Bibelauslegung und Predigten

Der 1. Korintherbrief, betrachtet aus der Perspektive des Evangeliums von Wasser und Geist

PAUL C. JONG

»Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesum Christum und ihn als gekreuzigt.« (1 Korinther 2:2)

Der erste Korintherbrief wird gewöhnlich als ein praktischer Brief gelesen, der sich mit den Problemen der Gemeinde befasst. Doch der Kern, den die Bibel durch den ersten Korintherbrief auszusprechen beabsichtigt, liegt nicht in der Ordnung der Gemeinde oder in der Einordnung der Geistesgaben. Auf welchem Evangelium die Gemeinde inmitten von Spaltung und Verwirrung erneut stehen muss – das ist die zentrale Botschaft des ersten Korintherbriefes.

Dieses Buch erklärt den ersten Korintherbrief von Kapitel 1 bis Kapitel 16 aus der Sicht des Evangeliums des Wassers und des Geistes. Es ist eine Aufzeichnung, die nachzeichnet, wie Jesus Christus – der die Sünden der Welt auf sich nahm, indem er sich von Johannes taufen ließ, die Strafe für diese Sünden am Kreuz empfing und dann von den Toten auferstand – und dieses Evangelium auf alle Probleme der Gemeinde Antwort geben.

Beim Lesen dieses Buches gelangen wir zu der Gewissheit, dass allein das Evangelium des Wassers und des Geistes die Gemeinde eins werden lässt und die Heiligen wahrhaft heilig macht. Darüber hinaus wird durch die zwei Strukturen der Taufe und des Kreuzes klar bezeugt, wie dieses Evangelium die Sünder vollständig von den Sünden der Welt errettet.

Der 1. Korintherbrief, betrachtet aus der Perspektive des Evangeliums von Wasser und Geist

KOSTENLOSES BUCH / SPENDEN

Von THE NEW LIFE MISSION

https://www.bjnewlife.org/de

E-mail: newlife@bjnewlife.org

The New Life Mission sucht Mitarbeiter, die beim Postdienst oder bei der Verteilung von Büchern mithelfen, um das Evangelium wirksam zu verbreiten. Interessierte an diesem Dienst werden gebeten, zunächst die christliche Buchreihe von Paul C. Jong zu lesen, anschließend **www.bjnewlife.org/de** zu besuchen und sich als Mitarbeiter zu bewerben, um ein qualifizierter Partner zu werden.

Liebe Leser dieses Buches:

Zunächst freuen wir uns sehr, dass dieses Buch Sie gut erreicht hat, und wir danken Gott von Herzen.

Unsere 'The New Life Mission', die 1991 gegründet wurde, führt einen Literaturmissionsdienst durch, der darin besteht, die geistlichen Predigtsammlungen von Pastor Paul C. Jong in mehrere Sprachen weltweit zu übersetzen und zu verbreiten.

Pastor Paul C. Jong hat bis heute das Erlösungswerk Jesu gemäß dem Wort der Bibel einfach und klar vermittelt, damit viele Menschen durch nur dieses eine Buch die wahre Wegnahme der Sünde empfangen und zu Gott zurückkehren können. Zusammen mit seinen Mitarbeitern setzt er auch jetzt noch unermüdlich seine Bemühungen fort, das Evangelium vom Wasser und dem Geist in der ganzen Welt zu verbreiten.

[Einführung in den Dienst]

• **Thematische Bücher von Pastor Paul C. Jong:** Über 74 Bände verfasst (werden kontinuierlich veröffentlicht)
• **Übersetzungssprachen:** Etwa 110+ Sprachen
• **Einsprachige Bücher:** Etwa 1.700+
• **Zweisprachige Bücher:** Etwa 370+
• **Tägliche Website-Besucher:** Durchschnittlich über 20.000 (unterstützt 27 Sprachen)
• **Tägliche E-Book-Downloads:** Über 3.000 Exemplare
• **Tägliche Hörbuch-Downloads:** Über 5.000 Exemplare

[Dienstkanäle]

• **Download-Dienste**
Kostenlos: E-Books und Hörbuchdateien auf der Homepage von 'The New Life Mission' / Offizieller Wix-Blog
Kostenpflichtig: Amazon, Apple Books, Google Books, Kobo, Spotify, Apple Music usw. (gedruckte Bücher, E-Books, Hörbücher)
• **Weitere Inhalte:** YouTube & Blog (Predigten, Bibelstudien, Zeugnisse usw.) / Soziale Netzwerke (Facebook, Instagram usw.)
• **Offline:** Weltweites Netzwerk von Partnerkirchen und Mitarbeitern

Wir bitten Sie, dieses Buch und die Website von 'The New Life Mission' vielen Menschen in Ihrem Umfeld zu empfehlen, damit verlorene Seelen zu Gott zurückkehren können. (Für diejenigen, die gedruckte Bücher bei Amazon gekauft oder E-Books im ePub-Format, Hörbücher usw. über kostenpflichtige Seiten erworben haben, würde es unserer Mission sehr helfen, wenn Sie auf den entsprechenden Plattformen warme Rezensionen hinterlassen würden.)

• Empfehlen Sie die Bücher von Pastor Paul C. Jong und die Website (www.bjnewlife.org/de) Ihren Bekannten und Freunden
• Beteiligen Sie sich am Dienst, indem Sie Buchrezensionen auf den Kaufplattformen schreiben

Bitte schließen Sie sich diesem wertvollen Literaturdienst an, damit das Evangelium der Wahrheit in diesen letzten Tagen die verlorenen Seelen erreicht. Wir beten, dass Gottes Segen mit Ihnen sein möge.

Der 1. Korintherbrief, betrachtet aus der Perspektive des Evangeliums von Wasser und Geist

PAUL C. JONG

Hephzibah Publishing House
A Ministry of THE NEW LIFE MISSION
SEOUL, KOREA

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Die Apostelgeschichte, betrachtet aus der Perspektive des Evangeliums von Wasser und Geist

Copyright 2026 Hephzibah Publishing House
Erstausgabe: 2026
Erschienen: Juni 2026

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung des Verlags und der Urheberrechtsinhaber reproduziert, in einem Abrufsystem gespeichert oder in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln — elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen oder anderweitig — übertragen werden.

Die in diesem Buch verwendeten Bibelzitate stammen aus der *»Elberfelder 1905 (ELB).«*

ISBN 978-89-282-6258-8
Illustration: Young-ae Kim
Rezensent: Elizabeth
Übersetzer: Ruth, Martha, Luke, Abigail
Gedruckt in Südkorea

Hephzibah Publishing House
A Ministry of THE NEW LIFE MISSION
Seoul, Korea

♠ Website: https://www.bjnewlife.org/de
https://www.nlmission.com
https://www.nlmbookcafe.com/de
♠ E-mail: newlife@bjnewlife.org

Umschlaggestaltung © 2026 The New Life Mission.
Auf dem Umschlag: nach *Brennendes Schiff auf nächtlichem Meer* von Marcus Larson (gemeinfrei), Bild angepasst und Ränder erweitert durch generative KI (Gemini).

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

DANKSAGUNGEN

Wir möchten dem Herrn dafür danken, dass er uns das Wort der Rettung gegeben und uns mit dem Evangelium der Wiedergeburt aus Wasser und Geist gesegnet hat.

Ich möchte auch den Dienern Gottes und den Brüdern und Schwestern für ihren unschätzbaren Dienst bei der Veröffentlichung dieses Buches danken. Wir alle haben hart gearbeitet, um dieses Buch zu schreiben.

Ich hoffe und bete, dass dieses Buch vielen Seelen zur Wiedergeburt verhelfen wird, und danke allen, die mit mir gemeinsam hart gearbeitet haben, noch einmal von Herzen.

Ich hoffe aufrichtig, dass der Herr es zulässt, dass das Evangelium der Wiedergeburt durch Wasser und Geist durch diejenigen, die an Jesus glauben, in der ganzen Welt verbreitet wird.

PAUL C. JONG

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Vorwort zum 1. Korintherbrief

Der 1. Korintherbrief gehört zu den inhaltlich reichsten und am stärksten seelsorgerlich geprägten Briefen, die der Apostel Paulus verfasst hat.
Dieser Brief ist nicht einfach eine Schrift, die die Glaubenslehren erklärt, sondern er hält Inhalte fest, die sich unmittelbar mit den Problemen befassen, die tatsächlich innerhalb der lebendigen Gemeinde auftraten. Der Gemeinde von Korinth, die unter verschiedenen Problemen wie Spaltung, sittlichem Verfall, Verwirrung im Gottesdienst, Missbrauch der Gnadengaben und Leugnung der Auferstehung litt, antwortet Paulus mit nur einem einzigen Maßstab. Dieser ist das Wort, durch den Glauben an das Evangeliumswort des Wassers und des Geistes Jesu Christi wiederhergestellt zu werden.

Korinth war damals eine bedeutende Handelsstadt des Römischen Reiches, ein Zentrum des Handels zwischen Ost und West und ein Ort, an dem verschiedene Völker und Kulturen vermischt zusammenlebten. Doch hinter dem wirtschaftlichen Wohlstand war eine Kultur der Unzucht und des Götzendienstes, die sich um den Tempel der Aphrodite drehte, tief verwurzelt. Die Gemeinde von Korinth, die in einem solchen Umfeld gegründet wurde, war beständigen Anfechtungen durch die Werte der Welt ausgesetzt, und selbst nachdem Paulus fortgegangen war, ließ sich kaum verhindern, dass weltliche Denkweisen in die Gemeinde einströmten.
Der 1. Korintherbrief ist geradezu die Verkündigung des

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Evangeliumswortes an die Gemeinde inmitten dieser Verwirrung.

Das Evangelium des Wassers und des Geistes durchdringt den gesamten 1. Korintherbrief

Dieses Buch legt die Kapitel 1 bis 16 des 1. Korintherbriefes aus der Sicht des »Evangeliums des Wassers und des Geistes« aus und bezeugt sie.
Das Evangelium des Wassers und des Geistes ist das Evangelium, in dem Jesus Christus von Johannes getauft wurde, die Sünden der Welt auf Seinen eigenen Leib übertragen ließ, am Kreuz das Gericht über diese Sünden empfing und aus dem Tod auferstand und dadurch denen, die glauben, die vollkommene Erlösung schenkt. Dieses Evangelium ist nicht die Weisheit der Welt, sondern die Kraft Gottes, und es ist die Antwort, die alle grundlegenden Probleme des Glaubens löst.

In Kapitel 1 spricht Paulus von den Spaltungen innerhalb der Gemeinde. Und er erklärt, dass unsere Erlösung allein Jesus Christus ist und nicht der Mensch.
In Kapitel 2 bezeugt er die Tatsache, dass die Weisheit Gottes, die allein durch das Wort der Wahrheit des Wassers und des Geistes verwirklicht wird – das heißt das Geheimnis der Erlösung, das vor den Zeitaltern verborgen gewesen war –, in Christus offenbar geworden ist.
Die Kapitel 3 und 4 legen dar, dass das Fundament der Gemeinde Jesus Christus ist und dass die Arbeiter Gottes Verwalter sind, denen das Geheimnis dieses Evangeliums anvertraut ist.
Die Kapitel 5 und 6 betonen, dass der Leib des erlösten Menschen für den Herrn da ist. Und sie machen deutlich, mit welchem Glauben das Leben der Heiligen voranschreiten muss.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Kapitel 7 zeigt, dass es der Weg eines wahren Christen ist, in Ehe und Ehelosigkeit und in allen Bereichen des Lebens zur Ehre Gottes zu leben.
Die Kapitel 8 bis 10 lehren anhand des Götzenopfers, der Rechte eines Apostels und der Geschichte Israels ein Leben, das innerhalb des Evangeliums mit Liebe, Verantwortung und Glauben Tugend aufbaut.

Kapitel 11 behandelt die Ordnung des Gottesdienstes und die wahre Bedeutung des heiligen Abendmahls. Es macht deutlich, dass das heilige Abendmahl kein bloßes religiöses Ritual ist, sondern eine Feier des Bekenntnisses durch den Glauben an Jesus, auf den durch die Taufe, die Er von Johannes dem Täufer empfing, die Sünden der Welt übertragen wurden, der am Kreuz das Gericht über diese Sünden empfing und aus dem Tod auferstand.
Die Kapitel 12, 13 und 14 behandeln die Gaben des Heiligen Geistes und die Liebe, die diese Gaben vollendet, und betonen, dass keine Gabe irgendeinen Nutzen bringt ohne den Glauben an die rettende Liebe, die das vom Herrn gegebene Evangelium des Wassers und des Geistes schenkt.

Kapitel 15 ist der theologische Höhepunkt des 1. Korintherbriefes und festigt das Evangelium von Tod und Auferstehung. Es bezeugt, dass Jesus, auf den durch die von Johannes dem Täufer empfangene Taufe die Sünden der Welt übertragen wurden, der am Kreuz das Gericht über diese Sünden empfing und in drei Tagen aus dem Tod auferstand, in der Tat unser wahrer Erlöser geworden ist. Es erklärt, dass auch unser Glaube vergeblich wird, wenn es keine Auferstehung aus dem Tod Christi gibt, sodass unsere Erlösung in eben dieser Auferstehung bestätigt wird.
Das abschließende Kapitel 16 beendet den Brief, indem es ein

Leben anstrebt, in dem es als Frucht des Evangeliums tätige Liebe und Gemeinschaft unter den Heiligen gibt, und zur missionarischen Zusammenarbeit aufruft.

Worauf gründet sich die Gemeinde Gottes?

Will man das Problem des gesamten 1. Korintherbriefes in einem Wort zusammenfassen, so ist es das Wort, das den Heiligen der Gemeinde inmitten dieser Verwirrung auf die Frage antwortet: »Worauf muss die Gemeinde Gottes gegründet sein?« Paulus diagnostiziert alle Probleme der Gemeinde von Korinth – Spaltung, sittliches Versagen, Missbrauch der Gnadengaben und Leugnung der Auferstehung aus dem Tod – innerhalb ein und desselben Evangeliums des Wassers und des Geistes. Das liegt daran, dass sich der Mittelpunkt der Gemeinde Gottes hin zum Menschen, zur Philosophie oder zu weltlichen religiösen Systemen verlagert hatte.
Es zeigt, dass sich viele Probleme lösen, wenn die Gemeinde Gottes ihren Glauben nicht auf die Weisheit des Menschen gründet, sondern auf die Taufe, das Gericht des Kreuzes und die Auferstehung aus dem Tod, die Jesus Christus geschenkt hat. Es zeigt, dass die Heiligen nur dann wahre Ruhe in ihr finden, wenn die Gemeinde Gottes auf das Evangelium des Wassers und des Geistes gegründet ist.

Die Gemeinde der Welt und die Gemeinde Gottes mögen äußerlich ähnlich aussehen, doch das Wort der Bibel erklärt, dass der wesentliche Unterschied in diesem Glauben im Inhalt des Evangeliums des Wassers und des Geistes liegt.
Der 1. Korintherbrief zeigt, dass er die vielen Probleme innerhalb der Gemeinde dadurch zu lösen sucht, dass er die Wahrheit bezeugt, dass man von neuem geboren werden muss,

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

indem man an die Tatsache glaubt, dass Jesus von Johannes getauft wurde, die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ, am Kreuz das Gericht über die Sünden empfing und aus dem Tod auferstand.
Er zeigt die Tatsache, dass jene vielen Probleme in einer Gemeinde, die nicht bezeugt, dass Jesus von Johannes getauft wurde, die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ und am Kreuz das Gericht über die Sünden vollbrachte, nicht gelöst werden können.
Wie wichtig dieser Punkt ist, zeigt sich daran, dass der Glaube der Gemeindeglieder allmählich in menschliche Gerechtigkeit und moralische Ermahnung abgleitet, wenn der Dienst der Gemeinde nicht mit dem Evangelium des Wassers und des Geistes als Mittelpunkt verkündigt wird. Weil die Gemeinde das vom Herrn gegebene Evangeliumswort des Wassers und des Geistes bezeugt, bringt sie deshalb nicht Spaltung, sondern Einheit hervor.

An alle Leser, die dieses Buch lesen!

Ich hoffe, dass alle Leser, die dieses Buch lesen, durch den 1. Korintherbrief die Wahrheit des Evangeliums des Wassers und des Geistes noch tiefer erkennen werden. Die Probleme, die die Gemeinde von Korinth erlebte, sind keineswegs eine Geschichte von vor 2.000 Jahren. Spaltung, sittliche Kompromisse, Stolz auf das Wissen, Missbrauch der Gnadengaben und das Wanken des Auferstehungsglaubens sind Wirklichkeiten, die sich noch heute innerhalb der Gemeinde wiederholen. Darum wird der 1. Korintherbrief für die Gemeinde von heute zu einem ebenso lebendigen Wort Gottes.

Es zeigt, dass der Kern des Evangeliums, das Paulus der

Gemeinde von Korinth verkündigte – nämlich das Fundament der Erlösung auf den Glauben zu gründen, der an den Herrn als den Erlöser glaubt, der von Johannes getauft wurde, die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ, am Kreuz das Gericht über die Sünden empfing und aus dem Tod auferstand –, der maßgebende Weg ist, der zum rechten Pfad der Wahrheit führt.
Ich hoffe, dass durch dieses Buch noch einmal bestätigt wird, dass dies die einzige Antwort für die Heiligen von heute und für die Gemeinde ist.

Das Kreuz mag in den Augen der Menschen töricht erscheinen. Doch Sie müssen wissen, dass das Gericht über die Sünden an jenem Kreuz nur deshalb ein mögliches Gericht über die Sünden werden konnte, weil es den Dienst der Taufe gab, die Jesus von Johannes empfing. Die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, ist der Vorgang, durch den die Sünden der Welt übertragen wurden, und das Kreuz wird zum Empfangen des Gerichts über die Sünden. Darum hoffe ich von Herzen, dass dieses Buch in dem Werk gebraucht wird, durch das das Evangelium des Wassers und des Geistes im Herzen eines jeden Menschen klarer gegründet wird.
Ich bete, dass die Gnade und der Friede Gottes mit allen Heiligen seien, die durch den Glauben an das Wort der Wahrheit dieses Evangeliums des Wassers und des Geistes die Erlösung empfangen, es verkündigen und das Fundament der Erlösung mit dem Glauben gründen, der auf diesem Evangelium steht.

Ich grüße Sie im Evangelium des Wassers und des Geistes, das der Herr gegeben hat.

In aufrichtiger Verbundenheit
Der Autor

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Wer ist der Verfasser des 1. Korintherbriefes, und in welchem Jahr wurde er geschrieben?

Der 1. Korintherbrief ist ein paulinischer Brief, der zum Neuen Testament gehört, und sein Verfasser sowie die Zeit seiner Niederschrift sind verhältnismäßig klar bekannt.

Erstens: Der Verfasser ist der Apostel Paulus.
Auch in 1. Korinther 1,1 gibt Paulus sich selbst als *»Paulus, berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen«* zu erkennen und macht deutlich, dass dieser Brief von ihm selbst stammt. Auch die Überlieferungen der frühen Kirche und die historischen Quellen bezeugen einstimmig, dass dieser Brief von Paulus verfasst wurde.

Zweitens ist es allgemein üblich, die Zeit der Niederschrift auf etwa 55 n. Chr. anzusetzen.
Es ist bekannt, dass Paulus diesen Brief verfasste, während er sich auf seiner dritten Missionsreise in Ephesus aufhielt (vgl. 1. Korinther 16,8). Da es zu jener Zeit innerhalb der Gemeinde von Korinth verschiedene Verwirrungen gab – etwa Streitigkeiten, Unzucht und Fragen hinsichtlich der geistlichen Gaben –, sandte er diesen Brief, um sie zurechtzubringen.

Betrachtet man schließlich die Zeit, in der die biblischen Worte des 1. Korintherbriefes niedergeschrieben wurden, so geht man davon aus, dass das gesamte Neue Testament zwischen etwa 90 und 100 n. Chr. vollständig niedergeschrieben war.
Nachdem es danach in verschiedenen Gemeinden gebraucht worden war, fällt die Zeit, in der es offiziell als Teil des Kanons bestätigt wurde, in das 4. Jahrhundert n. Chr. (etwa durch das Konzil von Karthago um 397).

Zusammengefasst ergibt sich Folgendes:
• Verfasser: der Apostel Paulus

- Zeit der Niederschrift: um 55 n. Chr. (in Ephesus verfasst)
- Zeit der Vollendung des Neuen Testaments: um 90–100 n. Chr.
- Bestätigung des Kanons: Ende des 4. Jahrhunderts n. Chr. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

INHALT

Erster Teil—Bibelauslegung

KAPITEL 1

Die Botschaft an die gespaltene Gemeinde in Korinth -------- 21

KAPITEL 2

Gottes Weisheit zur Errettung der Menschheit ---------- 55

KAPITEL 3

Es muss geistliches Urteilsvermögen geben---------- 77

KAPITEL 4

Die mit dem Geheimnis Christi betrauten Apostel ----------105

KAPITEL 5

Den alten Menschen ablegen und den neuen Menschen anziehen ----------125

KAPITEL 6

Leben Sie wie jene, die Christus ähnlich sind----------139

KAPITEL 7

Ein Leben führen, das der Berufung würdig ist----------153

KAPITEL 8

Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut ----------173

KAPITEL 9

Ein Leben für die Verkündigung des Evangeliums führen----------195

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

KAPITEL 10

Sie müssen zur Ehre Gottes leben ----------217

KAPITEL 11

Die Ordnung des Gottesdienstes und die wahre Bedeutung des Abendmahls----------235

KAPITEL 12

Gaben und Gemeinschaft im Heiligen Geist ----------257

KAPITEL 13

Die Liebe Christi, welche die Gaben vollendet----------269

KAPITEL 14

Die Gaben, die zum Nutzen der Gemeinde erbauen ----------287

KAPITEL 15

Die Auferstehung des Herrn ist die Vollendung des Evangeliums aus Wasser und Geist ----------305

KAPITEL 16

Die Frucht der Liebe, welche die Frucht der Verkündigung des Evangeliums ist ----------331

Zweiter Teil—Predigten

Gottes Gemeinde (1. Korinther 1,1-9)---------- 353

Suchen Sie den Nutzen der Gemeinde Gottes (1. Korinther 1,1-17)---------- 364

Die Torheit der Predigt (1. Korinther 1,18-31) ----------369

Jesus Christus nahm das ganze Gericht für die Sünde auf sich (1. Korinther 1,17-31)----------378

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Lasst uns glauben und uns rühmen der Gerechtigkeit Christi
(1. Korinther 1,30-31) ----------385

Der Mensch, der an die Gerechtigkeit Gottes glaubt,
ist ein weiser Mensch (1. Korinther 1,18-25) ----------392

Der Herr gab das Geschenk der Errettung den Sündern
mit dem Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes
(1. Korinther 1,18-31) ----------398

Lasst uns das Leben eines Evangelisten
des Evangeliums des Wassers und des Geistes leben
(1. Korinther 1,18-31) ----------406

Seien Sie treu in der Verkündigung des Evangeliums
Jesu Christi (1. Korinther 1,30-31) ----------420

Verkündigen Sie das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist
im Glauben (1. Korinther 2,1-5) ----------427

Das Geheimnis des Evangeliums, das den Gerechten
offenbart ist (1. Korinther 2,1-16) ----------438

Durch das Wasser und den Geist, das ist die Weisheit Gottes!
(1. Korinther 2,1-16) ----------450

Leben Sie als eins, Vereint mit der Gemeinde Gottes,
durch den Glauben, der an das Wort vom Kreuz glaubt
(1. Korinther 3,1-23) ----------461

Sind wir solche, Denen die Geheimnisse Gottes
anvertraut sind? (1. Korinther 4,1-5) ----------471

Solche, denen die Geheimnisse Gottes anvertraut sind
(1. Korinther 4,1-13) ----------481

Es gibt nicht viele Väter des Glaubens
(1. Korinther 4,14-21) ----------489

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Fliehen Sie die Hurerei (1. Korinther 5,1-13)----------497

Euer Leib ist der Tempel des Heiligen Geistes
(1. Korinther 6,1-20) ----------502

Bleiben Sie bei Gott gemäß der Gabe, die jeder empfangen hat
(1. Korinther 7,1-40) ----------507

Über die Dinge, die den Götzen geopfert sind
(1. Korinther 8,1-13) ----------514

Unser Glaubensleben gleicht einem Wettlauf
(1. Korinther 9,19-27)----------521

Ob Sie essen oder trinken, tun Sie es zur Ehre Gottes
(1. Korinther 10,1-33)----------529

Ein Leben, das auf Christus ausgerichtet ist
(1. Korinther 11,1-34)----------536

Ihr seid der Leib Christi, und ein jeder ist ein Teil der Glieder
(1. Korinther 12,1-31)----------542

Die größte von diesen ist die Liebe
(1. Korinther 13,1-13)----------548

Tun Sie alles, um die Tugend der Gemeinde zu erbauen
(1. Korinther 14,1-40)----------555

Lasst uns an den Herrn der Auferstehung
glauben und ihm nachfolgen (1. Korinther 15,1-58)------561

Die Auferstehung Jesu Christi (1. Korinther 15,12-19) ------574

Es gibt eine Auferstehung (1. Korinther 15,50-58) ----------587

Denken Sie an die Herrlichkeit, mit der Gott Sie bekleidet hat
(1. Korinther 15,35-58) ----------597

Wer ist ein geistlicher Mensch? (1. Korinther 15,50-58)-----609

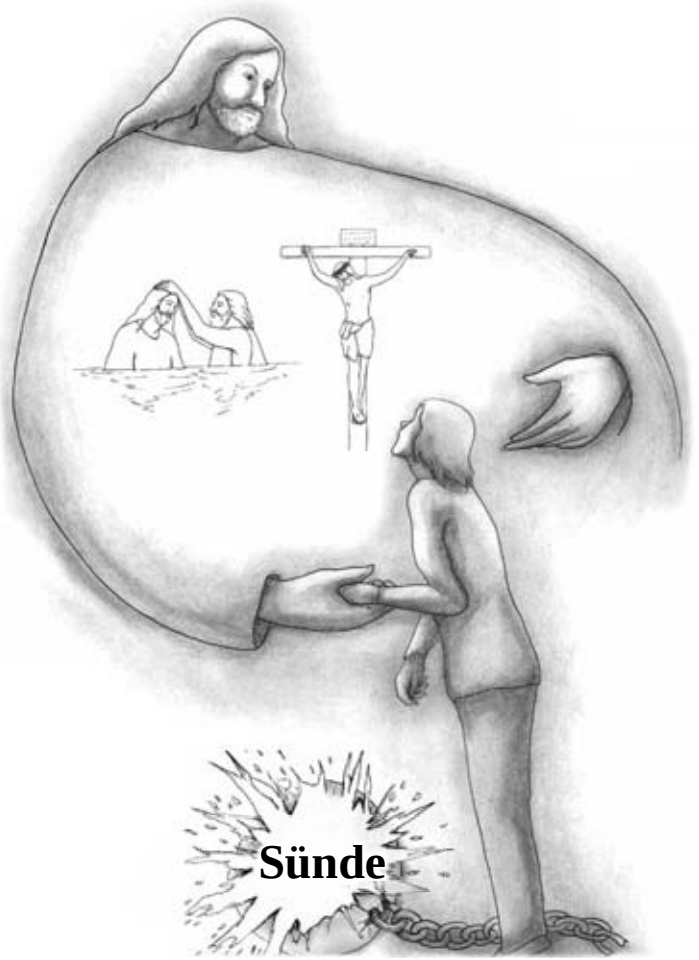
Lasst uns Gott fürchten (1. Korinther 16,19-24)----------618

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

KAPITEL

1

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.



Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Die Botschaft an die gespaltene Gemeinde in Korinth

[Die Kraft Gottes, die sich nicht durch menschliche Weisheit, sondern durch das Evangelium aus Wasser und Geist offenbart]

Der Hintergrund der Abfassung des ersten Korintherbriefes

Um den ersten Korintherbrief zu verstehen, müssen wir zunächst die Beziehung zwischen dem Apostel Paulus und der Gemeinde in Korinth sowie die verschiedenen Probleme betrachten, die zu jener Zeit innerhalb der Gemeinde auftraten. Der erste Korintherbrief ist kein einfaches dogmatisches Handbuch, sondern ein sehr praktischer Hirtenbrief, der vom Apostel Paulus geschrieben wurde, um die Probleme zu lösen, die tatsächlich innerhalb der Gemeinde aufgetreten waren.

Erstens wurde die Gemeinde in Korinth vom Apostel Paulus während seiner zweiten Missionsreise gegründet. Dieses Ereignis ist in Apostelgeschichte 18 aufgezeichnet. Paulus blieb etwa ein Jahr und sechs Monate in Korinth und predigte das Evangelium, was zur Gründung einer Gemeinde führte, in der sich Juden und Griechen gemeinsam versammelten.
Korinth war zu jener Zeit eine sehr wichtige Handelsstadt im Römischen Reich. Nach heutigen Maßstäben war sie wie eine internationale Handelsmetropole. Auf dem Isthmus gelegen, der

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

das griechische Festland mit der Halbinsel Peloponnes verbindet, war diese Stadt das Zentrum, durch das der Ost-West-Handel verlief. Verschiedenste Ethnien und Kulturen kamen hier zusammen, und obwohl die Stadt wirtschaftlich sehr wohlhabend war, war sie dafür berüchtigt, moralisch äußerst verdorben zu sein.
Insbesondere befand sich in Korinth der Tempel der Aphrodite, in dem es viele Tempelprostituierte gab, und die gesamte Stadt war tief von einer Kultur der sexuellen Unmoral und des Götzendienstes geprägt. Da die Gemeinde in einem solchen Umfeld gegründet wurde, drangen die Kultur und die Werte der Welt auch weiterhin in die Gemeinde ein.

Auch nachdem Paulus Korinth verlassen hatte, wuchs die Gemeinde weiter, doch gleichzeitig begannen verschiedene Probleme aufzutreten. Diese Probleme bilden den direkten Hintergrund für die Abfassung des ersten Korintherbriefes.
Das erste Problem war die Spaltung, die innerhalb der Gemeinde entstand. In der Gemeinde bildeten sich Parteiungen, da einige sagten, sie folgten Paulus, andere Apollos und wieder andere Petrus. Dieses Problem wird im ersten Kapitel des ersten Korintherbriefes behandelt. Paulus betrachtete dies als ein sehr ernstes Problem. Denn beim Evangelium geht es nicht darum, sich um Menschen zu scharen, sondern darum, in Christus eins zu werden.
Das zweite Problem bestand darin, dass schwerwiegende moralische Verderbtheit in die Gemeinde eingedrungen war. Obwohl es einen Fall gab, in dem jemand mit der Frau seines Vaters zusammenlebte, ging die Gemeinde nicht angemessen damit um. Paulus weist dies aufs Schärfste zurecht und erklärt, dass die Gemeinde ihre Heiligkeit wiederherstellen muss.
Das dritte Problem waren Streitigkeiten unter den Heiligen. Es kam vor, dass innergemeindliche Probleme vor weltliche

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Gerichte gebracht wurden und man sich gegenseitig verklagte. Paulus weist darauf hin, dass dies das Zeugnis der Gemeinde zerstört.

Das vierte Problem betraf Fragen zu Ehe und Ehelosigkeit. Zu jener Zeit herrschte unter den Heiligen große Verwirrung darüber, ob sie heiraten sollten, ob Ehelosigkeit besser sei und ob sie mit einem ungläubigen Ehepartner zusammenleben sollten. Paulus gibt praktische Richtlinien für diese Fragen.

Das fünfte Problem war die Frage des Götzenopferfleisches. Da Korinth eine Stadt mit sehr stark ausgeprägtem Götzendienst war, stand das meiste Fleisch, das auf dem Markt verkauft wurde, in Verbindung mit Götzenopfern. Einige Heilige dachten, dass »ein Götzenbild nichts ist«, und aßen unbedenklich, während andere Heilige dies aus Gewissensgründen nicht akzeptieren konnten. Aufgrund dieses Themas kam es zu Konflikten innerhalb der Gemeinde.

Das sechste Problem war die Verwirrung in der Gottesdienstordnung. Insbesondere traten viele Probleme beim Abendmahl und beim Gebrauch der geistlichen Gaben auf. Bei der Feier des Abendmahls gab es Fälle, in denen die Armen übergangen wurden, und auch beim Gebrauch von Gaben wie der Zungenrede und der Prophetie wurde die Ordnung gebrochen.

Das siebte Problem waren falsche Vorstellungen über die Auferstehung. Einige Leute leugneten sogar die Auferstehung der Toten. In 1. Korinther 15 legt Paulus das Evangelium der Auferstehung mit großem Nachdruck dar. Er sagt, dass die Auferstehung Christi das Zentrum des Evangeliums ist und dass ohne sie auch der Glaube vergeblich ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der erste Korintherbrief aus zwei Gründen geschrieben wurde. Der eine war, die verschiedenen Probleme, die aus der Gemeinde in Korinth

gemeldet wurden, zu korrigieren, und der andere, die Fragen zu beantworten, welche die Heiligen an Paulus gesandt hatten.

Letztendlich ist der erste Korintherbrief nicht einfach nur ein Brief, der Probleme aufzeigt, sondern ein Brief, der erneut verdeutlicht, worauf die Gemeinde gegründet sein muss. Paulus betont die Tatsache, dass das Zentrum der Gemeinde nicht eine Person, noch Kultur, noch Philosophie sein darf, sondern allein das Evangelium von Jesus Christus. Daher kann man sagen, dass der erste Korintherbrief ein Buch ist, das einer in Verwirrung geratenen Gemeinde die Antwort auf die Frage gibt: »Worauf gründet sich die Gemeinde?«

Was ist der Unterschied zwischen der Gemeinde Gottes und der Kirche der Welt?

»Paulus, berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, und Sosthenes, der Bruder, der Versammlung Gottes, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christo Jesu, den berufenen Heiligen, samt allen, die an jedem Orte den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, sowohl ihres als unseres Herrn. Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!« (1. Korinther 1,1-3).

Wenn man ihr äußeres Erscheinungsbild betrachtet, scheinen die Gemeinde Gottes und die Kirche der Welt keinen großen Unterschied aufzuweisen. Das liegt daran, dass beide die Bibel verwenden, Gottesdienste abhalten, Loblieder singen und Predigten anhören. Legt man jedoch den Maßstab der Bibel an, so besteht ein grundlegender Unterschied zwischen den beiden Kirchen. Dieser Unterschied liegt nicht im Gebäude oder in der Organisation, sondern im Inhalt des Evangeliums und in dem

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Glauben, der diesem Evangelium vertraut.
Erstens ist die Gemeinde Gottes die von Gott gegründete Gemeinde. In der Bibel bedeutet die Gemeinde nicht eine von Menschen geschaffene religiöse Institution, sondern eine Versammlung von Menschen, die an das Evangelium von Jesus Christus glauben.
In Apostelgeschichte 2,47 steht geschrieben: »*Der Herr aber tat täglich zu der Versammlung hinzu, die gerettet werden sollten.*« Das heißt, die Gemeinde ist keine Organisation, die durch das Anwerben von Mitgliedern durch Menschen entsteht, sondern eine Gemeinschaft, die dadurch gebildet wird, dass Gott diejenigen versammelt, die gerettet wurden.
Im Zentrum dieser Gemeinde wird das Evangelium aus Wasser und Geist bezeugt. Sie bezeugt das Evangelium, dass Jesus die Taufe von Johannes dem Täufer empfing, um die Sünden der Welt auf sich übertragen zu lassen, das Gericht für die Sünden am Kreuz auf sich nahm und von den Toten auferstand, um die Glaubenden zu retten.
Die Gemeinde Gottes ist eine Gemeinschaft, die an dieses Evangelium aus Wasser und Geist glaubt und dieses Evangelium bezeugt. Daher fordert diese Gemeinde Gottes keine menschliche Gerechtigkeit, sondern steht fest zentriert auf der Erlösung durch Jesus Christus.

Andererseits bedient sich die Kirche der Welt nach außen hin des Namens einer Kirche, aber ihr Zentrum liegt nicht auf dem Evangelium aus Wasser und Geist, sondern sie ist einem religiösen System untergeordnet.
In einer solchen Kirche wird der Maßstab der Rettung nicht auf das Wort der Wahrheit gelegt, dass Jesus die Taufe von Johannes empfing, um die Sünden der Welt auf sich übertragen zu lassen, und das Gericht für die Sünden am Kreuz auf sich nahm. Daher beinhaltet das Zentrum der Predigt auch eher moralische und

ermahnende Forderungen an die Kirchenmitglieder, wie etwa »lebt gütiger«, »dient fleißiger«, »seid hingebungsvoller« und »seid treuer«, anstatt den Dienst der Taufe Jesu und den Dienst am Kreuz, der die Strafe für die Sünden auf sich nahm, in den Mittelpunkt zu stellen.
In dieser Struktur schwächt sich die Gewissheit des Evangeliums ab, dass das Problem der menschlichen Sünde grundlegend gelöst wurde, und der Glaube verkommt leicht zu religiöser Pflicht oder Kultur.

Ein weiterer wichtiger Unterschied ist die Frage, wer der Herr der Gemeinde ist. In der Gemeinde Gottes ist das Haupt der Gemeinde allein Jesus Christus.
In Epheser 1,23 heißt es: *»Welche sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.«* Daher richten sich die Richtung und der Maßstab der Gemeinde Gottes nicht nach menschlichen Gedanken oder den Trends der Zeit, sondern nach dem Wort Gottes und der Verkündigung des Evangeliums aus Wasser und Geist.
Die Kirche der Welt bewegt sich jedoch oft zentriert um menschlichen Einfluss, die Aufrechterhaltung der Organisation, die Ausweitung der kirchlichen Macht und gesellschaftlichen Einfluss. Wenn dies geschieht, werden die Erhaltung und das Wachstum der organisatorischen Institution zu einem wichtigeren Ziel als das Wesen der Kirche.

Auch in der Frage, wie mit dem Problem der Sünde umgegangen wird, zeigt sich ein Unterschied. Die Gemeinde Gottes lehrt klar das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist, indem sie die Tatsache verkündigt, dass Jesus die Taufe von Johannes empfing, um die Sünden der Welt auf sich übertragen zu lassen, was mit dem Gericht über die Sünden am Kreuz vollendet wurde.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Sie bezeugt, dass Er durch das Wort – dass Jesus die Taufe empfing und dadurch die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ, das Gericht für die Sünden am Kreuz auf sich nahm und von den Toten auferstand – die Sünden der Menschen abgewaschen und den Glaubenden die Rettung geschenkt hat. Aus diesem Grund verkündet sie klar, dass die Rettung nicht durch menschliche Taten erlangt wird, sondern durch den Glauben, der auf die Gerechtigkeit Gottes vertraut.
In der Kirche der Welt jedoch betonen sie, da sie alle Sünden, die die Kirchenmitglieder begehen, lösen müssen, Bußgebete und Gebete zur Heiligung. In dieser Struktur führen die Kirchenmitglieder ihr religiöses Leben, indem sie stets unter Schuldgefühlen und Schmerz leiden.

Letztendlich ist der grundlegendste Unterschied zwischen den beiden Kirchen folgender: Die Gemeinde Gottes ist eine Gemeinde, die auf dem Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist gegründet ist, und die Kirche der Welt wird zu einer Kirche, die auf den theologischen Doktrinen ihrer Denomination basiert.
Die Gemeinde Gottes ist eine Gemeinschaft derer, die an die Wahrheit glauben, dass Jesus Christus durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, die Übertragung der Sünden der Welt auf sich nahm und das Gericht über die Sünden am Kreuz empfing, um den Glaubenden die Rettung zu schenken.
Die Kirche der Welt ist jedoch zu einer Gemeinschaft geworden, die für die Entwicklung der Denomination lebt, zentriert auf von Menschen geschaffene theologische Systeme und religiöse Aktivitäten anstelle des Evangeliums aus Wasser und Geist.

Daher stellt die Bibel uns allen eine wichtigere Frage. Diese lautet nicht: »Zu welcher Kirche gehöre ich?«, sondern: »Glaube ich in meinem Herzen an das wahre Wort des Evangeliums aus

Wasser und Geist?«
Die Bibel besagt, dass die Gemeinde die Versammlung derer ist, die die Wegnahme der Sünde empfangen haben, indem sie in ihren Herzen an den Herrn glauben, der durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ, am Kreuz getötet wurde und auferstand.

Paulus sagt, er sei ein »berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen«. Dieses Bekenntnis beschränkt sich nicht nur auf das Apostelamt.
Es bedeutet, dass der Herr den Zweck von Gottes Berufung in das Evangelium aus Wasser und Geist legt. Betrachtet man Gottes Berufung an uns aus der Perspektive des Evangeliums aus Wasser und Geist, so besteht sie nicht in religiösen Errungenschaften, die durch eigene Entschlossenheit aufgebaut wurden, sondern in der Verkündigung des Evangeliums, die innerhalb des Heilsplans, den Gott selbst entworfen und erfüllt hat, verwirklicht werden soll.
Daher erweist sich die Verkündigung des Wortes des Evangeliums aus Wasser und Geist in der ganzen Welt – dass Jesus durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ und die Vollendung der Rettung erreichte, indem Er Sein Blut am Kreuz vergoss – als der Wille Gottes.

Was ist mit den von Gott gegebenen Gaben gemeint?

»Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu, daß ihr in ihm in allem reich gemacht worden seid, in allem Wort und aller Erkenntnis, wie das Zeugnis des Christus unter euch befestigt

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

worden ist, so daß ihr in keiner Gnadengabe Mangel habt, indem ihr die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus erwartet, welcher euch auch befestigen wird bis ans Ende, daß ihr untadelig seid an dem Tage unseres Herrn Jesus Christus. Gott ist treu, durch welchen ihr berufen worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn« (1. Korinther 1,4-9).

Die von Gott gegebenen Gaben beziehen sich auf die Talente, die Gott denen, die glauben, unentgeltlich schenkt. Gaben sind keine Qualifikationen oder Belohnungen, die ein Mensch durch Anstrengung erlangt, sondern Talente, von denen Gott uns aufträgt, sie für Seinen Willen und für die Gemeinde einzusetzen.
Deshalb nennt die Bibel dies eine »Gabe«. Das Wort Gabe selbst hat die Bedeutung eines »aus Gnade unentgeltlich gegebenen Geschenks«.
Die in der Bibel erwähnten Gaben können im Wesentlichen in zwei Bedeutungen verstanden werden. Die eine ist, dass die von Gott geschenkte Rettung selbst die größte Gabe ist, und die andere, dass es sich um verschiedene Talente handelt, die den Geretteten gegeben werden, um das Evangelium zu verkündigen.

Erstens, wenn man es von der grundlegendsten Bedeutung her betrachtet, ist die Wegnahme der Sünde Gottes Gabe. In Römer 6,23 steht: *»Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christo Jesu, unserem Herrn.«* Die hier erwähnte Gabe ist nämlich die Gabe der Rettung, die man empfängt, indem man an die Gerechtigkeit Jesu Christi glaubt.
Da ein Mensch nicht durch seine eigenen Taten vor Gott gerecht werden kann, hat Gott der Vater diejenigen, die glauben, durch

die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und das Gericht am Kreuz von ihren Sünden gerettet. Und denen, die die Wegnahme der Sünde empfangen haben, gab Er den Heiligen Geist Gottes als Gabe.
Das Wort der Bibel teilt die Gaben des Heiligen Geistes denen zu, die an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist glauben und von ihren eigenen Sünden erlöst sind. Diese Gaben dienen nicht dem persönlichen Ruhm, sondern sind Talente, um der Gemeinde Gottes zu dienen.
Der erste Korintherbrief, Kapitel 12, der diese Gaben erklärt, besagt, dass der Heilige Geist jedem Einzelnen verschiedene Gaben zugeteilt hat. Zum Beispiel werden das Wort der Weisheit, das Wort der Erkenntnis, Glaube, Gnadengaben der Heilungen, Wunderwirkungen, Weissagung, Unterscheidung der Geister, Zungenrede und Auslegung der Zungenrede erwähnt.

Was hier jedoch wichtig ist, ist der Zweck der Gaben. Der Zweck, zu dem Gott Gaben gibt, ist nicht für den Einzelnen bestimmt, sondern für die Gemeinde Gottes und dafür, dass sie dem Evangelium aus Wasser und Geist dienen.
In Epheser 4 heißt es, dass Gott die einen als Apostel, andere als Propheten, andere als Evangelisten und wieder andere als Hirten und Lehrer gegeben hat. Und als Grund wird erklärt: *»Zur Vollendung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Leibes Christ« (Epheser 4,12).*

Ebenso werden die von Gott gegebenen Gaben jedem Menschen unterschiedlich verliehen. Nicht jeder empfängt dieselbe Gabe. Einige haben die Gabe des Lehrens, andere die Gabe des Dienens und wieder andere die Gabe, das Evangelium zu verkündigen.
Römer 12 spricht von verschiedenen Gaben wie Weissagung, Dienst, Lehre, Ermahnung, Geben und Leiten und ermahnt dazu,

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

der Gemeinde entsprechend der Gabe zu dienen, die jeder Einzelne empfangen hat.

Daher weisen die in der Bibel erwähnten Gaben drei wichtige Merkmale auf.
Erstens sind Gaben Geschenke, die von Gott gegeben werden. Es sind keine Fähigkeiten, die ein Mensch durch Anstrengung hervorbringt. Zweitens werden Gaben gegeben, um die Gemeinde aufzubauen. Sie dienen nicht dem persönlichen Ruhm oder der Prahlerei. Drittens werden Gaben verschiedenen Menschen auf vielfältige Weise verliehen. Somit ist die Gemeinde eine Gemeinschaft, die von Menschen mit unterschiedlichen Gaben gemeinsam gebildet wird.

Letztendlich steht im Zentrum der von Gott gegebenen Gaben immer der Zweck, das Evangelium aus Wasser und Geist zu verkündigen, sowie der Zweck, der Versammlung der Gemeinde zu dienen.
Gott schenkt einigen die Gabe, Gottes Wort zu verstehen und zu verkündigen, und anderen die Gabe, den Heiligen zu dienen, damit die Glieder miteinander zusammenarbeiten und wachsen. Daher lehrt die Bibel, Gaben nicht zu einem Gegenstand des Rühmens zu machen, sondern sie demütig als Werkzeuge einzusetzen, um Gott zu dienen und die Gemeinde aufzubauen.
Die von Gott gegebenen Gaben dienen letztendlich nicht dazu, Menschen zu erheben, sondern es sind Gaben, um Gottes Evangelium aus Wasser und Geist zu verkündigen, damit die Gemeinde Gottes auf dieser Erde gegründet werden kann.

Paulus sagt der Gemeinde in Korinth, dass sie in Ihm an keiner geistlichen Gabe Mangel haben. Der Grund, warum diese Erklärung möglich ist, liegt darin, dass sie bereits auf dem vollendeten Evangelium aus Wasser und Geist standen.
Aus der Perspektive des Evangeliums aus Wasser und Geist

betrachtet, sind die Glaubenden diejenigen, die bereits von ihren eigenen Sünden gerettet wurden, und nicht solche, deren Sünden noch ungelöst sind.
Vielmehr sind sie diejenigen, die dazu eingesetzt wurden, das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist zu verkündigen, indem sie an die in Jesus Christus bereits vollendete Rettung glauben.

Warum entstehen Konflikte in der Gemeinde Gottes?

»Ich ermahne euch aber, Brüder, durch den Namen unseres Herrn Jesus Christus, daß ihr alle dasselbe redet und nicht Spaltungen unter euch seien, sondern daß ihr in demselben Sinne und in derselben Meinung völlig zusammengefügt seiet. Denn es ist mir von euch kund geworden, meine Brüder, durch die Hausgenossen der Chloe, daß Streitigkeiten unter euch sind. Ich sage aber dieses, daß ein jeder von euch sagt: Ich bin des Paulus, ich aber des Apollos, ich aber des Kephas, ich aber Christi. Ist der Christus zerteilt? Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt, oder seid ihr auf Paulus' Namen getauft worden? Ich danke Gott, daß ich niemand von euch getauft habe, außer Krispus und Gajus, auf daß nicht jemand sage, daß ich auf meinen Namen getauft habe. Ich habe aber auch das Haus des Stephanas getauft; sonst weiß ich nicht, ob ich jemand anders getauft habe. Denn Christus hat mich nicht ausgesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkündigen; nicht in Redeweisheit, auf daß nicht das Kreuz Christi zunichte gemacht werde« (1. Korinther 1,10-17).

Die Gründe, warum Konflikte in der Gemeinde Gottes entstehen, mögen nach außen hin wie verschiedene Probleme erscheinen, aber aus der Perspektive der Bibel lassen sich die

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

grundlegenden Ursachen in einigen wenigen Punkten zusammenfassen. Die Gemeinde ist eine von Gott gegründete Gemeinschaft, aber da die Menschen in ihr immer noch schwache menschliche Wesen sind, können verschiedene Konflikte auftreten.

Erstens entstehen Konflikte, wenn die fleischlichen Gedanken eines Menschen Vorrang haben. Der Apostel Paulus weist in 1. Korinther 3 auf die Konflikte innerhalb der Gemeinde in Korinth hin und sagt: *»Denn ihr seid noch fleischlich. Denn da Neid und Streit unter euch ist, seid ihr nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise?«* Obwohl die Gemeinde eine geistliche Gemeinschaft ist, treten natürlich Konflikte auf, wenn ein Mensch seine eigenen Gedanken, seinen Stolz, seine Emotionen und seine Interessen an die erste Stelle setzt. Wenn eine egozentrische Haltung Vorrang vor einer gottzentrierten Haltung hat, beginnen Konflikte.

Zweitens entstehen Konflikte, wenn man die Gemeinde mit dem Fokus auf Menschen betrachtet. In der Gemeinde in Korinth entstanden Parteiungen, indem man sagte: »Ich bin des Paulus« und »Ich bin des Apollos«. Paulus weist dies zurecht und sagt: »Wer ist denn Paulus, und wer ist Apollos?« Das Zentrum der Gemeinde ist keine Person, sondern allein Jesus Christus, und der Zweck ist die Verkündigung des Evangeliums aus Wasser und Geist. Wenn Menschen jedoch beginnen, ihren Glauben anhand von Leitern, Traditionen, Organisationen oder bestimmten Persönlichkeiten zu beurteilen, entstehen unweigerlich Parteiungen und Konflikte.

Drittens entstehen Konflikte, wenn das Wesen und der Zweck des Evangeliums aus Wasser und Geist nicht genau verstanden werden. Selbst in der frühen Gemeinde kam es zu Konflikten aufgrund von Unterschieden im Verständnis des Evangeliums aus Wasser und Geist. In Apostelgeschichte 15 entbrannte eine

große Debatte über die Frage des Gesetzes. Einige argumentierten, dass auch Heiden beschnitten werden müssten, um gerettet zu werden, doch die Apostel bekräftigten das Wesen des Evangeliums und stellten klar, dass die Rettung nicht durch menschliche Taten, sondern durch das von Gott gegebene Wort der Wahrheit des Evangeliums aus Wasser und Geist vollbracht wird. Wenn innerhalb der Gemeinde Gottes andere Maßstäbe Vorrang vor dem Zweck der Verkündigung des Evangeliums erhalten, entstehen leicht geistliche Konflikte.

Viertens entstehen Konflikte, wenn der Zweck der Gemeinde vergessen wird. Die Gemeinde ist keine Organisation, die die Meinungen von Menschen sammelt, sondern eine Gemeinschaft, deren Zweck es ist, die Gemeinde Gottes zu gründen, um das Evangelium aus Wasser und Geist zu bezeugen. Wenn jedoch der Zweck der Gemeinde verschwimmt und persönliche Meinungen, Emotionen, Interessen und Ehre in den Mittelpunkt rücken, entstehen Konflikte. In solchen Fällen versuchen die Menschen zu beweisen, dass ihre eigenen Gedanken richtig sind, anstatt nach Gottes Willen zu fragen, und in diesem Prozess wachsen die Konflikte.

Fünftens verursacht auch der Satan Konflikte, um die Gemeinde Gottes zu erschüttern. Die Bibel besagt, dass eine der verschiedenen Methoden, mit denen der Satan die Gemeinde Gottes angreift, Spaltung und Konflikt ist. Wenn die Gemeinde Gottes versucht, das Evangelium aus Wasser und Geist zu verkündigen und Gottes Willen zu vermitteln, versucht der Satan nicht nur, die Gemeinde von außen anzugreifen, sondern auch, sie dazu zu bringen, sich im Inneren gegenseitig zu bekämpfen. Daher ermahnt die Bibel die Heiligen, sich nicht gegeneinander zu stellen, sondern sich zu bemühen, die Einheit des Evangeliums aus Wasser und Geist zu bewahren.

Die wichtige Tatsache ist jedoch folgende: Konflikte können

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

innerhalb der Gemeinde auftreten, aber die von Gott gegründete Gemeinde ist ursprünglich eine Gemeinschaft, die im Evangelium Christi eins wird. Epheser 4 sagt den Heiligen: *»Euch befleißigend, die Einheit des Geistes zu bewahren in dem Bande des Friedens« (Epheser 4,3).* Wenn das Zentrum der Gemeinde auf der Verkündigung des Evangeliums aus Wasser und Geist liegt, nehmen die Konflikte ab, und die Gemeinde Gottes kann wieder als eine Einheit aufgerichtet werden.
Letztendlich ist der Hauptgrund, warum Konflikte in der Gemeinde Gottes entstehen, der, dass der Mensch Vorrang vor Gott erhält. Wenn jedoch das Zentrum der Gemeinde wieder zum Evangelium aus Wasser und Geist von Jesus Christus zurückkehrt, verschwinden Konflikte und Streitigkeiten, und die Gemeinde kann in ihrer ursprünglichen Form als die Gemeinschaft, die der Leib Gottes ist, wiederhergestellt werden.

Innerhalb der Gemeinde in Korinth entstanden Konflikte, bei denen gesagt wurde: »Ich bin des Paulus«, »Ich bin des Apollos«, »Ich bin des Kephas« und »Ich bin Christi«. Daraufhin fragt Paulus entschieden: »Ist der Christus zerteilt?« Die Wurzel dieses Konflikts liegt darin, dass der Maßstab des Evangeliums aus Wasser und Geist – das Evangelium der Wahrheit, in dem Jesus von Johannes getauft wurde, die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ, das Gericht für die Sünden am Kreuz empfing und die Rettung für die Glaubenden vollbrachte – seinen Fokus auf eine andere Seite verlagert hatte.
Der Grund, warum Paulus sagte: *»Denn Christus hat mich nicht ausgesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkündigen« (1. Korinther 1,17),* war, dass der Zweck auf die Verkündigung des Wortes des Evangeliums aus Wasser und Geist gelegt werden sollte. Denn aufgrund von Beziehungen zu den jeweiligen Evangelisten waren Parteiungen entstanden. Wovor Paulus warnt, ist der Glaube, der den Menschen erhebt, und die

Illusion, die daraus entsteht, dass man versucht, das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist mit menschlicher Philosophie und Rhetorik zu verfälschen.
Dies geschah, weil sie nicht am Evangelium aus Wasser und Geist festhielten, das heißt an dem Wort des Evangeliums, dass Jesus durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ und Sein Blut am Kreuz vergoss, um unsere Rettung zu vollbringen. Die Heiligen können in die Sünde fallen, die daraus resultiert, dass sie sich vom Charakter und der Beredsamkeit des Evangelisten beeinflussen lassen, indem sie die Rede dieser Person mehr achten als die Kraft des Wortes des Evangeliums. Diese Tatsache müssen wir erkennen.

In welcher Beziehung stehen das Evangelium aus Wasser und Geist und das Wort vom Kreuz zueinander?

»Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft. Denn es steht geschrieben: ›Ich will die Weisheit der Weisen vernichten, und den Verstand der Verständigen will ich hinwegtun‹. Wo ist der Weise? Wo der Schriftgelehrte? Wo der Schulstreiter dieses Zeitlaufs? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? Denn weil ja in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, so gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten; weil ja sowohl Juden Zeichen fordern, als auch Griechen Weisheit suchen; wir aber predigen Christum als gekreuzigt, den Juden ein Ärgernis, und den Nationen eine Torheit; den Berufenen selbst aber, sowohl Juden als Griechen, Christum,

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Gottes Kraft und Gottes Weisheit; denn das Törichte Gottes ist weiser als die Menschen, und das Schwache Gottes ist stärker als die Menschen« (1. Korinther 1,18-25).

Das Evangelium aus Wasser und Geist und das Wort vom Kreuz sind keine unterschiedlichen Evangelien. Es besagt, dass diese beiden als eine zweistufige Struktur miteinander verbunden sind, die eine einzige Rettung vollbringt.
Mit anderen Worten: Wenn das Evangelium aus Wasser und Geist eine Struktur ist, die den gesamten Erlösungsdienst Jesu Christi umfasst, so weist das Wort vom Kreuz auf den Dienst des Gerichts über die Sünden hin, in dem dieser Erlösungsdienst vollendet wird. Diese beiden können nicht voneinander getrennt werden, und erst wenn sie gemeinsam verstanden werden, offenbart sich das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist in seiner Fülle.

Erstens weist das »Wasser«, von dem im Evangelium aus Wasser und Geist die Rede ist, auf den Dienst Jesu hin, bei dem Er von Johannes dem Täufer im Jordan getauft wurde.
In Matthäus 3,13-15 sagte Jesus, als Er von Johannes dem Täufer getauft wurde: *»Denn also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.«*
Die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, war keine bloße Zeremonie, sondern ein Ereignis, bei dem die Sünden der Welt auf den Leib Jesu übertragen wurden. So wie ein Sünder beim alttestamentlichen Opfer seine Hände auf das Opfertier legte, um seine Sünden zu übertragen, so nahm Jesus durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, alle Sünden dieser Welt ein für alle Mal auf Seinen eigenen Leib.
Es besagt, dass dieser Dienst der Taufe der Dienst Jesu war, der die Sünden der Welt auf den Leib Jesu übertrug. Das Ereignis, das darauf folgt, ist genau das Wort vom Kreuz.

Nachdem Jesus durch die von Johannes gespendete Taufe die Sünden der Welt auf sich hatte übertragen lassen, wurde Er gekreuzigt, vergoss Sein Blut und wurde getötet. Das Kreuz ist kein bloßes Symbol des Leidens, sondern der Ort, an dem Gottes Gericht über die Sünden der Welt vollstreckt wurde, die Er bereits durch die Taufe auf sich genommen hatte.
Das heißt, das Evangelium aus Wasser und Geist ist die Struktur der Rettung, in der die Sünden der Welt durch die Taufe auf den Leib Jesu übertragen werden und die Strafe für diese Sünden am Kreuz vollendet wird.

Die Beziehung zwischen dem Evangelium aus Wasser und Geist und dem Wort vom Kreuz lässt sich wie folgt erklären: Die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, ist das Ereignis, bei dem die Sünden der Welt auf den Leib Jesu übertragen werden, und das Kreuz ist das Ereignis, bei dem das Gericht für diese Sünden vollzogen wird.
Wenn es hier den Dienst der Taufe, die Jesus von Johannes empfing, nicht gäbe, würde das Gericht über die Sünden am Kreuz nicht vollzogen werden, sodass die Erlösung nicht vollendet werden könnte. Wenn beide Ereignisse zusammenkommen, wird die Erlösung Jesu Christi in uns durch den Glauben vollendet.

Auch das von den Aposteln verkündigte Evangelium aus Wasser und Geist wird innerhalb dieser Struktur verstanden.
In Johannes 1,29 bezeugte Johannes der Täufer, indem er auf Jesus wies: »Siehe, das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt hinwegnimmt!« Und auch die Apostel, einschließlich Petrus und Paulus, verkündigten das Ereignis, dass Jesus von Johannes getauft wurde, um die Sünden der Welt auf sich übertragen zu lassen, am Kreuz starb und auferstand.
Das heißt, das Evangelium aus Wasser und Geist wurde dadurch vollendet, dass das Ereignis, bei dem Jesus durch die Taufe die

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Sünden der Welt auf sich nahm, und das Ereignis, bei dem Er das Gericht für diese Sünden am Kreuz empfing, gemeinsam vollzogen wurden.
Ebenso besagt 1. Johannes 5,6: *»Dieser ist es, der gekommen ist durch Wasser und Blut, Jesus, der Christus; nicht durch das Wasser allein, sondern durch das Wasser und das Blut.«* Hier weisen das Wasser und das Blut auf die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und auf das Blut des Kreuzes hin, und es bezeugt, dass Jesu Erlösungsdienst durch Wasser und Blut vollbracht wurde. Genau dies ist die biblische Grundlage dafür, dass das Evangelium aus Wasser und Geist und das Wort vom Kreuz miteinander verbunden sind.

Letztendlich ist das Evangelium aus Wasser und Geist das Evangelium, das die Gesamtheit des Erlösungsdienst Jesu Christi erklärt, und das Wort vom Kreuz spricht von der Wahrheit des Gerichts über die Sünden, in dem dieser Erlösungsdienst vollendet wurde.
Jesus wurde von Johannes getauft, um die Sünden der Welt auf sich zu nehmen, und indem Er am Kreuz hing, um die Strafe für die Sünden der Welt zu empfangen, schloss Er das Gericht über die Sünden ab, und Er bezeugte, dass unsere Rettung durch die Kraft Gottes, der von den Toten auferstand, vollendet wurde. Somit sind diese beiden keine unterschiedlichen Botschaften, sondern zwei Aspekte, die ein einziges Evangelium bilden.
Wenn das Evangelium aus Wasser und Geist die gesamte Struktur der Erlösung zeigt, so zeigt das Wort vom Kreuz, wie diese Erlösung vollendet wurde. Wenn diese beiden Wahrheiten gemeinsam verstanden werden, können wir daher völlig erkennen, wie Jesus Christus persönlich die Sünden der Menschheit auf sich nahm und dieses Gericht am Kreuz vollzog, um Sünder zu retten.

In diesem Abschnitt bezeugt Paulus: *»Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft« (1. Korinther 1,18).*
Das hier erwähnte ›Wort vom Kreuz‹ ist keine Wahrheit, die einfach nur vom Ereignis des Kreuzes spricht, sondern es spricht vom Evangelium des Kreuzes, indem es das Wahrheitswort des Evangeliums aus Wasser und Geist impliziert, das die gesamte Bibel des Alten und Neuen Testaments durchzieht. Das heißt, der gesamte Dienst Jesu – dass Er von Johannes getauft wurde, um die Sünden der Welt auf sich übertragen zu lassen, das Gericht für diese Sünden am Kreuz empfing und von den Toten auferstand, um uns zu retten – wird durch den Ausdruck ›das Wort vom Kreuz‹ ausgedrückt.
Juden fordern ein Zeichen und Griechen suchen nach Weisheit, aber diejenigen, die an die Gerechtigkeit Gottes glauben, tun das Werk, sich mit dem Evangelium der Rettung zufriedenzugeben und ihm zu dienen, das durch den Dienst der Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und durch die Strafe am Kreuz vollbracht wurde.
Es zeigt, dass das Evangelium aus Wasser und Geist kein religiöses System ist, das menschliche Forderungen befriedigt, sondern sich als die Kraft des Evangeliums aus Wasser und Geist offenbart, das die Sünden eines Menschen ein für alle Mal auf sich nimmt, tilgt und ihn rettet.

Wer sind diejenigen, die Gott berufen und denen Er die Rettung von der Sünde geschenkt hat?

»Denn sehet eure Berufung, Brüder, daß es nicht viele Weise nach dem Fleische, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind; sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

die Weisen zu Schanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er das Starke zu Schanden mache; und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, und das, was nicht ist, auf daß er das, was ist, zunichte mache, damit sich vor Gott kein Fleisch rühme. Aus ihm aber seid ihr in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung; auf daß, wie geschrieben steht: ›Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn‹« (1. Korinther 1,26-31).

Diejenigen, die Gott beruft und rettet, beziehen sich in der Bibel auf jene, die auf Gottes Berufung antworten und an das Evangelium aus Wasser und Geist glauben. Die Bibel erklärt die Rettung nicht als ein Ergebnis, das Menschen aus eigener Kraft erlangen, sondern besagt, dass Gott zuerst beruft und dass diejenigen, die auf diese Berufung mit Glauben antworten, die Rettung empfangen.

Erstens sind die Zielgruppe von Gottes Berufung Sünder. In Markus 2,17 sagte Jesus: *»Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.«*
Dieses Wort bedeutet, dass die Menschen, die Gott rettet, nicht diejenigen sind, die sich selbst für gerecht halten, sondern diejenigen, die die Tatsache anerkennen, dass sie Sünder sind. Ein Mensch, der die Tatsache, dass er ein Sünder ist, nicht erkennt, verspürt nicht einmal das Bedürfnis nach Rettung, aber ein Mensch, der seine Sünde erkennt, erlangt die von Gott geschenkte Rettung.
Ebenso sind die Menschen, die Gott beruft, diejenigen, die das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist in ihren Herzen annehmen. In Römer 10,17 heißt es: *»Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.«*

Gott beruft die Menschen durch das Evangelium aus Wasser und Geist.
Wenn das Evangelium verkündigt wird, erkennen einige Menschen die Tatsache, dass dies die Rettung ist, von der Gott spricht, und sie empfangen die Rettung durch den Glauben, der vertraut. Genau das sind die Menschen, die auf Gottes Berufung antworten.
Die Bibel besagt auch, dass sie diejenigen sind, die auf die Berufung antworten, mit der Gott ruft. In Römer 8,30 steht geschrieben: *»Welche er aber zuvorbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und welche er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; welche er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.«*
Das bedeutet, dass Gott der Vater diejenigen, die den Herrn annehmen – der durch die Taufe, die Jesus Christus von Johannes empfing, die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ und das Gericht für die Sünden empfing, um die Glaubenden zu retten –, zu Gottes Volk gemacht hat.
Ebenso sind die Menschen, die Gott beruft, diejenigen, die ein demütiges Herz vor dem Wort Gottes haben. Die Bibel besagt, dass Gott den Hochmütigen widersteht und den Demütigen Gnade gibt.
Das heißt, es bezieht sich auf einen Menschen, der die Tatsache anerkennt, dass er vor Gott ein Sünder war. Ein solcher Mensch nimmt in seinem Herzen an, dass die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und das Blut des Kreuzes Gottes Liebe zur Tilgung seiner Sünden waren. Ein Mensch jedoch, der sich selbst für gerecht hält, findet es schwer, Gottes Rettung anzunehmen.

Und die Menschen, die Gott beruft, sind diejenigen, die an die durch Jesus Christus vollbrachte Rettung glauben. Gott beruft die Menschen nicht dazu, ein religiöses Leben innerhalb

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

des Christentums zu führen.
Gott der Vater sagt, Er habe denen die Rettung geschenkt, die an die Liebe der Rettung glauben, in der Jesus von Johannes getauft wurde, um die Sünden der Welt auf sich übertragen zu lassen, und am Kreuz hing, um das Gericht für die Sünden zu empfangen.
Gott der Vater beruft uns in das Evangelium aus Wasser und Geist. Daher verkündigten die Apostel den Menschen das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist und ermahnten sie, an dieses Evangelium zu glauben.

Letztendlich sind diejenigen, die Gott beruft und rettet, keine Menschen mit besonderen Fähigkeiten oder Verdiensten, sondern folgende Personen: Ein Mensch, der erkennt, dass er ein Sünder ist, ein Mensch, der das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist hört und es mit einem im Herzen vertrauenden Glauben annimmt, und ein Mensch, der ein demütiges Herz vor Gott hat – das heißt, Menschen, die sich auf das Wort des Evangeliums der Wahrheit über die durch Jesus Christus vollbrachte Rettung verlassen. Diese Menschen sind nicht nach menschlichen Maßstäben auserwählt, sondern es sind Menschen, die das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist in ihren Herzen annehmen.
Daher besagt die Bibel, dass nicht diejenigen, die sich ihrer eigenen Gerechtigkeit rühmen können, sondern diejenigen, die an die Gerechtigkeit Jesu glauben – der durch die Taufe die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ und am Kreuz hing –, zu Gottes Volk geworden sind.
Gott beruft die Menschen durch das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist, und Er erkennt die Menschen des Glaubens, die auf diese Berufung geantwortet haben, als Sein Volk an.

Paulus fährt dann fort und sagt, dass Jesus, um das Törichte

der Welt auszuwählen und die Weisen zuschanden zu machen, von Johannes getauft wurde, um die Sünden der Welt auf sich übertragen zu lassen, und die Sünde und das Gericht am Kreuz auf sich nahm, um uns zu retten. Dies sollte zeigen, dass die Grundlage der Rettung vollständig in der Gerechtigkeit Gottes liegt.

Letztendlich schließt Paulus mit den Worten: *»Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn.«*

Ein Mensch, der an die Wahrheit des Evangeliums aus Wasser und Geist glaubt, rühmt sich nicht seines eigenen Eifers, rühmt sich nicht seines theologischen Wissens und rühmt sich nicht besonderer persönlicher Erfahrungen. Sein Rühmen besteht allein darin, durch das Wort zu bezeugen, dass er ein Glaubender ist, der daran glaubt, dass Jesus Christus von Johannes getauft wurde, um die Sünden der Welt auf sich übertragen zu lassen, und dass Er das gesamte Gericht für diese Sünden am Kreuz empfing, um den Glaubenden die Rettung zu schenken.

Die Kernbotschaft in 1. Korinther Kapitel 1 lautet, dass die Rettung von der Sünde durch das Wirken des Evangeliums aus Wasser und Geist empfangen wurde

So betrachtet, ist das Wort aus 1. Korinther Kapitel 1 ein Kapitel, das das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist wiederherstellt.

Innerhalb des Evangeliums aus Wasser und Geist ist das Kreuz kein Evangelium, das vom Dienst der Taufe, die Jesus von Johannes empfing, getrennt ist, und der Heilige Geist ist Derjenige, der bewirkt, dass das bereits vollendete Evangelium aus Wasser und Geist kraftvoll in der Welt bezeugt wird.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Die Spaltung der Gemeinde begann immer dann aufzutreten, wenn die Menschen das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist verloren. Dies wird in der Geschichte klar bestätigt. Im Glaubensbekenntnis von Nicäa, das im Jahr 325 n. Chr. festgelegt wurde, wurde der Dienst der Taufe – bei dem Jesus von Johannes getauft wurde und die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ – weggelassen, und als Folge davon wurde das mittelalterliche Christentum im Laufe von 1.000 Jahren geistlich zutiefst verdorben.

Was ist daher das Evangelium vom Kreuz, an das Sie glauben? Ist es wahrhaftig das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist, in dem Jesus Christus durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ und das Gericht für die Sünden am Kreuz empfing?

Eine Predigt von Paul C. Jong – 1. Korinther Kapitel 1

Geliebte Heilige, heute werden wir durch das Wort aus 1. Korinther Kapitel 1 tiefgehend prüfen, was die Wahrheit des Evangeliums ist, das Gott uns gegeben hat, und wie sich dieses Evangelium von menschlicher Weisheit unterscheidet.
Dieses Wort ist keine einfache dogmatische Erklärung, sondern die Stimme Gottes, die klar offenbart, was wir glauben müssen, um die wahre Rettung zu erlangen.

Erstens stellt sich der Apostel Paulus als »berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen« vor. Dies ist eine sehr wichtige Erklärung.
Das Evangelium ist keine von Menschen geschaffene religiöse Ideologie, sondern ein Evangelium, das aus der von Gott geplanten Wahrheit der Rettung besteht. Daher darf die Wahrheit des Evangeliums, an das wir glauben, auch nicht auf menschlicher Erfahrung oder Emotion beruhen, sondern muss auf dem von Gott erfüllten Heilsplan stehen.
Was genau ist dieser Heilsplan? Es ist das Evangelium aus Wasser und Geist, das dadurch vollendet wurde, dass Jesus Christus die Taufe von Johannes empfing, um die Sünden der Welt auf sich übertragen zu lassen, das Gericht für die Sünden am Kreuz empfing und von den Toten auferstand.
Paulus sagt zur Gemeinde in Korinth: *»Den Geheiligten in Christo Jesu, den berufenen Heiligen«*. Das bedeutet, dass wir heilig geworden sind, indem wir die Wegnahme der Sünde empfingen, weil wir an das Evangelium der Rettung in Jesus Christus glauben.
Wie sind wir zu denjenigen geworden, die mit Gottes Heiligkeit bekleidet sind? Diese Heiligkeit wurde nicht durch menschliche Taten erreicht, sondern sie ist möglich, weil Jesus die Taufe von Johannes empfing, die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ,

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

das Gericht für die Sünden am Kreuz empfing, von den Toten auferstand und unser Retter wurde. Daher ist die Heiligkeit der Heiligen die Heiligkeit, die durch den Glauben erlangt wird, der an das Wort der Wahrheit über die im Evangelium aus Wasser und Geist bereits vollendete Rettung glaubt.

Jedoch gab es Spaltungen innerhalb der Gemeinde in Korinth. Die Menschen waren gespalten und sagten, einige gehörten zu Paulus, einige zu Apollos und einige zu Kephas. Paulus weist die Spaltungen aufs Schärfste zurecht. Denn ihre Augen waren vom Willen des Herrn der Rettung abgewichen.
Heute ist es genauso. Wenn Menschen anstelle des Evangeliums aus Wasser und Geist nur das Kreuz betonen oder nur ihre eigene Denomination hervorheben, um allein den Leitern des weltlichen Christentums zu folgen, kommt es letztendlich zur Spaltung. Der Grund dafür ist, dass sie das Unterscheidungsvermögen innerhalb des Glaubens verloren haben, der die Struktur des Evangeliums aus Wasser und Geist kennt und daran glaubt.
Paulus spricht klar: »Ist der Christus zerteilt?« Das Evangelium, das der Herr gab, ist das Evangelium aus Wasser und Geist. Die Menschen nennen es das Evangelium vom Kreuz, weil das Kreuz der Ort ist, an dem die Sünden der Welt durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, gerichtet wurden. Das tatsächliche Evangelium jedoch, von dem Jesus sprach, ist das Evangelium, dass man aus Wasser und Geist von neuem geboren werden muss (Johannes 3,3-5; Matthäus 3,15-17).

Das Evangelium der Wiedergeburt aus Wasser und Geist ist die vollständige Wahrheit der Rettung, in der die Dienste Jesu – dass Er die Taufe von Johannes empfing, um die Sünden der Welt auf sich übertragen zu lassen, das Gericht für diese Sünden am Kreuz empfing und von den Toten auferstand – als eine

Einheit miteinander verbunden sind.
Wenn man die Struktur dieser beiden Dienste nicht kennt, wird ein Mensch unweigerlich in einem unvollständigen Wort des Evangeliums verbleiben und letztendlich nicht die vollständige Lösung seines Sündenproblems empfangen. Um die wahre Rettung zu erlangen, muss man daher dieses Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist in seinem Herzen glauben.
In den folgenden Worten weist das Evangelium, das Paulus verkündigte, nicht einfach nur auf das Kreuz hin. Das Ereignis, dass Jesus durch den Empfang der Taufe die Sünden der Welt auf sich nahm, das Ereignis, dass Er mit diesen Sünden am Kreuz gerichtet wurde, und der gesamte Dienst der Rettung, der durch die Auferstehung von den Toten vollendet wurde, ist genau das Evangelium, das Paulus verkündigte.
Das heißt, Paulus verkündigte das Evangelium, in dem Jesus die Taufe von Johannes empfing, um die Sünden der Welt auf sich übertragen zu lassen, und das Gericht für diese Sünden am Kreuz empfing, was die Botschaft vom Kreuz ist. *»Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft.«*
Warum also erscheint dieses Evangelium aus Wasser und Geist den Menschen töricht? Das liegt daran, dass es mit menschlicher Weisheit schwer zu verstehen ist und mit religiösen Doktrinen nicht begriffen werden kann.

Der Mensch versucht, durch seine eigenen Taten gerecht zu werden, und bemüht sich, durch seine eigenen Anstrengungen vor Gott zu treten.
Die von Gott geplante Methode der Rettung unterscheidet sich jedoch völlig von menschlichen Gedanken. Denn Jesus hat unser Sündenproblem vollständig beendet, indem Er durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ und starb, nachdem Er die Strafe für diese

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Sünden am Kreuz empfangen hatte.
Daher müssen wir nichts anderes tun, als von der Sünde gerettet zu werden, indem wir dieses Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist in unseren Herzen glauben.
So sagt Paulus: *»Sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er die Weisen zu Schanden mache.«* Dieses Evangelium aus Wasser und Geist reißt menschliches Rühmen vollständig nieder. Es macht es unmöglich zu sagen, dass ich gerettet wurde, weil ich etwas getan habe. Es bedeutet, dass allein der Glaube, der an die Taufe, die Jesus Christus von Johannes empfing, und an das Blut des Kreuzes glaubt, uns von allen Sünden rettet.

Geliebte, die Kernbotschaft, die uns 1. Korinther Kapitel 1 gibt, ist diese: Die Rettung eines Sünders wird nicht durch menschliche Weisheit oder die von der eigenen Denomination gelehrten Doktrinen erreicht.
Die Rettung wird durch den Glauben erreicht, der an das Wort der Wahrheit des von Gott geplanten Evangeliums aus Wasser und Geist glaubt. Und wenn dieses Evangelium der Wahrheit nicht genau bekannt ist, werden selbst innerhalb der Gemeinde Spaltungen entstehen, und der Glaube wird allmählich dahinfließen, menschenzentriert und religionszentriert zu werden.

Zuletzt erklärt Paulus dies so: *»Aus ihm aber seid ihr in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung.«* Dies ist das erstaunliche Wort des Evangeliums der Wahrheit.
Unsere Gerechtigkeit, Heiligkeit und Erlösung befinden sich alle innerhalb des Dienstes des Herrn, den Er vollbrachte, indem Er durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ, das Gericht für diese Sünden am Kreuz empfing und von den Toten auferstand. Mit anderen

Worten: Durch das Opfer und die Auferstehung, bei denen Jesus durch die von Johannes empfangene Taufe die Sünden der Welt auf sich nahm und das Gericht für diese Sünden am Kreuz abschloss, wurden alle Sünden derer, die glauben, auf einmal gelöst und die Rettung vollendet. Nämlich ist die Rettung von all unseren Sünden bereits vollständig im Rettungsdienst Jesu Christi enthalten.
Daher darf unser Glaube nicht bei der Frage stehen bleiben: »Was muss ich tun?« Vielmehr kommt es darauf an: »Hat Jesus durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, unsere Sünden auf sich übertragen lassen, das Gericht für diese Sünden am Kreuz empfangen und ist Er von den Toten auferstanden?«
Wir müssen die Tatsache kennen und glauben, dass Jesus durch den Empfang der Taufe von Johannes die Sünden der Welt auf Seinen eigenen Leib übertragen ließ. Und wir müssen den Glauben haben, der daran glaubt, dass Jesus, der die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ, die Strafe für diese Sünden am Kreuz empfing und von den Toten auferstand. Nur wenn wir dieses Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist in unseren Herzen glauben, empfangen wir die Rettung von der Sünde.

Geliebte Heilige, wenn noch immer Sünde in Ihren Herzen verbleibt, dann liegt das daran, dass Sie die beiden Strukturen des Evangeliums aus Wasser und Geist nicht vollständig erkannt haben.
Die erste Struktur ist der Dienst, in dem Jesus durch den Empfang der Taufe von Johannes die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ, und die zweite Struktur ist der Dienst, in dem Jesus unser Retter wurde, indem Er die Strafe für diese Sünden am Kreuz empfing und von den Toten auferstand.
Wir müssen genau durch dieses Evangelium aus Wasser und Geist von neuem geboren werden. Und durch den Glauben, der dieses Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist in unseren

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Herzen glaubt, müssen wir fest an die Tatsache glauben, dass wir nicht länger Sünder sind, sondern durch die Rettung von der Sünde gerechte Menschen geworden sind.

Nun müssen wir uns davon lösen, uns christlicher Denominationen zu rühmen, und uns stattdessen der Taufe Jesu Christi und des Blutes des Kreuzes rühmen. Indem wir an diesem Wort festhalten, wie beim Bekenntnis des Paulus: *»Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn«*, müssen wir zu denjenigen werden, die durch unerschütterlichen Glauben allein innerhalb des Evangeliums aus Wasser und Geist gerettet sind, die dem Herrn nachfolgend leben und dann dem Herrn begegnen.

Ich hoffe, dass dieses Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist genau jetzt klar in Ihren Geistern Wurzeln schlägt. Und ich bete, dass Sie durch dieses Evangelium zu denjenigen geworden sind, die wahren Glauben und die Heilsgewissheit genießen. Halleluja! ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

KAPITEL

2

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Gottes Weisheit zur Errettung der Menschheit

[Das Geheimnis Gottes,
das nur durch den Heiligen Geist erkannt wird,
das heißt, die Weisheit des Evangeliums]

Bezüglich Jesu Christi und der von Paulus gepredigten Botschaft vom Kreuz

»Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, euch das Zeugnis Gottes verkündigend. Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesum Christum und ihn als gekreuzigt« (1. Korinther 2,1–2).

Als Paulus Korinth erreichte, verkündigte er folgendermaßen: *»Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesum Christum und ihn als gekreuzigt.«* Dies war keine Vereinfachung des Evangeliums. Der Ausdruck ›das Kreuz Christi‹ umfasst den gesamten Erlösungsdienst Jesu. Das heißt, er spricht von dem Glauben an den Retter Jesus, auf den durch den Dienst der Taufe durch Johannes die Sünden der Welt übertragen wurden, der gekreuzigt wurde, um das Gericht für die Sünden auf sich zu nehmen, und der von den Toten auferstanden ist. Paulus verpackt das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist nicht in menschliche Philosophie oder religiöse Erkenntnis. Denn die von Paulus gepredigte Botschaft vom Kreuz wird als das Evangelium bezeugt, welches den Glaubenden Errettung schenkt durch die

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Wegnahme der Sünde der gesamten Menschheit; dies geschah durch den Dienst Jesu, der die Taufe von Johannes empfing, damit die Sünden der Welt auf ihn übertragen wurden, und der am Kreuz das Gericht für die Sünden empfing.

Die Kraft Gottes, die sich in Schwachheit offenbart

»Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und in vielem Zittern; und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, auf daß euer Glaube nicht beruhe auf Menschenweisheit, sondern auf Gotteskraft« (1. Korinther 2,3–5).

Paulus beschreibt seinen eigenen Zustand wie folgt: *»Ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und in vielem Zittern.«* Dies war kein Eingeständnis des Scheiterns, sondern eine bewusste Haltung bei der Herangehensweise an seinen Dienst. Der Grund dafür war klar: *»Auf daß euer Glaube nicht beruhe auf Menschenweisheit, sondern auf Gotteskraft.«* Das Evangelium aus Wasser und Geist besteht darin, dass die Errettung durch den Glauben an die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und an das Gericht am Kreuz bezeugt wird. Es ist das Evangelium, durch das Gott gewirkt hat, damit die Menschen Errettung erlangen können, indem sie an die Wahrheit aus Wasser und Geist glauben, die Gott bereits vollbracht hat.

Offenbart die Weisheit Gottes die Wahrheit der Errettung, die seit vor Grundlegung der Welt verborgen war?

»Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, nicht

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

aber Weisheit dieses Zeitlaufs, noch der Fürsten dieses Zeitlaufs, die zunichte werden, sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, welche Gott zuvorbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit; welche keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs erkannt hat (denn wenn sie dieselbe erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben), sondern wie geschrieben steht: ›Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben‹« (1. Korinther 2,6–9).

Die Weisheit Gottes, von der die Bibel spricht, bedeutet nicht bloßes Wissen oder philosophische Einsicht, sondern verweist auf die Offenbarung der Wahrheit des Evangeliums aus Wasser und Geist, die seit vor Grundlegung der Welt in Gott verborgen war.

Der Apostel Paulus erklärt diese Tatsache im zweiten Kapitel des ersten Korintherbriefes unmissverständlich. Er sagt: *»Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, nicht aber Weisheit dieses Zeitlaufs, noch der Fürsten dieses Zeitlaufs, die zunichte werden, sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, welche Gott zuvorbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit« (1. Korinther 2,6–7).*

Dieses Wort zeigt die Tatsache, dass Gott den Heilsplan bereits vor Beginn der Welt festgelegt hatte, dieser jedoch für lange Zeit verborgen geblieben war. Diese verborgene Weisheit wurde im Laufe der Zeit allmählich enthüllt, kam jedoch durch Jesus Christus vollständig zur Offenbarung.

In der alttestamentlichen Epoche wurde das Bild der Errettung im Voraus durch das Gesetz, das Opfersystem, die Stiftshütte, das Priestertum und die Prophezeiungen der Worte des Alten Testaments gezeigt. Deren Bedeutung war jedoch noch nicht vollständig offenbart. Sie alle waren Vorbilder auf den

kommenden Messias und seinen Erlösungsdienst.
Daher sagt Paulus auch im ersten Kapitel des Kolosserbriefes: *»Das Geheimnis, welches von den Zeitaltern und von den Geschlechtern her verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen geoffenbart worden ist« (Kolosser 1,26)*. Das heißt, das in Gott verborgene Geheimnis der Errettung wurde durch den Dienst Jesu Christi, der die Taufe empfing und das Gericht am Kreuz auf sich nahm, offenbart.

Insbesondere war der durch das Kreuz offenbarte Dienst die Weisheit Gottes, die durch die Weisheit der Welt nicht verstanden werden konnte.
Nach den Maßstäben der damaligen Menschen war das Kreuz ein Symbol für Niederlage und Schande. Es heißt jedoch, dass Jesus durch eben dieses Kreuz das Gericht für die Strafe der Sünden der Welt empfing, die durch die Taufe von Johannes auf ihn übertragen worden waren. Und durch seine Auferstehung von den Toten ist er nun zum Retter derer geworden, die an dieses Evangelium glauben.
So sagt Paulus im ersten Kapitel des ersten Korintherbriefes, dass die Botschaft vom Kreuz für die Menschen der Welt töricht erscheint, in Wirklichkeit aber die Kraft Gottes und die Weisheit Gottes ist.
Die Weisheit der Welt versucht, den Weg der Errettung durch menschliche Anstrengung und menschliches Denken zu finden. Doch die Weisheit Gottes ist anders. Sie besagt, dass Jesus Christus genau so, wie der dreieinige Gott es geplant hatte, unsere Errettung durch die Taufe, die er von Johannes empfing, und das Gericht am Kreuz vollbrachte.

Ebenso wird diese Weisheit Gottes nicht durch den menschlichen Verstand entdeckt, sondern durch Gottes Wort der Offenbarung erkannt.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Paulus sagt im zweiten Kapitel des ersten Korintherbriefes, dass Gott uns dies durch den Geist offenbart hat. Das heißt, die von Gott bereitgestellte Wahrheit der Errettung ist nichts, was Menschen durch eigene Forschung entdecken können, sondern er sagte, dass sie als das Wort der Offenbarung durch das von Gott gegebene Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist offenbart wurde.
Letztendlich hat die Weisheit Gottes, von der in der Bibel gesprochen wird, folgende Bedeutung: Gott hatte seit vor Grundlegung der Welt den Plan, die Menschheit von der Sünde zu erretten, und dieser Plan war lange Zeit verborgen, bis er ihn in der Geschichte durch die Taufe und den Kreuzesdienst Jesu Christi vollbrachte und offenbarte.
Und diese Methode der Errettung ist ein Weg, der durch menschliche Weisheit nicht erdacht werden kann, sondern sie entsprach der von Gott bestimmten Errettungsmethode vollkommener Gerechtigkeit. Daher kann man sagen, dass die Weisheit Gottes die Offenbarung des Wortes des Evangeliums der Wahrheit der Errettung durch Jesus Christus ist, die seit vor Grundlegung der Welt verborgen war. Eine solche Weisheit stammte nicht aus menschlicher Philosophie oder christlich-religiösem Denken, sondern ist das Geheimnis der Errettung, das Gott von Anfang an plante und offenbarte, als die Zeit gekommen war; und die gesamte Bibel bezeugt, wie genau diese Weisheit Gottes im Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist offenbart wurde.

Paulus hielt fest: *»Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, nicht aber Weisheit dieses Zeitlaufs.«*
Die hier erwähnte Weisheit ist Gottes Heilsratschluss. *»Sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, welche Gott zuvorbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit.«* Dieses Geheimnis ist nichts anderes als Gottes

souveräne Methode zur Vollendung der Errettung, das heißt das Evangelium der Wahrheit, in dem Jesus die Taufe von Johannes empfängt, damit die Sünden der Welt auf ihn übertragen werden, das Gericht für all diese Sünden am Kreuz auf sich nimmt und von den Toten aufersteht, um Errettung zu schenken.
Paulus sagt, wenn die Fürsten dieses Zeitlaufs dieses Geheimnis erkannt hätten, *»So würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben.«* Daher war das Kreuz gleichzeitig das Ergebnis menschlicher Unwissenheit und die von Gott bestimmte Methode der Errettung.

Es wurde gesagt, dass der Heilige Geist, der im Herzen des Apostels Paulus wohnte, ihn Gottes Plan und Gottes Vorsehung erkennen ließ

»Uns aber hat Gott es geoffenbart durch seinen Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also weiß auch niemand, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, auf daß wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind« (1. Korinther 2,10–12).

Der Heilige Geist, der im Herzen des Apostels Paulus wohnte, tritt klar als derjenige in Erscheinung, der einen Gottes Heilsplan und Gottes Heilsvorsehung erkennen lässt. Der Heilige Geist ist nicht bloß jemand, der eine emotionale Erfahrung vermittelt, sondern derjenige, der einen das von Gott vollbrachte Evangelium aus Wasser und Geist sowie den wahren Wert dieses Evangeliums erkennen lässt.
Der Apostel Paulus erklärt diese Tatsache im zweiten Kapitel des

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

ersten Korintherbriefes unmissverständlich. Er sagt: *»Denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes« (1. Korinther 2,10).* Und er fährt fort: *»Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, auf daß wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind«* (1. Korinther 2,12).
Dieses Wort bedeutete: Wenn man an Jesus als den Retter glaubt, der die Taufe von Johannes empfing, damit die Sünden der Welt auf ihn übertragen wurden, und der das Gericht für die Sünde am Kreuz auf sich nahm, empfängt man die Wegnahme der Sünde im Herzen und erhält den Heiligen Geist Gottes als Gabe, wodurch man befähigt wird, den tiefen Willen Gottes zu erkennen (Apostelgeschichte 2,37–42).

Betrachtet man den Dienst des Apostels Paulus, so offenbart sich diese Tatsache noch deutlicher. Er sagt im dritten Kapitel des Epheserbriefes: *»Welches in anderen Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht kundgetan worden, wie es jetzt geoffenbart worden ist seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geiste« (Epheser 3,5).*
Dies bedeutet, dass der Heilige Geist die Apostel in erster Linie Gottes Heilsplan erkennen ließ, das heißt, das Geheimnis des Evangeliums aus Wasser und Geist. Ebenso bezeugt Paulus in Briefen wie dem Römer-, Epheser- und Kolosserbrief, dass Gottes Heilsplan seit vor Grundlegung der Welt bereitet war und dass dieser Plan in der Taufe, die Jesus Christus von Johannes empfing, dem am Kreuz erlittenen Gericht und der Auferstehung von den Toten offenbart wurde.
Die Weisheit des Glaubens stammt nicht aus bloßem menschlichen Denken, sondern wird zur Weisheit der Errettung, die uns durch das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist gegeben wird.
Der Heilige Geist leitete sogar die Richtung von Paulus' Dienst.

Ein Blick auf das 16. Kapitel der Apostelgeschichte zeigt: Als Paulus versuchte, das Evangelium in Asien zu predigen, verhinderte der Heilige Geist dies und leitete ihn an, nach Mazedonien zu gehen. Diese Begebenheit zeigt, dass der Heilige Geist nicht bloß jemand ist, der das Innere eines Individuums leitet, sondern dass er innerhalb von Gottes Heilsgeschichte sogar die Richtung des apostolischen Dienstes lenkt.

Daher bedeutet die Tatsache, dass der Heilige Geist in Paulus wohnte, nicht bloß, dass er geistlichen Trost oder Kraft spendete, sondern sie schließt die folgende Führung durch den Heiligen Geist ein:
Erstens ließ er ihn die Wahrheit des von Gott vollbrachten Evangeliums der Errettung erkennen. Zweitens ließ er ihn den Heilsratschluss verstehen, den Gott seit vor Grundlegung der Welt geplant hatte. Drittens leitete er die Richtung und den Weg des Dienstes der Evangeliumsverkündigung. Viertens ließ er ihn Gottes Willen und die Heilsvorsehung erkennen und befähigte ihn, dieses Wort des Evangeliums der Heilswahrheit den Menschen zu predigen.

Letztendlich bestand der Grund, warum der Apostel Paulus die tiefe Bedeutung des Evangeliums verstehen und es der ganzen Welt predigen konnte, nicht in seiner eigenen Weisheit oder Gelehrsamkeit, sondern darin, dass der Heilige Geist, der in seinem Herzen wohnte, ihn die Größe des Evangeliums aus Wasser und Geist erkennen ließ. Daher betonte Paulus bei der Erklärung seines Dienstes stets die Gnade von Gottes Evangelium.
Paulus erklärt entschieden: *»Uns aber hat Gott es geoffenbart durch seinen Geist.«* Die Wahrheit des Evangeliums aus Wasser und Geist ist die Heilswahrheit, die durch die Tilgung der Sünden offenbart wird – eine Tilgung, welche die Sünden der

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Welt abwusch, die durch den Empfang der Taufe von Johannes auf Jesus übertragen worden waren, sowie durch das Gericht am Kreuz und die Auferstehung von den Toten. Dass dieses Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist die Wahrheit ist, liegt daran, dass es uns als die Offenbarung des Wortes aus Wasser und Geist überliefert wurde.
Der Heilige Geist, als derjenige, der selbst die Tiefen Gottes erforscht, ist derjenige, der uns nun das von Gott gegebene Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist erkennen lässt.
Das wahre Evangelium bezieht sich auf das ›Evangelium aus Wasser und Geist‹, in dem Jesus die Sünden der Welt durch den Dienst der Taufe, die er von Johannes empfing, auf sich nahm, das Gericht für die Sünde am Kreuz empfing und von den Toten auferstand, um unser Retter zu werden.

Was lässt uns das Wort der Wahrheit, das vom Heiligen Geist gelehrt wird, erkennen?

»Welche wir auch verkündigen, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in Worten, gelehrt durch den Geist, mitteilend geistliche Dinge durch geistliche Mittel. Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird« (1. Korinther 2,13–14).

Das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist, das der Heilige Geist im Herzen lehrt, spricht nicht von menschlicher Einsicht, sondern von der Wahrheit, die uns durch den Glauben die Kraft des Evangeliums aus Wasser und Geist erkennen lässt, das Gott uns gegeben hat.
Die Bibel besagt, dass ein Mensch den Willen Gottes zwar nicht

durch seine eigene Weisheit erkennen kann, dass es aber, sobald der Heilige Geist im Herzen eines Menschen wirkt, eben dieser Geist ist, der ihn die tiefe Wahrheit des Evangeliums aus Wasser und Geist Gottes erkennen lässt.
Erstens lässt die vom Heiligen Geist gelehrte Weisheit einen die Wahrheit der Errettung durch Jesus Christus erkennen. In 1. Korinther 2,12 heißt es: *»Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, auf daß wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind.«* Die hier erwähnten ›geschenkten Dinge‹ sind das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist, das Gott durch Jesus Christus vollbracht hat.
Der Heilige Geist öffnet das Herz eines Menschen, um ihn die Bedeutung dieses Evangeliums aus Wasser und Geist verstehen zu lassen, und lässt ihn die Tatsache erkennen, dass es sich nicht um eine einfache religiöse Lehre, sondern um Gottes Heilsgeschichte handelt.

Ebenso lässt die vom Heiligen Geist gelehrte Weisheit die wahre Bedeutung von Gottes Wort erkennen.
Obwohl viele Menschen die Bibel lesen können, heißt es, dass das Erkennen der tiefen Wahrheit dieses Wortes nur deshalb möglich ist, weil die aus Wasser und Geist bestehende Heilswahrheit erleuchtet wird. Jesus sagte in Bezug auf den Heiligen Geist auch in Johannes 14,26: *»jener wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.«* Dies ist das Wort darüber, dass der Heilige Geist uns hilft, Gottes Wort zu verstehen, und uns die Wahrheit von Gottes Evangelium erkennen lässt, die in diesem Wort enthalten ist.
Die vom Heiligen Geist gelehrte Weisheit lässt einen auch Gottes Heilsplan und Heilsvorsehung verstehen. Wenn der Apostel Paulus im Epheser- und Kolosserbrief Gottes Heilsplan erklärt, der seit vor Grundlegung der Welt bereitet war, sagt er,

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

dass dieser zuvor verborgen war, nun aber den Heiligen durch den Heiligen Geist offenbart worden ist. Mit anderen Worten: Der Heilige Geist lässt einen das Werk verstehen, das Gott in der Geschichte vollbringt, und lässt einen erkennen, wie Gott die Welt zur Errettung führt.

Letztendlich lässt die Weisheit, die der Heilige Geist im Herzen lehrt, einen die folgenden Dinge erkennen:
Erstens das durch Jesus Christus vollbrachte Evangelium aus Wasser und Geist. Zweitens die wahre Wahrheit, die in Gottes Wort enthalten ist. Drittens Gottes Heilsplan und Heilsvorsehung, die von Gott vollbracht werden. Viertens die geistliche Einsicht, um Gottes Willen und die Werte der Welt zu unterscheiden. Fünftens die Richtung eines Lebens im Wandel mit Gott.
Auf diese Weise stammt die vom Heiligen Geist gelehrte Weisheit nicht aus menschlichem Wissen oder Philosophie, sondern ist eine geistliche Erkenntnis, die Gott durch den Heiligen Geist in das Herz eines Menschen leuchten lässt; und durch sie gelangt ein Mensch dazu, Gottes Willen und die Wahrheit der Errettung tiefer zu verstehen.

Paulus unterscheidet klar zwischen zwei Kategorien von Menschen. Ein Mensch, der zum Fleisch gehört, ist jemand, der die in Gottes Wort offenbarte Wahrheit des Evangeliums aus Wasser und Geist nicht in seinem Herzen annimmt.
Das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist bestätigt, dass Jesus die Taufe von Johannes empfing, damit die Sünden der Welt auf Ihn übertragen wurden, dass Er ans Kreuz ging, um das Gericht für die Sünde zu empfangen, und dass Er von den Toten auferstand, um der Herr zu werden, der den Glaubenden Errettung schenkt.
Da der fleischliche Mensch jedoch Jesu Dienst der Taufe und

seinen Dienst am Kreuz nicht im Glauben annimmt, gehört er zu denjenigen, die stets als Sünder leben. Wie Paulus erwähnte, liegt dies daran, dass diese Dinge nur »geistlich beurteilt« werden.

Kann derjenige, der den Geist Christi hat, Einsicht in den tiefen Willen Gottes haben?

»Der geistliche aber beurteilt alles, er selbst aber wird von niemand beurteilt; denn ›wer hat den Sinn des Herrn erkannt, der ihn unterweise?‹ Wir aber haben Christi Sinn« (1. Korinther 2,15–16).

Derjenige, der den Geist Christi hat, kann den tiefen Willen Gottes in dem von Gott offenbarten Rahmen erkennen und Einsicht in ihn haben.
Die Bibel besagt, dass ein Mensch den Willen Gottes zwar nicht durch seine eigene Weisheit oder Philosophie erkennen kann, dass er ihn jedoch zu verstehen lernt, wenn der Geist Gottes in ihm wohnt. Der Apostel Paulus erklärt diese Tatsache im zweiten Kapitel des ersten Korintherbriefes unmissverständlich. Er sagt: *»denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes«* (1. Korinther 2,10).
Daraufhin sagt er: *»Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, auf daß wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind«* (1. Korinther 2,12). Dieses Wort bedeutet, dass ein Mensch, wenn der Heilige Geist in ihm wohnt, die von Gott vollbrachte Gnade der Errettung und den Willen Gottes erkennt.

Die hier erwähnten ›Tiefen Gottes‹ beziehen sich nicht auf menschliches philosophisches Wissen oder mystische

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Geheimnisse, sondern verweisen auf den Heilsplan und dessen Bedeutung, den Gott durch Jesus Christus vollbracht hat. Diese Wahrheit kann durch die Weisheit der Welt nicht verstanden werden, sondern wird nur dann erkannt, wenn der Heilige Geist das Herz eines Menschen erleuchtet. Daher sagt Paulus, dass der fleischliche Mensch die Dinge des Geistes Gottes nicht annimmt, und erklärt, dass dies daran liegt, dass sie geistlich beurteilt werden (1. Korinther 2,14).
Ebenso gelangt die Person, die den Geist Christi hat, durch das Wort Gottes dazu, Gottes Herz und Plan zu verstehen. Da der Heilige Geist derjenige ist, der uns das Wort Gottes erkennen lässt, gelangen die Heiligen durch die Bibel dazu, Gottes Plan und Willen immer tiefer zu verstehen.
Jesus sagte in Bezug auf den Heiligen Geist auch im 16. Kapitel des Johannesevangeliums: *»Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten.«* Was hierbei jedoch wichtig ist: Dies bedeutet nicht, dass die Person, die den Heiligen Geist empfangen hat, alle Geheimnisse Gottes vollständig erkennt. Gott hat weiterhin tiefe Bereiche, die Menschen nicht völlig begreifen können.
Der Heilige Geist wirkt nicht, um einen Menschen über alle Pläne Gottes zu informieren, sondern um ihn anzuleiten, die Wahrheit der Errettung und Gottes Plan richtig zu verstehen.

Daher erkennt die Person, die den Geist Christi hat, die folgenden Dinge:
Erstens die Bedeutung der durch Jesus Christus vollbrachten Errettung. Zweitens Gottes Heilsplan, der sich in der Geschichte erfüllt. Drittens den geistlichen Willen, der in Gottes Wort enthalten ist. Viertens die Richtung eines Lebens, das Gott wohlgefällig ist.
Letztendlich erkennt derjenige, der den Geist Christi hat, den tiefen Willen Gottes durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes;

doch dies ist kein Wissen, das durch menschliche Fähigkeiten erlangt wird, sondern geistliche Einsicht, die Gott einen durch den Heiligen Geist erkennen lässt.
Daher lehrt die Bibel, sich nicht der eigenen Weisheit zu rühmen, sondern die von Gott gegebene Weisheit demütig anzunehmen.

Paulus schließt mit den folgenden Worten: *»Der geistliche aber beurteilt alles, er selbst aber wird von niemand beurteilt.«* Dies ist kein Wort einer arroganten Erklärung, sondern besagt: Weil man das vom Herrn gegebene Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist in sein Herz aufgenommen hat, wurde der Maßstab der Beurteilung selbst innerhalb der Heilswahrheit transformiert. Und der Höhepunkt dieser Beurteilung ist der Glaube, der an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist glaubt.
»Wir aber haben Christi Sinn.« Den Sinn Christi zu haben, bedeutet: Wenn man jemand ist, der weiß und glaubt, dass Jesus die Sünden der Welt abwusch, indem sie durch die von Johannes empfangene Taufe auf seinen Leib übertragen wurden, dann spricht dies davon, jemand zu sein, der an die Tatsache glaubt, dass alle eigenen Sünden am Kreuz endeten und dass der Herr von den Toten auferstanden ist und derjenige ist, der nun lebt.
Das zweite Kapitel des ersten Korintherbriefes stellt heute jedem von uns eine ernste Frage: »Ist das Evangelium aus Wasser und Geist, das du erkannt hast, bloßes Wissen, oder ist es die Erkenntnis des Wortes der Heilswahrheit, durch die der Heilige Geist dir die Errettung offenbart hat?«

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Eine Predigt von Paul C. Jong – 1. Korinther Kapitel 2

Geliebte Heilige, heute wollen wir durch die Worte aus dem zweiten Kapitel des ersten Korintherbriefes tiefgehend untersuchen, wie das wahre Evangelium gepredigt wird und wer es erkennen kann.
Dieses Wort spricht nicht einfach von einer Predigtmethode, sondern ist ein Wort, das klar zeigt, wie das Evangelium der Errettung aus Wasser und Geist in der ganzen Welt nicht durch menschliche Weisheit, sondern durch Gottes Weisheit und Kraft wirkt.

Der Apostel Paulus bekennt zunächst folgendermaßen: *»Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, euch das Zeugnis Gottes verkündigend.«* Paulus schloss Rhetorik und philosophische Argumentation, die im damaligen hellenistischen Kulturkreis als äußerst wichtig galten, bewusst aus. Denn das Evangelium der Errettung aus Wasser und Geist wird nicht durch menschliche Überredungskünste vermittelt.
Dies liegt daran, dass dieses Evangelium darin besteht, im Glauben das Wort der Wahrheit anzunehmen, dass Jesus, wie von Gott geplant, die Sünden der Welt auf seinen eigenen Leib übertragen bekam, indem er die Taufe von Johannes empfing, das Gericht für diese Sünden am Kreuz auf sich nahm und uns durch seine Auferstehung von den Toten von allen Sünden errettete.
Und Paulus spricht noch deutlicher: *»Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesum Christum und ihn als gekreuzigt.«* Dieses Wort ist nicht bloß ein Wort, das allein das Kreuz betont. Der ›Christus und sein Kreuz‹, von dem Paulus spricht, verweist auf die gesamte Struktur der Errettung, die durch das Ereignis vollendet wurde, dass er das Gericht für diese

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Sünden am Kreuz empfing und von den Toten auferstand – unter der Prämisse der Tatsache, dass Jesus die Sünden der Welt auf sich übertragen bekam, indem er die Taufe von Johannes empfing. Genau dies ist das Evangelium vom Kreuz, in dem das Evangelium aus Wasser und Geist komprimiert ist.

Paulus sagt: *»Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und in vielem Zittern.«* Dies zeigt die Haltung desjenigen, der der ganzen Welt das Evangelium aus Wasser und Geist predigt. Denn das Evangelium aus Wasser und Geist darf nicht mit Logik oder Emotionen gepredigt werden, die Menschen überwältigen, sondern indem man sich selbst erniedrigt, damit Gottes Kraft in Erscheinung treten kann.
Daher sagt Paulus: *»und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft.«* Hier sehen wir eine wichtige Wahrheit.
Wenn das Evangelium wahrhaftig gepredigt wird, werden nicht menschliche Emotionen bewegt, sondern der Heilige Geist wirkt und öffnet dieses Herz. Denn das Evangelium aus Wasser und Geist ist keine theologische Doktrin, die durch menschliche Vernunft erschaffen wurde, sondern die Substanz der Errettung, die Gott selbst plante und in Jesus Christus vollbrachte.

In den folgenden Worten sagt Paulus: *»Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen.«* Die hier erwähnte Weisheit ist nicht die Weisheit der Welt, sondern die Weisheit des Evangeliums der Errettung, die Gott verborgen hatte und dann durch das Evangelium aus Wasser und Geist offenbarte.
Die Weisheit dieses Evangeliums ist das Geheimnis der Errettung, das durch Tod und Auferstehung geschenkt wird, nachdem er das Gericht für die Sünden am Kreuz empfangen hat, indem die Sünden der Welt durch die Taufe, die Jesus von

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Johannes empfing, auf seinen eigenen Leib übertragen wurden. Paulus sagt über diese Weisheit: *»welche keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs erkannt hat (denn wenn sie dieselbe erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben)«*.
Mit der Weisheit der Welt kann man dieses Evangelium aus Wasser und Geist nicht verstehen. Denn ein Mensch denkt in die Richtung, zu versuchen, seine eigenen Sünden selbst zu lösen.
Die Methode, mit der Gott die Menschheit von der Sünde errettet, ist jedoch völlig anders. Gott der Vater beabsichtigte, den Glaubenden Errettung zu schenken, indem er die Sünden der Welt auf Jesu eigenen Leib übertragen ließ, als dieser die Taufe von Johannes empfing, ihn das Gericht für diese Sünden am Kreuz empfangen ließ und ihn dann von den Toten auferweckte.

Und Paulus spricht ein sehr wichtiges Wort: *»uns aber hat Gott es geoffenbart durch seinen Geist.«* Dies ist der Kern.
Das Evangelium aus Wasser und Geist kann niemals ohne die Offenbarung von Gottes Wort und die Erleuchtung des Heiligen Geistes erkannt werden. Die Menschen wollen instinktiv an ihren eigenen Taten festhalten. Daher versuchen sie, Buße zu wiederholen, oder kehren zum Heiligungsglauben und zum gesetzlichen Glauben zurück.
Wenn jedoch der Heilige Geist wirkt, erkennt man, dass es das Evangelium aus Wasser und Geist ist, das durch die zwei Strukturen verbunden ist: die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und das Kreuz.
Ebenso sagt Paulus: *»Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist.«* Der fleischliche Mensch weiß aufgrund seiner eigenen Gedanken nicht, dass der Dienst Jesu, in dem er die Taufe von Johannes empfängt, wichtig ist. Denn das Herz dieses Menschen ist noch immer an seine eigene Gerechtigkeit und seine eigenen Gedanken gebunden.

Der geistliche Mensch jedoch beurteilt alle Dinge. Denn er versteht das Evangelium aus Wasser und Geist nicht teilweise, sondern als eine gesamte Struktur.
Zuletzt erklärt Paulus: *»Wir aber haben Christi Sinn.«* Dies spricht nicht von einer einfachen Emotion oder Haltung. Der Sinn Christi bezieht sich auf den Glauben, der die von Gott vollbrachte Methode der Errettung, das heißt die Wahrheit des Evangeliums aus Wasser und Geist, genau so glaubt und im Herzen annimmt, wie sie geschrieben steht.

Geliebte Heilige, das zweite Kapitel des ersten Korintherbriefes spricht klar zu uns. Das Evangelium aus Wasser und Geist wird nicht durch menschliche Weisheit verstanden, sondern durch die Offenbarung von Gottes Wort und den Heiligen Geist erkannt, der es uns erkennen lässt. Und der Inhalt dieses Evangeliums ist die vollkommene Struktur der Errettung, die zu Jesu Taufe, dem Kreuz und der Auferstehung führt.
Wenn wir dieses Evangelium nicht genau kennen, wird der Glaube unweigerlich in eine menschenzentrierte Richtung fließen. Denn man wird sich auf menschliche Emotionen und Taten verlassen oder nur an Teilwahrheiten festhalten. Wenn jedoch der Heilige Geist in uns wirkt, werden wir nicht länger erschüttert. Denn wir gelangen zu der klaren Erkenntnis der Tatsache, dass unsere Errettung durch das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist bereits vollendet wurde.
Nun müssen wir unsere eigenen Gedanken vor Gott ablegen. Und wir müssen die von Gott vollbrachte Weisheit der Errettung in unsere Herzen aufnehmen. Jesus bekam die Sünden der Welt auf sich übertragen, indem er die Taufe von Johannes empfing, empfing das Gericht für diese Sünden am Kreuz und vollendete unsere Errettung, indem er von den Toten auferstand. Genau dies ist das Evangelium aus Wasser und Geist, an das wir alle

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

glauben.
Ich hoffe, dass sich dieses Evangelium nicht als bloßes Wissen tief in euren Herzen festsetzt, sondern als die Wahrheit der Errettung, die durch die Offenbarung von Gottes Wort erkannt wird. Daher segne ich euch im Namen des Herrn, dass ihr in jeder Situation mit einem unerschütterlichen Glauben in der Gewissheit der Errettung leben mögt. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

KAPITEL

3

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Es muss geistliches Urteilsvermögen geben

[Die auf dem Evangelium erbaute Gemeinde:
Jesus Christus allein ist das einzige Fundament]

Weiß derjenige, der ein geistlicher Vater geworden ist, woher der Streit unter den Heiligen kommt?

»Und ich, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu Unmündigen in Christo. Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht Speise; denn ihr vermochtet es noch nicht; aber ihr vermöget es auch jetzt noch nicht, denn ihr seid noch fleischlich. Denn da Neid und Streit unter euch ist, seid ihr nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise? Denn wenn einer sagt: Ich bin des Paulus; der andere aber: Ich des Apollos; seid ihr nicht menschlich?« (1. Korinther 3,1-4)

Wer ein geistlicher Vater geworden ist, kann erkennen, woher die Wurzel des Streits stammt, der unter den Heiligen auftritt. Dies liegt nicht einfach an menschlicher Erfahrung oder organisatorischen Führungsfähigkeiten, sondern daran, dass er das menschliche Herz und den geistlichen Zustand durch das Wort Gottes und die Weisheit des Heiligen Geistes beurteilen kann.
Die Bibel erklärt bereits deutlich die Wurzel des Streits, der

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

innerhalb der Gemeinde Gottes auftritt. Jakobus 4,1 sagt: *»Woher kommen Kriege und woher Streitigkeiten unter euch? Nicht daher, aus euren Lüsten, die in euren Gliedern streiten?«* Mit anderen Worten bedeutet dies: Obwohl die meisten Streitigkeiten innerhalb der Gemeinde von äußeren Problemen auszugehen scheinen, rühren sie in Wirklichkeit von falschem Wissen im menschlichen Herzen her und davon, dass nicht exakt demselben Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist geglaubt wird.

Weil eine geistlich reife Person – also ein geistlicher Vater – diese Tatsache kennt, blickt sie nicht nur auf die äußerlich in Erscheinung tretenden Ereignisse, sondern sucht nach deren geistlicher Ursache.
Oft behaupten die Menschen, sie würden aus Gründen wie religiösen Lehrfragen, Dienstmethoden und menschlichen Beziehungen streiten. In der Realität wird jedoch häufig das Herz, das es versäumt, die eigenen Gedanken abzulegen, oder das Verlangen nach Anerkennung zur Wurzel des Konflikts.
Der Apostel Paulus wies ebenfalls darauf hin, als er sich mit dem Streit in der Gemeinde von Korinth befasste. In 1. Korinther 3 sagte Paulus: *»Denn da Neid und Streit unter euch ist, seid ihr nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise?«* Einige sagten: *»Ich bin des Paulus«*, und andere sagten: *»Ich des Apollos«*, was zeigte, dass sie gegeneinander Partei ergriffen. Paulus sah, dass dies keine einfache Meinungsverschiedenheit war, sondern eine Spaltung, die aus einem fleischlichen Herzen kam.

Wer ein geistlicher Vater geworden ist, kennt auch die Methode, mit der Satan die Gemeinde erschüttert. Satan verfolgt die Gemeinde von außen, aber er nutzt auch die Methode, sie von innen heraus gegeneinander kämpfen zu lassen, um die

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Gemeinschaft zu schwächen. Wenn daher Konflikte innerhalb der Gemeinde entstehen, ergreift ein geistlicher Leiter nicht einfach für bestimmte Personen Partei. Vielmehr versucht er, die Wurzel des Problems mit dem Evangelium aus Wasser und Geist sowie dem Wort Gottes zu beheben.

Zudem kennt ein geistlicher Vater nicht nur die Ursache des Streits, sondern auch den Weg zu dessen Lösung. Die Bibel findet den Weg zur Lösung von Konflikten stets im Evangelium aus Wasser und Geist. Wenn die Gemeinde wieder dazu zurückkehrt, sich auf Jesus Christus zu zentrieren, anstatt menschenzentriert zu sein, löst sich der Streit auf natürliche Weise auf.

Wenn derjenige, der ein geistlicher Vater geworden ist, den Streit der Heiligen sieht, versucht er daher nicht einfach zu beurteilen, wer recht und wer unrecht hat, sondern er betrachtet zuerst die folgenden Tatsachen. Erstens prüft er, ob das menschliche, fleischliche Herz die Wurzel des Problems ist. Zweitens blickt er zurück, um zu sehen, ob das Zentrum des Evangeliums aus Wasser und Geist verschleiert wurde. Drittens kontrolliert er, ob sich die Gemeinde in eine menschenzentrierte Richtung entwickelt. Viertens untersucht er, ob die Heiligen Demut und Liebe verloren haben.

Letztendlich kann man sagen, dass derjenige, der ein geistlicher Vater geworden ist, ein Wegweiser ist. Er betrachtet den Streit der Heiligen nicht als ein einfaches Problem menschlicher Beziehungen, sondern versteht ihn als ein geistliches Problem und versucht, dessen Ursache durch das Wort Gottes und das Evangelium zu erkennen und zu lösen. Wenn sich ein solcher Gemeindeleiter innerhalb der Gemeinde Gottes befindet, kann die Gemeinschaft wieder zur Einheit geführt werden, anstatt durch Spaltung zerstreut zu werden.

Paulus spricht überraschend direkt zu den Gläubigen in

Korinth. *»Und ich, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu Unmündigen in Christo.«* Der wichtige Punkt hierbei ist die Tatsache, dass sie keine Ungläubigen sind, sondern solche, die ›in Christo‹ sind.
Das Problem ist folgendes: Obwohl sie das Evangelium gehört hatten, verstanden sie nicht, dass die Sünden der Welt durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, auf den Leib Jesu übertragen und durch das Gericht am Kreuz beseitigt wurden, und dass der Herr, der von den Toten auferstand, unser Retter wurde. Sie hielten nur teilweise an der Bedeutung des Kreuzes fest und blieben in einem menschenzentrierten religiösen Glauben anstatt in Christus.
Genau dies ist der Grund, warum Paulus erklärte: *»denn ihr seid noch fleischlich.«* Der Beweis ist eindeutig. *»Denn da Neid und Streit unter euch ist ... wenn einer sagt: Ich bin des Paulus; der andere aber: Ich des Apollos«*. Wann immer sich das Zentrum des Glaubens von dem vollkommenen Erlösungswerk Jesu Christi auf den Menschen verlagert, mündet der Glaube unweigerlich in ein religiöses Leben.

Ist Ordnung innerhalb der Gemeinde Gottes notwendig?

»Wer ist denn Apollos, und wer Paulus? Diener, durch welche ihr geglaubt habt, und zwar wie der Herr einem jeden gegeben hat. Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben. Also ist weder der da pflanzt etwas, noch der da begießt, sondern Gott, der das Wachstum gibt. Der aber pflanzt und der begießt, sind eins; ein jeder aber wird seinen eigenen Lohn empfangen nach seiner eigenen Arbeit. Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; Gottes Ackerfeld,

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Gottes Bau seid ihr.« (1. Korinther 3,5-9)

Ordnung ist innerhalb der Versammlung der Mitarbeiter der Gemeinde Gottes absolut notwendig. Die Bibel sagt, dass Gott kein Gott der Unordnung, sondern ein Gott der Ordnung ist, und sie lehrt, dass es wichtig ist, Ordnung zu etablieren, damit innerhalb der Gemeindegemeinschaft alles rechtmäßig zugeht.
Der Apostel Paulus sagte in 1. Korinther 14,33: *»denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens.«* Zu jener Zeit gab es in der Gemeinde von Korinth Fälle, in denen Gottesdienste und Versammlungen chaotisch wurden, weil mehrere Personen gleichzeitig sprachen oder unterschiedliche Behauptungen aufstellten. Um diese Situation zu korrigieren, betonte Paulus, dass alles innerhalb der Gemeinde in eine Richtung geschehen müsse, die der Erbauung diene, und zwar auf geordnete Weise. Deshalb ermahnte er im selben Kapitel: »Alles aber geschehe anständig und in Ordnung.«

Ebenso verhält es sich in der Versammlung der Gemeindemitarbeiter. Weil die Gemeinde nicht einfach nur eine Ansammlung von Menschen ist, sondern eine Gemeinschaft, die gemeinsam Gottes Werk vollbringt, müssen sie ihre jeweiligen Rollen und Verantwortlichkeiten miteinander teilen.
Wenn es keine Ordnung gibt, wird jeder nach seinen eigenen Gedanken handeln. Infolgedessen wird der Dienst chaotisch, und die Wahrscheinlichkeit von Konflikten steigt. Wenn hingegen Ordnung etabliert ist, kennt jeder seine zugewiesene Aufgabe klar und kann mit anderen zusammenarbeiten, sodass die Gemeinde gesünder aufgebaut werden kann.
Die Bibel sagt auch, dass die Rollen, die jedem Einzelnen innerhalb der Gemeinde anvertraut sind, sich voneinander unterscheiden. Der Apostel Paulus vergleicht die Gemeinde mit einem Leib und erklärt, dass einige Menschen wie Augen und

andere wie Hände sind. Nicht alle Glieder spielen dieselbe Rolle, aber wenn sie ihre Rollen an ihren jeweiligen Positionen ausfüllen, bewegt sich der gesamte Leib auf gesunde Weise.
Innerhalb einer solchen Struktur wird Ordnung naturgemäß notwendig. Dies liegt daran, dass Ordnung herrschen muss, damit die Rollen der einzelnen Personen harmonisch ausgeführt werden können.

Darüber hinaus dient Ordnung nicht dazu, Menschen zu unterdrücken, sondern die Gemeinschaft zu schützen und die Gemeinde aufzubauen.
Wenn innerhalb der Gemeinde keine Ordnung herrscht, können persönliche Meinungen oder Emotionen leicht in den Vordergrund treten, und letztendlich können Streit oder Verwirrung entstehen. Wenn jedoch Ordnung etabliert ist, wird die Gemeinde zu einer Einheit, die auf das Evangelium aus Wasser und Geist zentriert ist, und auch der Dienst kann stabil ausgeführt werden.
Das Wichtige ist jedoch, dass sich die Ordnung der Gemeinde von der Autoritätsstruktur der Welt unterscheidet. Die Ordnung innerhalb der Gemeinde ist keine Macht, um über Menschen zu herrschen, sondern eine Ordnung des Dienens und der Verantwortung.
Jesus sagte, dass jeder, der ein Leiter sein möchte, ein Mensch werden muss, der anderen dient. Daher ist die Ordnung der Gemeinde keine Ordnung der Macht, sondern eine Ordnung, die in Liebe und Dienen gegründet ist.
Letztendlich ist Ordnung innerhalb der Versammlung der Mitarbeiter der Gemeinde Gottes von großer Bedeutung. Ordnung verhindert Verwirrung in der Gemeinde und hilft der Gemeinschaft, sich im Willen Gottes zu bewegen. Diese Ordnung ist jedoch keine Autorität, die Menschen unterdrückt, sondern eine Ordnung, die auf das Evangelium und das Dienen

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

zentriert ist; sie existiert, um die Gemeinde aufzubauen und den Heiligen zugutezukommen.

Paulus stellt die ursprüngliche Position der Gemeindiener wieder her, die zur Ursache der Spaltung geworden waren. *»Wer ist denn Apollos, und wer Paulus? Diener, durch welche ihr geglaubt habt, und zwar wie der Herr einem jeden gegeben hat.«* Im Anschluss daran ordnet er dieses Thema klar ein. Es ist so, dass Paulus pflanzte und Apollos begoss, aber allein Gott das Wachstum gab.

Dies entspricht exakt der Struktur des ›Evangeliums aus Wasser und Geist‹. Derjenige, der pflanzt, ist derjenige, der das Evangelium verkündigt; derjenige, der begießt, ist derjenige, der das nährende Wort weitergibt; und derjenige, der das Wachstum gibt, ist der Heilige Geist, welcher Gott ist.

Daher wird die Rettung von Sündern nicht durch den Dienst eines weltlichen religiösen Lebens vollendet. In der Menschheitsgeschichte sind diese Diener diejenigen, die andere anleiten, damit sie an das Wort des Evangeliums der Errettung glauben können, das Jesus bereits durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, und durch das Kreuz vollbracht hat.

Die Grundlage der Errettung wurde durch die Taufe, die Jesus Christus von Johannes empfing, und das Gericht am Kreuz gelegt

»Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf; ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. Denn einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.« (1. Korinther 3,10-11)

Die Grundlage der Errettung wird nicht von Menschen gelegt, sondern sie liegt im Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist. Durch dieses wurde Jesus Christus von Johannes getauft, nahm die Sünden der Welt auf sich, ging ans Kreuz, um gekreuzigt zu werden, und stand von den Toten auf, um denen, die glauben, die Errettung zu schenken.

Der Apostel Paulus sagt in 1. Korinther 3,11: *»Denn einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.«* Dieses Wort stellt unmissverständlich fest, dass die Grundlage der Errettung nicht auf menschlichen Taten oder religiösen Anstrengungen ruht, sondern auf dem Erlösungswerk Jesu Christi aufgebaut ist.

Jesus Christus bereitete diese Grundlage der Errettung durch Seinen eigenen Dienst der Gerechtigkeit. Er wurde von Johannes dem Täufer getauft, damit die Sünden der Welt auf Ihn übertragen wurden, vergoss Sein Blut am Kreuz, um das Gericht für die Sünden ein für alle Mal auf sich zu nehmen, und offenbarte durch Seine Auferstehung von den Toten, dass Er das Erlösungswerk für die Menschheit ein für alle Mal vollbracht hatte. Dadurch wurde Jesus Christus zum Retter, der die Grundlage der Errettung bereitete – das heißt, die Basis der Errettung, welche die vollständige Wegnahme und Tilgung der Sünden der Menschheit vollbringt.

Daher ist die Errettung von der Sünde eine Wahrheit, die nicht bei menschlicher Gerechtigkeit oder menschlichem Verdienst beginnt, sondern auf der Taufe und dem Gericht am Kreuz aufbaut, die Jesus Christus bereits auf sich genommen hat.

Die Apostel erbauten die Seelen der Menschen genau auf dieser Grundlage der Errettung. Paulus, der sich selbst als einen »weisen Baumeister« bezeichnet, erklärt, dass er den Grund gemäß dem von Gott anvertrauten Dienst legt und andere darauf bauen (1. Korinther 3,10).

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Wovon hier gesprochen wird, ist nicht die Schaffung einer neuen Grundlage der Errettung, sondern der Dienst, den Glauben der Menschen auf der bereits gelegten Grundlage der Errettung Jesu Christi aufzubauen.
Wenn die Seelen der Menschen danach verlangen, durch die Tilgung all dieser Sünden errettet zu werden, wird die Grundlage der Errettung gelegt, sobald sie das vom Herrn gegebene Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist mit ihren Ohren hören und in ihren Herzen glauben.

Römer 10,17 sagt: *»Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.«*
Wenn das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist in der Gemeinde verkündigt wird, hören die Menschen das Wort des Evangeliums von der Wahrheit der Errettung, die durch Jesus Christus vollbracht wurde. Wenn sie jenes Wort der Wahrheit im Glauben annehmen, erfahren ihre Seelen die Tilgung aller Sünden und werden auf der Grundlage der Errettung befestigt.
Darüber hinaus bedeutet das Erbauen der menschlichen Seelen nicht einfach nur die Vermittlung von Wissen über die Errettung, sondern vielmehr, ihnen zu helfen, auf dieser Errettung zu stehen – mit einem Glauben, der auf dem Evangelium Jesu Christi ruht. Die Apostel forderten die Menschen nicht auf, ihnen nachzufolgen, sondern sie ermahnten sie stets, den Glauben zu haben, der an die Gerechtigkeit Jesu Christi glaubt. Daher liegt das Fundament der Gemeinde nicht in menschlichen Leitern oder Organisationen, sondern in den von Christus gesprochenen Worten, das heißt, im Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist.
Seelen, die auf diese Weise auf dem Glauben aufgebaut sind, der an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist glaubt, werden im Glauben weiter wachsen und durch das Wort Gottes fest stehen.

In Apostelgeschichte 20,32 sagt Paulus zu den Heiligen: *»Und nun befehle ich euch Gott und dem Worte seiner Gnade, welches vermag aufzuerbauen«*. Das bedeutet, er sagt, dass das Wort Gottes und das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist zur Grundlage der Errettung werden, welche die Seelen der Menschen fest erbaut.

Letztendlich liegt die Grundlage der Errettung im Evangelium aus Wasser und Geist, das Jesus Christus persönlich vollbracht hat.
Die Apostel und diejenigen, die das Evangelium aus Wasser und Geist predigen, sind jene, die den Glauben der Errettung auf der Taufe, die Jesus Christus von Johannes empfing, und auf dem Gericht über die Sünden, das Er am Kreuz vollzog, gründen. Sie bezeugen das Evangelium aus Wasser und Geist auf diesem Fundament und danken Gott dafür.
Und indem die Menschen an dieses Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist glauben, werden sie fest auf der Grundlage der Errettung gegründet und zu Menschen mit unerschütterlichem Glauben. Eine solche Person ist in der Tat ein Mensch des wahren Glaubens, der fest auf dem Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist steht.

Paulus verwendet die Metapher des Bauens, um die Struktur der Gemeinde und des Glaubens zu erklären. Gemäß der mir gegebenen Gnade Gottes habe ich wie ein weiser Baumeister das Evangelium der Errettung gelegt, damit ihr glaubt. Und in diesem Vers gibt er die entscheidendste Erklärung ab: *»Denn einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.«* Der hier erwähnte ›Jesus Christus‹ bedeutet nicht einfach nur, Seinen Namen anzurufen oder lediglich das Ereignis am Kreuz. Es weist auf die Tatsache hin, dass die Sünden der Welt auf Ihn übertragen wurden, indem

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Er die Taufe von Johannes empfing, dass Er das Gericht für alle Sünden am Kreuz auf sich nahm, Sein kostbares Blut vergoss und von den Toten auferstand, um der Retter zu werden.
Wir müssen die Tatsache erkennen, dass, wenn wir dieses Evangelium aus Wasser und Geist verlassen – ganz gleich, wie eifrig wir ein religiöses Leben führen und unseren Glauben aufbauen –, es zu unserer eigenen Anstrengung wird, die absolut nichts mit der Errettung zu tun hat. Daher müssen wir in den Dienst des Herrn zurückkehren.

Aus welchen Materialien besteht unser Glaube?

»Wenn aber jemand auf diesen Grund baut Gold, Silber, köstliche Steine, Holz, Heu, Stroh, so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klar machen, weil er in Feuer geoffenbart wird; und welcherlei das Werk eines jeden ist, wird das Feuer bewähren. Wenn das Werk jemandes bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; wenn das Werk jemandes verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.« (1. Korinther 3,12–15)

Es wird durch die Metapher des Bauens erklärt, mit was für einem Wort das Wort des Glaubens, durch das wir von unseren Sünden errettet werden, aufgebaut und vollendet wird.
Der Apostel Paulus sagt in 1. Korinther 3, dass durch die Taufe, die Jesus Christus von Johannes empfing, die Sünden der Welt das Gericht am Kreuz empfingen, sodass wir, die wir glauben, von der Sünde befreit werden und dazu kommen, als geistliche Streiter Christi zu leben.
Korinther 3,12 sagt Folgendes: *»Wenn aber jemand auf diesen Grund baut Gold, Silber, köstliche Steine, Holz, Heu, Stroh«.*

Dieses Wort zeigt, dass beim Aufbau unseres Glaubens zwei Arten von Materialien verwendet werden können. Das eine ist das Material des Wortes des Evangeliums der ewigen Wahrheit, wie das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist, und das andere bezieht sich auf das Material der Errettung, die durch leicht vergängliche menschliche Emotionen empfangen wird, wie Holz, Heu und Stroh.

Erstens können Gold, Silber und köstliche Steine so verstanden werden, dass sie sich auf die Errettung beziehen, die auf dem Glauben aufgebaut ist, der auf der Wahrheit des uns von Gott gegebenen Evangeliums aus Wasser und Geist gegründet ist. Dies bezieht sich nicht auf menschliche Gedanken oder religiöse Traditionen, sondern auf den Glauben, der auf jenem Glauben aufbaut, der an das Wort der Wahrheit der Errettung glaubt – an die Taufe, die Jesus Christus von Johannes empfing, an das am Kreuz vollbrachte Gericht über die Sünden und an Seine Auferstehung von den Toten.

Der Glaube, den wir durch die Leitung des Wortes des Evangeliums aus Wasser und Geist aufgebaut haben, bezieht sich auf eine Errettung, die selbst dann nicht leicht vergeht, wenn sie durch Feuer geprüft wird, genau wie Gold, Silber und köstliche Steine. Ein solcher Glaube verändert sich im Laufe der Zeit nicht und gerät selbst inmitten von Satans Prüfungen und Trübsalen nicht ins Wanken.

Umgekehrt weisen Holz, Heu und Stroh auf einen Glauben hin, der auf menschlichen Gedanken, religiösem Eifer oder äußerlichen religiösen Aktivitäten aufgebaut ist. Äußerlich mag er groß und prächtig aussehen, aber wenn dieser Glaube vor Gott geprüft wird, zeigt sich, dass er leicht in sich zusammenfällt. Ein solcher Glaube tritt in Erscheinung, wenn er auf menschlichen Emotionen, Traditionen oder einem auf ein religiöses Leben zentrierten Glauben basiert, anstatt auf dem Glauben, der an das

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist glaubt.

Paulus fährt fort und sagt: *»so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klar machen, weil er in Feuer geoffenbart wird; und welcherlei das Werk eines jeden ist, wird das Feuer bewähren« (1. Korinther 3,13).* Das Feuer, von dem hier gesprochen wird, bedeutet die Prüfung der Echtheit des Glaubens, die bei der Wiederkunft Jesu in Erscheinung tritt.

Der Glaube, der mit Gold, Silber und köstlichen Steinen gebaut wurde, bleibt als ein gerechter Mensch bestehen, der vor Gott die Tilgung der Sünden durch den Glauben empfangen hat, welcher an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist glaubt. Die Emotionen jedoch, die mit Emotionen gebaut wurden – wie jene, die mit Holz, Heu und Stroh gebaut wurden –, werden leicht vergehen, wenn die Prüfung des Glaubens kommt.

Daher liegt das Material, durch das unser Glaube vollendet wird, nicht in einfachem Eifer oder in Anstrengungen religiösen Eifers. Vielmehr muss es auf dem Glauben aufgebaut sein, dass wir zu denjenigen geworden sind, auf die die Sünden der Welt durch die Taufe, die Jesus Christus von Johannes empfing, übertragen wurden, und die das Gericht über die Sünden am Kreuz empfangen haben.

Das bedeutet, dass unser Glaube anerkannt wird, wenn wir auf dem Glauben stehen, der die Tatsache glaubt, dass der Herr die Sünden der Welt durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, auf sich übertragen ließ und das Gericht über die Sünden auf sich nahm, indem Er am Kreuz gekreuzigt wurde. Wenn dieser Glaube durch die Leitung des Heiligen Geistes und die Wahrheit des Wortes wächst, wird unser Glaube zunehmend fest und als ein Glaube von geistlichem Wert aufgebaut.

Letztendlich ist die Vollendung der Errettung, von der die Bibel spricht, der Glaube, der aufgebaut wird, indem man an das Wort

des Evangeliums der Wahrheit glaubt, das durch das Evangelium aus Wasser und Geist etabliert wurde. Ein solcher Glaube gerät im Laufe der Zeit nicht ins Wanken und bleibt auch vor Gott ein wertvoller Glaube.
Paulus spricht über die Materialien, mit denen das Fundament auf dem Glauben aufgebaut wird, der an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist der Errettung glaubt. Auf der einen Seite gibt es Gold, Silber und köstliche Steine, und auf der anderen Seite gibt es Holz, Heu und Stroh.
Wenn die Zeit kommt, *»wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klar machen, weil er in Feuer geoffenbart wird«*, und wenn wir auf dem Glauben stehen, der an die Taufe Jesu Christi und das Blut am Kreuz glaubt, verbrennt uns dieses Feuer des Gerichts nicht, sondern festigt die Qualität des wahren Glaubens noch weiter.

Aus der Perspektive des Evangeliums aus Wasser und Geist wird das Gericht über die Sünden am Kreuz zu dem Wort der Wahrheit, das uns vom Gericht über alle Sünden befreit, wenn wir die Tatsache glauben, dass die Sünden der Welt durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, auf den Leib Jesu übertragen wurden.
Ein solcher Glaube wird für den Lohn des Glaubens bewertet; wenn jedoch die Grundlage der Errettung fest ist, wird er selbst als jemand ehrenhaft, der von seinen eigenen Sünden errettet wurde und einen gläubigen Glauben besitzt, der das Gericht überwindet.

Ist derjenige, der das Herz der Gerechten bewahrt, der dreieinige Gott?

»Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und solche seid ihr.« (1. Korinther 3,16–17)

In der Bibel ist die Handlung der Gerechten, ihr eigenes Herz zu bewahren, etwas, das sie selbst tun müssen. Es ist auch etwas, das sie selbst tun müssen, damit derjenige, der gerecht geworden ist, in dem Glauben steht, der an das Wort Gottes glaubt, und das Werk Gottes tut.

Weil das menschliche Herz schwach ist und leicht erschüttert wird, kann es nicht bis zum Ende vollkommen bestehen, wenn Gott es nicht bewahrt. Philipper 4,7 sagt: *»Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und euren Sinn bewahren in Christo Jesu.«* Dieses Wort bedeutet, dass der von Gott gegebene Friede und die Gnade das Herz eines Menschen beschützen und bewahren.

Sprüche 4,23 sagt: *»Behüte dein Herz mehr als alles, was zu bewahren ist; denn von ihm aus sind die Ausgänge des Lebens.«* Dies bedeutet nicht, dass ein Mensch sein Herz aus eigener Kraft vollständig beschützen kann, sondern es ist ein Wort, das besagt, dass eine Haltung notwendig ist, in der man gemäß dem Wort Gottes wachsam ist und versucht, das Herz zu bewahren.

Die Methoden, mit denen die Gerechten ihr Herz bewahren, zeigen sich auf verschiedene Weise.

Erstens geschieht dies, indem man das Wort Gottes bewahrt, indem man es im Herzen birgt. Das Wort Gottes wird zu der Kraft, die das Herz korrigiert und es davor bewahrt, erschüttert zu werden. Zweitens bedeutet es, durch den Glauben innerhalb des Evangeliums aus Wasser und Geist zu leben. Das Herz wird stabil, wenn man auf das von Gott vollbrachte Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist blickt – und nicht auf menschliche Gedanken oder Emotionen – und im Glauben steht.

Drittens ist es ein Herz, das die Leitung des Heiligen Geistes sucht. Der Heilige Geist ist der Geist, der uns hilft, vom falschen Weg umzukehren.
Letztendlich ist der grundlegendste Bewahrer des Herzens der Gerechten Gott, und Gott beschützt diese Person durch den Glauben, der an das Wort Gottes und das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist glaubt. Die Gerechten müssen im Wort Gottes wachsam bleiben und für die Verkündigung des Evangeliums aus Wasser und Geist leben.

Paulus definiert die Identität des Glaubens der Wiedergeborenen neu. *»Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?«* Daher werden alle Handlungen, welche die Gemeinde Gottes spalten, Menschen erhöhen oder das Evangelium aus Wasser und Geist verfälschen, zu einer ›Handlung, die die Gerechtigkeit Gottes verdirbt‹.
Die wahre Grundlage unseres Glaubens kann die ganze Welt durch den Glauben verändern, der an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist glaubt.

Was ist die Folge für diejenigen, die versuchen, den Herrn zu täuschen?

»Niemand betrüge sich selbst. Wenn jemand unter euch sich dünkt, weise zu sein in diesem Zeitlauf, so werde er töricht, auf daß er weise werde. Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott; denn es steht geschrieben: ›Der die Weisen erhascht in ihrer List‹. Und wiederum: ›Der Herr kennt die Überlegungen der Weisen, daß sie eitel sind‹.« (1. Korinther 3,18–20)

Die Bibel zeigt deutlich, dass die Folgen für diejenigen, die versuchen, den Herrn zu täuschen, sehr schwerwiegend sind.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

In diesem Zusammenhang ist das repräsentativste Ereignis in der Bibel die Begebenheit von Hananias und Saphira, die in Apostelgeschichte Kapitel 5 erscheint. Die Heiligen der frühen Gemeinde teilten ihre Besitztümer in Liebe miteinander und dienten der Gemeinschaft. Hananias und Saphira verkauften einen Acker und gaben ein Opfer, wobei sie so sprachen, als hätten sie alles dargebracht; in Wirklichkeit jedoch hielten sie einen Teil davon zurück. Das an sich war nicht das Problem, sondern das Herz, das versuchte, Gott zu täuschen, während es den Menschen gegenüber so tat, als seien sie hingebungsvoll.
Der Apostel Petrus sagte zu ihnen: *»warum hat der Satan dein Herz erfüllt, daß du den Heiligen Geist belogen...Nicht Menschen hast du belogen, sondern Gott «* (Apostelgeschichte 5,3–4). Infolgedessen empfingen Hananias und Saphira das Gericht Gottes und starben auf der Stelle. Durch dieses Ereignis begannen die gesamte Gemeinde und die Menschen, Gott zu fürchten.
Die wichtige Lektion, die dieses Ereignis zeigt, ist die Tatsache, dass Gott eher auf die Wahrhaftigkeit des Herzens als auf äußerliche Handlungen blickt. Ein Mensch mag in der Lage sein, andere Menschen zu täuschen, aber er kann Gott nicht täuschen. Dies liegt daran, dass vor Gott alles offenbar ist.
Zudem sagt die Bibel, dass das Herz, welches versucht, Gott zu täuschen, letztendlich dazu führt, dass man sich selbst betrügt.

Galater 6,7 sagt: *»Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten! Denn was irgend ein Mensch sät, das wird er auch ernten.«* Die Handlung, Gott täuschen zu wollen, wird letztendlich zu einer Haltung der Verachtung gegenüber Gott, und deren Folgen werden mit Sicherheit eintreten.
Die Botschaft der Bibel liegt jedoch nicht nur darin, das Gericht über die Sünde zu betonen. Gott verlangt von einem Menschen ein ehrliches und wahrhaftiges Herz. Vor Gott sind ein

wahrhaftiger Glaube und ein Herz der Demut wichtiger als die Verdienste oder das äußere Erscheinungsbild eines Menschen. Gott sucht keinen perfekten Menschen, sondern Er hat Wohlgefallen an einer Person, die wahrhaftig vor Ihm steht.
Daher stellen sich die Folgen für diejenigen, die versuchen, den Herrn zu täuschen, letztendlich wie folgt dar.
Erstens wird diese Falschheit vor Gott offenbar werden. Zweitens mögen sie Gottes Zurechtweisung oder Gericht empfangen. Drittens werden sie letztendlich genau die Früchte ernten, die sie gesät haben. Durch diese Tatsachen lehrt uns die Bibel, vor Gott auf einem wahrhaftigen Glauben zu stehen und nicht auf äußerem Schein.
Weil Gott jemand ist, der eher auf das Herz als auf die Handlungen eines Menschen blickt, muss die Beziehung zu Gott vor allem auf einem ehrlichen Herzen und dem Glauben aufgebaut sein, der an das wahrhaftige Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist glaubt.

Paulus kehrt erneut zum Thema der Weisheit zurück. *»Niemand betrüge sich selbst. Wenn jemand unter euch sich dünkt, weise zu sein in diesem Zeitlauf, so werde er töricht, auf daß er weise werde.«* Die Weisheit dieser Welt interpretiert alles durch menschliche Begierden und verfällt der Torheit.
Ein Mensch, der wahrhaft weise ist, steht fest durch den Glauben an den Retter, der durch den Dienst des Empfangens der Taufe von Johannes die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ, gekreuzigt wurde und von den Toten auferstand. Diejenigen jedoch, die dies versäumen, verfallen einer weltlichen Religion und werden zu solchen, die danach streben, von Menschen anerkannt zu werden. Solche Menschen sind vor Gott nichts anderes als Toren.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Gott ist derjenige, der gepriesen werden soll, und der Mensch ist derjenige, der Barmherzigkeit empfangen soll

»So rühme sich denn niemand der Menschen, denn alles ist euer. Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges: alles ist euer, ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.« (1. Korinther 3,21-23)

Der heilige, dreieinige Gott ist derjenige, der von allen Menschen in Ewigkeit Lob und Herrlichkeit empfangen soll, und der Mensch ist ein Wesen, das vor Ihm Barmherzigkeit und Gnade empfangen muss.

Die Bibel zeigt deutlich, was für ein Wesen Gott ist und was für ein Wesen der Mensch ist; wenn ein Mensch diese beiden Tatsachen kennt, kann er die richtige Haltung vor Gott einnehmen.

Erstens ist der heilige, dreieinige Gott derjenige, der in Ewigkeit gepriesen werden soll. Gott ist derjenige, der die Welt erschaffen hat und über alle Dinge herrscht, und derjenige, der die erstaunliche Heilsgeschichte vollbracht hat, um die Menschheit zu retten.

Gott der Vater hat den Heilsplan schon vor der Erschaffung der Welt aufgestellt, und Gott der Sohn, Jesus Christus, kam auf diese Erde, nahm die Sünden der Menschheit auf sich, empfing das Gericht über die Sünde am Kreuz, stand von den Toten auf und wurde der Gott derer, die glauben.

Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist wirken in dem Dienst zusammen, der die Errettung der Menschheit vollbringt. Daher sagt die Bibel, dass wir Gott Herrlichkeit und Lobpreis darbringen sollen. Offenbarung 4,11 erklärt: *»Du bist würdig, o unser Herr und unser Gott, zu nehmen die Herrlichkeit und die*

Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge erschaffen«.

Auf der anderen Seite ist der Mensch ein Wesen, das vor Gott Barmherzigkeit empfangen muss.

Die Bibel sagt, dass alle Menschen unter der Sünde sind, und erklärt, dass der Mensch von sich aus niemand ist, der vor Gott beanspruchen kann, gerecht zu sein. Römer 3,23 sagt: *»denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes«.*

Der Mensch ist kein Wesen, das durch seine eigenen Handlungen oder Fähigkeiten vor Gott stehen kann, sondern er kann nur dann eine Beziehung zu Gott aufbauen, wenn die von Gott erwiesene Gnade und Barmherzigkeit vorhanden sind. Daher erklärt die Bibel die Errettung nicht durch menschliches Verdienst, sondern durch Gottes Barmherzigkeit und Gnade.

Titus 3,5 sagt: *»errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit«.* Dieses Wort besagt, dass es nichts gibt, dessen sich der Mensch vor Gott rühmen könnte, und dass er allein durch Gottes Barmherzigkeit errettet wird.

Auf diese Weise ist die Beziehung zwischen Gott und Mensch sehr klar. Gott ist derjenige, der Herrlichkeit und Lobpreis empfangen soll, und der Mensch ist ein Wesen, das leben muss, indem es vor diesem Gott Gnade und Barmherzigkeit empfängt. Wenn ein Mensch sich selbst erhöht oder beansprucht, aus sich selbst heraus vor Gott gerecht zu sein, gerät der Glaube auf Abwege. Wenn wir richtig erkennen, was für ein Wesen Gott ist und was für ein Wesen der Mensch ist, entstehen naturgemäß ein Herz der Demut und Glaube.

Letztendlich ist der Kern des Glaubens folgender: Herrlichkeit und Lobpreis müssen Gott dargebracht werden, und der Mensch muss die von Gott erwiesene Barmherzigkeit und Gnade durch das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist mit Dankbarkeit annehmen.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Der heilige, dreieinige Gott ist derjenige, der in Ewigkeit gepriesen werden soll, und der Mensch ist ein Wesen, das durch den Glauben an das von Ihm vollbrachte Erlösungswerk leben muss. Daher muss das Leben der Heiligen zu einem Leben werden, das die Gnade des von Gott gegebenen Evangeliums aus Wasser und Geist durch den Glauben preist.

Paulus schließt dieses Kapitel mit einer unmissverständlichen Erklärung ab. *»So rühme sich denn niemand der Menschen«.* Der Grund ist eindeutig. *»Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges: alles ist euer, ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.«*
Die Ordnung des Glaubens fließt von Gott zu Christus, von Christus zum Gläubigen und vom Gläubigen zu allen Dingen.
In dieser göttlichen Ordnung gibt es keinen Platz für den Menschen, sich einzudrängen. Das 3. Kapitel des 1. Korintherbriefs fragt uns heute: »Ist euer Glaube auf menschengemachten religiösen Lehren aufgebaut, oder ist er auf dem Glauben aufgebaut, der an das vom Herrn gegebene Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist glaubt?«

Eine Predigt von Paul C. Jong – 1. Korinther Kapitel 3

Geliebte Heilige, heute werden wir durch das Wort aus 1. Korinther Kapitel 3 untersuchen, worauf die von Gott gegründete Gemeinde stehen muss und durch den Glauben an was für ein Evangelium der wahre Glaube wächst.
Dieses Wort weist nicht einfach nur auf Gemeindeprobleme hin, sondern es offenbart, in welcher Form eine Gemeinde, die es versäumt, auf dem Evangelium aus Wasser und Geist zu stehen, in dieser Welt in Erscheinung tritt.

Der Apostel Paulus richtet sehr schockierende Worte an die Gemeinde in Korinth. *»Und ich, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu Unmündigen in Christo.«* Sie sagten, sie glaubten an Jesus, aber in Wirklichkeit verblieben sie in einem fleischlichen Zustand. Warum ist das so? Es liegt daran, dass ihr Glaube, der an Jesus Christus glaubt, welcher als die Offenbarung des Wortes Gottes erschien, stark mangelhaft ist.
Paulus sagt: *»Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht Speise; denn ihr vermochtet es noch nicht; aber ihr vermöget es auch jetzt noch nicht«*. Hier bedeutet ›Milch‹ die Grundlage des Evangeliums. Das Problem ist jedoch, dass sie die Tatsache nicht kennen, dass diese Grundlage kein einfaches Wissen ist, sondern durch das Evangelium strukturiert wird, das aus dem Wort besteht, welches Jesus durch Johannes vollbrachte.
Wenn unser Glaube nicht aus der Offenbarung des Wortes besteht, die Gottes Wort zeigt, wächst der Glaube nicht, ganz gleich, wie viel Zeit vergeht.

Innerhalb der Gemeinde in Korinth gab es Neid und Streit. Sie spalteten sich, folgten Menschen nach und sagten: *»Ich bin des Paulus, Ich des Apollos«*. Dies ist keine einfache

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Angelegenheit persönlicher Vorlieben. Es ist ein Phänomen, das auftritt, wenn man nicht weiß, dass das Evangelium aus Wasser und Geist durch Gottes Offenbarung zustande kommt. Denn um das Evangelium aus Wasser und Geist genau zu kennen, muss es die Offenbarung geben, die Gottes Wort zeigt.
Paulus sagt Folgendes, während er dieses Problem löst: *»Wer ist denn Apollos, und wer Paulus? Diener, durch welche ihr geglaubt habt, und zwar wie der Herr einem jeden gegeben hat.«* Das heißt, der Mensch ist nur ein Werkzeug, und derjenige, der das Evangelium der Wahrheit des Glaubens lehrt, ist Gott. Und der Inhalt dieses Glaubens liegt im Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist, das Gott bereits gezeigt hat.
In den folgenden Worten präsentiert Paulus ein wichtiges Prinzip. *»Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben.«* Hier können wir erkennen, dass die Offenbarung des Wortes des Evangeliums aus Wasser und Geist präzise sein muss, damit das Wachstum des Glaubens auf richtige Weise geschieht.
Wenn es von Anfang an keine Offenbarung des Wortes des Evangeliums aus Wasser und Geist gibt, kann man letztendlich den fleischlichen Gedanken nicht entkommen, ganz gleich, wie eifrig man an Jesus glaubt und ein Glaubensleben führt.

Geliebte, das wahre Problem ist folgendes: Die Menschen schreiben den Grund dafür, dass ihr Glaube nicht wächst, ihrem mangelnden Bemühen oder ihrem Umfeld zu.
Die Bibel spricht jedoch anders darüber. Es hängt davon ab, wie vollkommen man das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist durch die Offenbarung des Wortes Gottes erkannt hat. Wenn man das Kreuz Jesu nur teilweise kennt und die Offenbarung des Wortes nicht kennt, dass die Sünden der Welt durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, übertragen wurden, verbleibt die Sünde weiterhin in diesem Herzen. Wenn

das geschieht, mündet der Mensch schließlich in einen Glauben, der sich auf seine eigenen Taten und Emotionen verlässt.
Daher erklärt Paulus: *»Denn einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.«* Die Grundlage, von der hier gesprochen wird, weist auf die Taufe Jesu und das Blut am Kreuz hin, die Gottes Wort zeigt.
Der bloße Gedanke, an Jesus zu glauben, kann nicht als wahrer Glaube bezeichnet werden, der aus der Offenbarung des Wortes Gottes kommt. Man muss durch die Offenbarung des Wortes wissen, auf welche Weise Jesus die Übertragung unserer Sünden empfing und wie Er das Gericht über diese Sünde am Kreuz vollständig auf sich nahm und von den Toten auferstand.
Denn die Tatsache, dass Jesus die Übertragung der Sünden der Welt empfing, indem Er die Taufe von Johannes empfing, das Gericht über diese Sünden am Kreuz auf sich nahm und dann von den Toten auferstand, um unser Retter zu werden, kann nur dann erkannt werden, wenn Gottes Wort sich öffnet und es zeigt.

Es ist wichtig, ob wir unseren Glauben auf dem Wort der Wahrheit aufbauen, das im Wort Gottes offenbart wird.
Paulus verwendet die Metapher von Gold, Silber, köstlichen Steinen sowie Holz, Heu und Stroh. Dies spricht nicht einfach nur von unseren Gedanken und Handlungen, sondern davon, ob der Glaube auf dem Evangelium aus Wasser und Geist aufgebaut ist, das Gottes Wort zeigt. Er sagte, dass, wenn es kein Glaube ist, der auf Gottes Wort aufgebaut ist, alles offenbar werden wird, wenn Gottes Gericht stattfindet.
Wenn man vor Gott steht, wird letztendlich klar offenbart, ob es ein Glaube ist, der auf dem Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist aufgebaut ist oder nicht; daher gibt es solche, die von Gott anerkannt werden, und solche, die gerichtet werden.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Zudem sagt Paulus Folgendes über die Gemeinde: *»Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?«* Hier weist der Tempel auf das Herz der wiedergeborenen Person hin, von dem Gottes Wort spricht.
Wir sind Menschen des Glaubens, die an das Evangelium aus Wasser und Geist glauben, das in den Worten des Alten und Neuen Testaments offenbart wird. Und der Heilige Geist Gottes ist derjenige, der im Herzen der Gerechten wohnt. Es ist der Heilige Geist, der im Herzen der Person wohnt, deren Sündenproblem durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und durch das Blut am Kreuz getilgt und weggenommen wurde.
Wenn weiterhin Sünde in eurem Herzen verbleibt, kann der Heilige Geist in diesem Zustand nicht in eurem Herzen wohnen. Daher warnt Paulus eindringlich: *»Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben«*. Dies spricht nicht nur von moralischer Verderbtheit. Er sagt damit, dass Gottes Gericht über diejenigen kommt, die das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist verfälschen.
Wenn man das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist verachtet und an theologische Lehren oder Predigten glaubt, die durch menschliche Gedanken entstanden sind, wird man zu einer Person, die Gottes Wort verachtet. Wer gemäß seinen eigenen Gedanken an Jesus als den Retter glaubt, ist jemand, der den Namen Gottes entweiht.

Zuletzt sagt Paulus Folgendes: *»So rühme sich denn niemand der Menschen«*. Dies ist die Schlussfolgerung.
Die Person, die das Evangelium aus Wasser und Geist, das Gottes Wort zeigt, genau kennt und daran glaubt, empfängt die Errettung von ihren Sünden. Unsere Errettung liegt nicht im Verdienst oder in der Anstrengung des Menschen, sondern wird durch den Glauben vollbracht, der an das Wort des Evangeliums

aus Wasser und Geist glaubt, das Gottes Wort zeigt.
Geliebte Heilige, das 3. Kapitel des 1. Korintherbriefs fragt uns unmissverständlich: »Steht euer Glaube auf euren eigenen Gedanken?«
Wenn dieses Fundament auf menschlichen Gedanken oder Emotionen oder auf einem teilweise erfahrungsbasierten Glauben steht, wird es mit Sicherheit erschüttert werden. Es heißt jedoch, dass dieser Glaube niemals zusammenbrechen wird, wenn er auf der Offenbarung des Evangeliums aus Wasser und Geist steht, von dem Jesus sprach.

Nun müssen wir in die Offenbarung des Wortes Gottes zurückkehren. Wir müssen zu Gläubigen werden, die zu dem Glauben zurückkehren, der an den Herrn glaubt, welcher die Taufe von Johannes empfing, um die Übertragung der Sünden der Welt auf sich zu nehmen, das Gericht über die Sünde am Kreuz auf sich nahm und von den Toten auferstand.
Wir müssen unseren Glauben auf dem Evangelium der Errettung aufbauen, das auf diesem vollkommenen Wort Gottes gegründet ist. Nur dann werden wir in Jesus mit dem Glauben leben, dass wir nicht länger solche sind, die dem Fleisch angehören, sondern solche, die im Heiligen Geist wiedergeboren sind.
Ich hoffe, dass dieses Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist genau jetzt zur Grundlage eures Glaubens wird. Daher hoffe ich, dass ihr zu solchen werdet, die fest auf dem Wort Gottes stehen. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

KAPITEL

4

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Die mit dem Geheimnis Christi betrauten Apostel

[Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse]

Sind Gottes Mitarbeiter diejenigen, die mit den Geheimnissen Gottes betraut sind und diese verkündigen?

»Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes. Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, daß einer treu erfunden werde. Mir aber ist es das Geringste, daß ich von euch oder von einem menschlichen Tage beurteilt werde; ich beurteile mich aber auch selbst nicht. Denn ich bin mir selbst nichts bewußt, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt, ist der Herr. So urteilet nicht etwas vor der Zeit, bis der Herr kommt, welcher auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Ratschläge der Herzen offenbaren wird; und dann wird einem jeden sein Lob werden von Gott« (1. Korinther 4,1-5).

In der Bibel wird von den Mitarbeitern Gottes als denjenigen gesprochen, die mit dem Geheimnis des Evangeliums Gottes betraut sind und dieses predigen.
Der Apostel Paulus hat diese Tatsache sehr deutlich ausgesprochen. Im ersten Korintherbrief, Kapitel 4, Vers 1, sagt er: *»Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Geheimnisse Gottes.« Hier bedeutet das ›Geheimnis Gottes‹ nicht irgendein mystisches Wissen, das vor den Menschen verborgen war, sondern es bezeichnet das durch Jesus Christus offenbarte Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist.
Das in der Bibel erwähnte Geheimnis der Errettung besagt, dass Jesus durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, die Übertragung der Sünden der Welt auf sich nahm, am Kreuz das Gericht für die Sünde erlitt, von den Toten auferstand und nun für uns, die wir glauben, zum Retter geworden ist.

In den Zeiten des Alten Testaments wurde prophezeit, dass Er als der Messias gesandt werden würde; doch mit dem Anbruch der neutestamentlichen Zeit erschien Er als Jesus, der durch die von Johannes empfangene Taufe die Übertragung der Sünden der Welt auf sich nahm, am Kreuz gekreuzigt wurde und von den Toten auferstand.
Als der Apostel Paulus dieses Geheimnis in Epheser Kapitel 3 erklärt, sagt er, dass Gott nun den Aposteln die Heilsordnung offenbart hat, die den Menschen in früheren Generationen nicht vollständig bekannt gemacht worden war. Das heißt, es war das Wort, dass Gott Mitarbeiter einsetzte, die mit dem Wort des Evangeliums betraut wurden, um den Menschen Seinen Heilsplan kundzutun.
Daher sind Gottes Mitarbeiter keine Menschen, die neue Wahrheiten erschaffen, sondern solche, die damit betraut wurden, das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist über die Errettung, die Gott bereits vollbracht hat, zu verkündigen. Das bedeutet, sie sind Boten, die das ihnen von Gott anvertraute Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist im Glauben weitergeben. Deshalb bezeichnete Paulus die Apostel, einschließlich seiner selbst, als »Verwalter«. Ein Verwalter ist eine Person, die das Eigentum des Herrn verwaltet, und jemand, der die Verantwortung trägt, es nach dem Willen des Herrn gut

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

zu verwalten und weiterzugeben, anstatt sich dieses Eigentum anzueignen.
Paulus fährt fort und sagt: *»Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, daß einer treu erfunden werde« (1. Korinther 4,2).* Das Wichtigste für die Mitarbeiter, die mit dem Geheimnis Gottes betraut sind, ist nicht Fähigkeit oder Ehre, sondern ein treues Herz. Das von Gott anvertraute Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist genau so zu predigen, wie es ist, ohne es zu verändern, ist die wichtigste Mission des Mitarbeiters.
In diesem Sinne erfüllen die Mitarbeiter Gottes die folgenden Rollen. Erstens verkündigen sie den Menschen das Evangelium aus Wasser und Geist über die Errettung, die Gott vollbracht hat. Zweitens lehren sie das Wort des Evangeliums Gottes nicht, indem sie es mit anderen Lehren vermischen. Drittens müssen sie den von Gott anvertrauten Dienst treu und im Glauben ausführen. Viertens ziehen sie die Menschen nicht an sich selbst, sondern führen sie zu Jesus Christus.
Letztendlich sind Gottes Mitarbeiter keine Menschen, die ihre eigenen Botschaften predigen, sondern Verwalter, die das von Gott anvertraute Geheimnis der Errettung, das heißt das Evangelium aus Wasser und Geist, der ganzen Welt verkündigen.
Ihre Rolle besteht nicht darin, über Menschen zu herrschen, sondern sie sind diejenigen, die die Arbeit verrichten, den Seelen der Menschen zu helfen, Errettung von ihren Sünden zu erlangen, indem sie die von Gott anvertraute Wahrheit treu bezeugen. Daher spricht die Bibel, anstatt die Mitarbeiter Gottes zu erhöhen, von dem Evangeliumsauftrag und der Treue, die ihnen anvertraut wurden.

Paulus definiert sich selbst und Apollos wie folgt: *»Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes.«*

Der Apostel ist ein »Diener Christi« und ein »Verwalter, der mit dem Geheimnis des Evangeliums aus Wasser und Geist betraut ist«. Das hier erwähnte ›Geheimnis Gottes‹ bedeutet das Wort der Wahrheit, dass Jesus die Taufe von Johannes empfing, die Übertragung der Sünden der Welt auf sich nahm, am Kreuz hing und Sein Blut vergoss, von den Toten auferstand und denjenigen, die glauben, Errettung schenkte. Und es ist die Tatsache, dass die Wahrheit aus Wasser und Geist, die sie glauben und predigen, das Wort Gottes ist.
Auf der Grundlage eines solchen Wortes weigert sich Paulus entschieden, nach menschlichen Maßstäben beurteilt zu werden. *»Mir aber ist es das Geringste, daß ich von euch oder von einem menschlichen Tage beurteilt werde.«* Denn die wahre Beurteilung des Evangeliums aus Wasser und Geist ist eine Autorität, die allein dem Herrn zusteht, nicht dem Menschen.

Müssen diejenigen, die Gottes Werk tun, nicht davon absehen, von Gottes Wort abzuweichen und ihre eigenen Meinungen zu behaupten?

»Dies aber, Brüder, habe ich auf mich und Apollos gedeutet um euretwillen, auf daß ihr an uns lernet, nicht über das hinaus zu denken, was geschrieben ist, auf daß ihr euch nicht aufblähet für den einen, wider den anderen. Denn wer unterscheidet dich? Was aber hast du, das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber auch empfangen hast, was rühmst du dich, als hättest du es nicht empfangen?« (1. Korinther 4,6-7).

Diejenigen, die Gottes Werk tun, müssen das im Wort Gottes offenbarte Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist klar bezeugen. Und sie dürfen nicht predigen, indem sie ihre eigenen Gedanken über das geschriebene Wort aus Wasser und Geist

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

hinaus hinzufügen. Denn der Dienst der Gemeinde und des Evangeliums ist die Wahrheit, die auf Gottes Wort aufgebaut ist, und nicht auf menschlicher Weisheit oder Philosophie.

Der Apostel Paulus formuliert im ersten Korintherbrief, Kapitel 4, Vers 6, klar den Grundsatz: *»nicht über das hinaus zu denken, was geschrieben ist«*. Das bedeutet, dass diejenigen, die Diener Gottes geworden sind, nicht versuchen dürfen, die Gemeinde mit ihren eigenen Gedanken oder Behauptungen zu leiten, sondern innerhalb des Rahmens des in der Bibel geschriebenen Wortes Gottes dienen müssen. Wenn jemand nicht so arbeitet, dass er Gottes Wort zum Maßstab macht, sondern seine eigenen Gedanken in den Vordergrund stellt, wird die Gemeinde allmählich vom Zentrum des Evangeliums aus Wasser und Geist abweichen.

Gottes Wort wird zum Maßstab der Gemeinde Gottes, und Gottes Mitarbeiter müssen als Verwalter leben, die mit diesem Wort betraut sind. Ein Verwalter ist eine Person, die den Willen des Herrn überbringt, und nicht jemand, der seinen eigenen Willen verkündet. Daher dürfen Gottes Mitarbeiter keine Menschen sein, die ihre eigenen Gedanken oder Philosophien predigen, sondern solche, die den Glauben verkündigen, der an Gottes Wort festhält.

Das liegt daran, dass menschliche Gedanken jederzeit falsch sein können, während Gottes Wort die unveränderliche Wahrheit ist. Denn menschliche Weisheit ändert sich je nach Zeit und Umständen, aber Gottes Wort wird zum ewigen Bezugspunkt.

Wenn also ein Diener seine eigenen Gedanken in den Mittelpunkt stellt, wird sein Dienst in eine menschenzentrierte Richtung verlaufen; wenn er jedoch das Wort des Evangeliums Gottes aus Wasser und Geist in den Mittelpunkt stellt, wird sein Dienst immer die Errettung bewirken, die innerhalb des Willens Gottes erfüllt wird.

Auch Jesus warnte davor, menschliche Traditionen oder

Gedanken dem Wort Gottes voranzustellen. Im Markusevangelium, Kapitel 7, wies Jesus die Menschen zurecht, weil sie die Gebote Gottes aufgaben und menschliche Traditionen hielten. Dies liegt daran, dass Religion und Tradition nicht über dem Wort Gottes stehen können.
Daher ist der wichtigste Glaube für jemanden, der Gottes Werk tut, der Glaube an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist. Dies ist die Wahrheit der Errettung, in der der Herr durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, die Übertragung der Sünden der Welt auf sich nahm und am Kreuz das Gericht für die Sünde für uns erlitt.
Ein Mitarbeiter Gottes ist niemand, der seine eigene Weisheit offenbart, sondern jemand, der die von Gott gesprochene Wahrheit des Evangeliums aus Wasser und Geist treu übermittelt.

Denn Gedanken, die Gottes Wort verlassen, sind letztlich nichts anderes als menschliche Meinungen, ganz gleich, wie weise sie erscheinen mögen, wohingegen Gottes Wort und das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist die Wahrheit des Lebens sind, die die Seelen der Menschen rettet.
Letztendlich dürfen diejenigen, die Gottes Werk tun, keine Menschen sein, die ihre eigenen Gedanken behaupten, sondern solche, die Gottes Wort als Maßstab des Glaubens dienen und innerhalb dieses Wortes ihren Dienst verrichten. Wenn sie dies tun, wird die Gemeinde fest auf der Wahrheit des Evangeliums Gottes gegründet sein und nicht auf menschlicher Weisheit.

Die Tilgung der Sünden wurde nicht durch unsere eigene Fähigkeit vollbracht. Der Glaube an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist ist keine religiöse Lehre, die wir selbst erschaffen haben.
Alle Sünden wurden durch die Taufe, die Jesus von Johannes

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

empfing, übertragen, und Jesus erlitt am Kreuz das Gericht für die Sünde, auferstand von den Toten und wurde zum Retter, der denjenigen, die glauben, Errettung schenkte. Daher konnten wir nur durch den Glauben an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist zu denjenigen werden, die die Tilgung der Sünden in ihren Herzen empfangen haben.

Ein geistlich junges Kind denkt nicht an den Willen Gottes

»Schon seid ihr gesättigt, schon seid ihr reich geworden; ihr habt ohne uns geherrscht, und ich wollte wohl, daß ihr herrschtet, auf daß auch wir mit euch herrschen möchten. Denn mich dünkt, daß Gott uns, die Apostel, als die Letzten dargestellt hat, wie zum Tode bestimmt; denn wir sind der Welt ein Schauspiel geworden, sowohl Engeln als Menschen. Wir sind Narren um Christi willen, ihr aber seid klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet. Bis auf die jetzige Stunde leiden wir sowohl Hunger als Durst und sind nackt und werden mit Fäusten geschlagen und haben keine bestimmte Wohnung und mühen uns ab, mit unseren eigenen Händen arbeitend. Geschmäht, segnen wir; verfolgt, dulden wir; gelästert, bitten wir; als Auskehricht der Welt sind wir geworden, ein Auswurf aller bis jetzt« (1. Korinther 4,8-13).

Man kann sagen, dass ein geistlich junges Kind versucht, seine eigenen Ziele zu erreichen, während eine geistlich reife Person jemand ist, der im Glauben danach strebt, dass der Wille Gottes erfüllt wird.
Paulus spricht mit scharfer Ironie: *»Schon seid ihr gesättigt, schon seid ihr reich geworden; ihr habt ohne uns geherrscht«.* Dies ist kein Kompliment, sondern ein Tadel. Paulus weist die

Haltung derjenigen zurecht, die sich so verhalten, als hätten sie ihr Ziel bereits erreicht, nur weil sie das Evangelium besitzen.

Andererseits sah die Realität der Apostel völlig anders aus. Sie befanden sich in der Position der Törichten, der Schwachen und der Niedrigen. Sie wurden verleumdet, verfolgt und waren heimatlos. Dies war jedoch keine Position des Scheiterns. Dies ist genau die Position des Beweises der Errettung, der in der Menschheitsgeschichte immer dann folgt, wenn das Evangelium aus Wasser und Geist verkündigt wird.
Dieses Evangelium aus Wasser und Geist erhebt den Menschen nicht über Jesus, noch verspricht es religiösen Erfolg; vielmehr sind sie diejenigen, die leben, indem sie mit Glauben, Liebe und Hoffnung auf den Herrn blicken.

Was ist der Glaube, der einem geistlichen Vater gehorcht?

»Nicht euch zu beschämen schreibe ich dieses, sondern ich ermahne euch als meine geliebten Kinder. Denn wenn ihr zehntausend Zuchtmeister in Christo hättet, so doch nicht viele Väter; denn in Christo Jesu habe ich euch gezeugt durch das Evangelium. Ich bitte euch nun, seid meine Nachahmer! Dieserhalb habe ich euch Timotheus gesandt, der mein geliebtes und treues Kind ist in dem Herrn; der wird euch erinnern an meine Wege, die in Christo sind, gleichwie ich überall in jeder Versammlung lehre« (1. Korinther 4,14-17).

In der Bibel erklärte der Apostel Paulus seine Beziehung zu den Heiligen, die er durch die Verkündigung des Evangeliums aufbaute, oft als eine Beziehung zwischen einem Vater und seinen Kindern. In 1. Korinther 4,15 sagt Paulus: *»Denn wenn ihr*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

zehntausend Zuchtmeister in Christo hättet, so doch nicht viele Väter; denn in Christo Jesu habe ich euch gezeugt durch das Evangelium.« Der hier erwähnte geistliche Vater bedeutet kein Wesen, das über Menschen herrscht, sondern jemanden, der das Evangelium predigt und Menschen zu geistlichen Wesen macht.
Der Glaube, der einem geistlichen Vater gehorcht, beginnt zunächst mit einem demütigen Herzen, um innerhalb des Evangeliums aus Wasser und Geist zu lernen. Es ist eine Haltung, das Wort Gottes durch eine Person zu lernen, die den Weg des Glaubens zuerst gegangen ist, und zu versuchen, den eigenen Glauben durch diese Lehre richtig zu gründen. Dieser Glaubensgehorsam ist keine Haltung, die einen Menschen erhöht, sondern eine Haltung, die die von Gott festgelegte geistliche Ordnung anerkennt.
Ebenso muss dieser Glaubensgehorsam ein Gehorsam sein, der innerhalb des Evangeliums aus Wasser und Geist sowie des Wortes Gottes vollbracht wird. Die Bibel betrachtet keinen Menschen als ein Wesen mit absoluter Autorität.
Ein geistlicher Leiter ist letztendlich auch ein Verwalter, der vor Gott mit dem Wort Gottes betraut ist. Daher besteht wahrer Gehorsam nicht darin, den persönlichen Gedanken eines Menschen zu folgen, sondern dem Wort Gottes und dem Evangelium aus Wasser und Geist, das diese Person predigt, zu glauben und zu folgen.

In Hebräer 13,17 heißt es: *»Gehorchet euren Führern und seid unterwürfig; denn sie wachen über eure Seelen (als die da Rechenschaft geben sollen), auf daß sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre euch nicht nützlich.«* Dass sie über eure Seelen wachen, bedeutet, dass sie Menschen sind, die für die Seelen der Heiligen wachsam bleiben, und Personen, die vor Gott Verantwortung übernehmen.
Mit anderen Worten: Einem geistlichen Leiter in der Gemeinde

zu gehorchen, dient nicht dazu, diese Person zu erhöhen, sondern der Ordnung und dem geistlichen Nutzen der Gemeinde.
Der Gehorsam jedoch, von dem die Bibel spricht, kann niemals dem Wort Gottes vorangehen. Wenn die Lehre eines Leiters dem Wort Gottes widerspricht, darf der Heilige nicht blindlings folgen, sondern muss sie auf der Grundlage des Wortes Gottes beurteilen. Ein wahrer geistlicher Leiter ist zudem eine Person, die die Menschen anleitet, dem Wort Gottes zu gehorchen, anstatt Gehorsam gegenüber sich selbst zu fordern.

Letztendlich hat der Glaube, der einem geistlichen Vater gehorcht, die folgenden Bedeutungen. Erstens ist es ein Glaube, der den geistlichen Leiter respektiert, welcher das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist gepredigt hat. Zweitens ist es eine demütige Haltung, das Wort Gottes zu lernen. Drittens ist es ein Glaube, der die geistliche Ordnung anerkennt, die innerhalb der Gemeinde Gottes festgelegt wurde. Viertens ist es ein Gläubiger, der den Glauben besitzt, welcher danach verlangt, dass der Wille Gottes innerhalb des Wortes Gottes erfüllt wird.
Daher ist der Glaube, der einem geistlichen Vater gehorcht, kein Glaube, der einen Menschen anbetet, sondern er kann als eine demütige Glaubenshaltung bezeichnet werden, die versucht, durch die Lehre eines geistlichen Leiters innerhalb des Wortes Gottes und des Evangeliums aus Wasser und Geist zu lernen und zu wachsen.

Paulus hält fest: Das hier erwähnte ›Evangelium‹ ist keine Botschaft, die nur das Kreuz betont. Dieses Evangelium gilt demjenigen, der an Jesus Christus als seinen Retter glaubt, der durch den Dienst der Taufe, die Jesus von Johannes empfing, die Übertragung der Sünden der Welt auf sich nahm, am Kreuz das Gericht für die Sünde erlitt und von den Toten auferstand.
Dies ist der Grund, warum Paulus Timotheus sandte und sagte:

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

»der wird euch erinnern an meine Wege, die in Christo sind, gleichwie ich überall in jeder Versammlung lehre.« Es geht nicht einfach darum, Worte zu wiederholen, sondern sie an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist zu erinnern, das durch ein Glaubensleben bezeugt wird, welches an das Wort Gottes glaubt.

Denken Sie nicht losgelöst vom Glauben des geistlichen Vaters

»Etliche aber sind aufgeblasen, als ob ich nicht zu euch kommen würde. Ich werde aber bald zu euch kommen, wenn der Herr will, und werde erkennen, nicht das Wort der Aufgeblasenen, sondern die Kraft; denn das Reich Gottes besteht nicht im Worte, sondern in Kraft. Was wollt ihr? Soll ich mit der Rute zu euch kommen, oder in Liebe und im Geiste der Sanftmut?« (1. Korinther 4,18-21).

Die Aussage »Denken Sie nicht losgelöst vom Herzen des geistlichen Vaters« bedeutet nicht, einem Menschen absolut zu folgen, sondern sie bedeutet, das Herz und die Glaubensrichtung des geistlichen Leiters zu verstehen, der mit dem Evangelium betraut ist und die Heiligen im Glauben festigt, um darin eins zu sein.

In der Bibel ermahnte der Apostel Paulus die Heiligen, die er durch die Verkündigung des Evangeliums aufgebaut hatte, mit dem Herzen eines geistlichen Vaters.

Er sagt in 1. Korinther 4,14-15: *»Nicht euch zu beschämen schreibe ich dieses, sondern ich ermahne euch als meine geliebten Kinder... denn in Christo Jesu habe ich euch gezeugt durch das Evangelium.«* Paulus sprach von sich selbst nicht als einem Leiter mit Macht, sondern drückte sich als ein geistlicher Vater aus, der die Heiligen durch das Evangelium gezeugt hat. Dies zeigt, dass er nicht die Absicht hat, über die Heiligen zu

herrschen, sondern den Wunsch, ihre Seelen zu festigen.

Wenn man losgelöst vom Glauben des geistlichen Vaters denkt, kann der eigene Glaube leicht in eine egozentrische Richtung verlaufen. Da Menschen dazu neigen, nach ihren eigenen Gedanken oder Gefühlen zu urteilen, weichen sie immer wieder vom Zentrum des Evangeliums aus Wasser und Geist ab oder verursachen Konflikte innerhalb der Gemeinde.
Da das Herz, das ein geistlicher Leiter besitzt, jedoch ein dienendes Werk ist, das auf den Willen Gottes und den Nutzen der Evangeliumsverkündigung ausgerichtet ist und nicht auf persönliche Ziele, wird ein Glaube benötigt, der zusammensteht. Ebenso ist das Herz eines geistlichen Vaters ein Herz, das darauf ausgerichtet ist, die Seelen der Heiligen zu retten und zu festigen. Der Apostel Paulus hatte stets dasselbe Herz für die Heiligen. Er betrachtete die Verkündigung des Evangeliums und das Wachstum der Heiligen im Glauben als wichtiger als seine eigenen Rechte oder seine Ehre. Deshalb ermahnte er manchmal, wies manchmal zurecht und betete manchmal unter Tränen für die Heiligen. Genau dieses Herz ist das Herz eines geistlichen Vaters.

Daher hat die Aussage »Denken Sie nicht losgelöst vom Herzen des geistlichen Vaters« die folgenden Bedeutungen.
Erstens bedeutet sie, eine Haltung einzunehmen, die versucht, das Herz des Leiters zu verstehen, der mit dem Evangelium aus Wasser und Geist betraut ist und die Gemeinde aufbaut. Zweitens bedeutet sie, gemeinsam in die Richtung zu blicken, in der das Evangelium aus Wasser und Geist gepredigt wird, anstatt nach den eigenen Gedanken und Gefühlen zu urteilen. Drittens bedeutet sie, bei der Verrichtung von Gottes Werk innerhalb der Gemeinde zuerst an den Nutzen der Gemeinschaft zu denken und nicht an persönliche Ziele.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

All dies muss jedoch stets innerhalb des Wortes Gottes vollbracht werden. Ein wahrer geistlicher Vater ist eine Person, die die Menschen anleitet, durch den Glauben innerhalb des Wortes Gottes und des Evangeliums zusammenzustehen, anstatt ihnen zu befehlen, ihm zu folgen. Und wenn die Heiligen dieses Herz verstehen und sich zusammenschließen, wird die Gemeinde Gottes in Einheit und nicht in Spaltung aufgebaut.
Letztendlich kann man sagen, dass die Aufforderung, nicht losgelöst vom Herzen des geistlichen Vaters zu denken, eine Ermahnung ist, gemeinsam eines Sinnes zu sein, zentriert auf das Evangelium aus Wasser und Geist und den Willen Gottes.

Schließlich spricht Paulus zu denjenigen, die die Gemeinde mit Arroganz erschütterten. Die hier erwähnte ›Kraft‹ ist keine fließende Beredsamkeit, kein Charisma oder mystische Erfahrungen. Es ist die Kraft des Evangeliums aus Wasser und Geist.
Das heißt, es bedeutet, der Ordnung der Gemeinde zu folgen, weil sie zu denjenigen geworden sind, die an den Herrn als ihren Retter glauben, der durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, die Übertragung der Sünden der Welt auf sich nahm, am Kreuz das Gericht für die Sünde erlitt und von den Toten auferstand. Das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist war tatsächlich die Kraft, die die Menschen von den Sünden der Welt befreit.
Somit drängt Paulus zu einer Entscheidung: *»Soll ich mit der Rute zu euch kommen, oder in Liebe und im Geiste der Sanftmut?«* Dies ist keine Drohung, sondern eine Einladung zur Wiederherstellung. Es ist ein Ruf an sie, an den Ort des Evangeliums aus Wasser und Geist zurückzukehren.
Der erste Korintherbrief, Kapitel 4, fragt uns heute: »Bieten Sie sich Gott wahrhaftig als jemand an, der an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist glaubt? Oder leben Sie als ein Herrscher und nicht als ein Verwalter, der mit dem Evangelium betraut ist?«

Eine Predigt von Paul C. Jong – 1. Korinther Kapitel 4

Geliebte Heilige, heute werden wir durch die Worte aus 1. Korinther 4 anhand der Offenbarung des Wortes Gottes untersuchen, was für ein Mensch ein wahrer Diener Gottes ist. Dieses Wort zeigt deutlich, mit welcher Perspektive derjenige, der mit dem Evangelium aus Wasser und Geist betraut ist, auf sich selbst und die Welt blicken sollte.

Paulus erklärt zunächst Folgendes: *»Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes.«* Hierbei ist das Kernwort des Geheimnisses das Wort des Evangeliums Gottes. Er beabsichtigt, zu uns das Wort des Evangeliums der Errettung zu sprechen, das Gott offenbart hat, als die Zeit gekommen war.
Es heißt, dass es in dem Wort des Evangeliums liegt, das dadurch vollendet wurde, dass Jesus die Taufe von Johannes empfing, die Übertragung der Sünden der Welt auf sich nahm, am Kreuz das Gericht für die Sünde erlitt und von den Toten auferstand. (Markus 2,21-28; Matthäus 3,13-17; Johannes 19,18-37)
Dies war das Geheimnis des Evangeliums, das Paulus anvertraut wurde. Und Paulus spricht anschließend von einem sehr wichtigen Maßstab: *»Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, daß einer treu erfunden werde.«* Hier bedeutet Treue nicht nur Eifer oder Aufrichtigkeit. Es ist der Glaube dessen, der beabsichtigt, das von Gott anvertraute Wort des Evangeliums genau so zu predigen, wie es ist, ohne es zu verändern. Das bedeutet, dass diejenigen, die das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist nicht verändern, um es dem Geschmack der Menschen anzupassen, sondern es genau so bezeugen, wie es im Wort der Bibel geschrieben steht, die Treuen vor Gott sind.

Paulus sagt auch dies: *»Mir aber ist es das Geringste, daß*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

ich von euch oder von einem menschlichen Tage beurteilt werde«. Warum fürchtete Paulus die Beurteilung durch Menschen nicht? Das liegt daran, dass sein Maßstab nicht von Menschen abhing und er sein Herz allein auf Gott gerichtet hatte. Der Diener Gottes, der mit dem Evangelium aus Wasser und Geist betraut ist und beabsichtigt, es der ganzen Welt zu predigen, lebt nicht mit einem Herzen, das an den Wunsch nach menschlicher Anerkennung oder an die Beurteilung durch Menschen gebunden ist.
Denn das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist ist keine Botschaft, um die fleischlichen Forderungen der Menschen zu befriedigen, sondern das Evangelium, um diejenigen, die Gott ruft, von der Sünde zu erretten. Paulus geht noch weiter und sagt: *»ich beurteile mich aber auch selbst nicht.«* Dies bedeutet nicht, dass er sich selbst ignoriert. Es ist die Anerkennung, dass selbst das menschliche Gewissen oder die Selbstbeurteilung kein perfekter Maßstab sein können.
Daher sagt er abschließend: *»Der mich aber beurteilt, ist der Herr.«* Derjenige, der mit dem Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist betraut ist, muss zu einer Person werden, die dieses Evangelium mit einem treuen Herzen und Glauben allein vor Gott bewahrt.

Nun deckt Paulus das Problem der Gemeinde in Korinth direkter auf. Sie dachten, sie seien bereits »gesättigt, reich geworden und hätten geherrscht«. Das bedeutet, dass sie einen geistlich sehr bedenklichen Zustand erreicht hatten. Denn sie dachten, ihr Glaube sei bereits vollkommen geworden. Wenn sie das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist nicht genau als die Offenbarung des Wortes Gottes erkannten, würden sie in zwei extreme Richtungen abgleiten. Die eine besteht darin, ständig an das Sündenbewusstsein gebunden zu sein, und die andere darin, selbstzufrieden und arrogant zu werden.

Eine Person jedoch, die das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist als das Wort der Offenbarung Gottes kennt, ist anders. Weil er an die Tatsache glaubt, dass seine Errettung vollständig dadurch vollbracht wurde, dass Jesus durch die Taufe von Johannes die Übertragung der Sünden der Welt auf sich nahm, am Kreuz die gesamte Strafe und das Gericht für diese Sünden erlitt und dann von den Toten auferstand, kann er dem Werk Gottes mit Freuden treu sein.
Er kann vor Gott nicht arrogant sein, und gleichzeitig kann er nicht an seine eigenen Sünden gebunden sein. Er lebt allein in der Gewissheit der Errettung und dankt für die Liebe des Herrn.
Paulus spricht, indem er sein eigenes Leben als Beispiel nimmt. Er sagt, dass wir, obwohl wir an Christus glauben, in der Welt schwach sind und bis jetzt als der Auswurf aller Dinge betrachtet wurden. Dies ist keine übertriebene Aussage.
Wenn wir der Welt das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist predigen, sehen wir in den Augen der weltlichen Menschen wie Törichte aus und erscheinen manchmal sogar als Einfaltspinsel. Denn wenn man uns mit den Gedanken weltlicher Menschen betrachtet, sehen wir aus wie solche, die schwer zu lieben sind.

Geliebte, wenn derjenige, der das Wort des Evangeliums Gottes aus Wasser und Geist predigt, jemand ist, der nur nach Bequemlichkeit und Anerkennung strebt, kann man dann sagen, dass er vor Gott treu ist? Denn das Evangelium aus Wasser und Geist ist keine Botschaft, die Menschen erhöht, sondern ein Evangelium, das allein den von Jesus Christus vollbrachten Heilsdienst erhöht.
Während er dies sagt, spricht Paulus zur Gemeinde in Korinth wie folgt: *»Nicht euch zu beschämen schreibe ich dieses, sondern ich ermahne euch als meine geliebten Kinder.«* Genau das ist die Haltung, die ein wahrer Evangelist des Evangeliums

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

haben muss. Der Evangelist des Evangeliums ist niemand, der Menschen mit dem Wort Gottes verurteilt, sondern jemand, der das Wort der Ermahnung zur Wiederherstellung in Liebe predigt. Paulus sagt von sich selbst: *»denn in Christo Jesu habe ich euch gezeugt durch das Evangelium.«* Der Besitzer eines solchen Glaubens ist ein sehr treuer Evangelist. Diejenigen, die das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist hören und unter einem solchen Evangelisten heranwachsen, können durch dieses Wort des Evangeliums von neuem geboren werden.

Hierbei wird die Art des Evangeliums, das sie predigen, zum entscheidenden Faktor. Wenn das Wort des Evangeliums unvollständig ist, werden diejenigen, die dieses Wort des Evangeliums hören, zwangsläufig ebenfalls unvollständig. Wenn eine Person jedoch an das Evangelium aus Wasser und Geist glaubt – das heißt an Jesus, der durch den Dienst der Taufe von Johannes die Übertragung der Sünden der Welt auf sich nahm, Sein Blut vergoss und am Kreuz starb sowie von den Toten auferstand –, beginnt diese Person ihr Glaubensleben in einem Zustand, in dem die Wegnahme der Sünde von allem Anfang an vollbracht wurde.
Daher sagt Paulus: *»Ich bitte euch nun, seid meine Nachahmer!«* Dies bedeutet nicht, Paulus als Individuum zu folgen, sondern es ist ein Wort, das ihnen sagt, sie sollen zu denjenigen werden, die gemäß dem von mir gepredigten Wort des Evangeliums glauben. Das von Paulus vorgelebte Glaubensleben war ein Glaubensleben, das auf dem Wort des Evangeliums stand. Er war keine Person, die von Menschen anerkannt werden wollte, sondern eine Person, die vor Gott anerkannt werden wollte.

Schließlich erklärt Paulus Folgendes: *»denn das Reich Gottes besteht nicht im Worte, sondern in Kraft.«* Diese Kraft ist kein Glaube, der von Wundern oder emotionalen Erfahrungen

spricht. Es ist die Kraft, die das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist lehrt, welches Sünder in gerechte Menschen verwandelt. Es bedeutet, mit dem Glauben zu leben, der an die Tatsache glaubt, dass der Herr, der durch die von Johannes empfangene Taufe die Übertragung der Sünden der Welt auf sich nahm und das Gericht für diese Sünden am Kreuz vollendete, der Herr dieses Evangeliums aus Wasser und Geist ist.
Geliebte Heilige, 1. Korinther 4 sagt es uns deutlich. Wir sind diejenigen, die mit dem Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist betraut sind. Und dieses Evangelium stammt nicht von Menschen, sondern ist das geheime Wort des Evangeliums Gottes. Daher dürfen wir uns nicht durch die Beurteilung von Menschen erschüttern lassen, sondern müssen als diejenigen leben, die dieses Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist vor Gott treu bezeugen.

Wird Ihr Glaube vielleicht durch die Blicke der Menschen erschüttert? Stehen Sie vielleicht auf einem anderen Evangelium, das nicht das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist ist? Wenn dies der Fall ist, müssen Sie wieder zum Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist zurückkehren. Indem Jesus die Taufe von Johannes empfing, nahm Er die Übertragung all Ihrer Sünden auf sich, trug diese Sünden und erlitt am Kreuz das Gericht für die Sünde; und durch Seine Auferstehung von den Toten hat Er nun unsere Errettung vollendet.
Genau dieses Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist ist das geheime Wort des Evangeliums, das Gott uns anvertraut hat. Wer lebt und an diesem Wort des Evangeliums im Glauben festhält, scheitert niemals. Jenseits der Beurteilung durch Menschen wird er mit kühnem Glauben vor Gott stehen. Ich hoffe, dass sich die Kraft dieses Wortes des Evangeliums aus Wasser und Geist in den Herzen aller Menschen als derjenigen, die errettet wurden, offenbaren wird. Halleluja! ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

KAPITEL

5

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Den alten Menschen ablegen und den neuen Menschen anziehen

[Die Gemeinde, die bereits als ungesäuert berufen ist, und die Realität der Heiligkeit]

Alte Gewohnheitssünden ablegen und dem Wort Gottes folgen

»Überhaupt hört man, daß Hurerei unter euch sei, und eine solche Hurerei, die selbst unter den Nationen nicht stattfindet: daß einer seines Vaters Weib habe. Und ihr seid aufgeblasen und habt nicht vielmehr Leid getragen, auf daß der, welcher diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte hinweggetan würde« (1. Korinther 5,1-2).

Die Ermahnung, die in alten Gewohnheiten verwurzelten Sünden abzulegen und dem Wort Gottes zu folgen, ist eine wichtige Lehre, die Gott den Heiligen kontinuierlich ans Herz legt.
Dies bedeutet: Wenn ein Mensch an das Evangelium aus Wasser und Geist glaubt und Gott kennenlernt, darf sein Leben nicht länger in dieselbe Richtung verlaufen wie zuvor. Vielmehr muss es in ein Glaubensleben münden, das dem Willen des Herrn folgt – und zwar durch den Glauben an das neue Evangeliumswort aus Wasser und Geist.
Die Bibel bezeichnet das Leben, in dem ein Mensch zuvor in der Sünde lebte, als den »alten Menschen«. In Epheser 4,22 heißt es:

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

»daß ihr, was den früheren Lebenswandel betrifft, abgelegt habt den alten Menschen, der nach den betrügerischen Lüsten verdorben wird«. Hierbei beziehen sich die alten Gewohnheiten auf die falsche Lebensweise, in der ein Mensch der Sünde vertraut folgte, bevor er das Evangeliumswort aus Wasser und Geist kannte.
Da sich diese alten Gewohnheiten über lange Zeit in den Gedanken und Handlungen festgesetzt haben, verschwinden sie nicht ohne Weiteres. Doch ein Mensch, der an das Evangeliumswort aus Wasser und Geist – welches das Wort Gottes ist – glaubt, kann nicht länger ein sündiges Leben nach den alten Gewohnheiten führen.

Ebenso ermahnt uns Römer 12,2: *»Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes«*. Ein Mensch lässt sich leicht von seinem Umfeld und seiner bisherigen Lebensweise beeinflussen, doch das Wort Gottes erneuert unseren Sinn und leitet uns an, unser Leben auf die Verbreitung des Evangeliums aus Wasser und Geist auszurichten.
Anstatt also zu versuchen, seine alten Gewohnheiten unverändert beizubehalten, muss ein Heiliger leben, indem er die Richtung seiner Gedanken und seines Lebens im Glauben durch das Evangeliumswort Gottes bestimmt.
Das Ablegen alter Gewohnheiten lässt sich nicht allein durch menschlichen Willen vollständig bewerkstelligen. Vielmehr vollzieht es sich innerhalb eines zielgerichteten Lebens, das der Verbreitung des Evangeliumswortes aus Wasser und Geist gewidmet ist.
Das Wort Gottes befähigt uns, zwischen Richtig und Falsch zu unterscheiden, und der Heilige Geist lenkt den Sinn eines Menschen dahin, für die Verbreitung des Evangeliums aus Wasser und Geist zu leben. Das Glaubenswachstum ist somit nicht auf

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

einen Schlag abgeschlossen. Während man jedoch für die Verbreitung des Evangeliums Gottes lebt, führt man allmählich ein Leben, das sich immer mehr dem Evangelium widmet. Letztlich birgt die Aussage, die in alten Gewohnheiten verwurzelten Sünden abzulegen und dem Wort Gottes zu folgen, folgende Wahrheitsbedeutung: Es bedeutet, ein neues Leben entsprechend jenem Glaubensleben zu führen, das an das Evangelium aus Wasser und Geist – das Wort Gottes – glaubt, indem man dem Wort Gottes Vertrauen schenkt. Auf diese Weise werden der Sinn und das Leben eines Menschen nach und nach verwandelt, sodass er zu jemandem wird, der nach dem Willen Gottes lebt.

Paulus schildert die schockierende Realität der Gemeinde in Korinth: *»Überhaupt hört man, daß Hurerei unter euch sei, und eine solche Hurerei, die selbst unter den Nationen nicht stattfindet: daß einer seines Vaters Weib habe.«* Was Paulus jedoch als noch gravierender erachtete, war das Verhalten derer, die selbst nach Begehen der Sünde nicht versuchten umzukehren. Dies lässt darauf schließen, dass diese Stadt ein unzüchtiger Ort war – eine Lasterhöhle, in der derartige Verbrechen ständig überkochten.

Daher versuchten diejenigen, die tief in einem solchen Leben gesteckt hatten, selbst nach ihrer Begegnung mit dem Evangeliumswort aus Wasser und Geist nicht, sich von ihren Verbrechen abzuwenden. Dies war die Folge eines Missverständnisses der Wahrheit bezüglich des Evangeliums aus Wasser und Geist. Sie mussten unbedingt zu Menschen werden, die aufgrund ihrer falschen Verbrechen ihre Sünden erkennen, umkehren und wie Christen leben.

Sie müssen sich der Tatsache bewusst sein, dass der Herr keinen Gefallen an Christen findet, die Freude daran haben, Verbrechen zu begehen. Der Herr hat Wohlgefallen an jenen Christen, die ihre Leiber als Werkzeuge der Gerechtigkeit für die Verbreitung

des Evangeliumswortes aus Wasser und Geist hingeben.

Wer nach der Wiedergeburt nur den Begierden des Fleisches nachjagt, wird das Unheil des Fleisches erleiden

»Denn ich, zwar dem Leibe nach abwesend, aber im Geiste gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig geurteilt, den, der dieses also verübt hat, im Namen unseres Herrn Jesus Christus (wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus Christus versammelt seid) einen solchen dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist errettet werde am Tage des Herrn Jesus« (1. Korinther 5,3-5).

Dies ist eine Warnung: Selbst wenn ein Mensch wiedergeboren ist, wird sein Leben, sofern er nur den Begierden des Fleisches folgt, letztlich zum Verlust des geistlichen Glaubens führen. Denn für diejenigen, die an das von der Sünde errettende Evangeliumswort aus Wasser und Geist glauben, bedeutet dies, dass sich die Richtung ihres Lebens hin zu Gott geändert hat.

Der Apostel Paulus spricht dieses Prinzip in Galater 6,8 deutlich an: *»Denn wer für sein eigenes Fleisch sät, wird von dem Fleische Verderben ernten; wer aber für den Geist sät, wird von dem Geiste ewiges Leben ernten.«* Dieses Wort bedeutet, dass das Ergebnis davon abhängt, in welche Richtung ein Mensch lebt und was er bei seiner Lebensführung befolgt.

Ein Leben, das nur den Begierden des Fleisches folgt, wird letztendlich zu verderblichen und zerstörerischen Folgen führen. Ebenso heißt es in Römer 8,13: *»denn wenn ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.«*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Hier unterscheidet Paulus klar zwischen einem Leben, das den Begierden des Fleisches folgt, und einem Leben, das dem Heiligen Geist folgt. Die Begierden des Fleisches bringen einen Menschen dazu, sich von Gott abzuwenden, und können letztlich zu geistlichem Verfall und zum Gericht führen.
Die in der Bibel erwähnten Begierden des Fleisches bezeichnen nicht einfach die natürlichen Bedürfnisse des Menschen, sondern vielmehr zur Sünde neigende Begierden.
Galater 5 erwähnt bei der Erläuterung der Werke des Fleisches Dinge wie Hurerei, Unreinheit, Götzendienst, Eifersucht, Streit, Spaltungen und Habgier. Diese Dinge werden zu Elementen, die den Sinn eines Menschen von Gott abwenden und die Gemeinschaft zerstören.

Für einen wiedergeborenen Menschen ist es wichtig, dass er nicht den Begierden des Fleisches folgt, sondern unter der Führung des Heiligen Geistes für die Verbreitung des Evangeliums aus Wasser und Geist lebt.
In Galater 5,16 heißt es: *»Ich sage aber: Wandelt im Geiste, und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht vollbringen.«* Ein Leben, das dem Heiligen Geist folgt, bedeutet nicht einfach ein asketisches Leben, sondern es ist ein Aufruf, für den Willen Gottes und das Evangelium aus Wasser und Geist zu leben.
Zudem zeigt sich die Frucht des Heiligen Geistes im Leben eines Menschen, der durch den Glauben an das Evangeliumswort aus Wasser und Geist lebt. Galater 5,22–23 spricht von Früchten wie Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut und Enthaltsamkeit. Diese Früchte weisen in eine völlig andere Richtung als ein Leben, das den Begierden des Fleisches folgt.
Letztendlich ist das Warnwort, das Gott spricht, eindeutig. Es besagt: Selbst wenn ein Mensch an das Evangeliumswort aus Wasser und Geist glaubt, wird er – sofern er nur den Begierden

des Fleisches folgt – am Ende einen Glaubensverlust erleiden und der Züchtigung für ein falsches Leben nicht entgehen können.
Ein Mensch jedoch, der ein zielgerichtetes Leben für die Verbreitung von Gottes Evangelium aus Wasser und Geist führt, wird innerhalb des Willens Gottes allmählich im Glauben wachsen und auf ein Leben zusteuern, das die Frucht des Lebens hervorbringt.

Paulus schlägt einen sehr strengen Ton an: *»einen solchen dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist errettet werde am Tage des Herrn Jesus.«* Hierbei ist der Zweck nicht der Ruin, sondern die geistliche Wiederherstellung.
Durch die Linse des Evangeliums aus Wasser und Geist betrachtet, wurden die Sünden der Welt bereits durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, auf den Leib Jesu übertragen; das Gericht über diese Sünden wurde am Kreuz vollzogen, und die Errettung wurde durch den gläubigen Glauben bestätigt.
Dennoch wird ein Leben, das sich weigert, Sünde als Sünde zu behandeln, zu einem Leben, das die Existenz eines Evangelisten des Evangeliums verleugnet. Genau wegen dieser Konsequenz erwähnte Paulus den ›Gemeindeausschluss‹, um fleischlicher Zügellosigkeit Einhalt zu gebieten. Dies ist keine Strafe, sondern eine geistliche Maßnahme, die beschlossen wurde, um denjenigen, der vom Weg abgekommen ist, zur Buße zu führen.

Wer eine Richtung verfolgt, die von dem durch Gott gewollten Ziel abweicht, geht sowohl geistlich als auch physisch zugrunde

»Euer Rühmen ist nicht gut. Wisset ihr nicht, daß ein wenig

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Sauerteig die ganze Masse durchsäuert? Feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr eine neue Masse sein möget, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, ist geschlachtet. Darum laßt uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit« (1. Korinther 5,6-8).

An vielen Stellen zeigt die Bibel Warnungen auf, dass ein Leben, welches eine andere Richtung als das von Gott gewollte Ziel verfolgt, einen Menschen letztendlich sowohl geistlich als auch physisch zu zerstörerischen Ergebnissen führen kann.
Als Gott die Menschen erschuf, machte Er sie dazu, in einer Beziehung zu Ihm zu leben. Dabei plante Er, dass das Glaubensleben eines Menschen vollkommen wird, wenn er für die Verbreitung des Evangeliums aus Wasser und Geist innerhalb des Willens Gottes lebt.
Verlässt ein Mensch jedoch dieses Ziel und lebt zentriert auf seine eigenen Begierden und Gedanken, so entfernt sich die Richtung seines Lebens von Gott. Die Bibel spricht dieses Glaubensprinzip deutlich an.
In Sprüche 14,12 heißt es: *»Da ist der Weg, der einem Menschen gerade erscheint, aber sein Ende sind Wege des Todes.«* In den Augen eines Menschen mag es richtig aussehen und wie ein Erfolg wirken; folgt man jedoch weiterhin einem Weg, der von der durch Gott gewollten Richtung abweicht, kann dieser Pfad letztlich zu zerstörerischen Folgen führen.
Dies sagt uns, dass ein Leben, welches den von Gott gegebenen Glaubensmaßstab verlassen hat, äußerlich zwar florierend erscheinen mag, innerlich jedoch ein Leben ist, das allmählich verfällt und verrottet. Zudem erklärt die Bibel das Resultat eines Lebens, das Gott verlassen hat, als geistliche Zerstörung.

Römer 8,6 besagt: *»Denn die Gesinnung des Fleisches ist der Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden.«* Wenn jemand auf die Begierden des Fleisches und die Ziele seines eigenen Fleisches zentriert lebt, anstatt dem von Gott gewollten Zweck zu folgen, wird er letztendlich den geistlichen Glauben und den Frieden in seinem Herzen verlieren, und die Richtung seines Lebens wird sich allmählich von Gott entfernen. Diese Tatsache taucht in der Geschichte der Nation Israel in alten Zeiten wiederholt auf. Wenn sie dem von Gott gegebenen Wort und Ziel folgten, erlebten sie Gottes Schutz und Segen; verließen sie jedoch Gott und folgten ihren eigenen Wegen, so erlebten sie Verwirrung, Zerstörung und Ruin. Dies ist kein bloßes historisches Ereignis, sondern zeigt das Prinzip der geistlichen Wahrheit, das in der Beziehung zwischen Gott und den Menschen in Erscheinung tritt.

Die Botschaft der Bibel endet jedoch nicht damit, lediglich das Gericht zu betonen. Gott ist derjenige, der darauf wartet, dass ein Mensch umkehrt, wenn dieser sich auf dem falschen Weg befindet. Gott ermahnt die Menschen, ihre eigenen Wege aufzugeben und ›zu Gott zurückzukehren‹.
Letztendlich führt ein Leben, das weiterhin eine andere Richtung als das von Gott gewollte Ziel verfolgt, einen Menschen sowohl geistlich als auch physisch zu zerstörerischen Ergebnissen. Gott wünscht sich jedoch stets, dass ein Mensch seinen eigenen Weg ablegt, an das Evangeliumswort aus Wasser und Geist Gottes glaubt, zu Gott zurückkehrt und den Weg wählt, um das Leben zu erlangen.

Paulus spricht über das Bild des Passahfestes: *»Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig die ganze Masse durchsäuert?«* Hierbei steht der Sauerteig für die Verderbtheit der Sünde, die ungelöst vernachlässigt wird, sowie für rationalisierte Gedanken

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

des Fleisches.
Im Anschluss daran gibt Paulus eine entscheidende Erklärung ab: *»Denn auch unser Passah, Christus, ist geschlachtet.«* Dies spricht von der Wahrheit des Evangeliums aus Wasser und Geist. Das heißt, es spricht von der Tatsache, dass die Sünden der Welt durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, auf den Leib Jesu übertragen wurden; das Gericht über die Sünde wurde am Kreuz vollendet, und Er schenkte denjenigen, die glauben, die Errettung, indem Er von den Toten auferstand.
Daher ist ein Gläubiger niemand, der mit verborgenem Sauerteig lebt, sondern jemand, der durch den Glauben lebt, welcher den Sauerteig wegwirft und das ›ungesäuerte Brot‹ isst. Das hier erwähnte ›ungesäuerte Brot‹ bedeutet nicht, aus eigener Kraft ein sündloses Leben zu erschaffen. Vielmehr spricht es von jemandem, der durch den Glauben lebt – einen Glauben, der an das Evangeliumswort aus Wasser und Geist glaubt, welches die Sünden der Welt bereits rein abgewaschen hat.

Wollen Sie damit sagen, dass man sich von denjenigen fernhalten soll, die leben, ohne die Verbreitung des Evangeliums zu ihrem Ziel zu machen?

»Ich habe euch in dem Briefe geschrieben, nicht mit Hurern Umgang zu haben; nicht durchaus mit den Hurern dieser Welt oder den Habsüchtigen und Räubern oder Götzendienern, sonst müßtet ihr ja aus der Welt hinausgehen. Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Hurer ist, oder ein Habsüchtiger oder ein Götzendiener oder ein Schmäher oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen selbst nicht zu essen« (1. Korinther 5,9-11).

Dies bedeutet, dass man sich innerhalb der mit dem Evangelium betrauten Gemeinschaft von Beziehungen zu denjenigen fernhalten muss, die nur ihren fleischlichen Begierden nachjagen und den Zweck der Verbreitung des Evangeliums ignorieren. Dies dient nicht dazu, Menschen zu hassen oder auszugrenzen, sondern ist ein Prinzip des geistlichen Lebens, um die Reinheit der Gemeinde und des Evangeliums zu schützen. Der Apostel Paulus erwähnte diese Themen in mehreren Briefen.

In Philipper 3,18-19 sagt er: *»Denn viele wandeln, von denen ich euch oft gesagt habe, nun aber auch mit Weinen sage, daß sie die Feinde des Kreuzes Christi sind: deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch, und deren Ehre in ihrer Schande ist, die auf das Irdische sinnen.«* Hier warnte Paulus vor Menschen, die zwar vom Glauben sprechen, im tatsächlichen Leben jedoch nur ihre eigenen Begierden und weltlichen Ziele verfolgen.

Ebenso ermahnt er in Römer 16,17-18 bezüglich Menschen, die Spaltungen in der Gemeinde verursachen und ihrer eigenen Habgier folgen, *»wendet euch von ihnen ab«*. Paulus erklärt, dass solche Menschen nicht dem Herrn Christus dienen, sondern ihrem eigenen Bauch. Dieses Wort bedeutet, dass die Gemeinschaft unterscheiden und auf der Hut sein muss, um nicht das Zentrum des Evangeliums zu verlieren.

Im Leben der mit dem Evangelium betrauten Gemeinschaft gibt es eine klare Richtung. Sie bezieht sich auf ein Leben, das den Willen Gottes sucht – ein Leben, das für die Verbreitung des von Gott anvertrauten Evangeliums aus Wasser und Geist geführt wird.

Wenn ein Mensch jedoch den Zweck Gottes kontinuierlich ignoriert und nur seine eigenen Begierden sowie seinen persönlichen Profit verfolgt, kann dieser Einfluss Verwirrung in die gesamte Gemeinschaft bringen. Daher lehrt die Bibel, dass

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

die Gemeinde solchen Erscheinungen mit geistlichem Urteilsvermögen begegnen muss. Die Lehre der Bibel zielt jedoch nicht bloß darauf ab, Menschen auszugrenzen.

Der Zweck dieser Ermahnung ist zweifach. Erstens dient sie dem Schutz der Gemeinschaft, damit diese nicht das Zentrum des Evangeliums verliert. Zweitens besteht die Aufgabe darin, der Person, die sich auf dem falschen Weg befindet, dabei zu helfen, ihren Zustand zu erkennen, Buße zu tun und umzukehren. Bei einem Menschen, der sich weiterhin für ein Leben entscheidet, in dem er nur seinen fleischlichen Begierden nachjagt, ohne das Evangelium aus Wasser und Geist zu predigen, bedarf es daher nicht an bedingungsloser Zustimmung oder Duldung, sondern an Urteilsvermögen und Vorsicht. Gleichzeitig lehrt die Bibel jedoch, dass wir einem Menschen stets die Möglichkeit zur Umkehr offenhalten müssen.
Letztendlich darf die Gemeinschaft der Gemeinde keine Gemeinschaft sein, die auf menschliche Begierden zentriert ist, sondern ein Ort, an dem der Zweck der Verbreitung des Evangeliums aus Wasser und Geist im Mittelpunkt steht. Daher müssen die Heiligen einander erbauen und sich gegenseitig ermutigen, in der Richtung des Evangeliums zu leben; und was Erscheinungen betrifft, die von diesem Zentrum abweichen, müssen sie in Liebe und Wahrheit ermahnen und anleiten.

Paulus korrigiert das Missverständnis: *»nicht durchaus mit den Hurern dieser Welt oder den Habsüchtigen und Räubern oder Götzendienern«*. Gläubige sind nicht dazu berufen, vollständig von der Welt abgeschnitten zu sein. Das eigentliche Problem ist der innere Zustand der Gemeinde – das heißt, diejenigen, die Brüder genannt werden, sich aber weigern, Sünde als Sünde zu behandeln.
Diejenigen, auf die Paulus hinwies, sind Menschen, die trotz des

Namens eines Bruders hartnäckig in Hurerei, Habgier, Götzendienst, Schmähung, Trunkenheit und Raub verharren und keine Buße tun. Der Zweck, sich von ihnen fernzuhalten, ist nicht die Ablehnung, sondern die Gewissheit des Evangeliums zu bewahren.

Die Gemeinde, die die geistliche Ordnung des Evangeliums aus Wasser und Geist schützt

»Denn was habe ich auch zu richten, die draußen sind? Ihr, richtet ihr nicht, die drinnen sind? Die aber draußen sind, richtet Gott; tut den Bösen von euch selbst hinaus« (1. Korinther 5,12-13).

Paulus schließt mit den folgenden Worten: »Was geht es mich an, diejenigen zu richten, die draußen sind; solltet ihr aber nicht innerhalb von Christus richten?«

Die Gemeinde existiert nicht, um die Welt zu verurteilen. Dennoch muss die Ordnung der Glaubensgemeinschaft, die auf dem Evangelium aus Wasser und Geist erbaut ist, unbedingt aufrechterhalten werden. *»Tut den Bösen von euch selbst hinaus.«* Dieses Wort ist keine Sprache des Hasses. Es ist eine letzte Warnung zur Buße und Wiederherstellung.

Das 5. Kapitel des 1. Korintherbriefs wirft der heutigen Gemeinde Gottes diese scharfe Frage auf: »Nutzen Sie Gottes Gnade als Schutzschild, um Ihre Sünden zu verbergen, oder sind Sie jemand, der durch den Glauben an die Gerechtigkeit Gottes lebt – als jemand, der durch das Evangelium aus Wasser und Geist bereits rein gemacht wurde?« ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

KAPITEL

6

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Leben Sie wie jene, die Christus ähnlich sind

[Der um einen Preis erkaufte Leib, wer dem Herrn anhängt]

Sind Sie ein Mensch, der gegenwärtig innerhalb der Glaubensgemeinschaft lebt?

»Darf jemand unter euch, der eine Sache wider den anderen hat, rechten vor den Ungerechten und nicht vor den Heiligen? Oder wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr unwürdig, über die geringsten Dinge zu richten? Wisset ihr nicht, daß wir Engel richten werden? geschweige denn Dinge dieses Lebens.« (1. Korinther 6,1-3).

Ein Mensch, der dem Wort Gottes geistlich folgt, führt ganz natürlich ein Leben, in dem er bemüht ist, seinen Lebenswandel aufrichtig zu gestalten. Dies ist nicht einfach nur eine Beschönigung des äußeren Verhaltens, sondern eine Veränderung, die aus einem Glaubensleben resultiert, welches das Wort Gottes als Maßstab des Glaubens betrachtet und gleichzeitig versucht, den eigenen Glauben aufrichtig zu festigen.

Die Bibel besagt, dass ein Leben in der Nachfolge des Wortes Gottes das Verhalten und die Lebenseinstellung eines Menschen verändert.

In Psalm 119,9 heißt es: *»Wodurch wird ein Jüngling seinen Pfad in Reinheit wandeln? Indem er sich bewahrt nach deinem*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Worte.« Dieses Wort bedeutet, dass der Lebenswandel eines Menschen aufrichtig wird, wenn das Wort Gottes als Maßstab für das Glaubensleben herangezogen wird.
Ebenso steht in Jakobus 1,22: *»Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen.«* Ein Mensch, der dem Wort Gottes folgt, führt kein Leben, in dem er das Wort lediglich hört und es beim reinen Wissen belässt, sondern er ist jemand, der versucht, das Wort Gottes in die Tat umzusetzen. Daher bemüht er sich, seine Worte und Taten, seine Haltung im Umgang mit Mitmenschen sowie die Ausrichtung seines Lebens allmählich in Einklang mit dem Maßstab des Wortes Gottes zu bringen.
Urteilsvermögen entsteht in einem Menschen, der dem Wort Gottes im Glauben geistlich folgt. Durch das Wort lernt er zu beurteilen, was vor Gott richtig und was falsch ist. Ein solches Urteilsvermögen führt einen Menschen zu einem achtsameren und aufrichtigeren Leben. Deshalb prüft er sich stets selbst, um zu sehen, ob seine Handlungen vor Gott angemessen sind.

Darüber hinaus entwickelt ein Mensch, der nach dem Wort Gottes lebt, eine demütige Haltung. Er betrachtet nicht seine eigenen Gedanken oder Begierden als absoluten Maßstab, sondern reflektiert sich selbst anhand des Maßstabs des Wortes Gottes. Diese Haltung führt einen gläubigen Menschen zu einem achtsameren und aufrichtigeren Glaubensleben.
Selbstverständlich gibt es, auch wenn jemand dem Wort Gottes folgt, keinen gerechten Menschen, der keine Fehler macht. Da Menschen nach wie vor Schwächen haben, können sie mitunter Fehler begehen oder Unzulänglichkeiten zeigen.
Der entscheidende Unterschied liegt jedoch in der Ausrichtung dieses Lebens. Diejenigen, die dem Wort Gottes im Glauben folgen, versuchen, zu dem von Gott gewollten Glaubensleben zurückzukehren, sobald sie erkennen, dass ihr Leben auf

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Abwegen ist.
Letztendlich versucht ein Mensch, der dem Wort Gottes mit dem Glauben an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist folgt, sein Leben am Maßstab des Wortes auszurichten, sodass er ein Leben führt, in dem sich seine Handlungen und seine Glaubenshaltung allmählich zum Guten verändern. Der Grund dafür, dass sein Lebenswandel aufrichtig wird, liegt darin, dass er bestrebt ist, im Glauben an das Wort Gottes zu leben.

Warum erben diejenigen, die sich mit der Ungerechtigkeit vereinen, das Reich Gottes nicht?

»Oder wisset ihr nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht ererben werden? Irret euch nicht! Weder Hurer, noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Weichlinge, noch Knabenschänder, noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Schmäher, noch Räuber werden das Reich Gottes ererben. Und solches sind euer etliche gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes.« (1. Korinther 6,9-11).

Die Bibel sagt eindeutig, dass ein Mensch, der sich mit der Ungerechtigkeit vereint und dieses Leben weiterhin führt, das Reich Gottes nicht erben kann. Dies bedeutet nicht einfach nur einen einmaligen Fehler oder eine Schwäche, sondern verweist auf einen Zustand, in dem die Ungerechtigkeit zum Lebenszweck erhoben wird und man fortwährend in der Nachfolge der Sünde lebt.

Der Apostel Paulus sagt in 1. Korinther 6,9-10: *»Oder wisset ihr nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht ererben*

werden?« Und er erwähnt verschiedene Formen der Sünde wie sexuelle Unmoral, Götzendienst, Ehebruch, Habgier, Trunkenheit, Schmähung und Raub. Paulus macht deutlich, dass ein solches Leben unvereinbar mit dem Reich Gottes ist.
Der wichtige Punkt hierbei ist der Ausdruck »sich mit der Ungerechtigkeit vereinen«. Hierbei geht es nicht darum, ob ein Mensch einmalig eine Sünde begangen hat, sondern es bezeichnet einen Zustand, in dem man die Ungerechtigkeit als seine Lebensweise akzeptiert und mit ihr zusammenlebt. Da das Leben im Reich Gottes ein Leben ist, das sich auf die Gerechtigkeit und Heiligkeit Gottes zubewegt, passt ein Leben, das andauernd mit Ungerechtigkeit verbunden ist, nicht zu einem Menschen, der im Glauben an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist lebt.

Ebenso warnt Paulus in Galater 5,19-21 bei der Erklärung der Werke des Fleisches, dass diejenigen, die weiterhin ein solches Leben führen, das Reich Gottes nicht erben werden. Dies zeigt, dass das Reich Gottes keine bloße religiöse Zugehörigkeit ist, sondern zutiefst mit der Lebensausrichtung und dem geistigen Zustand verbunden ist.
Jedoch fügt die Bibel gleichzeitig eine wichtige Tatsache hinzu. In 1. Korinther 6,11 sagt Paulus: *»Und solches sind euer etliche gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes.«* Dieses Wort belegt die Tatsache, dass selbst ein Mensch, der zuvor in Sünde gelebt hat, durch die Gnade Gottes verwandelt werden kann.
Daher ist die Lehre der Bibel keine bloße Verurteilung, sondern hat folgende Bedeutung: Das Leben im Reich Gottes ist kein Leben in Gemeinschaft mit der Ungerechtigkeit, sondern ein Leben gemäß der Gerechtigkeit Gottes. Wenn ein Mensch sich fortwährend für ein mit der Ungerechtigkeit vereintes Leben entscheidet, beschreitet er einen Weg, der der Ausrichtung des

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Reiches Gottes entgegengesetzt ist. Gott möchte jedoch stets, dass ein Mensch von diesem Weg umkehrt und auf den Pfad der Gerechtigkeit und Wahrheit zurückfindet.

Letztendlich ist das Leben, welches das Reich Gottes erbt, kein Leben in der Nachfolge der Ungerechtigkeit, sondern ein Leben, das für die Verkündigung des Evangeliums aus Wasser und Geist gelebt wird, was Gott wohlgefällig ist – ein Leben, das innerhalb des Wortes Gottes beständig neu verwandelt wird.
Paulus zieht eine kompromisslose Grenze. *»Oder wisset ihr nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht ererben werden?«* Er listet einen spezifischen Sündenkatalog auf, nicht um die Heiligen zu bedrohen, sondern um sie daran zu erinnern, was für Wesen sie in der Vergangenheit waren.
Und es folgt eine entscheidende Wende. *»Und solches sind euer etliche gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes.«* Dieser Abschnitt ist die Stelle, an der das Evangelium aus Wasser und Geist am deutlichsten erstrahlt.
»Abgewaschen« bezieht sich auf das Ereignis, bei dem die Sünden der Welt durch seine Taufe auf den Leib Jesu übertragen wurden; »geheiligt« bezieht sich darauf, als Gottes Eigentum ausgesondert zu sein; »gerechtfertigt« ist das Ergebnis des Gerichts über die Sünde, das am Kreuz endete; und »durch den Geist unseres Gottes« ist Gottes Beweis, der diese Errettung bestätigt.
Die Verwandlung eines Heiligen ist keine allmähliche moralische Verbesserung, sondern eine Übertragung der Identität der Errettung, die bereits stattgefunden hat.

Muss der Leib desjenigen, der die Wegnahme der Sünde empfangen hat, für den Herrn da sein?

»Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber ich will mich von keinem überwältigen lassen. Die Speisen für den Bauch, und der Bauch für die Speisen; Gott aber wird sowohl diesen als jene zunichte machen. Der Leib aber nicht für die Hurerei, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. Gott aber hat sowohl den Herrn auferweckt, als er auch uns auferwecken wird durch seine Macht.« (1. Korinther 6,12-14).

Gemäß der Lehre der Bibel muss der Leib eines Menschen, der die Wegnahme der Sünde empfangen hat, für ein Leben eingesetzt werden, das dem Herrn gewidmet ist. Dies bedeutet, dass der menschliche Körper nicht bloß ein Werkzeug zur Befriedigung persönlicher Begierden darstellt, sondern für ein Leben gegeben wurde, das den Willen Gottes erfüllt.

Der Apostel Paulus legt diese Tatsache im sechsten Kapitel des ersten Korintherbriefs klar dar. Er sagt: *»Der Leib aber nicht für die Hurerei, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib.« (1. Korinther 6,13).* Dieses Wort veranschaulicht, dass ein Gläubiger nicht jemand ist, der nach Belieben über seinen eigenen Körper verfügt, sondern jemand, der in einer tiefen Beziehung zum Herrn steht. Gott errettet nicht nur die Seele eines Menschen, sondern betrachtet dessen gesamtes Leben als Sein Eigentum.

Darüber hinaus fährt Paulus fort und sagt: *»Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt, den ihr von Gott habt« (1. Korinther 6,19).* Diese Aussage bedeutet, dass der Leib eines Gläubigen nicht bloß physisches Fleisch ist, sondern vielmehr einem Tempel gleicht, in dem der Geist Gottes wohnt. Daher darf ein Gläubiger seinen

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Körper nicht ziellos einsetzen, sondern muss ihn für ein Leben gebrauchen, das Gott verherrlicht.

Auch in Römer 12,1 ermahnt Paulus: *»eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer«*. Was hier angesprochen wird, bezeichnet kein bloßes religiöses Ritual, sondern die innere Haltung, sein gesamtes Leben Gott darzubringen. Es bedeutet, in dem Bewusstsein zu leben, dass unser Leib, unsere Zeit, unsere Taten und unsere Lebensrichtung Gott gehören.
Daher ist die Lebensrichtung, die sich bei einem Menschen zeigt, der die Tilgung der Sünden erfahren hat, eindeutig. Er versucht nicht länger, seinen Leib als Werkzeug der Sünde zu gebrauchen, sondern gewinnt das tiefe Verlangen, ihn für ein Leben einzusetzen, das den Willen Gottes erfüllt. Dies geschieht nicht unter Zwang gegen den eigenen Willen, sondern entspringt einer Haltung der Dankbarkeit und Hingabe, die sich ganz natürlich bei jemandem einstellt, der die von Gott erwiesene Gnade erkannt hat.
Letztendlich besagt die Lehre der Bibel Folgendes: Der Leib eines Menschen, der durch den Glauben an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist die Auslöschung der Sünden empfangen hat, ist nicht länger nur für ihn selbst da, sondern dient als ein Werkzeug des Lebens, das Gott gehört. Folglich strebt ein Gläubiger danach, durch sein Leben und seinen Leib Gott zu verherrlichen. Dies ist die neue Lebensrichtung, die sich bei einem Menschen offenbart, der die Wegnahme der Sünde empfangen hat.

Die Mitglieder der Gemeinde in Korinth pflegten zu sagen: »Alles ist mir erlaubt.« Paulus weist diese Aussage nicht gänzlich zurück, setzt ihr jedoch sogleich einen Maßstab der Beherrschung entgegen: *»Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles*

ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber ich will mich von keinem überwältigen lassen.«
Das Evangelium aus Wasser und Geist treibt die Heiligen nicht in die Knechtschaft des Gesetzes zurück, doch ebenso wenig lässt es zu, dass sie Zügellosigkeit mit Freiheit verwechseln. Paulus erklärt unmissverständlich: *»Der Leib aber nicht für die Hurerei, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib.«* Der Grund dafür ist eindeutig: *»Gott aber hat sowohl den Herrn auferweckt, als er auch uns auferwecken wird durch seine Macht.«* Der Leib eines Heiligen ist weder ein Werkzeug der Sünde noch persönliches Eigentum. In der Hoffnung auf die Auferstehung gehört er dem Herrn. Da es sich um einen bereits von der Sünde erretteten Leib handelt, darf er nicht so gebraucht werden, als gehöre er noch immer der Sünde an.

Müssen wir als zu Christus Gehörende leben?

»Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Glieder Christi sind? Soll ich denn die Glieder Christi nehmen und zu Gliedern einer Hure machen? Das sei ferne! Oder wisset ihr nicht, daß, wer der Hure anhängt, ein Leib mit ihr ist? ›Denn es werden‹, spricht er, ›die zwei ein Fleisch sein.‹ Wer aber dem Herrn anhängt, ist ein Geist mit ihm.« (1. Korinther 6,15-17).

Die Bibel lehrt unmissverständlich, dass ein Gläubiger als jemand leben muss, der Christus gehört. Dies ist kein bloßer religiöser Ausdruck, sondern verweist auf die Tatsache, dass die Zugehörigkeit und die Lebensrichtung eines Menschen, der die Errettung empfangen hat, auf Jesus Christus ausgerichtet sind.

Der Apostel Paulus drückt dies in Römer 14,8 wie folgt aus: *»Denn sei es, daß wir leben, wir leben dem Herrn; sei es, daß*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

wir sterben, wir sterben dem Herrn. Sei es nun, daß wir leben, sei es, daß wir sterben, wir sind des Herrn.« Dieses Wort verdeutlicht, dass das Leben eines Gläubigen nicht länger ein Leben nur für sich selbst ist, sondern ein Leben, das dem Herrn gehört. Es bedeutet, dass für einen Menschen, der die Errettung empfangen hat, nicht mehr er selbst, sondern Jesus Christus zum Mittelpunkt seines Lebens geworden ist.
Ebenso sagt Paulus in 1. Korinther 6,19-20, dass ihr nicht euer selbst seid, denn ihr seid um einen Preis erkauft worden; verherrlichet nun Gott in eurem Leibe. Hier erklärt der Ausdruck »um einen Preis erkauft worden«, dass die Gläubigen durch das Opfer Jesu Christi in den Besitz Gottes übergegangen sind. Folglich bedeutet dies, dass ein Heiliger nicht jemand ist, der nach Belieben über sein Leben verfügt, sondern als ein Mensch leben muss, der Gott gehört.
Auch in Galater 2,20 beschreibt Paulus sein Leben so: *»Ich bin mit Christo gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir«*. Dieses Wort zeigt auf, dass sich das Leben eines glaubenden Menschen von einer ichbezogenen zu einer christuszentrierten Existenz gewandelt hat. Ein Gläubiger lebt zwar noch in dieser Welt, doch der Zweck und der Mittelpunkt dieses Lebens richten sich nun ganz auf Christus aus.

Als jemand zu leben, der Christus gehört, umfasst mehrere Bedeutungen. Erstens ist der Mittelpunkt des Lebens nicht man selbst, sondern die Verkündigung des Evangeliums aus Wasser und Geist. Zweitens bedeutet es, danach zu streben, das eigene Leben innerhalb des Willens Gottes für die Predigt des Evangeliums aus Wasser und Geist zu führen. Drittens ist es ein Leben, das die Ausrichtung vermittelt, gemäß dem Evangelium und den Lehren Jesu Christi leben zu wollen.
Ein solches Glaubensleben ist jedoch kein Leben, das unter Zwang gegen den eigenen Willen geführt wird; vielmehr ist es

eine Erscheinung, die vom Tag der Erkenntnis der Wahrheit von Gottes Evangelium aus Wasser und Geist an ganz natürlich im Herzen aufsteigt. Ein Mensch, der die von Gott erwiesene Gnade der Errettung zutiefst begreift, nimmt die Tatsache, dass sein Leben Gott gehört, mit Freuden an.
Letztendlich besteht der Kern des Glaubens, von dem die Bibel spricht, hierin: Ein Gläubiger ist nicht länger ein Wesen, das nur für sich selbst lebt, sondern jemand, der als Eigentum Jesu Christi ein Leben für die Verkündigung Seines Evangeliums führen muss. Genau das ist das Leben als jemand, der Christus gehört, wovon die Bibel spricht.

Paulus wirft eine Frage von immensem Gewicht auf: *»Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Glieder Christi sind?«* Die Schwere dieser Frage kann gar nicht genug betont werden. Ein Heiliger, der durch das Evangelium aus Wasser und Geist von der Sünde errettet wurde, ist ein Wesen, dessen physischer Leib selbst mit Christus vereint ist – es ist nicht nur die Seele, die Christus gehört. Paulus macht dies unmissverständlich klar. Wer der Hure anhängt, wird ein Leib mit ihr, wer aber dem Herrn anhängt, ist ein Leib mit Christus.

Muss man seinen Leib als zu Christus gehörend darbringen?

»Fliehet die Hurerei! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber hurt, sündigt wider seinen eigenen Leib. Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt, den ihr von Gott habt, und daß ihr nicht euer selbst seid? Denn ihr seid um einen Preis erkauft worden; verherrlichet nun Gott in eurem Leibe.« (1. Korinther 6,18-20).

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Die Bibel besagt, dass ein Gläubiger seinen Leib als zu Christus gehörend darbringen muss. Dies bedeutet nicht bloß ein religiöses Ritual oder eine äußerliche Hingabe, sondern bezieht sich auf eine Glaubenshaltung, die das gesamte eigene Leben als Gottes Eigentum anerkennt.

Der Apostel Paulus ermahnt in Römer 12,1 wie folgt: *»Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer, welches euer vernünftiger Dienst ist.«* Was hier angesprochen wird, ist die Darbringung des Lebens eines Menschen selbst an Gott, im Gegensatz zu den alten Opfern, bei denen Opfergaben dargebracht wurden. Ein Gläubiger ist dazu berufen, Gott zu dienen und Ihm durch seinen Leib und sein Leben die Ehre zu geben.
Ebenso heißt es in 1. Korinther 6,19-20: *»Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt, den ihr von Gott habt, und daß ihr nicht euer selbst seid? Denn ihr seid um einen Preis erkauft worden; verherrlichet nun Gott in eurem Leibe.«* Dieses Wort zeigt, dass der Leib eines Gläubigen nicht einfach ein persönlicher Besitz ist, sondern ein Werkzeug des Lebens, das Gott gehört.

Seinen Leib als zu Christus gehörend darzubringen, umfasst mehrere Bedeutungen.
Erstens bedeutet es, die Tatsache anzuerkennen, dass man nicht selbst der Herr über das eigene Leben ist, sondern dass es Christus gehört. Zweitens bedeutet es, die Herzenshaltung zu besitzen, den eigenen Leib für das Werk der Verkündigung des Evangeliums Gottes einzusetzen, anstatt ihn als Werkzeug der Sünde und fleischlicher Begierden zu gebrauchen. Drittens bedeutet es, ein Leben zu führen, das Gott durch Worte, Taten und die Lebensrichtung die Ehre gibt. Eine solche

Glaubenshingabe geschieht nicht unter Zwang, sondern ist ein Glaube, der sich bei einem Menschen offenbart, der das Wort von Gottes Evangelium aus Wasser und Geist erkannt hat.
Ein Mensch, der das Wort des von Gott verliehenen Evangeliums der Errettung zutiefst begreift, lebt voller Freude allein durch die Tatsache, dass sein Leben Gott gehört.
Letztendlich besteht das Glaubensleben, von dem die Bibel spricht, nicht bloß darin, nur mit dem Herzen an Gott zu glauben, sondern in einem Leben, in dem man seinen Leib und sein gesamtes Leben Gott darbringt. Ein Gläubiger ist jemand, der dazu berufen ist, Gott zu dienen, indem er seinen Leib als zu Christus gehörend darbringt, und ein Leben zu führen, das durch dieses Leben Gottes Herrlichkeit offenbart.

Paulus schließt ab: *»Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt, den ihr von Gott habt, und daß ihr nicht euer selbst seid?«* Ein Heiliger ist nicht jemand, der umhergeht, um Gott zu suchen, sondern ein Tempel, in dem Gott selbst wohnt. Denn sie sind »um einen Preis erkauft worden«. Dieser Preis wurde bezahlt, weil sie die Errettung erlangten, indem sie an den Herrn glaubten, auf den die Sünden der Welt durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, übertragen wurden, der das Gericht für die Sünde am Kreuz auf sich nahm und von den Toten auferstand.
Paulus endet mit einer Glaubensermahnung: *»verherrlichet nun Gott in eurem Leibe.«* Dies ist keine Bedingung zur Erlangung der Errettung, sondern die Richtung eines Glaubenslebens, die denjenigen vorgegeben ist, die bereits errettet sind. Das sechste Kapitel des ersten Korintherbriefs fragt uns heute: »Leben Sie immer noch so, dass Sie Ihren Leib als Ihren eigenen betrachten, oder leben Sie als der Leib des Herrn, der durch die Bezahlung des Preises für die Sünde durch das Evangelium aus Wasser und Geist erkauft wurde?« ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

KAPITEL

7

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Ein Leben führen, das der Berufung würdig ist

[Der Ort der Berufung und die christliche Freiheit]

Ist es nicht richtig, alles, was man tut, zur Ehre des Herrn zu tun?

»Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt, so ist es gut für einen Menschen, kein Weib zu berühren. Aber um der Hurerei willen habe ein jeder sein eigenes Weib, und eine jede habe ihren eigenen Mann. Der Mann leiste dem Weibe die eheliche Pflicht, gleicherweise aber auch das Weib dem Manne. Das Weib hat nicht Macht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann; gleicherweise aber hat auch der Mann nicht Macht über seinen eigenen Leib, sondern das Weib. Entziehet euch einander nicht, es sei denn etwa nach Übereinkunft eine Zeitlang, auf daß ihr zum Beten Muße habet; und kommet wieder zusammen, auf daß der Satan euch nicht versuche wegen eurer Unenthaltsamkeit. Dieses aber sage ich aus Nachsicht, nicht befehlsweise. Ich wünsche aber, alle Menschen wären wie auch ich selbst; aber ein jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so.« (1. Korinther 7,1–7).

Die Bibel lehrt, dass es für einen Gläubigen richtig ist, ein Leben im Glauben zu führen und alles, was er tut, zur Ehre des Herrn zu tun. Denn der Glaube eines Menschen, der von der Sünde errettet wurde, ist nicht nur auf spezifische Glaubenshandlungen beschränkt; vielmehr steht sein gesamtes

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Leben in Beziehung zu dem gerechten Gott.
Der Apostel Paulus sagt dazu in 1. Korinther 10,31: *»Ob ihr nun esset oder trinket oder irgend etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes.«* Dieses Wort bedeutet, dass alle großen und kleinen Handlungen in unserem Leben nicht von Gott getrennt sind, sondern zu einem Leben geworden sind, das Gott die Ehre gibt. Es geht dabei nicht einfach um religiöse Handlungen wie Anbetung oder Gebet, sondern um das Leben eines Pilgers, der auch im Alltag auf den Retter-Gott blickt und nach Seinem Willen lebt.

Zur Ehre des Herrn zu leben, ist in erster Linie eine Haltung, die anerkennt, dass das Zentrum des Lebens in Gott liegt.
Menschen neigen leicht dazu, ihren eigenen Interessen, ihrer Ehre oder ihren Begierden zu folgen. Ein Mensch jedoch, der an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist glaubt, lebt in der Überzeugung, dass der Sinn seines Lebens in der Verherrlichung Gottes liegt. Daher denkt er selbst bei der Wahl einer beliebigen Tätigkeit darüber nach, ob sie vor Gott richtig ist und ob sie Gott zur Ehre gereicht.
Ebenso führt ein Leben zur Ehre des Herrn dazu, dass man sich fragt, ob durch ein Leben im Glauben die Herrlichkeit Gottes offenbart wird.

Jesus sagte auch in Matthäus 5,16: *»Also lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.«* Ein Mensch, der an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist glaubt, entscheidet sich für ein Leben, in dem die Herrlichkeit Gottes durch die Hingabe des Glaubens noch mehr offenbart wird – was weit über ein bloß moralisches Leben hinausgeht.
Zudem heißt es in Kolosser 3,17: *»Und alles, was immer ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus«.*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Dieses Wort bedeutet, dass all unsere Worte und Taten mit der Ehre des Herrn verbunden sind.
Der Glaube dessen, der an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist glaubt, bedeutet ein Leben, das in allen Bereichen an die Verbreitung des Evangeliums Gottes denkt und keinen Lebensbereich von Gott trennt. Wer die von Gott geschenkte Gnade der Errettung zutiefst erkennt, verspürt den Wunsch, sein Leben so einzusetzen, dass es Gott die Ehre gibt.
Letztendlich ist die Lehre der Bibel eindeutig. Das Leben eines Gläubigen ist nicht einfach ein Leben, das man für sich selbst führt, sondern ein Leben zur Ehre Gottes – sei es beim Essen, beim Trinken oder bei allem, was man tut. Man kann sagen, dass dieses Glaubensleben die richtige Glaubensrichtung für denjenigen darstellt, der im Glauben in einer Beziehung zu Gott lebt.

Paulus ermahnt, dass zur Vermeidung von Unzucht jeder Mann seine eigene Frau und jede Frau ihren eigenen Mann haben sollte, dass Mann und Frau ihre Pflichten einander gegenüber erfüllen sollten und dass sie sich einander nicht entziehen sollten, es sei denn nach Übereinkunft für eine kurze Zeit, um Zeit für das Gebet zu haben.
Der Kernpunkt hierbei ist, dass die Ehe kein Mittel ist, um Sünden abzuwaschen. Die Wegnahme der Sünde konnte bereits als Errettung empfangen werden, und zwar durch den Glauben an den Herrn, auf den die Sünden der Welt durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, übertragen wurden, der am Kreuz die Strafe für die Sünde auf sich nahm und von den Toten auferstand. Die Ehe ergänzt die Errettung nicht, sondern ist lediglich eine Lebensweise, um die Ordnung des bereits erretteten Leibes aufrechtzuerhalten.

Ist es nicht richtig, an Gott gebunden zu sein, anstatt an Menschen?

»Ich sage aber den Unverheirateten und den Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie auch ich. Wenn sie sich aber nicht enthalten können, so laßt sie heiraten, denn es ist besser zu heiraten, als Brunst zu leiden.« (1. Korinther 7,8–9).

Nach der Lehre der Bibel ist es richtig, dem Wort Gottes zu gehorchen, anstatt an Menschen gebunden zu sein. Denn das Zentrum des Glaubens sind nicht die Menschen, sondern Gott. Ein Mensch kann kein größerer Maßstab als Gott werden, und die höchste Verantwortung eines Gläubigen gilt Gott gegenüber. Die Apostel haben dieses Prinzip sehr deutlich dargelegt.

In Apostelgeschichte 5,29 sagen Petrus und die Apostel: *»Man muß Gott mehr gehorchen als Menschen.«* Damals befahlen die religiösen Führer den Aposteln, das Evangelium von Jesus Christus nicht zu predigen, doch die Apostel erklärten, dass es wichtiger sei, dem Willen Gottes zu folgen als menschlichen Geboten.
Ebenso fragt der Apostel Paulus in Galater 1,10: *»Denn suche ich jetzt Menschen zufrieden zu stellen, oder Gott?«* und erklärt, dass er nicht Christi Knecht wäre, wenn er noch Menschen gefallen wollte. Dieses Wort zeigt, dass ein Mensch des Glaubens nicht an menschliche Bewertungen oder Zwänge gebunden leben darf, sondern im Glauben für die Verbreitung des Evangeliums Gottes aus Wasser und Geist leben muss.

An Menschen gebunden zu sein, beschreibt oft einen Zustand, in dem man aufgrund von menschlicher Anerkennung, Furcht, Autorität oder Beziehungen menschliche Forderungen für wichtiger hält als den Willen Gottes. An Gott gebunden zu sein, bedeutet jedoch kein bedrückendes Gefühl, sondern ein

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Glaubensleben, das Gott gehört.
Ein Mensch, der Gott gehört, bemüht sich, den Weg des Glaubens zu wählen, der Gott gefällt. Der Maßstab dieses Glaubens besteht immer darin, dem Wort Gottes zu folgen und ihm zu gehorchen.
Natürlich lehrt die Bibel nicht, Menschen zu ignorieren oder Beziehungen auf die leichte Schulter zu nehmen. Die Bibel lehrt, einander zu respektieren und zu lieben sowie die Ordnung innerhalb der Gemeinschaft zu wahren. All diese Beziehungen und die Ordnung des Glaubens müssen jedoch ebenfalls unter dem Zweck der Verbreitung des Evangeliums Gottes verwirklicht werden.
Wenn menschliche Forderungen mit dem Willen Gottes in Konflikt geraten, muss ein gläubiger Mensch die Entscheidung des Glaubens treffen und auf Gott vertrauen. Letztendlich ist das Zentrum im Leben eines Gläubigen klar. Es besteht nicht darin, an menschliche Bewertungen oder Forderungen gebunden zu leben, sondern als ein Mensch, der Gott gehört, gemäß dem Glauben zu leben, der an das Wort von Gottes Evangelium aus Wasser und Geist glaubt. Dies ist die richtige Richtung des Glaubens, von der die Bibel spricht, und das Erscheinungsbild eines Glaubens, der in einer Beziehung zu Gott gelebt wird.

Obwohl Paulus die Ehelosigkeit empfiehlt, stellt er sofort die Grenze dieser Empfehlung klar. *»aber ein jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so.«* Ehelosigkeit ist weder eine höhere Form der Spiritualität, noch ist die Ehe ein Zeichen für eine niedrigere Stufe des Glaubens. Innerhalb des Evangeliums aus Wasser und Geist ist der Status aller Gläubigen gleich, und sie unterscheiden sich voneinander nur durch die ihnen verliehenen Gaben.

Sollten wir nicht zum Nutzen der Seelenrettung handeln?

»Den Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, daß ein Weib nicht vom Manne geschieden werde, (wenn sie aber auch geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet, oder versöhne sich mit dem Manne) und daß ein Mann sein Weib nicht entlasse. Den übrigen aber sage ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder ein ungläubiges Weib hat, und sie willigt ein, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht. Und ein Weib, das einen ungläubigen Mann hat, und er willigt ein, bei ihr zu wohnen, so entlasse sie den Mann nicht. Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch das Weib, und das ungläubige Weib ist geheiligt durch den Bruder; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig. Wenn aber der Ungläubige sich trennt, so trenne er sich. Der Bruder oder die Schwester ist in solchen Fällen nicht gebunden; in Frieden aber hat uns Gott berufen. Denn was weißt du, Weib, ob du den Mann erretten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du das Weib erretten wirst?« (1. Korinther 7,10–16).

Nach der Lehre der Bibel ist es für einen Menschen, der an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist glaubt, richtig, die Richtung seiner Handlungen und seines Lebens nach dem Nutzen der Seelenrettung auszurichten. Denn eine der wichtigsten Missionen, die Gott den Menschen anvertraut hat, muss ein Leben sein, das mit der Verbreitung des Evangeliums aus Wasser und Geist verbunden ist, welches menschliche Seelen errettet.

Der Apostel Paulus hat den Maßstab seines Lebens klar dargelegt. In 1. Korinther 10,33 sagt er: *»gleichwie auch ich mich in allen Dingen allen gefällig mache, indem ich nicht meinen Vorteil suche, sondern den der Vielen, auf daß sie errettet werden.«* Paulus hielt den Nutzen, dass viele Menschen die

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Errettung empfangen, für wichtiger als seine eigene Bequemlichkeit oder seinen persönlichen Vorteil.
Ebenso sagt Paulus in 1. Korinther 9,22: *»Ich bin allen alles geworden, auf daß ich auf alle Weise etliche errette.«* Dieses Wort zeigt, dass der Maßstab seines Lebens auf das Werk der Seelenrettung der Menschen ausgerichtet war. Für Paulus war der Handlungsmaßstab nicht einfach persönliche Freiheit oder Rechte, sondern der Nutzen des Evangeliums und die Seelenrettung.
Diese Haltung zeigt sich auch im Leben Jesu. Jesus sagte, dass Er nicht für Seine eigene Bequemlichkeit oder Ehre lebte, sondern gekommen sei, um die verlorenen Seelen zu suchen und zu erretten (Lukas 19,10). Das Zentrum von Jesu Leben stand stets unter dem Zweck der Seelenrettung, die Gott der Vater begehrt.
Daher lautet die wichtige Frage für einen Gläubigen wie folgt: Man muss darüber nachdenken, ob das Werk oder die Entscheidung, die man gerade treffen will, lediglich der eigenen Befriedigung dient oder der Errettung menschlicher Seelen und dem Nutzen des Evangeliums aus Wasser und Geist. Selbst wenn ein Mensch des Glaubens seine Freiheit nutzt, muss er bedenken, welche Auswirkungen dies auf den Glauben oder die Seelen anderer Menschen haben wird.

Dies bedeutet jedoch kein Leben der erzwungenen Selbstaufopferung, sondern das Verständnis für ein Leben zur Verbreitung des Evangeliums Gottes. Gott erachtet die Seelen der Menschen als kostbar und möchte, dass sie errettet werden. Daher entflieht ein Mensch, der Gott nachfolgt, allmählich einem egozentrischen Leben und wird in ein Leben verwandelt, das nach Gottes Vorsatz geführt wird.
Letztendlich ist die Lehre der Bibel eindeutig. Ein Gläubiger darf nicht nur aufgrund seines eigenen Vorteils handeln, sondern

muss ein Leben führen, in dem er bei seinen Taten an den Nutzen der Seelenrettung und den Zweck des Evangeliums denkt. Dies ist die Lebensrichtung, die Gott gefällt, und eine wichtige Haltung, die ein Mensch des Glaubens einnehmen sollte.

Paulus unterscheidet sorgfältig zwischen dem Gebot des Herrn und seiner eigenen Ermahnung. Gläubige dürfen sich nicht voneinander trennen; wenn jedoch ein ungläubiger Ehepartner gehen möchte, sind sie nicht gebunden, und der gläubige Ehepartner übt einen Einfluss aus, der die Familie heiligt. Der wesentliche Punkt ist folgender: Die Errettung hängt nicht davon ab, ob man sein Eheleben aufrechterhält. Da die Errettung bereits durch das Evangelium aus Wasser und Geist empfangen wurde, ist die Ehe keine Bedingung für die Errettung, sondern ein Bereich, den diejenigen, die bereits errettet sind, verantwortungsbewusst wählen und handhaben müssen.

Ist ein Leben für das Evangelium des Herrn in der jeweiligen berufenen Position nicht das Richtige?

»Doch wie der Herr einem jeden ausgeteilt hat, wie Gott einen jeden berufen hat, also wandle er; und also verordne ich in allen Versammlungen. Ist jemand beschnitten berufen worden, so ziehe er keine Vorhaut; ist jemand in der Vorhaut berufen worden, so werde er nicht beschnitten. Die Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts, sondern das Halten der Gebote Gottes. Ein jeder bleibe in dem Beruf, in welchem er berufen worden ist. Bist du als Sklave berufen worden, so laß es dich nicht kümmern; wenn du aber auch frei werden kannst, so benutze es vielmehr. Denn der als Sklave im Herrn Berufene ist ein Freigelassener des Herrn; gleicherweise auch ist der als Freier Berufene ein Sklave Christi. Ihr seid um einen Preis erkauft; werdet nicht der Menschen

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Sklaven. Ein jeder, worin er berufen worden ist, Brüder, darin bleibe er bei Gott.« (1. Korinther 7,17–24).

Nach der Lehre der Bibel ist es für einen Menschen richtig, dem Herrn an dem Ort und in der Position zu dienen, wohin Gott ihn berufen hat. Denn Gott beruft nicht jeden zur selben Aufgabe, sondern leitet jeden Einzelnen an, Gott an unterschiedlichen Orten und in verschiedenen Umgebungen zu dienen.

Der Apostel Paulus sagt in 1. Korinther 7,20: *»Ein jeder bleibe in dem Beruf, in welchem er berufen worden ist.«* Im Anschluss daran ermahnt er auch in Vers 24: *»Ein jeder, worin er berufen worden ist, Brüder, darin bleibe er bei Gott.«* Dieses Wort sagt uns, dass der Dienst für Gott nicht nur in einem bestimmten Amt oder einer besonderen Umgebung geschieht, sondern dass jeder Mensch Gott an dem Ort dienen kann, an den er berufen wurde.

Zudem vergleicht das Wort der Bibel die Gemeinde Gottes mit einem Leib und erklärt, dass alle Glieder unterschiedliche Aufgaben haben. Manche Menschen übernehmen die Aufgabe des Lehrens, andere die des Dienens, und wieder andere helfen der Gemeinschaft auf andere Weise.

Auf diese Weise vertraut Gott jedem Menschen unterschiedliche Orte und Missionen an. Wichtig ist nicht, ob dieser Ort groß oder klein erscheint, sondern dass man an dem Ort treu ist, den Gott einem anvertraut hat.

Jesus sagte auch, dass ein Mensch, der im Geringsten treu ist, auch im Großen treu ist. Anstatt darauf zu schauen, in welcher Position sich ein Mensch befindet, sieht Gott darauf, wie sehr er an diesem Ort mit einem auf Gott gerichteten Herzen lebt. Daher existiert ein Leben im Dienst für Gott nicht nur in einem bestimmten Amt, sondern kann auch im Alltag verwirklicht werden.

Auch die Tatsache, dass Gott einen Menschen an einen bestimmten Ort berufen hat, bedeutet, dass an diesem Ort ebenfalls Gottes Vorsatz liegt. In menschlichen Augen mag es wie ein gewöhnlicher Ort aussehen, doch Gott kann durch den Menschen an diesem Ort wirken und bewirken, dass er einen Glaubenseinfluss auf andere Menschen ausübt.
Daher sollte ein Mensch, der an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist glaubt, seine Position als einen von Gott gegebenen Ort annehmen, anstatt sie auf die leichte Schulter zu nehmen, und versuchen, darin das Evangelium Gottes zu verbreiten.
Letztendlich ist das Prinzip, von dem die Bibel spricht, eindeutig. Gott beruft Menschen an jeweils unterschiedliche Orte, und es ist für einen Gläubigen richtig, Gott an diesem Ort der Berufung dienend zu leben.
Wichtig ist nicht die Größe des Ortes, sondern das Herz der Treue zu Gott an diesem Ort und der Raum für ein Glaubensleben. Wenn man so lebt, wird das Glaubensleben dieses Menschen zu einem Leben, das Gott gebraucht.

Paulus stellt ein Prinzip vor, das dieses gesamte Kapitel durchdringt. *»Doch wie der Herr einem jeden ausgeteilt hat, wie Gott einen jeden berufen hat, also wandle er.«* Jegliche soziale oder religiöse Unterscheidung, wie beschnitten oder unbeschnitten, Sklave oder freier Mensch, kann nicht über die Errettung bestimmen.
Denn die Errettung wurde bereits innerhalb des Erlösungswerkes Jesu Christi vollendet. Wie der Text erklärt: *»Ihr seid um einen Preis erkauft«*, besteht daher keine Notwendigkeit, sich abzumühen, die eigene gegenwärtige Situation zu ändern, um die Errettung zu erlangen. Die Errettung ändert sich nicht; vielmehr wird die gegenwärtige Situation zu jenem guten Ort, um dem Herrn zu dienen.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Ist es nicht richtig, die Richtung einzuschlagen, an der Gott unter den gegenwärtigen Umständen am meisten Gefallen hat, und sich dafür zu entscheiden?

»Was aber die Jungfrauen betrifft, so habe ich kein Gebot des Herrn; ich gebe aber eine Meinung, als vom Herrn begnadigt worden, treu zu sein. Ich meine nun, daß dies gut sei um der gegenwärtigen Not willen, daß es einem Menschen gut sei, also zu sein. Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du frei von einem Weibe, so suche kein Weib. Wenn du aber auch heiratest, so hast du nicht gesündigt; und wenn die Jungfrau heiratet, so hat sie nicht gesündigt; aber solche werden Trübsal im Fleische haben; ich aber schone euer. Dieses aber sage ich, Brüder: Die Zeit ist gedrängt. Übrigens daß auch die, welche Weiber haben, seien, als hätten sie keine, und die Weinenden als nicht Weinende, und die sich Freuenden als sich nicht Freuende, und die Kaufenden als nicht Besitzende, und die der Welt Gebrauchenden als ihrer nicht als Eigentum Gebrauchende; denn die Gestalt dieser Welt vergeht.« (1. Korinther 7,25–31).

Nach der Lehre der Bibel ist es eine sehr richtige Haltung, die Richtung zu finden, an der Gott unter den gegenwärtigen Umständen am meisten Gefallen hat, und sich dafür zu entscheiden. Denn der Glaube bleibt nicht einfach in Gedanken oder Gefühlen verhaftet, sondern ist tief damit verbunden, den Willen Gottes in den Situationen des Lebens zu erkennen und das Herz in diese Richtung zu lenken.
Der Apostel Paulus sagt in Epheser 5,10: *»indem ihr prüfet, was dem Herrn wohlgefällig ist.«* Dieses Wort bedeutet, dass ein Gläubiger eine Herzenshaltung haben muss, die versucht zu erkennen, was Gott in seiner eigenen Situation zur Freude

gereicht.
Ein Leben, in dem man glaubt und Gott nachfolgt, besteht nicht einfach aus gewohnheitsmäßigem Handeln, sondern beginnt mit der Haltung, die Richtung des Glaubens zu finden, an der Gott Gefallen hat.

Ebenso heißt es in Sprüche 3,5–6: *»Vertraue auf Jehova mit deinem ganzen Herzen, und stütze dich nicht auf deinen Verstand. Erkenne ihn auf allen deinen Wegen, und er wird gerade machen deine Pfade.«* Dieses Wort bedeutet, dass ein Mensch, anstatt Entscheidungen nur nach seinen eigenen Gedanken zu treffen, Gottes Evangeliumswort aus Wasser und Geist anerkennt und die Richtung der Evangeliumsverbreitung einschlägt, woraufhin Gott diesen Weg leitet.

Die Richtung zu finden, an der Gott unter den gegenwärtigen Umständen Gefallen hat, schließt mehrere wichtige Haltungen ein. Erstens trifft man Entscheidungen nicht allein aufgrund der eigenen Begierden oder Gefühle. Menschen können je nach Situation leicht ins Wanken geraten, doch ein Mensch, der glaubt und Gottes Evangelium nachfolgt, versucht darüber nachzudenken, ob seine Wahl vor Gott richtig ist.
Zudem urteilt man nach dem Maßstab des Glaubens, der an Gottes Evangeliumswort glaubt. Da Gottes Wort zum Maßstab für die Beurteilung der Lebensrichtung wird, beginnt ein Mensch, der an das Evangeliumswort aus Wasser und Geist glaubt, darüber nachzudenken, was der Wille Gottes ist.
Auch die Haltung, sich fest zu entschließen, ist wichtig. Ein Glaubensleben bedeutet nicht, mit einem ständig schwankenden Herzen zu leben, sondern erfordert die Entschlossenheit, das Herz auf eine Richtung festzulegen und dabei auf Gottes Evangeliumswort aus Wasser und Geist zu vertrauen. Wenn eine solche Entschlossenheit des Herzens vorhanden ist, ist auch die Richtung des Lebens klar vorgegeben.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Letztendlich ist es für einen Gläubigen ein Ausdruck des auf Gott vertrauenden Glaubens, die Richtung der Evangeliumsverbreitung zu finden, an der Gott unter den gegenwärtigen Umständen am meisten Gefallen hat, und sein Herz in diese Richtung zu lenken. Diese Haltung führt das Leben eines Menschen weg von einem egozentrischen Weg hin zu einem Leben, das nach dem Willen Gottes geführt wird.
Paulus schreibt: *»Dieses aber sage ich, Brüder: Die Zeit ist gedrängt. ... denn die Gestalt dieser Welt vergeht.«* Weder Ehe noch Leid, weder Freude noch Besitz können ein ewiger Maßstab sein. Betrachtet man alles durch die Linse des Evangeliums aus Wasser und Geist, so ist allein die Errettung die ewige Realität, und alles andere ist lediglich eine vorübergehende Situation.
Der Grund, warum Paulus ermahnt, sich nicht an all diese Dinge zu binden, liegt nicht darin, die Errettung von der Sünde zu erlangen, sondern darin, dass die Errettung bereits durch den Glauben an das empfangene Evangeliumswort aus Wasser und Geist erlangt wurde.

Sind Sie wirklich jemand, der den Nutzen von Gottes Evangelium anstreben möchte?

»Ich will aber, daß ihr ohne Sorge seid. Der Unverheiratete ist für die Dinge des Herrn besorgt, wie er dem Herrn gefallen möge; der Verheiratete aber ist für die Dinge der Welt besorgt, wie er dem Weibe gefallen möge. Es ist ein Unterschied zwischen dem Weibe und der Jungfrau. Die Unverheiratete ist für die Dinge des Herrn besorgt, auf daß sie heilig sei, sowohl an Leib als Geist; die Verheiratete aber ist für die Dinge der Welt besorgt, wie sie dem Manne gefallen möge. Dies aber sage ich zu eurem eigenen

Nutzen, nicht auf daß ich euch eine Schlinge überwerfe, sondern zur Wohlanständigkeit und zu ungeteiltem Anhangen an dem Herrn.« (1. Korinther 7,32–35).

Wenn jemand ein Mensch ist, der wirklich den Nutzen von Gottes Evangelium anstreben möchte, wendet sich die Richtung seines Herzens und seines Lebens natürlicherweise der Verkündigung des Evangeliums und dem Nutzen für die Seelen der Menschen zu. Den Nutzen des Evangeliums anzustreben, bedeutet ein Leben, in dem der Zweck und die Entscheidungen des Lebens mit der Verbreitung des Evangeliums verbunden sind, was weit darüber hinausgeht, das Evangelium bloß mit Worten anzuerkennen. Der Apostel Paulus hat diese Haltung durch sein eigenes Leben gezeigt.

Er sagt in 1. Korinther 9,23: *»Ich tue aber alles um des Evangeliums willen, auf daß ich mit ihm teilhaben möge.«* Für Paulus bestand der Maßstab des Lebens nicht in seiner eigenen Bequemlichkeit oder seinem persönlichen Vorteil, sondern in dem Werk der Verkündigung des Evangeliums. Deshalb erniedrigte er sich je nach Situation manchmal selbst und verzichtete auf seine Rechte.

Ebenso entflieht ein Mensch, der den Nutzen der Evangeliumsverbreitung anstrebt, einem egozentrischen Leben. Das Herz eines Menschen bewegt sich leicht um seine eigenen Begierden oder seinen eigenen Vorteil, doch ein Mensch, der das Evangelium als kostbar erachtet, beginnt allmählich, zuerst an den Willen Gottes und den Nutzen der Seelen zu denken. Daher denkt er darüber nach, welchen Einfluss seine Worte und Taten auf den Glauben oder die Seelen anderer Menschen haben werden.

Bei einem Menschen, der den Nutzen der Evangeliumsverbreitung anstrebt, zeigen sich mehrere Merkmale.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Erstens besitzt er ein Herz, das das Evangelium als kostbar erachtet. Dies liegt daran, dass er die Tatsache kennt, dass das Evangelium nicht bloßes Wissen oder eine religiöse Lehre ist, sondern die Kraft Gottes, die bewirkt, dass die Seele eines Menschen die Errettung von der Sünde empfängt. Daher nimmt er das Evangelium aus Wasser und Geist nicht auf die leichte Schulter.
Zudem versucht er, den Zweck des Evangeliums aus Wasser und Geist mit dem Zweck seines eigenen Lebens zu verbinden. Selbst wenn er die Entscheidungen und die Richtung seines Lebens bestimmt, denkt er an den Nutzen des Evangeliums. Dies ist keine Haltung erzwungener Selbstaufopferung, sondern ein Phänomen, das natürlicherweise auftritt, wenn man das von Gott vollbrachte Evangeliumswort der Errettung zutiefst erkennt. Und ein Mensch, der den Nutzen des Evangeliums anstrebt, hält den Willen Gottes für wichtiger als sich selbst. Das Zentrum seines Lebens ist nicht seine eigene Ehre oder sein eigener Vorteil, sondern das Werk der Errettung, das Gott vollbringt.

Letztendlich strebt ein Mensch, der wirklich den Nutzen von Gottes Evangelium anstreben möchte, dies nicht nur mit Worten an, sondern die Richtung seines Lebens und seines Herzens bewegt sich um das Evangelium als Zentrum. In seinen Gedanken, Entscheidungen und Taten wird das Evangelium zum wichtigsten Wert, und dieses Leben eilt allmählich auf den Willen Gottes und den Zweck des Evangeliums zu.
Beruht der Grund, warum Paulus die Ehelosigkeit ermahnt, auf einer einfachen Beobachtung? Der Verheiratete sorgt sich um die Dinge der Welt – wie er seiner Frau gefallen möge; der Unverheiratete jedoch sorgt sich um die Dinge des Herrn – wie er dem Herrn gefallen möge. Dies ist keine Hierarchie geistlicher Errungenschaften, sondern ein struktureller Unterschied im Dienen. Die Tiefe der Errettung ist für alle gleich, doch die Richtung, in der man sich auf die

Evangeliumsverbreitung konzentriert, ist für jedes Herz unterschiedlich.

Haben die Gerechten die Freiheit, Entscheidungen zum Nutzen Gottes zu treffen?

»Wenn aber jemand denkt, er handle ungeziemend mit seiner Jungfrauschaft, wenn er über die Jahre der Blüte hinausgeht, und es muß also geschehen, so tue er, was er will; er sündigt nicht: sie mögen heiraten. Wer aber im Herzen feststeht und keine Not, sondern Gewalt hat über seinen eigenen Willen und dies in seinem Herzen beschlossen hat, seine Jungfrauschaft zu bewahren, der tut wohl. Also, wer heiratet, tut wohl, und wer nicht heiratet, tut besser.« (1. Korinther 7,36–38).

Nach den Lehren der Bibel haben die Gerechten die Freiheit, Entscheidungen zum Nutzen Gottes zu treffen. Diese Freiheit des Glaubens ist jedoch nicht die Freiheit, den eigenen Begierden nach Belieben zu folgen, sondern die Freiheit, gemäß dem Willen Gottes wählen zu können.

Ein Mensch, der durch die Errettung Jesu Christi mit Gott versöhnt wurde, ist kein Wesen mehr, das als Sklave an die Sünde gebunden ist, sondern ein Mensch, der die Freiheit erlangt hat, Gott im Glauben dienen zu können. Der Apostel Paulus sagt in Galater 5,1: *»Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht«.* Diese Freiheit ist nicht dazu gedacht, einen Menschen zügellos zu machen, sondern bezieht sich auf die Freiheit, dem Willen Gottes im Glauben folgen zu können.
Daher fährt Paulus fort und sagt in Galater 5,13: **»***Denn ihr seid zur Freiheit berufen worden, Brüder; allein gebrauchet nicht die Freiheit zu einem Anlaß für das Fleisch, sondern durch die Liebe*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

dienet einander.« Dieses Wort bedeutet, dass die Freiheit eines Gläubigen nicht einfach für eine egozentrische Entscheidung da sein sollte, sondern als Entscheidung für den Willen Gottes und den Nutzen anderer genutzt werden muss.
Ebenso sagt Paulus in 1. Korinther 10,23: *»Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich«*. Ein Gläubiger hat die Freiheit, verschiedene Entscheidungen zu treffen, doch das bedeutet, dass er bei der Nutzung dieser Freiheit darüber nachdenken muss, was Gott zur Ehre gereicht und was von geistlichem Nutzen ist.

Der Gerechte ist kein Mensch, der Gott unter Zwang nachfolgt, sondern ein Mensch, der dem Willen Gottes durch den Glauben an das Evangeliumswort aus Wasser und Geist folgt. Gott ist niemand, der einen Menschen mit Gewalt bewegt; vielmehr schenkt Er dem Menschen Glauben und freien Willen, damit dieser sich selbst für das Werk Gottes entscheidet. Daher trifft der Gerechte seine Entscheidungen, während er darüber nachdenkt, welche Richtung des Glaubens Gott in seinem eigenen Leben zur Freude gereicht.
Letztendlich ist die Freiheit des Gerechten keine bloße persönliche Freiheit, sondern eine Freiheit, die zum Nutzen der Verbreitung des Evangeliums Gottes eingesetzt werden kann. Durch seine Entscheidungen versucht er, in einer Richtung zu leben, die Gott die Ehre gibt und anderen Menschen das Evangelium aus Wasser und Geist verkündigt.
Daher kann man sagen, dass die Freiheit des Gerechten, von der die Bibel spricht, nicht die Freiheit ist, den eigenen Begierden zu folgen, sondern der Glaube, die Richtung wählen zu können, die Gott gefällt. Innerhalb dieser Art von Glauben entscheidet sich der Gerechte für ein Leben, das nach dem Willen Gottes geführt wird.

Paulus schließt das Thema der Ehe wie folgt ab: Zu heiraten

ist keine Sünde, und nicht zu heiraten ist ebenfalls keine Sünde. Die Kraft dieser Erklärung ist gewaltig. Die Ehe ist weder der Beweis für die Errettung noch der Beweis für den Verlust der Errettung. Das Evangelium aus Wasser und Geist misst einen Menschen nicht an äußeren Normen, sondern leitet ihn durch den Glauben, der an das Evangeliumswort der Errettung glaubt, das Er in Christus gegeben hat.

Abschließende Schlussfolgerung: Die Freiheit des Glaubens im Herrn

»Ein Weib ist gebunden, so lange Zeit ihr Mann lebt; wenn aber der Mann entschlafen ist, so ist sie frei, sich zu verheiraten, an wen sie will, nur im Herrn. Glückseliger ist sie aber, wenn sie also bleibt, nach meiner Meinung; ich denke aber, daß auch ich Gottes Geist habe.« (1. Korinther 7,39–40).

Paulus kommt zu dem Schluss: *»Ein Weib ist gebunden, so lange Zeit ihr Mann lebt; wenn aber der Mann entschlafen ist, so ist sie frei, sich zu verheiraten, an wen sie will, nur im Herrn.«* Selbst die Freiheit zu heiraten besteht im Herrn. Dies ist keine Einschränkung, sondern die Ordnung der Errettung.
Und Paulus fügt eine letzte Erklärung hinzu: *»ich denke aber, daß auch ich Gottes Geist habe.«* Alle Ermahnungen des Glaubens, die in diesem Kapitel gegeben werden, sind keine gesetzlichen Pflichten, sondern ein Glaube, der aus der Leitung des Heiligen Geistes entspringt.
Das 7. Kapitel des 1. Korintherbriefs fragt uns heute: »Versuchen Sie, die Errettung durch die Umstände Ihres Lebens zu erklären, oder entscheiden Sie sich für ein Glaubensleben auf dem Fundament des bereits vollendeten Evangeliums aus Wasser und Geist?« ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

KAPITEL

8

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut

[Die Freiheit der Liebe, die die Erkenntnis übersteigt]

Macht Erkenntnis hochmütig und erbaut die Liebe die Tugend?

»Was aber die Götzenopfer betrifft, so wissen wir (denn wir alle haben Erkenntnis; die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut.« (1. Korinther 8,1).

Die Bibel lehrt klar das Prinzip, dass Erkenntnis hochmütig machen kann, die Liebe jedoch Tugend erbaut. Dieses Wort wurde vom Apostel Paulus gesprochen, als er das Problem der Gemeinde in Korinth erklärte, und es ist in 1. Korinther 8,1 aufgezeichnet als: *»die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut«*.
Zu jener Zeit gab es in der Korinther Gemeinde Menschen, die viel Erkenntnis über den Glauben besaßen. Sie hatten die Glaubenserkenntnis, dass ein Götzenbild nichts ist, und basierend auf dieser Erkenntnis argumentierten sie, dass bestimmte Handlungen freigestellt seien. Paulus wies sie jedoch auf ein wichtiges Problem hin. Zwar mag die Erkenntnis an sich richtig sein, doch wenn sie nicht von einem Herzen begleitet wird, das den Nächsten liebt, kann sie einen Menschen hochmütig machen.
Da Erkenntnis einem Menschen die Überzeugung verleiht, im Recht zu sein, kann sie manchmal zu einer Haltung führen, die keine Rücksicht auf andere nimmt. Wenn jemand beginnt, sich

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

seiner Erkenntnis zu rühmen, entsteht leicht ein Herz, das andere verurteilt oder ignoriert, in dem Glauben, mehr zu wissen. Daher sagte Paulus, dass eine Gemeinschaft nicht durch Erkenntnis allein erbaut werden kann.
Andererseits besitzt die Liebe die Glaubenskraft, eine Gemeinschaft zu erbauen. Liebe lässt einen an den Glauben und den Zustand anderer denken und befähigt dazu, die eigenen Rechte oder die eigene Freiheit aufzugeben. Wenn Liebe vorhanden ist, denkt ein Mensch zuerst an den Nutzen der anderen, anstatt sich seiner Erkenntnis oder seiner Rechte zu rühmen. Deshalb bezeichnete Paulus sie als das wichtigste Element für den Aufbau einer Gemeinschaft.

Dieses Glaubensprinzip lässt sich auf das gesamte Glaubensleben anwenden. Viel vom Wort Gottes zu wissen und reich an religiöser Erkenntnis zu sein, ist an sich wichtig. Wenn diese Erkenntnis jedoch nicht denselben Zweck verfolgt wie die Verkündigung des Evangeliums aus Wasser und Geist, kann sich der Glaube allmählich in ein egozentrisches Erscheinungsbild verwandeln. Umgekehrt macht der Glaube an das Evangelium aus Wasser und Geist einen Gläubigen demütig und führt ihn in die Richtung, die Gemeinschaft zu erbauen.
Daher leugnet die Bibel nicht die Erkenntnis an sich, sondern lehrt die Tatsache, dass Erkenntnis mit Liebe einhergehen muss. Erkenntnis ermöglicht es einem, die Wahrheit Gottes zu verstehen, aber die Liebe zeigt, wie man durch den Glauben an das Evangeliumswort dieser Wahrheit leben sollte.
Letztendlich ist das Prinzip, von dem die Bibel spricht, eindeutig. Erkenntnis allein kann einen Menschen nicht vollkommen machen, aber wenn sie von dem Glauben begleitet wird, der an das Evangeliumswort aus Wasser und Geist glaubt, wird die Erkenntnis richtig eingesetzt. Folglich bewirkt dies im Glaubensleben, dass die Glaubensgemeinschaft erbaut wird,

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

sodass die Erkenntnis nicht in Hochmut mündet.

Paulus beginnt mit den folgenden Worten: *»Was aber die Götzenopfer betrifft, so wissen wir denn wir alle haben Erkenntnis; die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut.«* Die hier erwähnte »Erkenntnis« bedeutet Genauigkeit in Bezug auf sachliche Zusammenhänge. Viele unter den Gläubigen in Korinth wussten sehr wohl um die Tatsache, dass ein Götzenbild in der Welt nichts ist und dass Götzenopferfleisch einfach nur Nahrung ist. Diese Erkenntnis an sich ist nicht falsch. Paulus wirft jedoch eine tiefere Frage auf. Es geht um den Punkt, ob diese Erkenntnis in Übereinstimmung mit dem Zweck der Verkündigung des Evangeliums aus Wasser und Geist genutzt wird. Das Evangelium aus Wasser und Geist ist kein Wissenssystem, das dazu entworfen wurde, um zu beweisen, was richtig und was falsch ist, sondern es ist die Kraft des Heilsevangeliums, die dem Gläubigen Errettung und neues Leben schenkt und einen Menschen des Glaubens erbaut.

Wenn man durch den Glauben dem Evangelium aus Wasser und Geist folgt, das das Wort der Wahrheit Gottes bezeugt, würde man dann nicht zu einem Menschen werden, der ein Gott wohlgefälliges Glaubensleben führt und danach dem Herrn begegnet?

»Wenn jemand sich dünkt, er erkenne etwas, so hat er noch nicht erkannt, wie man erkennen soll; wenn aber jemand Gott liebt, der ist von ihm erkannt« (1. Korinther 8,2-3).

Gemäß der Lehre der Bibel führt ein Mensch, der dem Evangeliumswort aus Wasser und Geist in der Wahrheit Gottes

folgend lebt, ein Glaubensleben, das Gott gefällt, und begegnet schließlich dem Herrn. Dies liegt daran, dass das Glaubensleben nicht einfach mit einem momentanen Bekenntnis endet, sondern eine Lebensreise ist, die durch den Glauben innerhalb von Gottes Evangelium aus Wasser und Geist gelebt wird.
Jesus sagte in Johannes 14,6: *»Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.«* Dieses Wort bedeutet, dass der Weg zu Gott in der Wahrheit des Evangeliumswortes aus Wasser und Geist Jesu Christi liegt und dass das Leben, das diesem Wort der Wahrheit folgend gelebt wird, genau der Weg ist, der zu Gott führt. Daher bedeutet das Leben eines Gläubigen nicht einfach die Wiederholung religiöser Handlungen, sondern es bezeichnet die Ausrichtung eines Lebens, das in der Wahrheit gelebt wird.
Ebenso betont die Bibel ein Leben, das Gott gefällt. In Epheser 5,8-10 heißt es: *»Wandelt als Kinder des Lichts (denn die Frucht des Lichts besteht in aller Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit), indem ihr prüfet, was dem Herrn wohlgefällig ist.«* Ein Gläubiger muss leben, indem er darüber nachdenkt, was in seinem eigenen Leben Gott zur Freude gereicht. Ein solches Glaubensleben beginnt mit einem auf Gott ausgerichteten Herzen und zeigt sich in einer Haltung, die danach strebt, dem Wort Gottes folgend ein Glaubensleben für die Verkündigung des Evangeliums aus Wasser und Geist zu führen.
Und die Bibel spricht von der Hoffnung, am letzten Tag dem wiederkommenden Herrn zu begegnen. Hebräer 12,14 besagt: **»***Jaget dem Frieden nach mit allen und der Heiligkeit, ohne welche niemand den Herrn schauen wird«*. Dies bedeutet nicht, dass ein Mensch aus eigener Kraft vollkommen wird, sondern dass es eine Richtung sein muss, durch den Glauben an das von Gott gegebene Evangeliumswort aus Wasser und Geist zu leben.

Es gibt mehrere Eigenschaften, die bei einem Menschen in Erscheinung treten, der in der Wahrheit des Evangeliums aus

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Wasser und Geist lebt. Er versucht, auf der Grundlage des Wortes Gottes und der Verkündigung des Evangeliums aus Wasser und Geist zu denken und zu handeln, und er bemüht sich, den Zweck der Verkündigung von Gottes Evangelium als wichtiger anzusehen und zu verfolgen als seine eigenen Begierden. Zudem strebt er danach, im Glaubensleben dem Willen Gottes folgend zu leben. Ein solches Glaubensleben besteht nicht einfach aus äußerlichen Handlungen, sondern wird zu einem Leben, in dem das Zentrum des Herzens auf Gott ausgerichtet ist.

Letztendlich ist der Glaubensweg, von dem die Bibel spricht, eindeutig. Ein Mensch, der dem Weg des Evangeliumswortes aus Wasser und Geist in der Wahrheit Gottes folgend lebt, gelangt dazu, ein Gott wohlgefälliges Glaubensleben zu führen, und erlangt die Hoffnung, am Ende dieses Lebens dem Herrn zu begegnen. Ein solches Leben wird nicht durch Zwang herbeigeführt, sondern wird zu einem Glaubensweg in der Nachfolge des Herrn, der aus einem Herzen entspringt, das versucht, dem Zweck Gottes in dem Glauben zu dienen, der an Gottes Evangeliumswort aus Wasser und Geist glaubt.

Paulus definiert das Wesen des ›Erkennens‹ neu. *»Wenn jemand sich dünkt, er erkenne etwas, so hat er noch nicht erkannt, wie man erkennen soll; wenn aber jemand Gott liebt, der ist von ihm erkannt«* Der zentrale Übergang hierbei ist, wer das ›erkennende Subjekt‹ ist. Das Problem ist nicht, ob ich Gott kenne, sondern ob Gott mich kennt.
Diese Veränderung geschieht nur durch das Evangelium aus Wasser und Geist. Durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, wird die Sünde der Welt auf den Leib Jesu übertragen, das Gericht über diese Sünde wird am Kreuz vollzogen, und wenn man durch den Glauben ein Kind Gottes wird, erst dann wird der

Gläubige zu jemandem, der den Heiligen Geist als Gabe empfängt.

Ist es nicht richtig, beim Essen oder in allen Dingen zum Wohl der Brüder und Schwestern zu handeln?

»was nun das Essen der Götzenopfer betrifft, so wissen wir, daß ein Götzenbild nichts ist in der Welt, und daß kein anderer Gott ist, als nur einer. Denn wenn es anders solche gibt, die Götter genannt werden, sei es im Himmel oder auf Erden (wie es ja viele Götter und viele Herren gibt), so ist doch für uns ein Gott, der Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir für ihn, und ein Herr, Jesus Christus, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn.« (1. Korinther 8,4-6).

Gemäß der Lehre der Bibel ist es das Richtige, beim Essen oder bei jeglicher Handlung das Wohl der Brüder und Schwestern zu berücksichtigen. Glaube bedeutet nicht einfach, nur auf der Grundlage persönlicher Freiheit zu leben, sondern muss als ein Leben geführt werden, das den Glauben und den geistlichen Nutzen der anderen mit einbezieht.

Der Apostel Paulus erklärt dieses Prinzip in 1. Korinther 10 sehr deutlich. Er sagt: *»Niemand suche das Seine, sondern das des anderen.« (1. Korinther 10,24).* Dieses Wort bedeutet, dass ein Mensch des Glaubens nicht jemand ist, der nur auf seinen eigenen Rechten oder seiner Glaubensfreiheit beharrt, sondern dass er leben muss, indem er seinen Glauben in einer Richtung einsetzt, die anderen hilfreich ist.

Damals gab es innerhalb der Gemeinde eine Kontroverse über das Thema der Götzenopfer. Einige dachten, da Götzenbilder nichts seien, stehe es ihnen frei, solche Speisen zu essen. Paulus betrachtete dieses Problem jedoch nicht einfach als eine Frage

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

der Erkenntnis oder der Freiheit. Er erachtete es für wichtiger, ob eine bestimmte Handlung zu einem Anstoß für den Glauben anderer wird.
Daher sagt Paulus in 1. Korinther 8,13: *»Darum, wenn eine Speise meinem Bruder Ärgernis gibt, so will ich für immer kein Fleisch essen, damit ich meinem Bruder kein Ärgernis gebe.«* Dieses Wort zeigt, dass im Leben eines Gläubigen die Liebe zu einem wichtigeren Maßstab werden muss als die Freiheit.

Ebenso sagt Paulus in 1. Korinther 10,31: *»Ob ihr nun esset oder trinket oder irgend etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes.«* Ein Leben zur Ehre Gottes ist gleichzeitig mit einem Leben verbunden, das den Nutzen der anderen berücksichtigt. Denn ein Mensch, der Gott liebt, wird natürlicherweise auch die Brüder und Schwestern lieben.
Folglich lautet der wichtige Maßstab im Leben eines Gläubigen nicht einfach: »Darf ich das tun?«, sondern: »Ist dies für andere nützlich?« Selbst wenn man von seiner eigenen Freiheit Gebrauch macht, darüber nachzudenken, welchen Einfluss dies auf die Gemeinschaft hat, ist die Haltung eines reifen Gläubigen. Letztendlich ist ein Leben, das zum Wohl der Brüder und Schwestern handelt, selbst wenn es sich um eine alltägliche Angelegenheit wie das Essen handelt, ein Leben, das Gott gefällt. Eine solche Glaubenshaltung entspringt der Liebe zum Volk des Herrn und wird zu der Kraft, die diese Glaubensgemeinschaft erbaut und den Glauben des jeweils anderen wachsen lässt.

Paulus offenbart die Realität des Glaubens auf klare Weise. *»was nun das Essen der Götzenopfer betrifft, so wissen wir, daß ein Götzenbild nichts ist in der Welt, und daß kein anderer Gott ist, als nur einer.«* Darauf folgend bekennt er: *»so ist doch für uns ein Gott, der Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir für ihn, und ein Herr, Jesus Christus«*. Dieses Bekenntnis stimmt exakt mit der Struktur des Evangeliums aus Wasser und Geist

überein. Alle Dinge gingen vom Vater aus, die Errettung wurde durch den Dienst Jesu Christi vollbracht, und durch den Heiligen Geist wird die Wahrheit dieses Heilsevangeliums durch den Glauben in uns bezeugt.
Paulus leugnet nicht den Inhalt der Erkenntnis an sich, sondern befasst sich damit, wie diese Erkenntnis genutzt wird.

Ist es nicht richtig, um derer willen, deren Glaube schwach ist, mit Zurückhaltung zu handeln?

»Die Erkenntnis aber ist nicht in allen, sondern etliche essen, infolge des Gewissens, das sie bis jetzt vom Götzenbilde haben, als von einem Götzenopfer, und ihr Gewissen, da es schwach ist, wird befleckt. Speise aber empfiehlt uns Gott nicht; weder sind wir, wenn wir nicht essen, geringer, noch sind wir, wenn wir essen, vorzüglicher. Sehet aber zu, daß nicht etwa dieses euer Recht den Schwachen zum Anstoß werde.« (1. Korinther 8,7-9).

Nach der Lehre der Bibel ist es etwas sehr Richtiges, um derer willen zu handeln, deren Glaube schwach ist, und es ist ein Merkmal eines reifen Gläubigen. Dies liegt daran, dass Glaube nicht einfach darin besteht, die Freiheit des eigenen Glaubens zu behaupten, sondern zutiefst mit der glaubensvollen Rücksichtnahme verbunden ist, die den Glauben und den geistlichen Zustand anderer bedenkt.

Der Apostel Paulus sagt in Römer 15,1: *»Wir aber, die Starken, sind schuldig, die Schwachheiten der Schwachen zu tragen und nicht uns selbst zu gefallen.«* Dieses Wort bedeutet: Je reifer der Glaube eines Menschen ist, desto mehr nimmt er die Rolle ein, denjenigen zu helfen und sie zu erbauen, deren Glaube schwach ist, anstatt die eigenen Rechte oder die eigene

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Bequemlichkeit an die erste Stelle zu setzen.
Ebenso erklärt Paulus in Römer 14 ein wichtiges Prinzip, indem er ein Thema wie das Essen als Beispiel heranzieht. Einige Menschen, die einen starken Glauben haben, denken, sie könnten jegliche Speise frei essen, doch eine Person mit schwachem Glauben könnte sich deswegen in ihrem Herzen unbehaglich fühlen oder in Versuchung geraten. In diesem Fall lehrt Paulus, dass es der Weg der Liebe ist, diese Freiheit um eines Bruders willen einzuschränken, anstatt einfach zu behaupten: »Ich habe die Freiheit«.

Dasselbe Prinzip taucht auch in 1. Korinther 8 auf. Paulus sagt, dass Erkenntnis aufblähen kann, die Liebe jedoch erbaut, und erklärt, dass ein Herz erforderlich ist, das bereit ist, eine bestimmte Handlung aufzugeben, wenn diese zu einem Anstoß für den Glauben anderer wird. Er sagt, dass es besser sei, auf seine eigenen Rechte zu verzichten, als einen Bruder zu Fall zu bringen.
Diese Haltung zeigt sich auch im Leben Jesu. Anstatt auf seinen eigenen Rechten zu beharren, führte Jesus ein Leben, in dem er sich um schwache Menschen mit geringem Glauben kümmerte und deren Glauben erbaute. Daher lehrt die Bibel, dass die Reife des Glaubens nicht nach der bloßen Fülle oder dem Mangel an Erkenntnis beurteilt wird, sondern sich durch die glaubensvolle Rücksichtnahme und ein Leben des Glaubens offenbart.

Letztlich ist das Handeln um derer willen, deren Glaube schwach ist, eine Tat der Liebe, die die Gemeinschaft erbaut und über eine einfache glaubensvolle Rücksichtnahme hinausgeht. Ein Mensch mit starkem Glauben wird zu jemandem, der die Verantwortung trägt, denjenigen mit schwachem Glauben zu helfen, nicht zu fallen, anstatt nur seine eigene Freiheit zu behaupten.

Somit ist die richtige Glaubenshaltung, von der die Bibel spricht, eindeutig. Für diejenigen zu handeln, deren Glaube schwach ist, und sie zu erbauen, ist ein Glaubensleben, das Gott gefällt, und dies ist ein wichtiges Glaubensprinzip, das die Gemeinschaft gesund macht.

Paulus richtet seinen Blick auf die pastorale Realität. »Die Erkenntnis aber ist nicht in allen«. Einige Gläubige haben noch immer Gewohnheiten der vergangenen Götzenverehrung beibehalten, sodass sie beim Essen des Opfers sogar Schuldgefühle empfinden, als wäre das Götzenbild real.
Daher warnt Paulus: *»Sehet aber zu, daß nicht etwa dieses euer Recht den Schwachen zum Anstoß werde.«* Das Evangelium aus Wasser und Geist verkündet Freiheit, aber es stellt diese Freiheit niemals über die Liebe.

Wäre es nicht richtig, die Handlung aufzugeben, die einen Bruder zu Fall bringt?

»Denn wenn jemand dich, der du Erkenntnis hast, im Götzentempel zu Tische liegen sieht, wird nicht sein Gewissen, da er schwach ist, bestärkt werden, die Götzenopfer zu essen? Und durch deine Erkenntnis kommt der Schwache um, der Bruder, um dessentwillen Christus gestorben ist.« (1. Korinther 8,10-11)

Die Ermahnung, ›die Erkenntnis abzulegen, die einen Bruder zu Fall bringt‹, ist zutiefst mit dem Glaubensprinzip verbunden, das die Bibel lehrt. Wichtig im Glaubensleben ist nicht einfach, was man weiß, sondern welchen Einfluss diese Glaubenserkenntnis auf andere hat.

Der Apostel Paulus, der dieses Problem in 1. Korinther 8 behandelt, sagt: *»die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

erbaut« (1. Korinther 8,1). Damals besaßen einige Menschen die Glaubenserkenntnis, dass ein Götzenbild nichts ist, weshalb sie dachten, es sei kein Problem, Götzenopferfleisch zu essen. Paulus urteilte jedoch nicht einfach auf der Grundlage der Richtigkeit oder Falschheit der Erkenntnis. Er erachtete es für wichtiger, wie diese Handlung einen Bruder beeinflusste, dessen Glaube schwach war.

Für einige Menschen mag diese Speise überhaupt kein Problem darstellen, aber für eine Person mit schwachem Glauben kann sie zu einer Ursache für Verwirrung im Glauben oder zum Anstoß werden. Daher sagte Paulus, dass es nicht immer richtig ist, diese Erkenntnis direkt in die Tat umzusetzen, nur weil man sie besitzt.

Er sagt dies in 1. Korinther 8,13: *»Darum, wenn eine Speise meinem Bruder Ärgernis gibt, so will ich für immer kein Fleisch essen, damit ich meinem Bruder kein Ärgernis gebe.«* Dieses Wort zeigt, dass die Liebe, die den Glauben eines Bruders schützt, wichtiger ist, als die eigene Glaubenserkenntnis oder Freiheit zu behaupten.

Hier bedeutet die Aussage, ›Erkenntnis abzulegen‹, nicht, die Wahrheit aufzugeben, sondern sie bedeutet, die Haltung abzulegen, sich der Erkenntnis zu rühmen oder darauf basierend einen Bruder zu Fall zu bringen. Erkenntnis ist für den Glauben notwendig, aber wenn diese Erkenntnis ohne die Liebe genutzt wird, die aus dem Glauben kommt, kann sie Menschen eher zu Fall bringen, anstatt sie zu erbauen.

Die Bibel lehrt, dass das Zentrum des Glaubens nicht einfache Glaubenserkenntnis ist, sondern ein Glaubensleben, das die Gemeinschaft durch den Glauben erbaut. Daher muss ein Gläubiger darüber nachdenken, welchen Einfluss dies auf den Glauben anderer haben wird, selbst wenn er von seiner eigenen Freiheit oder Erkenntnis Gebrauch macht.

Letztendlich ist die Aussage, ›die Erkenntnis abzulegen, die einen Bruder zu Fall bringt‹, eine Ermahnung, der Liebe, die aus dem Glauben kommt, Vorrang einzuräumen. Die Reife des Glaubens zeigt sich nicht darin, wie viel man weiß, sondern sie offenbart sich durch die Glaubensliebe, die die eigenen Rechte und die eigene Freiheit einschränken kann, um den Glauben anderer zu erbauen.

Paulus schildert eine spezifische Situation. *»Denn wenn jemand dich, der du Erkenntnis hast, im Götzentempel zu Tische liegen sieht«*, ist die Folge schwerwiegend. *»Und durch deine Erkenntnis kommt der Schwache um, der Bruder, um dessentwillen Christus gestorben ist.«* Hier bedeutet »umkommen« nicht die Aufhebung der Errettung, sondern es bezeichnet die Zerstörung des Glaubens und den Zusammenbruch des Gewissens.
Und Paulus fügt einen entscheidenden Satz hinzu. Er sagt, man solle Seinen Dienst nicht vergeblich machen, in dem Jesus durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, die Übertragung der Sünden der Welt auf sich nahm und zu unserem Retter wurde, indem Er das Gericht über die Sünde am Kreuz auf sich nahm.

Ist die Verletzung des Glaubensgewissens eines Bruders nicht eine Sünde gegen Christus?

»Wenn ihr aber also gegen die Brüder sündiget und ihr schwaches Gewissen verletzet, so sündiget ihr gegen Christum.« (1. Korinther 8,12).

Gemäß der Lehre der Bibel kann man sagen, dass die Verletzung des Glaubensgewissens eines Bruders eine Sünde gegen Christus ist. Der Apostel Paulus erklärt diese Tatsache in

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

1. Korinther 8 sehr deutlich.
In 1. Korinther 8,12 sagt Paulus dies: *»Wenn ihr aber also gegen die Brüder sündiget und ihr schwaches Gewissen verletzet, so sündiget ihr gegen Christum.«* Dieses Wort zeigt die Tatsache, dass die Beziehung zwischen Gläubigen keine einfache menschliche Beziehung ist, sondern eine Beziehung, die in Christus gebildet wird.
Damals gab es in der Korinther Gemeinde einen Konflikt über das Thema des Essens von Götzenopferfleisch. Einige dachten, da ein Götzenbild nichts sei, stelle der Verzehr solcher Speisen kein Problem dar. Für diejenigen jedoch, deren Glaube schwach war, konnte diese Handlung große Verwirrung im Glauben stiften. Daher lehrte Paulus, dass man seine Freiheit nicht nach Belieben nutzen sollte, nur weil man Erkenntnis besitzt, sondern das Gewissen und den Glauben des Bruders berücksichtigen muss.
Der Grund, warum Paulus dies sagte, ist, dass die Heiligen innerhalb der Gemeinde den Leib Christi bilden. Einen Bruder zu verletzen, bedeutet nicht einfach, ein Individuum zu verletzen, sondern eine Person zu verletzen, die Christus gehört. Daher erklärte Paulus, dass eine Handlung, die einen Bruder zu Fall bringt, letztendlich gleichbedeutend damit ist, gegen Christus zu sündigen.

Ebenso zeigt diese Lehre ein wichtiges Glaubensprinzip. Im Glaubensleben ist nicht nur die Frage »Darf ich das tun?« wichtig, sondern auch die Frage »Welchen Einfluss hat dies auf den Glauben des Bruders?«. Dies liegt daran, dass die Liebe, die den Glauben einer anderen Person schützt, wichtiger ist, als die eigene Freiheit oder Erkenntnis zu behaupten.
Daher sagte Paulus, wenn es eine Handlung gibt, die einen Bruder zu Fall bringt, würde er seine Freiheit bereitwillig aufgeben. Dies ist keine Haltung, sich selbst gewaltsam einzuschränken, sondern eine Entscheidung, die aus der Liebe entspringt.

Letztendlich ist das Prinzip, von dem die Bibel spricht, eindeutig. Menschen, die an das Evangeliumswort aus Wasser und Geist glauben, sind eine Gemeinschaft, die durch den Glauben miteinander verbunden ist, und die Handlung einer Person kann den Glauben einer anderen Person beeinflussen. Daher ist eine Handlung, die das Gewissen eines Bruders verletzt oder seinen Glauben zerstört, keine einfache persönliche Angelegenheit, sondern wird auch zu einem wichtigen Thema innerhalb der Glaubensbeziehung zu Jesus Christus.
Daher ist es im Glaubensleben der Weg, der Gott gefällt, die Glaubensliebe über die Erkenntnis zu stellen und in der Glaubensrichtung zu handeln, die den Glauben des Bruders erbaut.

Paulus offenbart den Kern des Problems. *»Wenn ihr aber also gegen die Brüder sündiget und ihr schwaches Gewissen verletzet, so sündiget ihr gegen Christum.«* Warum ist das so? Es liegt daran, dass sie Glieder sind, die durch den Glauben an das Evangeliumswort aus Wasser und Geist von der Sünde errettet wurden, und ein Tempel, in dem der Heilige Geist wohnt. Die Freiheit, die einen Bruder niederreißt, ist ebenfalls das Begehen einer Sünde.

Schlussfolgerung: Gibt es nicht einen Grund, den Nutzen des Bruders zu wählen?

»Darum, wenn eine Speise meinem Bruder Ärgernis gibt, so will ich für immer kein Fleisch essen, damit ich meinem Bruder kein Ärgernis gebe.« (1. Korinther 8,13).

Gemäß der Lehre der Bibel gibt es einen klaren Grund, warum ein Mensch, der an das Evangeliumswort aus Wasser und Geist glaubt, den Nutzen des Bruders wählen muss. Dies liegt

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

daran, dass der Glaube nicht einfach ein individuelles Leben ist, sondern das Leben einer Gemeinschaft, die in Christus miteinander verbunden ist.

Erstens liegt es daran, dass die Heiligen eine Gemeinschaft sind, die den Leib Christi bildet. Die Bibel vergleicht die Gemeinde mit dem Leib Christi. Wie Glieder eines Leibes sind die Heiligen miteinander verbunden. Daher kann die Handlung einer Person eine andere Person beeinflussen. Den Nutzen des Bruders zu berücksichtigen, ist keine einfache Rücksichtnahme, sondern das Werk der Erbauung des gesamten Leibes.

Zweitens liegt es daran, dass die Glaubensliebe, die aus dem Glauben kommt, das Glaubensprinzip ist, das die Glieder erbaut. Jesus sagte, dass Gott zu lieben und den Nächsten zu lieben das größte Gebot sei. Den Nutzen des Bruders durch den Glauben zu wählen, ist genau das Erscheinungsbild der praktischen Umsetzung dieser Liebe im tatsächlichen Leben. Die Haltung, zuerst an den Nutzen einer anderen Person zu denken, anstatt an die eigene Freiheit oder den eigenen Profit, ist ein Leben, das die Liebe Christi offenbart.

Drittens dient es dazu, den gläubigen Glauben des Bruders zu schützen. Unter den Heiligen gibt es Menschen, deren Glaube stark ist, und es gibt auch Menschen, die noch schwach sind. Eine bestimmte Handlung mag für mich kein Problem sein, aber sie kann für eine andere Person zu einem Anstoß des Glaubens werden. Daher lehrt die Bibel, dass es wichtig ist, rücksichtsvoll zu sein, damit der Glaube des Bruders nicht fällt, anstatt die eigenen Rechte zu behaupten.

Viertens liegt es daran, dass es ein Leben ist, das dem Herzen Christi folgt. Jesus suchte nicht zuerst Seine eigenen Rechte oder Seine eigene Herrlichkeit, sondern erniedrigte Sich selbst, um Menschen von der Sünde zu erretten. Dass die Heiligen ein Leben führen, das den Nutzen des Bruders wählt, ist das

Erscheinungsbild eines Lebens, das dem Herzen Christi folgend gelebt wird.
Fünftens dient es dem Nutzen der Verbreitung des Evangeliums aus Wasser und Geist. Wenn das Leben der Heiligen als ein Erscheinungsbild der gegenseitigen Rücksichtnahme und der Liebe durch den Glauben in Erscheinung tritt, wird die Gemeinschaft gesünder, und das Evangelium aus Wasser und Geist wird ebenfalls auf schönere Weise offenbart. Wenn man hingegen nur seinen eigenen Profit verfolgt, wird die Gemeinschaft gespalten, und der Einfluss des Evangeliums aus Wasser und Geist kann ebenfalls geschwächt werden.
Letztendlich ist der Grund, warum ein gläubiger Mensch den Nutzen des Bruders wählt, kein einfacher moralischer Grund, sondern er liegt in dem Leben der in Jesus Christus vereinten Gemeinschaft und dem Prinzip der Glaubensliebe begründet. Diese Haltung erbaut die Gemeinde, lässt den Glauben des jeweils anderen wachsen und erfüllt ein Leben, das mit dem Willen Gottes übereinstimmt.

Paulus schließt dieses Kapitel mit einer kraftvollen Schlussfolgerung ab. *»Darum, wenn eine Speise meinem Bruder Ärgernis gibt, so will ich für immer kein Fleisch essen, damit ich meinem Bruder kein Ärgernis gebe.«* Dies ist nicht die Stimme des Gesetzes. Es ist eine freiwillige Entscheidung, die aus dem Glauben fließt, der an das Evangeliumswort aus Wasser und Geist glaubt. Es dient nicht dazu, Errettung von der Sünde zu erlangen, noch dazu, Regeln einzuhalten, sondern dazu, das Glaubensleben des Bruders zu bewahren. Da man durch das Evangelium aus Wasser und Geist bereits alle Freiheit besitzt, kann man diese Glaubensfreiheit vielmehr bereitwillig und freudig aufgeben. 1. Korinther 8 fragt uns heute: »Rettet deine Richtigkeit den Glauben des Bruders, oder beweist sie lediglich deine Glaubensfreiheit?«

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Eine Predigt von Paul C. Jong – 1. Korinther Kapitel 8

Geliebte Heilige, heute möchten wir durch das Wort aus 1. Korinther 8 untersuchen, wie wir die Erkenntnis des Evangeliums aus Wasser und Geist, die Liebe Christi und die wahre Glaubensfreiheit nutzen sollten. Dieses Wort behandelt nicht einfach das Problem der Götzenopfer, sondern es ist ein Wort, das klar zeigt, mit welcher Glaubenshaltung ein Mensch leben muss, der das Evangelium aus Wasser und Geist kennt.

Paulus spricht zuerst folgendermaßen: *»so wissen wir denn wir alle haben Erkenntnis; die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut.«* Dieses Wort bringt sehr viele Lehren mit sich. Glaube erfordert Erkenntnis, aber wenn diese Erkenntnis falsch genutzt wird, macht sie diesen Menschen hochmütig.
Innerhalb der Korinther Gemeinde gab es viele Menschen, die die Erkenntnis besaßen, dass »ein Götzenbild nichts ist«. Die Erkenntnis an sich, die sie besaßen, ist keine falsche Aussage. In der Realität hat ein Götzenbild nichts, womit es sich vor Gott rühmen könnte. Gott ist nur Gott der Vater, Gott der Sohn Jesus Christus und der Heilige Geist, die zur Heiligen Dreieinigkeit geworden sind. Obwohl sie jedoch durch den Glauben, der an Jesus Christus glaubt, mit dieser Erkenntnis Errettung empfingen, nahmen sie in Bezug auf das Problem der Götzenbilder keine Rücksicht auf andere Menschen. Dies war das Problem.
Geliebte alle, Sie müssen die Tatsache kennen, dass ein Mensch, der an das Evangelium aus Wasser und Geist geglaubt hat und von der Sünde errettet wurde, ebenfalls in Hochmut verfallen kann. Daher sagt der Apostel Paulus dies. Er sagte, dass Erkenntnis aufbläht, die Liebe jedoch einen Menschen erbaut.

Im folgenden Wort sagt Paulus: *»sondern etliche essen,*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

infolge des Gewissens, das sie bis jetzt vom Götzenbilde haben, als von einem Götzenopfer, und ihr Gewissen, da es schwach ist, wird befleckt.« Das heißt, selbst dieselbe Handlung stellt für einige Menschen kein Problem dar, aber für andere Menschen kann sie zu einer Sache werden, die den Glauben zerstört.

Wichtig ist hier nicht die ›Handlung an sich‹, sondern ›welchen Einfluss diese Handlung auf den Glauben einer anderen Person ausübt‹. Ein Mensch, der das Evangelium kennt, besitzt die Glaubensfreiheit. Er nutzt diese Glaubensfreiheit jedoch nicht nur zu seinem eigenen Nutzen.

Warum ist das so? Ein Mensch, der das Evangelium aus Wasser und Geist kennt, empfing Errettung, indem er glaubte, dass seine Errettung gänzlich darauf beruhte, dass Jesus die Taufe von Johannes empfing, die Sünden der Welt auf Sich übertragen bekam, das Gericht über die Sünde am Kreuz empfing und von den Toten auferstand, wodurch Er unser Retter wurde. Aus diesem Grund sind wir nicht länger diejenigen, die unter dem Fluch des Gesetzes stehen, sondern diejenigen, die von allen Sünden befreit wurden.

Paulus warnt jedoch folgendermaßen: »Sehet aber zu, daß nicht etwa dieses euer Recht den Schwachen zum Anstoß werde.« Dies ist das Prinzip des Glaubenslebens innerhalb des Evangeliums. Es bedeutet nicht, dass ein Gläubiger leben kann, wie er möchte, sondern vielmehr geht damit als jemand, der den Glauben besitzt, der andere Menschen von der Sünde befreien kann, eine tiefere Verantwortung einher.

Paulus spricht noch eindringlicher: *»Darum, wenn eine Speise meinem Bruder Ärgernis gibt, so will ich für immer kein Fleisch essen, damit ich meinem Bruder kein Ärgernis gebe.«* Dies ist ein extremer Ausdruck. Aber es wird auch zu einem Wort, das besagt, dass er andere Seelen als so kostbar erachtet.

Geliebte Heilige, ein Mensch, der die Wahrheit des

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Evangeliums aus Wasser und Geist kennt und daran glaubt, benötigt ein Glaubensleben, das Selbstbeherrschung für diejenigen üben muss, die noch nicht errettet wurden. Er muss die Errettung der Seelen anderer Menschen als wichtiger ansehen, als seine eigenen Glaubensrechte zu behaupten. Denn er weiß, dass auch er jemand ist, der durch die Gnade von Gottes Evangelium aus Wasser und Geist von der Sünde errettet wurde. Hier müssen wir eine Sache klarstellen. Dies ist keine Aussage, um wieder zum Gesetz zurückzukehren. Es geht nicht um die Frage: »Darf ich das tun, oder darf ich das nicht?« Wir sind bereits diejenigen, die durch den Glauben innerhalb des Evangeliums aus Wasser und Geist Errettung erlangt haben. Wenn diese Glaubensfreiheit jedoch als Zügellosigkeit genutzt wird, führt dies dazu, dass die Seele des Nächsten verloren geht. Ein Mensch, der das Evangeliumswort aus Wasser und Geist nicht kennt, versucht, sich selbst mit seinen eigenen guten Taten zu bedecken. Daher beurteilt er den Glauben eines gläubigen Menschen danach, was dieser isst und was er nicht tut. Ein Mensch, der an das Evangelium aus Wasser und Geist glaubt, ist jedoch anders. Als jemand, der bereits von allen Sünden errettet wurde, ist er ein Mensch, der den Glauben besitzt, der sich selbst zurückhalten kann, um andere Menschen zu erbauen.

Letztendlich ist der Kern von 1. Korinther 8 folgender. Wenn sich die wissende Erkenntnis eines Menschen, der an das Evangelium aus Wasser und Geist glaubt, nicht als Liebe offenbart, kann sie anderen keinen wahren Nutzen bringen.
Geliebte alle, verweilt Ihr Glaubensleben vielleicht nur in der Erkenntnis? Verurteilen Sie andere Menschen oder erheben Sie sich selbst mit der Tatsache, dass Sie das Evangelium aus Wasser und Geist kennen? Wenn dem so ist, müssen Sie wieder zum Herrn zurückkehren.
Welchen Dienst hat Jesus für uns getan? Weil Er die Sünden der

Welt durch die Taufe, die Er für unsere Sünden von Johannes empfing, auf Sich übertragen bekam, das Gericht über die Sünde am Kreuz für uns empfing und von den Toten auferstand, konnten wir durch den Glauben errettet werden. Ein Mensch, der an das Evangelium aus Wasser und Geist glaubt, ist ein Mensch, der ein Leben führt, in dem er die Seelen anderer Menschen rettet und ihren Glauben erbaut, indem er das Evangelium aus Wasser und Geist verbreitet.

Nun muss unser Glaubensmaßstab eindeutig sein. Er lautet nicht: »Ist dies möglich?«, sondern: »Rettet dies die Seele einer anderen Person?« Dies wird zur Richtschnur des Glaubens, nach der wir innerhalb des Evangeliumswortes aus Wasser und Geist leben müssen. Ich bete im Namen des Herrn, dass dieses Evangelium tiefe Wurzeln in Ihren Herzen schlägt, sodass eine Fülle an Erkenntnis zur Liebe führt und dass sich diese Liebe als ein Leben offenbart, das den Glauben anderer Menschen erbaut. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

KAPITEL

9

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Ein Leben für die Verkündigung des Evangeliums führen

[Der Verzicht auf Rechte um des Evangeliums willen und die Haltung eines Missionsträgers]

Hat ein Apostel die Freiheit, seine Handlungen zum Wohl des Evangeliums zu wählen?

»Bin ich nicht frei? Bin ich nicht ein Apostel? Habe ich nicht Jesum, unseren Herrn, gesehen? Seid nicht ihr mein Werk im Herrn? Wenn ich anderen nicht ein Apostel bin, so bin ich es doch wenigstens euch; denn das Siegel meines Apostelamtes seid ihr im Herrn. Meine Verantwortung vor denen, welche mich zur Untersuchung ziehen, ist diese: Haben wir etwa nicht ein Recht zu essen und zu trinken? Haben wir etwa nicht ein Recht, eine Schwester als Weib umherzuführen, wie auch die übrigen Apostel und die Brüder des Herrn und Kephas? Oder haben allein ich und Barnabas nicht ein Recht, nicht zu arbeiten?« (1. Korinther 9,1-6)

Nach der Lehre der Bibel besitzt ein Apostel die Freiheit, zum Wohl des Glaubens für die Verbreitung des Evangeliums aus Wasser und Geist zu handeln. Diese Freiheit dient jedoch nicht den eigenen Begierden oder dem persönlichen Vorteil, sondern vielmehr der Verkündigung des Wortes vom Evangelium aus Wasser und Geist sowie dem seelischen Wohl

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

der Mitmenschen.
Der Apostel Paulus erläutert dieses Prinzip in 1. Korinther 9 sehr deutlich. Er erklärt, dass er selbst als Apostel über verschiedene Rechte verfüge. So hatte beispielsweise jemand, der das Evangelium verkündigt, das Recht, seinen Lebensunterhalt durch das Evangelium zu bestreiten, und ebenso die Freiheit, ein angenehmes Umfeld wie die anderen Apostel zu genießen. Obwohl Paulus all diese Rechte hätte in Anspruch nehmen können, entschied er sich dennoch dafür, Selbstbeherrschung zu üben und auf sie zu verzichten, um dem Evangelium kein Hindernis zu bereiten.

In 1. Korinther 9,12 sagt Paulus: *»Wir haben aber dieses Recht nicht gebraucht, sondern wir ertragen alles, auf daß wir dem Evangelium des Christus kein Hindernis bereiten.«* Dieses Wort zeigt auf, dass ein Apostel zwar Freiheit besitzt, aber selbst bei deren Ausübung stets das Wohl des Evangeliums als Maßstab für seine Entscheidungen heranzieht.
Ferner spricht Paulus in 1. Korinther 9,22-23: *»Den Schwachen bin ich geworden wie ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen alles geworden, auf daß ich auf alle Weise etliche errette. Ich tue aber alles um des Evangeliums willen, auf daß ich mit ihm teilhaben möge.«* Der Maßstab für das Glaubensleben des Paulus waren nicht seine eigenen Rechte oder seine Bequemlichkeit; vielmehr bestand sein Ziel darin, dass das Evangelium aus Wasser und Geist verkündigt wird und die Seelen der Menschen Errettung erlangen.

Dies bedeutet, dass die Freiheit eines Apostels keine egozentrische Freiheit ist, sondern eine Freiheit des Glaubens zur Verbreitung des Evangeliums aus Wasser und Geist. Er konnte seine Handlungen frei wählen, doch der Maßstab für diese Wahl wurde stets im Angesicht des Evangeliums aus

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Wasser und Geist festgelegt. Manchmal machte Paulus von seinen Rechten Gebrauch, und ein andermal legte er diese Rechte um des Evangeliums willen nieder.
Letztendlich ist die einem Apostel gegebene Glaubensfreiheit nicht einfach eine Freiheit, tun und lassen zu können, was man will, sondern die Freiheit, Handlungen zur Verbreitung des Evangeliums zu wählen. Diese Freiheit dient nicht einem selbst, sondern dem Zweck des Werkes Gottes und der Ausbreitung des Evangeliums aus Wasser und Geist.
Daher ist die Freiheit eines Apostels, von der die Bibel spricht, im Glauben eindeutig definiert. Ein Apostel hat die Freiheit, zugunsten der Verbreitung des Evangeliums aus Wasser und Geist zu handeln; jedoch handelt es sich dabei um eine Glaubensfreiheit, die stets im Rahmen des Ziels eingesetzt wird, das Evangelium aufzubauen und menschliche Seelen zu retten.

Paulus beginnt damit, die Legitimation seines Apostelamtes unmissverständlich zu begründen. *»Bin ich nicht frei? Bin ich nicht ein Apostel? Habe ich nicht Jesum, unseren Herrn, gesehen?«* Er begegnete dem auferstandenen Herrn, und die Gemeinde in Korinth selbst war die Frucht seines apostolischen Dienstes. Folglich besaß Paulus vollauf die Qualifikation, alle einem Apostel gewährten Privilegien zu genießen, wie etwa das Recht auf finanzielle Unterstützung sowie das Recht, von einer gläubigen Ehefrau begleitet zu werden. Aus der Perspektive des Evangeliums aus Wasser und Geist ist dieser Punkt von großer Bedeutung. Dass Paulus seine Rechte niederlegte, geschah keineswegs aus einem Mangel an Qualifikation. Obwohl er vollumfänglich über diese Rechte verfügte, verzichtete er freiwillig auf sie – einzig und allein zur Verbreitung des Evangeliums aus Wasser und Geist.

Ein Leben der Selbstbeherrschung zum Wohl des Evangeliums, ohne alle apostolischen Rechte auszuschöpfen

»Wer tut jemals Kriegsdienste auf eigenen Sold? Wer pflanzt einen Weinberg und ißt nicht von dessen Frucht? Oder wer weidet eine Herde und ißt nicht von der Milch der Herde? Rede ich dieses etwa nach Menschenweise, oder sagt nicht auch das Gesetz dieses? Denn in dem Gesetz Moses' steht geschrieben: ›Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden‹. Ist Gott etwa für die Ochsen besorgt? Oder spricht er nicht durchaus um unseretwillen? Denn es ist um unseretwillen geschrieben, daß der Pflügende auf Hoffnung pflügen soll, und der Dreschende auf Hoffnung dreschen, um dessen teilhaftig zu werden. Wenn wir euch das Geistliche gesät haben, ist es ein Großes, wenn wir euer Fleischliches ernten? Wenn andere dieses Rechtes an euch teilhaftig sind, nicht vielmehr wir? Wir haben aber dieses Recht nicht gebraucht, sondern wir ertragen alles, auf daß wir dem Evangelium des Christus kein Hindernis bereiten.« (1. Korinther 9,7-12)

Der Lehre der Bibel zufolge machte der Apostel nicht von all seinen Rechten Gebrauch, sondern leistete eine selbsttragende Missionsarbeit zum Wohl des Evangeliums. Genau dieses Prinzip legt der Apostel Paulus in 1. Korinther 9 ausführlich dar. Paulus erklärt, dass er selbst als Apostel verschiedene Rechte besitze. Wer das Evangelium aus Wasser und Geist verkündigt, hat das Recht, von den Heiligen Lebensunterhalt zu beziehen, und besitzt ebenso die Freiheit, wie andere Apostel regelmäßige Unterstützung zu erhalten. Dies ist auch ein von Gott festgelegtes Prinzip. Dennoch machte Paulus nicht immer von diesen Rechten Gebrauch, sondern legte sie zum Wohl des Evangeliums freiwillig nieder.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

In 1. Korinther 9,12 äußert sich Paulus wie folgt:
»Wir haben aber dieses Recht nicht gebraucht, sondern wir ertragen alles, auf daß wir dem Evangelium des Christus kein Hindernis bereiten.«
Dieses Wort verdeutlicht, dass der Grund für den Verzicht des Paulus auf seine Rechte nicht bloße Bescheidenheit war, sondern die Sicherstellung, dass die Verbreitung des Evangeliums nicht behindert wird. Wenn die Menschen das Evangelium missverstehen könnten oder es durch die Einforderung seiner Rechte zu einem Stein des Anstoßes würde, legte Paulus diese Rechte bereitwillig nieder.
Die Gründe, weshalb Paulus auf seine Rechte verzichtete, sind folgende:
Erstens sollte verhindert werden, dass das Evangelium aus Wasser und Geist so wirkt, als sei es mit menschlichem Profit oder Eigennutz verbunden. Wenn ein Apostel seine eigenen Rechte nicht in den Vordergrund stellt, können die Menschen das Evangelium viel reiner betrachten und von Herzen daran glauben.
Zweitens dient es den Heiligen als ein Vorbild der Liebe und der Aufopferung. Zeigt ein Leiter die Haltung, dass er das Wohl der Gemeinschaft über seine eigenen Rechte stellt, so wird die Gemeinde zu einer gesünderen Gemeinschaft aufgebaut.
Drittens trägt es dazu bei, Streitigkeiten und Missverständnisse innerhalb der Gemeinde zu verringern. Wenn man an das Wohl der Gemeinschaft denkt, bevor man die eigenen Rechte einfordert, kann die Gemeinde weitaus friedvoller aufgebaut werden.

Paulus formulierte den Maßstab seines Lebens letztendlich so: In 1. Korinther 9,23 sagt er: *»Ich tue aber alles um des Evangeliums willen, auf daß ich mit ihm teilhaben möge.«* Für Paulus waren nicht seine eigenen Rechte von Bedeutung,

sondern dass das Evangelium aus Wasser und Geist verkündigt und die Gemeinde Gottes erbaut wird.
Letzten Endes dient die Tatsache, dass der Apostel nicht alle seine Rechte ausschöpft und stattdessen zum Wohl des Evangeliums handelt, dem Zweck, die Gemeinde zu erbauen und das Evangelium in seiner Reinheit zu offenbaren. Man kann sagen, dass dies keine Schwäche im Sinne eines bloßen Rechtsverzichts ist, sondern vielmehr eine Glaubensentscheidung, die das Evangelium als das Allerwichtigste erachtet.
Paulus belegt seine eigenen Rechte, indem er sich auf den gesunden Menschenverstand und die Autorität der biblischen Worte beruft. Würde ein Soldat auf eigene Kosten dienen? Würde jemand einen Weinberg pflanzen und nicht von dessen Frucht essen? Würde jemand eine Herde weiden und nicht von ihrer Milch trinken? Im Anschluss daran zitiert er das Gesetz: *»Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden«*. Dies bestätigt, dass es Gottes Wille ist, dass diejenigen, die das Evangelium verkündigen, auch vom Evangelium leben. Das Recht eines Dieners ist kein Privileg, welches die Gnade untergräbt, sondern eine direkt von Gott gebilligte Ordnung zum Wohl der Gemeinde.

Wäre es nicht angemessen, zum Wohl des Evangeliums Hilfe anzunehmen?

»Wenn andere dieses Rechtes an euch teilhaftig sind, nicht vielmehr wir? Wir haben aber dieses Recht nicht gebraucht, sondern wir ertragen alles, auf daß wir dem Evangelium des Christus kein Hindernis bereiten. Wisset ihr nicht, daß die, welche mit den heiligen Dingen beschäftigt sind, aus dem

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Tempel essen? Die, welche des Altars warten, mit dem Altar teilen? Also hat auch der Herr denen, die das Evangelium verkündigen, verordnet, vom Evangelium zu leben. Ich aber habe von keinem dieser Dinge Gebrauch gemacht. Ich habe dies aber nicht geschrieben, auf daß es also mit mir geschehe; denn es wäre mir besser zu sterben, als daß jemand meinen Ruhm zunichte machen sollte.« (1. Korinther 9,12-15)

Nach der Lehre der Bibel ist es für einen Evangelisten durchaus angemessen, zum Wohl der Verkündigung des Evangeliums Hilfe anzunehmen. Dies liegt daran, dass Gott innerhalb der Gemeinschaft das Prinzip der gegenseitigen Hilfeleistung etabliert hat, damit der Dienst der Evangeliumsverkündigung kontinuierlich fortgeführt werden kann.

Der Apostel Paulus erläutert diese Tatsache in 1. Korinther 9. Er erklärt, dass jemand, der das Evangelium aus Wasser und Geist verkündigt, das Recht besitzt, Unterstützung von den Heiligen zu empfangen. In 1. Korinther 9,14 steht geschrieben: *»Also hat auch der Herr denen, die das Evangelium verkündigen, verordnet, vom Evangelium zu leben.«* Dieses Wort bedeutet, dass es ein Gott wohlgefälliges Prinzip ist, wenn die Glaubensgemeinschaft denjenigen unterstützt, der das Evangelium aus Wasser und Geist verkündigt.
Darüber hinaus erklärte Paulus dieses Prinzip anhand mehrerer Beispiele. So wie ein Bauer beim Pflügen eines Feldes eine Ernte erwartet, hat auch jemand, der Gottes Werk verrichtet, das Recht, durch diesen Dienst die notwendige Hilfe zu erhalten. Dies ist weniger ein Privileg für den Diener, sondern dient vielmehr dazu, sicherzustellen, dass die Verbreitung des Evangeliums aus Wasser und Geist fortbesteht.
Dieses Bild zeigte sich auch in der frühen Gemeinde. Die

Heiligen unterstützten die Diener, die das Evangelium verkündigten, in materieller Hinsicht und wirkten zusammen, damit der Dienst weiterhin ausgeführt werden konnte. Paulus dankte auch dafür, dass die Gemeinde in Philippi ihm half, und sagte, dass ihr Dienst etwas sei, das Gott Freude bereite.

Jedoch betont die Bibel in diesem Zusammenhang auch ein wichtiges Prinzip. Der Zweck der Annahme von Hilfe darf nicht der persönliche Profit sein, sondern muss dem Wohl des Evangeliums dienen. Wenn es sich um Hilfe handelt, die eher der Erfüllung persönlicher Begierden als dem Dienst für das Evangelium dient, so steht dies nicht im Einklang mit dem Prinzip, von dem die Bibel spricht.
Obwohl Paulus also je nach Situation das Recht hatte, Hilfe in Anspruch zu nehmen, machte er von diesem apostolischen Recht keinen Gebrauch. Dies war eine bewusste Entscheidung, um zu verhindern, dass das Evangelium missverstanden wird. Demnach ist die Annahme von Hilfe an sich zwar angemessen, doch ihr Maßstab muss stets die Verbreitung des Evangeliums und das Wohl der Gemeinde sein.

Letztendlich ist das Prinzip der Bibel eindeutig. Es ist Gott wohlgefällig und für die Gemeinschaft angemessen, einander für den Dienst der Evangeliumsverkündigung zu helfen und zu unterstützen. All diese Hilfe darf jedoch nicht zum persönlichen Vorteil geleistet werden, sondern muss dem Zweck dienen, dass das Evangelium verkündigt und Gottes Werk vollbracht wird.
Dennoch erklärt Paulus: *»Wir haben aber dieses Recht nicht gebraucht, sondern wir ertragen alles, auf daß wir dem Evangelium des Christus kein Hindernis bereiten.«* Hierin offenbart sich der wesentliche Grund. Das Evangelium aus Wasser und Geist ist kein Evangelium, das fordernd auftritt, noch ist es ein Evangelium, das nur dann verkündigt wird, wenn

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

ein Preis dafür bezahlt wird. Es ist ein Evangelium, das durch den Glauben das Wort vom Evangelium der Errettung bezeugt, welches bereits durch Gnade vollendet wurde. Der Grund, weshalb Paulus es freiwillig ablehnte, Unterstützung anzunehmen, lag nicht darin, dass der Empfang von Unterstützung an sich unrecht gewesen wäre. Es war vielmehr eine bewusste Entscheidung, um von vornherein jegliche Möglichkeit auszuschließen, dass das Evangelium als eine ›Botschaft, die einen Preis erfordert‹, missverstanden wird.

Es war richtig, dass ein Apostel das Amt eines Apostels ausfüllen und ein Heiliger das Amt eines Heiligen vollumfänglich tragen sollte

»Denn wenn ich das Evangelium verkündige, so habe ich keinen Ruhm, denn eine Notwendigkeit liegt mir auf; denn wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkündigte! Denn wenn ich dies freiwillig tue, so habe ich Lohn, wenn aber unfreiwillig, so bin ich mit einer Verwaltung betraut. Was ist nun mein Lohn? Daß ich, das Evangelium verkündigend, das Evangelium kostenfrei mache, so daß ich mein Recht am Evangelium nicht gebrauche.« (1. Korinther 9,16-18)

Der Lehre der Bibel zufolge ist es richtig, dass ein Apostel das Amt eines Apostels treu trägt und ein Heiliger die Rolle eines Heiligen ausfüllt. Gott hat jedem Einzelnen innerhalb der Gemeinde unterschiedliche Ämter und Rollen anvertraut, und wenn diese Rollen treu getragen werden, wird die Gemeinde gesund aufgebaut.

Der Apostel Paulus sagt in Epheser 4,11-12, dass Gott der Gemeinde verschiedene Ämter gegeben hat. *» Und er hat die*

einen gegeben als Apostel und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer, zur Vollendung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Leibes Christi«. Dieses Wort zeigt auf, dass Gott vielfältige Rollen und Missionen vergeben hat, um die Gemeinde zu erbauen.
Das Amt eines Apostels ist besonders eng mit der Mission verbunden, das Wort vom Evangelium aus Wasser und Geist zu verkündigen und Gottes Gemeinde auf dieser Erde zu erbauen. Den Aposteln wurde die bedeutsame Rolle anvertraut, das Evangelium Jesu Christi zu predigen und das Fundament der Gemeinde zu legen. Daher erachtete der Apostel Paulus die ihm anvertraute Mission als überaus wichtig und machte das Werk der Evangeliumsverkündigung zum Mittelpunkt seines Lebens.
Andererseits sind auch die Heiligen nicht bloß Wesen, die der Gemeinde angehören, sondern Menschen, die ihre jeweiligen Aufgaben haben. Die Heiligen spielen die Rolle, den Glauben der anderen aufzubauen, in Liebe zu dienen und den Glauben an dem von Gott anvertrauten Ort des Glaubens in die Praxis umzusetzen. Gottes Gemeinde wird nicht nur durch einige wenige Leiter erbaut, sondern ist eine Gemeinschaft, die gesund heranwächst, wenn alle Heiligen gemeinsam daran teilhaben.

Die Bibel erklärt diese Tatsache, indem sie die Gemeinde mit einem Leib vergleicht. Der Leib hat viele Glieder, und jedes hat eine andere Funktion; wenn jedoch alle Glieder ihre Rollen ausfüllen, bewegt sich der gesamte Leib auf gesunde Weise. Ebenso wird auch in der Gemeinde die Gemeinschaft gut aufgebaut, wenn jeder seine ihm anvertraute Rolle treu ausführt. Daher muss ein Apostel die ihm anvertraute Mission zur Verbreitung des Evangeliums und für Gottes Gemeinde treu tragen, und ein Heiliger muss an dem von Gott anvertrauten Platz die Rolle übernehmen, die Gemeinschaft mit Glauben und

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Liebe aufzubauen. Dies ist die Ordnung des Glaubens, die Gott für die Gemeinde festgelegt hat.
Letztendlich ist das Prinzip, von dem die Bibel spricht, eindeutig. Gott hat jedem Einzelnen innerhalb der Gemeinde unterschiedliche Rollen anvertraut, und wenn ein Apostel die Mission eines Apostels und ein Heiliger die Rolle eines Heiligen treu trägt, wird Gottes Gemeinde nach dem Willen Gottes fest erbaut.
Paulus sagt klar und deutlich: *»Denn wenn ich das Evangelium verkündige, so habe ich keinen Ruhm, denn eine Notwendigkeit liegt mir auf«*. Die Verbreitung des Evangeliums ist weder ein Symbol der Ehre noch eine Leistung oder ein optionaler Dienst. Es ist eine Mission, die Gott ihm anvertraut hat. Daher besteht sein einziger Ruhm hierin: *»Daß ich, das Evangelium verkündigend, das Evangelium kostenfrei mache«*. Denn das Evangelium aus Wasser und Geist ist zu einem Evangelium geworden, das durch den Glauben empfangen werden kann, da Jesus bereits die Sünden der Welt durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, auf sich übertragen ließ, das Gericht für diese Sünden am Kreuz auf sich nahm und von den Toten auferstand. Das Evangelium kostenfrei zu verkündigen, ist ein Akt des Respekts vor dem Wesen dieses Evangeliums.

Ist es nicht richtig, dass jemand, der für die Verbreitung des Evangeliums lebt, auch zum Wohl der Verbreitung des Evangeliums handeln sollte?

»Denn wiewohl ich von allen frei bin, habe ich mich allen zum Sklaven gemacht, auf daß ich so viele wie möglich gewinne. Und ich bin den Juden geworden wie ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne; denen, die unter Gesetz sind, wie unter Gesetz

(wiewohl ich selbst nicht unter Gesetz bin), auf daß ich die, welche unter Gesetz sind, gewinne; denen, die ohne Gesetz sind, wie ohne Gesetz (wiewohl ich nicht ohne Gesetz vor Gott bin, sondern Christo gesetzmäßig unterworfen), auf daß ich die, welche ohne Gesetz sind, gewinne. Den Schwachen bin ich geworden wie ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen alles geworden, auf daß ich auf alle Weise etliche errette. Ich tue aber alles um des Evangeliums willen, auf daß ich mit ihm teilhaben möge.« (1. Korinther 9,19-23)

Nach der Lehre der Bibel ist es richtig, dass eine Person, die für die Verbreitung des Evangeliums lebt, zum Wohl der Verbreitung des Evangeliums aus Wasser und Geist handelt. Für die Verbreitung des Evangeliums zu leben, bedeutet nicht einfach, das Evangelium aus Wasser und Geist nur mit Worten zu predigen, sondern es bedeutet, im Einklang mit dem Zweck des Evangeliums zu leben – als ein Leben, das von entsprechenden Lebensentscheidungen und Handlungen begleitet wird.

Der Apostel Paulus hat dieses Prinzip durch sein eigenes Leben deutlich aufgezeigt. In 1. Korinther 9,23 sagt er: *»Ich tue aber alles um des Evangeliums willen, auf daß ich mit ihm teilhaben möge.«* Der Maßstab für das Leben des Paulus war nicht seine eigene Bequemlichkeit oder sein persönlicher Vorteil, sondern dass das Evangelium verkündigt wird und die Seelen der Menschen Errettung erlangen.
Daher machte Paulus je nach Situation manchmal von seinen Rechten Gebrauch und legte sie ein andermal nieder. Wenn eine bestimmte Handlung für die Verbreitung des Evangeliums hilfreich war, wählte er sie; konnte sie hingegen zu einem Hindernis für das Evangelium werden, gab er sie auf. Im Mittelpunkt seines Lebens stand stets das Wohl der Verbreitung

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

des Evangeliums.

Ferner sagt Paulus in 1. Korinther 9,22: *»Ich bin allen alles geworden, auf daß ich auf alle Weise etliche errette.«* Dies zeugt von einer flexiblen Haltung, die in der Lage ist, die eigene Lebensweise für die Verbreitung des Evangeliums anzupassen. Sein Ziel war es nicht, sich selbst in den Vordergrund zu stellen, sondern dass die Menschen das Evangelium hören und zur Errettung gelangen.
Für einen Menschen, der für das Evangelium lebt, ergeben sich einige wichtige Maßstäbe.
Erstens beginnt er, das Wohl der Verbreitung des Evangeliums über seinen eigenen Vorteil zu stellen.
Zweitens überlegt er selbst bei der Ausübung seiner Freiheit, ob dies dem Evangelium dienlich ist.
Drittens bemüht er sich, in eine Richtung zu handeln, die den Seelen und dem Glauben der Mitmenschen zugutekommt.
Ein solches Leben entsteht nicht durch Zwang, sondern ist eine Haltung, die auf natürliche Weise bei jemandem in Erscheinung tritt, der den Wert und die Gnade des Evangeliums zutiefst erkannt hat. Wer das Evangelium als kostbar erachtet, entwickelt den Wunsch, dass sein Leben in einer Weise gebraucht wird, die dem Evangelium hilft, anstatt es zu behindern.

Letztendlich ist der Handlungsmaßstab für jemanden, der für die Verbreitung des Evangeliums lebt, eindeutig. Es sind nicht die eigene Bequemlichkeit oder die eigenen Rechte, sondern das Wohl des Evangeliums und das Ziel, menschliche Seelen zu retten. So bewegt sich sein Leben ganz natürlich in eine Richtung, die dem Evangelium förderlich ist.
Paulus hält fest: *»Denn wiewohl ich von allen frei bin, habe ich mich allen zum Sklaven gemacht, auf daß ich so viele wie möglich gewinne.«* Paulus veränderte nicht das Evangelium an

sich. Er schränkte lediglich seine eigene Freiheit je nach den Erfordernissen der jeweiligen Situation freiwillig ein – den Juden wie ein Jude, denen unter dem Gesetz wie einer unter dem Gesetz, und den Schwachen wie ein Schwacher. Dies war kein Kompromiss. Es war eine sorgfältige Strategie, um die zentrale Ganzheit des Evangeliums zu bewahren. Das Evangelium ist einzigartig und unveränderlich, doch der Kanal, durch den dieses Evangelium übermittelt wird, wird in Liebe angepasst, um jeden Einzelnen zu erreichen.

Wie sollte die innere Haltung eines Menschen beschaffen sein, der für die Verbreitung des Evangeliums lebt?

»Wisset ihr nicht, daß die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt? Laufet also, auf daß ihr ihn erlanget. Jeder aber, der kämpft, ist enthaltsam in allem; jene freilich, auf daß sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. Ich laufe daher also, nicht wie aufs ungewisse; ich kämpfe also, nicht wie einer, der die Luft schlägt; sondern ich zerschlage meinen Leib und führe ihn in Knechtschaft, auf daß ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.« (1. Korinther 9,24-27)

Die innere Haltung eines Menschen, der für die Verbreitung des Evangeliums lebt, tritt in der Bibel sehr deutlich zutage. Ein für das Evangelium geführtes Leben bedeutet nicht bloß eine einfache Aktivität, sondern ein Leben, in dem die Gesinnung und die Lebensrichtung auf das Evangelium ausgerichtet sind.
Erstens muss es ein demütiger Geist sein. Wer das Evangelium verkündigt, muss sich der Tatsache bewusst sein, dass es nicht die eigene Fähigkeit oder Weisheit ist, die Menschen verändert,

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

sondern Gott, der am Werk ist. Anstatt sich selbst zu erhöhen, muss man daher Gott erheben und mit einer demütigen Gesinnung dienen. Auch der Apostel Paulus nannte sich selbst einen »Sklaven Christi« und bewahrte als ein Arbeiter des Evangeliums eine niedrige Haltung.

Zweitens muss eine Gesinnung vorhanden sein, die die Seelen der Menschen liebt. Die Verbreitung des Evangeliums ist nicht einfach nur der Akt der Wortübermittlung, sondern sie nimmt ihren Anfang in der Liebe zu den menschlichen Seelen. Der Apostel Paulus sagte in Römer 9, dass er große Traurigkeit und Schmerz um der Errettung seiner Verwandten willen empfinde. Im Herzen eines Menschen, der für das Evangelium lebt, muss ein tiefes Interesse und eine tiefe Liebe für die Seelen herrschen.

Drittens ist eine Einstellung erforderlich, die das Evangelium als das Kostbarste erachtet. Wer für das Evangelium lebt, schätzt den Wert des Evangeliums höher ein als den eigenen Vorteil oder die eigene Bequemlichkeit. Daher kann er je nach Situation seine Rechte niederlegen und führt das Werk der Evangeliumsverkündigung selbst inmitten von Schwierigkeiten fort. Paulus erlitt viele Nöte um des Evangeliums willen, doch er nahm dieses Werk mit Freude auf sich.

Viertens bedarf es einer Haltung, die die Egozentrik ablegt. Ein Mensch, der für das Evangelium lebt, ist nicht auf die eigene Ehre oder Anerkennung fixiert. Der Mittelpunkt seines Lebens ist nicht die Frage, »wie ich wirke«, sondern wie das Evangelium verkündigt wird. Folglich kann er seine Rechte oder seine Freiheit bereitwillig zum Wohl des Evangeliums niederlegen.

Fünftens muss ein Geist vorhanden sein, der sich auf Gott verlässt. Die Verbreitung des Evangeliums ist nichts, was durch menschliche Kraft vollbracht wird, sondern ein Werk, in dem Gott wirkt. Daher lebt jemand, der für das Evangelium lebt, mit

einer Haltung, die auf Gottes Führung und Hilfe vertraut, anstatt sich auf die eigenen Fähigkeiten zu stützen.
Letztendlich offenbart sich die Gesinnung eines Menschen, der für die Verbreitung des Evangeliums lebt, als ein Geist der Demut, der Liebe, der Hingabe und des Vertrauens auf Gott. Im Zentrum seines Lebens steht stets das Evangelium, und diese Gesinnung äußert sich in einer Haltung, die zuerst an die Seelen der Menschen und an den Willen Gottes denkt, anstatt an den eigenen Profit.
Paulus führt das Bild eines sportlichen Wettkampfes an. *»Wisset ihr nicht, daß die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt? Laufet also, auf daß ihr ihn erlanget.«* Dieser Vers bedeutet nicht, dass man um die Erlangung der Errettung wetteifern soll. Die Errettung ist durch das Evangelium aus Wasser und Geist bereits gesichert. Die Selbstbeherrschung und das strenge Training, von denen hier die Rede ist, dienen weder dazu, die Wegnahme der Sünde zu erlangen, noch dazu, die Errettung aufrechtzuerhalten. Es ist vielmehr die Haltung eines Missionsträgers, der den Wunsch hegt, als jemand, dem das Evangelium anvertraut wurde, vor dem Herrn nicht zuschanden zu werden. Wenn Paulus sagte: *»auf daß ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde«,* so meint dies keine zitternde Angst vor dem Verlust der Errettung, sondern ein tiefes Verantwortungsbewusstsein, das jemand haben muss, dem eine heilige Mission anvertraut ist. 1. Korinther 9 fragt uns heute: »Gebrauchst du das Evangelium, um deine Rechte einzufordern, oder legst du deine Freiheit um des Evangeliums willen bereitwillig nieder?«

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Eine Predigt von Paul C. Jong – 1. Korinther Kapitel 9

Geliebte Heilige, heute werden wir anhand der Worte aus 1. Korinther 9 eingehend betrachten, mit welch einer Glaubenshaltung ein Mensch, der das Evangelium aus Wasser und Geist kennt, leben sollte und wie er seine Rechte um des Evangeliums willen gebrauchen sollte. Dieses Kapitel ist ein überaus wichtiges Wort, das die praktische Glaubenshaltung eines Menschen, der an das Evangelium aus Wasser und Geist glaubt, durch das Leben des Apostels Paulus selbst aufzeigt.

Zunächst spricht Paulus über sein Apostelamt. Er sagt unmissverständlich: »Bin ich nicht ein Apostel? Bin ich nicht jemand, der von der Sünde errettet wurde?« Paulus war ein Mensch, der sich mehr als jeder andere für die Verbreitung des Evangeliums abmühte, und er besaß ebenso das Recht, materielle Unterstützung von der Gemeinde Gottes zu erhalten. Dies war ein legitimes Recht für ihn.
Überraschenderweise sagte Paulus jedoch, dass er von diesem Recht keinen Gebrauch machte. Er sagt: *»Wir haben aber dieses Recht nicht gebraucht, sondern wir ertragen alles, auf daß wir dem Evangelium des Christus kein Hindernis bereiten.«* Dies ist der Kern des heutigen Wortes.

Geliebte, warum legte Paulus seine Rechte nieder? Es geschah zur Verbreitung des Evangeliums. Wenn die Einforderung seiner Rechte die Verbreitung des Evangeliums behinderte, gab er sie bereitwillig auf.
Hier erkennen wir die Eigenschaft eines Menschen, der das Evangelium aus Wasser und Geist kennt. Er lebt nicht länger auf ›meine Rechte‹ zentriert. Denn er ist bereits ein Mensch, der von der wichtigsten Sünde errettet wurde.
Denn Jesus wurde von Johannes getauft, ließ die Sünden der

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Welt auf sich übertragen, empfing das Gericht für die Sünde am Kreuz, ist von den Toten auferstanden und hat denen, die glauben, die Errettung geschenkt. Daher ist derjenige, der an dieses Evangelium glaubt, jemand, der in seinem Herzen bereits die Wegnahme der Sünde und ein neues Leben empfangen hat. Aus diesem Grund ist er nicht länger auf weltliche Rechte oder Anerkennung fixiert.
Im Anschluss daran sagt Paulus Folgendes: *»Denn wenn ich das Evangelium verkündige, so habe ich keinen Ruhm, denn eine Notwendigkeit liegt mir auf«*. Dies ist ein überaus tiefes Glaubensbekenntnis. Er machte die Verkündigung des Evangeliums nicht zu einem Vorteil für das Fleisch. Denn die Verbreitung des Evangeliums ist eine von Gott anvertraute Mission.

Geliebte Heilige, ein Mensch, der die Wahrheit des Evangeliums aus Wasser und Geist kennt und daran glaubt, stellt nicht sich selbst in den Vordergrund. Vielmehr wünscht er sich, dass das Evangelium offenbart wird. Kennt man das Evangelium jedoch nicht, so möchte man letztendlich die eigene Gerechtigkeit offenbaren. Darin besteht der Unterschied.
Daher sagt Paulus: *»Ich bin allen alles geworden, auf daß ich auf alle Weise etliche errette.«* Er sagte, er sei den Juden wie ein Jude geworden, denen unter dem Gesetz wie einer unter dem Gesetz, und denen ohne Gesetz wie einer ohne Gesetz.
Dies ist kein Kompromiss. Er veränderte das Evangelium nicht, sondern erniedrigte sich selbst, um das Evangelium zu verkündigen. Ein Mensch, der das Evangelium aus Wasser und Geist kennt, geht in Bezug auf den Inhalt des Evangeliums absolut keine Kompromisse ein; er ist jedoch jemand, der seine eigene Position so weit wie möglich herabsetzen kann.
Denn er bleibt bereits in Christus.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

In den folgenden Worten verwendet Paulus die Metapher eines sportlichen Wettkampfes. *»Jeder aber, der kämpft, ist enthaltsam in allem; jene freilich, auf daß sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche.«* Die hier erwähnte Selbstbeherrschung ist kein Bemühen, um die Errettung zu erlangen. Als jemand, der bereits von der Sünde errettet ist, bedeutet sie vielmehr ein Leben, in dem man sich selbst zur Verbreitung des Evangeliums aus Wasser und Geist beherrscht.
Viele Menschen missverstehen diesen Teil. Sie denken: ›Ich muss fleißig leben, um die Errettung aufrechtzuerhalten.‹ Die Worte des Paulus bedeuten dies jedoch nicht. Da er bereits ein erretteter Mensch ist, übt er Selbstbeherrschung nicht für diese Errettung, sondern für die Verbreitung des Evangeliums.
Daher sagt Paulus am Ende Folgendes: *»sondern ich zerschlage meinen Leib und führe ihn in Knechtschaft, auf daß ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.«* Auch dieses Wort ist leicht misszuverstehen. Es bedeutet nicht, dass man fürchten muss, die Errettung zu verlieren. Es ist vielmehr die Wachsamkeit davor, dass das eigene Leben bei der Verkündigung des Evangeliums nicht damit unvereinbar wird und dadurch die Kraft des Evangeliums blockiert.

Geliebte Heilige, 1. Korinther 9 spricht klar zu uns. Ein Mensch, der das Evangelium aus Wasser und Geist kennt, kann ein Mensch des Glaubens werden. Jedoch nutzt er diesen Glauben nicht nur für sich selbst. Vielmehr legt er seine Rechte bereitwillig für die Verbreitung des Evangeliums nieder.
Verweilt Ihr Glaube vielleicht noch immer bei ›meinen Glaubensrechten‹, ›meinem Glaubensmaßstab‹ und ›der Befriedigung meines Herzens‹? Wenn dem so ist, müssen Sie die Tiefe des Evangeliums aus Wasser und Geist neu überprüfen.
Ein Mensch, der vollkommen an das Evangelium aus Wasser

und Geist glaubt, ist anders. Da er ein Mensch ist, der bereits alles von Gott empfangen hat, gibt es nicht mehr viele weltliche Dinge, an denen er festhalten müsste. Vielmehr wird er zu einem Menschen, der geben kann.
Nun muss die Richtung unseres Glaubenslebens eindeutig sein. Sie lautet nicht: ›Was werde ich gewinnen?‹, sondern: ›Wie werde ich mich selbst für die Verbreitung des Evangeliums hingeben?‹ Dies war das Leben des Paulus und das Leben derer, die das Evangelium kennen.

Geliebte, Jesus hat unsere Sünden durch Seine Taufe auf sich genommen und diese Sünden am Kreuz vollständig getilgt. Wer an dieses vollkommene Evangelium glaubt, ist jemand, der bereits das Größte empfangen hat.
Daher müssen wir nun für dieses Evangelium leben. Manchmal legen wir unsere Rechte nieder, manchmal erniedrigen wir uns selbst, und manchmal leben wir in Selbstbeherrschung. Dies geschieht jedoch nicht unter Zwang, sondern ist ein natürliches Leben, das aus dem Inneren des Evangeliums hervorgeht.
Ich hoffe, dass dieses Evangelium Ihr Mittelpunkt wird. So segne ich Sie im Namen des Herrn, dass Sie dazu gelangen, ein Leben für die Verbreitung des Evangeliums zu führen wie Paulus – ein Leben, in dem Sie sich selbst bereitwillig für das Evangelium hingeben. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

KAPITEL

10

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Sie müssen zur Ehre Gottes leben

[Die als Vorbild aufgezeichnete Geschichte
und die auferbauende Freiheit]

Werden nicht alle, die an das Evangelium von Wasser und Geist glauben und ihm folgen, zu denjenigen, die das Ziel erreichen?

»Denn ich will nicht, daß ihr unkundig seid, Brüder, daß unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das Meer hindurchgegangen sind, und alle auf Moses getauft wurden in der Wolke und in dem Meere, und alle dieselbe geistliche Speise aßen, und alle denselben geistlichen Trank tranken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der sie begleitete. (Der Fels aber war der Christus.) An den meisten derselben aber hatte Gott kein Wohlgefallen, denn sie sind in der Wüste hingestreckt worden.« (1. Korinther 10,1-5).

Aus der Perspektive der Bibel geht durch das Wort hervor, dass selbst unter den Menschen, die an das Wort des Evangeliums von Wasser und Geist glauben und ihm folgen, nicht alle bis zum Ende dasselbe Ergebnis erreichen. Dies liegt nicht daran, dass es dem Evangelium von Wasser und Geist selbst an etwas mangelt, sondern es hängt damit zusammen, ob ein Mensch im Rahmen dieses Evangeliums aus Glauben lebt.

Jesus erklärte diese Tatsache durch verschiedene Gleichnisse. Im Gleichnis vom Sämann in Matthäus 13 wurde derselbe Same

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

gesät, doch es zeigen sich vier unterschiedliche Ergebnisse. Ein Teil des Samens fällt auf den Weg und bringt keine Frucht, ein anderer fällt auf felsigen Boden, wächst eine Weile und verdorrt dann, und wieder ein anderer wird von Dornensträuchern erstickt und kann nicht wachsen. Es wurde jedoch gesagt, dass der Same, der auf guten Boden fiel, Frucht brachte. Dieses Gleichnis veranschaulicht die Tatsache, dass, selbst wenn man dasselbe Wort des Evangeliums von Wasser und Geist hört, das Ergebnis des Glaubens je nach dem Herzenszustand desjenigen, der dieses Wort empfängt, variieren kann.

Ebenso betont der Hebräerbrief, wie wichtig es ist, den Glauben bis zum Ende zu bewahren. In Hebräer 3,14 heißt es: *»Denn wir sind Genossen des Christus geworden, wenn wir anders den Anfang der Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten«*. Dieses Wort bedeutet, dass das Glaubensleben nicht mit seinem Anfang endet, sondern dass der Glaube, der bis zum Ende durchhält, entscheidend ist.

Jesus sagte auch in Matthäus 24,13: *»Wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden.«* Anstatt zu bedeuten, dass Gott einen Menschen verlässt, betont dieses Wort vielmehr, dass der Glaube das Leben desjenigen ausmacht, der dem Wort des Herrn mit dem Glauben folgt, der dem Wort des Evangeliums von Wasser und Geist vertraut.

Zudem zeigt sich in der Bibel die Tatsache, dass es selbst innerhalb der Kirchengemeinde Menschen geben kann, die äußerlich denselben Glauben bekennen, in Wirklichkeit aber aus anderen Beweggründen folgen. Selbst unter den vielen Menschen, die Jesus folgten, entschieden sich einige, auf halbem Weg aufzugeben. Daher sagte Jesus in Johannes 8,31: *»Wenn ihr in meinem Worte bleibet, so seid ihr wahrhaft meine Jünger«*.

Letztendlich besteht der Kern dieser Frage darin, dass der

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Glaube an das Evangelium von Wasser und Geist keine Angelegenheit von bloßem Wissen oder einem bloßen Anfang ist, sondern eine Frage der Lebensrichtung und des fortwährenden Glaubens. Ein Mensch, der der Wahrheit Gottes glaubt und ihr folgt, wird in diesem Glauben beständig in Abhängigkeit von Gott leben; und wenn er in diesem Glauben bleibt, übernimmt Gott bis zum Ende die Verantwortung für dieses Leben.

Daher richtet die Bibel stets dieselbe Ermahnung an diejenigen, die auf dem Weg des Glaubens stehen. Sie lautet, das Evangelium als kostbar zu erachten, im Wort dieser Wahrheit zu bleiben und am Glauben bis ans Ende der Welt festzuhalten. Ein Mensch, der so lebt, wird letztendlich zu einem Leben geführt, das das von Gott bereitgestellte Ziel erreicht.

Paulus fasst die Generation des Exodus wie folgt zusammen: Sie waren alle unter der Wolke und gingen durch das Meer, wurden auf Mose getauft und aßen alle dieselbe geistliche Speise und tranken denselben geistlichen Trank. Betrachtet man ihre äußere Erscheinung, so waren sie eine Generation, die alle Vorbilder und Schatten des Evangeliums erlebte.

Das Rote Meer war ein Vorbild des Wassers (der Taufe), das Wasser, das aus dem Felsen kam, war ein Vorbild auf Christus, und das Manna war ein Vorbild auf das Brot des Lebens. Dennoch erklärt Paulus sehr direkt: »Aber an den meisten von ihnen hatte Gott kein Wohlgefallen.« Der Grund dafür ist offensichtlich. Er liegt darin, dass zwar die äußere Form vorhanden war, das Wort Gottes, aus Glauben zu leben, jedoch nicht in ihren Herzen war.

Das Wort des Evangeliums von Wasser und Geist ist keine Liste religiöser Erfahrungen oder eine Reihe von Übergangsriten. Es ist eine Heilsbeziehung, die wahrhaftig und persönlich mit Christus selbst verbunden ist.

Ist es nicht richtig, Misserfolge als Spiegel zu betrachten, daraus Lehren zu ziehen und dem Herrn zu folgen?

»Diese Dinge aber sind als Vorbilder für uns geschehen, daß wir nicht nach bösen Dingen gelüsten, gleichwie auch jene gelüsteten. Werdet auch nicht Götzendiener, gleichwie etliche von ihnen, wie geschrieben steht: ›Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu spielen.‹ Auch laßt uns nicht Hurerei treiben, gleichwie etliche von ihnen Hurerei trieben, und es fielen an einem Tage dreiundzwanzigtausend. Laßt uns auch den Christus nicht versuchen, gleichwie etliche von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden. Murret auch nicht, gleichwie etliche von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden. Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung, auf welche das Ende der Zeitalter gekommen ist.« (1. Korinther 10,6-11).

Aus der Perspektive der Bibel ist es absolut richtig, die Fälle von Menschen, die auf dem Weg des Glaubens gescheitert sind, als Spiegel zu betrachten, um daraus Lehren zu ziehen und dem Herrn zu folgen. Gott hat viele Geschichten und Ereignisse in der Bibel aufgezeichnet, und einer der Zwecke bestand genau darin, dass die Menschen späterer Generationen daraus lernen können.

Der Apostel Paulus spricht diese Tatsache deutlich aus. In 1. Korinther 10,11 sagt er: *»Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung, auf welche das Ende der Zeitalter gekommen ist.«* Dieses Wort besagt, dass die Misserfolge und das Straucheln in der Geschichte des Volkes Israel keine bloßen vergangenen

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Ereignisse sind, sondern aufgezeichnet wurden, um den heute lebenden Menschen als Warnung und Lehre zu dienen.
Obwohl das Volk Israel die Gnade Gottes erfuhr, wandte es sich mehrfach von Gott ab und erlebte aufgrund von Ungehorsam und Begierde viele Misserfolge. Indem Paulus diese Ereignisse erwähnt, ermahnt er die gläubigen Menschen, sich warnen zu lassen und zu lernen, um nicht dieselben Fehler zu wiederholen.
Die Bibel verzeichnet nicht nur die Geschichten von Menschen, die aus Glauben lebten und von uns gegangen sind. Viele Schwächen und Misserfolge, wie Davids Verfehlung, Petrus' Verleugnung und Israels Ungehorsam, sind ebenfalls darin festgehalten. Dies liegt daran, dass die Bibel kein Buch ist, das darauf abzielt, den Menschen zu verherrlichen, sondern das Wort, das uns dazu anleitet, dem Wort Gottes zu glauben und ihm zu folgen.
Durch die Fälle des Scheiterns können wir einige wichtige Lektionen lernen. Erstens erkennen wir die Tatsache, dass jeder schwach sein kann und wir uns daher stets auf Gott verlassen müssen. Zweitens wird uns bewusst, dass Stolz und ein egozentrisches Herz letztendlich zum Straucheln auf dem Weg des Glaubens führen können. Drittens lernen wir, dass der Weg, an Gott zu glauben und nach Gottes Wort zu leben, der sichere Weg ist.
Daher darf ein gläubiger Mensch die Misserfolge anderer nicht einfach als Zielscheibe für Kritik oder Verurteilung betrachten, sondern muss sie als Spiegel nutzen, um auf sich selbst zurückzublicken. Genau diese Haltung lehrt auch die Bibel.
Letztendlich ist es eine sehr wichtige Einstellung auf dem Weg des Glaubens, durch die Fälle des Scheiterns Lehren zu ziehen und dem Herrn zu folgen. Eine solche Haltung ist die richtige Einstellung, die einen Menschen nicht stolz, sondern demütig macht und ihn dazu bringt, sich noch mehr auf Gott zu verlassen.

Paulus zählt die von Israel begangenen Sünden auf: das

Verlangen nach dem Bösen, Götzendienst, sexuelle Unmoral, das Versuchen Gottes und Murren. Im Anschluss daran erklärt er: »Diese Dinge aber sind unsere Vorbilder geworden […] und sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung, auf welche das Ende der Zeitalter gekommen ist.« Der Kern ist folgender: Sie scheiterten nicht daran, dass es ihnen an der Sehnsucht nach Errettung mangelte. Sie wurden vernichtet, weil sie die Errettung auf die leichte Schulter nahmen.
Das Evangelium von Wasser und Geist ist kein Evangelium, das die Sünde verbirgt, sondern ein Wort des Evangeliums, das der Sünde ein Ende setzt und den Menschen aufrecht vor Gott hinstellt.

Stolz ist die Vorhut des Scheiterns. Ist es nicht richtig, dem Herrn mit einem demütigen Herzen zu folgen?

»Daher, wer zu stehen sich dünkt, sehe zu, daß er nicht falle. Keine Versuchung hat euch ergriffen, als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, daß ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, so daß ihr sie ertragen könnt.« (1. Korinther 10,12-13).

Gemäß den Lehren der Bibel geht ein stolzes Herz dem Scheitern und Straucheln voraus, und es ist richtig, dem Herrn mit einem demütigen Herzen zu folgen. Dies liegt daran, dass ein stolzes Herz vor Gott den Menschen von Gott entfernt, während Demut und der Glaube, der dem Wort Gottes vertraut, es dem Menschen ermöglichen, Gott näher zu kommen.
In Sprüche 16,18 heißt es: *»Hoffart geht dem Sturze, und Hochmut dem Falle voraus.«* Dieses Wort zeigt, dass Stolz kein

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

bloßes Charakterproblem ist, sondern ein geistliches Problem, das einen Menschen letztendlich zum Straucheln bringt. Wenn ein Mensch stolz wird, verlässt er sich auf sich selbst anstatt auf Gott, was zur Folge hat, dass er auf den falschen Weg gerät.

Im Gegensatz dazu lehrt die Bibel, dass Demut eine sehr wichtige Haltung des Glaubens ist. In 1. Petrus 5,5 heißt es: *»Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.«* Gott schenkt demjenigen Gnade und Liebe, der seine Schwachheit anerkennt und sich auf Gott verlässt, anstatt demjenigen, der versucht, sich aus eigener Kraft zu erheben.
Jesus selbst gab ebenfalls ein Beispiel für Demut. In Philipper Kapitel 2 steht geschrieben, dass Jesus, obwohl er Gott gleich ist, sich selbst erniedrigte und als Mensch zu uns kam. Er ließ die Sünden der Welt durch die Taufe, die er von Johannes empfing, auf sich übertragen und nahm am Kreuz sogar die Strafe der Sünde für uns auf sich, um unser Retter zu werden. Das Leben Jesu zeigt, dass der Weg der Demut und des Gehorsams der Weg ist, an dem Gott Wohlgefallen hat.

Dem Herrn mit einem demütigen Herzen zu folgen, hat mehrere Bedeutungen. Erstens bedeutet es, ein Herz zu haben, das sich auf Gott verlässt, ohne die eigene Weisheit oder Fähigkeit als absolut zu betrachten. Zudem bedeutet es die Haltung, das Wort Gottes als Maßstab für das eigene Leben zu setzen, anstatt stur nur auf den eigenen Gedanken zu beharren.
Darüber hinaus zeigen sich ein demütiges Herz und der Glaube in der Art und Weise, wie man mit anderen Menschen umgeht. Ein stolzes Herz versucht, sich selbst zu erheben und andere herabzusetzen, während ein demütiges Herz dazu führt, andere zu respektieren und die Gemeinschaft aufzubauen.
Letztendlich ist der Weg des Glaubens, von dem die Bibel spricht, nicht der Weg des Stolzes, sondern der Weg der Demut.

Stolz bringt einen Menschen zum Straucheln, aber Demut lässt ihn Gott näherkommen. Daher kann man sagen, dass ein Leben, in dem man dem Herrn mit einem demütigen Herzen folgt, die richtige Glaubenshaltung ist, an der Gott Wohlgefallen hat.

Paulus spricht zugleich eine Warnung und einen Trost aus: *»Daher, wer zu stehen sich dünkt, sehe zu, daß er nicht falle.«* Dies ist keine Drohung, dass man die Errettung verlieren könnte, sondern eine Warnung vor einem Glauben, der auf dem Vertrauen in die eigene Überzeugung beruht. Und er fügt sogleich eine Verheißung hinzu: *»Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, daß ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird«.* Diejenigen, die auf dem Evangelium von Wasser und Geist stehen, sind nicht von Glaubensprüfungen ausgenommen; vielmehr sind sie diejenigen, die den Glauben haben, dass selbst inmitten einer Prüfung bereits ein Ausweg bereitet ist.

Alle Dinge gehören dem Herrn. Ist es daher nicht richtig, sie zum Nutzen des Herrn zu gebrauchen und zu essen?

» Darum meine Geliebten, fliehet den Götzendienst. Ich rede als zu Verständigen; beurteilet ihr, was ich sage. Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft des Leibes des Christus? Denn ein Brot, ein Leib sind wir, die Vielen, denn wir alle nehmen teil an dem einen Brote. Sehet auf Israel nach dem Fleische. Sind nicht die, welche die Schlachtopfer essen, in Gemeinschaft mit dem Altar? Was sage ich nun? Daß das einem Götzen Geopferte etwas sei? Oder daß ein Götzenbild etwas sei? Sondern daß das, was die

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Nationen opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, daß ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen. Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht des Herrn Tisches teilhaftig sein und des Dämonentisches. Oder reizen wir den Herrn zur Eifersucht? Sind wir etwa stärker als er?« (1. Korinther 10,14-22).

Gemäß den Lehren der Bibel gehören alle Dinge dem Herrn. Daher kann man sagen, dass es die richtige Haltung ist, sie zum Nutzen und zur Ehre des Herrn zu gebrauchen. Dies liegt daran, dass Gott derjenige ist, der alle Dinge erschaffen hat, und letztendlich alles Gott gehört.

In Psalm 24,1 heißt es: *»Jehovas ist die Erde und ihre Fülle, der Erdkreis und die darauf wohnen.«* Dieses Wort verdeutlicht die Tatsache, dass alles in der Welt nicht der absolute Besitz der Menschen ist, sondern Gott gehört.

Auch der Apostel Paulus spricht dasselbe Prinzip an, als er in 1. Korinther Kapitel 10 die Frage der Speisen erklärt. In 1. Korinther 10,26 sagt er: *»Denn ›die Erde ist des Herrn und ihre Fülle‹.«* Dieses Wort bedeutet, dass die Dinge, die Gott erschaffen hat, an sich nicht von Natur aus unrein oder böse sind. Die Dinge, die Gott gegeben hat, können mit Danksagung und Glauben gegessen werden.

Zugleich stellt Paulus jedoch einen wichtigen Maßstab auf. Er sagt, dass ein Mensch nicht bloß nach dem Kriterium »Darf ich es gebrauchen?« urteilen sollte, sondern stets die Ehre Gottes und den Nutzen der anderen mitbedenken muss. Daher ermahnt er in 1. Korinther 10,31: *»Ob ihr nun esset oder trinket oder irgend etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes.«*

Dieses Wort bedeutet, dass alles, was wir gebrauchen, letztendlich in einer Weise genutzt werden muss, die Gott verherrlicht. Es ist die richtige Haltung, das, was Gott gegeben

hat, nicht nur für die eigenen Begierden zu verwenden, sondern in einer Weise, die Gott gefällt, während wir ihm dafür dankbar sind.
Zudem sagt Paulus in 1. Korinther 10,24: *»Niemand suche das Seine, sondern das des anderen.«* Dies bedeutet, dass man selbst beim Gebrauch dessen, was Gott gegeben hat, den Nutzen der Gemeinschaft und den Glauben der Brüder berücksichtigen muss.

Letztendlich ist das Prinzip, von dem die Bibel spricht, eindeutig. Alle Dinge gehören Gott, und die Dinge, die Gott gegeben hat, dürfen mit Danksagung gebraucht werden. Der Maßstab für ihren Gebrauch darf jedoch nicht bloße persönliche Befriedigung sein, sondern ein Herz, das an die Ehre Gottes, den Nutzen des Evangeliums und das Wohl der anderen denkt. Diese Glaubenshaltung ist die richtige Lebenseinstellung, an der Gott Wohlgefallen hat.

Paulus spricht die schärfste Warnung aus: *»Fliehet den Götzendienst.«* Dieses Problem ist keine bloße moralische Frage, sondern eine Frage der Vereinigung.
Der Kelch der Segnung ist die Teilhabe am Blut Christi, und das Brot ist die Teilhabe am Leib Christi. Dies entspricht exakt der Struktur des Wortes vom Evangelium von Wasser und Geist mit der Taufe Jesu und dem Kreuz. Durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, wurden die Sünden der Welt auf den Leib Jesu übertragen; durch das Blut am Kreuz wurde das Gericht über die Sünde vollendet, und durch den Heiligen Geist ist der Gläubige eins mit dem Leib Jesu Christi geworden.
Daher kann jemand, der mit Christus vereint ist, nicht gleichzeitig mit Götzen vereint sein. *»Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht des Herrn Tisches teilhaftig sein und des Dämonentisches.«*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Wäre es nicht richtig, so zu handeln, dass man den Nutzen aller Menschen sucht?

»Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich; alles ist erlaubt, aber nicht alles erbaut. Niemand suche das Seine, sondern das des anderen. Alles, was auf dem Fleischmarkte verkauft wird, esset, ohne zu untersuchen um des Gewissens willen. Denn ›die Erde ist des Herrn und ihre Fülle‹. Wenn aber jemand von den Ungläubigen euch einladet, und ihr wollt hingehen, so esset alles, was euch vorgesetzt wird, ohne zu untersuchen um des Gewissens willen.« (1. Korinther 10,23-27).

Gemäß den Lehren der Bibel kann man sagen, dass der Glaube, der so handelt, dass er den Nutzen aller Menschen sucht, die richtige Haltung ist. Dies liegt daran, dass das Glaubensleben nicht eng mit einem egozentrischen Leben verbunden ist, sondern mit einem Glaubensleben, das den Nutzen der anderen berücksichtigt.

Der Apostel Paulus sagt in 1. Korinther 10,33: *»Gleichwie auch ich mich in allen Dingen allen gefällig mache, indem ich nicht meinen Vorteil suche, sondern den der Vielen, auf daß sie errettet werden.«* Dieses Wort zeigt, dass der Maßstab für das Leben des Paulus nicht sein eigener Nutzen war, sondern den Zweck hatte, den Nutzen und die Errettung der Menschen herbeizuführen.

Zudem sagt Paulus in 1. Korinther 10,24: *»Niemand suche das Seine, sondern das des anderen.«* Dies verdeutlicht das Prinzip, dass ein gläubiger Mensch in einer Weise handeln sollte, die für andere hilfreich ist, anstatt bloß auf den eigenen Rechten und der eigenen Freiheit zu beharren.

Den Nutzen aller Menschen zu suchen, bedeutet nicht einfach, so zu handeln, dass man den Gefühlen der Menschen schmeichelt. Der Nutzen, von dem die Bibel spricht, bedeutet nicht bloße menschliche Befriedigung, sondern geistlichen

Nutzen und die gute Ausrichtung des Lebens. Daher bemüht sich ein gläubiger Mensch, in einer Weise zu handeln, die den Menschen hilft und ihren Glauben sowie ihr Leben auferbaut.

Eine solche Haltung zeigt sich auch im gerechten Leben Jesu. Jesus suchte nicht zuerst seine eigene Bequemlichkeit oder seine eigenen Rechte, sondern führte ein Leben des Dienstes für die Errettung der Sünder. Daher sagte Jesus: *»Gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.«*
Darüber hinaus wird ein Leben, das den Nutzen aller Menschen sucht, zu einem Leben, das die Gemeinschaft auferbaut. Wenn jeder nur seinen eigenen Nutzen verfolgt, wird die Gemeinschaft Konflikte und Spaltung erleben; wenn man jedoch den Nutzen des anderen berücksichtigt, wird die Gemeinschaft gesünder aufgebaut.

Letztendlich ist das Glaubensleben, von dem die Bibel spricht, eindeutig. Ein Gläubiger darf niemand sein, der nur auf seinen eigenen Nutzen zentriert lebt, sondern muss ein Leben führen, in dem er handelt, während er die Errettung der anderen und den Nutzen der Gemeinschaft berücksichtigt. Dieses Leben ist ein Glaubensleben, an dem Gott Wohlgefallen hat, und man kann sagen, dass es die Art und Weise ist, das Wort des Evangeliums von Wasser und Geist im tatsächlichen Leben zu offenbaren.
Noch einmal taucht das Argument auf: *»Alles ist erlaubt«*. Die Antwort des Paulus ist konsequent. Nur weil etwas erlaubt ist, bedeutet das nicht, dass alles nützlich ist, und nur weil etwas erlaubt ist, bedeutet das nicht, dass alles die anderen auferbaut. Daher sagt er: *»Niemand suche das Seine, sondern das des anderen.«* Das Evangelium von Wasser und Geist ist kein Evangelium, das gegeben wurde, um mit dem Glauben zu prahlen, sondern ein Evangelium, das gegeben wurde, um die Nächsten von der Sünde zu erretten.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Ist Paulus ein Mensch, der so handeln möchte, dass er auch das Gewissen der anderen berücksichtigt?

»Wenn aber jemand zu euch sagt: Dies ist als Opfer dargebracht worden, so esset nicht, um jenes willen, der es anzeigt, und um des Gewissens willen, des Gewissens aber, sage ich, nicht deines eigenen, sondern desjenigen des anderen; denn warum wird meine Freiheit von einem anderen Gewissen beurteilt? Wenn ich mit Danksagung teilhabe, warum werde ich gelästert über das, wofür ich danksage?« (1. Korinther 10,28-30).

Betrachtet man die Bibel, so kann man sagen, dass der Apostel Paulus ein Mensch war, der so handeln wollte, dass er nicht nur sein eigenes Gewissen, sondern auch das Gewissen der anderen berücksichtigte. Dies liegt daran, dass der Maßstab seines Lebens nicht bloße persönliche Freiheit war, sondern der Nutzen der Verbreitung des Evangeliums und der Glaube, der den Glauben der anderen auferbaut.

Paulus erklärt dieses Problem in 1. Korinther 10 direkt. Er wusste, dass keine Speise von Natur aus unrein oder verboten ist. Er handelte jedoch nicht ausschließlich aufgrund des Wissens um diese Tatsache. Er sagt, dass man das Gewissen der anderen berücksichtigen muss.
In 1. Korinther 10,28–29 sagt Paulus Folgendes:
»Wenn aber jemand zu euch sagt: Dies ist als Opfer dargebracht worden, so esset nicht, um jenes willen, der es anzeigt, und um des Gewissens willen, des Gewissens aber, sage ich, nicht deines eigenen, sondern desjenigen des anderen.«
Dieses Wort zeigt ein sehr wichtiges Prinzip. Paulus lehrte, dass es zwar mit dem eigenen Gewissen kein Problem geben mag, es jedoch richtig ist, eine Handlung einzuschränken, wenn das Gewissen eines anderen verletzt werden oder Verwirrung

erfahren könnte.
Für Paulus war der wichtige Maßstab nicht einfach: »Bin ich frei?«, sondern: »Welche Auswirkung hat diese Handlung auf andere?« Daher sagte er, dass er seine Rechte und seine Freiheit einschränken könne, obwohl er sie besitzt.

Auch in 1. Korinther 9 spricht Paulus von demselben Glaubensprinzip. Er sagt, dass er allen alles geworden ist, damit er auf alle Weise einige errette. Dies zeigt seine Haltung, so handeln zu wollen, dass er die Situationen und das Gewissen der Menschen jener Zeit berücksichtigte.
Letztendlich war das Merkmal von Paulus' Leben eine Haltung, die dem Glauben Vorrang vor der Freiheit einräumte. Er besaß Wissen und Glauben, versuchte diese jedoch in einer Weise einzusetzen, die den Glauben der anderen auferbaut.
Betrachtet man daher die Bibel, so kann man sagen, dass Paulus ein Apostel war, der so handeln wollte, dass er das Gewissen und den Glauben der anderen mitberücksichtigte, anstatt ein Mensch zu sein, der einfach nur aufgrund seines eigenen Gewissens handelte. Diese Glaubenshaltung ist ein wichtiges Glaubensprinzip, das die Gemeinschaft auferbaut und den Nutzen des Evangeliums von Wasser und Geist verwirklicht.

Paulus gibt praktische und spezifische Richtlinien. Fleisch, das auf dem Markt verkauft wird, ist kein Problem. Wenn jedoch jemand sagt: »Dies ist ein Götzenopfer«, dürfen Sie es nicht essen. Der hier maßgebliche Standard ist nicht die Speise selbst, sondern eine Frage des Gewissens. Es ist nicht das eigene Gewissen, sondern das Gewissen der anderen. Dies liegt daran, dass ein Mensch, der durch das Evangelium von Wasser und Geist bereits Freiheit erlangt hat, diese Freiheit nicht beweisen muss.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Besteht der Zweck des Lebens der Christen nicht voll und ganz darin, zur Ehre Gottes zu leben?

»Ob ihr nun esset oder trinket oder irgend etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes. Seid ohne Anstoß, sowohl Juden als Griechen, und der Versammlung Gottes; gleichwie auch ich mich in allen Dingen allen gefällig mache, indem ich nicht meinen Vorteil suche, sondern den der Vielen, auf daß sie errettet werden.« (1. Korinther 10,31-33).

Gemäß den Lehren der Bibel kann man sagen, dass der ultimative Zweck des Lebens der Christen der Glaube ist, zur Ehre Gottes zu leben. Dies liegt daran, dass das Leben eines Gläubigen nicht einfach dem eigenen Erfolg oder der eigenen Befriedigung dient, sondern dass er zu einem Leben berufen ist, das die Gerechtigkeit Gottes offenbart und Gott die Ehre gibt.

Der Apostel Paulus sagt in 1. Korinther 10,31:
»Ob ihr nun esset oder trinket oder irgend etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes.«
Dieses Wort zeigt, dass das Glaubensleben nicht nur auf besondere religiöse Aktivitäten beschränkt ist, sondern dass alle Bereiche des täglichen Lebens mit Gott verbunden sein müssen. Zudem heißt es in Epheser 1, dass einer der Zwecke, zu denen Gott die Menschen errettet hat, darin besteht, die Ehre Gottes zu offenbaren. Wenn das Wort des Evangeliums von der durch Gott vollbrachten Errettung durch das Leben der Menschen offenbart wird, kehrt die Ehre zu Gott zurück.

Zur Ehre Gottes zu leben, umfasst mehrere Bedeutungen.
Erstens wird Gott zum Zentrum des Lebens, nicht man selbst.
Zweitens bedeutet es, so zu leben, dass man darüber nachdenkt, ob die eigenen Entscheidungen und Handlungen in eine Richtung weisen, die Gott gefällt.

Drittens bedeutet es, so zu leben, dass Gottes Errettung und Gnade durch das Glaubensleben offenbart werden.
Ein solches Leben ist kein Leben, in dem man sich gewaltsam unterdrückt, sondern eine Lebensrichtung, die bei einem Menschen, der Gottes Gnade erkannt hat, auf natürliche Weise in Erscheinung tritt. Ein Mensch, der die von Gott geschenkte Gnade der Errettung zutiefst erkennt, gelangt an den Punkt, an dem er sein Leben in einer Weise führen möchte, die Gott die Ehre gibt.
Darüber hinaus zeigt sich das Glaubensleben zur Ehre Gottes nicht als ein abstraktes Leben, das einfach nur an Gott denkt, sondern als ein Leben, das die Menschen liebt und die Gemeinschaft auferbaut. Wenn man an den Nutzen der anderen denkt und nach den Werten des Evangeliums lebt, wird die Ehre Gottes im Leben offenbart.
Letztendlich ist der Kern des Glaubens, von dem die Bibel spricht, eindeutig. Das Leben eines Christen ist kein Leben für sich selbst, sondern ein Leben, das zur Ehre Gottes gelebt wird. Ein Gläubiger ist dazu berufen, als ein Wesen zu leben, das sich in allen Lebensbereichen an Gott erinnert und durch dieses Leben offenbart, wer Gott ist.

Paulus fasst dieses gesamte Kapitel in einem Satz zusammen: *»Ob ihr nun esset oder trinket oder irgend etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes.«* Er macht dies konkret: Seid unanstößig sowohl Juden als Griechen und der Versammlung Gottes. Dies ist die Art und Weise, wie Paulus selbst lebte: *»Gleichwie auch ich mich in allen Dingen allen gefällig mache, indem ich nicht meinen Vorteil suche, sondern den der Vielen, auf daß sie errettet werden.«* 1. Korinther 10 fragt heute jeden von uns: »Leben Sie, um Ihre Freiheit zu beweisen, oder leben Sie für die Errettung der anderen, als jemand, der durch den Glauben an das Wort des Evangeliums von Wasser und Geist bereits die Errettung von der Sünde erlangt hat?« ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

KAPITEL

11

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Die Ordnung des Gottesdienstes und die wahre Bedeutung des Abendmahls

[Die Ordnung des Gottesdienstes und die wahre Bedeutung der Heiligen Kommunion]

Ist es nicht richtig für einen wahren Heiligen, nach dem Glaubensvorbild des Paulus zu leben?

»Seid meine Nachahmer, gleichwie auch ich Christi.« (1. Korinther 11,1).

Nach der Lehre der Bibel kann man sagen, dass es für einen wahren Heiligen richtig ist, dem Glaubensvorbild zu folgen, das der Apostel Paulus gezeigt hat. Dies liegt daran, dass Paulus nicht einfach nur ein Mensch war, der über Glaubenslehren sprach, sondern jemand, der durch sein eigenes Glaubensleben zeigte, wie der Weg der Evangeliumsverkündigung aussieht.
Der Apostel Paulus selbst sprach ebenfalls so zu den Heiligen. In 1. Korinther 11,1 ermahnt er: *»Seid meine Nachahmer, gleichwie auch ich Christi.«* Dieses Wort bedeutet nicht, Paulus selbst zu folgen, sondern nach dem Vorbild eines Lebens zu leben, das Christus nachfolgt. Weil das Leben des Paulus ein Leben des Glaubens und der Hingabe an Christus war, konnte es den Heiligen zum Vorbild werden.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Betrachtet man die Merkmale des Glaubens des Paulus, so treten mehrere wichtige Aspekte zutage.
Erstens ist es ein Glaube, der die Verkündigung des Evangeliums aus Wasser und Geist in den Mittelpunkt des Glaubens stellt. Paulus machte die Verbreitung des Evangeliums zum Ziel seines Lebens, und er gab sogar seine Rechte und seine Bequemlichkeit um der Verkündigung des Evangeliums willen auf.
Zweitens ist es ein Glaube, der den Willen Gottes über sich selbst stellt. Paulus erachtete das Werk Gottes und die Errettung der Menschen für wichtiger als seinen eigenen Vorteil.
Drittens ist es ein Glaube, der selbst inmitten von Nöten nicht wankt. Während er das Evangelium aus Wasser und Geist verkündigte, erlebte Paulus viele Schwierigkeiten und Verfolgungen, doch er gab seinen Auftrag nicht auf.
Viertens ist es ein Glaube, der sich mit demütigem Herzen auf die Gerechtigkeit Gottes verlässt. Er rühmte sich nicht seiner eigenen Fähigkeiten und schrieb alles der Gnade Gottes zu.
Der Zweck unserer Nachahmung des Paulus besteht jedoch nicht darin, die Person namens Paulus zu erheben, sondern an Jesus Christus zu glauben und Ihm nachzufolgen, dem auch Paulus nachfolgte, und das Evangeliumswort der Wahrheit der Errettung zu lernen. Das Leben des Paulus war ein Vorbild, das zeigte, wie das Evangelium Jesu Christi im Leben eines Menschen sichtbar wird.
Letztendlich glaubt ein wahrer Heiliger, dass der richtige Weg nicht einfach darin besteht, den Glauben nur durch theoretisches Wissen zu verstehen, sondern der Glaubenshaltung zu folgen, die Paulus gezeigt hat – das heißt, einer Lebensausrichtung, die zentriert auf das Evangelium aus Wasser und Geist und für Gott gelebt wird. Dieses Glaubensleben führt letztendlich zu einem Leben in der Nachfolge Christi.

Paulus beginnt mit der folgenden Ermahnung: *»Seid meine*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Nachahmer, gleichwie auch ich Christi.« Hierbei ist der Maßstab nicht Paulus als Individuum, sondern der Weg des Glaubens, der an das Evangelium der Wahrheit der Errettung glaubt, die Christus vollbracht hat.
Der Jesus Christus, an den Paulus glaubt und dem er nachfolgt, ist Derjenige, der die Taufe von Johannes empfing, die Sünden der Welt auf Seinen eigenen Leib übertragen ließ, das Gericht für die Sünde am Kreuz auf sich nahm und durch Tod und Auferstehung bestätigte, dass Er selbst der Retter der Menschheit ist.
Das gesamte Leben des Paulus war ein Leben der Selbsterniedrigung, um das Evangelium aus Wasser und Geist nicht zu verdunkeln oder zu verzerren, und er ist es, der uns aufgetragen hat, genau eine solche Glaubenshaltung nachzuahmen.

Ist es nicht richtig, im Glauben zu leben und gemäß der von Gott festgelegten Ordnung sein Bestes zu geben?

»Ich lobe euch aber, daß ihr in allem meiner eingedenk seid und die Überlieferungen, wie ich sie euch überliefert habe, festhaltet. Ich will aber, daß ihr wisset, daß der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, des Weibes Haupt aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott. Jeder Mann, der betet oder weissagt, indem er etwas auf dem Haupte hat, entehrt sein Haupt. Jedes Weib aber, das betet oder weissagt mit unbedecktem Haupte, entehrt ihr Haupt; denn es ist ein und dasselbe, wie wenn sie geschoren wäre. Denn wenn ein Weib nicht bedeckt ist, so werde ihr auch das Haar abgeschnitten; wenn es aber für ein Weib schändlich ist, daß ihr das Haar abgeschnitten oder sie geschoren werde, so laß sie sich bedecken. Denn der Mann

freilich soll nicht das Haupt bedecken, da er Gottes Bild und Herrlichkeit ist; das Weib aber ist des Mannes Herrlichkeit. Denn der Mann ist nicht vom Weibe, sondern das Weib vom Manne; denn der Mann wurde auch nicht um des Weibes willen geschaffen, sondern das Weib um des Mannes willen. Darum soll das Weib eine Macht auf dem Haupte haben, um der Engel willen. Dennoch ist weder das Weib ohne den Mann, noch der Mann ohne das Weib im Herrn. Denn gleichwie das Weib vom Manne ist, also ist auch der Mann durch das Weib; alles aber von Gott. Urteilet bei euch selbst: Ist es anständig, daß ein Weib unbedeckt zu Gott bete? Oder lehrt euch nicht auch selbst die Natur, daß, wenn ein Mann langes Haar hat, es eine Unehre für ihn ist? Wenn aber ein Weib langes Haar hat, es eine Ehre für sie ist? Weil das Haar ihr anstatt eines Schleiers gegeben ist. Wenn es aber jemand gut dünkt, streitsüchtig zu sein, so haben wir solche Gewohnheit nicht, noch die Versammlungen Gottes.« (1. Korinther 11,2-16).

Nach der Lehre der Bibel ist es überaus richtig, im Glauben zu leben und gemäß der von Gott festgelegten Ordnung sein Bestes zu geben. Dies liegt daran, dass Gott kein Gott der Unordnung, sondern ein Gott der Ordnung ist, und Er hat die Ordnung so eingerichtet, dass das menschliche Leben und die Gemeinschaft innerhalb des Willens Gottes richtig aufgebaut werden.

Der Apostel Paulus sagt in 1. Korinther 14,33: *»denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens«*. Ebenso ermahnt er in Vers 40 desselben Kapitels: *»Alles aber geschehe anständig und in Ordnung.«* Dieses Wort zeigt, dass die Gemeinschaft, die Gott nachfolgt, und das Glaubensleben innerhalb von Ordnung und Verantwortung geführt werden müssen.

In der von Gott festgelegten Ordnung gibt es verschiedene Bereiche. Selbst innerhalb der Gemeinde gibt es Rollen und

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Ämter, die jedem Einzelnen anvertraut sind, und in der Familie sowie im Lebensumfeld gibt es Verantwortlichkeiten und Positionen, die von Gott zugelassen sind. Diese Ordnung dient nicht der Unterdrückung der Menschen, sondern ist eine Struktur, um die Gemeinschaft aufzubauen und einander zu helfen.
Ebenso ist ein Leben, das innerhalb der von Gott festgelegten Ordnung geführt wird, ein Leben, das mit dem Glauben verbunden ist. Glaube ist nicht einfach nur ein Denken mit dem Verstand, sondern er zeigt sich als ein Leben, das an dem einem anvertrauten Platz treu gelebt wird, während man Gott und Seinem Wort im Glauben vertraut. Daher ermahnt die Bibel jeden Menschen, an dem Ort, an den er berufen wurde, gemeinsam mit Gott zu leben.

Für ein solches Leben sind mehrere wichtige Haltungen erforderlich.
Erstens ist es ein Herz, das den Willen Gottes respektiert. Anstatt nur den eigenen Gedanken zu folgen, bedarf es einer Haltung, die die von Gott aufgestellten Prinzipien anerkennt.
Zweitens ist es ein gläubiges Herz, das an dem anvertrauten Platz treu ist. Gott schaut darauf, wie sehr man an diesem Ort im vertrauenden Glauben lebt, und nicht auf die Größe der Position eines Menschen.
Drittens ist es eine Haltung, aus dem Glauben zu leben, der an Gott und das Evangeliumswort aus Wasser und Geist glaubt. Es ist ein Leben, das im Vertrauen auf Gottes Wort geführt wird, anstatt sich nur auf die eigene Kraft zu verlassen.
Letztendlich ist der Glaube, der aus dem Glauben an das Evangeliumswort aus Wasser und Geist lebt und gemäß der von Gott festgelegten Ordnung sein Bestes gibt, der Ausdruck eines Lebens, das Gott wohlgefällig ist. Ein solches Leben festigt nicht nur den Glauben des Einzelnen aufrichtig, sondern macht

auch die Gemeinschaft gesund und wird zu einem Glauben, der es ermöglicht, dass sich der Wille Gottes im Leben erfüllt.

Dieser Abschnitt wird oft missverstanden, doch sein Kern ist keine Frage der Kleidung oder kultureller Bräuche. Paulus spricht über Ordnung. *»daß der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, des Weibes Haupt aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott.«* Diese Ordnung ist keine Hierarchie des inneren Wertes, sondern bezeichnet den Fluss der Errettung und die Struktur der Verantwortung.
Betrachtet man dies durch die Linse des Evangeliums aus Wasser und Geist, so ist Gott der Urheber der Errettung, Jesus Christus ist Derjenige, der die Errettung durch das Opfer der Taufe und des Kreuzes vollendet hat, und der Gläubige ist jemand, der dieses Evangeliumswort der Errettung empfängt und das Leben eines Zeugen führt.
Gefahr entsteht, wenn diese Glaubensordnung unter dem Vorwand des Glaubens zerstört wird. Wird an diesem Punkt der Gott dargebrachte Gottesdienst zu einem Zeugnis für das Evangelium? Oder stellt er einen selbst zur Schau?
Paulus wirft diese scharfe Frage auf, indem er sich der damaligen kulturellen Sprache des Tragens oder Nichttragens eines Schleiers bedient. »Offenbart Ihr Gottesdienst das Evangeliumswort aus Wasser und Geist, oder stellen Sie sich selbst zur Schau?«

Hielt die frühe Gemeinde jedes Mal das Heilige Abendmahl ab, wenn sie sich versammelte?

»Indem ich aber dieses vorschreibe, lobe ich nicht, daß ihr nicht zum Besseren, sondern zum Schlechteren zusammenkommet. Denn fürs erste, wenn ihr als Versammlung

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

zusammenkommet, höre ich, es seien Spaltungen unter euch, und zum Teil glaube ich es. Denn es müssen auch Parteiungen unter euch sein, auf daß die Bewährten unter euch offenbar werden. Wenn ihr nun an einem Orte zusammenkommet, so ist das nicht des Herrn Mahl essen. Denn ein jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg, und der eine ist hungrig, der andere ist trunken. Habt ihr denn nicht Häuser, um zu essen und zu trinken? Oder verachtet ihr die Versammlung Gottes und beschämet die, welche nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? In diesem lobe ich nicht.« (1. Korinther 11,17-22).

Es ist schwierig zu schlussfolgern, dass die frühe Gemeinde notwendigerweise bei jeder Zusammenkunft das Heilige Abendmahl feierte, doch es ist offensichtlich, dass das Heilige Abendmahl in den Versammlungen der frühen Gemeinde sehr häufig praktiziert wurde. Betrachtet man das Neue Testament und die Aufzeichnungen der frühen Kirche, so können wir erkennen, dass das Heilige Abendmahl einen wichtigen Teil in den Versammlungen der Heiligen einnahm.

Erstens erklärt Apostelgeschichte 2,42 das grundlegende Glaubensleben der frühen Gemeinde wie folgt: *»Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.«* Hier wird das »Brechen des Brotes« von vielen Theologen als Tischgemeinschaft verstanden, die das Heilige Abendmahl einschließt. Es scheint, dass die Heiligen der frühen Gemeinde zusammenkamen, um zu essen, und eine Zeit hatten, um des Abendmahls des Herrn zu gedenken.

Ebenso gibt es in Apostelgeschichte 20,7 eine Aufzeichnung, die besagt: *»Am ersten Tage der Woche aber, als wir versammelt waren, um Brot zu brechen«*. Dieses Wort zeigt, dass die frühe Gemeinde das Brechen des Brotes, also das Heilige Abendmahl,

zu einem wichtigen Bestandteil des Gottesdienstes machte, wenn sie sich am Sonntag versammelte.

Das Heilige Abendmahl der frühen Gemeinde war jedoch nicht bloß ein formeller Akt, der wie in den heutigen Kirchen einfach innerhalb der Gottesdienstordnung praktiziert wurde. Zu jener Zeit wurde es oft zusammen mit einem Gemeinschaftsmahl (Agape-Mahl) eingenommen. Während die Heiligen gemeinsam aßen, teilten sie das Heilige Abendmahl, das an den Tod des Herrn erinnerte.
Im Laufe der Zeit traten jedoch verschiedene Probleme im Zusammenhang mit dem Gemeinschaftsmahl auf. In 1. Korinther 11 tadelt Paulus, dass es Fälle gab, in denen einige Leute zuerst kamen und viel aßen, während andere hungerten. Daher betonte Paulus die Bedeutung des Heiligen Abendmahls erneut und lehrte sie, den heiligen Sinn des Gedenkens an den Leib und das Blut des Herrn richtig zu bewahren.
In der Geschichte nach der frühen Gemeinde variierte die Häufigkeit des Heiligen Abendmahls von Kirche zu Kirche geringfügig. Einige Gemeinden praktizierten es jede Woche, andere wiederum einmal im Monat oder zu besonderen Anlässen.

Zusammenfassend lässt sich Folgendes sagen: Erstens war das Heilige Abendmahl ein sehr wichtiges Element in den Versammlungen der frühen Gemeinde. Zweitens ist es offensichtlich, dass das Brotbrechen häufig stattfand, wenn die Heiligen sich versammelten. Drittens schreibt die Bibel jedoch nicht eindeutig vor, dass bei jeder Zusammenkunft zwingend ein Heiliges Abendmahl stattfand. Viertens wurde das Heilige Abendmahl in der frühen Gemeinde oft zusammen mit einem Gemeinschaftsmahl eingenommen.
Letztendlich war das Heilige Abendmahl für die Heiligen der

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

frühen Gemeinde kein einfaches Ritual, sondern ein gemeinschaftlicher Glaubensakt, der an die Taufe, den Tod und die Erlösung Jesu Christi erinnerte. Daher erachteten sie das Abendmahl des Herrn bei jedem Zusammenkommen neben dem Wort Gottes, der Gemeinschaft und dem Gebet als sehr wichtig.

Paulus spricht ungewöhnlich scharf: *»Indem ich aber dieses vorschreibe, lobe ich nicht, daß ihr nicht zum Besseren, sondern zum Schlechteren zusammenkommet.«* Der Grund dafür ist klar. Es liegt daran, dass es unter ihnen Parteiungen gibt, die Armen ausgegrenzt werden, die Reichen in Selbstzufriedenheit verfallen sind und das Abendmahl zu einem privaten Mahl verkommen ist. Dies ist kein einfaches Versagen der Etikette. Es ist ein Gottesdienst, aus dem die Substanz des Evangeliums entwichen ist.
Vor dem Evangelium aus Wasser und Geist waren alle Menschen gleichermaßen Sünder, und es verkündigt, dass durch die Taufe Jesu die Sünden der Welt auf den Leib Jesu übertragen wurden und durch das Blut am Kreuz alle gleichermaßen erlöst wurden. Wenn es jedoch unter denjenigen, die in die Gemeinde kommen, Klassen und Diskriminierung gibt, wird dies zu einer Verleugnung des Evangeliumswortes selbst.

Das Wesen des Abendmahls: Kein ritueller Akt, sondern das Gedenken an das Evangeliumswort aus Wasser und Geist

»Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht, in welcher er überliefert wurde, Brot nahm, und als er gedankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen auch den Kelch nach dem

Mahle und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute; dies tut, so oft ihr trinket, zu meinem Gedächtnis. Denn so oft ihr dieses Brot esset und den Kelch trinket, verkündiget ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.« (1. Korinther 11,23-26).

Paulus verkündigt das Abendmahl erneut mit feierlicher Autorität. *»Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe«* – das Abendmahl ist weder ein Ritual, um Sünden erneut abzuwaschen, noch ein Mittel, um neue Gnade zu erlangen. Es ist ein ›Beweis‹, der an die bereits vollständig vollbrachte Errettung erinnert und diese verkündigt. Das Brot symbolisiert den Leib Jesu, das heißt den Leib Jesu, auf den die Sünden der Welt durch die von Johannes empfangene Taufe übertragen wurden, und der Kelch spricht von dem am Kreuz vergossenen Blut, das heißt dem Blut, das dem Gericht über die Sünde Genüge tat.
Das Wort *»zu meinem Gedächtnis«* ist ein Wort, das uns auffordert, das vollendete Evangelium aus Wasser und Geist niemals zu vergessen, sondern daran zu glauben. Wie Paulus erklärt: *»Denn so oft ihr dieses Brot esset und den Kelch trinket, verkündiget ihr den Tod des Herrn, bis er kommt«,* ist das Abendmahl seinem Wesen nach ein Akt der Anbetung, der das Evangeliumswort aus Wasser und Geist im Glauben verkündigt.

Sollte bei der Feier des Heiligen Abendmahls nicht derjenige, der isst, während er dessen Bedeutung ignoriert, so betrachtet werden, als ob er eine Sünde gegen den Herrn begeht?

»Wer also irgend das Brot ißt oder den Kelch des Herrn trinkt unwürdiglich, wird des Leibes und Blutes des Herrn schuldig sein. Ein jeder aber prüfe sich selbst, und also esse er

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

von dem Brote und trinke von dem Kelche. Denn wer unwürdiglich ißt und trinkt, ißt und trinkt sich selbst Gericht, indem er den Leib nicht unterscheidet.« (1. Korinther 11,27-29).

Nach den Lehren der Bibel kann eine leichtsinnige Teilnahme ohne das Erkennen der Bedeutung des Heiligen Abendmahls als eine Sünde gegen den Herrn betrachtet werden. Der Apostel Paulus erklärt und warnt vor diesem Problem sehr streng. In 1. Korinther 11,27 sagt Paulus Folgendes: *»Wer also irgend das Brot ißt oder den Kelch des Herrn trinkt unwürdiglich, wird des Leibes und Blutes des Herrn schuldig sein.«*

Dieses Wort zeigt, dass das Heilige Abendmahl keine einfache Mahlzeit oder ein religiöses Ritual ist, sondern ein heiliger Akt des Gedenkens an den Leib und das Blut Jesu Christi, das heißt an die Taufe und das Opfer des Herrn. Daher ist die Teilnahme bei gleichzeitiger Ignoranz oder Geringschätzung der Bedeutung dieses Glaubens kein einfacher Fehler, sondern kann eine Haltung sein, die das Opfer des Herrn geringschätzt.

Ebenso ermahnt Paulus anschließend in 1. Korinther 11,28-29 wie folgt: *»Ein jeder aber prüfe sich selbst, und also esse er von dem Brote und trinke von dem Kelche. Denn wer unwürdiglich ißt und trinkt, ißt und trinkt sich selbst Gericht, indem er den Leib nicht unterscheidet.«*

Was hierbei wichtig ist, ist das Herz des Glaubens, das sich selbst prüft. Das Heilige Abendmahl ist kein Ort für eine formelle Teilnahme, sondern ein Ort, an dem man mit einem Herzen der Ehrfurcht im Glauben teilnehmen muss, indem man sich an die Gnade der Errettung und das Opfer erinnert, das der Herr vollbracht hat.

In der frühen Gemeinde war das Heilige Abendmahl keine einfache Zeremonie, sondern eine Zeit, in der die Heiligen zusammenkamen, um der Taufe des Herrn und Seines Todes am

Kreuz zu gedenken und die Bedeutung des Evangeliums aus Wasser und Geist neu zu bekräftigen. Daher sah Paulus es als ein sehr ernstes Problem an, dass das Heilige Abendmahl innerhalb der Gemeinschaft leichtfertig behandelt wurde.

Würdig am Heiligen Abendmahl teilzunehmen bedeutet nicht, dass man ein vollkommener Mensch werden muss, sondern es spricht von dem Glauben, teilzunehmen, indem man an jenes Evangeliumswort der Errettung glaubt und sich an das Evangeliumswort des Herrn erinnert. Wenn man mit einem demütigen Herzen vor Gott teilnimmt und auf sein Leben zurückblickt, wird das Heilige Abendmahl zu einer kostbaren Zeit, um die Glaubensgemeinschaft aufzubauen.
Letztendlich ist das Glaubensprinzip, von dem die Bibel spricht, klar. Das Heilige Abendmahl ist keine einfache Formalität, sondern ein Ort, um sich an die Taufe Jesu Christi, das Opfer am Kreuz und die Erlösung von der Sünde zu erinnern und dafür zu danken. Daher ist es nicht richtig, dass jemand teilnimmt, während er die Bedeutung der Abendmahlsfeier ignoriert, und ein Gläubiger muss mit einem ehrfürchtigen Herzen, das an den Leib und das Blut des Herrn erinnert, am Heiligen Abendmahl teilnehmen.

Was bedeuten das Brot und der Wein während der Feier des Heiligen Abendmahls?

Bei der Feier des Heiligen Abendmahls sprechen das Brot und der Wein vom Leib und Blut Jesu Christi und sind Zeichen, die uns an das vom Herrn vollbrachte Erlösungswerk erinnern. Jesus selbst erklärte dessen Bedeutung, während Er das letzte Abendmahl mit Seinen Jüngern teilte.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Erstens bedeutet das Brot den Leib Jesu Christi. Jesus brach das Brot mit Seinen Jüngern und sprach Folgendes: *»Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis.« (Lukas 22,19; 1. Korinther 11,24).*
Dieses Wort bedeutet nicht, dass das Brot selbst buchstäblich zu Seinem Leib wird, sondern es gedenkt durch das Brot des Werkes Jesu, der die auf Seinen Leib übertragenen Sünden der Welt auf sich nahm und sie durch die von Johannes empfangene Taufe abwusch, um Sünder von der Sünde zu erretten. Während sie das Brot teilen, prägen sich die Heiligen die Tatsache in ihre Herzen ein, dass Jesus sich selbst für uns hingegeben hat.

Als Nächstes bedeutet der Wein das Blut Jesu Christi. Jesus gab den Kelch und sprach Folgendes: *»Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute, das für euch vergossen wird« (Lukas 22,20).* Das Blut Jesu weist auf das am Kreuz vergossene Blut hin, und wir müssen wissen, dass, weil der Preis für die Sünde des Menschen durch dieses Blut bezahlt wurde, eine Glaubensbeziehung hergestellt worden ist, um durch den Glauben neues Leben zu erlangen.
Wir müssen den Glauben haben, der an die Tatsache glaubt, dass Gottes neuer Bund durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und den Preis Seines Blutes in unseren Herzen aufgerichtet worden ist.

Daher beinhalten das Brot und der Wein im Heiligen Abendmahl drei wichtige Bedeutungen.
Erstens gedenken das Werk der Übertragung der Sünden der Welt durch die Taufe Jesu Christi und das Heilige Abendmahl der Tatsache, dass Jesus das Gericht über die Sünde am Kreuz auf sich nahm und uns die Errettung schenkte, indem Er den Preis für das neue Leben mit Seinem Blut bezahlte. Zweitens hat es die Bedeutung, den neuen Bund zu bestätigen. Es zeigt an,

dass durch die Taufe Jesu und das Blut am Kreuz eine neue Bundesbeziehung zwischen Gott und den Menschen hergestellt worden ist. Drittens hat es die Bedeutung, die gemeinschaftliche Einheit der Heiligen darzustellen.
Das Teilen eines Brotes zeigt die Tatsache, dass die Heiligen eine in Christus als eins verbundene Gemeinschaft sind.

Der Apostel Paulus erklärt die Bedeutung des Heiligen Abendmahls in 1. Korinther 11,26 ebenfalls so: *»Denn so oft ihr dieses Brot esset und den Kelch trinket, verkündiget ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.«* Letztendlich sind das Brot und der Wein im Heiligen Abendmahl keine einfache Speise, sondern Zeichen der Errettung, die uns an den Leib und das Blut Jesu Christi erinnern, das heißt an das Opfer und die Erlösung des Herrn. Durch diese Feier wird es für die Heiligen zu einer Gelegenheit, sich erneut an die Taufe, die der Herr von Johannes empfing, und an das Opfer am Kreuz zu erinnern.

Das Brot des Heiligen Abendmahls dient dem Gedenken an das Fleisch Jesu. Das heißt, es dient dem Gedenken an die Tatsache, dass Jesus die Sünden der ganzen Welt auf sich übertragen ließ, indem Er die Taufe von Johannes empfing.

Dass das beim Heiligen Abendmahl verwendete Brot das Fleisch Jesu bedeutet, ist eindeutig das, was die Bibel sagt. Jesus brach beim letzten Abendmahl das Brot und sprach: *»Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird« (Lukas 22,19).* Ebenso sprach Jesus in Johannes, Kapitel 6, von sich selbst als *»das lebendige Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist«*, und sagte: *»Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben« (Johannes 6,51–54).* Diese Worte zeigen die Tatsache,

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

dass der Leib Jesu mit dem Erlösungswerk für die Menschen verbunden ist.
Im Neuen Testament kann die Tatsache, dass der Leib Jesu für die Menschen hingegeben wurde, als das Evangelium verstanden werden, das Jesu gesamtes Erlösungswerk vollendete – das heißt, das Heilswerk, in dem Er die von Johannes gespendete Taufe empfing, um die Sünden der Welt auf sich übertragen zu lassen, und unsere Errettung durch Seinen Tod am Kreuz und Seine Auferstehung vollendete.
Jesus empfing zu Beginn Seines öffentlichen Dienstes die Taufe von Johannes (Matthäus 3,13–17), und danach, indem Er am Kreuz hing und zu Tode blutete, nahm Er an unserer Stelle das Gericht für unsere Sünden auf sich und schenkte denen, die glauben, die Errettung der Wegnahme der Sünden. All dies war der vollendete Beweis des neuen Bundes, den Gott der Menschheit verheißen hatte. Daher ist das Heilige Abendmahl ein Zeichen des Glaubens, das dieser Taufe und des Kreuzesdienstes Jesu gedenkt.
Wenn man also das Brot des Abendmahls als den Leib Jesu versteht, bedeutet dies nicht einfach den physischen Leib, sondern wir müssen uns an die Taufe erinnern, die Jesus für uns von Johannes empfing.
Das Abendmahl erklärt den Grund, warum wir des Dienstes der Taufe Jesu und des Dienstes am Kreuz gedenken müssen.

Der Apostel Paulus sagt in 1. Korinther 11,26 ebenfalls Folgendes:
»Denn so oft ihr dieses Brot esset und den Kelch trinket, verkündiget ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.« Dieses Wort zeigt, dass das Abendmahl kein einfaches Ritual ist, sondern ein Akt des Erinnerns und Verkündigens des Erlösungsereignisses Jesu.
Daher gedenkt das Brot des Abendmahls der Tatsache, dass die

Sünden der Welt durch die Taufe Jesu übertragen wurden, und die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, erklärt den Grund für das Opfer Jesu am Kreuz. Das Ereignis, dass Jesus die von Johannes gespendete Taufe empfing, ist ein wichtiges Ereignis, das zeigt, dass Jesus das Gericht über die Sünde am Kreuz auf sich nehmen musste.
Durch das Abendmahl können die Heiligen also zutiefst die Tatsache erkennen, dass Jesus uns, die wir glauben, durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, und das Opfer am Kreuz gerettet hat.
Wir müssen wissen, dass der Dienst der Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und das Opfer am Kreuz miteinander verbunden sind, und durch den Glauben müssen wir zu denjenigen werden, die auf ewig an den aus diesen beiden Achsen bestehenden Dienst Jesu glauben, sich daran erinnern und dessen gedenken.

Paulus spricht eine strenge Warnung aus. *»Wer also irgend das Brot ißt oder den Kelch des Herrn trinkt unwürdiglich, wird des Leibes und Blutes des Herrn schuldig sein.«* Hier bedeutet das Wort *»unwürdiglich«* keinen sündlosen Zustand oder moralische Vollkommenheit. Es bedeutet, zu essen, ohne zu verstehen, ob die Sünden der Welt durch Seine Taufe auf den Leib Jesu übergegangen sind, das Kreuz lediglich als ein einfaches religiöses Symbol zu akzeptieren oder sich dem Abendmahl aus Gewohnheit oder als leere Formalität zu nähern; genau dies wird zur Sünde des Essens und Trinkens ohne Unterscheidung.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Wäre es nicht richtig, am Heiligen Abendmahl mit dem Glauben teilzunehmen, der an die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und an das kostbare Blut am Kreuz glaubt?

»Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein gut Teil sind entschlafen. Aber wenn wir uns selbst beurteilten, so würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom Herrn gezüchtigt, auf daß wir nicht mit der Welt verurteilt werden.« (1. Korinther 11,30-32).

Nach der Lehre der Bibel ist es für diejenigen, die am Heiligen Abendmahl teilnehmen, richtig, mit dem Glauben teilzunehmen, der an den Erlösungsdienst Jesu Christi glaubt. Dies liegt daran, dass das Heilige Abendmahl kein einfaches Ritual ist, sondern ein Ort, um sich an das von Jesus vollbrachte Erlösungswerk zu erinnern und es im Glauben anzunehmen.

Jesus gab beim letzten Abendmahl das Brot und den Kelch und sprach Folgendes: *»Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird; dieses tut zu meinem Gedächtnis!«* und *»Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute« (Lukas 22,19–20).* Diese Worte zeigen, dass das Heilige Abendmahl eine Feier ist, um sich an das Erlösungsereignis zu erinnern, das Jesus für uns vollbracht hat.
Somit ist das Heilige Abendmahl nicht einfach ein Akt des Essens von Brot und Wein, sondern ein Glaubensakt, der im Glauben des Dienstes Jesu gedenkt.

Der Erlösungsdienst Jesu begann mit dem Anfang Seines öffentlichen Dienstes, das heißt mit dem Ereignis, die Taufe von Johannes zu empfangen, und wurde durch das am Kreuz vergossene Blut und die Auferstehung vollendet.
Durch die Taufe wurde der öffentliche Dienst eröffnet, und durch den Tod am Kreuz wurde das Erlösungsereignis, das das Problem

der Sünde der Menschheit vollständig löste, vollbracht. Genau das Heilige Abendmahl ist der Ort, um sich an diesen gesamten Erlösungsdienst Jesu zu erinnern und ihn zu bekennen.

Auch der Apostel Paulus gibt eine sehr wichtige Ermahnung bezüglich des Heiligen Abendmahls. In 1. Korinther 11,28 sagt er: *»Ein jeder aber prüfe sich selbst, und also esse er von dem Brote und trinke von dem Kelche.«* Dies sagt uns, dass das Heilige Abendmahl keine einfache formelle Teilnahme sein sollte, sondern dass man mit Glauben und einem ehrfürchtigen Herzen daran teilnehmen muss.

Der Glaube, um am Heiligen Abendmahl teilzunehmen, beruhte auf dem Dienst des Retters, der uns erkennen lässt, dass Jesus unsere Sünden durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, auf Seinen Leib übertragen ließ, das Gericht für die Sünde am Kreuz auf sich nahm, Sein eigenes Blut vergoss, um den Preis für unsere Sünden an unserer Stelle zu bezahlen, und uns die Errettung schenkte.

Wann immer wir die Abendmahlsfeier durchführen, müssen wir zu denjenigen werden, die die Wichtigkeit des Dienstes Jesu kennen und mit einem im Herzen glaubenden Glauben an der Abendmahlsfeier teilnehmen, um dadurch geistliche Segnungen zu empfangen. Die Heiligen müssen eine Zeit haben, um sich durch das Brot und den Kelch erneut an das Opfer und die Erlösung des Herrn zu erinnern und ihren erretteten Glauben zu erneuern.

Daher ist es angemessen, dass man am Heiligen Abendmahl mit dem Glauben teilnimmt, der an den Erlösungsdienst Jesu Christi glaubt, und so zu denjenigen wird, die dem Herrn die Ehre geben. Für eine Person, die an das Evangeliumswort aus Wasser und Geist glaubt, kann man sagen, dass die richtige Haltung darin besteht, sich an die Taufe des Herrn und das Opfer am Kreuz zu erinnern und durch den Glauben zu denjenigen zu werden, die

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

dem Herrn die Ehre geben, indem sie an die Gerechtigkeit des Herrn glauben.

Paulus stellt fest: *»Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein gut Teil sind entschlafen.«* Er fügt sogleich hinzu: *»Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom Herrn gezüchtigt, auf daß wir nicht mit der Welt verurteilt werden.«* Daher ist angemessene Züchtigung kein Mittel, um die Errettung aufzuheben, sondern ein Mittel der Gnade, um diejenigen, die vom Weg abgekommen sind, zum Evangelium aus Wasser und Geist zurückzuführen.

Fazit: Das Heilige Abendmahl, das geteilt wird, während man aufeinander wartet

»Daher, meine Brüder, wenn ihr zusammenkommet, um zu essen, so wartet aufeinander. Wenn jemand hungert, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammenkommet. Das übrige aber will ich anordnen, sobald ich komme.« (1. Korinther 11,33-34).

Paulus schließt mit einer sehr praktischen Ermahnung. Wartet aufeinander. Nutzt die Versammlung nicht dazu, euren persönlichen Hunger zu stillen. Nehmt das Heilige Abendmahl nicht auf die leichte Schulter. Denn das Heilige Abendmahl ist der Beweis für eine Gemeinschaft, die durch das Evangelium aus Wasser und Geist vereint ist.
1 Korinther 11 fragt uns heute: »Ist Ihr Gottesdienst und Ihre Teilnahme am Heiligen Abendmahl ein Ort, um sich an das bereits vollendete Evangeliumswort aus Wasser und Geist zu erinnern, oder ist es bloß ein religiöses Ritual ohne Substanz?« ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

KAPITEL

12

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Gaben und Gemeinschaft im Heiligen Geist

[Die in einem Geist verliehenen Gaben und die Gemeinschaft des einen Leibes]

Nahmen die Gläubigen in der Urgemeinde nicht an der Feier des Heiligen Abendmahls teil, in dem Glauben an die Taufe, die der Herr von Johannes empfing, und an das Blut am Kreuz?

»Was aber die geistlichen Gaben betrifft, Brüder, so will ich nicht, daß ihr unkundig seid. Ihr wisset, daß ihr, als ihr von den Nationen waret, zu den stummen Götzenbildern hingeführt wurdet, wie ihr irgend geleitet wurdet. Deshalb tue ich euch kund, daß niemand, im Geiste Gottes redend, sagt: Fluch über Jesum! und niemand sagen kann: Herr Jesus! als nur im Heiligen Geiste.« (1. Korinther 12,1-3)

Es ist eine eindeutige Tatsache, dass die Heiligen der frühen Gemeinde, wenn sie am Heiligen Abendmahl teilnahmen, dies in dem Glauben an das Erlösungswerk Jesu Christi taten. Denn das Heilige Abendmahl war keine bloße religiöse Zeremonie, sondern ein Glaubensakt, der an das Erlösungsgeschehen Jesu erinnerte und dieses verkündigte.
Das Heilswerk Jesu begann mit dem Anfang seines öffentlichen Dienstes, das heißt mit dem Ereignis seiner Taufe durch Johannes, und wurde durch das am Kreuz vergossene Blut und die Auferstehung vollendet. Durch die Taufe wurde der

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

öffentliche Dienst eröffnet, und durch den Tod am Kreuz wurde das Erlösungsgeschehen vollbracht, in dem das Sündenproblem der Menschheit vollständig gelöst wurde. Das Heilige Abendmahl ist genau der Ort, um sich an dieses gesamte Heilswerk Jesu zu erinnern und es zu bekennen.

Apostelgeschichte 2,42 erklärt das Glaubensleben der frühen Gemeinde wie folgt: *»Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.«* Hier veranschaulicht das ›Brechen des Brotes‹ das Bild des Heiligen Abendmahls, bei dem sie sich an das Heilswerk Christi erinnerten und daran teilhatten, wann immer sie zusammenkamen.
Auch Paulus erklärt in 1. Korinther 11,26: *»Denn so oft ihr dieses Brot esset und den Kelch trinket, verkündiget ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.«*
Paulus erklärt: *»Niemand sagen kann: Herr Jesus! als nur im Heiligen Geiste.«* Der erste und wichtigste Beweis für das Wirken des Heiligen Geistes ist weder das Reden in Zungen noch sind es mystische Erfahrungen oder das Vollbringen von Wundern.
Es ist vielmehr das Glaubensbekenntnis zum Evangelium aus Wasser und Geist. Dieses Bekenntnis – dass Jesus durch die Taufe, die er von Johannes empfing, die Sünden der Welt auf seinen Leib übertragen ließ, die Strafe für diese Sünden am Kreuz vollständig bezahlte und dass die Errettung durch die Auferstehung bestätigt wurde – muss der Glaube des Anbetenden beim Heiligen Abendmahl sein. Daher beginnt das Wirken des Heiligen Geistes stets zusammen mit dem Bekenntnis des Evangeliums aus Wasser und Geist.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Treten die Gaben, die sich in einer wiedergeborenen Person zeigen, nicht bei jedem Menschen auf unterschiedliche Weise in Erscheinung?

»Es sind aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber derselbe Geist; und es sind Verschiedenheiten von Diensten, und derselbe Herr; und es sind Verschiedenheiten von Wirkungen, aber derselbe Gott, der alles in allen wirkt.« (1. Korinther 12,4-6)

Die Gaben, die innerhalb des Evangeliums aus Wasser und Geist in Erscheinung treten, zeigen sich bei jedem Menschen auf unterschiedliche Weise. Gott verleiht nicht einer einzigen Person alle Gaben, sondern gibt verschiedenen Menschen unterschiedliche Gaben und wirkt so, dass die Gemeinde gemeinsam aufgebaut wird.

Paulus betont, dass, obwohl die Gaben vielfältig sind, stets die Liebe in ihrem Zentrum stehen muss. Aus diesem Grund sagt er in 1. Korinther 13, dass es nichts nützt, egal wie viele Gaben man besitzt, wenn die Liebe fehlt.

Paulus hebt diese Wahrheit wiederholt hervor. Es gibt verschiedene Gaben, aber denselben Geist; es gibt verschiedene Ämter, aber denselben Herrn; und es gibt verschiedene Dienste, aber es ist derselbe Gott, der alles bewirkt. Dies zeigt, dass die Gaben des Heiligen Geistes nicht dazu verliehen werden, um die Gläubigen nach dem Grad ihrer geistlichen Errungenschaften einzustufen.

Die Gaben werden von Gott souverän angeordnet, um das eine Evangelium durch vielfältige Ausdrucksformen bekannt zu machen. Das Evangelium aus Wasser und Geist ist eins, und der Heilige Geist bezeugt dieses eine Evangelium durch die Vielfalt der Glieder des Leibes.

Sind die Gaben des Heiligen Geistes dazu bestimmt, der Gemeinde Nutzen zu bringen?

»Einem jeden aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben.« (1. Korinther 12,7)

Der Zweck, zu dem der Heilige Geist jedem Einzelnen Gaben verleiht, besteht nicht darin, das Individuum zu erheben oder es zum Rühmen zu verleiten, sondern darin, die Gemeinde aufzubauen und den Heiligen Nutzen zu bringen.

Der Apostel Paulus erklärt diese Tatsache in 1. Korinther 12,7 unmissverständlich. Gaben müssen notwendigerweise mit einem Herzen voller Liebe eingesetzt werden. Paulus sagt in 1. Korinther 13, dass eine Gabe, so groß sie auch sein mag, ohne Liebe keinen Nutzen bringt.

Nur wenn Gaben in der Absicht eingesetzt werden, die Gemeinschaft aufzubauen, erfüllen sie den von Gott gegebenen Zweck.

Paulus fasst den Zweck aller geistlichen Gaben in einem Satz zusammen: *»Einem jeden aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben.«* Der hier erwähnte ›Nutzen‹ ist nicht die geistliche Befriedigung eines Einzelnen oder ein Gefühl religiöser Überlegenheit, sondern der Aufbau der Gemeinde. Die Gaben des Heiligen Geistes sind das Mittel, um die Gemeinschaft, die durch das Evangelium aus Wasser und Geist bereits eins geworden ist, noch deutlicher sichtbar zu machen.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Kann man sagen, dass die Gemeinde Gottes innerhalb der von Gott verliehenen Gaben vollendet wird?

»Denn einem wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geiste; einem anderen aber Glauben in demselben Geiste, einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen in demselben Geiste, einem anderen aber Wunderwirkungen, einem anderen aber Prophezeiung, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen aber Arten von Sprachen, einem anderen aber Auslegung der Sprachen. Alles dieses aber wirkt ein und derselbe Geist, einem jeden insbesondere austeilend, wie er will.« (1. Korinther 12,8-11)

Die Gemeinde Gottes wird innerhalb der von Gott verliehenen Gaben aufgebaut und vollendet. Gott gab den Heiligen vielfältige Gaben, um die Gemeinde aufzubauen, und wenn diese Gaben zusammenwirken, wird die Gemeinde auf gesunde Weise aufgebaut. Das Zentrum der Gemeinde ist jedoch stets Jesus Christus. Die Gemeinde existiert nicht durch menschliche Fähigkeiten oder die Gaben selbst, sondern ist eine Gemeinschaft mit Christus als Haupt.

Paulus zählt Gaben auf wie das Wort der Weisheit, das Wort der Erkenntnis, Glauben, Gnadengaben der Heilungen, Wunderwirkungen, Prophezeiung, Unterscheidung der Geister, das Reden in verschiedenen Arten von Sprachen und die Auslegung der Sprachen. Die Betonung liegt jedoch nicht auf der Aufzählung selbst. *»Alles dieses aber wirkt ein und derselbe Geist, einem jeden insbesondere austeilend, wie er will.«* Gaben sind nichts, was ein Einzelner sich aussucht, noch sind sie ein Rang, der durch Training und Anstrengung erworben wird.

Sie sind eine souveräne Verleihung, die der Heilige Geist nach seinem eigenen Willen individuell austeilt. Aus diesem Grund kann keine einzige geistliche Gabe jemals ein legitimer Grund zum Rühmen werden.

Wird die Tatsache, dass alle Heiligen Glieder eines Leibes geworden sind, nicht durch die Gaben des Heiligen Geistes offenbart?

»Denn gleichwie der Leib einer ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich viele, ein Leib sind: also auch der Christus. Denn auch in einem Geiste sind wir alle zu einem Leibe getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geiste getränkt worden.« (1. Korinther 12,12-13)

Die Tatsache, dass alle Heiligen Glieder eines Leibes geworden sind, wird tatsächlich durch die vom Heiligen Geist verliehenen Gaben offenbart. Gott hat die Heiligen mit jeweils unterschiedlichen Gaben berufen und sie dazu bestimmt, miteinander zusammenzuarbeiten, wodurch er das Wesen der Gemeinde, die zu einem Leib geworden ist, sichtbar macht.
Die Gaben des Heiligen Geistes sind kein bloßer Ausdruck von Macht, sondern ein Zeichen, das darauf hinweist, dass die Heiligen ein Leib sind, der miteinander verbunden ist. Wenn Menschen mit unterschiedlichen Gaben zusammenarbeiten, wird die Gemeinde als Leib Christi zu einer lebendigen und beweglichen Gemeinschaft.
Paulus gibt eine äußerst wichtige Erklärung ab: *»Denn auch in einem Geiste sind wir alle zu einem Leibe getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie.«* Hierbei ist die Reihenfolge entscheidend. Der Leib ist bereits

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

eins. Die Gaben treten anschließend auf diesem Fundament in Erscheinung. Das Fundament dieser vereinten Einheit ist nichts anderes als das Evangelium aus Wasser und Geist. Dadurch, dass Jesus die Taufe empfing, wurde die Sünde auf ihn übertragen, am Kreuz wurde das Gericht über diese Sünde vollstreckt, und durch den Heiligen Geist wurde die Errettung bestätigt.
Die Gaben machen die Gemeinde nicht zu einer Einheit. Das Evangelium aus Wasser und Geist hat die Gemeinde bereits eins gemacht, und die Gaben des Heiligen Geistes offenbaren und drücken diese Einheit lediglich aus.

Benötigt die Gemeinde Gottes die Gaben, die viele Heilige besitzen?

»Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. Wenn der Fuß spräche: Weil ich nicht Hand bin, so bin ich nicht von dem Leibe; ist er deswegen nicht von dem Leibe? Und wenn das Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin, so bin ich nicht von dem Leibe; ist es deswegen nicht von dem Leibe? Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo wäre das Gehör? Wenn ganz Gehör, wo der Geruch? Nun aber hat Gott die Glieder gesetzt, jedes einzelne von ihnen an dem Leibe, wie es ihm gefallen hat. Wenn aber alle ein Glied wären, wo wäre der Leib? Nun aber sind der Glieder zwar viele, der Leib aber ist einer.« (1. Korinther 12,14-20)

Die Gemeinde Gottes benötigt die vielfältigen Gaben, die viele Heilige besitzen. Dies liegt daran, dass Gott die Gemeinde nicht durch die Fähigkeit einer einzigen Person aufbauen ließ, sondern verschiedenen Heiligen unterschiedliche Gaben verlieh, damit sie zusammenarbeiten, um die Gemeinde aufzubauen. Diese Vielfalt ist keine Schwäche der Gemeinde, sondern eine weise Ordnung und Struktur, die von Gott gegeben wurde, um

die Gemeinde aufzubauen.
Paulus verwendet das Bild des Leibes. Wenn der Fuß spräche: *»Weil ich nicht Hand bin, so bin ich nicht von dem Leibe«,* wäre er dann kein Glied des Leibes? Wenn das Ohr spräche: *»Weil ich nicht Auge bin, so bin ich nicht von dem Leibe«,* wäre es dann nutzlos? Dieser Abschnitt löst das Minderwertigkeitsgefühl auf, das durch den Vergleich von Gaben entsteht.
Innerhalb des Evangeliums aus Wasser und Geist gibt es weder eine weniger wichtige Errettung, noch existiert ein wichtigerer Gläubiger. Die empfangene Errettung ist für alle gleich, lediglich die Rollen sind verschieden.

Können wir in der Gemeinde Gottes nicht sehen, dass es viele schwache Menschen gibt, die ehrenvolle Ämter innehaben?

»Das Auge kann nicht zu der Hand sagen: Ich bedarf deiner nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich bedarf euer nicht; sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind notwendig; und die uns die unehrbareren des Leibes zu sein dünken, diese umgeben wir mit reichlicherer Ehre; und unsere nichtanständigen haben desto reichlichere Wohlanständigkeit; unsere wohlanständigen aber bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt, indem er dem Mangelhafteren reichlichere Ehre gegeben hat, auf daß keine Spaltung in dem Leibe sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge für einander haben möchten. Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; oder wenn ein Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle Glieder mit.« (1. Korinther 12,21-26)

In der Gemeinde Gottes gibt es viele Fälle, in denen Menschen, die aus weltlicher Sicht schwach sind, vielmehr

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

ehrenvolle Ämter bekleiden. Das liegt daran, dass die Art und Weise, wie Gott Menschen auswählt und gebraucht, sich von den Maßstäben der Welt unterscheidet.
Der Apostel Paulus sagt hierzu in 1. Korinther 1,27-29: *»sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er die Weisen zu Schanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er das Starke zu Schanden mache; und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, und das, was nicht ist, auf daß er das, was ist, zunichte mache, damit sich vor Gott kein Fleisch rühme.«* Gott schaut nicht auf die äußeren Bedingungen eines Menschen, sondern blickt auf das Herz und den Glauben und gebraucht die Menschen.

Paulus weist nun auf den entgegengesetzten Irrtum hin: *»Das Auge kann nicht zu der Hand sagen: Ich bedarf deiner nicht«.* Auffällige oder herausragende Gaben können nicht den Mittelpunkt der Gemeinde für sich beanspruchen. Vielmehr hat Gott den Gliedern, die mangelhaft erscheinen, Kostbarkeit verliehen und die am schwächsten aussehenden Teile mit besonderer Ehre bekleidet. Genau dies ist das Prinzip des Evangeliums aus Wasser und Geist. Kraft wird in Schwachheit vollendet, und Gottes Weisheit offenbart sich durch Niedrigkeit.

Da die Gemeinde der Leib Christi ist und die Heiligen Glieder dieses Leibes sind, ist sie dann nicht eine Gemeinschaft, die diejenigen benötigt, die viele Gaben haben?

»Ihr aber seid Christi Leib, und Glieder insonderheit. Und Gott hat etliche in der Versammlung gesetzt: erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, sodann Wunderkräfte, sodann Gnadengaben der Heilungen, Hilfeleistungen, Regierungen, Arten

von Sprachen. Sind etwa alle Apostel? Alle Propheten? Alle Lehrer? Haben alle Wunderkräfte? Haben alle Gnadengaben der Heilungen? Reden alle in Sprachen? Legen alle aus? Eifert aber um die größeren Gnadengaben; und einen noch weit vortrefflicheren Weg zeige ich euch.« (1. Korinther 12,27-31)

Weil die Gemeinde der Leib Christi ist und die Heiligen Glieder dieses Leibes sind, ist sie eine Gemeinschaft, in der Menschen mit vielfältigen Gaben gemeinsam gebraucht werden. Sie ist keine Gemeinschaft, die aus nur einem einzigen Glied besteht, sondern der Leib Christi, in dem verschiedene Glieder mit unterschiedlichen Gaben zusammenarbeiten; das ist das Wesen der Gemeinde.

Paulus verkündet: *»Ihr aber seid Christi Leib, und Glieder insonderheit.«* Nachdem er die Ordnung der Gaben dargelegt hat, schließt er das Kapitel mit den folgenden Worten ab: *»und einen noch weit vortrefflicheren Weg zeige ich euch.«* Dieser beste Weg ist genau die ›Liebe‹, und dies ist das Thema des nächsten Kapitels.

Die Liebe ersetzt die Gaben nicht. Die Liebe ist der Maßstab, der dafür sorgt, dass die Gaben innerhalb des Evangeliums bleiben, und sie so einhegt, dass die Gaben selbst nicht zum Selbstzweck werden.

1 Korinther 12 fragt uns heute: »Versuchen Sie, sich durch Ihre Gaben zu beweisen, oder dienen Sie, indem Sie Ihre anvertraute Rolle als Glied des Leibes erfüllen, der durch das Evangelium aus Wasser und Geist bereits eins geworden ist?« ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

KAPITEL

13

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Die Liebe Christi, welche die Gaben vollendet

[Die Realität der Liebe, welche die Gaben vollendet]

Sehen Sie, dass dies darauf hinweist, dass unter den vielen Gaben, welche die Gemeinde besitzt, die aus dem Glauben kommende Liebe die größte Gabe ist?

»Wenn ich mit den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. Und wenn ich Prophezeiung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so daß ich Berge versetze, aber nicht Liebe habe, so bin ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeilen werde, und wenn ich meinen Leib hingebe, auf daß ich verbrannt werde, aber nicht Liebe habe, so ist es mir nichts nütze« (1. Korinther 13,1–3).

Wenn man die Bibel betrachtet, zeigt sie deutlich die Tatsache, dass es in der Gemeinde viele Gaben gibt, die größte unter ihnen jedoch die Liebe ist. Nachdem der Apostel Paulus in 1. Korinther 12 die verschiedenen Gaben des Heiligen Geistes erklärt hat, fährt er unmittelbar fort, indem er in 1. Korinther 13 die Bedeutung der Liebe hervorhebt.
Paulus sagt in 1. Korinther 13,1–2 Folgendes: *»Wenn ich mit den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Zimbel. Und wenn ich Prophezeiung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so daß ich Berge versetze, aber nicht Liebe habe, so bin ich nichts.« Dieses Wort zeigt, dass Gaben und Fähigkeiten, ganz gleich, wie groß sie sind, ohne Liebe keinen wahren Wert erlangen können. Gaben sind Werkzeuge, um die Gemeinde aufzubauen, doch wenn keine Liebe vorhanden ist, können diese Gaben der Gemeinschaft vielmehr Verwirrung bringen.
Ebenso schließt Paulus in 1. Korinther 13,13 wie folgt: *»Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.«* Dieses Wort weist deutlich darauf hin, dass die Liebe unter allen Gaben und Elementen des Glaubens das Wichtigste ist. Liebe ist keine bloße Emotion, sondern ein Herz, das den Nutzen anderer sucht und die Gemeinschaft aufbaut.

Die Gaben des Heiligen Geistes unterscheiden sich voneinander, doch damit all diese Gaben richtig eingesetzt werden können, muss der Glaube im Zentrum des Herzens stehen. Wenn der Glaube, der an die Taufe, die der Herr von Johannes empfing, an seinen Tod am Kreuz und an seine Auferstehung glaubt, in unseren Herzen ist, werden die Gaben in die Richtung gelenkt, die Gemeinschaft aufzubauen, und die Gemeinde wird gesünder errichtet.
Daher betont die Bibel einerseits die Gaben, lehrt aber gleichzeitig wiederholt die Tatsache, dass Gaben ohne Glauben ihre wahre Bedeutung verlieren. Die größte Gabe in der Gemeinde ist nicht die Fähigkeit, einen Menschen zu erhöhen, sondern die Liebe, die uns dazu bringt, einander aufzubauen und einander zu dienen.
Letztendlich gibt es viele Gaben in der Gemeinde, doch die Bibel weist klar auf die Tatsache hin, dass das Zentrum, welches uns dazu befähigt, all diese Gaben richtig einzusetzen, die Liebe ist, und dass die Liebe die größte Gabe ist.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Paulus beginnt mit einer Reihe extremer Beispiele. Selbst wenn jemand mit den Sprachen der Menschen und der Engel redet, die Fähigkeit der Prophezeiung besitzt, um alle Geheimnisse und alle Erkenntnis zu wissen, den Glauben hat, um Berge zu versetzen, und sogar seinen Leib hingibt, um verbrannt zu werden, erklärt er entschieden: *»... aber nicht Liebe habe, so bin ich nichts ... so ist es mir nichts nütze.«* Die Liebe, von der hier gesprochen wird, ist jene Liebe, die aus dem Glauben an den Herrn fließt, auf den durch die Taufe von Johannes die Sünden der Welt übertragen wurden, der sein Blut vergoss, am Kreuz starb und anschließend auferstand.
Dies leugnet nicht die Gaben an sich. Das Problem tritt genau in dem Moment auf, in dem die Gaben von ihrer Verankerung abweichen, welche der Zweck des Evangeliums ist.

Das Evangelium von Wasser und Geist ist das Evangelium, dass durch die Taufe Jesu durch Johannes die Sünden der Welt auf den Leib Jesu übertragen wurden, das Gericht über diese Sünden am Kreuz endete und durch seine Auferstehung von den Toten unsere Rettung vollendet wurde.
Gaben und Hingabe, die ohne ›Liebe‹ ausgeübt werden – welche die Frucht ist, die dieses Evangelium von Wasser und Geist notwendigerweise hervorbringen muss –, sind nichts anderes als bloße religiöse Darbietungen und können nicht von der Kraft der Rettung zeugen.

Stammt die Liebe, die Christen haben, nicht grundlegend von Jesus Christus?

»Die Liebe ist langmütig, ist gütig; die Liebe neidet nicht; die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, sie gebärdet sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihrige, sie läßt sich nicht erbittern,

sie rechnet Böses nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit, sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles« (1. Korinther 13,4–7).

Gemäß den Lehren der Bibel lässt sich sagen, dass die wahre Liebe, die Christen besitzen, grundlegend eine Liebe ist, die von Jesus Christus kam. Menschliche Liebe ist begrenzt und unvollständig, doch weil die Liebe, die Gott erwiesen hat, durch Christen in Erscheinung tritt, ist es vollkommene Liebe.
1 Johannes 4,10 sagt hierzu: *»Hierin ist die Liebe: nicht daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden.«* Dieses Wort zeigt die Tatsache, dass der Ursprung der Liebe nicht im Menschen, sondern in Gott liegt. Gott hat den Menschen zuerst geliebt, und durch diese Liebe, durch die Taufe, das Blut am Kreuz, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi, wurde Er zu unserem Retter.

Ebenso sagt 1. Johannes 4,19: *»Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.«* Der Grund, warum Christen Seelen lieben können, liegt nicht darin, dass Menschen von Natur aus viel Liebe besitzen, sondern darin, dass sie diejenigen sind, die zuerst die von Gott geschenkte Liebe der Rettung empfangen haben.
Jesus zeigte direkt, dass Er unser Retter wurde, weil Er durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, die Sünden der Welt auf sich übertragen ließ, das Gericht der Sünde auf sich nahm, indem Er am Kreuz hing und Blut vergoss, und von den Toten auferstand.
Jesus ließ durch die Taufe die Sünden der Menschen der Welt auf seinen eigenen Leib übertragen und offenbarte uns seine Liebe durch seinen Tod und seine Auferstehung am Kreuz. Daher sagte Er in Johannes 15,13: *»Größere Liebe hat niemand,*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

als diese, daß jemand sein Leben läßt für seine Freunde.«

Aus diesem Grund können diejenigen, die an das Wort des Evangeliums von Wasser und Geist glauben, sagen, dass die Liebe, die aus ihren Herzen kommt, keine menschliche Emotion ist, sondern eine Liebe, die aus Christus hervorströmt. Wenn die von Gott geschenkte Liebe der Rettung im Leben der Heiligen sichtbar wird, dienen sie einander innerhalb der Gemeinde, und die Gemeinschaft wird aufgebaut.

Daher sagt die Bibel, dass das Evangelium von Wasser und Geist die Liebe Jesu Christi offenbart. In Galater 5 ist verzeichnet, dass die erste unter den Früchten des Geistes die Liebe ist. Diese Liebe ist die wahre Liebe, das heißt die Liebe, die dadurch offenbart wurde, dass Jesus die Taufe von Johannes empfing, um die Sünden der Welt auf sich übertragen zu lassen, sein Blut vergoss, am Kreuz starb und anschließend von den Toten auferstand. Folglich ist die Liebe, die aus dem Glauben an das Evangelium von Wasser und Geist hervorgeht, jene Liebe, die aus denjenigen fließt, die an die durch Jesus Christus vollbrachte Rettung glauben.

Letztendlich liegt die Quelle der Liebe, die Christen besitzen, nicht im Menschen, sondern in der Liebe der Rettung innerhalb des vom Herrn gegebenen Evangeliums von Wasser und Geist, das heißt in Jesus Christus. Weil die Heiligen die Liebe Christi erfahren und diese Liebe angenommen haben, fließt jene Liebe durch das Leben der Gläubigen zu anderen Menschen.

Die Liebe, die Paulus beschreibt, ist die Liebe, die aus dem Glauben kommt, der an das Evangelium von Wasser und Geist glaubt. Die Liebe ist langmütig, ist gütig, neidet nicht, tut nicht groß und bläht sich nicht auf. Sie gebärdet sich nicht unanständig, sucht nicht das Ihrige, lässt sich nicht erbittern und rechnet Böses nicht zu. Sie freut sich nicht über die

Ungerechtigkeit, sondern freut sich mit der Wahrheit, erträgt alles und erduldet alles.
Diese Liebe entsteht nicht von Natur aus im Inneren des Menschen. Dies beschreibt das Erlösungswerk selbst, das von Jesus Christus vollbracht wurde. Dass Jesus die Taufe von Johannes empfing, um die Sünden der Welt auf sich übertragen zu lassen, gekreuzigt wurde, um stellvertretend für uns das Gericht der Sünde zu empfangen, und dann von den Toten auferstand – genau das ist Liebe. Der Herr hat die Rettung der Sünder bis zum bitteren Ende nicht aufgegeben. Die Liebe innerhalb dieses Rettungswerkes ist die wahre Liebe. In einem tieferen Sinn ist die Liebe die tatsächliche Manifestation des Evangeliums von Wasser und Geist im Leben eines Menschen.

Sind die Gaben Gottes und die Liebe Jesu Christi ewig?

»Die Liebe vergeht nimmer; seien es aber Prophezeiungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden. Denn wir erkennen stückweise, und wir prophezeien stückweise; wenn aber das Vollkommene gekommen sein wird, so wird das, was stückweise ist, weggetan werden« (1. Korinther 13,8–10).

Gemäß den Lehren der Bibel ist die Liebe der Rettung und die Gnade der Rettung, die durch die Gnade Gottes geschenkt wird, eine Liebe, die denen, die glauben, ewig in Erscheinung tritt. Man kann sagen, dass die Liebe Christi ewig ist. Dies liegt daran, dass die Liebe der Rettung, die Gott und Jesus uns gegeben haben, keine vorübergehende, sondern eine ewige Liebe ist.
Daher erscheint uns die Liebe Jesu Christi ewiglich. In Römer

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

8,38–39 sagt der Apostel Paulus Folgendes: *»Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Gewalten, weder Höhe noch Tiefe, noch irgend ein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserem Herrn.«*
Dieses Wort ist eine Erklärung dafür, dass nichts die in Jesus Christus offenbarte Liebe Gottes trennen kann. Es zeigt die Tatsache, dass weder Verfolgung noch Leiden, weder Tod noch irgendetwas anderes uns von der Liebe des Herrn scheiden kann. Dies liegt daran, dass jene Liebe keine Liebe ist, die je nach menschlichem Verdienst oder Zustand verschwindet, sondern die Liebe Gottes ist, die sich ewig nicht ändert.

Da uns die Gaben Gottes von Gott gegeben werden, gehören sie zudem dem treuen Gott. Römer 11,29 sagt: *»Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar.«* Es ist eine Tatsache, dass Gott niemand ist, der wie ein Mensch launenhaft gibt und wieder nimmt, sondern jemand, der seine Verheißungen treu erfüllt.
Insbesondere was die Liebe betrifft, spricht die Bibel noch deutlicher. In 1. Korinther 13,8 sagt Paulus: *»Die Liebe vergeht nimmer.«* Er erklärt, dass, obwohl Gaben wie Sprachen oder Prophezeiungen innerhalb bestimmter Zeiten und Umstände enden mögen, die Liebe das ist, was ewig bleibt.
Dieses Wort bedeutet, dass unter den von Gott gegebenen Gaben die Liebe die größte ist und ewigen Wert besitzt. Es bedeutet, dass die Liebe nicht verschwindet, weil sie mit Gottes eigenem Wesen verbunden ist.

Letztendlich ist die wichtige Wahrheit, welche die Bibel zeigt, folgende: Die Gnade der Rettung und die Berufung, die von Gott gegeben wurden, basieren auf Gottes Treue, und die in

Jesus Christus offenbarte Liebe Gottes ist eine Liebe, die sich ewig nicht ändert. Diejenigen, die an jene Liebe der Rettung glauben – in der Jesus die Taufe von Johannes empfing, um die Sünden der Welt auf sich übertragen zu lassen, und stellvertretend für uns das Gericht der Sünde am Kreuz auf sich nahm –, leben innerhalb dieser Liebe und hegen eine ewige Hoffnung in ihrer Beziehung zu Gott.

Paulus verkündet die Liebe der Rettung. *»Die Liebe vergeht nimmer«,* aber Prophezeiungen werden weggetan werden, Sprachen werden aufhören und Erkenntnis wird weggetan werden. Gaben sind ihrer Natur nach Werkzeuge, die für eine bestimmte Zeit geeignet und für das Leben eines Menschen notwendig sind. Die Liebe jedoch ist eine Realität, die auch nach dem Ende dieser langen Reise fortbesteht. Das Evangelium von Wasser und Geist hat uns bereits mit der Liebe der Rettung umfangen, doch auf dieser Erde wird diese Rettung weiterhin durch einen Prozess des Zeugnisses und des Wachstums offenbart. In diesem Prozess werden Gaben benötigt, doch die Substanz ihrer Vollendung ist allein die Liebe.

Zeigt sich das Wachstum des Glaubens nicht als Reife?

»Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindisch war. Denn wir sehen jetzt durch einen Spiegel, undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleichwie auch ich erkannt worden bin« (1. Korinther 13,11–12).

Gemäß den Lehren der Bibel ist es richtig, dass sich das

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Wachstum des Glaubens letztendlich in einem reifen Erscheinungsbild manifestiert. Dies liegt daran, dass Glaube nicht einfach eine Zunahme an Wissen ist, sondern ein Prozess, in dem der Glaube an Gott und die Lebenseinstellung allmählich heranreifen.

Der Apostel Paulus erklärt das Wachstum des Glaubens in Epheser 4,13–14 wie folgt: *»bis wir alle hingelangen zu der Einheit des Glaubens und zur Erkenntnis des Sohnes Gottes, zu dem erwachsenen Manne, zu dem Maße des vollen Wuchses der Fülle des Christus; auf daß wir nicht mehr Unmündige seien«*. Dieses Wort zeigt, dass das Ziel des Glaubens nicht einfach im Beginn des Glaubens liegt, sondern in dem reifen Glauben, der das Maß des Wuchses Christi erreicht.

Ebenso betont Hebräer 5,12–14 die Reife des Glaubens. Es besagt, dass man anfangs wie ein Kind ist, das Milch trinkt, aber mit der Zeit zu einem reifen Glauben heranwachsen muss, der feste Speise zu sich nehmen kann. Dies bedeutet, dass der Glaube nicht einfach am Anfang stehen bleibt, sondern sich allmählich vertieft und sich als Frucht der vollendeten Liebe manifestiert.

Die Reife des Glaubens zeigt sich in mehreren Formen. Erstens ist es das Wachstum in der Fähigkeit, das Wort Gottes zu verstehen und zu beurteilen. Zweitens ist es der Übergang von einem ichbezogenen Leben zu einem gottzentrierten Leben. Drittens ist es die Manifestation eines Lebens der Liebe, der Demut und des Dienens. Viertens ist es ein stabiler Glaube, der selbst in Schwierigkeiten nicht wankt.

Insbesondere betont die Bibel, dass sich die Reife des Glaubens als Liebe manifestiert. Epheser 4,15 sagt: *»sondern die Wahrheit festhaltend in Liebe, laßt uns in allem heranwachsen zu ihm hin«*. Wenn der Glaube reift, wird ein Mensch mehr zu einem Menschen des Glaubens und führt ein Leben, in dem er andere

als weitere Jünger Jesu aufrichtet.

Letztendlich ist das Wachstum des Glaubens nicht einfach eine Zunahme religiöser Aktivitäten, sondern die Transformation der Lebensweise in die Richtung, Jesus Christus durch das Wachstum des Glaubens ähnlicher zu werden. Daher lässt sich sagen, dass das von der Bibel angesprochene Wachstum des Glaubens sich letztendlich als reifer Glaube und in der Verbreitung des Evangeliums manifestiert.
Paulus stellt ein Kind und einen reifen Mann einander gegenüber. Als er ein Kind war, glichen sein Reden, Denken und Urteilen denen eines Kindes. Das entscheidende Merkmal eines Kindes ist das ›stückweise Erkennen‹. *»Denn wir sehen jetzt durch einen Spiegel, undeutlich.«* Dieser Vers weist auf einen stückweisen Zustand des Glaubens hin, der in Gaben, subjektiven Erfahrungen oder Selbstsicherheit vergraben ist. Das Evangelium von Wasser und Geist führt uns vom Stückweisen zum Vollkommenen und von der Ichbezogenheit zur christuszentrierten Verbreitung des Evangeliums. Der Beweis jener Reife ist genau das Evangelium der Rettung in Jesus Christus, und seine Frucht ist die Frucht der Rettung.

Glaube, Hoffnung, Liebe, die größte von diesen ist die Liebe

»Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe« (1. Korinther 13,13).

Die Bibel sagt deutlich, dass unter Glaube, Hoffnung und Liebe die Liebe das Größte ist. Der Apostel Paulus sagt in 1. Korinther 13,13 Folgendes: *»Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.«*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Dieses Wort spricht von drei wichtigen Elementen im Glaubensleben. Erstens bedeutet Glaube, im Herzen an das Evangelium der Wahrheit der Rettung durch Gott den Vater und Jesus Christus zu glauben und sich darauf zu verlassen. Durch den Glauben beginnt ein Mensch eine Beziehung zu Gott und gelangt dazu, die Liebe der Gnade Gottes in seinem Herzen anzunehmen.
Als Nächstes ist die Hoffnung jener Glaube, der auf die Zukunft und die von Gott verheißene Rettung blickt. Die Heiligen leben, indem sie über ihr gegenwärtiges Leben hinaus auf den Tag schauen, an dem Jesus Christus als der Herr der Wiederkunft kommen und sein Volk in das ewige Reich aufnehmen wird, das der Herr errichten wird. Und es ist die Hoffnung, vom Herrn gerufen zu werden, während man das Wort des Evangeliums Gottes durch den Glauben an die von Gott kommende Liebe verbreitet. Liebe ist keine bloße Emotion, sondern sie ist die Hoffnung, so zu leben, dass man eine Glaubensgemeinschaft aufbaut, indem man an das von Jesus Christus kommende Wort der Wahrheit und an die von Ihm geschenkte Rettung glaubt.

Es gibt mehrere Gründe, warum Paulus sagte, dass die Liebe die größte sei. Erstens liegt es daran, dass die Liebe tief mit dem Glauben verbunden ist, der an die Gerechtigkeit Gottes glaubt. Die Bibel sagt: *»Gott ist Liebe« (1. Johannes 4,8).*
Zweitens geht die Liebe daraus hervor, dass man an das Wort des Evangeliums von Wasser und Geist glaubt. Doch selbst wenn Gaben vorhanden sind, kann alles vergeblich werden, wenn es kein Zentrum des Herzens gibt, das im Gehorsam gegenüber dem Wort des Herrn leben möchte.
Drittens liegt es daran, dass die Liebe ewig währt. 1. Korinther 13 besagt, dass Gaben wie Prophezeiung oder Sprachen letztendlich verschwinden werden, aber Gottes Liebe niemals vergehen wird.

Daher lehrt die Bibel, dass Glaube und Hoffnung ebenfalls wichtig sind, die Liebe jedoch im Zentrum all dieser Dinge stehen muss. Die Liebe nimmt ihren Anfang bei Gott, manifestiert sich im Glauben der Gerechten und ist die größte Kraft, die Gottes Gemeinde aufbaut und die Gemeinschaft als eine Einheit verbindet.

Paulus schließt Kapitel 13 ab. *»Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.«* Die Hoffnung des Glaubens besteht darin, an der durch das Evangelium von Wasser und Geist bereits empfangenen Rettung festzuhalten.

Hoffnung ist das Herz, das auf den Tag wartet, an dem die Verheißung des Wortes des Herrn vollständig offenbar wird. Und Liebe ist jene Rettung, die sich im gegenwärtigen Leben sichtbar manifestiert. Der Grund, warum die Liebe die größte ist, liegt darin, dass die Liebe die Frucht der Rettung und zugleich der Glaube ist, der das Wort des Evangeliums von Wasser und Geist beweist.

1 Korinther 13 stellt uns heute eine tiefgründige Frage. »Was offenbart Ihr Glaube? Sind es Ihre Gaben oder die Rettung von Seelen, die durch das Wort des Evangeliums von Wasser und Geist zur Frucht gebracht wird?«

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Eine Predigt von Paul C. Jong – 1. Korinther Kapitel 13

Liebe Heilige, heute werden wir durch die Worte aus 1. Korinther 13 aus der Perspektive des Evangeliums von Wasser und Geist tiefgehend betrachten, was das Wesen der Liebe ist und woher jene Liebe kommt. Dieses Kapitel wird gemeinhin als das ›Liebeskapitel‹ bezeichnet, doch es spricht nicht von einer bloßen emotionalen Liebe; vielmehr ist es ein Wort, das den wesentlichen Aspekt des Lebens zeigt, der in einem Menschen in Erscheinung tritt, der das Evangelium von Wasser und Geist kennt.

Der Apostel Paulus erklärt zunächst sehr nachdrücklich: *»Wenn ich mit den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. Und wenn ich Prophezeiung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so daß ich Berge versetze, aber nicht Liebe habe, so bin ich nichts.«*
Dieses Wort ist schockierend. Selbst wenn jemand viele Gaben hat, selbst wenn sein Wissen tief ist und selbst wenn sein Glaube groß erscheint – wenn keine Liebe vorhanden ist, ist es nichts. Was ist dann die Liebe, von der hier gesprochen wird? Es ist keine bloße menschliche Emotion. Diese Liebe ist die Liebe, die Gott uns zuerst geschenkt hat, das heißt die Liebe, die im Evangelium offenbart wird.
Jesus nahm all unsere Sünden auf sich, indem Er von Johannes getauft wurde, wurde mit diesen Sünden am Kreuz gerichtet und vollendete die Rettung, indem Er von den Toten auferstand. Genau das ist die Liebe Gottes. Diese Liebe ist nicht nur eine Liebe der Worte, sondern ein Ereignis, bei dem Er an unserer Stelle tatsächlich unsere Sünden auf sich nahm. Daher ist die in 1. Korinther 13 angesprochene Liebe nichts, was wir selbst

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

erschaffen, sondern etwas, das aus der Liebe herausfließt, die wir bereits empfangen haben.

Paulus fährt dann fort, den Charakter der Liebe zu erklären. *»Die Liebe ist langmütig, ist gütig; die Liebe neidet nicht; die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf.«*
Viele Menschen nehmen dieses Wort als einen Maßstab an, dass ›wir so leben müssen‹. Dies ist jedoch nicht das Gesetz. Dies ist ein Aspekt, der auf natürliche Weise in einem Menschen in Erscheinung tritt, der das Evangelium kennt.
Warum ist das so? Weil ein Mensch, der das Evangelium von Wasser und Geist kennt, nicht länger versucht, sich selbst zu beweisen. Er ist jemand, der bereits die Tilgung der Sünden in Jesus empfangen hat. Aus diesem Grund gibt es keinen Grund zum Neid, keine Notwendigkeit, sich zu rühmen, und keine Grundlage, um stolz zu sein.
Ebenso sagt er: *»sie sucht nicht das Ihrige, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu.«* Auch dies ist keine Haltung, die durch Zwang erzeugt wird. Wenn man das Evangelium nicht kennt, wird ein Mensch unweigerlich ichbezogen leben. Für einen Menschen jedoch, der das Evangelium kennt, ändert sich das Zentrum. Er ist nicht länger auf sich selbst gerichtet, sondern auf Gott und andere Menschen.
Und Paulus sagt: *»sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit.«* Das wichtige Wort hier ist *›Wahrheit‹*. Liebe kann nicht von der Wahrheit getrennt werden. Das Evangelium zu vernebeln, Sünde auf die leichte Schulter zu nehmen oder im Namen der Liebe Kompromisse bei der Wahrheit einzugehen, ist keine wahre Liebe. Wahre Liebe existiert nur auf dem Fundament der Wahrheit des Evangeliums. Das heißt, die Liebe, die auf dem Evangelium von Wasser und Geist in Erscheinung tritt, ist die wahre Liebe.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

So sagt Paulus abschließend Folgendes: *»Die Liebe vergeht nimmer ...«* Gaben, Erkenntnis und Sprachen werden letztendlich enden, doch die Liebe ist ewig. Denn diese Liebe kam von Gott.
Und Paulus erklärt unseren gegenwärtigen Zustand wie folgt: *»Denn wir sehen jetzt durch einen Spiegel, undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht.«* Wir sind jetzt nicht vollkommen. Unser Wissen ist begrenzt, und unser Verständnis ist stückweise.
Es gibt jedoch eine klare Sache. Es ist die Tatsache, dass wir diejenigen sind, die bereits die Liebe Gottes empfangen haben. Und weil jene Liebe in uns ist, sind wir zu Menschen geworden, die durch diese Liebe leben können.
Zuletzt sagt Paulus dies: *»Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.«* Warum ist die Liebe die größte? Glaube dient dem Empfangen der Rettung, und Hoffnung blickt auf das, was sich in der Zukunft erfüllen wird, doch Liebe ist das, was Gott uns bereits gegeben hat, und weil sie ewig währt.

Liebe Heilige, 1. Korinther 13 ist kein Wort, das uns einfach befiehlt zu ›lieben‹. Vielmehr fragt es dies: ›Kennt ihr diese Liebe wirklich?‹ Wenn wir immer noch damit ringen zu lieben, liegt es vielleicht daran, dass wir das Evangelium noch nicht tiefgehend kennen. Ein Mensch jedoch, der das Evangelium von Wasser und Geist völlig glaubt, ist anders. Weil er jemand ist, der die Liebe Gottes bereits empfangen hat, fließt jene Liebe auf natürliche Weise heraus.
Jesus nahm all eure Sünden durch die Taufe auf sich, löste diese Sünden am Kreuz vollständig auf und vollendete die Rettung durch die Auferstehung. Wer an diese Liebe glaubt, ist nicht länger ein Mensch, der für sich selbst lebt, sondern wird zu einem Menschen, der durch jene Liebe lebt.

Nun muss sich unser Glaube ändern. Es sollte kein Ringen um Liebe sein, sondern es muss zu einem Leben werden, das in der bereits empfangenen Liebe gelebt wird. Ich bete im Namen des Herrn, dass dieses Evangelium tiefe Wurzeln in euren Herzen schlägt, sodass die wahre Liebe auf natürliche Weise in eurem Leben in Erscheinung tritt. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

KAPITEL

14

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Die Gaben, die zum Nutzen der Gemeinde erbauen

[Gaben, die erbauen, und die Ordnung des Gottesdienstes]

Hat der Apostel Paulus uns dazu ermahnt, unter den Gaben des Heiligen Geistes besonders nach der Prophetie zu streben?

»Strebet nach der Liebe; eifert aber um die geistlichen Gaben, vielmehr aber, daß ihr weissaget. Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht Menschen, sondern Gott; denn niemand versteht es, im Geiste aber redet er Geheimnisse. Wer aber weissagt, redet den Menschen zur Erbauung und Ermahnung und Tröstung. Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Versammlung. Ich wollte aber, daß ihr alle in Sprachen redetet, vielmehr aber, daß ihr weissagtet. Wer aber weissagt, ist größer, als wer in Sprachen redet, es sei denn, daß er es auslege, auf daß die Versammlung Erbauung empfange« (1. Korinther 14,1-5).

Wenn man die Bibel betrachtet, ist es richtig, dass der Apostel Paulus uns dazu ermahnt hat, unter den Gaben des Heiligen Geistes besonders nach der Prophetie zu streben. Er lehnte die Gaben nicht ab, sondern lehrte, dass es ein Leben des Bezeugens des Wortes Gottes sein sollte, welches der Gemeinde Nutzen bringt.

In 1. Korinther 14,1 sagt Paulus Folgendes: *»Strebet nach der Liebe; eifert aber um die geistlichen Gaben, vielmehr aber,*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

daß ihr weissaget.« Mit diesem Wort drückt Paulus zunächst aus, dass die Liebe als wichtigster Maßstab gelten soll, und ermahnt dann dazu, nach den geistlichen Gaben zu eifern, insbesondere aber nach der Prophetie zu streben.

Der Grund, warum Paulus die Prophetie betonte, liegt darin, dass sie der Kirchengemeinde direkten Nutzen bringt. In 1. Korinther 14,3 erklärt er dies so: *»Wer aber weissagt, redet den Menschen zur Erbauung und Ermahnung und Tröstung.«* Das heißt, er legt dar, dass die Prophetie die Rolle spielt, die Gemeinde zu erbauen, die Heiligen zu ermahnen und sie zu trösten. Zudem spricht Paulus über den Unterschied, indem er die Sprachenrede und die Prophetie miteinander vergleicht. Er sagt, dass die Sprachenrede dem Einzelnen von Nutzen sein kann, die Prophetie jedoch eine Gabe ist, die die gesamte Gemeinde erbaut (1. Korinther 14,4).

Der wichtige Punkt in der Lehre des Paulus ist jedoch, dass er die Liebe noch vor der Prophetie betonte. Nachdem er in 1. Korinther 13 darlegt, dass die Liebe wichtiger ist als alle Gaben, erklärt er anschließend das Prinzip für den Gebrauch der Gaben. Die Lehre des Paulus lautet wie folgt: Das Wichtigste ist die Liebe, und die Gaben des Heiligen Geistes dürfen begehrt werden. Doch selbst unter diesen ermahnte er dazu, nach jener Gabe zu streben, die die Gemeinde erbaut, insbesondere nach der Prophetie. Und alle Gaben müssen im Sinne der Ordnung und zum Nutzen der Gemeinschaft eingesetzt werden.

Wenn man also die Bibel betrachtet, wird deutlich, dass Paulus uns dazu ermahnte, unter den Gaben des Heiligen Geistes besonders nach der Prophetie zu streben. Im Mittelpunkt all dessen stand jedoch die Tatsache, dass das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist, welches den Seelen Rettung bringt, verkündigt werden muss.

Paulus stellt klar: *»Strebet nach der Liebe; eifert aber um die*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

geistlichen Gaben, vielmehr aber, daß ihr weissaget.« Die ›Liebe‹, die in Kapitel 13 als leitende Norm festgelegt wurde, ist der Maßstab, der dafür sorgt, dass alle Gaben als Werkzeuge fungieren. Die Sprachenrede kann dem Einzelnen Nutzen bringen, aber die Prophetie dient der Erbauung der Gemeinde.
Betrachtet man dies durch die Linse des Evangeliums aus Wasser und Geist, so besteht der Dienst des Heiligen Geistes nicht darin, persönliche Erfahrungen zu verstärken. Vielmehr ist es ein Dienst, der der Gemeinschaft hilft, das bereits vollendete Evangelium der Errettung klar zu verstehen, indem er die Taufe Jesu, das Kreuz und das Evangelium des Geistes bezeugt.

Ist es nicht das Erklären und Bezeugen des Wortes Gottes, was den Heiligen den größten Nutzen bringt?

»Jetzt aber, Brüder, wenn ich zu euch komme und in Sprachen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch rede, entweder in Offenbarung oder in Erkenntnis oder in Weissagung oder in Lehre? Doch auch die leblosen Dinge, die einen Ton von sich geben, es sei Pfeife oder Harfe, wenn sie den Tönen keinen Unterschied geben, wie wird man erkennen, was gepfiffen oder geharft wird? Denn auch wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampfe rüsten? Also auch ihr, wenn ihr durch die Sprache nicht eine verständliche Rede gebet, wie wird man wissen, was geredet wird? Denn ihr werdet in den Wind reden. Es gibt vielleicht so und so viele Arten von Stimmen in der Welt, und keine Art ist ohne bestimmten Ton. Wenn ich nun die Bedeutung der Stimme nicht weiß, so werde ich dem Redenden ein Barbar sein, und der Redende für mich ein Barbar. Also auch ihr, da ihr um geistliche Gaben eifert, so

suchet, daß ihr überströmend seid zur Erbauung der Versammlung« (1. Korinther 14,6-12).

Gemäß der Lehre der Bibel lässt sich sagen, dass das Erklären und Bezeugen des Wortes Gottes den Heiligen einen überaus großen Nutzen bringt. Dies liegt daran, dass das Wort Gottes das wichtigste Fundament ist, welches den Glauben erbaut und ihn wachsen lässt.

Der Apostel Paulus sagt in 2. Timotheus 3,16-17 Folgendes: *»Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nütze zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, auf daß der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werke völlig geschickt.«*
Dieses Wort zeigt, dass das Wort Gottes kein bloßer religiöser Text ist, sondern die Kraft besitzt, den Glauben eines Menschen aufzurichten und sein Leben zu verändern. Wenn die Heiligen das Wort verstehen und annehmen, wachsen sie in ihrem Glauben.
Zudem sagt Paulus in Apostelgeschichte 20,32 zu den Ältesten der Gemeinde in Ephesus: *»Und nun befehle ich euch Gott und dem Worte seiner Gnade, welches vermag aufzuerbauen...«* Hier drückt Paulus aus, dass das prophetische Wort Gottes zu der Kraft wird, die den Glauben der Heiligen erbaut.

Auch in der frühen Gemeinde war das Bezeugen und Erklären des Wortes vom Evangelium Gottes ein überaus wichtiger Dienst. In Apostelgeschichte 2,42, wo das Glaubensleben der frühen Gemeinde beschrieben wird, heißt es: *»Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel...«* Die Heiligen widmeten sich der Lehre der Apostel, das heißt, dem Hören und Erlernen des Wortes Gottes.
Ebenso wird in Nehemia 8 berichtet, dass das Volk das Wort Gottes verstand, als es vorgelesen und seine Bedeutung erklärt

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

und ausgelegt wurde. Dies verdeutlicht die Tatsache, dass es nicht nur wichtig ist, das Wort einfach zu lesen, sondern es auch so zu erklären, dass es verstanden werden kann.

Daher bringt das richtige Erklären und Bezeugen des Wortes vom Evangelium aus Wasser und Geist Gottes innerhalb der Gemeinde allen Nutzen. Erstens erbaut es den Glauben der Gläubigen auf rechte Weise. Zweitens ermöglicht es ihnen, zwischen dem Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist und der Lüge zu unterscheiden. Drittens bewirkt es, dass sie die Richtung ihres Lebens ändern und es auf Gott ausrichten. Viertens erbaut es die Gemeinde Gottes auf gesunde Weise. Letztendlich gewinnen die Heiligen im Zentrum des Glaubens, von dem die Bibel spricht, immer dann neue Kraft, wenn das Wort Gottes bezeugt wird. Wenn das Wort Gottes richtig verstanden und bezeugt wird, wachsen die Heiligen im Glauben, und auch die Gemeinde wird gefestigt. Daher kann man sagen, dass das Erklären und Bezeugen des Wortes Gottes ein wichtiger Dienst ist, der den Heiligen den größten Nutzen bringt.

Paulus führt hier die Bildsprache von Musikinstrumenten und der menschlichen Sprache an. *»Denn auch wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampfe rüsten?«* Der Kern ist einfach: Unverständliche Worte können das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist nicht vermitteln. Das Evangelium aus Wasser und Geist ist kein Geheimnis, das in Unklarheit verborgen bleiben soll, sondern das Wort des Evangeliums, das verkündigt und verstanden werden muss. Genau das ist der Grund, warum Paulus den Gläubigen sagte, sie sollten nach den Gaben eifern, vor allem aber danach streben, zu weissagen.

Sollten nicht alle geistlichen Gaben etwas sein, das anderen Nutzen bringt?

»Darum, wer in einer Sprache redet, bete, auf daß er es auslege. Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist, aber mein Verstand ist fruchtleer. Was ist es nun? Ich will beten mit dem Geiste, aber ich will auch beten mit dem Verstande; ich will lobsingen mit dem Geiste, aber ich will auch lobsingen mit dem Verstande. Sonst, wenn du mit dem Geiste preisen wirst, wie soll der, welcher die Stelle des Unkundigen einnimmt, das Amen sprechen zu deiner Danksagung, da er ja nicht weiß, was du sagst? Denn du danksagst wohl gut, aber der andere wird nicht erbaut. Ich danke Gott, ich rede mehr in einer Sprache als ihr alle. Aber in der Versammlung will ich lieber fünf Worte reden mit meinem Verstande, auf daß ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer Sprache« (1. Korinther 14,13-19).

Der Apostel Paulus sagt in 1. Korinther 12,7 Folgendes: *»Einem jeden aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben.«* Dieses Wort erklärt den Zweck, zu dem die Gaben des Heiligen Geistes gegeben werden, sehr deutlich. Gaben dienen nicht der Erhöhung des Einzelnen, sondern dem Nutzen der Gemeinschaft. Gott hat den Heiligen verschiedene Gaben gegeben, damit sie einander dienen und die Gemeinde erbauen.

Auch 1. Petrus 4,10 spricht von demselben Prinzip: *»Je nachdem ein jeder eine Gnadengabe empfangen hat, dienet einander damit als gute Verwalter der mancherlei Gnade Gottes.«* Hier wird gelehrt, dass eine Gabe ein von Gott anvertrautes Gnadengeschenk ist und derjenige, der sie empfangen hat, sie nutzen muss, um anderen wie ein Verwalter zu dienen.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Daher legt die Bibel wichtige Maßstäbe für den Gebrauch von Gaben fest.
Erstens muss man bedenken, ob dies die in der Gemeinde Gottes anvertrauten Pflichten erfüllt. Zweitens muss man prüfen, ob es anderen zum Nutzen gereicht. Drittens muss man untersuchen, ob es im Glauben angewendet wird. Insbesondere sagt der Apostel Paulus in 1. Korinther 13, dass eine Gabe, so groß sie auch sein mag, keine Bedeutung hat, wenn sie ohne Liebe gebraucht wird. Das bedeutet, dass eine Gabe nur dann den von Gott beabsichtigten Zweck erfüllt, wenn sie zum Nutzen der Gemeinschaft und in Liebe eingesetzt wird.
Letztendlich ist das Prinzip, von dem die Bibel spricht, eindeutig. Alle von Gott gegebenen Gaben dürfen nicht für sich selbst verwendet werden, sondern müssen dazu dienen, andere aufzuerbauen und der Gemeinschaft Nutzen zu bringen. Der derartige Gebrauch von Gaben wird zu dem Weg, die Gemeinde gesund aufzuerbauen und Gott die Ehre zu geben.

Paulus verbietet das Reden in Sprachen nicht. *»Darum, wer in einer Sprache redet, bete, auf daß er es auslege.«* Das Problem ist nicht die Gabe der Sprachenrede an sich, sondern die Art und Weise, wie sie innerhalb der Gemeinschaft gebraucht wird. Sprachenrede ohne Auslegung mag für das persönliche Gebet hilfreich sein, doch im öffentlichen Gottesdienst ist die Auslegung unerlässlich. Paulus macht dies deutlich: *»Aber in der Versammlung will ich lieber fünf Worte reden mit meinem Verstande, auf daß ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer Sprache.«* Dies ist keine Einschränkung des Dienstes des Heiligen Geistes, sondern ein Maßstab, um die Kommunikationsfähigkeit des Evangeliums zu schützen.

Wäre es für wiedergeborene Gläubige nicht von Nutzen, innerhalb der Gemeinde mit Gottes Weisheit und Glauben zu dienen?

»Brüder, werdet nicht Kinder am Verstande, sondern an der Bosheit seid Unmündige, am Verstande aber werdet Erwachsene. Es steht in dem Gesetz geschrieben: ›Ich will in anderen Sprachen und durch andere Lippen zu diesem Volke reden, und auch also werden sie nicht auf mich hören, spricht der Herr.‹ Daher sind die Sprachen zu einem Zeichen, nicht den Glaubenden, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Glaubenden. Wenn nun die ganze Versammlung an einem Orte zusammenkommt und alle in Sprachen reden, und es kommen Unkundige oder Ungläubige herein, werden sie nicht sagen, daß ihr von Sinnen seid? Wenn aber alle weissagen, und irgend ein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein, so wird er von allen überführt, von allen beurteilt; das Verborgene seines Herzens wird offenbar, und also, auf sein Angesicht fallend, wird er Gott anbeten und verkündigen, daß Gott wirklich unter euch ist« (1. Korinther 14,20-25).

Gemäß den Lehren der Bibel ist es für wiedergeborene Gläubige überaus nützlich, innerhalb der Gemeinde mit Gottes Weisheit und Glauben zu dienen. Dies liegt daran, dass Gott die Heiligen nicht einfach nur als versammelte Menschen zurückgelassen hat, sondern jeden Einzelnen dazu berufen hat, einander zu dienen und die Gemeinde mit Glauben und Gaben aufzuerbauen.

Der Apostel Paulus erklärt in Epheser 4,12 den Zweck, zu dem Gott verschiedene Ämter und Dienste in der Gemeinde eingesetzt hat, wie folgt: *»zur Vollendung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Leibes Christi«*. Dieses Wort

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

zeigt, dass die Heiligen dazu berufen sind, durch das Werk des Dienstes die Rolle der Erbauung der Gemeinde zu übernehmen. Zudem heißt es in 1. Petrus 4,10: *»Je nachdem ein jeder eine Gnadengabe empfangen hat, dienet einander damit als gute Verwalter der mancherlei Gnade Gottes.«* Die von Gott gegebenen Gaben und der Glaube dienen nicht dem persönlichen Rühmen, sondern dazu, einander zu dienen und die Gemeinschaft aufzuerbauen.

Es gibt einen wichtigen Maßstab, wenn ein wiedergeborener Mensch innerhalb der Gemeinde dient. Es ist der Dienst, der mit Gottes Weisheit und Glauben verrichtet wird. Wenn man gemäß dem Wort Gottes und dem Glauben dient und nicht nach menschlichen Gedanken oder dem eigenen Willen, bringt dieser Dienst der Gemeinde wahren Nutzen.
Ein solcher Dienst bringt zudem mehrere wichtige Früchte hervor. Erstens wird die Kirchengemeinde fester erbaut. Zweitens helfen die Heiligen einander und wachsen im Glauben. Drittens wird Gott die Ehre gegeben. Schon in der frühen Gemeinde nahmen die Heiligen nicht nur am Gottesdienst teil, sondern dienten einander und erbauten die Gemeinschaft. Wenn wir die Aufzeichnungen der Apostelgeschichte betrachten, können wir sehen, wie die Heiligen einander halfen und dienten und wie die Gemeinde dadurch stärker erbaut wurde.
Letztendlich ist es eine überaus wichtige Angelegenheit, dass wiedergeborene Gläubige innerhalb der Gemeinde mit Gottes Weisheit und Glauben dienen, da dies die Gemeinde erbaut und den Heiligen Nutzen bringt. Gott hat jedem Einzelnen Glauben und Gaben gegeben, damit sie miteinander zusammenarbeiten und die Gemeinde, welche der Leib Christi ist, erbauen.

Indem Paulus den Propheten Jesaja zitiert, zeigt er auf, dass die Sprachenrede in erster Linie als Zeichen für die Ungläubigen

fungiert, während die Prophetie ein Werkzeug ist, das den Menschen die Sünde erkennen lässt und zur Umkehr führt. Die entscheidende Szene ist diese: *»das Verborgene seines Herzens wird offenbar, und also, auf sein Angesicht fallend, wird er Gott anbeten und verkündigen, daß Gott wirklich unter euch ist.«* Genau dies ist der Dienst des Heiligen Geistes, auf den das Evangelium aus Wasser und Geist abzielt. Das heißt, es ist kein Dienst, der mit erstaunlichen Erfahrungen überwältigt, sondern ein Dienst, der durch das Wort die Sünde offenbart und einen die Errettung Christi klar erkennen lässt, was zur Umkehr führt.

Ist es nicht richtig, dass der Gottesdienst, den Gott sich wünscht, darin besteht, Gott zu preisen, zu beten und den Willen des Herrn durch das Wort in Übereinstimmung mit der Ordnung zu verkündigen?

»Was ist es nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommet, so hat ein jeder von euch einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Sprache, hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung; alles geschehe zur Erbauung. Wenn nun jemand in einer Sprache redet, so sei es zu zwei oder höchstens drei und nacheinander, und einer lege aus. Wenn aber kein Ausleger da ist, so schweige er in der Versammlung, rede aber sich selbst und Gott. Propheten aber laßt zwei oder drei reden, und die anderen laßt urteilen. Wenn aber einem anderen, der dasitzt, eine Offenbarung wird, so schweige der erste. Denn ihr könnt einer nach dem anderen alle weissagen, auf daß alle lernen und alle getröstet werden. Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan. Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Versammlungen der Heiligen« (1. Korinther 14,26-33).

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Gemäß den Lehren der Bibel lässt sich sagen, dass der Gottesdienst, der Gott wohlgefällig ist, ein Gottesdienst ist, der Gott preist, in dem gebetet wird und das Wort Gottes in geordneter Weise verkündigt wird. Dies liegt daran, dass der Gottesdienst keine bloße religiöse Zeremonie ist, sondern eine heilige Zusammenkunft, die Gott erhebt und seinen Willen offenbart.

Erstens steht im Zentrum des Gottesdienstes der Lobpreis Gottes. Die Psalmen ermahnen uns wiederholt, Gott zu preisen. Psalm 100,2 sagt: *»Dienet Jehova mit Freuden; kommet vor sein Angesicht mit Jubel!«* Der Lobpreis ist ein wichtiges Element des Gottesdienstes, das anerkennt und erhebt, wer Gott ist.

Zudem umfasst der Gottesdienst das Gebet. Die Heiligen der frühen Gemeinde beteten gemeinsam und verließen sich auf Gott, wann immer sie zusammenkamen. In Apostelgeschichte 2,42, wo das Erscheinungsbild der frühen Gemeinde beschrieben wird, heißt es: *»Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.«* Das Gebet ist ein wichtiger Bestandteil der Gemeinschaft mit Gott während des Gottesdienstes.

Und eines der wichtigsten Elemente im Gottesdienst ist die Verkündigung des Wortes Gottes. Gott offenbart seinen Willen durch das Wort. In 2. Timotheus 4,2 ermahnt Paulus: *»Predige das Wort, halte darauf in gelegener und ungelegener Zeit«*. Die Verkündigung des Wortes ist ein zentraler Dienst, der den Glauben der Heiligen erbaut und die Gemeinde recht leitet.

Darüber hinaus betont die Bibel, dass der Gottesdienst in geordneter Weise ablaufen sollte. In 1. Korinther 14,40 sagt Paulus: *»Alles aber geschehe anständig und in Ordnung.«* Da Gott kein Gott der Unordnung, sondern ein Gott der Ordnung ist, muss auch der Gottesdienst in Ordnung und Harmonie durchgeführt werden.

Daher beinhaltet der Gottesdienst, den Gott sich wünscht,

mehrere wichtige Elemente. Erstens den Lobpreis, der Gott erhebt. Zweitens das Gebet, das sich Gott nähert. Drittens die Verkündigung des Wortes, die Gottes Willen offenbart. Viertens einen geordneten Ablauf, der die Gemeinschaft erbaut. Ein solcher Gottesdienst ist keine bloße Formalität, sondern ein Gottesdienst, der mit Herz und Glauben an Gott erfüllt ist. Durch diesen Gottesdienst lernen die Heiligen Gott tiefer kennen und wachsen im Glauben. So lässt sich sagen, dass der Gottesdienst, der Gott gefällt, ein Gottesdienst ist, der Gott preist, in dem gebetet wird und der Gottes Wille durch das Wort in geordneter Weise offenbart.

Paulus legt das leitende Prinzip des Gottesdienstes dar: *»alles geschehe zur Erbauung.«* In Sprachen sollte von zweien oder höchstens dreien nacheinander geredet werden, und nur dann, wenn ein Ausleger anwesend ist; ebenso muss die Prophetie von zweien oder dreien nacheinander und mit Unterscheidungsvermögen erfolgen. Der Grund ist eindeutig: *»Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens.«* Ordnung steht nicht im Widerspruch zum Dienst des Heiligen Geistes, sondern ist genau der Weg, durch den der Heilige Geist das Evangelium klar und verständlich macht.

Halten Sie es nicht für angemessen, dass bei der Verrichtung des Werkes Gottes in der Gemeinde sowohl Männer als auch Frauen gleichermaßen gemäß den von Gott empfangenen Gaben wirken?

»Eure Weiber sollen schweigen in den Versammlungen, denn es ist ihnen nicht erlaubt zu reden, sondern unterwürfig zu sein, wie auch das Gesetz sagt. Wenn sie aber etwas lernen wollen, so sollen sie daheim ihre eigenen Männer fragen; denn es ist

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

schändlich für ein Weib, in der Versammlung zu reden. Oder ist das Wort Gottes von euch ausgegangen? Oder ist es zu euch allein gelangt?« (1. Korinther 14,34-36).

Wenn man die Lehren der Bibel betrachtet, lässt sich sagen, dass es angemessen ist, wenn bei der Verrichtung des Werkes Gottes in der Gemeinde sowohl Männer als auch Frauen gemäß den von Gott empfangenen Gaben dienen. Dies liegt daran, dass Gott die Menschen als Mann und Frau erschaffen hat und er auch innerhalb der Gemeinde jedem Heiligen Gaben gegeben hat, damit sie die Gemeinde gemeinsam erbauen.

Erstens sagt die Bibel, dass Männer und Frauen vor Gott innerhalb der Gnade der Errettung einen gleichen Status haben. In Galater 3,28 sagt der Apostel Paulus Folgendes: *»Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Weib; denn ihr alle seid einer in Christo Jesu.«* Dieses Wort zeigt die Tatsache, dass in Christus alle Heiligen eine Gemeinschaft sind, die in demselben Glauben eins geworden ist. Zudem werden die Gaben des Heiligen Geistes nicht nur Männern, sondern allen Heiligen gegeben. Apostelgeschichte 2,17-18 sagt: *»Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, daß ich von meinem Geiste ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Träume haben; und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geiste ausgießen, und sie werden weissagen.«* Dies weist auf die Tatsache hin, dass Gott das Wirken und die Gaben des Heiligen Geistes sowohl Männern als auch Frauen gibt.

Tatsächlich gab es schon in der frühen Gemeinde Frauen, die von Gott gebraucht wurden. Persönlichkeiten wie Priscilla, Phöbe und die vier Töchter des Philippus tauchen in der Bibel auf, und auch sie spielten eine Rolle dabei, das Werk Gottes

innerhalb der Gemeinde zu unterstützen.

Darüber hinaus sagt 1. Petrus 4,10: *»Je nachdem ein jeder eine Gnadengabe empfangen hat, dienet einander damit als gute Verwalter der mancherlei Gnade Gottes.«* Der wichtige Maßstab hierbei ist nicht der Unterschied zwischen Männern und Frauen, sondern wie man die von Gott empfangene Gabe einsetzt. Wenn man also das Werk Gottes in der Gemeinde verrichtet, ist es wichtig, der Gemeinschaft mit der von Gott gegebenen Gabe und dem Glauben zu dienen. Gott hat vielen Heiligen verschiedene Gaben gegeben, damit sie miteinander zusammenarbeiten und die Gemeinde erbauen.
Letztendlich wird die Gemeinde nicht durch die Fähigkeit einer einzigen Person erbaut, sondern sie ist eine Gemeinschaft, die aufgebaut wird, wenn Männer und Frauen, verschiedene Heilige, gemeinsam gemäß den von Gott empfangenen Gaben dienen. In einer solchen Zusammenarbeit wird die Gemeinde gesünder erbaut und Gott die Ehre zurückgegeben.

Dieser Abschnitt behandelt die Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes vor einem spezifischen kulturellen und situativen Hintergrund. Der Kernpunkt ist keine hierarchische Struktur der Geschlechter, sondern das Prinzip, dass Reden, die in öffentlichen Versammlungen Unordnung verursachen, sorgfältig geregelt werden müssen. Das Evangelium existiert nicht, um jemanden zum Schweigen zu bringen, sondern es existiert, damit jeder im Verständnis erbaut wird.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Ist es nicht richtig, alle Gaben angemessen zu nutzen, dies jedoch der Ordnung entsprechend zu tun?

»Wenn jemand sich dünkt, ein Prophet zu sein oder geistlich, so erkenne er, was ich euch schreibe, daß es ein Gebot des Herrn ist. Wenn aber jemand unwissend ist, so sei er unwissend. Daher, Brüder, eifert danach zu weissagen, und wehret nicht, in Sprachen zu reden. Alles aber geschehe anständig und in Ordnung« (1. Korinther 14,37-40).

Gemäß den Lehren der Bibel ist es richtig, dass alle Gaben angemessen und in geordneter Weise genutzt werden. Dies liegt daran, dass der Zweck, zu dem Gott der Gemeinde die Gaben des Heiligen Geistes gegeben hat, nicht darin besteht, Verwirrung zu stiften, sondern die Gemeinde aufzuerbauen und der Gemeinschaft Nutzen zu bringen.

Der Apostel Paulus erklärt in 1. Korinther 14 ein wichtiges Prinzip beim Gebrauch von Gaben. Er betont, dass der Gebrauch von Gaben nicht falsch ist, sondern dass sie in der Richtung eingesetzt werden müssen, die der Erbauung der Gemeinde dient. So sagt er in 1. Korinther 14,26: *»alles geschehe zur Erbauung.«* Zudem sagt Paulus deutlich, dass Ordnung wichtig ist, wenn Gaben im Gottesdienst und in Gemeindeversammlungen gebraucht werden. In 1. Korinther 14,33 sagt er: *»Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens.«* Gott ist niemand, der Verwirrung wünscht, sondern er wünscht sich einen Gottesdienst und eine Gemeinschaft, die in Frieden und Ordnung vollzogen werden.
So zieht Paulus in 1. Korinther 14,40 folgendes Fazit: *»Alles aber geschehe anständig und in Ordnung.«*
Dieses Wort bedeutet, dass die Gaben des Heiligen Geistes, so gut sie auch sein mögen, innerhalb einer angemessenen Methode

und Ordnung gebraucht werden müssen. Wenn Gaben auf eine Weise eingesetzt werden, die miteinander wetteifert oder Verwirrung stiftet, werden sie der Gemeinde keinen Nutzen bringen können.

Daher ist das von der Bibel dargelegte Prinzip eindeutig. Erstens sind Gaben kostbare Geschenke, die von Gott gegeben wurden. Zweitens müssen Gaben zum Nutzen der Gemeinde eingesetzt werden. Drittens müssen Gaben in Ordnung und Harmonie gebraucht werden. Wenn Gaben auf diese Weise genutzt werden, wird die Gemeinde gesünder erbaut, und die Heiligen erbauen gegenseitig ihren Glauben und geben Gott die Ehre. Die Bibel lehrt also, dass es die richtige Haltung ist, alle Gaben angemessen zu nutzen und der Ordnung entsprechend zu handeln.

Paulus erklärt mit Autorität: *»Wenn jemand sich dünkt, ein Prophet zu sein oder geistlich, so erkenne er, was ich euch schreibe, daß es ein Gebot des Herrn ist.«* Und dann schließt er dieses Kapitel mit einem ausgewogenen Fazit ab. Es lautet, das Reden in Sprachen nicht zu verbieten, sondern alles anständig und in Ordnung zu tun. Diese Ermahnung ist umfassend und doch klar. Unterdrückt die Gaben nicht, aber lasst die Gaben auch nicht zur Ursache von Verwirrung werden.

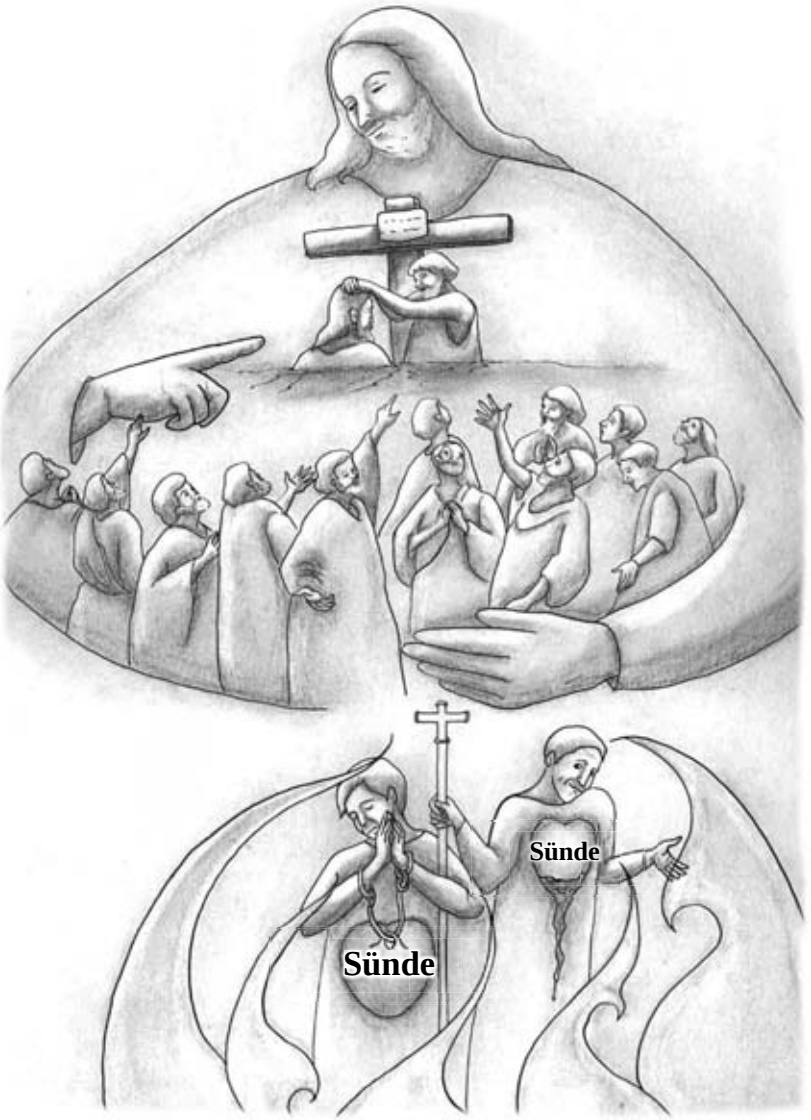
1 Korinther 14 fragt uns heute: »Ist das Wirken des Heiligen Geistes, nach dem Sie sich ernstlich sehnen, etwas, das die Menschen durch erstaunliche Erfahrungen ins Staunen versetzt, oder besteht es darin, sie das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist verstehen zu lassen, sodass sie durch den Glauben an den Herrn von allen Sünden errettet werden und den Heiligen Geist als Gabe empfangen?« ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

KAPITEL

15

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.



Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Die Auferstehung des Herrn ist die Vollendung des Evangeliums aus Wasser und Geist

[Die Auferstehung, der vollendete Beweis für das Evangelium aus Wasser und Geist]

Wenn man an das vom Apostel Paulus gepredigte Evangelium aus Wasser und Geist glaubt, wird man dann von allen Sünden errettet und zum Volk Gottes?

»Ich tue euch aber kund, Brüder, das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet, durch welches ihr auch errettet werdet (wenn ihr an dem Worte festhaltet, das ich euch verkündigt habe), es sei denn, daß ihr vergeblich geglaubt habt. Denn ich habe euch zuerst überliefert, was ich auch empfangen habe: daß Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach den Schriften; und daß er begraben wurde, und daß er auferweckt worden ist am dritten Tage, nach den Schriften« (1. Korinther 15,1-4).

Der Kern des vom Apostel Paulus gepredigten Evangeliums ist die Botschaft, dass Gott das Problem der Sünde löst und die Menschen durch Jesus Christus rechtfertigt. Paulus lehrte, dass ein Mensch, der an dieses Evangelium glaubt, die Wegnahme

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

der Sünde empfängt und mit Gott versöhnt wird.
Paulus sagt dies in Römer 3,23–24: *»denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes, und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christo Jesu ist«*. Dieses Wort zeigt, dass, obwohl alle Menschen Sünder sind, sie durch die Gnade Gottes durch das Erlösungswerk Jesu Christi Errettung empfangen.

Ebenso heißt es in Römer 10,9: *»daß, wenn du mit deinem Munde Jesum als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst«*. Das heißt, durch den Glauben an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist empfängt man die Errettung von der Sünde.

Im Neuen Testament ist der Ausdruck »Wasser und Geist« ein Ausdruck, den Jesus in Johannes 3,5 sprach, und er wird so verstanden, dass man durch die im Evangelium aus Wasser und Geist vollbrachte Errettung neues Leben gewinnt. Der Kern der Evangeliumsverkündigung des Paulus ist wie folgt:
Erstens sind alle Menschen unter der Sünde. Zweitens wurde Jesus Christus von Johannes getauft, bekam die Sünden der Welt auf sich übertragen, empfing das Gericht über die Sünde am Kreuz, ist von den Toten auferstanden und wurde zum Herrn der Errettung. Drittens empfängt ein Mensch, der an dieses Evangelium aus Wasser und Geist glaubt, die Tilgung der Sünden und wird mit Gott versöhnt. Viertens beginnt ein so erretteter Mensch, als Volk Gottes zu leben.

So sagt Paulus in Epheser 2,8: *»Denn durch die Gnade seid ihr errettet, mittelst des Glaubens; und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es«*. Zusammenfassend lehrt die Bibel, dass ein Mensch, der an das vom Apostel Paulus gepredigte Evangelium glaubt, durch die Gnade Gottes die Auslöschung der Sünden

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

empfängt und zu einem Gott gehörenden Volk wird. Die Errettung ist kein menschliches Verdienst oder Werk, sondern ein Geschenk der Errettung, das durch Gottes Gnade und den Glauben an Christus erlangt wird.
Paulus beginnt damit, den Inhalt des Evangeliums sehr sorgfältig und präzise zu wiederholen. *»Denn ich habe euch zuerst überliefert, was ich auch empfangen habe: daß Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach den Schriften; und daß er begraben wurde, und daß er auferweckt worden ist am dritten Tage, nach den Schriften.«* Dies ist nicht einfach die Geschichte eines Mannes, der starb und wieder ins Leben zurückkehrte. Darin sind das alttestamentliche Opfersystem und die vollständige Bedeutung des ›Wassers‹ als Handauflegung impliziert.

Der Ausdruck »für unsere Sünden« bedeutet, dass, bevor der Tod Jesu eine erlösende Bedeutung haben kann, alle Sünden durch die von Johannes empfangene Taufe auf den Leib Jesu Christi übertragen werden müssen. Die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, bestand darin, dass alle Sünden der Menschheit auf den Leib Jesu übergingen, und Er empfing das Gericht über die Sünde am Kreuz, um der Retter zu werden. Die Strafe am Kreuz war Gottes Gericht über die Sünde für die durch die Taufe übertragenen Sünden. Die Auferstehung ist Gottes Erklärung, dass das Gericht über diese Sünde vollständig und endgültig abgeschlossen ist, und der Heilige Geist ist derjenige, der uns all dies glauben und bezeugen lässt. Daher beweist und erklärt das von Paulus verkündigte Evangelium aus Wasser und Geist, dass es sich nicht um ein Kreuz handelt, bei dem das Wort der Taufe, die Jesus von Johannes empfing, ausgeschlossen ist, sondern um ein Evangelium, in dem Taufe, Kreuz und Auferstehung als eine Einheit miteinander verbunden sind, die niemals getrennt werden kann.

Die Auferstehung des Herrn
ist die Vollendung des Evangeliums aus Wasser und Geist

War der Apostel Paulus ein Mensch, der die Pflicht eines Apostels erfüllen konnte, indem er durch Gottes Barmherzigkeit Errettung empfing?

»Und daß er Kephas erschienen ist, dann den Zwölfen. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übriggeblieben, etliche aber auch entschlafen sind. Danach erschien er Jakobus, dann den Aposteln allen; am letzten aber von allen, gleichsam der unzeitigen Geburt, erschien er auch mir. Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Versammlung Gottes verfolgt habe. Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade gegen mich ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir war. Sei ich es nun, seien es jene, also predigen wir, und also habt ihr geglaubt« (1. Korinther 15,5-11).

Wenn man die Aufzeichnungen der Bibel betrachtet, wird deutlich, dass der Apostel Paulus jemand ist, der durch Gottes Barmherzigkeit Errettung von der Sünde empfing und so dazu kam, die Pflicht eines Apostels zu erfüllen. Paulus selbst bekannte ebenfalls mehrfach, dass sein Dienst nicht auf sein eigenes Verdienst oder seine eigene Fähigkeit zurückzuführen war, sondern auf Gottes Gnade und Barmherzigkeit.
Zunächst spricht Paulus so über seine Vergangenheit: Er war anfangs ein Mensch, der die Gemeinde verfolgte. In 1. Timotheus 1,13 bekennt Paulus: *»der zuvor ein Lästerer und Verfolger und Gewalttäter war; aber mir ist Barmherzigkeit zuteil geworden, weil ich es unwissend im Unglauben tat.«* Paulus sagt, dass er, obwohl er ein Mensch war, der sich Gott widersetzte, dadurch verwandelt wurde, dass er Gottes Barmherzigkeit empfing.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Ebenso sagt er, dass er das Amt eines Apostels auch durch Gottes Gnade empfangen hat. In 1. Korinther 15,9–10 sagt Paulus dies: *»Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Versammlung Gottes verfolgt habe. Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade gegen mich ist nicht vergeblich gewesen«.* Dieses Wort zeigt, dass Paulus anerkennt, sein Apostelamt nicht durch Qualifikation oder Verdienst, sondern durch Gottes Gnade empfangen zu haben. Auch in Römer 1,5 sagt Paulus: *»durch welchen wir Gnade und Apostelamt empfangen haben«*, und betont damit, dass das Amt eines Apostels ein Auftrag ist, der durch Gottes Gnade gegeben wurde.

Wenn man das Leben des Paulus betrachtet, zeigen sich zwei wichtige Tatsachen.
Erstens ist er jemand, der durch Gottes Barmherzigkeit zu einem auserwählten Evangelisten wurde. Zweitens war er jemand, dem aufgrund der von Gott gegebenen Gnade der Errettung der Auftrag eines Apostels anvertraut wurde. Daher rühmte sich Paulus nicht seines eigenen Dienstes, sondern betonte stets die barmherzige Liebe Gottes. Er bekannte, dass sowohl seine Verwandlung als auch seine Verwendung als Apostel allesamt Werke waren, die von Gott gewirkt wurden. Letztlich ist das Bild von Paulus, das die Bibel zeigt, eindeutig. Paulus war kein Mensch, der durch seine eigene Fähigkeit zum Apostel wurde, sondern ein Mensch, der durch Gottes Barmherzigkeit und Gnade Errettung empfing und durch diese Gnade dazu kam, die Pflicht eines Apostels zu erfüllen.

Paulus listet die Zeugen der Auferstehung auf: Kephas, die zwölf Jünger, mehr als fünfhundert Brüder, Jakobus, alle Apostel und schließlich sich selbst. Der Zweck dieser Liste ist es nicht, sich außergewöhnlicher persönlicher Erfahrungen zu rühmen.

Sie dient dazu, zu beweisen, dass die Auferstehung eine historische Tatsache ist, und zu untermauern, dass dieses Ereignis das Fundament der Evangeliumsverkündigung darstellt. Paulus fügt in Bezug auf sich selbst hinzu: *»Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.«* Daher ist die Auferstehung keine private Erfahrung oder ein religiöser Mythos für nur wenige, sondern ein öffentlich bewiesenes, bestätigtes Evangelium bezüglich der von Gott vollbrachten Errettung.

Wenn es keine Auferstehung Jesu Christi gibt, ist dann nicht sein gesamter Dienst zu einem Fehlschlag geworden?

»Wenn aber Christus gepredigt wird, daß er aus den Toten auferweckt sei, wie sagen etliche unter euch, daß es keine Auferstehung der Toten gebe? Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt; wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist also auch unsere Predigt vergeblich, aber auch euer Glaube vergeblich. Wir werden aber auch als falsche Zeugen Gottes erfunden, weil wir in Bezug auf Gott gezeugt haben, daß er den Christus auferweckt habe, den er nicht auferweckt hat, wenn wirklich Tote nicht auferweckt werden. Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht auferweckt. Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube eitel; ihr seid noch in euren Sünden. Also sind auch die, welche in Christo entschlafen sind, verloren gegangen. Wenn wir allein in diesem Leben auf Christum Hoffnung haben, so sind wir die elendesten von allen Menschen.« (1. Korinther 15,12-19)

Gemäß den Lehren der Bibel stellt der Apostel Paulus klar fest, dass, wenn es keine Auferstehung Jesu Christi gäbe, sein

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Dienst etwas gewesen wäre, das nicht hätte vollendet werden können. Indem er die Wichtigkeit der Auferstehung betonte, erklärte Paulus, dass ohne die Auferstehung das Evangelium selbst nicht bestehen kann.

In 1. Korinther 15,14 sagt Paulus dies: *»wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist also auch unsere Predigt vergeblich, aber auch euer Glaube vergeblich.«* Ebenso sagt er in Vers 17: *»Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube eitel; ihr seid noch in euren Sünden.«*

Dieses Wort bedeutet, dass die Auferstehung Jesu nicht ein einfaches wundersames Ereignis ist, sondern der Kern des Evangeliums und ein Ereignis, das die Vollendung der Errettung zeigt. Es bedeutet, dass es nicht einfach mit dem Tod Jesu am Kreuz endete, sondern dass durch die Auferstehung bestätigt wurde, dass der Dienst das von Gott anerkannte Werk der Errettung ist.

Die Auferstehung Jesu hat mehrere wichtige Bedeutungen.

Erstens wurde bestätigt, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Römer 1,4 besagt, dass Jesus durch die Auferstehung von den Toten als Sohn Gottes in Kraft erwiesen wurde.

Zweitens ist sie der Beweis dafür, dass Jesus unser Retter wurde, weil Er die Sünden der Welt durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, auf sich übertragen bekam, die Strafe für die Sünde am Kreuz auf sich nahm und von den Toten auferstand. Die Auferstehung zeigt, dass der Tod Jesu keine Niederlage war, sondern dass Er der Sieger wurde, der Sünde und Tod überwand.

Drittens schenkt sie den Gläubigen neues Leben. Die Auferstehung Jesu wird zur Grundlage der Hoffnung, dass die Gläubigen in der Zukunft ebenfalls neues Leben in Gott erlangen werden.

Wenn Paulus daher in 1. Korinther 15 das Evangelium erklärt, spricht er vom Tod und der Auferstehung Christi gemeinsam. Er fasst den Kern des Evangeliums wie folgt zusammen: Jesus

Christus wurde von Johannes getauft, damit die Sünden der Welt auf Ihn übertragen wurden, Er wurde gekreuzigt und starb am Kreuz, und Er stand von den Toten auf, um wieder zu leben und unser Retter zu werden.

Letztlich ist die wichtige Wahrheit des Evangeliums, von der die Bibel spricht, diese: Gäbe es die Taufe Jesu, das Kreuz und die Auferstehung von den Toten nicht, so wäre das Evangelium aus Wasser und Geist nicht vollendet worden. Und auch der Glaube, den wir glauben, wäre leer geworden. Weil Jesus jedoch tatsächlich von den Toten auferstanden ist, wurde sein Errettungsdienst kein Fehlschlag, sondern eine Geschichte des vollständigen Sieges und der Errettung.

Paulus setzt seine Argumentation mit logischer Strenge fort. *»wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist also auch unsere Predigt vergeblich, aber auch euer Glaube vergeblich.«* Der Lohn der Sünde ist der Tod. Wenn es keine Auferstehung gibt, bedeutet das, dass das Problem der Sünde nicht gelöst wurde. Wenn man es durch die Linse des Evangeliums aus Wasser und Geist betrachtet: Wenn die Sünden der Welt durch die Taufe Jesu auf seinen Leib übertragen wurden und diese Sünde am Kreuz gerichtet wurde, dann ist die Auferstehung Gottes ›Quittung‹ und Erklärung, dass der Preis für diese Sünde vollständig bezahlt wurde. Wenn es keine Auferstehung gibt, gibt es keine Zurechnung der Sünden der Welt, kein Gericht über die Sünde und keine Vollendung der Errettung. Alles bricht zusammen.

Ist der Herr, der der Erstling der Auferstehung ist, unser Retter?

»Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Erstling der Entschlafenen; denn da ja durch einen Menschen der Tod kam, so auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn gleichwie in dem Adam alle sterben, also werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden. Ein jeder aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling, Christus; sodann die, welche des Christus sind bei seiner Ankunft; dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt, wenn er weggetan haben wird alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht. Denn er muß herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der weggetan wird, ist der Tod. ›Denn alles hat er seinen Füßen unterworfen.‹ Wenn er aber sagt, daß alles unterworfen sei, so ist es offenbar, daß der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, auf daß Gott alles in allem sei.« (1. Korinther 15,20-28).

Die Bibel bezeichnet Jesus Christus als den Erstling der Auferstehung und lehrt, dass es eine sehr wichtige Beziehung zwischen Ihm und uns gibt. Der Apostel Paulus sagt dies in 1. Korinther 15,20: *»Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen«.*

Hier ist der Ausdruck »Erstling« ein Wort, das von den Früchten der landwirtschaftlichen Erträge in der Zeit des Alten Testaments stammt. Der Erstling bedeutet den Anfang und die Garantie für die gesamte Ernte, die folgen wird. Mit anderen Worten: Das Einbringen des Erstlings ist ein Zeichen dafür, dass weitere Früchte danach folgen werden.

Wendet man diese Bedeutung an, so ist die Auferstehung Jesu Christi nicht nur das Auferstehungsereignis einer einzigen Person, Jesu Christi, sondern sie wird zu einem Ereignis, das die Auferstehung aller Menschen garantiert, die an Ihn glauben. Jesus Christus ist als Erster von den Toten auferstanden, und

diejenigen, die zu Ihm gehören, werden in der Zukunft ebenfalls an dieser Auferstehung teilhaben.

Paulus erklärt diese Beziehung dann in 1. Korinther 15,22–23 deutlicher: *»Denn gleichwie in dem Adam alle sterben, also werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden. Ein jeder aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling, Christus; sodann die, welche des Christus sind bei seiner Ankunft«.*
Dieses Wort zeigt zwei wichtige Tatsachen.
Erstens ist Jesus Christus derjenige, der der Anfang der Auferstehung wird. Seine Auferstehung weist darauf hin, dass die Geschichte von Gottes neuem Leben begonnen hat.
Zweitens werden die Menschen, die zu Jesus Christus gehören, an dieser Auferstehung teilhaben. Die Auferstehung Jesu Christi ist ein Ereignis, das mit der Zukunft der Menschen verbunden ist, die an Jesus als ihren Retter glauben.
Daher kann man sagen, dass die Beziehung zwischen Jesus Christus und uns keine einfache Beziehung zwischen Lehrer und Jünger ist, sondern eine Beziehung zwischen der Quelle des Lebens und denjenigen, die an diesem Leben teilhaben. Weil Jesus Christus als Erster auferstanden ist, kommen auch die Menschen, die zu Ihm gehören, dazu, an diesem Leben der Auferstehung teilzuhaben.
Letztlich hat der Ausdruck »Jesus Christus, der der Erstling der Auferstehung ist« die Bedeutung, dass die Auferstehung Jesu nicht nur ein vergangenes Ereignis ist, sondern zur Verheißung und Garantie für das neue Leben wird, das den Menschen gegeben wird, die gegenwärtig an Jesus als ihren Retter glauben. Man kann sagen, dass die Auferstehung Christi ein Ereignis ist, das den Menschen, die an Ihn glauben, das neue Leben und die Hoffnung auf die Auferstehung bestätigt.

Paulus verkündet: *»Nun aber ist Christus aus den Toten*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

auferweckt, der Erstling der Entschlafenen«. Hier ist der Begriff ›Erstling‹ aus den Festen des Alten Testaments entnommen. Der Erstling ist eine Garantie für die kommende Ernte. Die Auferstehung Jesu ist die Gewissheit, dass die Auferstehung der Heiligen mit Sicherheit folgen wird. Die Reihenfolge ist wie folgt: Durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, wurden alle Sünden der Welt auf Ihn übertragen, Er empfing das Gericht über die Sünde am Kreuz, und durch die Auferstehung von den Toten wurde die Macht des Todes gebrochen, das Leben wirkt durch den Heiligen Geist in den Gläubigen, und am letzten Tag wird die Auferstehung der Heiligen vollendet. Daher ist die Auferstehung kein isoliertes Ereignis, sondern der Höhepunkt der Geschichte, der beweist, dass das Evangelium aus Wasser und Geist vollständig vollendet wurde.

Wenn es für uns, die wir an Jesus als unseren Retter glauben, keine Auferstehung gibt, werden wir dann nicht zu Gescheiterten?

»Was werden sonst die tun, die für die Toten getauft werden, wenn überhaupt Tote nicht auferweckt werden? Warum werden sie auch für sie getauft? Warum sind auch wir jede Stunde in Gefahr? Täglich sterbe ich, bei eurem Rühmen, das ich habe in Christo Jesu, unserem Herrn. Wenn ich, nach Menschenweise zu reden, mit wilden Tieren gekämpft habe zu Ephesus, was nützt es mir, wenn Tote nicht auferweckt werden? ›Laßt uns essen und trinken, denn morgen sterben wir!‹ Laßt euch nicht verführen: Böser Verkehr verdirbt gute Sitten. Werdet rechtschaffen nüchtern und sündiget nicht, denn etliche sind in Unwissenheit über Gott; zur Beschämung sage ich's euch.« (1. Korinther 15,29-34).

Gemäß den Lehren der Bibel stellt der Apostel Paulus klar

fest, dass wir, wenn es für uns, die wir an Jesus Christus glauben, keine Auferstehung gibt, unseren Glauben selbst nicht fortsetzen können. Dies liegt daran, dass die Auferstehung das Zentrum des Glaubens ist, der an das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist glaubt, und sie das Fundament des Glaubens bildet.
Der Apostel Paulus betont diese Tatsache in 1. Korinther Kapitel 15 sehr stark. Er sagt dies in 1. Korinther 15,17: *»Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube eitel; ihr seid noch in euren Sünden.«* Dieses Wort bedeutet für uns, dass das Fundament des Glaubens zusammenbricht, wenn es keine Auferstehung von den Toten gibt. Das liegt daran, dass er durch seinen Tod und seine Auferstehung vollendet und bestätigt wurde, nachdem Er, als Er durch die von Johannes empfangene Taufe die Sünden der Welt auf sich genommen hatte, am Kreuz gekreuzigt wurde. Ebenso sagt Paulus dies in 1. Korinther 15,19: *»Wenn wir allein in diesem Leben auf Christum Hoffnung haben, so sind wir die elendesten von allen Menschen.«*
Dieses Wort bedeutet, dass der Glaube, wenn es keine Auferstehung gibt, lediglich zu einer weltlichen Religion wird, die in dieser Welt Trost sucht. Der christliche Glaube ist jedoch keine einfache Ethik oder Philosophie, sondern das Evangelium des Glaubens, das auf der Hoffnung der Auferstehung von den Toten aufbaut.

Die Auferstehung Jesu gibt denjenigen, die glauben, drei wichtige Gewissheiten. Erstens ist sie die Bestätigung, dass das Erlösungswerk Jesu vollständig vollbracht wurde. Die Auferstehung zeigt, dass der Tod am Kreuz keine Niederlage ist, sondern der Sieg der Auferstehung, der Sünde und Tod überwand. Zweitens gibt sie denen, die glauben, die Hoffnung, ein neues Leben zu erlangen. Weil Jesus Christus von den Toten auferstanden ist, gelangen auch die Menschen, die an sein Werk glauben, zur Hoffnung auf ein neues Leben.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Drittens gibt sie die Kraft, den Glauben und das Vertrauen bis zum Ende der Welt zu bewahren. Selbst inmitten gegenwärtiger Leiden oder Schwierigkeiten kann man seinen Glauben fortsetzen, weil es die Hoffnung auf die Auferstehung gibt. Deshalb sagt Paulus am Ende von 1. Korinther Kapitel 15 dies: *»Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werke des Herrn« (1. Korinther 15,58).* Letztlich ist die Auferstehung von den Toten nicht nur ein doktrinärer Inhalt, sondern das wichtigste Fundament, das den Glauben eines Christen trägt. Weil es die Auferstehung Jesu Christi gibt, können die Gläubigen ihren Glauben mit Hoffnung fortsetzen und ein auf Gott ausgerichtetes Leben führen.

Paulus stellt eine tiefgründige Frage. *»Was werden sonst die tun, die für die Toten getauft werden, wenn überhaupt Tote nicht auferweckt werden? Warum werden sie auch für sie getauft?«* Der Kern dieses Abschnitts liegt nicht im Ritual selbst, sondern im Motiv. Wenn es keine Auferstehung gibt, gibt es keinen Grund, Verfolgung zu ertragen, und keinen Grund, täglich zu sterben. Dennoch bekennt Paulus: *»Täglich sterbe ich«*. Das lag daran, dass er bereits im Glauben des Evangeliums lebte, in dem die Auferstehung bestätigt war. Das Evangelium aus Wasser und Geist befreit einen Menschen von der Furcht vor gegenwärtigem Verlust und bringt ihn dazu, sein Leben auf den Maßstab der Ewigkeit auszurichten.

Ist es nicht normal, dass unser verweslicher Leib als ein auferstandener Leib wieder ins Leben zurückkehrt?

»Es wird aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferweckt? Und mit was für einem Leibe kommen sie? Tor! Was

du säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn. Und was du säst, du säst nicht den Leib, der werden soll, sondern ein nacktes Korn, es sei von Weizen oder von einem der anderen Samen. Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er gewollt hat, und einem jeden der Samen seinen eigenen Leib. Nicht alles Fleisch ist dasselbe Fleisch; sondern ein anderes ist das der Menschen, und ein anderes das Fleisch des Viehes, und ein anderes das der Vögel, und ein anderes das der Fische. Und es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber. Aber eine andere ist die Herrlichkeit der himmlischen, eine andere die der irdischen; eine andere die Herrlichkeit der Sonne, und eine andere die Herrlichkeit des Mondes, und eine andere die Herrlichkeit der Sterne; denn es unterscheidet sich Stern von Stern an Herrlichkeit. Also ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Verwesung, es wird auferweckt in Unverweslichkeit. Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft; es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib. Wenn es einen natürlichen Leib gibt, so gibt es auch einen geistigen. So steht auch geschrieben: ›Der erste Mensch, Adam, ward eine lebendige Seele‹; der letzte Adam ein lebendig machender Geist. Aber das Geistige war nicht zuerst, sondern das Natürliche, danach das Geistige. Der erste Mensch ist von der Erde, von Staub; der zweite Mensch vom Himmel. Wie der von Staub ist, so sind auch die, welche von Staub sind; und wie der Himmlische, so sind auch die Himmlischen. Und wie wir das Bild dessen von Staub getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.« (1. Korinther 15,35-49).

Gemäß den Lehren der Bibel ist es eine sichere Verheißung, dass der verwesliche Leib als ein auferstandener Leib wieder ins Leben zurückkehrt. Der Apostel Paulus erklärt den auferstandenen Leib in 1. Korinther Kapitel 15 sehr deutlich und erläutert den Unterschied zwischen dem gegenwärtigen

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

physischen Leib und dem auferstandenen Leib, der in der Zukunft empfangen werden soll.
Paulus sagt dies in 1. Korinther 15,42–44: *»Also ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Verwesung, es wird auferweckt in Unverweslichkeit. Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft; es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib.«*
Dieses Wort zeigt, dass Gott den Leib, den wir jetzt haben, in der Zukunft in einen unverweslichen Leib verwandeln wird, obwohl er ein verweslicher Leib ist. Der gegenwärtige Leib ist schwach und vom Tod gezeichnet, aber der auferstandene Leib wird zu einem herrlichen, starken und unverweslichen Leib.

Ebenso sagt Paulus dies in 1. Korinther 15,53: *»Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen.«* Dieses Wort zeigt die Tatsache, dass die Auferstehung kein einfaches spirituelles Konzept ist, sondern eine tatsächliche Veränderung, die Gott vollbringen wird. Es bedeutet, dass es nicht mit dem Tod endet, sondern dass Gott einen Leib des neuen Lebens gibt.
Diese Gewissheit der Auferstehung hat ihren Ursprung in der Auferstehung Jesu Christi. Weil Jesus als Erster aus den Toten auferstanden ist, werden die Menschen, die an Ihn als Retter glauben, in der Zukunft ebenfalls an demselben Leben der Auferstehung teilhaben. Daher nennt die Bibel Jesus den Erstling der Auferstehung.
Letztlich ist die Wahrheit der Auferstehung, von der die Bibel spricht, diese: Gegenwärtig ist unser Leib schwach und vom Tod gezeichnet, aber Gott wird ihn in der Zukunft in einen unverweslichen und herrlichen auferstandenen Leib verwandeln. Dies ist kein menschlicher Gedanke, sondern eine von Gott verheißene Hoffnung, und man kann sagen, dass es eine durch die

Auferstehung Jesu Christi bestätigte Verheißung ist.

Paulus erklärt den auferstandenen Leib, indem er das Gleichnis vom Samen verwendet. Was gesät wird, ist verweslich, aber was wieder ins Leben zurückkehrt, wird unverweslich sein. Der gegenwärtige Leib trägt die Überreste der Sünde in sich, daher ist er schwach und erliegt dem Tod. Der auferstandene Leib jedoch ist nicht von der Sünde verunreinigt, ist herrlich und wird nicht vom Tod beherrscht. Die Grundlage für diese Veränderung ist nur eine einzige: *»der letzte Adam ein lebendig machender Geist.«* Der erste Adam brachte Sünde und Tod, aber Jesus, der letzte Adam, beendete die Sünden der Welt durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, und das am Kreuz vergossene Blut, und ermöglichte es uns, den Heiligen Geist als Geschenk zu empfangen.

Wir, die wir in das Reich des Herrn eingehen werden, indem wir bei der letzten Posaune in einem Nu plötzlich auferstehen, gelangen zu dem Glauben an die Auferstehung, während wir in dieser Welt leben

»Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit ererbt. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

erfüllt werden, das geschrieben steht: ›Verschlungen ist der Tod in Sieg‹. ›Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg?‹ Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!« (1. Korinther 15,50-57).

Gemäß den Lehren der Bibel ist es für jemanden, der die Hoffnung hat, bei der letzten Posaune in einem Nu plötzlich verwandelt und auferweckt zu werden, angemessen, ein Leben im Dienst für den Herrn zu führen, während er in dieser Welt lebt. Dies liegt daran, dass die Hoffnung auf die Auferstehung nicht nur eine zukünftige Verheißung ist, sondern die Grundlage des Glaubens, die die Richtung des gegenwärtigen Lebens bestimmt.

Der Apostel Paulus sagt dies in 1. Korinther 15,51–52: *»Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden.«*

Dieses Wort zeigt, dass Auferstehung und Verwandlung zu Gottes Zeit in der Zukunft eindeutig vollbracht werden. Es bedeutet, dass der Tag kommt, an dem sich der verwesliche Leib in einen unverweslichen Leib verwandeln wird und die Macht des Todes uns nicht länger festhalten kann.

Daher ermahnt Paulus, nachdem er die Wahrheit der Auferstehung erklärt hat, in 1. Korinther 15,58 wie folgt: *»Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisset, daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.«*

Dieses Wort bedeutet, dass ein Mensch, der die Hoffnung auf die Auferstehung hat, in seinem gegenwärtigen Leben danach streben muss, das Evangelium des Herrn zu verbreiten. Das liegt

daran, dass all die Arbeit, die für den Herrn getan wird, nicht vergeblich ist.

Im Leben der Heiligen, die die Hoffnung auf die Auferstehung haben, zeigen sich mehrere wichtige Haltungen. Erstens ist es ein unerschütterlicher Glaube. Selbst wenn es in der Welt Schwierigkeiten oder Nöte gibt, wird der Glaube nicht erschüttert, weil die Hoffnung auf die Auferstehung besteht. Zweitens ist es ein Leben, in dem das Werk des Herrn mit Freude unternommen wird. Dies liegt daran, dass die Gewissheit besteht, dass der Dienst für den Herrn nicht vergeblich ist. Drittens ist es ein Glaubensleben, das auf das Reich Gottes ausgerichtet ist. Man lebt im Hinblick auf das ewige Reich, das Gott vollenden wird, anstatt das gegenwärtige Leben als alles anzusehen.
Letztlich kann man sagen, dass es die natürliche Erscheinung des Glaubens ist, ein Leben in der Liebe zum Herrn und im Dienst nach dem Willen des Herrn zu führen, während man in dieser Welt lebt, wenn man ein Mensch ist, der die Hoffnung hat, bei der letzten Posaune aufzuerstehen und in das Reich des Herrn einzugehen. Die Hoffnung auf die Auferstehung wird zur größten Kraft und Motivation, die die Heiligen dazu bringt, auf dieser Erde im Dienst für Gott zu leben.

Paulus erreicht den siegreichen Höhepunkt von Kapitel 15. *»Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg?«* Der Stachel des Todes ist die Sünde, und die Kraft der Sünde ist das Gesetz. Die Sünde wurde jedoch durch die Taufe Jesu übertragen, die Macht der Sünde endete am Kreuz, und der Tod wurde durch die Auferstehung besiegt. Und dieser Sieg wurde in uns durch den Heiligen Geist bezeugt. Daher verkündet Paulus mit überströmender Dankbarkeit: *»Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!«*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Sollten wir im Glaubensleben das Evangelium des Herrn nicht mit Freimütigkeit bezeugen?

»Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisset, daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.« (1. Korinther 15,58).

Gemäß den Lehren der Bibel kann man sagen, dass es für Heilige, die ein Glaubensleben führen, angemessen ist, das Evangelium des Herrn mit Freimütigkeit zu bezeugen. Dies liegt daran, dass das Evangelium kein menschlicher Gedanke oder eine Philosophie ist, sondern die von Gott gegebene Botschaft des neuen Lebens, um die Welt zu retten.
Der Apostel Paulus sagt dies in Römer 1,16: *»Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden«*. Dieses Wort zeigt die Tatsache, dass das Evangelium nicht bloß aus religiösen Worten besteht, sondern die Kraft Gottes ist, die Menschen von der Sünde errettet. Daher schämte sich Paulus in keiner Situation für das Evangelium und predigte es freimütig.
Wenn man das Buch der Apostelgeschichte betrachtet, zeigten auch die Heiligen der frühen Gemeinde dieselbe Haltung. In Apostelgeschichte 4,29 beten sie so zu Gott: *»Und nun, Herr, sieh an ihre Drohungen und gib deinen Knechten, dein Wort zu reden mit aller Freimütigkeit«*. Dieses Gebet zeigt nicht, dass die Heiligen Menschen ohne Furcht waren, sondern dass sie versuchten, das Evangelium freimütig zu predigen, indem sie sich auf die Kraft Gottes verließen.

Es gibt mehrere Gründe, warum das Evangelium freimütig bezeugt werden muss.
Erstens, weil das Evangelium die Kraft Gottes ist, die Menschen errettet. Zweitens, weil Jesus Christus den Jüngern geboten hat,

das Evangelium zu predigen. Drittens, weil die Menschen durch das Evangelium dazu kommen, Gott zu erkennen. Die Bibel betont jedoch nicht nur, dass man beim Predigen des Evangeliums kraftvoll sprechen soll.
1 Petrus 3,15 lehrt, die Begründung für unsere Hoffnung mit Sanftmut und Furcht zu geben. Das heißt, wenn man das Evangelium predigt, ist neben der Freimütigkeit auch eine Haltung der Demut und Liebe erforderlich.
Letztlich müssen Heilige, die ein Glaubensleben führen, ein Leben führen, in dem sie an die Kraft Gottes glauben und freimütig Zeugnis ablegen, anstatt sich zu verstecken oder sich für das Evangelium zu schämen. Durch ein solches Leben wird das Evangelium Gottes gepredigt und der Weg für viele Menschen geöffnet, Gott zu erkennen.

Paulus schließt mit einer letzten Ermahnung ab: *»Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisset, daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.«*
Was ist der Grund, warum wir fest stehen und uns nicht erschüttern lassen dürfen? Es ist weder, weil die Errettung unvollständig wäre, noch, weil wir sie durch Werke beweisen müssten. Es ist, weil die Errettung durch das Evangelium aus Wasser und Geist bereits vollständig vollbracht wurde.
1 Korinther 15 fragt heute jeden von uns: »Ist die Auferstehung, an die Sie glauben, lediglich eines der Wunder, oder beweist sie durch die Auferstehung, dass das Evangelium aus Wasser und Geist vollendet worden ist?«

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Eine Predigt von Paul C. Jong – 1. Korinther Kapitel 15

Geliebte Heilige, heute werden wir durch die Worte aus 1. Korinther 15 tiefgehend untersuchen, was der Kern des Evangeliums ist, welche Beziehung dieses Evangelium zu unserer Errettung hat und was die Bedeutung der Auferstehung ist. Dieses Kapitel erklärt nicht einfach nur die Lehre von der Auferstehung, sondern es ist das Wort, das am deutlichsten offenbart, was wir glauben müssen, um zur wahren Errettung zu gelangen.

Der Apostel Paulus verkündet zunächst Folgendes: *»Ich tue euch aber kund, Brüder, das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet, durch welches ihr auch errettet werdet (wenn ihr an dem Worte festhaltet, das ich euch verkündigt habe), es sei denn, daß ihr vergeblich geglaubt habt.«* Dieses Wort ist sehr wichtig. Die Errettung wird nicht durch einen vagen Glauben erlangt, sondern sie wird erlangt, wenn man an das genaue Evangelium glaubt.
Was ist dann dieses Evangelium? Paulus fährt fort und sagt: *»Denn ich habe euch zuerst überliefert, was ich auch empfangen habe: daß Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach den Schriften; und daß er begraben wurde, und daß er auferweckt worden ist am dritten Tage, nach den Schriften«.*
Dieses Wort fasst den Kern des Evangeliums zusammen. Wir müssen hier jedoch tiefer gehen. Wir müssen wissen, wie dieses Wort *»für unsere Sünden gestorben«* erfüllt wurde.

Jesus starb nicht einfach am Kreuz, sondern nahm zuerst die Sünden der Welt auf sich, indem Er von Johannes dem Täufer getauft wurde. Durch diese Taufe wurden all unsere Sünden auf Jesus übertragen, und in dem Zustand, diese Sünden zu tragen,

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

empfing Er das Gericht am Kreuz. Und durch die Auferstehung wurde diese Errettung vollständig vollbracht. Genau das ist das Evangelium aus Wasser und Geist.
Geliebte Heilige, wenn man diese Struktur nicht kennt, kann ein Mensch selbst dann nicht vom Problem der Sünde frei sein, wenn er an das Kreuz glaubt. Denn er weiß nicht, »wie meine Sünden auf Jesus übertragen wurden«. Wenn wir jedoch das Evangelium kennen, in dem die Taufe und das Kreuz als ein einziges Ereignis miteinander verbunden sind, erkennen wir es klar: Die Tatsache, dass unsere Sünden bereits vollständig auf Jesus übergegangen sind und am Kreuz vollständig gerichtet wurden.
Daher sagt Paulus: *»durch welches ihr auch errettet werdet (wenn ihr an dem Worte festhaltet, das ich euch verkündigt habe), es sei denn, daß ihr vergeblich geglaubt habt.«* Wenn ihr das Evangelium aus Wasser und Geist nicht genau kennt, scheint es so, als ob ihr glaubtet, aber in Wirklichkeit kann es zu einem vergeblichen Glauben werden.

In den folgenden Worten betont Paulus die Wichtigkeit der Auferstehung. Einige Leute sagten, es gäbe keine Auferstehung. Paulus spricht jedoch entschieden: *»wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist also auch unsere Predigt vergeblich, aber auch euer Glaube vergeblich ... ihr seid noch in euren Sünden.«* Dieses Wort ist sehr kraftvoll. Wenn es keine Auferstehung gibt, bricht unser Glaube vollständig zusammen. Denn die Auferstehung ist Gottes Beweis dafür, dass der Dienst Jesu vollständig vollbracht wurde.

Jesus trug die Sünden durch die von Johannes empfangene Taufe, empfing das Gericht über diese Sünde am Kreuz, und indem Er von den Toten auferstand, erkannte Gott diese Errettung an. Daher ist die Auferstehung kein einfaches Wunder,

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

sondern ein Ereignis, das die Vollendung der Errettung bestätigt.

Paulus fährt fort und sagt: *»Denn gleichwie in dem Adam alle sterben, also werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden.«* Wir wurden ursprünglich als Sünder in Adam geboren. Nun jedoch sind wir in Christus gerecht geworden.
Diese Veränderung wurde nicht durch unsere Bemühungen bewirkt. Sie ist möglich, weil Jesus unsere Sünden stellvertretend für uns trug und löste.

Ebenso erklärt Paulus den auferstandenen Leib. *»Es wird gesät in Verwesung, es wird auferweckt in Unverweslichkeit ... es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib«*. Unsere gegenwärtigen Leiber sind schwach und begrenzt, aber in der Zukunft werden wir in völlig neue Leiber verwandelt werden.
Dies ist keine einfache Zukunftshoffnung. Es ist eine sichere Verheißung, die möglich ist, weil die Errettung bereits vollendet wurde.
So verkündet Paulus am Ende Folgendes: *»Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg?«* Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. Weil Jesus diese Sünde jedoch bereits gelöst hat, kann der Tod nicht länger über uns herrschen.

Geliebte Heilige, dies ist das Evangelium. Wir sind nicht länger diejenigen, die unter der Sünde sind. Wir sind nicht länger Wesen, die den Tod fürchten müssen. Wir sind diejenigen, die in Jesus Christus bereits siegreich waren.
So sagt Paulus abschließend Folgendes: *»Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werke des Herrn«*. Warum können wir nicht erschüttert werden? Weil unsere Errettung bereits vollendet wurde. Weil unser Glaube nicht von unserem Zustand abhängt, sondern von der

Tatsache abhängt, die Jesus vollbracht hat.

Geliebte, 1. Korinther 15 fragt uns Folgendes: »Kennt ihr dieses Evangelium aus Wasser und Geist genau?« Wenn wir uns immer noch vor der Sünde fürchten, müssen wir das Evangelium erneut prüfen. Jesus trug bereits all eure Sünden durch die von Johannes empfangene Taufe, löste diese Sünde am Kreuz vollständig und vollendete die Errettung mit der Auferstehung.
Wer an dieses Evangelium glaubt, ist kein Sünder mehr, sondern ein Gerechter. Niemand mehr, der dem Tod gehört, sondern jemand, der dem Leben gehört.
Nun müssen wir fest auf dem Evangelium aus Wasser und Geist stehen. Mit einem Glauben, der in keiner Situation wankt, müssen wir leben und an der Errettung festhalten, die bereits vollbracht wurde.

Ich bete im Namen des Herrn, dass dieses Evangelium fest in euren Herzen Wurzeln schlägt, sodass ihr dazu kommt, mit einem freimütigen Glauben zu leben, der nicht einmal den Tod fürchtet. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

KAPITEL

16

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Die Frucht der Liebe, welche die Frucht der Verkündigung des Evangeliums ist

[Die Liebe und die Gemeinschaft der Heiligen, welche die Früchte des Evangeliums sind]

Ist es nicht richtig zu glauben, dass es für Heilige angemessen ist, Opfer für den Dienst der Evangeliumsverkündigung zu bringen oder wenn sich die Gemeinde Gottes in Schwierigkeiten befindet?

»Was aber die Sammlung für die Heiligen betrifft: wie ich den Versammlungen von Galatien verordnet habe, also tut auch ihr. An jedem ersten Wochentage lege ein jeder von euch bei sich zurück und sammle auf, je nachdem er Gedeihen hat, auf daß nicht dann, wenn ich komme, Sammlungen geschehen. Wenn ich aber angekommen bin, so will ich die, welche irgend ihr für tüchtig erachten werdet, mit Briefen senden, daß sie eure Gabe nach Jerusalem hinbringen. Wenn es aber angemessen ist, daß auch ich hinreise, so sollen sie mit mir reisen« (1. Korinther 16,1-4).

Gemäß den Lehren der Bibel kann man sagen, dass es für Heilige eine angemessene Sache ist, mit Opfern für den Dienst der Evangeliumsverkündigung zu helfen oder wenn die

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Gemeinde Gottes in Schwierigkeiten ist. Dies liegt daran, dass ein Opfer kein Akt ist, bei dem Gott eine Gegenleistung erbracht wird, sondern vielmehr ein Ausdruck des Dienstes, der Gott als Zeichen der Dankbarkeit von denjenigen dargebracht wird, die Gottes Gnade empfangen haben.

Auch in der frühen Gemeinde zeigte sich bei den Heiligen das Bild, dass sie einander für den Dienst am Evangelium und bei den Bedürfnissen der Gemeinde halfen. In Apostelgeschichte 2,44–45 heißt es dazu: *»Alle aber, welche glaubten, waren beisammen und hatten alles gemein; und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, je nachdem einer irgend Bedürfnis hatte.«* Dieses Wort zeigt, dass die Heiligen der frühen Gemeinde freiwillig teilten und für die Bedürfnisse der Gemeinschaft dienten.

Zudem spricht der Apostel Paulus in 2. Korinther 9,7 über die Haltung beim Geben folgendermaßen: *»Ein jeder, wie er sich in seinem Herzen vorsetzt: nicht mit Verdruß oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.«*

Dieses Wort lehrt, dass Opfer nicht aus Zwang oder Verpflichtung, sondern mit einem freudigen Herzen gegeben werden sollten. Gott sieht mehr auf die Haltung des Herzens als auf den Betrag. Auch das Helfen beim Dienst der Evangeliumsverkündigung erscheint in der Bibel als eine wichtige Angelegenheit. Die Gemeinden, die dem Dienst des Paulus halfen, insbesondere die Philippergemeinde, unterstützten den Dienst am Evangelium materiell. Paulus erinnerte sich an ihre Hilfe und dankte ihnen in Philipper 4,16.

Die Bibel besagt ebenfalls, dass es wichtig ist, einander zu helfen, wenn es innerhalb der Gemeinde Schwierigkeiten gibt. Galater 6,10 lehrt: *»Also nun, wie wir Gelegenheit haben, laßt uns das Gute wirken gegen alle, am meisten aber gegen die*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Hausgenossen des Glaubens.«
Daher kann das Bringen von Opfern durch die Heiligen für den Dienst der Evangeliumsverkündigung und die materielle Hilfe bei Schwierigkeiten der Gemeinde als ein Glaubensakt bezeichnet werden, um gemeinsam Gottes Werk zu vollbringen. Ein solcher Dienst spielt eine wichtige Rolle beim Aufbau der Gemeinde und ermöglicht es, dass das Evangelium weiter verbreitet wird. Letztendlich ist die Bedeutung des Opfers nicht einfach nur eine Frage materieller Dinge, sondern kann als ein Ausdruck des Glaubens verstanden werden, der Dankbarkeit für Gottes Gnade und Liebe gegenüber der Gemeinschaft zeigt.

Paulus gibt Richtlinien bezüglich der Sammlung für die Heiligen in Jerusalem. Diese besagen, dass am ersten Tag jeder Woche jede Person einen bestimmten Betrag entsprechend ihrem Einkommen zurücklegen soll, damit es keine umständlichen Sammlungen gibt, wenn Paulus dorthin reist. Dieses Opfer ist weder eine Bedingung für die Wegnahme der Sünde, noch ist es ein Preis, der aufgrund der Forderung des Apostels gezahlt wird. Dies ist die Frucht der Liebe.
Das heißt, es ist das Erscheinungsbild der Gemeinde, die durch das Evangelium aus Wasser und Geist bereits eins geworden ist und Verantwortung für die Bedürfnisse der anderen übernimmt. Weil die Sünden der Welt durch Seine Taufe auf den Leib Jesu übertragen wurden, die Strafe für die Sünde am Kreuz vollzogen wurde und die Gläubigen durch den Heiligen Geist zu einem Leib vereint wurden, haben sich die Korinthergemeinde und Jerusalem trotz ihrer Distanz oder ethnischen Unterschiede zu einer Gemeinschaft entwickelt, deren Abstand innerhalb des Evangeliums verringert wurde.

Ist es nicht richtig, dass es angemessen ist, sich die Teilnahme und das Gebet der Gemeinde für den missionarischen Dienst des Paulus zu wünschen?

»Ich werde aber zu euch kommen, wenn ich Macedonien durchzogen habe, denn ich ziehe durch Macedonien. Vielleicht aber werde ich bei euch bleiben oder auch überwintern, auf daß ihr mich geleitet, wohin irgend ich reise; denn ich will euch jetzt nicht im Vorbeigehen sehen, denn ich hoffe, einige Zeit bei euch zu bleiben, wenn der Herr es erlaubt. Ich werde aber bis Pfingsten in Ephesus bleiben, denn eine große und wirkungsvolle Tür ist mir aufgetan, und der Widersacher sind viele« (1. Korinther 16,5-9).

Betrachtet man die Aufzeichnungen der Bibel, so ist es eine sehr angemessene Sache, dass die Gemeinde sich gemeinsam beteiligt und mit Gebeten im missionarischen Dienst des Apostels Paulus hilft. Dies liegt daran, dass der Dienst des Paulus nicht das Werk eines Einzelnen war, sondern der gemeinsame Dienst der Gemeinde, die Gottes Evangelium verkündigt.
Paulus bat die Gemeinden in verschiedenen Briefen, für ihn zu beten. In Epheser 6,19 sagt er diesbezüglich: *»und für mich, auf daß mir Rede verliehen werde im Auftun meines Mundes, um mit Freimütigkeit kundzutun das Geheimnis des Evangeliums«*.
Ebenso bittet er in Kolosser 4,3: *»und betet zugleich auch für uns, auf daß Gott uns eine Tür des Wortes auftue, das Geheimnis des Christus zu reden«*. Dieses Wort zeigt, dass Paulus das Gebet der Gemeinde bei der Ausführung seines missionarischen Dienstes für sehr wichtig hielt.
Nicht nur das, sondern die Gemeinde beteiligte sich auch materiell am missionarischen Dienst. Die Philippergemeinde sandte mehrmals Hilfe für den missionarischen Dienst des Paulus. Paulus erwähnte ihre Hilfe und dankte ihnen in Philipper 4,15–16. Er beschrieb ihre Hingabe als ein lieblich duftendes

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Opfer, das Gott dargebracht wurde.

Dieses Erscheinungsbild zeigt eine wichtige Tatsache. Nämlich, dass die Verbreitung des Evangeliums nicht der Dienst einer einzigen Person ist, sondern ein Dienst, an dem die gesamte Gemeinde gemeinsam teilnimmt.
Es gibt verschiedene Wege, wie sich die Gemeinde am missionarischen Dienst beteiligt. Erstens durch die Hilfe im Gebet. Das Gebet ist die wichtigste Form der Teilnahme, bei der Gott gebeten wird, die Tür für das Evangelium zu öffnen. Zweitens durch materielle und praktische Hilfe. Die Gemeinde kann gemeinsam unterstützen, damit der missionarische Dienst weiterhin ausgeführt werden kann. Drittens durch die Verbundenheit in Herz und Glauben. Dies bedeutet, ein Interesse an der Arbeit der Evangeliumsverkündigung zu haben, sich gemeinsam zu freuen und zusammenzuarbeiten.
Daher ist es eine sehr natürliche und angemessene Sache, sich zu wünschen, dass die Gemeinde am missionarischen Dienst des Paulus teilnimmt und mit Gebet hilft. Weil die Verbreitung des Evangeliums eine Mission ist, die Gott der gesamten Gemeinde anvertraut hat, kann man die Gemeinde als eine Gemeinschaft bezeichnen, die miteinander kooperiert und den Dienst des Evangeliums gemeinsam vollbringt.

Paulus erklärt seinen missionarischen Plan. *»denn eine große und wirkungsvolle Tür ist mir aufgetan, und der Widersacher sind viele.«* Dieser Vers zeigt ein wichtiges Prinzip. Eine offene Tür ist ein Ort, an dem der Heilige Geist wirkt, und viele Widersacher sind ein Beweis dafür, dass das Evangelium wahrhaftig voranschreitet. Das Evangelium aus Wasser und Geist ist kein Evangelium, das einfach nur Trost spendet, sondern eine lebendige Lebensbewegung, die Widerstände durchbricht und voranschreitet.

Welche Herzenshaltung hatte der Apostel Paulus gegenüber den Mitarbeitern des Evangeliums?

»Wenn aber Timotheus kommt, so sehet zu, daß er ohne Furcht bei euch sei; denn er arbeitet am Werke des Herrn, wie auch ich. Es verachte ihn nun niemand. Geleitet ihn aber in Frieden, auf daß er zu mir komme; denn ich erwarte ihn mit den Brüdern. Was aber den Bruder Apollos betrifft, so habe ich ihm viel zugeredet, daß er mit den Brüdern zu euch komme; und er war durchaus nicht willens, jetzt zu kommen, doch wird er kommen, wenn er eine gelegene Zeit finden wird« (1. Korinther 16,10-12).

Wenn wir die Bibel betrachten, sehen wir, dass die Herzenshaltung des Apostels Paulus, mit der er für die Mitarbeiter des Evangeliums sorgte, die eines Hirten mit sehr tiefer Liebe und einem starken Verantwortungsbewusstsein war. Paulus betrachtete die Mitarbeiter nicht als bloße Arbeitskräfte, sondern sah sie als Brüder und Mitstreiter an, die gemeinsam für dasselbe Evangelium arbeiteten.

Erstens hegte Paulus eine tiefe Liebe und Zuneigung zu den Mitarbeitern. In 1. Thessalonicher 2,7–8 sagt er dazu: *»sondern wir sind in eurer Mitte zart gewesen, wie eine nährende Frau ihre eigenen Kinder pflegt. Also, da wir ein sehnliches Verlangen nach euch haben, gefiel es uns wohl, euch nicht allein das Evangelium Gottes, sondern auch unser eigenes Leben mitzuteilen, weil ihr uns lieb geworden waret.«*

Dieses Wort zeigt, dass Paulus den Heiligen und Mitarbeitern gegenüber eine Liebe empfand, die dem Herzen von Eltern gleicht, die für ihre Kinder sorgen. Zudem respektierte Paulus die Mitarbeiter als Diener, die ihm gleichgestellt waren. Als er beispielsweise Timotheus vorstellt, sagt er in Philipper 2,22: *»daß er, wie ein Kind dem Vater, mit mir gedient hat an dem Evangelium.«* Dies war keine einfache Beziehung, sondern eine tiefe Partnerschaft,

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

in der sie gemeinsam für das Evangelium lebten.
Darüber hinaus erinnerte sich Paulus stets an die Mitarbeiter und betete für sie. In verschiedenen Briefen hält er fest, dass er die Namen der Mitarbeiter erwähnte, Gott dankte und zu Ihm betete. Auch in Philipper 1,3–5 sagt Paulus, dass er Gott dankt, wann immer er an sie denkt. Ferner hatte Paulus den Wunsch, die Mitarbeiter zu schützen und zu ermutigen. Wenn es im Dienst Schwierigkeiten oder Verfolgungen gab, ermahnte und ermutigte er sie, damit sie nicht den Mut verloren.

Betrachtet man diese Gegebenheiten, so zeigen sich in Paulus' Herzen mehrere Merkmale. Erstens eine tiefe Liebe zu den Brüdern, die gemeinsam das Evangelium verkündigen. Zweitens der Respekt vor ihnen als Mitarbeiter, die den Dienst gemeinsam tragen. Drittens ein Herz, das sich stets erinnert und betet. Viertens das Herz eines Hirten, der auch in Schwierigkeiten ermutigt und aufbaut. Letztendlich waren die Mitarbeiter des Evangeliums für Paulus keine bloßen Helfer, sondern wertvolle Brüder, die gemeinsam für das Evangelium Gottes lebten. Daher hatte er das Herz eines Hirten und das Herz eines Vaters, mit dem er liebevoll für sie sorgte, sie ermutigte und gemeinsam mit ihnen für das Evangelium arbeitete.

Paulus erwähnt Timotheus und Apollos. Da Timotheus wie Paulus das Werk des Herrn tut, muss er ohne Furcht oder Verachtung aufgenommen werden. Was Apollos betrifft, so drängte Paulus ihn nicht stark, sondern sagt, dass er gehen wird, wenn er eine Gelegenheit dazu hat. Dies ist keine Autoritätsausübung, sondern eine auf das Evangelium ausgerichtete Zusammenarbeit. Im Evangelium aus Wasser und Geist ist der Apostel kein Herrscher und der Mitarbeiter kein Konkurrent. Alle sind lediglich Diener, die einem einzigen Evangelium dienen.

Welche Worte der Ermahnung gab der Apostel Paulus seinen Mitarbeitern und jüngeren Glaubensgeschwistern?

»Wachet, stehet fest im Glauben; seid männlich, seid stark! Alles bei euch geschehe in Liebe« (1. Korinther 16,13–14).

In 1. Korinther 16,13–14 hinterließ der Apostel Paulus seinen Mitarbeitern und jüngeren Glaubensgeschwistern sehr wichtige Glaubensermahnungen: *»Wachet, stehet fest im Glauben; seid männlich, seid stark! Alles bei euch geschehe in Liebe.«*

Die Inhalte, die Paulus in diesem Wort anmahnte, lassen sich in vier Punkten zusammenfassen.
Erstens ist es eine Ermahnung, wachsam zu bleiben. *»Wachet«* bedeutet, geistlich nicht unachtsam zu werden. Das Gefährlichste im Glaubensleben sind geistlicher Schlaf und Gleichgültigkeit. Paulus ermahnte die Heiligen, mit dem Blick auf Gott zu leben, indem sie selbst inmitten der Versuchungen und falschen Lehren der Welt geistlich wachsam bleiben.
Zweitens ist es eine Ermahnung, fest im Glauben zu stehen. Der Glaube darf nicht je nach Situation ins Wanken geraten, sondern muss ein Glaube sein, der fest auf dem Evangelium gegründet ist. Gegenüber der Korinthergemeinde, die mit verschiedenen Problemen und innerer Verwirrung zu kämpfen hatte, betonte Paulus, fest auf der Wahrheit des Evangeliums zu stehen.
Drittens ist es eine Ermahnung, mutig und stark zu sein. Die Aussage *»seid männlich, seid stark«* bezieht sich nicht einfach auf das Geschlecht, sondern bedeutet, den Glauben mutig und kühn zu bewahren. In einem Leben, das dem Evangelium folgt, mag es Schwierigkeiten und Verfolgungen geben, aber es ist eine Ermahnung, sich nicht zu fürchten und mit einem starken Glauben zu leben.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Viertens ist es eine Ermahnung, alles in Liebe zu tun. Paulus betonte, dass die Liebe im Mittelpunkt aller Glaubenshandlungen stehen muss. Ganz gleich, wie richtig eine Tat auch sein mag, wenn die Liebe fehlt, kann sie nicht der Ausdruck wahren Glaubens sein. Das bedeutet, dass alles – das Dienen und Helfen, der Dienst und die Beziehungen innerhalb der Gemeinde – auf der Grundlage der Liebe geschehen muss.

Letztlich ist der Kern der Ermahnung, die Paulus seinen Mitarbeitern und Nachfolgern in diesem Wort hinterließ, folgender: Es geht darum, geistlich wachsam zu sein, fest im Glauben zu stehen, mutig zu leben und alles in Liebe zu tun. Ein solches Leben ist genau die richtige Haltung von Heiligen, die dem Evangelium folgen, und der Ausdruck eines Glaubens, der die Gemeinde auf gesunde Weise aufbaut.

Paulus fährt mit kurzen, aber gewichtigen Ermahnungen fort. *»Wachet, stehet fest im Glauben; seid männlich, seid stark! Alles bei euch geschehe in Liebe.«* Das hier erwähnte *»stark sein«* meint weder körperliche Kraft noch den Sieg in einem Streit. Es bedeutet die Unerschütterlichkeit des Glaubens, der niemals wankt und fest auf dem Evangelium aus Wasser und Geist steht. Und diese Festigkeit muss sich notwendigerweise in Liebe ausdrücken.

Welche Herzenshaltung hat der Apostel Paulus, wenn er seine jüngeren Glaubensgeschwister ermahnt?

»Ich ermahne euch aber, Brüder: Ihr kennet das Haus des Stephanas, daß es der Erstling von Achaja ist, und daß sie sich selbst den Heiligen zum Dienst verordnet haben; daß auch ihr solchen unterwürfig seid und jedem, der mitwirkt und arbeitet.

Die Frucht der Liebe, welche die Frucht der Verkündigung des Evangeliums ist

Ich freue mich aber über die Ankunft des Stephanas und Fortunatus und Achaikus, denn diese haben erstattet, was euerseits mangelte. Denn sie haben meinen Geist erquickt und den eurigen; erkennet nun solche an« (1. Korinther 16,15–18).

In 1. Korinther 16,15–18 können wir deutlich erkennen, wie das Herz des Apostels Paulus beschaffen war, als er seine jüngeren Glaubensgeschwister und die Heiligen ermahnte. Die in diesem Wort zum Ausdruck kommende Herzenshaltung des Paulus ist die eines Hirten, der versucht, die Gemeinde aufzubauen, und ein Herz voller Liebe, das seine Mitarbeiter als wertvoll erachtet.
Zuerst erwähnt Paulus das Haus des Stephanas und sagt Folgendes:
»Ich ermahne euch aber, Brüder: Ihr kennet das Haus des Stephanas, daß es der Erstling von Achaja ist, und daß sie sich selbst den Heiligen zum Dienst verordnet haben«.
Hier zeigt Paulus, dass er diejenigen, die sich dem Dienst an den Heiligen hingegeben haben, als sehr wertvoll betrachtet. Das Haus des Stephanas blieb nicht einfach nur bei seinem Glauben stehen, sondern war eine Familie, die sich der Aufgabe widmete, der Gemeinde zu dienen und für die Heiligen zu sorgen. Paulus schätzte diese Hingabe sehr.

Anschließend ermahnt Paulus die Heiligen folgendermaßen: *»daß auch ihr solchen unterwürfig seid und jedem, der mitwirkt und arbeitet.«* Dieses Wort ist eine Ermahnung, dass man diejenigen respektieren und mit ihnen zusammenarbeiten muss, die sich innerhalb der Gemeinde für das Evangelium abmühen und dienen. Paulus erkannte, dass für einen geordneten Aufbau der Gemeinde ein Herz erforderlich ist, das die hart arbeitenden Diener wertschätzt und mit ihnen kooperiert.
Zudem nimmt Paulus den Besuch von Stephanas, Fortunatus

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

und Achaikus bei ihm mit großer Freude auf und sagt dazu: *»Denn sie haben meinen Geist erquickt und den eurigen«.* Dieses Wort belegt die Tatsache, dass Paulus durch den Besuch und den Dienst seiner Mitarbeiter großen Trost und tiefe Freude erfuhr. Anstatt seine Autorität als Apostel geltend zu machen, hatte Paulus ein Herz, das den Mitarbeitern, die gemeinsam für das Evangelium arbeiteten, mit Liebe begegnete.

Zusammenfassend lässt sich die in diesem Text ersichtliche Herzenshaltung des Paulus wie folgt beschreiben: Erstens ein Herz, das diejenigen wertschätzt, die sich für die Gemeinde hingeben. Zweitens ein Herz, das dazu ermahnt, die Arbeiter, die sich für das Evangelium abmühen, zu respektieren und mit ihnen zusammenzuarbeiten. Drittens ein Herz, das sich über den Dienst der Mitarbeiter freut und dafür dankt. Viertens das Herz eines Hirten, der hofft, dass die Gemeinde in Liebe und Ordnung aufgebaut wird.

Letztendlich kann man sagen, dass das in 1. Korinther 16,15–18 zum Ausdruck kommende Herz des Paulus das Herz eines Hirten ist, der seine jüngeren Glaubensgeschwister und Mitarbeiter mit Liebe ermutigt und sie dazu ermahnt, einander zu respektieren und zusammenzuarbeiten, um die Gemeinde aufzubauen.

Paulus lobt das Haus des Stephanas. *»Ihr kennet das Haus des Stephanas, daß es der Erstling von Achaja ist, und daß sie sich selbst den Heiligen zum Dienst verordnet haben.«* Das Wirken des Heiligen Geistes fördert nicht einfach nur die Redegewandtheit, sondern führt die Menschen zu einem Leben des Dienens. Das Evangelium aus Wasser und Geist richtet den Fokus nicht auf das Individuum, sondern stellt eine Person an einen Platz, an dem sie Brüdern oder Schwestern helfen und sie unterstützen kann.

Was bedeutet es für die Gemeinde Gottes, wenn die Gemeinde Gottes einander grüßt?

»Es grüßen euch die Versammlungen Asiens. Es grüßen euch vielmal im Herrn Aquila und Priscilla, samt der Versammlung in ihrem Hause. Es grüßen euch die Brüder alle. Grüßet einander mit heiligem Kuß. Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand« (1. Korinther 16,19-21).

In 1. Korinther 16,19–21 hält der Apostel Paulus die Worte fest, mit denen die Gemeinde Gottes die Gemeinde Gottes grüßt. Dieses Wort ist keine einfache formelle Begrüßung, sondern ein Ausdruck, der die Liebe und Gemeinschaft der Kirchengemeinde repräsentiert, die in Christus eins geworden ist. Im Text sagt Paulus Folgendes: *»Es grüßen euch die Versammlungen Asiens. Es grüßen euch vielmal im Herrn Aquila und Priscilla, samt der Versammlung in ihrem Hause. Es grüßen euch die Brüder alle. Grüßet einander mit heiligem Kuß. Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand.«*

Hier können wir mehrere wichtige Bedeutungen erkennen.
Erstens die Tatsache, dass die Gemeinde eine miteinander verbundene Gemeinschaft ist. Paulus sagt, dass verschiedene Gemeinden in Asien die Korinthergemeinde grüßen. Dies zeigt, dass jede Gemeinde nicht isoliert existiert, sondern eine Gemeinschaft ist, die innerhalb desselben Evangeliums als eine Einheit verbunden ist.
Zweitens ist es ein Ausdruck der brüderlichen Liebe in Christus. Die Aussage *»Grüßet einander mit heiligem Kuß«* bezeichnet einen Gruß in der damaligen Gemeinde, bei dem man einander mit Liebe und Respekt als Brüder und Schwestern willkommen hieß. Dies war keine bloße Etikette, sondern ein Zeichen dafür, dass sie in Christus zu einer Familie geworden waren.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Drittens bedeutet es Gemeinschaft und Ermutigung innerhalb des Evangeliums. Indem Paulus die Grüße verschiedener Gemeinden übermittelte, bewirkte er, dass die Heiligen einander gedachten und sich gegenseitig ermutigten. Dies zeigt, dass die Gemeinden, auch wenn sie räumlich voneinander getrennt sind, in einer Beziehung stehen, in der sie im selben Glauben füreinander beten und sich gegenseitig ermutigen.
Viertens zeigt sich darin die aufrichtige seelsorgerliche Fürsorge des Apostels. Am Ende sagt Paulus: *»Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand.«* Dies ist ein Ausdruck, der betont, dass sein Gruß keine einfache Formalität ist, sondern ein aufrichtiges Herz, das direkt vermittelt wird.
Daher kann man sagen, dass der in 1. Korinther 16,19–21 erwähnte gegenseitige Gruß der Gemeinde Gottes ein Ausdruck geistlicher Einheit ist, in der Gemeinden, die in demselben Evangelium eins geworden sind, einander lieben, aneinander denken und Gemeinschaft miteinander haben. Dies zeigt die Tatsache, dass die Gemeinde keine bloße Organisation ist, sondern eine Gemeinschaft, die einen Leib in Christus bildet.

Es folgen die Grüße der Gemeinden Asiens sowie von Aquila und Priscilla und der Gemeinde in ihrem Haus. Dies ist kein bloßes Lippenbekenntnis. Es ist ein lebendiger Beweis für die Tatsache, dass die Gemeinden auf der ganzen Welt durch das Evangelium aus Wasser und Geist bereits ein Leib sind. Auch wenn die Regionen, die Sprachen und die Situationen unterschiedlich sind, so ist das Evangelium doch eins und auch der Leib ist eins.

Ist das Wort der Ermahnung an alle Mitarbeiter als Apostel nicht angemessen?

»Wenn jemand den Herrn Jesus Christus nicht lieb hat, der

sei Anathema; Maranatha!« (1. Korinther 16,22).

In 1. Korinther 16,22 richtet der Apostel Paulus als Apostel ein sehr ernstes, aber dennoch von Liebe erfülltes Wort der Ermahnung an seine Mitarbeiter und die Heiligen.
Äußerlich erscheint dieses Wort wie ein strenger Ausdruck, doch in seinem Inneren sind Paulus' Liebe zur Gemeinde und sein Herzenswunsch, das Evangelium zu schützen, enthalten. Zuerst betont Paulus die Tatsache, dass die Liebe zum Herrn der grundlegendste Maßstab des Glaubens ist. Innerhalb der Gemeinde gibt es verschiedene Gaben, Ämter und viele Aktivitäten, aber im Zentrum all dieser Dinge muss die Liebe zu Jesus Christus stehen. Paulus stellt klar, dass der Glaube nicht zu einem wahren Glauben werden kann, wenn eine Person den Herrn nicht liebt.
Hierbei ist der Ausdruck *»der sei Anathema«* kein Wort, das aus persönlichen Emotionen entsprang, sondern ein Wort, das davor warnt, wie ernst der Zustand ist, das Evangelium zu verlassen und den Herrn abzulehnen. Paulus stellte einen sehr klaren Maßstab auf, damit die Gemeinde nicht vom Evangelium abweicht.
In diesem Wort sind zwei wichtige Ermahnungen enthalten.
Erstens muss das Zentrum des Glaubens ein Herz sein, das Jesus Christus liebt.
Zweitens müssen die Heiligen leben, indem sie ihren Glauben bewahren, während sie auf das Kommen des Herrn warten.
Letztendlich ist das Wort, das Paulus in 1. Korinther 16,22 übermittelte, keine einfache Warnung, sondern eine aufrichtige Ermahnung, die aus dem Herzen eines Apostels kam, der die Gemeinde liebt. Er hinterließ dieses Wort mit einem Herzen, das hoffte, dass seine Mitarbeiter und die Heiligen den Herrn bis ans Ende lieben und fest im Evangelium stehen würden.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Paulus spricht außerordentlich ernst. *»Wenn jemand den Herrn Jesus Christus nicht lieb hat, der sei Anathema«*. Dies ist keine Forderung nach einer sentimentalen Zuneigung. Es ist eine Erklärung bezüglich der Haltung, wie man das Evangelium selbst behandelt. Zu leugnen, dass Jesus durch Seine Taufe die Sünden der Welt auf sich nahm, die Vollendung am Kreuz gering zu schätzen und das Zeugnis des Heiligen Geistes abzulehnen – genau das ist der Zustand, den Herrn nicht zu lieben.

Was ist das Segenswort des Apostels Paulus für die Gemeinde Gottes?

»Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit euch! Meine Liebe sei mit euch allen in Christo Jesu! Amen« (1. Korinther 16,23-24).

In 1. Korinther 16,23–24 schließt der Apostel Paulus seinen Brief mit einem Segenswort an die Gemeinde Gottes ab. In diesem Segen sind das Herz eines Hirten und die Liebe im Evangelium enthalten, die Paulus für die Gemeinde empfand.

Zuerst segnet Paulus sie damit, dass die Gnade des Herrn Jesus mit ihnen sei. Die hier erwähnte Gnade Jesu Christi bedeutet kein einfaches Segenswort, sondern die grundlegende Gnade, die bewirkt, dass die Heiligen die Rettung empfangen und im Glauben leben. Paulus übermittelt diesen Segen mit einem Herzen, das hofft, dass die Heiligen nicht aus eigener Kraft, sondern in der Gnade des Herrn leben werden.
Und im Anschluss sagt Paulus: *»Meine Liebe sei mit euch allen in Christo Jesu!«* Dieses Wort ist ein Ausdruck der tiefen Liebe und Zuneigung, die Paulus für die Korinthergemeinde empfand. Die Korinthergemeinde war eine Gemeinde, die verschiedene

Probleme und Konflikte hatte, aber Paulus besaß das Herz eines Hirten, der sie zwar zurechtwies, aber bis zum Ende mit Liebe für sie sorgte.
Insbesondere betont Paulus, dass seine Liebe keine einfache menschliche Emotion ist, sondern eine Liebe, die *»in Christo Jesu«* in Erscheinung tritt. Dies bedeutet, dass diese Liebe aus dem Inneren des Evangeliums hervorgeht und mit Christus verbunden ist.

Daher enthält dieser Segen zwei wichtige Inhalte.
Erstens ist es ein Segen, der hofft, dass die Gnade des Herrn Jesus Christus mit den Heiligen sei.
Zweitens ist es ein Herz, das hofft, dass die aus Christus hervorgehende Liebe des Apostels mit der Gemeinde sei.
Letztendlich schließt Paulus am Ende des 1. Korintherbriefes, nachdem er bezüglich der Probleme der Gemeinde ermahnt hat, alles mit der Gnade und Liebe des Herrn ab. Dies zeigt die Tatsache, dass die Gemeinde letztlich eine Gemeinschaft ist, die in der Gnade und Liebe Jesu Christi aufgebaut wird.

Paulus schließt den Brief ab. *»Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit euch! Meine Liebe sei mit euch allen in Christo Jesu!«* Alle Lehren, alle Ermahnungen und alle strengen Warnungen finden letztlich in Gnade und Liebe ihre Ruhe. Gnade ist die Rettung, die durch das Evangelium aus Wasser und Geist bereits geschenkt wurde, und Liebe ist die Art und Weise, wie diese Gnade in der Glaubensgemeinschaft kontinuierlich lebt und wirkt.
1 Korinther 16 spricht leise, aber deutlich. Die durch das Evangelium aus Wasser und Geist vollendete Rettung lebt und wirkt als praktische Liebe und wahre Ordnung innerhalb der Gemeinde. Halleluja!

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Eine Predigt von Paul C. Jong – 1. Korinther Kapitel 16

Geliebte Heilige, heute werden wir durch das Wort aus 1. Korinther 16 das praktische Leben derer, die das Evangelium kennen, das Erscheinungsbild der Gemeinde und die Glaubenshaltung, die bis zum Ende auf dem Evangelium steht, aus der Perspektive des Evangeliums aus Wasser und Geist betrachten. Dieses Kapitel erscheint wie der Abschluss des Briefes, doch in Wirklichkeit ist es ein Wort, das sehr spezifisch zeigt, wie das Leben der Person aussehen sollte, die das Evangelium kennt.

Zuerst spricht Paulus über die Sammlung für die Gemeinde in Jerusalem. *»An jedem ersten Wochentage lege ein jeder von euch bei sich zurück und sammle auf, je nachdem er Gedeihen hat...«* Dies ist keine einfache Spendenregelung. Es zeigt das Leben des Teilens, das ganz natürlich im Leben eines Menschen in Erscheinung tritt, der das Evangelium kennt.
Ein Mensch, der das Evangelium aus Wasser und Geist kennt, ist jemand, der bereits das Größte empfangen hat. Jesus nahm all unsere Sünden auf sich, indem Er von Johannes getauft wurde, wurde mit diesen Sünden am Kreuz gerichtet und vollendete die Rettung durch Seine Auferstehung. Eine Person, die diese Rettung empfangen hat, führt kein Leben des Festhaltens mehr. Vielmehr beginnt sie, ein Leben des Teilens zu führen.
Denn ihr Mittelpunkt liegt nicht länger in materiellen Dingen oder Umständen, sondern in Gott.

Im folgenden Wort spricht Paulus über seine Pläne für den Dienst. Während er in Ephesus bleibt, sagt er: *»denn eine große und wirkungsvolle Tür ist mir aufgetan, und der Widersacher sind viele.«* Dies ist ein sehr wichtiges Prinzip. Wo das Evangelium verkündigt wird, öffnet sich gewiss eine Tür, aber

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

gleichzeitig gibt es auch Widerstand.
Geliebte Heilige, ihr dürft nicht denken, dass immer alles reibungslos verlaufen wird, wenn ihr dem Evangelium folgend lebt. Vielmehr treten in dem Maße, wie das Evangelium klarer wird, auch die Mächte auf, die versuchen, es zu blockieren. Ein Mensch, der das Evangelium kennt, gerät jedoch nicht ins Wanken. Denn sein Mittelpunkt ist nicht die Situation, sondern die Rettung, die bereits vollbracht wurde.

Zudem respektiert und erbaut Paulus seine Mitarbeiter, während er Timotheus und Apollos erwähnt. Dies ist ein wichtiges Erscheinungsbild der Gemeinde. Eine Gemeinschaft, die das Evangelium kennt, konkurriert nicht miteinander. Sie bauen einander auf und schreiten gemeinsam für das Evangelium voran.
Und Paulus gibt eine sehr wichtige Ermahnung: *»Wachet, stehet fest im Glauben; seid männlich, seid stark!«* Dieses Wort spricht nicht von einfachem Mut. Es bedeutet, fest auf dem Evangelium zu stehen.
Menschen geraten je nach den Umständen ins Wanken. Sie brechen aufgrund von Emotionen zusammen. Ein Mensch jedoch, der das Evangelium aus Wasser und Geist genau kennt, ist anders. Er gerät nicht ins Wanken, weil er nicht auf seinen eigenen Zustand vertraut, sondern auf die Tatsache, die Jesus vollbracht hat.
Daher fährt Paulus fort und sagt: *»Alles bei euch geschehe in Liebe.«* Dies ist das Leben eines Menschen, der das Evangelium kennt. Wie zuvor in 1. Korinther 13 gesehen, ist Liebe nichts, das künstlich erzwungen wird, sondern etwas, das ganz natürlich aus dem Inneren des Evangeliums herausfließt.
Wenn wir wissen, was Jesus für uns getan hat, können wir nicht länger egozentrisch leben. Wir beginnen, andere aufzubauen und in Liebe zu handeln.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Ebenso erkennt Paulus hingegebene Menschen wie das Haus des Stephanas an und fordert dazu auf, sich solchen Menschen unterzuordnen. Dies zeigt die Ordnung der Gemeinde. Ein Mensch, der das Evangelium kennt, handelt nicht nach seinem eigenen Willen, sondern lebt innerhalb der von Gott festgelegten Ordnung.

Zuletzt sagt Paulus dies: *»Wenn jemand den Herrn Jesus Christus nicht lieb hat, der sei Anathema; Maranatha!«* Er schließt den Brief mit einem Segen ab und sagt: *»Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit euch! Meine Liebe sei mit euch allen in Christo Jesu!«*
Dieser letzte Gruß ist keine einfache Verabschiedung. Er ist die Schlussfolgerung des Evangeliums. Alles beginnt mit Gnade und endet mit Gnade. Mit unserem Glauben verhält es sich genauso. Er hat nicht mit unserer eigenen Anstrengung begonnen, noch wird er durch unsere Kraft aufrechterhalten.
Durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, nahm Er unsere Sünden auf sich, tilgte diese Sünden am Kreuz vollständig und vollendete die Rettung durch Seine Auferstehung. Diese Gnade ist unser Anfang und unser Ende.

Geliebte Heilige, 1. Korinther 16 sagt uns Folgendes: »Wie sollte jemand leben, der das Evangelium kennt?« Er führt ein Leben, in dem er das Wort des Evangeliums aus Wasser und Geist teilt. Er steht auf einem unerschütterlichen Glauben. Er handelt in Liebe. Er lebt gemeinsam mit anderen in der Gemeinschaft. Und er bleibt bis zum Ende in der Gnade.
Gerät euer Glaube vielleicht immer noch je nach den Umständen ins Wanken? Seid ihr an materielle Dinge oder Situationen gebunden? Wenn ja, müsst ihr wieder zum Evangelium zurückkehren.
Jesus hat bereits all eure Sünden auf sich genommen, sie am

Kreuz vollständig getilgt und die Rettung durch Seine Auferstehung vollendet. Wer an dieses Evangelium glaubt, ist kein Mensch mehr, dem es an etwas mangelt. Er ist ein Mensch, der bereits die vollkommene Rettung empfangen hat.
Nun müssen wir für dieses Evangelium leben. Wir müssen ein Leben führen, das nicht ins Wanken gerät, das teilt, liebt und in dem wir zusammenstehen.
Ich hoffe, dass dieses Evangelium aus Wasser und Geist zum Mittelpunkt eures Lebens wird. Deshalb segne ich euch im Namen des Herrn, dass ihr bis zum Ende mit einem unveränderlichen Glauben in jeder Lebenslage im Herrn leben werdet. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

»Eine Predigt, betrachtet aus der Perspektive des Evangeliums des Wassers und des Geistes«

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Gottes Gemeinde

‹ 1. Korinther 1,1-9 ›

»Paulus, berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, und Sosthenes, der Bruder, der Versammlung Gottes, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christo Jesu, den berufenen Heiligen, samt allen, die an jedem Orte den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, sowohl ihres als unseres Herrn. Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu, daß ihr in ihm in allem reich gemacht worden seid, in allem Wort und aller Erkenntnis, wie das Zeugnis des Christus unter euch befestigt worden ist, so daß ihr in keiner Gnadengabe Mangel habt, indem ihr die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus erwartet, welcher euch auch befestigen wird bis ans Ende, daß ihr untadelig seid an dem Tage unseres Herrn Jesus Christus. Gott ist treu, durch welchen ihr berufen worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.«

Die Gemeinschaft derer, die die Wegnahme der Sünden empfangen haben, ist Gottes Gemeinde

Es gibt Menschen Gottes, die – nachdem sie in ihren Herzen die Wegnahme der Sünden empfangen haben – sich versammeln und das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigen. Die korinthische Gemeinde, von welcher der

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Apostel Paulus spricht, war ein Ort, der zu dem Zweck bestand, das Evangelium zu verkündigen, und an dem sich diejenigen, die in ihren Herzen die Wegnahme der Sünden empfangen hatten, an einem Ort versammelten. Gottes Gemeinde ist eine Versammlung derer, die in Christus Jesus geheiligt und berufene Heilige sind. Obgleich auch sie fleischliche Schwachheiten und Mängel hatten, sind sie in ihren Herzen solche, die das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glauben.
Gott plante, durch sie seine Gemeinde zu gründen. Diesem Plan gemäß wurde der Herr von Johannes getauft, empfing die auf seinen eigenen Leib übertragenen Sünden der Welt, starb am Kreuz und stand wieder auf; und er verlieh denen die Errettung, die an das durch diese Dinge vollbrachte Wort der Errettung glauben.

Gerade wie aus einer Larve eine Zikade wird, sind auch wir von neuem geboren worden, indem wir das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glaubten

Wissen Sie alle, wie unzulänglich wir Menschen vor Gott sind? Wie sehr wir uns auch prüfen mögen, wir erkennen, dass nicht das Geringste an Gutem in uns ist. Dass so unzulängliche Menschen von neuem geboren worden sind, die Wegnahme der Sünden empfangen haben und zu Gottes Volk geworden sind, ist wahrlich das Werk der wunderbaren Errettung Gottes. Dies gleicht genau dem, wie aus einer Larve eine Zikade und aus einer Wasserwanze eine Libelle wird. Als die Zeit in Christus Jesus gekommen war, lernten wir das Evangelium des Wassers und des Geistes kennen und wurden zu solchen, die durch den Glauben von neuem geboren sind.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Hätte Gott nur einen kleinen Teil unserer Sünden weggenommen, so hätten wir in unseren Herzen nicht die vollkommene Wegnahme der Sünden empfangen können.
Weil der Herr von Johannes getauft wurde, ihm die Sünden der Welt auferlegt wurden, er gekreuzigt wurde, um zu bluten und zu sterben, und auferstand, konnten wir durch den Glauben die Errettung empfangen. Der Herr erklärte, dass er uns durch das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes errettet hat. Aufgrund des Glaubens, der dieses Wort glaubt, konnten wir zu solchen werden, die vor Gott Heilige genannt werden.

Doch selbst bei denen, die die Wegnahme der Sünden empfangen haben, bleibt die Schwachheit des Fleisches bestehen. Dies ist so, damit es vor Gott nichts gebe, dessen man sich rühmen könnte. Es gibt nur eines: Es ist deshalb so, weil Gott uns so sehr geliebt hat.
Dadurch, dass Jesus von Johannes getauft wurde, um die Sünden der Welt zu tragen, und gekreuzigt wurde, um das Gericht der Sünde für uns auf sich zu nehmen, machte er uns, die wir glauben, zu Gottes Kindern. Wir sind solche, die zu Gottes Volk geworden sind, errettet dadurch, dass wir das Evangelium des Wassers und des Geistes glauben.

Das Evangelium des Wassers und des Geistes, das täglich verkündigt werden muss

In den Zeiten des Alten Testaments konnte das Volk die Wegnahme der Sünden empfangen, indem es Gott im Inneren der Stiftshütte Rinder, Schafe, Ziegen und vielerlei Opfer darbrachte. Ebenso können in der Gemeinde des Neuen Testaments diejenigen, die glauben, die Errettung von ihren Sünden empfangen, weil das Evangelium des Wassers und des

Geistes täglich verkündigt wird.
Weil der Herr von Johannes dem Täufer getauft wurde und ihm die Sünden der Welt auferlegt wurden, konnte er am Kreuz sein Blut vergießen und verscheiden, indem er sprach: »Es ist vollbracht!« Indem wir nun das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes hören und glauben, empfangen wir in unseren Herzen die Wegnahme der Sünden.
Von seiner Seite aus öffnete Gott durch den Weg des Kreuzes weit die Tür der Wegnahme der Sünden und gab denen, die glauben, die Errettung.

Doch auch jetzt gibt es viele, die von falschen Propheten verführt werden und, an ihre eigenen Sünden gebunden, sterben. Noch vor 20 Jahren sprachen die Kirchen von der Sünde in den Herzen der Menschen, doch im gegenwärtigen Zeitalter ist es nicht mehr so. Heute sind in den Predigten vieler Pastoren diejenigen überaus selten geworden, die das Problem der Sünde ansprechen und es mit dem Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes zu lösen suchen. Die Menschen heutzutage nennen sie bloß Sünder, wie es in den theologischen Lehren gesagt wird, doch sie sprechen weder von einem tieferen Bewusstsein der Sünde noch vom Wort Gottes. Sie sagen sogar, dass die Frage, ob im Herzen Sünde sei oder nicht, die Atmosphäre der Kirche verderbe.
Doch das Wort der Bibel spricht in Markus 7,21-23 deutlich über die Sünde des Menschen: *»Denn von innen aus dem Herzen der Menschen gehen hervor die schlechten Gedanken, Ehebruch, Hurerei, Mord, Dieberei, Habsucht, Bosheit, List, Ausschweifung, böses Auge, Lästerung, Hochmut, Torheit; alle diese bösen Dinge gehen von innen heraus und verunreinigen den Menschen.«*
Das Gesetz weist auf die Sünde des Menschen hin und verkündigt nur das Gericht der Sünde. Durch das Wort des

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Gesetzes erkennen wir unsere eigenen Sünden, gehen zu Jesus Christus und empfangen in unseren Herzen die Wegnahme der Sünden.
Jesus Christus ließ sich durch die Taufe, die er von Johannes empfing, die Sünden der Welt auf seinen eigenen Leib übertragen, wurde gekreuzigt, um sein kostbares Blut zu vergießen, und stand von den Toten auf, wodurch er allen, die nun glauben, die wahre Errettung als Geschenk bringt.
Darum muss in Gottes Gemeinde das Wort verkündigt werden, das über die Sünde des Menschen lehrt und darüber, dass alle Sünden auf einmal weggenommen werden durch den Glauben, der an den Herrn glaubt – an den Herrn, der von Johannes getauft wurde, damit ihm die Sünden der Welt auferlegt würden, der ans Kreuz gehängt wurde, um sein Blut zu vergießen, und der auferstand.

Es gibt eine Freude, die nur diejenigen genießen, die in ihren Herzen die Wegnahme der Sünden empfangen haben

In den Herzen der Heiligen ist die Freude der Errettung, die daraus erwächst, dass sie die Wegnahme der Sünden empfangen haben. Das Wort der Bibel sagt, man solle sich allezeit freuen, ohne Unterlass beten und in allen Umständen danksagen. Dieses Wort ist an diejenigen gerichtet, die durch den Glauben die Wegnahme der Sünden empfangen haben. Für diejenigen aber, die die Wegnahme der Sünden nicht empfangen haben, gibt es eine solche Freude nicht. Das liegt daran, dass bei ihnen das Problem der Sünde im Herzen nicht gelöst worden ist, weil sie die Gerechtigkeit Jesu Christi nicht kennen, der durch das Wasser und den Geist auf diese Erde kam.

Diejenigen, die die Taufe, die der Herr von Johannes empfing, und das Wort vom Kreuz als die Wahrheit der Errettung glauben, konnten errettet werden. Gott der Vater sandte Jesus Christus auf diese Erde und nahm die Sünden der Welt hinweg. Jesus wurde von Johannes getauft, damit ihm die Sünden der Welt auferlegt würden, wurde gekreuzigt, um das Gericht der Sünde auf sich zu nehmen und zu sterben, und stand auf, um der Erretter derer zu werden, die glauben. Diejenigen, die dieses Wort der Wahrheit glauben, konnten auf einmal von allen Sünden der Welt errettet werden. Darum können sie sich allezeit der Freude der Errettung erfreuen.

Die Errettung von der Sünde ist Gottes Geschenk der Liebe

Betrachten wir das Wort aus Vers 4 des Haupttextes: *»Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu.«* Hier weist die Gnade Gottes auf das Geschenk der Errettung hin. Was ist das Geschenk, das Gott uns gibt? Es ist dies: dass Jesus Christus uns auf einmal von allen Sünden der Welt errettete und allen, die glauben, die Wegnahme der Sünden und das ewige Leben gab. Gott der Vater sandte Jesus Christus zu uns, gab denen, die an ihn glauben, das Geschenk der Errettung, und wir wurden dadurch, dass wir an die Gerechtigkeit Jesu Christi glaubten, von allen Sünden errettet. Die Errettung von der Sünde ist die Gnade Gottes. Sie kommt nicht durch das Halten des Gesetzes, sondern ist das von Jesus gegebene Geschenk.

Wer von der Sünde durch andere Methoden errettet werden will, anstatt dieses Geschenk der Errettung durch den Glauben zu empfangen, der das Wort vom Evangelium des Wassers und

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

des Geistes glaubt, der wird zu einem törichten Menschen. Es gibt solche, die sagen: »Ich sollte sie wenigstens durch eine Spende empfangen.« Um des menschlichen Ansehens (des Stolzes) willen versuchen sie, den von Gott gegebenen Segen der Errettung durch die Zahlung eines Preises zu empfangen.
Das Geschenk der Errettung besteht darin, dadurch für immer mit dem Herrn zu leben, dass man im Herzen die Hinwegnahme der Sünden empfängt – durch den Glauben, der an die Taufe und das Blut Jesu Christi glaubt. Denn wir sind durch den Glauben, der das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt, von allen Sünden errettet worden. Bis zu dem Tag, an dem wir vor dem Herrn stehen, müssen wir durch den Glauben leben, der das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt.

Das Evangelium mit Gottes Wort und Gaben verkündigen

»daß ihr in ihm in allem reich gemacht worden seid, in allem Wort und aller Erkenntnis, wie das Zeugnis des Christus unter euch befestigt worden ist, so daß ihr in keiner Gnadengabe Mangel habt, indem ihr die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus erwartet« (1. Korinther 1,5-7). Die Gerechten genießen die Fülle des Glaubens im Wort Gottes. Wenn wir die Errettung von der Sünde empfangen wollen, müssen wir sie durch den Glauben empfangen, der das vom Herrn gegebene Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt. Das Wissen der Welt kann vielmehr zu einem Hindernis werden, die Errettung von der Sünde zu empfangen. Erst wenn wir das Wort vom Wasser und vom Geist kennenlernen, erlangen wir die Errettung von allen unseren eigenen Sünden.

Wenn wir die Austilgung der Sünden empfangen und uns in der Gemeinde befinden, gibt Gott jedem Menschen Talente. Manche erklären und bezeugen das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes auf gute Weise. Manche dienen dem Herrn mit Gebet, manche mit materiellen Gütern und manche mit Dienst und Lehre. Innerhalb der Gemeinde haben alle Glieder verschiedene Gaben und empfangen Hilfe voneinander. Der Herr ist derjenige, der den Mangel der Gemeinde ausfüllt, indem er uns bis zum Tag seiner Wiederkunft verschiedene Gaben gibt.

Gemeinschaft mit dem treuen Gott

»Gott ist treu, durch welchen ihr berufen worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn« (1. Korinther 1,9). Die Menschen, die Gemeinschaft mit Gott haben, sind diejenigen, die in ihren Herzen die Wegnahme der Sünden empfangen haben. Gott, der auf solche Weise gewirkt hat, ist ein treuer Gott. Er ist wahrhaftig, unwandelbar und einer, der nicht lügt.
Durch den Glauben, der das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt, können wir gemeinsam mit dem Herrn wandeln. Gott will allezeit Gemeinschaft mit den Gerechten haben. Er ist der Gott, der uns beschützt, wenn wir in Gefahr sind, der die Bösen abwehrt und der gemeinsam mit uns wirkt. Gott sagt, dass er antworten wird, ehe Sie rufen. Gott wirkt gemeinsam mit den Gerechten.

Was ist die Gemeinde Gottes?

Das 1. Kapitel des Korintherbriefes spricht heute von der

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Gemeinde Gottes. Was für ein Ort ist die Gemeinde Gottes? Sie ist ein Ort, an dem sich diejenigen versammeln, die in Christus geheiligt und als Heilige berufen sind, und das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigen. Wir empfangen die Hinwegnahme der Sünden nicht dadurch, dass wir viele Bußgebete verrichten oder ein streng asketisches Leben führen. Wir sind solche, die allein dadurch heilig geworden sind, dass sie das in Christus Jesus gegebene Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glauben.
Die Gemeinde bedeutet ›Ecclesia‹, das heißt diejenigen, die aus der Welt herausgerufen sind. Dies besagt, dass das Reich Gottes auf dieser Erde errichtet worden ist. Die Heiligen innerhalb der Gemeinde Gottes sind Gottes Soldaten. Wenn die Gemeinde Gottes in dieser Welt ist, so bedeutet das, dass es auch solche gibt, die in ihren Herzen die Austilgung der Sünden empfangen haben. Die Gemeinde Gottes ist der Ort, an dem das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes ist. Wir müssen zwischen der Gemeinde Gottes und den Kirchen der Welt unterscheiden können.

Diejenigen innerhalb der Gemeinde Gottes sind solche, die das Wort von der Taufe Jesu und das Wort vom Kreuz als das Evangelium des Herrn glauben. Die Kirche der Welt ist eine Versammlung derer, die von ihren eigenen Sünden noch nicht errettet worden sind. Darum müssen wir das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glauben, durch das wir in Christus Jesus mit Heiligkeit bekleidet werden können.

Der in Christus gegebene Friede

Der wahre Friede des Herzens liegt im Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes, das der Herr gegeben

hat. Meinen Sie, dass Friede kommt, wenn die materiellen Bedürfnisse gestillt sind? Es ist nicht so. Der wahre Friede des Herzens liegt im Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes, das in Jesus Christus ist, und er tritt hervor, wenn wir dem Herrn mit dem Glauben folgen, der an die Gerechtigkeit des Herrn glaubt.
Die Errettung liegt in dem Glauben, der den Herrn als unseren Erretter glaubt – den Herrn, der von Johannes getauft wurde, um die Sünden der Welt zu tragen, der gekreuzigt wurde und Blut vergoss und von den Toten auferstand. Die wahre Wiedergeburt ist in dem Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes enthalten, das der Herr gegeben hat. Wer das Wort von der Taufe Jesu, von seinem Tod am Kreuz und von seiner Auferstehung als das Evangelium der Errettung glaubt, der wird in seinem Herzen die Errettung empfangen.

Doch der Herr ist nicht einer, der uns nur die Hinwegnahme der Sünden gibt. Er gibt auch die Gabe der Erkenntnis, die Gabe der Unterscheidung der Geister, den Glauben und die Kraft. Wir müssen durch den Glauben leben, der das vom Herrn gegebene Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt. Wir müssen durch den Glauben an das Wort des Evangeliums von der Sünde errettet werden und bis zu dem Tag, an dem der Herr wieder auf diese Erde kommt, das Evangelium verkündigend leben.

In Vers 9 hieß es: *»Gott ist treu, durch welchen ihr berufen worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.«* Treu bedeutet, wahrhaftig zu sein. Das Herz eines Sünders, der Sünde hat, erkennt, dass es, selbst wenn es vor Gott hintreten will, nicht hintreten kann.
Diejenigen, die von ihren eigenen Sünden errettet werden wollen, müssen die Tatsache glauben, dass Jesus Christus von Johannes getauft wurde, damit ihm die Sünden der Welt

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

auferlegt würden, dass er gekreuzigt wurde und Blut vergoss und von den Toten auferstand, um unser Erretter zu werden. Durch den Glauben, der an die Taufe Jesu, der von Johannes getauft wurde, und an das Blut des Kreuzes glaubt, empfangen wir in unseren Herzen die Wegnahme der Sünden und erlangen das ewige Leben. Erst dann werden wir zu solchen, die mit dem Herrn Gemeinschaft haben können.

Gott ist einer, der das Wort der Verheißung spricht und es gewiss hält. Wir müssen das Werk der Evangeliumsverkündigung durch den Glauben tragen, der das Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt – bis zu dem Tag, an dem Jesus wieder auf diese Erde kommt.
Die Menschen, die das Evangelium des Wassers und des Geistes glauben und verkündigen, müssen eines Sinnes und eines Willens sein. Sie müssen mit genau demselben Ziel im Werk der Verkündigung des Evangeliums des Wassers und des Geistes leben. Wir müssen zu solchen werden, die den Herrn als ihren Erretter glauben – den Herrn, der auf diese Erde kam, von Johannes getauft wurde, dem die Sünden der Welt auferlegt wurden, der gekreuzigt wurde und auferstand. ✉

Suchen Sie den Nutzen der Gemeinde Gottes

‹ 1. Korinther 1,1-17 ›

»Paulus, berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, und Sosthenes, der Bruder, der Versammlung Gottes, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christo Jesu, den berufenen Heiligen, samt allen, die an jedem Orte den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, sowohl ihres als unseres Herrn. Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu, daß ihr in ihm in allem reich gemacht worden seid, in allem Wort und aller Erkenntnis, wie das Zeugnis des Christus unter euch befestigt worden ist, so daß ihr in keiner Gnadengabe Mangel habt, indem ihr die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus erwartet, welcher euch auch befestigen wird bis ans Ende, daß ihr untadelig seid an dem Tage unseres Herrn Jesus Christus. Gott ist treu, durch welchen ihr berufen worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn. Ich ermahne euch aber, Brüder, durch den Namen unseres Herrn Jesus Christus, daß ihr alle dasselbe redet und nicht Spaltungen unter euch seien, sondern daß ihr in demselben Sinne und in derselben Meinung völlig zusammengefügt seiet. Denn es ist mir von euch kund geworden, meine Brüder, durch die Hausgenossen der Chloe, daß Streitigkeiten unter euch sind. Ich sage aber dieses, daß ein jeder von euch sagt: Ich bin des

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Paulus, ich aber des Apollos, ich aber des Kephas, ich aber Christi. Ist der Christus zerteilt? Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt, oder seid ihr auf Paulus' Namen getauft worden? Ich danke Gott, daß ich niemand von euch getauft habe, außer Krispus und Gajus, auf daß nicht jemand sage, daß ich auf meinen Namen getauft habe. Ich habe aber auch das Haus des Stephanas getauft; sonst weiß ich nicht, ob ich jemand anders getauft habe. Denn Christus hat mich nicht ausgesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkündigen; nicht in Redeweisheit, auf daß nicht das Kreuz Christi zunichte gemacht werde.«

Was war das Problem der korinthischen Gemeinde?

Der Apostel Paulus sandte den ersten und den zweiten Korintherbrief an die korinthische Gemeinde und gab ihr mancherlei Ermahnungen. Die korinthische Gemeinde war die Gemeinde mit den meisten Problemen. Weil sie in einer Hafenstadt lag, nahm die Sünde der Unzucht überhand, und selbst unter den Gläubigen konnte man nicht eins werden, und sie war voller Verwirrung wegen charismatischer Probleme (das heißt solcher, die mit den Geistesgaben zusammenhingen). In der Einleitung des ersten Korintherbriefes dankte der Apostel Paulus dafür, dass Gott von jedem Ort Seelen berief, damit sie die Hinwegnahme der Sünden empfingen und in Christus Gemeinschaft hätten.
Und in Vers 8 ist das aufrichtige Herz des Paulus enthalten: *»Welcher euch auch befestigen wird bis ans Ende, daß ihr untadelig seid an dem Tage unseres Herrn Jesus Christus.«* Obgleich die korinthischen Heiligen im Glauben noch jung waren und vieles an sich hatten, das zu tadeln war, gab Paulus Gott die Ehre, der sie bis ans Ende fest gründen würde.

Die korinthische Gemeinde war geistlich viel zu jung

Das Problem der korinthischen Gemeinde beginnt von Vers 10 an. Es besteht genau darin, dass Parteiungen entstanden. In Vers 12 hieß es: *»Ich sage aber dieses, daß ein jeder von euch sagt: Ich bin des Paulus, ich aber des Apollos, ich aber des Kephas, ich aber Christi.«* Das bedeutet, dass ihre Herzen, obwohl sie sich innerhalb der Gemeinde Gottes befanden, nicht vereint werden konnten.
Der Apostel Paulus wurde als Apostel eingesetzt, um das Wort des Evangeliums zu verkündigen. Wenn solche Streitigkeiten innerhalb der Gemeinde Gottes entstehen, muss die Verkündigung des Evangeliums zwangsläufig ihre geistliche Kraft verlieren.

Das Entstehen von Parteiungen, die sagen: »Ich gehöre zur Partei des Paulus« oder »Ich gehöre zur Partei des Kephas«, war denen zuzuschreiben, die den Nutzen ihres eigenen Fleisches suchen. Wenn ein bestimmter Leiter sie zu verstehen scheint, folgen sie dieser Person. Ein solcher Mensch ist im Glauben jung und hat noch nicht die Tatsache erkannt, dass er jemand ist, der mit dem Ziel leben muss, das Evangelium des Wassers und des Geistes zu verkündigen. Wahre Gemeinschaft muss darin bestehen, sich der Verkündigung des Evangeliums zu widmen, indem man im Evangelium des Wassers und des Geistes mit einem Sinn und einem Willen die Kräfte vereint. Die Heiligen müssen das Brot der Wahrheit, das von Gott geredet wird, durch den Glauben essen und müssen durch den Glauben heranwachsen.

Sie müssen Ihr Herz mit dem Leiter vereinen, der das Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigen will

Selbst wenn Sie nicht wie die korinthische Gemeinde sagen,

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

zu wessen Partei Sie gehören, müssen Sie dem Ziel der Gemeinde folgend bei der Verkündigung des Evangeliums des Wassers und des Geistes die Kräfte vereinen. Die Brüder und Schwestern, die sich innerhalb der Gemeinde Gottes aufhalten, müssen das ihnen jeweils anvertraute Werk mit dem Ziel tragen, das Evangelium zu verkündigen. Wenn sie aufgefordert werden, ihre Kräfte für die Verkündigung des Evangeliums zu vereinen, müssen sich die Glieder zusammenschließen und im Glauben vorwärtslaufen.

Selbst als Mose das Volk Israel führte und das Rote Meer durchquerte, waren manche Menschen in der Entfernung zu weit von Mose entfernt und konnten seine Anweisungen nicht rechtzeitig empfangen.
Diejenigen, die mit einem Ziel in der Verkündigung des Evangeliums leben, empfangen die Hilfe des Heiligen Geistes, wenn sie die Gebote des Herrn empfangen und danach handeln. Weil die vorangehenden Glaubensmenschen so leben, dass sie die Verkündigung des Evangeliums zu ihrem Ziel machen, müssen auch wir dadurch, dass wir das Wort des Herrn glauben, hinter dem Herrn her nachfolgen.

Die Herausforderung des Evangeliums an die ganze Welt

Heute wurde die Apostelgeschichte als ein Bibelstudienbuch veröffentlicht. Wir erwarten, dass diejenigen, die über die ganze Welt zerstreut leben, dieses Buch empfangen und lesen werden. Dieses Buch ist das Wort, das bezeugt, dass wir nun mit dem Ziel leben müssen, das Evangelium zu verkündigen – und zwar deshalb, weil Jesus von Johannes getauft wurde, ihm die Sünden der Welt auferlegt wurden und er am Kreuz Blut vergoss zur

Hinwegnahme unserer Sünden, um das Wort des Evangeliums zu vollenden. Weil die Menschen in aller Welt verschiedene Sprachen und verschiedene Kulturen haben, beabsichtigen wir, durch die Herausgabe des Bibelstudienbuches Hilfe zu leisten.

Wir haben das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes bis jetzt über das Internet verkündigt. Wenn wir uns im Glauben mit dem Ziel hinauswagen, das Evangelium der ganzen Welt zu verkündigen, wird Gott uns noch viel reicher segnen als jetzt. Es geht darum, die Bibelstudienbücher für die Menschen in aller Welt zu versenden und sie dieses Buch lesen zu lassen, damit die Frucht der Nahrung für die Seele und der Verkündigung des Evangeliums hervorgebracht werde. Sie und ich tragen gemeinsam den Dienst für die Arbeiter, die bei der Verkündigung des Evangeliums gebraucht werden.

Wenn wir das Wort des ersten Korintherbriefes betrachten, sehen wir, wie Paulus die Streitigkeiten der Gemeinde zurechtbringt und die Gemeinschaft erneuert. Ich hoffe, dass die Gemeinde Gottes noch mehr mit Mitarbeitern erfüllt wird, die ihr Ziel auf die Verkündigung des Evangeliums gesetzt haben. Wenn wir daher dieses ganze Werk vollenden und vor Gott stehen, wünsche ich, dass wir vom Herrn das Lob empfangen: *»Wohl, du guter und treuer Knecht! über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen« (Matthäus 25,21).*
Weil Jesus Christus uns das Wort vom Evangelium der Errettung gebracht hat, müssen wir dieses Werk, dieses Evangelium der ganzen Welt zu verkündigen, gewiss im Glauben tragen. Was wir erhoffen, ist dies: dass das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes der ganzen Welt verkündigt wird, damit viele Seelen die Errettung von der Sünde empfangen und zu solchen werden, die Gott danken. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Die Torheit der Predigt

‹ 1. Korinther 1,18-31 ›

»Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft. Denn es steht geschrieben: ›Ich will die Weisheit der Weisen vernichten, und den Verstand der Verständigen will ich hinwegtun‹. Wo ist der Weise? Wo der Schriftgelehrte? Wo der Schulstreiter dieses Zeitlaufs? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? Denn weil ja in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, so gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten; weil ja sowohl Juden Zeichen fordern, als auch Griechen Weisheit suchen; wir aber predigen Christum als gekreuzigt, den Juden ein Ärgernis, und den Nationen eine Torheit; den Berufenen selbst aber, sowohl Juden als Griechen, Christum, Gottes Kraft und Gottes Weisheit; denn das Törichte Gottes ist weiser als die Menschen, und das Schwache Gottes ist stärker als die Menschen. Denn sehet eure Berufung, Brüder, daß es nicht viele Weise nach dem Fleische, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind; sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er die Weisen zu Schanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er das Starke zu Schanden mache; und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, und das, was nicht ist, auf daß er das, was ist, zunichte mache, damit sich vor Gott kein Fleisch rühme. Aus ihm aber seid ihr in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Erlösung; auf daß, wie geschrieben steht: ›Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn.‹«

Über das Wort vom Kreuz, das Paulus durch den Glauben verkündigt, der das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt

Das Wort vom Kreuz bedeutet nicht einfach nur den Tod Jesu. Das Wort vom Kreuz enthält verborgen die Wahrheit, dass Jesus Christus die Menschheit durch die Taufe, die er empfing, um die Sünder von der Sünde zu erretten, und durch sein Opfer am Kreuz errettet hat.

Der Apostel Paulus schrieb im 1. Kapitel des Korintherbriefes einen Brief an die Gemeinde Gottes in Korinth, das heißt an diejenigen, die in Christus Jesus geheiligt und als Heilige berufen sind. Die Gemeinde Gottes ist eine Versammlung, die für die Verkündigung dieses Evangeliums gegründet wurde und sich aus denen zusammensetzt, die durch den Glauben an das vom Herrn gegebene Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes errettet sind.
Paulus bekennt den Glauben, der das Wort vom Kreuz glaubt, in Galater 3,27 auf diese Weise: *»Denn so viele euer auf Christum getauft worden sind, ihr habt Christum angezogen.«* Jesus, dem durch die Taufe, die ihm Johannes der Täufer gab, die Sünden der Welt übertragen wurden, wurde gekreuzigt, um das Gericht der Sünde zu empfangen, und stand von den Toten auf.
Paulus sagte, dass der Glaube, der eben an diese durch die Taufe und das Kreuz Jesu vollbrachte Errettung glaubt, das ›Wort vom Kreuz‹ sei. Der Dienst des Herrn nämlich – bei dem Jesus von Johannes getauft wurde, ihm die Sünden der Welt auf seinen eigenen Leib übertragen wurden, er durch die Kreuzigung Blut

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

vergoss und von den Toten auferstand – ist genau das Wort vom Kreuz.

»Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft« (1. Korinther 1,18). Die Juden glaubten nicht an den gekreuzigten Jesus als ihren Erretter. Das liegt daran, dass sie Jesus nicht als ihren Messias annahmen. Das Volk Israel waren solche, die unbedingt einen Messias wollten, der Wunder tun konnte. Doch sie glaubten nicht, dass Jesus die Taufe empfing, die ihm Johannes der Täufer gab, dass ihm die Sünden der Welt übertragen wurden, dass er am Kreuz hing, Blut vergoss und von den Toten auferstand.
Sie waren zutiefst enttäuscht, weil sie nur jenen Tod sahen, bei dem Jesus vor dem Gericht des Pilatus das Todesurteil empfing, mit einer Geißel von vierzig Hieben weniger einem geschlagen wurde, das Kreuz trug, um das Gericht der Sünde zu empfangen, den Hügel Golgatha hinaufstieg und gekreuzigt wurde. All dies war die Wahrheit, welche die Weissagung vom Leiden des Messias erfüllte, die in Jesaja 42 des Alten Testaments aufgezeichnet ist. Weil sie Jesus Christus nicht als ihren Messias annahmen, warten sie noch immer auf das Kommen eines neuen Messias. Doch sie müssen wissen, dass vor der Wiederkunft Jesu die Zeit naht, in der sie sich von der Sünde des bisherigen Ungehorsams und Unglaubens abwenden und Jesus Christus als ihren Messias anerkennen werden. Gott wird ihnen schwierige Umstände zulassen, um sie erkennen zu lassen, dass Jesus Christus der Messias ist, auf den sie gewartet haben.

Durch den Dienst, bei dem Jesus von Johannes getauft wurde, ihm die Sünden der Welt übertragen wurden, er gekreuzigt wurde und von den Toten auferstand, wurde deutlich offenbart, dass er der wahre Erretter ist.

Indem er am Kreuz ausrief: *»Eli, eli, lama sabachthani? das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?«*, machte Jesus deutlich bekannt, dass er der Erretter ist, der die Sünden aller Sünder stellvertretend trug. Ehe er seinen letzten Atemzug tat, sagte er zuletzt: *»Es ist vollbracht«*, und verschied. Zu jener Zeit verfielen viele Menschen, die Jesus nachfolgten, in Trauer und Verzweiflung, doch er war wahrhaftig der Erretter von uns Sündern.

Bei den Griechen war es ebenso. Selbst in der Zeit, in der die griechische Philosophie ihr Ansehen entfaltete, mussten sie Jesus Christus, der durch das Wort vom Kreuz kam, um die Sünder zu erretten, als ihren Erretter annehmen. Sie mussten Jesus als den Erretter annehmen – ihn, der von Johannes getauft wurde, dem die Sünden der Welt übertragen wurden, der am Kreuz getötet wurde und von den Toten auferstand.
Doch jene Zeit hielt die Wahrheit des Glaubens – dass man die Errettung dadurch erlangt, dass man an Jesus Christus als seinen Erretter glaubt – für töricht. Gott aber ist derjenige, dem es wohlgefällt, durch die Torheit der Predigt diejenigen zu erretten, die glauben.

Was ist der Zweck der Verkündigung des Wortes vom Evangelium des Wassers und des Geistes? Er besteht darin, das Wort der Wahrheit zu verkündigen, dass Jesus – gemäß den prophetischen Worten, die durch die Knechte des Alten Testaments übermittelt wurden – von Johannes getauft wurde, ihm die Sünden der Welt übertragen wurden, er von den Toten auferstand und alle Sünder von der Sünde errettete. Dies ist genau das Wort vom Kreuz. Unsere Errettung wird in diesem Wort vom Kreuz vollbracht.
Den Glauben, der glaubt, dass Jesus Christus, der Sohn Gottes, gemäß der Weissagung des Alten Testaments der Erretter der

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Sünder wurde, nennen wir nun den Weg der Wahrheit. Derjenige, der bewirkt hat, dass die Zahl derer, die in dieser Welt durch den Glauben an die Taufe Jesu und das Blut des Kreuzes die Hinwegnahme ihrer Sünden empfingen, unzählbar wurde, ist Jesus Christus.

1. Korinther 1,26: *»Denn sehet eure Berufung, Brüder, daß es nicht viele Weise nach dem Fleische, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind.«*
Unter denen, die in der frühen Gemeinde das Wort vom Kreuz glaubten, gab es nicht viele Edle. Das lag daran, dass das Volk Israel sich damals in einer Lage befand, in der es ein Leben unter Kolonialherrschaft führen musste. Unter denen, die Jesus rief und zu Jüngern machte, waren viele Schiffer. Sowohl Petrus als auch Johannes waren Fischer. Petrus begegnete Jesus und bekannte in Matthäus 16,16 auf diese Weise: *»Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.«*

Diejenigen nun, die durch den Glauben an das Wort vom Kreuz von ihren Sünden errettet sind, sind solche, die die Gnade Gottes empfangen haben. In dieser Welt gibt es viele, die an philosophische Ideologien glauben. Ihnen erschienen die Glaubensmenschen, die an das Wort vom Kreuz Jesu glauben, nur töricht. Doch anstatt den Worten der Philosophen zu glauben, sind wir zu solchen geworden, die den Glauben besitzen, dass Jesus von Johannes getauft wurde, ihm die Sünden der Welt übertragen wurden, er gekreuzigt wurde und der Erretter der Sünder wurde.
Objektiv betrachtet, mögen wir in den Augen der Menschen, die das Wort Gottes nicht glauben können, töricht erscheinen. Doch diejenigen, die das Wort vom Kreuz glauben, glauben, dass das Törichte Gottes besser ist als die Weisheit der Menschen und eine gewissere Wahrheit der Errettung ist. Das liegt daran, dass

sie in ihren Herzen glauben, dass dieses Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes die Wahrheit der Wiedergeburt ist.

Wie weise die Menschen der Welt auch sein mögen, sie können nicht zu dem Glauben gelangen, der den Herrn als den Erretter glaubt – den Herrn, der von Johannes getauft wurde, dem die Sünden der Welt übertragen wurden, der am Kreuz hing, stellvertretend für alle Sünder getötet wurde und auferstand. Wir sind nun zu Kindern Gottes geworden, die das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glauben. Darum sind wir zu den Gerechten geworden, die sich über die Menschen der Welt erbarmen. Wenn wir den Sündern das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes im Glauben verkündigen, werden viele Menschen die Errettung von ihren Sünden erlangen.

Wie viel Wissen der andere auch besitzen mag, wenn er die Wahrheit dieses Evangeliums des Wassers und des Geistes nicht kennt, kann er nicht von neuem geboren werden. Weltliches Wissen ist etwas, das jeder kennen kann, wenn er es lernt; doch die Wahrheit des Evangeliums des Wassers und des Geistes, die im Wort Gottes offenbart ist, ist das Wort der Wahrheit, das man aus eigener Kraft nicht entdecken kann, wie sehr man sich auch bemüht. In dem Augenblick, in dem jemand den Weg der Errettung entdeckt, der im Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes verborgen ist, das von den Evangelisten übermittelt wird, empfängt er die Errettung von seinen Sünden. Auch jetzt gibt es viele, die das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes, das wir verkündigen, gehört und geglaubt haben und in die Reihen der Gerechten eingetreten sind.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Nun müssen Sie Ihren Eigensinn brechen, das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes als die Wahrheit der Errettung glauben und errettet werden

Diejenigen nun, die sich innerhalb der Gemeinde Gottes hervortun und das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes nicht glauben, haben die Gemeinde verlassen und sind nicht mehr hier. Diejenigen, die hartnäckig darauf bestehen, dass ihre eigenen Gedanken die besten seien, und den Glauben ihrer Brüder und Schwestern verachten, haben es schwer, innerhalb der Gemeinde Gottes ein Leben des Glaubens zu führen. Wenn dagegen diejenigen, die von einem Gefühl der Unzulänglichkeit oder von einem Minderwertigkeitskomplex gefangen waren, das Evangelium des Wassers und des Geistes kennen und glauben, werden alle jene Minderwertigkeitskomplexe verschwinden.
Der Herr ist derjenige, der die im Herzen Armen in dieser Welt von den Sünden der Welt errettet hat. Die Herrlichkeit Gottes offenbart sich noch deutlicher in den Herzen derer, die durch den Glauben an das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes der Hinwegnahme ihrer Sünden gewiss sind.

Was bedeutet es, die eigenen Gedanken zu brechen? Selbst wenn jemand eigene Gedanken hat: Wenn er durch das Wort des Herrn entdeckt, dass das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes die Wahrheit ist, und es in seinem Herzen glaubt, wird er in seinem Herzen die Wegnahme der Sünden empfangen. Wer dem Wort Gottes folgt, wird zu einem Jünger des Herrn. Wer innerhalb der Gemeinde seine eigenen Gedanken bricht und dem Wort des Herrn folgt, der ist es, der sich selbst verleugnet. *»Ich bin mit Christo gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir« (Galater 2,20).* Vor dem Herrn ist derjenige, der so folgt, wie das Wort des Herrn ihn leitet,

derjenige, der die Verkündigung des Evangeliums glaubt und ihr dient. Man muss versuchen, sein eigenes Herz in kleinen Dingen zu brechen, um auch in größeren Dingen zu jemandem zu werden, der dem Willen Gottes gehorchen kann.

Wir müssen alles Rühmen zum Ziel der Verkündigung des Evangeliums des Herrn machen

»Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn« (1. Korinther 1,31). Jesus wurde denen, die glauben, zur Gerechtigkeit, zur Heiligkeit und zur Erlösung. Was wir auch tun, ob wir essen oder trinken, wir müssen alles zur Ehre Gottes tun. Selbst wenn wir Verfolgung erleiden, müssen wir sie um der Verkündigung des Evangeliums des Herrn willen erleiden, und selbst wenn wir ungerechte Worte hören, müssen wir sie um der Verkündigung des Evangeliums des Herrn willen hören. Das Leben des Glaubens ist ein Leben des Glaubens, das das Wort Gottes glaubt. Ein Glaube, der nicht von Leben (Tat) begleitet ist, ist ein toter Glaube. Wenn wir dem Wort des Herrn im Glauben folgen, können wir zu solchen werden, an denen der Herr Wohlgefallen hat.

Diejenigen, die dem Willen des Herrn folgen, können von ganzem Herzen gehorchen, wenn es darum geht, dass der Wille des Herrn erfüllt wird. Diejenigen, die vorangehen, müssen etwas haben, das denen, die hinterherfolgen, zum Vorbild dient. Die Menschen der Welt können sogar ohne das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes leben, doch die von neuem Geborenen sind solche, die nicht leben können, ohne dieses Evangelium zu glauben und ihm zu dienen.
Wir müssen wissen, woher die Kraft kommt, durch die wir in dieser Welt leben. Der Glaube, der an den Herrn und an das Wort

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

des Herrn glaubt – das heißt der Glaube, der das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt –, wird sowohl geistlich als auch leiblich zu unserer Kraft. Dieser Dienst der Evangeliumsverkündigung ist die Triebkraft der Stärke, durch die wir leben können.

Der Grund, weshalb ein Mensch, der das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt, vereint mit der Gemeinde Gottes lebt, besteht darin, dass er für die Verkündigung dieses Evangeliums leben will. Durch den Glauben und den Dienst, die das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glauben, können wir den Herrn preisend leben. ✉

Jesus Christus nahm das ganze Gericht für die Sünde auf sich

‹ 1. Korinther 1,17-31 ›

»Denn Christus hat mich nicht ausgesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkündigen; nicht in Redeweisheit, auf daß nicht das Kreuz Christi zunichte gemacht werde. Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft. Denn es steht geschrieben: ›Ich will die Weisheit der Weisen vernichten, und den Verstand der Verständigen will ich hinwegtun‹. Wo ist der Weise? Wo der Schriftgelehrte? Wo der Schulstreiter dieses Zeitlaufs? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? Denn weil ja in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, so gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten; weil ja sowohl Juden Zeichen fordern, als auch Griechen Weisheit suchen; wir aber predigen Christum als gekreuzigt, den Juden ein Ärgernis, und den Nationen eine Torheit; den Berufenen selbst aber, sowohl Juden als Griechen, Christum, Gottes Kraft und Gottes Weisheit; denn das Törichte Gottes ist weiser als die Menschen, und das Schwache Gottes ist stärker als die Menschen. Denn sehet eure Berufung, Brüder, daß es nicht viele Weise nach dem Fleische, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind; sondern das Törichte der

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Welt hat Gott auserwählt, auf daß er die Weisen zu Schanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er das Starke zu Schanden mache; und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, und das, was nicht ist, auf daß er das, was ist, zunichte mache, damit sich vor Gott kein Fleisch rühme. Aus ihm aber seid ihr in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung; auf daß, wie geschrieben steht: ›Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn‹.«

Was ist das Wort vom Kreuz

»Das Wort vom Kreuz« bezeichnet zusammenfassend die Weise, auf die Jesus von Johannes getauft wurde, ihm die Sünden der Welt übertragen wurden und er am Kreuz hing, um die Sünder zu erretten. Es heißt: *»Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft« (1. Korinther 1,18).*
Was ist das Wort vom Kreuz? Es ist der Glaube an das Wort, dass Jesus uns durch die Taufe, die er von Johannes empfing, durch sein Blutvergießen am Kreuz, seinen Tod und seine Auferstehung zu Gottes Volk gemacht hat. Darum schließt das Wort vom Kreuz die Wahrheit in sich, dass er uns durch das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes errettet hat. Im Römerbrief sprach der Apostel Paulus auf diese Weise: *»O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes!« (Römer 11,33).*

Wenn wir das Wort im 4. Buch Mose, Kapitel 19, betrachten, erklärt es diesen Teil ausführlich. Gott rief Mose und Aaron und gebot ihnen, eine rote junge Kuh ohne Fehl, auf die noch kein

Joch gekommen war, vor das Lager hinauszubringen und zu schlachten. Und er gebot ihnen, etwas von ihrem Blut mit dem Finger zu nehmen und es siebenmal gegen die Vorderseite des Zeltes der Zusammenkunft zu sprengen und die Haut, das Fleisch, das Blut und alles im Feuer zu verbrennen. Zugleich gebot er ihnen, Zedernholz, Ysop und Karmesinfaden zu nehmen und sie mitten in das Feuer zu werfen, das die junge Kuh verbrannte.
Und er gebot ihnen, die Asche nicht wegzuwerfen, sondern aufzubewahren, damit das Volk Israel, wenn es sich verunreinigte, die Asche mit Wasser vermischen, Wasser der Reinigung bereiten und es gebrauchen konnte. Er sagte, dass, wenn jemand vom Volk Israel einen Leichnam berührte oder das Gesetz Gottes brach, das Eintauchen eines Ysopzweiges in jenes Wasser und das Besprengen der Person sie rein machen würde.

Das Opfer der jungen Kuh weist auf den Dienst Jesu Christi hin

Wovon spricht nun dieses Wasser der Reinigung geistlich? Wenn wir Heiligen in dieser Welt leben und aus Schwachheit Sünden begehen, sodass unsere Herzen schmutzig werden, so fordern, sobald wir vor Gott zurückkehren wollen, unser Gewissen und die Gerechtigkeit Gottes das Gericht über jene Sünden. Denn der Lohn der Sünde ist der Tod.

Die rote junge Kuh ist ein heiliges, abgesondertes Tier; obgleich sie keinen eigenen Fehl hat, trägt sie die Sünden des Volkes Israel, wird als Sündopfer getötet, vergießt ihr Blut und wird im Feuer verbrannt. Dies ist ein Vorbild des ›Wortes vom Kreuz‹, das zusammenfassend die Tatsache bezeichnet, dass Jesus Christus von Johannes getauft wurde, ihm die Sünden der

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Welt übertragen wurden, er am Kreuz getötet wurde und auferstand.

Jesus Christus ist der Erretter, der die Glaubenden ein für allemal von ihren Sünden errettete, indem er von Johannes getauft wurde, ihm die Sünden der Welt übertragen wurden und er am Kreuz das Gericht für die Sünde auf sich nahm. Darum können Sie und ich bestätigen, dass wir errettet sind, indem wir durch den Glauben an das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes in unseren Herzen vor Gott treten.

Auf wen sollen Sie und ich blicken, wenn wir in die Welt fallen?

Selbst wenn Sie und ich das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes geglaubt haben, können wir in unsere eigenen Schwachheiten fallen. Zu solchen Zeiten müssen wir den Glauben haben, auf den Herrn zu blicken und an ihn zu glauben – an den Herrn, der von Johannes getauft wurde, dem die Sünden der Welt übertragen wurden, der an unserer Stelle das Gericht für unsere Sünden auf sich nahm und uns errettete. Nur dann können wir unsere Herzen reinigen und unserem gerechten Herrn nachfolgen. Und dann müssen wir mit dem Glauben, der an das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt, vor Gott zurückkehren und dem Werk der Evangeliumsverkündigung dienen.

Wenn wir den Glauben, der das vom Herrn geschenkte Wort des Evangeliums glaubt, nicht gebrauchen, werden wir in den geistlichen Untergang fallen. Die Bibel sagt: *»Der Gerechte aber wird aus Glauben leben« (Römer 1,17).* Wir müssen allezeit mit dem Glauben leben, der das Wort vom Evangelium

des Wassers und des Geistes glaubt. Wenn wir den Glauben, der an die Gerechtigkeit des Herrn glaubt, nicht gebrauchen, werden die Mächte der Finsternis versuchen, unsere Seelen zu bedecken. Wenn wir so leben, dass wir durch den Glauben an das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes in unseren Herzen die Austilgung der Sünden empfangen haben, beginnt der Satan, der Teufel, von da an die Schwachheiten unseres Fleisches anzugreifen. Wenn wir in die Welt fallen und unsere Herzen schmutzig werden, dürfen wir nicht zulassen, dass jener Schmutz unsere Herzen überwältigt. Zu solchen Zeiten müssen wir zu Siegern werden, indem wir auf den Dienst des Herrn blicken – des Herrn, der von Johannes getauft wurde, dem die Sünden der Welt übertragen wurden, der am Kreuz das ganze Gericht für die Sünde auf sich nahm und uns, die wir glauben, errettete.

Jesus Christus gibt denen, die glauben, die Wegnahme der Sünden und die Heiligkeit

Der Apostel Paulus sprach in 1. Korinther 1,30 auf diese Weise: *»Aus ihm aber seid ihr in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung.«* Jesus Christus kam von Gott dem Vater und wurde unser Erretter. Denn er gab uns das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes, das uns von den Sünden der Welt befreit. Jesus Christus ließ diejenigen, die das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glauben, durch den Glauben die Hinwegnahme der Sünden und ein neues Leben erlangen.

Selbst wenn der Satan versucht, diejenigen, die das Evangelium des Wassers und des Geistes glauben, in die Welt zu

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

ziehen und sie zu enttäuschen, kann dieses Werk niemals gelingen. Denn Jesus Christus hat nicht nur alle Ihre und meine Sünden ein für allemal abgewaschen, indem er von Johannes getauft wurde, sondern er hat auch bereits das ganze Gericht für alle Sünden auf sich genommen. Wir müssen jene Tatsache mit den Augen des Glaubens betrachten.
Der Herr hat uns zu solchen gemacht, die nicht getrennt von Jesus Christus leben können. Selbst wenn wir versuchen, den Herrn zu verlassen und ins Verderben zu gehen, hat der Herr es so gewirkt, dass er uns jederzeit zu sich winkt, damit wir, an die Brust des Herrn geschmiegt, leben. Darum müssen wir im Glauben leben und auf die Gerechtigkeit Jesu Christi blicken, der uns vollkommen gemacht hat. Halleluja!

Kehren Sie zu dem Glauben zurück, der das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt

Weil Jesus Christus von Johannes getauft wurde, ihm die Sünden der Welt übertragen wurden, er am Kreuz das Gericht für die Sünde auf sich nahm und von den Toten auferstand, wurde er uns, die wir glauben, zum ewigen Erretter.
Jesus Christus wusch alle unsere Sünden ein für allemal durch die Taufe ab, die er von Johannes empfing, und er nahm das Gericht für alle Sünden ein für allemal auf sich, indem er am Kreuz gekreuzigt wurde.

Selbst wenn der Satan, der Teufel, ein Gefühl der Verdammnis in unsere Herzen bringt, müssen wir den Satan besiegen, indem wir an die Gerechtigkeit Jesu Christi glauben. »Im Namen Jesu Christi, weiche zurück, Satan! Um mir die Austilgung meiner Sünden zu gewähren, wurde der Herr von

Johannes getauft, ihm wurden die Sünden der Welt übertragen, und er nahm am Kreuz das Gericht für die Sünde auf sich und errettete mich so nun von allen Sünden und vom Gericht.« Wir können den Glauben, der dieses Wort glaubt, gebrauchen, um den Satan zu besiegen und zu Gott zurückzukehren.

Dazu müssen unsere Herzen zuerst mit dem Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes gewappnet sein. Denn solange wir in dieser Welt leben, können wir jederzeit in die Welt fallen. Darum müssen wir allezeit fest mit dem Glauben leben, der glaubt, dass Jesus Christus von Johannes getauft wurde, an unserer Stelle am Kreuz das Gericht für die Sünde auf sich nahm, von den Toten auferstand und unser Erretter wurde. Dann können wir dadurch, dass wir an die Gerechtigkeit des Herrn glauben, zu solchen werden, die dem Herrn die Ehre geben und Gott gefallen. Halleluja! ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Lasst uns glauben und uns rühmen der Gerechtigkeit Christi

‹ 1. Korinther 1,30-31 ›

»Aus ihm aber seid ihr in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung; auf daß, wie geschrieben steht: ›Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn‹.«

Verkündigen Sie das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes im Glauben

Wir müssen uns vor Augen halten, dass wir das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigend leben müssen, indem wir an diejenigen in dieser Welt denken, die wegen ihrer Sünden sterben. In aller Welt gibt es noch immer viele Menschen, die als Sünder leben, weil sie die Wahrheit der Taufe, die der Herr von Johannes empfing, und des Kreuzes nicht kennen. Sie fallen in die Leere und Finsternis, die durch die Sünde verursacht werden, und sterben geistlich und leiblich. Indem sie der Welt nachjagen und an Orte laufen, an die sie nicht gehen wollen, führen sie ein sehr schweres Leben. Auch sie könnten durch den Glauben an das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes die Wegnahme der Sünden empfangen, doch sie sterben, weil sie in die Sünde fallen, ohne die Wahrheit

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

der Wiedergeburt zu kennen. Darum gibt es für uns so viel zu tun.
Bis alle jene Menschen die Errettung von der Sünde empfangen und das ewige Leben erlangen, dürfen wir das Werk der Verkündigung des Wortes vom Evangelium des Wassers und des Geistes nicht einstellen. Bis zum Tag der Wiederkunft Jesu muss dieses Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes fortwährend verkündigt werden.

Der Apostel Paulus spricht zu der Gemeinde in Korinth: *»Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft« (1. Korinther 1,18)*. Das Wort vom Kreuz spricht verborgen von dem Wort des Evangeliums der Wahrheit, dass der ›Logos‹ – das heißt das Wort, das Fleisch wurde und unter uns wohnte, Jesus Christus – von Johannes getauft wurde, ihm die Sünden der Welt übertragen wurden, er am Kreuz das Gericht für die Sünde auf sich nahm und uns von allen Sünden errettete.

Im Alten Testament gab Gott im Inneren der Stiftshütte das Opfergesetz. Um die Hinwegnahme seiner Sünden zu empfangen, legt ein Mensch, der zum Sünder geworden ist, dem Opfertier gemäß dem von Gott eingesetzten Opfergesetz die Hände auf und überträgt seine Sünden darauf; und indem jenes Opfertier Blut vergießt, getötet wird, im Feuer verbrannt und stellvertretend für die Sünden auf dem Brandopferaltar Gott dargebracht wird, empfängt der Sünder die Austilgung der Sünden. ›Das Wort vom Kreuz‹ bezeichnet den Dienst Jesu, der dieses Wort der alttestamentlichen Weissagung konkret erfüllte. Weil Jesus durch die Taufe, die er von Johannes empfing, die Sünden der Welt auf sich nahm, wurde er am Kreuz gekreuzigt, vergoss das Blut des Lebens, stand von den Toten auf und errettete alle Sünder von der Sünde. Dies ist genau das Wort vom

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Kreuz. Die Menschen sprechen heute vom ›Wort vom Kreuz‹, doch in Wirklichkeit spricht es vom Evangelium des Wassers und des Geistes. Die Tatsache, dass Jesus von Johannes getauft wurde, ihm die Sünden der Welt übertragen wurden und er alle Sünder errettete, indem er am Kreuz Blut vergoss, ist das Wort vom Kreuz.

Die Weisheit des Menschen und die Weisheit Gottes

»Denn weil ja in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, so gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten« (1. Korinther 1,21).
Die Juden sind ein Volk, das Zeichen sucht. Sie wollen Wunder wie das Wunder der fünf Brote und zwei Fische oder den Anblick, wie Jesus auf dem Wasser wandelt. Die Griechen dagegen suchen die Weisheit der Welt. Doch Gott hat alle menschliche Weisheit zunichtegemacht. Die menschliche Weisheit bezeichnet die religiöse Lehre, dass man täglich die Wegnahme der Sünden empfange, indem man an Jesus glaubt und täglich Bußgebete betet. Ein solcher Glaube und eine solche Lehre sind eine Religion der Theologie, die von den Menschen der Welt gemacht wurde.

Das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes, das die Weisheit Gottes ist, sagt dies nicht.
Jesus ist der Herr, der von Johannes getauft wurde, dem die Sünden der Welt ein für allemal auf seinen Leib übertragen wurden, der gekreuzigt wurde, Blut vergoss, starb und am dritten Tage auferstand und so denen die Errettung verleiht, die dieses Wort des Evangeliums der Wahrheit glauben. Darum empfängt man die Errettung von allen Sünden, indem man das Wort vom

Kreuz mit den Ohren hört und es mit dem Herzen glaubt. Diejenigen, die an die Barmherzigkeit des Herrn glauben – des Herrn, der von Johannes getauft wurde, dem die Sünden der Welt übertragen wurden und der am Kreuz sogar das ganze Gericht für die Sünde auf sich nahm –, können ein für allemal die Errettung von allen Sünden empfangen.

Wir sind solche, die an den Dienst Jesu, der von Johannes getauft wurde, und an den Dienst des Blutvergießens am Kreuz glauben

Das Wort Evangelisation (Verkündigung) kommt von dem griechischen Wort ›Kerygma‹. Es bedeutet einen Herold. Es schließt die Bedeutung eines Ausrufers ein, eines, der verkündet, eines, der predigt.
Evangelisation ist die Verkündigung der Tatsache, dass Gott seinen Sohn Jesus auf diese Erde sandte, ihn von Johannes dem Täufer taufen ließ, damit ihm die Sünden der Welt übertragen würden, und die Menschheit errettete, indem er den Preis ihrer Sünden ein für allemal mit dem Blut bezahlte, das durch die Kreuzigung am Kreuz vergossen wurde.
Der Apostel Paulus begegnete Philosophen und evangelisierte auf ihre Weise, doch er sagte, er sei enttäuscht gewesen. Von da an gebrauchte er nicht die Weisheit menschlicher Worte, sondern wurde schlicht zu einem, der die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und den Dienst des Kreuzes verkündigt.

Paulus war einer, der im Voraus das Wort erkannte, dass Gott der Vater die Menschheit liebte und seinen eingeborenen Sohn Jesus Christus als den Erretter auf diese Erde sandte, und dass Jesus von Johannes getauft wurde, ihm die Sünden der Welt übertragen wurden, er gekreuzigt wurde, Blut vergoss und die

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Glaubenden von ihren Sünden errettete.
In der Vergangenheit war ich ein Mensch, der den Grund nicht kannte, weshalb Jesus von Johannes getauft wurde, und der nur an das Kreuz Jesu glaubte. Im Alten Testament wurden die Sünden des Menschen durch das Auflegen der Hände auf das Opfertier übertragen. Auch in den Worten der Bibel des Neuen Testaments hieß es, dass Jesus auf jene Weise die Sünden der Welt trug, am Kreuz gekreuzigt wurde und uns vom Tode errettete.
Das Wort in Matthäus 3,15: *»Denn also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen«*, gab meinem Herzen die Erkenntnis. Von jener Zeit an erkannte ich die Tatsache, dass Jesus der Herr ist, der von Johannes getauft wurde, die Sünden der Welt trug, ans Kreuz ging und unser Sündenproblem löste; darum beschloss ich, dieses Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes den Menschen der ganzen Welt zu verkündigen. Von da an begannen viele Menschen errettet zu werden, als sie das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes hörten, das ich glaube und verkündige. In meinem Herzen erwuchs der Glaube, dass ich, wenn Jesus von Johannes getauft wurde und meine Sünden wegnahm, keine Sünde habe; und indem ich das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes der ganzen Welt bezeugte, konnte ich das gesegnete Werk geschehen sehen, bei dem viele Seelen von ihren Sünden befreit wurden.

Zuallererst muss ein Evangelist die Gewissheit haben, von seinen eigenen Sünden der Welt errettet zu sein

Nachdem man die Austilgung der Sünden empfangen hat, erwächst der geistliche Glaube. Es erwächst Weisheit darüber,

wie es recht ist zu leben und wofür man leben soll. Darum müssen wir zu Evangelisten werden, die mit dem Glauben verkündigen, der das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt.
Sünder werden gerecht, indem sie durch den Glauben an das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes die Hinwegnahme ihrer Sünden empfangen. Ein Mensch, der das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt, ist einer, der die von Gott gegebene Errettung von der Sünde empfängt, und wird zugleich einer, der das ewige Leben erlangt. Ein Mensch, der nicht evangelisiert, wird zu einem Menschen, der das von Gott gegebene Gebot nicht erfüllt. Der Heilige Geist, der in unseren Herzen wohnt, sagt uns, dass diejenigen, die glauben, errettet werden, sich freuen, geistliche Kraft gewinnen und das ewige Leben erlangen, wenn wir das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigen.

Das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes den Menschen zu verkündigen, ist keine sehr schwere Aufgabe. Ein wahrer Evangelist des Evangeliums ist einer, der denen, die in die Sünden dieser Welt fallen, von dem Zeugnis gibt, der von Johannes getauft wurde, dem die Sünden der Welt übertragen wurden, der gekreuzigt wurde, sein kostbares Blut vergoss, von den Toten auferstand und nun der Erretter derer geworden ist, die glauben. *»Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn« (1. Korinther 1,31).*
Wir rühmen uns der Tatsache, dass wir durch den Glauben an das Wort vom Kreuz in unseren Herzen die Errettung von allen Sünden empfangen haben. Jesus Christus gab uns das Wort vom Evangelium der Wahrheit der Errettung, machte uns, die wir glauben, gerecht und gab uns ein neues Leben.

Indem ich die Botschaft, die ich heute verkündige,

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

beschließe, richte ich eine ernste Bitte an Sie. Halten Sie es nicht etwa, selbst nachdem Sie das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes geglaubt haben, als ein Evangelium nur für sich selbst fest, ohne es zu verkündigen?

Es leben noch immer viele Menschen in dieser Welt, die die Errettung von ihren Sünden nicht empfangen haben. Selbst unter den Christen, die gerade jetzt in dieser Welt leben, gibt es viele, die als Sünder leben, gefangen in ihren eigenen Gedanken und theologischen Lehren. Darum müssen Sie zu solchen werden, die Gottes Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glauben und dieses Wort des Evangeliums bezeugen.

Diejenigen, die gerade jetzt Seelen von den Sünden der Welt erretten, sind solche, die Gott treu sind. Wenn wir für die Verkündigung des Evangeliums des Wassers und des Geistes leben, ist unser Gott auch für Sie und mich.

Dies ist genau das Wort: *»Trachtet aber zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden« (Matthäus 6,33)*. Der Apostel Paulus sagte: *»Wie aber werden sie hören ohne einen Prediger? Wie aber werden sie predigen, wenn sie nicht gesandt sind?« (Römer 10,14-15).*

Wir müssen unser ganzes Leben lang den Auftrag eines Evangelisten erfüllen, der das Evangelium des Wassers und des Geistes im Glauben verkündigt. Wir müssen darum ringen, dass auch nur eine Seele mehr errettet werde. Um uns her leben viele Sünder. Wenn wir den Menschen in aller Welt das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigen, ist unser Gott derjenige, der uns liebt. ✉

Der Mensch, der an die Gerechtigkeit Gottes glaubt, ist ein weiser Mensch

‹ 1. Korinther 1,18-25 ›

»Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft. Denn es steht geschrieben: ›Ich will die Weisheit der Weisen vernichten, und den Verstand der Verständigen will ich hinwegtun‹. Wo ist der Weise? Wo der Schriftgelehrte? Wo der Schulstreiter dieses Zeitlaufs? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? Denn weil ja in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, so gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten; weil ja sowohl Juden Zeichen fordern, als auch Griechen Weisheit suchen; wir aber predigen Christum als gekreuzigt, den Juden ein Ärgernis, und den Nationen eine Torheit; den Berufenen selbst aber, sowohl Juden als Griechen, Christum, Gottes Kraft und Gottes Weisheit; denn das Törichte Gottes ist weiser als die Menschen, und das Schwache Gottes ist stärker als die Menschen.«

Dankbarkeit, die in der Kälte erwächst

Das kalte Wetter lässt uns den warmen Frühling noch mehr

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

vermissen. Ich bin wahrhaft dankbar, dass diesmal zwei Brüder in die Evangeliumsklasse eingetreten sind, das Evangelium gehört und die Errettung empfangen haben. Ich wünsche, dass diejenigen, die die Evangeliumsklasse noch nicht besucht haben, sie einmal besuchen. Dort wird das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigt. Es spricht allein von der Sünde, vom Gericht und von der Gerechtigkeit Gottes.

Wann immer ich solch kaltes Wetter erlebe, erinnere ich mich an das, was ich in den Anfangstagen im Schulungszentrum erlebte. Mitten im Winter, während wir zitternd vor Kälte in einem Zelt schliefen, versammelten sich alle, wenn die Zeit des Morgengebets kam, in der kleinen Kapelle, um das Wort Gottes zu hören und zu beten. Wenn wir damals nach dem Schlafen im Zelt aufwachten, waren Eiszapfen an unseren Köpfen gefroren. Sogar die Brüder, die beim Militär ein Training bei extremer Kälte durchlaufen hatten, sagten, nachdem sie an der Winterfreizeit teilgenommen hatten, es sei kälter gewesen als das Kälteextremtraining des Militärs. Doch die Brüder und Schwestern, die tatsächlich an der Winterfreizeit teilnahmen, sagten nicht, dass ihnen kalt sei. Das liegt daran, dass sie das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes in ihre Herzen prägten und sich darauf konzentrierten, am Morgengebet teilzunehmen und auf das Wort zu hören. Ich danke dem Herrn, der uns nun eine gute Umgebung gewährt hat, und ich wünsche, dass Sie sich noch mehr darum bemühen, das Wort vom Evangelium des Herrn der ganzen Welt zu bezeugen.

»Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft« (1. Korinther 1,18).

Was ist das Wort vom Kreuz? Der ganze Vorgang, bei dem Jesus, um die Sünder von der Sünde zu erretten, von Johannes getauft wurde, ihm die Sünden der Welt übertragen wurden, er am Kreuz hing, sein kostbares Blut vergoss, getötet wurde und von den

Toten auferstand, um uns zu erretten, wird das Wort vom Kreuz genannt.
Um in das Reich Gottes einzugehen, muss man unbedingt an die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und an den Dienst Jesu Christi glauben, der am Kreuz Blut vergoss und von den Toten auferstand, um uns zu erretten. Mit anderen Worten bedeutet es, dass man das vom Herrn gegebene Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes in sein Herz aufnehmen, die Wegnahme der Sünden erlangen und auf den Weg treten muss, der in das Himmelreich führt.

Das Wort vom Kreuz fordert, dass jeder, ausnahmslos, unbedingt drei Dinge anerkennen muss.
Erstens müssen wir glauben, dass Jesus der Gott der Schöpfung ist, der uns gemacht hat. Zweitens müssen wir anerkennen, dass wir als Sünder, welche die Sünde Adams und Evas geerbt haben, zu solchen geworden sind, die vor Gott das Gericht für die Sünde empfangen müssen. Drittens nahm sich Jesus Christus an unserer Stelle, der wir Sünder sind, aller unserer Sünden ein für allemal an, indem er von Johannes dem Täufer getauft wurde; und wir müssen die Tatsache, dass er an unserer Stelle gekreuzigt wurde, Blut vergoss und von den Toten auferstand, um unser Erretter zu werden, in unseren Herzen anerkennen und glauben und dadurch die Errettung erlangen.

Dadurch, dass wir in diese Welt hineingeboren wurden, wurden wir zu Sündern, und wir waren solche, die nicht anders konnten, als einmal zu sterben und das Gericht für die Sünde zu empfangen. Wenn dem so ist, wie kann ein Sünder von neuem geboren werden? Ich frage, wie man in das Himmelreich eingehen kann, während man das alte Selbst genau so behält, wie es ist. Wir müssen zu solchen werden, die ein neues Leben erlangen, indem sie an den Herrn als den Erretter der Menschheit

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

glauben – an den Herrn, der von Johannes getauft wurde, dem die Sünden der Welt übertragen wurden, der gekreuzigt wurde, sein kostbares Blut vergoss und von den Toten auferstand.

Die Weisheit des Menschen und die Weisheit Gottes

Der Apostel Paulus fragte: *»Wo ist der Weise? Wo der Schriftgelehrte? Wo der Schulstreiter dieses Zeitlaufs?« (1. Korinther 1,20)*. Er erklärte, dass die Weisheit Gottes nicht mit der Weisheit des Menschen verglichen werden kann und dass die Weisheit des Menschen die Weisheit Gottes nicht ersetzen kann. Er sagte, dass das Törichte Gottes weiser ist als die Menschen und das Schwache Gottes stärker ist als die Menschen.
Wenn dem so ist, was ist nötig, damit wir die Errettung von allen Sünden erlangen?
Jesus Christus wurde von Johannes dem Täufer getauft, ihm wurden unsere Sünden der Welt auf seinen eigenen Leib übertragen, er wurde gekreuzigt, vergoss Blut und wurde getötet, und indem er von den Toten auferstand, wurde er der Erretter, der diejenigen, die glauben, von allen Sünden errettete. An diesen Herrn mit dem Herzen zu glauben und die Errettung zu erlangen, ist ein Glauben gemäß dem Willen Gottes. Dies ist genau die Weisheit der Errettung, die Gott Ihnen und mir gegeben hat.

Erlangen Sie die Errettung, indem Sie in Ihrem Herzen das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glauben, das Jesus Christus uns gegeben hat

Der Grund, weshalb Jesus Christus in diese Welt kam, war

der Zweck, Sie und mich von den Sünden der Welt zu erretten. Der Grund, weshalb Jesus Christus von Johannes dem Täufer getauft wurde, war, sich die weltlichen Sünden von Ihnen und mir auf seinen eigenen Leib übertragen zu lassen und an unserer Stelle das Gericht der Sünde zu empfangen, um uns, die wir glauben, zu erretten.

Der Grund, weshalb Jesus Christus von Johannes getauft wurde, die Sünden der Welt trug und gekreuzigt wurde, war, den Preis unserer Sünden zu bezahlen und uns zu erretten. Und der Herr, der vom Tod am Kreuz auferstand, sollte Ihnen und mir gerade jetzt die Wegnahme der Sünden und ein neues Leben geben.

Der Mensch, der das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes, das durch die Taufe vollbracht wurde, die der Herr von Johannes empfing, in sein Herz aufnimmt, wird zu einem Menschen, der von seinen Sünden errettet ist. Sie sind nun Kinder Gottes, solche, die zu Gottes Volk geworden sind.

Wie könnten wir alle denn die Taufe, die der Herr von Johannes empfing, und den Dienst des Kreuzes, durch die er uns von den Sünden der Welt errettete, nicht glauben? Wir waren solche, die von Geburt an mit Sünde geboren wurden. Und wir waren Sünder, die nicht anders konnten, als beim Leben in dieser Welt viele Sünden zu begehen.

Doch unser Herr Jesus Christus nahm sich der Sünden von Ihnen und mir in seinem eigenen Leibe an, wurde gekreuzigt, vergoss sein kostbares Blut und stand von den Toten auf, um unser Erretter zu werden. Jenes Wort Gottes lebt und wirkt in unseren Herzen als das Evangelium des Wassers und des Geistes selbst in diesem Augenblick.

Wer den Dienst Jesu Christi, der eine solch wunderbare Geschichte der Errettung vollbrachte, missachtet, ist wahrhaftig ein törichter Mensch. Der Apostel Paulus spricht in 1. Korinther 1,27-29 auf diese Weise: *»Sondern das Törichte der Welt hat*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Gott auserwählt, auf daß er die Weisen zu Schanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er das Starke zu Schanden mache; und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, und das, was nicht ist, auf daß er das, was ist, zunichte mache, damit sich vor Gott kein Fleisch rühme.«

Für uns, die wir Sünder sind, ist es Weisheit, das Wort Gottes im Glauben anzunehmen, und es ist Torheit vor Gott, es zu verwerfen. Es ist der Wille Gottes, dass jeder Einzelne von Ihnen und mir durch den Glauben an das Wort Gottes die Errettung von den Sünden der Welt empfängt, dem Willen des Herrn folgt und dann in das Reich des Herrn eingeht, um das ewige Leben genießend zu leben.

Gibt es vielleicht unter Ihnen hier welche, die, während sie sich innerhalb der Gemeinde Gottes aufhalten, als Sünder leben und das Gericht der Sünde empfangen werden? In der Hoffnung, dass es nicht einen einzigen solchen Menschen unter Ihnen gibt, möchte ich die heutige Botschaft beschließen.

Ich wünsche, dass diejenigen, die hier sind, und alle, die in der Welt leben, durch den Glauben an das vom Herrn gegebene Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes von allen Sünden der Welt errettet werden und in Frieden wohnen. Halleluja! ✉

Der Herr gab das Geschenk der Errettung den Sündern mit dem Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes

‹ 1. Korinther 1,18-31 ›

»Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft. Denn es steht geschrieben: ›Ich will die Weisheit der Weisen vernichten, und den Verstand der Verständigen will ich hinwegtun‹. Wo ist der Weise? Wo der Schriftgelehrte? Wo der Schulstreiter dieses Zeitlaufs? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? Denn weil ja in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, so gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten; weil ja sowohl Juden Zeichen fordern, als auch Griechen Weisheit suchen; wir aber predigen Christum als gekreuzigt, den Juden ein Ärgernis, und den Nationen eine Torheit; den Berufenen selbst aber, sowohl Juden als Griechen, Christum, Gottes Kraft und Gottes Weisheit; denn das Törichte Gottes ist weiser als die Menschen, und das Schwache Gottes ist

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

stärker als die Menschen. Denn sehet eure Berufung, Brüder, daß es nicht viele Weise nach dem Fleische, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind; sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er die Weisen zu Schanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er das Starke zu Schanden mache; und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, und das, was nicht ist, auf daß er das, was ist, zunichte mache, damit sich vor Gott kein Fleisch rühme. Aus ihm aber seid ihr in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung; auf daß, wie geschrieben steht: ›Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn‹.«

Während er auf dieser Erde lebte, verkündigte der Apostel Paulus das Evangelium des Wassers und des Geistes, wohin er auch ging. Er verfasste Briefe in der Absicht, die Heiligen der korinthischen Gemeinde zu nähren und aufzuerbauen, und verkündigte zugleich das Evangelium, dass Jesus Christus als der Erretter in diese Welt kam, durch die Taufe, die er von Johannes empfing, alle Sünden der Welt auf einmal auf sich nahm und am Kreuz starb, um das Gericht für alle Sünden völlig zu empfangen.

Weil die Verkehrsverhältnisse jener Zeit so schlecht waren, dass man sie nicht mit der heutigen Zeit vergleichen kann, war der Bereich, in dem ein Einzelner dienen konnte, sehr begrenzt. Gerade daran können wir gut erkennen, wie kostbar und nützlich Briefe als ein Mittel des Dienstes waren.
Die Empfänger dieser Briefe waren die Leiter der einzelnen Gemeinden, und andere Gemeinden reichten die Briefe zum Lesen herum und wurden durch das Wort genährt. Weil wir heute

nicht jeden in der ganzen Welt unmittelbar treffen können, kann man sagen, dass es dasselbe Prinzip ist wie das, Briefe der Erbauung zu einem Buch zusammenzustellen, um das Wort zu verbreiten. Schon in jenen alten Tagen wurde der Dienst Gottes gerade auf diese Weise vollbracht.

Es wurde gesagt, dass das Wort vom Kreuz denen, die nicht glauben, eine Torheit ist

»Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft« (1. Korinther 1,18). Manche Menschen glaubten das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes, wurden von den Sünden der Welt errettet und wurden zu Kindern Gottes. Andere Menschen aber verachteten und verwarfen eben dieses Evangelium des Wassers und des Geistes und wurden schließlich zu solchen, die das Gericht der Sünde empfangen werden.

Der Apostel Paulus zitiert in Vers 19 das Buch Jesaja und sagt dies: *»Ich will die Weisheit der Weisen vernichten, und den Verstand der Verständigen will ich hinwegtun.«* Dies bedeutet, dass diejenigen, die durch die Augen dieser Welt als weise gelten, die durch das Wort vom Kreuz gegebene Errettung nicht empfangen konnten und verloren gingen. Andererseits verlieh er denen, die die Torheit der Predigt – das heißt das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes – glauben, die Gnade, sie zu Kindern Gottes zu machen.

»Weil ja sowohl Juden Zeichen fordern, als auch Griechen Weisheit suchen; wir aber predigen Christum als gekreuzigt« (1. Korinther 1,22-23).
Die Juden waren solche, die beständig die Wunder Gottes

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

forderten, und die Griechen, die zahlreiche Philosophen hervorbrachten, waren solche, die sich nach der Weisheit der Welt sehnten. Doch diejenigen, die an Christus glauben – der von Johannes getauft wurde, dem die Sünden der Welt auf seinen Leib übertragen wurden und der gekreuzigt wurde –, konnten von allen Sünden errettet werden und zu Kindern Gottes werden. Obgleich diese Wahrheit für die Juden zu einem Ärgernis wurde und den Nationen töricht erschien, wurde sie für diejenigen, die das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glauben, zur Wahrheit, die sie von allen Sünden und vom Gericht der Sünde errettet.

Der Grund, weshalb er das Törichte der Welt erwählte und errettete, ist folgender

Wenn wir das Wort aus 1. Korinther 1,26 betrachten, ist es so aufgezeichnet: *»Denn sehet eure Berufung, Brüder, daß es nicht viele Weise nach dem Fleische, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind.«* Als ich dieses Wort zum ersten Mal las, war mir unbehaglich zumute. Auch wenn ich dieses Wort den Heiligen verkündigte, war es eine Last. Doch dies ist ein Wort, das an diejenigen gerichtet ist, die sich damals in einem Zustand befanden, in dem sie die Vorzüge weltlicher Bildung nicht genießen konnten, weil sie ihr Land verloren hatten oder im Verborgenen lebten. Die Juden jener Zeit waren Flüchtlinge, die ihr Land verloren hatten und geflohen waren.
Doch da das Heute des 21. Jahrhunderts zu einer Welt geworden ist, in der die Vorzüge der Bildung jedem gegeben werden, können Sie dieses Wort so auffassen, dass es für jeden gilt, der Jesus Christus nicht kennt.
Während wir in dieser Welt lebten, konnten wir errettet werden,

weil wir uns nicht auf unsere eigenen Gedanken verließen, sondern die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und das Blut des Kreuzes als das Wort vom Evangelium der Errettung glaubten.

Durch Jesus Christus konnten wir erkennen, dass das Wort Gottes richtiger ist als unsere Gedanken. Wir waren solche, die meinten, wir müssten in dieser Welt gütig leben, um zum Volk des Himmelreichs zu werden. Doch solche Menschen konnten nicht zu denen werden, die in ihrem Glaubensleben vor Gott Erfolg haben.
Gerade derjenige, der schnell anerkennt, dass er vor Gott ein Sünder ist, kann das vom Herrn gegebene Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes in seinem Herzen glauben, von seinen Sünden errettet werden und zu einem dankbaren Menschen werden. Wer die Tatsache anerkannte, dass er vor Gott ein Sünder war und einer, der das Gericht der Sünde empfangen muss, kann das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glauben, errettet werden und zu einem Evangelisten werden. Denen, die wussten, dass sie vor Gott Sünder waren, und sich völlig auf das Wort Gottes verlassen, errettete Gott von ihren Sünden und gewährte ihnen sogar das Geschenk des ewigen Lebens.

Jesus Christus wurde denen, die glauben, zum Erretter

In 1. Korinther 1,30 ist es so aufgezeichnet: *»Aus ihm aber seid ihr in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung.«* Durch den Glauben, der an die Gerechtigkeit Jesu Christi als des Erretters glaubt, konnten wir zu wahrhaft weisen Menschen werden.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Dadurch, dass Jesus von Johannes die Taufe empfing, gekreuzigt wurde und Blut vergoss und von den Toten auferstand, wurde er der Erretter, der mich und Sie, die wir nun glauben, von allen Sünden der Welt errettete.
Weil Sie und ich von Geburt an mit Sünde geboren wurden, waren wir solche, die dazu bestimmt waren, stets Sünde begehend zu leben; doch Jesus Christus empfing die Taufe von Johannes dem Täufer, ließ sich die Sünden der Welt übertragen, vergoss sein kostbares Blut am Kreuz und stand von den Toten auf, um denen die Errettung zu gewähren, die glauben. So machte er uns, die wir von der Sünde errettet sind, würdig, Heilige genannt zu werden.

Jesus Christus gab uns den Glauben, damit es uns an nichts fehle, um durch den Glauben, der das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt, zu Gottes Volk zu werden.
Der Apostel Paulus sagte, er halte alles, was er in der Welt gelernt hatte, für Unrat. Darum sagte er, dass die Erkenntnis, Jesus Christus zu kennen, die vortrefflichste sei.
Jesus empfing die Taufe von Johannes dem Täufer, ließ sich die Sünden dieser Welt auf seinen Leib übertragen, wurde gekreuzigt und vergoss sein kostbares Blut und stand von den Toten auf, um der Erretter zu werden, der diejenigen, die nun glauben, zu Kindern Gottes machte. Der Herr ist derjenige, der den Dienst, die Sünder auf dieser Erde von der Sünde zu erretten, vollendete, die Glaubenden zu Kindern Gottes machte und die Vorbereitung vollendete, um als der Herr der Wiederkunft, auf dem Thron des Gerichts sitzend, zu kommen.

Unser Bräutigam ist Jesus Christus

Nicht deshalb, weil wir viel weltliches Wissen besaßen,

konnten wir von allen Sünden errettet werden. Hätten wir vielmehr viel weltliches Wissen besessen, so hätten wir die Tatsache, dass Jesus Christus dadurch, dass er von Johannes die Taufe empfing und am Kreuz hing, der Erretter wurde, nicht in unseren Herzen geglaubt und hätten versucht, unsere eigenen Sünden selbst zu lösen. Weil wir weltliche religiöse Menschen waren, die versuchten, ihre Sünden selbst zu lösen, hätten wir leicht zu solchen werden können, die der Liebe des Herrn widerstehen.
Darum sind die Menschen, die das Wort vom Kreuz glauben, überaus weise Menschen. Das liegt daran, dass sie solche sind, die durch den Glauben, der an die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und an das Kreuz glaubt, die Errettung von ihren Sünden erlangt haben.

Nun sind wir, die wir das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glauben, zu den Bräuten Jesu Christi geworden. Obgleich wir nun dem Fleische nach Männer sind, sind wir geistlich Glaubensmenschen, die zu Bräuten Jesu Christi geworden sind. In der geistlichen Welt sind Sie und ich zu Kindern Gottes geworden, die durch den Glauben an den Dienst der Taufe und des Blutes Jesu Christi die Errettung von allen Sünden erlangten.

Danken Sie dem Herrn, der uns, die wir Sünder waren, erwählte und uns die Errettung von den Sünden der Welt gab

Weil wir durch den Glauben an das vom Herrn gegebene Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes von allen Sünden errettet wurden, konnten wir zu Gottes Volk werden. Darum konnten Sie und ich zu den glücklichsten Menschen in

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

dieser Welt werden. Unser wahres Glück liegt in der Tatsache, dass wir durch den Glauben an die Gerechtigkeit Gottes, der uns von allen Sünden errettete, zu seinen Kindern wurden.
Und es liegt auch darin, dass wir in dieser Welt mit dem Ziel leben können, das Evangelium zu verkündigen, indem wir das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glauben, das Gott wohlgefällt. Wir sind durch den Glauben an Jesus Christus zu glücklichen Menschen geworden.

Vor Gott waren wir, weil wir leiblich Sünder waren, solche, die unter das Gericht der Sünde gestellt waren. Doch Gott erbarmte sich über solche wie uns und kam persönlich zu uns, ließ sich unsere Sünden durch die Taufe, die er von Johannes empfing, übertragen, empfing an unserer Stelle das Gericht der Sünde und stand von den Toten auf, um uns, die wir glauben, die ewige Errettung und ein neues Leben zu geben. Der Herr begegnete uns durch das Wort vom Kreuz, errettete uns völlig vom Gericht für unsere Sünden und gab uns sogar den Glauben, um zu glauben.
Ich danke dem Herrn für alle diese Dinge. Sie und ich sind, während wir das Werk der Verkündigung des Evangeliumswortes mit dem Ziel tun, das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes zu verkündigen, dahin gelangt, in den Reihen derer zu stehen, die dem Herrn begegnen und den Segen des ewigen Lebens genießend leben. ✉

Der Herr gab das Geschenk der Errettung
den Sündern mit dem Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes

Lasst uns das Leben eines Evangelisten des Evangeliums des Wassers und des Geistes leben

‹ 1. Korinther 1,18-31 ›

»Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft. Denn es steht geschrieben: ›Ich will die Weisheit der Weisen vernichten, und den Verstand der Verständigen will ich hinwegtun‹. Wo ist der Weise? Wo der Schriftgelehrte? Wo der Schulstreiter dieses Zeitlaufs? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? Denn weil ja in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, so gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten; weil ja sowohl Juden Zeichen fordern, als auch Griechen Weisheit suchen; wir aber predigen Christum als gekreuzigt, den Juden ein Ärgernis, und den Nationen eine Torheit; den Berufenen selbst aber, sowohl Juden als Griechen, Christum, Gottes Kraft und Gottes Weisheit; denn das Törichte Gottes ist weiser als die Menschen, und das Schwache Gottes ist stärker als die Menschen. Denn sehet eure Berufung, Brüder, daß es nicht viele Weise nach dem Fleische, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind; sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er die Weisen zu

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Schanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er das Starke zu Schanden mache; und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, und das, was nicht ist, auf daß er das, was ist, zunichte mache, damit sich vor Gott kein Fleisch rühme. Aus ihm aber seid ihr in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung; auf daß, wie geschrieben steht: ›Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn‹.«

Wir müssen leben, indem wir an die Sünder denken, die von ihren eigenen Sünden noch nicht errettet worden sind

In dieser Welt leben zahllose Seelen, die die Errettung von ihren eigenen Sünden noch nicht empfangen haben. Sie sind diejenigen, die in ihren Herzen die Wegnahme der Sünden empfangen müssen – durch den Glauben, der an den Dienst der Taufe, die der Herr von Johannes empfing, und an den Dienst des Blutvergießens am Kreuz glaubt, um sie von den Sünden der Welt zu erretten. Das vom Herrn gegebene Wort vom Evangelium der Errettung von den Sünden ist, wenn man es kennenlernt, eine wahrhaft klare und gewisse Wahrheit der Errettung. Doch es gibt noch immer solche, die leben, ohne ihren eigenen Sünden entronnen zu sein.

Während sie in dieser Welt leben, kann ihr Problem der Sünde nur dann gelöst werden, wenn sie denen begegnen, die das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes bezeugen. Weil sie Sünder sind, die von ihren eigenen Sünden noch nicht errettet worden sind, sind sie diejenigen, die dem vom Herrn gegebenen Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes begegnen

und durch den Glauben die Wegnahme der Sünden empfangen müssen. Wenn wir an die Menschen denken, die von ihren eigenen Sünden noch nicht errettet worden sind, erkennen wir, wie gewaltig der Dienst der Evangeliumsverkündigung ist, der vor uns liegt.

Sie sind in die Sünden der Welt gefallen und leben und sterben in Leere, Nichtigkeit und Finsternis. Diejenigen, die von ihren eigenen Sünden nicht errettet worden sind, sind in den Sünden dieser Welt gefangen und führen ein schmerzvolles Leben, weil sie unerwünschte Sünden begehen.
Wir haben die Verantwortung, ihnen das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes zu verkündigen. Bis zu dem Tag, an dem alle jene Menschen das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes hören, es in ihren Herzen glauben und errettet werden, müssen wir den Dienst der Literaturmission fortsetzen. Bis zu dem Tag, an dem die Wiederkunft Jesu Christi in dieser Welt geschieht, müssen wir solche sein, die das Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigen.

Wir müssen das Wort vom Kreuz verkündigen, nicht die Redeweisheit

Da es innerhalb der korinthischen Gemeinde viele Parteiungen gab, sprach der Apostel Paulus auf diese Weise: *»Denn Christus hat mich nicht ausgesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkündigen; nicht in Redeweisheit, auf daß nicht das Kreuz Christi zunichte gemacht werde. Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft« (1. Korinther 1,17-18).* Hier stammt der Ausdruck ›Redeweisheit‹ von dem griechischen Wort ›Sophia‹ und bedeutet den Versuch, die Menschen durch

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

geschickte Beredsamkeit und akademische Logik zu überzeugen und zu erretten. Was Paulus sagen will, ist dies: »Nicht deshalb, weil ich gut redete, habt ihr die Errettung empfangen.«

In dieser Welt gibt es viele Menschen, die an Jesus als den Erretter glauben und ihn verkündigen. Manche verbreiten das Evangelium vom Kreuz Jesu durch flüssige Beredsamkeit. Die Menschen hören ihre Worte: »Jesus wurde gekreuzigt und hing für eure Sünden am Kreuz«, und kommen unter Tränen zum Glauben.

Doch diejenigen, die durch den Glauben an das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes gewiss errettet sind, sind überaus wenige. Unter den Menschen, die aufgrund der Worte menschlicher Weisheit an Jesus als den Erretter zu glauben kamen, gibt es auch viele, die schließlich in eine weltliche Religion gefallen leben. Weil ihr Glaube die Überzeugung ist, dass die Erbsünde weggenommen werde, wenn man an Jesus glaubt, und die tatsächlichen (persönlichen) Sünden täglich durch Bußgebete weggenommen würden, sind sie in die Lage versetzt, dass ihr Sündenproblem erneut mit der Wahrheit des Evangeliums des Wassers und des Geistes gelöst werden muss.

Sie müssen dem Wort der Wahrheit begegnen, durch das Gott uns mittels des Wortes vom Evangelium des Wassers und des Geistes von den Sünden der Welt errettete.

Dazu sind viele Bücher nötig, in denen das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes aufgezeichnet ist. Selbst nachdem man durch den Glauben an Jesus zu einem weltlichen religiösen Menschen geworden ist, kann man, wenn man dem Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes begegnet, sein Sündenproblem gelöst bekommen.

Gerade dadurch, dass man einen solchen Vorgang durchläuft,

wird man von neuem geboren. Die Wahrheit, dass man die Errettung empfängt, indem einem die Sünden weggenommen werden, ist gänzlich im Evangelium des Wassers und des Geistes aufgezeichnet, das der Herr gegeben hat. Das von Gott gegebene Wort der Errettung ist völlig offenbart und gezeigt worden im Dienst der Taufe, die der Herr von Johannes empfing, und des Kreuzes.

Was ist das Wort vom Kreuz?

Das ›Wort vom Kreuz‹ weist nicht einfach nur auf den Tod Jesu hin. Es ist eine verborgene Aussage darüber, wie Jesus die Sünder von den Sünden der Welt errettete.

Das Wort vom Kreuz ist völlig enthalten im Dienst der Wahrheit, der durch den Dienst der Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und den Dienst des Kreuzes vollendet wurde. Das Wort vom Kreuz spricht verborgen von der Wahrheit der Errettung, die durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und das Blut des Kreuzes vollbracht wurde, was bedeutet, dass es denen die Errettung gibt, die glauben. Das Wort vom Kreuz bedeutet, dass Jesus durch die Taufe, die er von Johannes empfing, die Sünden der Menschheit im Einzelnen auf sich nahm, ans Kreuz ging und Blut vergoss und von den Toten auferstand, um diejenigen, die glauben, von den Sünden der Welt zu erretten.

Mit anderen Worten ist das Wort vom Kreuz das Wort der Wahrheit, dass er durch das harte Gericht der Sünde den Weg zum Himmelreich öffnete. Das Wort vom Kreuz spricht von dem Weg, die Wegnahme der Sünden zu empfangen, der im Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes liegt, das der Herr geredet hat – das heißt von der Kernwahrheit des Evangeliums. Es ist dies: dass Jesus Christus als der Erretter kam, um die

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Sünder vom Gericht zu erretten, und diejenigen errettete, die glauben. Dieses Wort ist das Wort vom Kreuz.

Das Wort vom Kreuz ist das Evangeliumswort, in dem die Errettung des Menschen verwirklicht ist. In den Zeiten des Alten Testaments verhieß Gott, uns durch das Opfergesetz die Wegnahme der Sünden zu geben. Er sagte uns, dass, wenn ein Sünder dem Opfertier die Hände auflegt, seine Sünden auf jenes Opfertier übertragen wurden, und dass somit dadurch, dass jenes Opfertier Blut vergießt und im Feuer auf dem Brandopferaltar verbrannt wird, die Sünden derer, die glauben, weggenommen würden. Das Wort vom Kreuz ist der Inhalt, der die Wahrheit der Errettung in sich schließt, welche alle prophetischen Worte des Alten Testaments verwirklichte.

Im Alten Testament konnte ein Mensch, wenn er eine Sünde beging, in seinem Herzen die Wegnahme der Sünden empfangen, indem er dem Kopf eines fehllosen Opfertieres die Hände auflegte, um seine Sünde zu übertragen, und indem der Priester das Blut jenes Opfers nahm und es an die Hörner des Brandopferaltars strich, um ein Friedensopfer darzubringen.
Diese Wahrheit der Errettung ist diese: dass Jesus von Johannes dem Täufer, dem Vertreter der Menschheit, die Taufe empfing, um sich alle Sünden der Welt auf seinen eigenen Leib übertragen zu lassen, gekreuzigt wurde, um das Gericht für jene Sünden ein für allemal zu empfangen, und von den Toten auferstand, um denen, die glauben, die wahre Errettung zu geben (Matthäus 3,13-17). Ein solches Evangelium der Errettung ist das Wort vom Kreuz.
Dass das, was nur als Begriff im menschlichen Denken bestand, verwirklicht in der Tat erschien – die Wahrheit, dass die Errettung durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und durch sein Blut vollbracht wurde und dass der Weg, in das

Himmelreich einzugehen, geöffnet wurde –, ist eben das Wort vom Kreuz.

Der Grund, weshalb Jesus am Kreuz sterben konnte, war, dass Jesus, der auf diese Erde kam, Fleisch annahm und von Johannes dem Täufer die Taufe empfing, um sich die Sünden der Welt übertragen zu lassen, und dadurch die Grundlage schuf, auf der er das Gericht der Sünde empfangen konnte. Darum konnte Jesus denen, die glauben, die ewige Errettung verleihen, indem er gekreuzigt wurde, Blut vergoss, starb und auferstand.
Weil die Menschen heute versuchen, das Wort vom Kreuz ohne das Evangelium des Wassers und des Geistes zu verstehen, gelingt es ihnen nicht, ihre eigenen Sünden konkret weggenommen zu bekommen. Die wahre Wegnahme der Sünden wird dadurch vollbracht, dass Jesus von Johannes die Taufe empfing, um sich die Sünden der Welt übertragen zu lassen, gekreuzigt wurde, um Blut zu vergießen, und von den Toten auferstand. Jener Name ist Jesus Christus. Er kam mit drei Ämtern und errettete sein Volk von ihren Sünden.

Jesus Christus, der uns durch die Torheit der Predigt von allen Sünden errettete

Der Apostel Paulus spricht so: *»Denn weil ja in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, so gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten« (1. Korinther 1,21).*
Was ist die Torheit der Predigt? Es ist dies: dass Jesus auf diese Erde kam, durch Johannes den Täufer die Taufe empfing, um sich die Sünden der Welt auf seinen eigenen Leib übertragen zu lassen, gekreuzigt wurde, in drei Tagen von den Toten auferstand und denen, die glauben, die Wegnahme der Sünden gab. Die

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Bibel hat uns gesagt, dass das Wort vom Kreuz das Evangelium des Wassers und des Geistes ist.

Wie betrachteten die Menschen dieses Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes? Es gibt solche, die meinen, sie müssten selbst etwas tun oder eine Übung verwirklichen, um die Errettung zu empfangen. Doch weil es heißt, dass man allein dadurch von der Sünde errettet wird, dass man den Dienst Jesu Christi, der der Herr der Wahrheit ist, im Glauben annimmt, hielten die Menschen es für eine falsche Täuschung.
Weil sie das Ereignis, dass Jesus von Johannes die Taufe empfing und sich die Sünden der Welt übertragen ließ, nicht mit ihren eigenen fleischlichen Augen sahen, kam ihnen die Behauptung, dass das Glauben jener Tatsache im Herzen die Sünden abwäscht und alle Sünden hinwegnimmt, allzu fremd vor. Doch wenn wir ein wenig tiefer nachdenken, war der Glaube, der an die Tatsache des Dienstes der Taufe, die Jesus von Johannes empfing, des Dienstes des Kreuzes, seines Todes und seiner Auferstehung glaubt, ein Evangelium, das mehr als genug ist, um die wahre Wahrheit der Errettung zu werden.

Das Wort ›Predigt‹ (Evangelisation) heißt auf Griechisch ›Kerygma‹, was Verkündigung bedeutet, den Ruf eines Herolds. Der Inhalt des verkündigten Evangeliums ist dieser: Gott sandte seinen Sohn Jesus Christus auf diese Erde und ließ ihn von Johannes dem Täufer, der als der Vertreter der Menschheit eingesetzt war, die Taufe empfangen und übertrug dadurch die Sünden der ganzen Menschheit ein für allemal auf seinen Leib. Und Jesus, der sich alle Sünden der Welt ein für allemal hatte übertragen lassen, wurde gekreuzigt, vergoss Blut, wurde getötet und auferstand und wurde dadurch der Erretter derer, die glauben. Jesus Christus vollbrachte die Errettung für uns durch

das Wort vom Kreuz. Diese Evangeliumsbotschaft der Errettung zu verkündigen, ist eben die Predigt.

Die Juden wollten Zeichen. Sie wollten Wunder, etwa dass sich Brot wie ein Berg auftürmte, wenn Jesus dankte, oder dass er auf dem Wasser wandelte.
Die Griechen wollten eine Weisheit, die logisch und wissenschaftlich vollkommen stimmig war. Doch Gott schaffte alle menschliche Weisheit und alle Wunder ab und gestattete denen, die durch die Predigt das Wort vom Kreuz glauben, von dem im Evangelium des Wassers und des Geistes die Rede ist, die wahre Errettung zu empfangen.

Die Weisheit Gottes und die Weisheit des Menschen

Es heißt, dass das Törichte Gottes besser ist als die Weisheit des Menschen und das Schwache Gottes stärker ist als der Mensch.
Von Menschen gemachte theologische Lehren sagen, dass man von seinen Sünden errettet werde, indem man täglich Bußgebete beten lässt, und dass man, wenn man so lebt, Schritt für Schritt in den Himmel aufsteige. Doch das Wort vom Kreuz, das das von Gott gegebene Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes ist, sagt, dass wir durch den Glauben ein für allemal in das ewige Himmelreich eingehen.
Gott der Vater sandte Johannes den Täufer, übertrug durch die Taufe, die Johannes gab, die Sünden der Welt auf den Leib Jesu und vollendete unsere Errettung dadurch, dass er ihn am Kreuz Blut vergießen und von den Toten auferstehen ließ. Durch die Taufe, die er von Johannes empfing, nahm sich der Herr unserer Sünden der Welt ein für allemal an, empfing am Kreuz das Gericht für unsere Sünden und ließ dadurch, dass er von den

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Toten auferstand, diejenigen, die glauben, die ewige Errettung empfangen.

Der Apostel Paulus war jemand, der mit den Gelehrten der Welt verkehren konnte. Doch er tat dies nicht mit der Weisheit menschlicher Worte, sondern bezeugte Jesus, der das Wort vom Kreuz vollendete, indem er das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigte. »Der Sohn Gottes, Jesus Christus, liebte mich und dich und kam als der Erretter der Sünder auf diese Erde. Dadurch, dass er von Johannes dem Täufer die Taufe empfing, ließ er sich die Sünden der Welt ein für allemal übertragen, und nachdem er durch die Kreuzigung das Gericht für jene Sünden empfangen hatte, hat Jesus Christus, der von den Toten auferstand, nun denen, die glauben, die ewige Errettung als Geschenk gegeben.« Ein solches Wort vom Kreuz verkündigte Paulus.

Gott erweckte einst in meinem Herzen einen Durst nach der Wahrheit über das Evangelium des Wassers und des Geistes, um mir zu begegnen. Ich trug stets die Frage in mir, weshalb Jesus von Johannes die Taufe empfing.
Dann, eines Tages, wurde meine Frage durch das Wort in Matthäus 3,15 gelöst: *»Denn also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.«* Da erkannte ich die Tatsache, dass Jesus ans Kreuz ging, nachdem er sich durch die Taufe, die Johannes gab, die Sünden der Welt hatte übertragen lassen. Ich hatte Jesus nur als den Erretter gekannt, der am Kreuz hing und das Gericht für meine Sünden empfing. Als ich daher Jesus kennenlernte, der von Johannes die Taufe empfing, sich alle meine Sünden übertragen ließ und an meiner Stelle das Gericht über die Sünden der Welt empfing, war der Schock so groß, dass ich mich für eine lange Weile setzen musste.
Von jener Zeit an erkannte ich, dass die Sünde aus meinem

Herzen hinweggenommen worden war, Friede kam in mein Herz, und ich begann, dieses Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes allen Menschen in der Welt zu verkündigen.

Ich verkündigte dieses Evangeliumswort der Wahrheit, und denen, die sagten, sie könnten es nicht glauben, verkündigte ich das Evangeliumswort wieder und wieder von Anfang an. Mitten darin kam die Erkenntnis: »Wenn meine Sünden auf den Leib Jesu übergingen, als Jesus von Johannes die Taufe empfing, dann habe ich nun keine Sünde«, und auch die Zahl der Glaubenden nahm zu. Ich kam durch den Glauben zu der Erkenntnis der Tatsache, dass der Herr mich von den Sünden dieser Welt errettete, und nun bin ich zu einem Evangelisten geworden, der der ganzen Welt verkündigt.

Der Grund, weshalb er das Törichte der Welt erwählte

In 1. Korinther 1,27-29 steht so geschrieben: *»Sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er die Weisen zu Schanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er das Starke zu Schanden mache; und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, und das, was nicht ist, auf daß er das, was ist, zunichte mache, damit sich vor Gott kein Fleisch rühme.«*

Dies ist keine Aussage darüber, dass alle Menschen innerhalb der korinthischen Gemeinde unzulänglich waren. Durch die Augen Gottes gesehen, sind alle Menschen unzulänglich. Tatsächlich gehen selbst diejenigen, die meinen, viel zu besitzen, mit leeren Händen, wenn sie diese Welt verlassen. Mit einem einzigen Leichentuch bekleidet und von

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

einem einzigen Sarg bedeckt, gehen sie in ein kleines Stück Land ein. Alles, was durch ein Leben voller Mühe erreicht wurde, kehrt schließlich zum Staub zurück.

Darum spricht der Apostel Paulus in Vers 30 auf diese Weise: *»Aus ihm aber seid ihr in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung.«*
Der Herr kam auf diese Erde, empfing die Taufe, die Johannes gab, wurde gekreuzigt, um für uns das Gericht über die Sünden der Welt zu empfangen, stand von den Toten auf und wurde unser Erretter. Darum sind wir alle fähig geworden, die Errettung zu empfangen durch den Glauben, der an die Taufe, die Jesus empfing, und an das Blut des Kreuzes als unsere Errettung glaubt.
»Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn« (1. Korinther 1,31).
Das Evangelium, dessen wir uns rühmen können, ist das Evangelium des Wassers und des Geistes. Dadurch, dass wir das Wort vom Kreuz in unseren Herzen glaubten, konnten wir ein für allemal die Errettung von allen Sünden empfangen. Wir sind keineswegs solche, die die Errettung empfingen, weil die menschliche Weisheit hervorragend war.

Der Evangelist muss das Evangeliumswort des Herrn, das Evangelium des Wassers und des Geistes, im Glauben verkündigen

Es ist nicht die Weisheit Gottes, dass wir, nachdem wir in unseren Herzen die Wegnahme der Sünden empfangen haben, nur danach streben, in dieser Welt Erfolg zu haben und gut zu leben. Ein Mensch, der die Wegnahme der Sünden empfangen hat, muss zu einem Evangelisten werden, der das Wort vom

Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigt. Es ist kein weises Leben, in seinen fleischlichen Begierden gefangen zu leben, selbst nachdem man in seinem Herzen die Wegnahme der Sünden empfangen hat. Ein Leben, das das Evangelium mit dem Glauben verkündigt, der an das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt, welches die Weisheit Gottes ist, ist das Leben eines weisen Menschen.

Wenn wir das Evangelium des Wassers und des Geistes der ganzen Welt verkündigen, segnet Gott die Sünder und verleiht ihnen den Glauben, errettet zu werden. Dies ist eben die Bedeutung des Wortes: *»Trachtet aber zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden« (Matthäus 6,33).*

Das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes zu verkündigen, ist zugleich eine leichte und eine schwere Aufgabe. Aus der Sicht derer, die noch in die Sünde gefallen sind, mag es unmöglich erscheinen. Doch zu verkündigen, dass »der Sohn Gottes auf diese Erde kam, sich durch die Taufe, die er von Johannes empfing, die Sünden der Welt ein für allemal übertragen ließ, gekreuzigt wurde und starb, um die Strafe für die Sünden der Welt zu empfangen, und drei Tage nach seinem Tod auferstand, um uns, die wir nun glauben, zu erretten«, ist etwas, das jeder tun kann, der glaubt. Es ist ein Evangeliumswort, das jeder bezeugen kann, der die Wegnahme der Sünden empfangen hat.

Dass man das Werk der Evangelisation als eine Last im Herzen empfindet, liegt daran, dass man versucht, mit seiner eigenen Weisheit zu verkündigen. Wie gut man auch redet und logisch erklärt: Wenn der Heilige Geist dem Herzen jenes Menschen keine Erkenntnis gibt, kann er die Errettung nicht empfangen.

Wenn Sie zu dem Glauben gelangen, dass Jesus, der mit dem

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes zu uns kam, von Johannes die Taufe empfing, um sich die Sünden der Welt übertragen zu lassen, am Kreuz Blut vergoss und von den Toten auferstand, so ist die Errettung, die der Herr gibt, die Ihre. Dann wird jener Mensch durch das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes die Errettung empfangen.

Der Apostel Paulus sprach so: »Und wie können sie hören, ohne dass ihnen jemand verkündigt? Wie können sie die Errettung empfangen?« Diejenigen, die von neuem geboren sind, müssen nun alle zu Evangelisten werden. Wenn Sie evangelisieren, hat der Heilige Geist Wohlgefallen und gibt Ihnen Kraft. Wenn Sie nicht evangelisieren, verlieren Sie die Kraft, haben zerstreuende Gedanken und verlieren geistlich die Lebenskraft. Selbst wenn es für Sie Schwierigkeiten und Schmerzen gibt: Wenn Sie auf das Evangelium des Wassers und des Geistes zulaufen, wird Gott alle übrigen Probleme lösen.
Die Flamme der Evangeliumsverkündigung, die wir tun müssen, darf nicht erkalten. Das Werk, das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes zu verkündigen, ist so schön. Es gibt so viele Menschen, die noch nicht errettet worden sind. Verkündigen Sie das Evangelium des Wassers und des Geistes, damit auch nur eine Seele mehr errettet werde. Wenn Sie das Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigen, gibt Gott denen, die hören, den Segen, die Errettung zu empfangen. ✉

Seien Sie treu in der Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi

‹ 1. Korinther 1,30-31 ›

»Aus ihm aber seid ihr in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung; auf daß, wie geschrieben steht: ›Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn‹.«

Jesus wurde für uns der Christus

Der Sohn Gottes, Jesus, wurde für Sie und mich der Christus. Das Wort ›Christus‹ trägt die Bedeutung, von Gott gesalbt zu sein. Im Zeitalter des Alten Testaments wurden Gesalbte eingesetzt, wenn man einen König, einen Propheten und einen Hohenpriester einsetzte. Das Öl symbolisiert den Heiligen Geist und wird über sie ausgegossen.

Jesus empfing von Johannes die Taufe, um sich die Sünden der Welt auf seinen Leib übertragen zu lassen, und dadurch, dass er seinen Leib opferte, errettete er uns von allen Sünden. Jesus Christus selbst wurde unser König und wurde unser Hoherpriester.

Sie alle dürfen niemals die Tatsache vergessen, dass Jesus

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Christus unser Erretter wurde. Jesus empfing von Johannes am Jordan die Taufe, um sich die Sünden der Welt übertragen zu lassen, empfing am Kreuz das Gericht der Sünde, vergoss sein kostbares Blut, stand von den Toten auf und ist nun unser Erretter geworden. Sie dürfen keinesfalls vergessen, dass Jesus Christus uns durch das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes von den Sünden dieser Welt errettete.

Durch das Evangelium des Wassers und des Geistes, nicht durch menschliche Weisheit

Im Wort steht so geschrieben: *»Denn weil ja in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte« (1. Korinther 1,21).* Durch die menschliche Weisheit konnte man Gott nicht erkennen.
Wenn dem so ist, wie kamen wir dazu, Gott zu erkennen? Wie kamen wir dazu, Jesus Christus zu begegnen? Es liegt daran, dass diejenigen, die uns vorangingen, uns durch das Wort vom Evangelium der Wahrheit – durch die Torheit der Predigt und durch die Verkündigung des Evangeliums – erkennen ließen, wer unser Erretter ist, wie er sich unsere Sünden auf den Leib Jesu übertragen ließ und wie er uns von allen Sünden und vom Gericht der Welt errettete.

Die Predigt sieht wahrhaftig töricht aus. Doch das, was wir verkündigen, wenn wir predigen, ist Jesus Christus und sein Dienst.
Gott, der Schöpfer, der Sohn Gottes des Vaters, kam auf diese Erde. Er empfing von Johannes am Jordan die Taufe und ließ sich alle Sünden der Welt auf seinen Leib übertragen. Und er empfing am Kreuz das Gericht für jene Sünden. Und er stand auf aus den Toten und wurde derjenige, der zur Rechten des Thrones Gottes

sitzt. So gewährte Jesus denen, die an jenen Dienst der Gerechtigkeit glauben, die Errettung der Wegnahme der Sünden. Jesus machte diejenigen, die das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glauben, zu Sündlosen. Diese Verkündigung des Evangeliums der Errettung lässt diejenigen, die glauben, zu Kindern Gottes werden, doch denen, die dieses Evangelium nicht glauben, erscheint sie nur töricht.

Doch wir haben Jesus, der diesen Dienst des Evangeliums des Wassers und des Geistes tat, nicht unmittelbar mit unseren eigenen Augen gesehen.
Waren Sie an jenem Ort, als Jesus Christus auf diese Erde kam? Sahen Sie mit Ihren Augen, wie die Sünden der Welt auf den Leib Jesu übertragen wurden, als er von Johannes am Jordan die Taufe empfing? Waren wir neben ihm, als er das Gericht der Sünde empfing und am Kreuz starb? Das Ungesehene zu glauben, erscheint den Menschen der Welt töricht, doch vor Gott ist es Weisheit. Das ist die Errettung Gottes und die Wahrheit Gottes.

»Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft« (1. Korinther 1,18).
Weil Jesus Christus sich durch die Taufe, die er von Johannes empfing, alle unsere Sünden übertragen ließ, am Kreuz das Gericht der Sünde empfing und von den Toten auferstand und uns dadurch den Weg bahnte, in das Himmelreich zu gehen, wird dies das ›Wort (der Weg)‹ genannt.

Der Einzige, an den wir glauben und dessen wir uns rühmen sollen, ist Jesus Christus selbst

Wenn wir darüber nachdenken, wessen Sie und ich uns

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

rühmen können, so gibt es nur eines. Es ist Jesus Christus selbst, der uns, die wir Sünder waren, von den Sünden der Welt errettete. Jesus wurde für uns alle der König, der Hohepriester und der Prophet. Er ist im Grunde der Gott, der mich gemacht hat. Er ist mein Schöpfer.
Jesus Christus ist derjenige, der mir den Glauben brachte, die Wahrheit des Evangeliums des Wassers und des Geistes zu glauben. Er ist derjenige, der mich ein für allemal von allen Sünden der Welt errettete. Jesus empfing von Johannes dem Täufer die Taufe, um sich alle Sünden der Welt ein für allemal auf seinen Leib übertragen zu lassen, empfing am Kreuz das Gericht der Sünde, stand von den Toten auf und errettete uns, die wir glauben, von allen Sünden.

Wenn ich überhaupt etwas habe, dessen ich mich rühmen kann, so ist es der Herr und das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes. Der Herr empfing von Johannes die Taufe, um sich meine Sünden übertragen zu lassen, wurde an meiner Stelle am Kreuz getötet, stand auf und wurde mein Erretter. Außer der Taufe, die Jesus Christus von Johannes empfing, dem Blut, das er am Kreuz vergoss, seinem Tod und seiner Auferstehung gibt es nichts weiter, dessen man sich im Glauben rühmen könnte.

Ob für einen Pastor, einen Evangelisten, die Arbeiter oder die Heiligen – es muss notwendig einen Ruhm geben. Das ist die Tatsache, dass Jesus Ihr Erretter wurde. Jesus ist derjenige, der mein König, mein Prophet und mein Hoherpriester wurde.
Wir haben nichts, dessen wir uns rühmen könnten, außer diesem. Wir können uns des Dienstes der Gerechtigkeit des Herrn rühmen, wohin wir in dieser Welt auch gehen. Wir können uns rühmen, weil es des Ruhmes wert ist. Wie kenntnisreich ein Mensch auch sei, dem wir in der Welt begegnen, wir können uns

rühmen. Wenn wir uns Jesu Christi rühmen, kann der andere – sei er ein Philosoph, ein Wissenschaftler, ein Gelehrter oder ein Künstler – nicht so erhaben sein wie Jesus Christus, und so werden sie zu solchen, die nicht anders können, als zuzuhören.

In unserer Gemeinde gab es eine Schwester, die am Fachbereich Philosophie der besten Universität unseres Landes ihren Abschluss gemacht hatte und in die Gemeinde Gottes kam. In unserer Gemeinde gibt es nach dem Gottesdienst eine Zeit der Gemeinschaft unter den Heiligen. Jene Schwester kam in Gemeinschaft mit einem jungen Bruder, der die Missionsschule noch nicht abgeschlossen hatte, und sie sagte, dass ihr jener Bruder zunächst allzu lächerlich vorgekommen sei. Sie sagte, sie habe Unmut empfunden und gedacht: »Ich habe am Fachbereich Philosophie der besten Universität meinen Abschluss gemacht, und doch muss ich mit diesem jungen Mann Gemeinschaft haben.« Doch als jener Bruder das Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigte, flossen aus dem Mund jenes jungen Mannes Worte, die sie in ihrem Leben noch nie gehört hatte. Sie war überrascht und hörte aufmerksam zu und empfing danach in ihrem Herzen die Wegnahme der Sünden. An dem Ort, an dem jene Schwester ihr Zeugnis der Errettung ablegte, sagte sie dies: »Selbst im Fachbereich Philosophie, in dem ich studierte, habe ich die Weisheit und die Wahrheit der Errettung, die aus diesem Evangelium des Wassers und des Geistes besteht, nicht gelernt. Doch ich kam hierher, hörte das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes, glaubte es in meinem Herzen und empfing die Errettung.«

Der Jesus Christus, den wir verkündigen, ist der Erretter der wahren Errettung in dieser Welt. Jesus Christus ist der wahre Erretter der Sünder und die Wahrheit, die wahres neues Leben gibt.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Sehen Sie auf diejenigen, die Gott berufen hat

Wissen Sie bitte, dass der Grund, weshalb Sie und ich als Amtsträger in der Gemeinde eingesetzt worden sind, nicht darin liegt, dass wir in dieser Welt viel Wissen angehäuft hätten. *»Denn sehet eure Berufung, Brüder, daß es nicht viele Weise nach dem Fleische, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind« (1. Korinther 1,26).* Wissen Sie bitte die Tatsache, dass Gott diejenigen erwählte, die in dieser Welt als töricht gelten, und sie, nachdem er sie von allen Sünden errettet hatte, als Knechte Gottes einsetzte. Die Bedeutung dieser Worte ist diese: Weil wir den materiellen Dingen und Methoden der Welt nicht nachjagen, erscheinen wir in den Augen der Welt töricht.
Diejenigen, die die Wegnahme der Sünden nicht empfangen haben, jagen der Welt nach, weil sie meinen, die Dinge dieser Welt seien alles, und betrachten uns, die wir ihnen nicht nachjagen, als töricht. Doch das Törichte Gottes ist weiser als die Weisheit der Menschen. Wenn Sie es erkennen, sind wir in der Tat die Weisen vor Gott.

Gott hat einen schwachen Menschen wie mich erwählt und die Starken unzählige Male zuschanden gemacht. Wir sind nicht solche, die weltlich oder fleischlich mächtig sind. Wir sind weder solche, die von Reichtum überfließen, noch solche, die ein ungewöhnlich hervorragendes Wissen besitzen. Doch Gott, der die, die besser sind als wir, übergeht und uns erwählt, um die Starken in der Welt zuschanden zu machen, ist wahrhaftig ein weiser Gott. Dies alles geschieht allein dazu, die Herrlichkeit Gottes zu offenbaren.

Verkündigen Sie ein Leben lang im Glauben allein die Gerechtigkeit Christi

»Weil ja sowohl Juden Zeichen fordern, als auch Griechen Weisheit suchen; wir aber predigen Christum als gekreuzigt, den Juden ein Ärgernis, und den Nationen eine Torheit; den Berufenen selbst aber, sowohl Juden als Griechen, Christum, Gottes Kraft und Gottes Weisheit« (1. Korinther 1,22-24).

Paulus sagte, dass er Christus verkündigt. Ob in einer einzelnen Gemeinde oder anderswo – das Einzige, was wir unser ganzes Leben lang tun müssen, ist, Christus zu verkündigen. Was müssen wir verkündigen, wenn wir in die Welt hinausgehen? Wir müssen Christus verkündigen. Wenn wir Christus verkündigen, wirkt die größte Kraft. Gehen Sie nicht hinaus, um andere Dinge zu verkündigen. Versuchen Sie nicht, Ihr eigenes Wissen, Ihre Brillanz oder die Dinge der Welt zu verkündigen. Wie viel wir auch verkündigen und wieder verkündigen, es gibt stets etwas zu sagen. Das Einzige, was zu verkündigen ist, ist Christus.

Wenn Sie sich rühmen wollen, müssen Sie sich Christi rühmen. Ich wünsche, dass Sie zu solchen werden, die sich rühmen, dass er uns Unzulängliche von allen Sünden der Welt errettete, dass er durch uns Unzulängliche diejenigen zuschanden machte, die in der Welt weise genannt werden, und dass er die Herrlichkeit Gottes offenbarte – und die allein die Gerechtigkeit Christi glauben und verkündigen.

Rühmen Sie sich der Gerechtigkeit des Herrn. Die Menschen der Welt rühmen sich der Dinge, die auf der Erde sind. Doch die Menschen Christi haben nichts, dessen sie sich rühmen könnten, außer der Taufe und dem Blut Jesu Christi. Jesus wurde unser Erretter. Wir glauben und rühmen uns, dass er unser Herr wurde. Ich wünsche, dass die Gnade des Herrn allezeit mit Ihnen sei. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Verkündigen Sie das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist im Glauben

‹ 1. Korinther 2,1-5 ›

»Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, euch das Zeugnis Gottes verkündigend. Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesum Christum und ihn als gekreuzigt. Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und in vielem Zittern; und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, auf daß euer Glaube nicht beruhe auf Menschenweisheit, sondern auf Gotteskraft.«

Nicht durch die Weisheit der Worte, sondern durch die Kraft Gottes

Der Apostel Paulus sagt, dass er, als er das Zeugnis des Evangeliumswortes Gottes verkündigte, nicht mit seiner eigenen Weisheit wie mit den Worten eines Philosophen verkündigte. Er erklärte, dass er, während er in Korinth war, beschloss, nichts zu wissen als nur Jesus Christus und ihn als am Kreuz gekreuzigt.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Auch sprach er so: *»Und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, auf daß euer Glaube nicht beruhe auf Menschenweisheit, sondern auf Gotteskraft« (1. Korinther 2,4-5).*
Als Paulus predigte, flehte er die Menschen nicht an, doch bitte an Jesus zu glauben. Auch versuchte er nicht, sie durch das Anführen verschiedener Beispiele zum Verständnis zu bringen. Wenn er den Weg des Kreuzes verkündigte, sprach er sehr schlicht. Er bezeugte, dass Jesus von Johannes die Taufe empfing, sich die Sünden der Welt auf seinen eigenen Leib übertragen ließ, am Kreuz gekreuzigt wurde, um das Gericht der Sünde zu empfangen, und von den Toten auferstand und dadurch der Erretter der Sünder wurde. Er bezeugte, dass Jesus, weil er von Johannes die Taufe empfing und sich die Sünden der Welt auf seinen eigenen Leib übertragen ließ, ans Kreuz gehen konnte und dadurch der Erretter der Sünder werden konnte.

Darum müssen wir tief über die Methode der Evangelisation nachdenken. Die Menschen versuchen, andere Menschen durch ihre eigene Beredsamkeit dazu zu bringen, an Jesus zu glauben. Doch so darf es nicht getan werden. Ob jemand an Jesus Christus als den Erretter glaubt oder nicht – an ihn, der durch den Dienst der Taufe, die der Sohn Gottes von Johannes empfing, sich die Sünden der Welt auf einmal auf seinen Leib übertragen ließ, am Kreuz das Gericht der Sünde empfing und von den Toten auferstand –, hängt nicht von der Geschicklichkeit des Predigers ab.
Wenn man das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist verkündigt, denkt man leicht: »Ich kann nicht gut reden …« Doch die Verkündigung des Evangeliumswortes vom Wasser und vom Geist hängt von der Kraft des Evangeliums Gottes ab, nicht von der Geschicklichkeit des Menschen.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Wenn man im Herzen jenen Dienst glaubt und verkündigt, bei dem Gott der Vater Jesus von Johannes die Taufe empfangen und ans Kreuz gehen ließ, um unsere Sünden hinwegzunehmen, so empfängt der Hörer, wenn er glaubt, die Hinwegnahme der Sünden, und wenn er nicht glaubt, kann er die Hinwegnahme der Sünden nicht empfangen.

Ein Sünder wird nicht schon dadurch von der Sünde errettet, dass der Evangelist gut redet

Der weltberühmte Evangelist des 20. Jahrhunderts ist, meine Lieben, Pastor Billy Graham. Er ist ein Mensch, der sehr hervorragende rednerische Fähigkeiten besitzt. Er predigt so gut, dass Menschen aller Schichten, von Arbeitern bis zu Gelehrten, seiner Predigt zuhören, mit dem Kopf nicken und Zustimmung empfinden.
Doch wie gut er auch redet: Mit einer Predigt, die das Evangelium des Wassers und des Geistes auslässt, kann man die wahre Wegnahme der Sünden nicht empfangen. Man mag an Jesus glauben, doch dadurch, dass man glaubt, während man noch Sünde im Herzen hat, kann man ein Gemeindeglied werden. Doch wenn Sünde im Herzen ist, kann man nicht in das Reich des Herrn eingehen, wo der Herr ist.

Wovon hängt es nun ab, ob ein Mensch, der an Jesus glaubt, in das Himmelreich eingeht?
Es hängt von der Tatsache ab, dass unser Herr sich durch die Taufe, die er von Johannes empfing, unsere Sünden auf seinen eigenen Leib übertragen ließ und, dem Tod am Kreuz entgegensehend, sprach: *»Es ist vollbracht«*, und denen, die glauben, die Errettung als Geschenk gab. Jesus empfing von Johannes die Taufe, um sich der Sünden der Welt anzunehmen,

wurde am Kreuz gekreuzigt, um sein kostbares Blut zu vergießen, und stand von den Toten auf, um unser Erretter zu werden. Dadurch, dass man an die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und an sein Blut glaubt, wird man ein Kind Gottes und erlangt die Vollmacht, in das Himmelreich einzugehen.

Hängt es von der theologischen Lehre ab, ob man richtig an Jesus glaubt? Oder hängt es von der Kraft des Glaubens ab, der an die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und an sein Blut glaubt? Dadurch, dass wir das Evangeliumswort glauben, dass Jesus unsere Sünden durch die Taufe, die er von Johannes empfing, und durch das Blut des Kreuzes hinwegnahm, werden wir zu sündlosen Heiligen.
Dies hängt nicht von den Worten der Menschen ab. Es hängt von dem Glauben ab, der an den Tod am Kreuz und an die Auferstehung glaubt, bei denen der Herr sich unserer Sünden durch die Taufe, die er von Johannes empfing, annahm und sie völlig hinwegnahm.

Die Menschen meinen, dass man, wenn man Pastor wird, gut reden müsse. Doch ein wahrer Evangelist wird nicht durch gutes Reden gemacht.
Das Werk der Errettung geschieht, wenn man die Wahrheit glaubt, dass Gott Jesus von Johannes die Taufe empfangen und am Kreuz hängen ließ, damit er die Strafe der Sünde empfange, um unsere Sünden hinwegzunehmen, und wenn man die Kraft jenes Evangeliums verkündigt.
Viele Pastoren, die in der Welt dienen, müssen dieses Evangeliumswort der Wahrheit erkennen. Ohne dass man das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist selbst genau versteht, wird die Frucht der Errettung nicht hervorgebracht, wie sehr man sich auch bemüht, das Evangelium der Hinwegnahme der Sünden mit flüssigen Worten zu verkündigen.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Zuerst muss man selbst die Wahrheit des Evangeliums kennen, dass Jesus die von Johannes gespendete Taufe empfing und ans Kreuz ging. So muss man durch den Glauben an die Gerechtigkeit Jesu Christi zu einem Menschen geworden sein, der die Austilgung der Sünden vollständig empfangen hat.

Die Wirklichkeit des Dienstes des Herrn zu kennen und zu glauben, ist der wahre Glaube

Dies hier, meine Lieben, ist eine Orient-Uhr. Doch wenn ich mich irrte und sagte, dies sei eine Rolex-Uhr, so würden Sie jenen Worten glauben, weil Sie mir vertrauen. Doch wäre jener Glaube der wahre Glaube? Nein. Diese Uhr ist keine Rolex, sondern eine Orient.

Ebenso müssen Sie, um wahrhaft an Jesus Christus zu glauben, zugleich die Tatsache glauben, dass der Herr von Johannes die Taufe empfing und die Strafe für die Sünde auf sich nahm, indem er gekreuzigt wurde und am Kreuz Blut vergoss. Dieses Evangelium ist eben das Evangelium des Wassers und des Geistes.

Wir müssen wissen, wie Jesus von Johannes die Taufe empfing und sich alle Sünden der Welt auf seinen eigenen Leib übertragen ließ, und wir müssen die Tatsache wissen und glauben, dass er am Kreuz Blut vergoss, um das Gericht der Sünde zu empfangen, und von den Toten auferstand, um uns, die wir nun glauben, von allen Sünden zu erretten.

Wenn man, ohne die Tatsache zu kennen, dass Jesus Christus unsere Sünden dadurch, dass er von Johannes die Taufe empfing, auf seinen eigenen Leib nahm, errettet werden will, indem man nur an das Kreuz glaubt, so ist jener Glaube kein Glaube, der gänzlich an den Errettungsdienst Jesu glaubt.

Wir müssen unbedingt die Wirklichkeit des Evangeliums des Wassers und des Geistes kennen und es in unseren Herzen glauben. Weil die Menschen meinen, sie könnten von ihren Sünden errettet werden, selbst wenn sie an den am Kreuz hängenden Jesus glauben, ohne zu wissen, wie ihre Sünden auf Jesus Christus übertragen wurden, gelingt es ihnen jetzt nicht, von neuem Geborene zu werden.

Der Apostel Paulus versuchte nicht, den Dienst Jesu mit Worten und Weisheit zu bezeugen. Was für ein Mensch mit hervorragenden rednerischen Fähigkeiten war Paulus übrigens! Er war einer, der die höchste Gelehrsamkeit seiner Zeit gepflegt hatte. Selbst wenn er einem Philosophen begegnete, wurde sein Wissen nicht im Geringsten zurückgedrängt. Dennoch verkündigte der Apostel Paulus das Evangelium des Wassers und des Geistes sehr schlicht.
In Galater 3,27 sagte er: *»Denn so viele euer auf Christum getauft worden sind, ihr habt Christum angezogen.«* Das Neue Testament bezeugt, dass Jesus, dem durch die Taufe, die er von Johannes empfing, die Sünden der Menschheit übertragen wurden, das Gericht der Sünde auf sich nahm und von den Toten auferstand, um diejenigen, die glauben, von der Sünde zu erretten. Das Evangelium der Wahrheit, das Paulus verkündigte, war gänzlich das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist. Er führte weder Wissenschaft noch Philosophie als Beispiele an. Seine Methode war schlicht und klar.

Wenn Sie die Sünden in Ihrem Herzen auf den Leib Jesu übertragen und von der Sünde errettet werden wollen, um ein gerechter Mensch zu werden, müssen Sie an den Dienst Jesu glauben, der von Johannes die Taufe empfing, um sich die Sünden der Welt übertragen zu lassen, am Kreuz gekreuzigt wurde und von den Toten auferstand.
Sie müssen die Tatsache wissen, dass nicht die Sünden anderer

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Menschen, sondern Ihre ganz eigenen Sünden durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, auf den Leib Jesu übertragen wurden, und Sie müssen glauben, dass er am Kreuz das Gericht für jene Sünden empfing und von den Toten auferstand, um diejenigen zu erretten, die glauben. Erst danach, wenn Sie das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist verkündigen, können Sie zu einem wahren Evangelisten werden.

Um den Menschen das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist zu verkündigen, lassen Sie sie zuerst ihre Sünden erkennen

Die Verkündigung des Evangeliums des Wassers und des Geistes ist keine so verwickelte Botschaft. Es gibt Menschen, die sagen, sie könnten das Evangelium nicht recht verkündigen, weil sie nicht gut reden könnten. Ein solcher Gedanke ist verkehrt. Wem Sie auch begegnen, verkündigen Sie jenem Menschen das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist.
Wenn er es dann annimmt, wird er von der Sünde errettet, und wenn nicht, bleibt seine Sünde, wie sie ist. Um das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist zu verkündigen, müssen Sie ihn zuerst erkennen lassen, was für ein Sünder er vor Gott ist.
Nur wenn man weiß, was für ein Sünder man vor Gott ist, kann man das Wort annehmen, dass Jesus, der der Erretter wurde, sich die Sünden der Welt durch die Taufe, die er von Johannes empfing, übertragen ließ, am Kreuz das Gericht der Sünde auf sich nahm, Blut vergoss und von den Toten auferstand, und dadurch errettet werden.
Wenn man nicht weiß, wie groß ein Sünder man ist, wird das Wort, dass Jesus von Johannes die Taufe empfing und die

Sünden der Welt wegnahm, das Herz nicht berühren, selbst wenn man es hört.

Sprach der Herr nicht im Gleichnis vom Verwalter davon? Er erklärte es, indem er den anführte, der 50 Denare schuldete, und den, der 500 Denare schuldete. Es hieß, dass derjenige, der 500 Denare schuldete, weil er nicht imstande war, die Schuld zurückzuzahlen, sich, als der Herr ihm die Schuld erließ, viel mehr freute und ihm dankte.
Ebenso müssen wir wissen, was für Sünder wir vor Gott waren. Danach müssen wir das Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigen, damit der andere in seinem Herzen glauben und die Hinwegnahme der Sünden empfangen kann.

Wenn dem so ist, wie sollen wir das Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigen?
Wir müssen die Wahrheit bezeugen, dass Jesus von Johannes die Taufe empfing und sich der Sünden der Welt auf einmal annahm. Im Alten Testament nahm sich das Opfertier durch das Auflegen der Hände der Sünden der Menschen an, und im Neuen Testament nahm sich Jesus durch die Taufe, die er von Johannes empfing, der Sünden der Welt an, ging ans Kreuz, vergoss Blut, sprach: *»Es ist vollbracht«*, und errettete diejenigen, die glauben, von jenen Sünden.
Zu jener Zeit, als Jesus von Johannes die Taufe empfing, wurden alle Sünden der Welt auf den Leib Jesu übertragen. Und Jesus wurde am Kreuz gekreuzigt, nahm das Gericht für jene Sünden auf sich und stand von den Toten auf. Darum müssen wir die Tatsache glauben, dass wir durch den Glauben, der an die Taufe Jesu und an sein Blut glaubt, errettet werden können. Der Glaube, der auf diese Weise glaubt und errettet wird, ist eben die Wahrheit der Errettung innerhalb des Evangeliums des Wassers und des Geistes.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Unser Glaubensleben darf nicht in Heuchelei geführt werden

Wir dürfen unser Glaubensleben nicht in einer Heuchelei führen, die nur von außen sichtbar ist. Wenn Sünde im Herzen bleibt, ist es die dringlichste Angelegenheit, die Hinwegnahme jener Sünde zu empfangen.
Selbst wenn ein Mensch, der nicht einmal die Hinwegnahme der Sünden empfangen hat, sich bemüht, den Zehnten zu geben, oder evangelisiert, muss er, weil er selbst einer ist, der die Hinwegnahme der Sünden nicht empfangen hat, die Tatsache erkennen, dass er das Evangelium des Wassers und des Geistes vor allen anderen zuerst für sich selbst braucht. Wenn man die Hinwegnahme der Sünden nicht selbst empfangen hat, kann man, selbst wenn man anderen das Evangelium verkündigt, nicht die Gewissheit der vollkommenen Hinwegnahme der Sünden geben.
Mit dem Gebet ist es ebenso. Wie flüssig man auch betet, ohne dass die Sünde im Herzen gelöst ist, kann man kein wahrer Evangelist werden.
Es heißt, dass Gott das Gebet eines Sünders nicht erhört. Erst wenn man durch den Glauben errettet ist, der an das von Gott gegebene Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaubt, und Gottes Hilfe sucht, wird Gott dann sein Gebet erhören.

Wenn Speise vor Ihnen steht, ist ein Gebet wie dieses ein wahrhaft aufrichtiges Gebet: »Gott, ich danke dir, dass du so viel Speise gibst. Irgendwo mag es Brüder und Schwestern geben, die hungern und nichts zu essen haben. Bitte gib auch ihnen Speise.« Auf jenes Gebet spricht Gott so: »Verstanden. Ich werde dein Gebet erhören.«
Im Hinblick auf die Evangelisation ist es dasselbe. »Gott, in dieser Schule, an diesem Arbeitsplatz gibt es viele, die die

Hinwegnahme der Sünden nicht empfangen haben. Bitte lass sie die Hinwegnahme der Sünden empfangen. Ich bete, dass du Hilfe und Erkenntnis gibst, damit sie, wenn ich zuerst das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaube und es ihnen verkündige, das Evangeliumswort ebenfalls glauben können.« Wenn man so betet, erhört Gott sein Gebet. Wir müssen wissen, dass wir nicht dadurch zu solchen werden, die das Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigen, dass wir gut reden.

Selbst wenn der andere das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist in seinem Herzen nicht anzunehmen scheint, wünsche ich, dass Sie weiter verkündigen, während Sie zu Gott beten und hoffen, dass er die Tür ihres sündigen Herzens öffnen wird.
Sie müssen lehren, was sie nicht wissen, und sie Schritt für Schritt führen, während Sie beten, damit sie die Hinwegnahme der Sünden empfangen können. Wenn sie das Wort Gottes noch immer nicht annehmen können, bedeutet das, dass der Acker ihres Herzens noch nicht hinreichend gepflügt ist, sodass wir unsererseits jenes Herz mehr pflügen müssen.

Der Apostel Paulus verkündigte sein ganzes Leben lang das Evangelium und gründete die sieben Gemeinden Asiens, doch selbst unter ihnen gab es Menschen, die das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist in ihren Herzen nicht annahmen. Denen, die es annahmen, ist es ein Segen, und über die, die es nicht annahmen, kommt das Gericht.
Diejenigen, die sagen, sie hätten noch Sünde, obwohl sie an Jesus glauben, sind solche, die das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist nicht kennen. Und diejenigen, die das Evangelium völlig kennen und es dennoch in ihren Herzen nicht annehmen, sind solche, die sich selbst das Verderben wählen.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Auch an solchen Menschen hängt Gott nicht mit anhaltender Anhänglichkeit. Denn der Glaube ist nicht für jedermann.

Dennoch müssen wir das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist bezeugen

Jesus nahm die Sünden der Welt hinweg, indem er von Johannes die Taufe empfing.
Er sagt, dass der Hörer, wenn dies verkündigt wird, durch den Glauben die Hinwegnahme der Sünden empfängt. Diejenigen, die das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist in ihren Herzen angenommen haben, sind solche, die von ihren eigenen Sünden errettet worden sind.

Verkündigen Sie das Evangelium des Wassers und des Geistes schlicht. Es ist schwer, weil Sie versuchen, das Evangelium auf eine schwierige Weise zu verkündigen. Verkündigen Sie es dem anderen einfach im Glauben. Wenn er es nicht annimmt, gehen Sie zu einem anderen Menschen und verkündigen Sie das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist. Wenn man an einer bestimmten Schule das Evangelium nicht annimmt, können Sie einfach zu einer anderen Schule gehen und verkündigen.
Es wurde gesagt, dass unser Herr in diese Welt kommen wird, ehe wir diese ganze Welt durchschritten haben. Unser Gott hat uns zu Evangelisten des Evangeliums gemacht, um uns das Wort der Wahrheit des Evangeliums des Wassers und des Geistes verkündigen zu lassen. Ich bringe unserem Herrn Lobpreis dar. Ich wünsche, dass Sie das Evangelium des Wassers und des Geistes kühn bezeugen. ✉

Das Geheimnis des Evangeliums, das den Gerechten offenbart ist

‹ 1. Korinther 2,1-16 ›

»Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, euch das Zeugnis Gottes verkündigend. Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesum Christum und ihn als gekreuzigt. Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und in vielem Zittern; und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, auf daß euer Glaube nicht beruhe auf Menschenweisheit, sondern auf Gotteskraft. Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, nicht aber Weisheit dieses Zeitlaufs, noch der Fürsten dieses Zeitlaufs, die zunichte werden, sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, welche Gott zuvorbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit; welche keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs erkannt hat (denn wenn sie dieselbe erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben), sondern wie geschrieben steht: ›Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben‹; uns aber hat Gott es geoffenbart durch

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

seinen Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also weiß auch niemand, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, auf daß wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind; welche wir auch verkündigen, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in Worten, gelehrt durch den Geist, mitteilend geistliche Dinge durch geistliche Mittel. Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird; der geistliche aber beurteilt alles, er selbst aber wird von niemand beurteilt; denn ›wer hat den Sinn des Herrn erkannt, der ihn unterweise?‹ Wir aber haben Christi Sinn.«

Mit dem Evangelium des Wassers und des Geistes, nicht mit der Weisheit der Worte

Der Apostel Paulus erzählt uns von der Lage, als er in der Stadt Korinth das Evangelium verkündigte, und davon, wie er jener Gemeinde das Evangelium verkündigte.

Er hält fest, dass er, als er den Seelen in Korinth das Evangelium Jesu Christi bezeugte, es nicht mit flüssiger Rede oder menschlicher Weisheit tat. Der Apostel Paulus war ein Mann, der die höchste Bildung seiner Zeit empfangen hatte. Er war ein Mann, der unter Gamaliel, dem größten Lehrer des Gesetzes, lernte. Er war ein Mann, der in allen Bereichen bewandert war – in Weltgeschichte, Politik, Philosophie und Literatur ebenso wie im Gesetz. Hätte der Apostel Paulus das Evangelium mit Worten menschlicher Weisheit verkündigen wollen, so hätte es ihm an

nichts gefehlt, selbst wenn er mit griechischen Philosophen gestritten hätte. Doch er erklärt, dass er es nicht mit flüssiger Rede oder menschlicher Weisheit tat.
Als Paulus nach Athen ging und sah, dass die Menschen dort einem unbekannten Gott Opfer darbrachten, gab es eine Zeit, in der er das Wort auf philosophische Weise sehr flüssig verkündigte. Doch als er später auf sich selbst zurückblickte, sagte er, dass daraus, dass er ihnen mit gelehrten Worten verkündigte, keine Frucht gewonnen wurde. Von da an beschloss er, sich nie wieder eines anderen zu rühmen als der Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und seiner Kreuzigung.

Wir können sehen, wie Paulus auf diese Weise bezeugt: »Jesus ist Gott. Jesus ist der Erretter der Menschheit. Jesus empfing von Johannes die Taufe, um sich die Sünden der Welt übertragen zu lassen, empfing am Kreuz das Gericht der Sünde, vergoss sein Blut und stand von den Toten auf, um der Erretter zu werden.«
Als er dieses Evangeliumswort verkündigte, nahmen die Menschen es an und glaubten es, brachten die Frucht der Errettung hervor, und Gemeinden wurden gegründet. Wenn er dagegen Philosophie und Theologie in seine Rede mischte, lobten ihn die Menschen und sagten, er rede gut und sei erstaunlich, doch die Frucht der Evangelisation wurde nicht hervorgebracht.

Mit der Erweisung und der Kraft des Evangeliums des Wassers und des Geistes

Als der Apostel Paulus das Evangelium verkündigte, sprach er so: *»Und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Geistes und der Kraft, auf daß euer Glaube nicht beruhe auf Menschenweisheit, sondern auf Gotteskraft« (1. Korinther 2,4-5). Die Kraft des Evangeliums des Wassers und des Geistes nimmt die Sünden derer weg, die glauben. Die Kraft des Evangeliums kommt nicht vom guten Reden. Durch die Kraft des Wortes Gottes wird das Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigt, und die Menschen glauben in ihren Herzen und empfangen die Errettung. Wir verkündigen das Wort Gottes, doch wir müssen wissen, dass derjenige, der tatsächlich wirkt, Gott der Heilige Geist ist.

Der Heilige Geist wirkt zusammen mit dem Inhalt des Evangeliums des Wassers und des Geistes, das die Evangelisten verkündigen. Wenn wir anderen das Evangelium verkündigen, steht der Heilige Geist als Bürge in ihren Herzen. Er bestätigt: »Ja, gerade so, wie dieser Knecht Gottes verkündigt, hat Jesus durch die Taufe, die er von Johannes empfing, deine weltlichen Sünden weggenommen.« Der Heilige Geist bewirkt, dass die Menschen glauben.
Die Verkündigung des Evangeliums ist die Kraft des Heiligen Geistes. Sie geschieht nicht durch menschliche Mittel oder Methoden. Ob man das Evangelium im Inland verkündigt oder ins Ausland geht, um zu verkündigen – alles ist die Kraft des Heiligen Geistes.

Wären unsere Evangeliumsbücher ins Ausland gegangen und hätten das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes nicht recht verkündigt, so hätten zahllose Seelen bis jetzt die Errettung von der Sünde nicht empfangen. Weil wir uns wahrhaft auf das Wort Gottes verließen, am Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes festhielten und es verkündigten, haben viele Menschen die Errettung empfangen.
Wir wissen und verkündigen so: »Jesus hat deine Sünden durch

das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes weggenommen. Warst du nicht ursprünglich ein Sünder? Ich habe zu dir von der Sünde, von der Gerechtigkeit und vom Gericht geredet.« Vor jenem Wort, das für so kurze Zeit verkündigt wird, wirkt es selbst im Herzen eines Menschen, der fünf Jahre lang beständig ein religiöses Leben in der Welt geführt hat, und führt ihn dazu, anzuerkennen, dass er ein Sünder ist, dieses Evangeliumswort anzunehmen und in seinem Herzen die Austilgung der Sünden zu empfangen. Das ist eben das Evangelium Gottes und die Kraft des Heiligen Geistes.

Das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes gleicht der Schatzkammer der Geheimnisse Gottes

Das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes ist das Wort der Wahrheit. Dieses Evangelium ist ein Geheimnis, das durch die Weisheit der Welt niemals ergründet werden kann. Dies ist ein Geheimnis, das Gott vor Grundlegung der Welt verborgen hielt und, als die Zeit erfüllt war, dieser Welt durch Jesus Christus und die Knechte Jesu Christi offenbarte.
Es kann durch menschliche Weisheit niemals erkannt werden. Es gibt Menschen, die sagen, sie hätten die Bibel hunderte Male gelesen. Selbst wenn sie sie so lesen, sind sie solche, die lesen, ohne den darin enthaltenen Sinn zu erkennen. Bei den meisten Büchern kann man den Inhalt schon dadurch, dass man sie zweimal liest, einigermaßen verstehen. Doch selbst nachdem sie die Bibel, die das Wort Gottes ist, hunderte Male gelesen haben, kennen sie das darin enthaltene Geheimnis des Evangeliums des Wassers und des Geistes nicht.

Wie alt sind die theologischen Lehren, die von den

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Theologen heute überliefert werden? Es sind 1.700 Jahre vergangen, und dennoch kennen die religiösen Führer das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes noch immer nicht. Sie wissen genau, wie groß die Bevölkerung der Hafenstadt Korinth war, welche Waren dort hauptsächlich gehandelt wurden und welche Religionen in jener Stadt blühten. Obgleich sie solche Dinge genau wissen, kennen sie den eigentlichen Inhalt des Evangeliums des Wassers und des Geistes nicht, den die Worte der Bibel verkündigen. Sie kennen den Grund nicht, weshalb Jesus von Johannes die Taufe empfing. Das liegt eben daran, dass das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes ein Wort des Geheimnisses ist. Obgleich es in den Worten der Bibel des Alten und des Neuen Testaments aufgezeichnet ist, wissen sie es nicht.
Die Bibel verkündigt, dass Jesus als unser Erretter kam. Sie sagt, dass dieser Erretter sich die Sünden der Welt durch die Taufe, die er von Johannes empfing, übertragen ließ, am Kreuz starb und von den Toten auferstand, um unser Erretter zu werden; doch selbst wenn sie dies sehen, erkennen sie es nicht. Dieses Wort selbst bezeugt, dass es ein Geheimnis gibt.

Denken Sie an dieses Gleichnis. Nehmen wir an, ich hätte etwas in meiner Hand verborgen. Wenn ich etwas verborgen habe, das Sie noch nie zuvor gesehen haben, können Sie es nur erkennen, wenn ich meine Hand öffne und es Ihnen zeige. Auf dieselbe Weise können wir es nur erkennen, wenn Gott seine Hand öffnet und uns das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes zeigt. Auch ich erkannte das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes innerhalb des Wortes Gottes erst zehn Jahre, nachdem ich an Jesus geglaubt hatte. Während ich völlig in eine Sache vertieft war, kam ich zu der Erkenntnis, dass das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes Gottes Geheimnis ist.

Er öffnet und zeigt das Wort vom Evangelium der Wahrheit nur denen, die in den Augen Gottes würdig sind

Gott hat dies für diejenigen verborgen, die er liebt. Er verbirgt dies vor allen und zeigt es bestimmten Menschen. Darum glaubt nicht jeder beliebige das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes und empfängt in seinem Herzen die Wegnahme der Sünden.

Es ist wahrhaft herzzerreißend, Menschen zu sehen, die dem Verderben entgegengehen, obwohl sie an Jesus glauben, weil sie dieses Wort vom Evangelium der Wahrheit des Wassers und des Geistes nicht in ihre Herzen aufnehmen.
Unser Gott zeigt dies nur denen, die über die Dinge dieser Erde hinausblicken, ihre Erwartung auf Gott setzen und Hoffnung auf das Himmelreich haben. Doch denen, die diese Welt lieben, die Ehre lieben und mit ihrem Ziel allein auf die sichtbaren materiellen Dinge gerichtet leben, hat er die Tür ihres Herzens verschlossen, sodass sie das Wort Gottes nicht erkennen können. Es gibt manche Menschen, die das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes von Ihnen hören und es dennoch ganz und gar nicht glauben, sondern ihm vielmehr widerstehen, indem sie ihr eigenes Wissen voranstellen. Diejenigen, die selbst nach dem Hören aller Worte über das Evangelium Gottes belanglose Antworten geben, tun dies, weil die Türen ihres Herzens und ihrer Ohren fest verschlossen sind und ihre eigenen Gedanken das Wort Gottes versperren.

Der Heilige Geist erforscht sogar die Tiefen Gottes

Der Apostel Paulus sagt, dass er, weil er zuerst dem Herrn begegnete und das Evangeliumswort Gottes im Glauben

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

verkündigte, die Brüder und Schwestern der korinthischen Gemeinde aufzuerbauen vermochte.
Wir, die wir die Wegnahme der Sünden empfangen haben, haben den Heiligen Geist. Es heißt, der Heilige Geist *»Erforscht alles, auch die Tiefen Gottes« (1. Korinther 2,10).* Wer den Heiligen Geist Gottes hat, kann, während er das Wort Gottes liest, erkennen, was das Wort sagt. Weil der Heilige Geist, der in uns ist, die Tiefen Gottes kennt, lehrt er uns die Geheimnisse der Wahrheit, die im Wort Gottes verborgen sind.
Sobald wir die Austilgung der Sünden empfangen, wohnt der Heilige Geist in unseren Herzen, lässt uns von Zeit zu Zeit das Wort des Geheimnisses erkennen und leitet uns. Darum brauchen die Knechte Gottes außer der Bibel, einem Bibellexikon und einem Wörterbuch keine anderen Bücher. Der Heilige Geist Gottes ist mit ihnen in ihren Herzen und lässt sie erkennen, was Gott sagt, wenn sie das Wort Gottes betrachten.
Der Heilige Geist kennt völlig den Willen Gottes des Vaters und den Willen des Herrn. Er lehrt jenen Willen die Knechte Gottes und die Heiligen. Überdies kennt der Heilige Geist, der in uns ist, alle Probleme der Brüder und Schwestern und alle Probleme von uns Menschen, lehrt sie uns und leitet uns.

Der Heilige Geist ist eine Gabe, die denen gegeben wird, die die Wegnahme der Sünden empfangen haben

»Tut Buße, und ein jeder von euch werde getauft auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen« (Apostelgeschichte 2,38). Der Heilige Geist ist die Bürgschaft und die Quittung, die über diejenigen kommt, die die Wegnahme der Sünden

empfangen haben. Der Heilige Geist ist der Geist Gottes. Nur diejenigen, die diesen Geist haben, sind das Volk Gottes.
Für diejenigen, die den Geist Gottes haben, gibt es Freiheit (Apostelgeschichte 2,37-41). Wenn wir die Austilgung der Sünden empfangen, empfangen wir den Heiligen Geist. Wenn Sie dem Evangelium des Wassers und des Geistes zustimmen, kommt der Heilige Geist herein und wird Ihre Bürgschaft. »Das ist richtig. Der Herr hat alle deine Sünden auf einmal weggenommen und ist dein Erretter geworden.« In jenem Augenblick kommt der Heilige Geist herein und steht als Bürge da. »Das ist richtig. Du hast keine Sünde.« Der Herr kommt in das Herz dessen, der das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt, und der Heilige Geist steht als Bürge für das Wort Gottes da.

Weil der Heilige Geist im Herzen ist, sind allein die Worte der 66 Bücher des Alten und des Neuen Testaments nötig

Ich ermahne Sie, außer der Bibel nicht allzu viele andere Bücher zu lesen. Ich ermahne Sie, keine Bücher oder Kommentare zu lesen, die von Menschen geschrieben sind, die nicht von neuem geboren sind, das heißt von Menschen, die den Heiligen Geist nicht haben. Der Grund ist dieser: Weil der Heilige Geist in Ihren Herzen ist und, während Sie in dieser Gemeinde bleiben, das Wort hören und heranwachsen, wird der Heilige Geist, wenn die Zeit kommt, Sie alles lehren und das Nötige darreichen. Selbst wenn Sie es zunächst nicht verstehen: Wenn Sie das Wort lesen und es in Ihrem Herzen bewahren, wird der Heilige Geist Sie, wenn die Zeit kommt, erkennen lassen, was jenes Wort sagt. Der Heilige Geist sucht die Ordnung und den Nutzen des Reiches Gottes, und er ist der Geist, der uns zum

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes leitet.

Geistliche Dinge werden geistlich beurteilt

»Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird; der geistliche aber beurteilt alles, er selbst aber wird von niemand beurteilt« (1. Korinther 2,14-15).
Dass wir wahrhaft die Errettung von der Sünde empfangen und zu von neuem geborenen Menschen werden, geschieht dadurch, dass wir durch den Glauben an das vom Herrn gegebene Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes die Errettung empfangen. Ein geistlicher Mensch beurteilt alles, doch er selbst wird von niemand beurteilt. Warum ist das so? Weil jener Mensch einer ist, der durch den Glauben an das Evangelium des Wassers und des Geistes die Errettung empfangen hat, wird er vom Heiligen Geist geleitet und erkennt das Werk Gottes.
Weil er einer ist, der von Gott beurteilt und geleitet wird, ist ihm das Urteil des Menschen nicht wichtig. Überdies beurteilt ein Mensch, der den Heiligen Geist in seinem Herzen hat, sogar die Tiefen Gottes. Darum ist unser Unterscheiden und Beurteilen der falschen Propheten ein richtiges Urteil.

Wir haben den Sinn Jesu Christi

»Denn ›wer hat den Sinn des Herrn erkannt, der ihn unterweise?‹ Wir aber haben Christi Sinn« (1. Korinther 2,16).
Zu sagen, dass wir den Sinn Christi haben, bedeutet, dass wir solche sind, die den Geist Christi haben. Das liegt daran, dass der

Heilige Geist Gottes mit uns wohnt, die wir das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glauben. Es bedeutet, dass wir nun seinen Sinn haben und seine Gedanken kennen.
Der Heilige Geist ist in den Herzen von uns von neuem geborenen Heiligen. Darum können wir den Willen des Wortes Gottes beurteilen. Wir wissen, dass Gott einer ist, der die Sünde hasst. Wir wissen, dass Gott Wohlgefallen hat, wenn derjenige, der das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaubt, in jenem Glauben lebt. Und wir wissen, wohin er uns leitet.

Manche Menschen sagen: »Wenn ihr die Wegnahme der Sünden empfangen habt, braucht ihr keinen Führer«, doch das ist nicht wahr. Vielmehr ist er notwendig. Weil es ein Werk gibt, das der Heilige Geist will, müssen wir seine Leitung empfangen. 1. Johannes 2,27 sagt: *»Und ihr, die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr bedürfet nicht, daß euch jemand belehre, sondern wie dieselbe Salbung euch über alles belehrt und wahr ist und keine Lüge ist, und wie sie euch belehrt hat, so werdet ihr in ihm bleiben.«* Doch sie sagen dies, weil sie das Bibelwort missverstanden haben. Denen, die in ihren Herzen das vom Herrn gegebene Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glauben, lehrt der Heilige Geist selbst, weil der Heilige Geist in ihren Herzen wohnt, den Willen Gottes. Weil der Heilige Geist das Wort Gottes in ihren Herzen lehrt, können sie nicht getäuscht werden, selbst wenn betrügerische Menschen versuchen, sie zu täuschen.

Glauben Sie das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist und dienen Sie unter der Leitung des Heiligen Geistes

Gott lässt nicht zu, dass alle Menschen verloren gehen. Sein

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Herz ist langmütig und wartend, und er ist einer, der wartet, weil er will, dass alle Menschen von der Sünde errettet werden.
Das Herz Gottes ist der Grund der Liebe. Gott ist heilig, gerecht und Liebe. Und eben dieses Herz ist auch in uns. Ob wir das Herz Gottes inmitten des bösen und schwachen menschlichen Herzens haben können, lässt sich erkennen, wenn wir versuchen, das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist zu glauben.
Wir sind wahrhaft dankbar, dass Gott uns mit dem Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist von allen Sünden der Welt errettet hat, mit uns in unseren Herzen wohnt und uns leitet. Wir sind nur dankbar, dass der Heilige Geist uns erkennen lässt, wie das Herz Gottes ist, uns ihnen das Evangeliumswort Gottes verkündigen lässt und uns die Wahrheit des Evangeliums der Errettung bezeugen lässt, die in unseren Herzen ist.

Wenn Sie und ich das Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigen, verkündigen wir nicht mit menschlichen Worten. Weil es das Wort der Errettung ist, das rein im Glauben, der an Gottes Wort der Wahrheit glaubt, verkündigt wird, empfängt der Hörer durch den Glauben die Errettung von Gott.
Wir müssen leben, indem wir uns im Glauben an die Tatsache erinnern, dass ein Mensch, der das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaubt, kein Mensch ist, der dieser Welt angehört, sondern ein Mensch, der Gott angehört, und an die Tatsache, dass wir durch die Kraft des Heiligen Geistes zu Arbeitern Gottes geworden sind. Ich wünsche, dass Sie Ihren Dienst erfüllen, indem Sie unter der Leitung des Heiligen Geistes das Wort Gottes glauben, und dass Sie während des Restes Ihres Lebens als solche leben, die Gott noch mehr gefallen. ✉

Durch das Wasser und den Geist, das ist die Weisheit Gottes!

‹ 1. Korinther 2,1-16 ›

»Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, euch das Zeugnis Gottes verkündigend. Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesum Christum und ihn als gekreuzigt. Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und in vielem Zittern; und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, auf daß euer Glaube nicht beruhe auf Menschenweisheit, sondern auf Gotteskraft. Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, nicht aber Weisheit dieses Zeitlaufs, noch der Fürsten dieses Zeitlaufs, die zunichte werden, sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, welche Gott zuvorbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit; welche keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs erkannt hat (denn wenn sie dieselbe erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben), sondern wie geschrieben steht: ›Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Gott bereitet hat denen, die ihn lieben‹; uns aber hat Gott es geoffenbart durch seinen Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also weiß auch niemand, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, auf daß wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind; welche wir auch verkündigen, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in Worten, gelehrt durch den Geist, mitteilend geistliche Dinge durch geistliche Mittel. Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird; der geistliche aber beurteilt alles, er selbst aber wird von niemand beurteilt; denn ›wer hat den Sinn des Herrn erkannt, der ihn unterweise?‹ Wir aber haben Christi Sinn.«

In der herbstlichen Landschaft

Weil der Kastanienbaum am Fluss steht, ist es so malerisch. Sobald nur der Vollmond hinter dem Kastanienbaum aufsteigt, ist es ganz und gar Herbst. Hinter dem Haus, in dem ich einst wohnte, stand ein Kastanienbaum, und ich erinnere mich an jene Zeiten. Wenn der Herbst kommt und man mit einer langen Stange den Berg hinaufsteigt und den zuerst gereiften Kastanienbaum schüttelt, fallen die Kastanienigel herab. Ich pflegte auf den Baum zu klettern, ihn zu schütteln und die herabgefallenen Kastanienigel mit einer Zange aufzulesen. Wenn man später die geschälten Kastanien auf das Brikettfeuer legt, rösten sie gut. Im Sommer schwammen wir im Meerwasser,

und im Herbst pflückten und aßen wir Kastanien, und wir pflückten und aßen auch die Früchte des Feigenbaums gleich hinter der Kapelle, und auch die Vögel kamen und fraßen davon. Wenn man angelt, fängt man einen Grünling, ungefähr so groß. Wir schneiden ihn sogleich zu rohem Fisch und tauchen ihn tief in essigsaure Pfefferpaste, um ihn zu essen. Sie alle müssen doch bald in Ihre Heimatorte fahren, nicht wahr? Nachdem wir an diesem Sonntag Gottesdienst gehalten haben, ist der 16. das Chuseok (das koreanische Erntedankfest). Songpyeon (gefüllte Reiskuchen), die man dämpft, indem man Kiefernnadeln in den Topf legt – essen Sie sie bitte nicht alle selbst auf, sondern packen Sie sie bei Ihrer Rückkehr unbedingt in einen Bambuskorb und bringen Sie sie mit. Ich wünsche, dass Sie viele mitbringen, damit wir sie gemeinsam teilen und essen können.

Die Evangelisationsmethode des Apostels Paulus geschah durch das Wort Gottes

Heute spricht der Apostel Paulus im 2. Kapitel des Korintherbriefes von der Weisheit Gottes und der Weisheit des Menschen. *»Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, euch das Zeugnis Gottes verkündigend. Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesum Christum und ihn als gekreuzigt« (1. Korinther 2,1-2).*
Der Apostel Paulus war ein Mensch, der damals unter Gamaliel studiert hatte. Er war ein Knecht Gottes, der durch den Glauben an das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist von neuem geboren wurde. Doch betrachten wir Vers 3: *»Ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und in vielem Zittern.«* Der Apostel Paulus war ein Mensch, der körperlich schwache Seiten

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

hatte. Historiker sagen, er habe eine Augenkrankheit gehabt. Wenn man die Briefe des Paulus betrachtet, war es so weit gekommen, dass ein erretteter Bruder sie an seiner Stelle schreiben musste. So ist aufgezeichnet, dass er kühn war, wenn er Briefe schrieb, doch wenn er den Heiligen begegnete, begegnete er ihnen mit einem demütigen Herzen. Paulus war einer, der mit dem Gedanken lebte, die Menschen könnten auf ihn herabsehen, wenn sie sein äußeres Erscheinungsbild betrachteten.
Doch er war der Paulus, der als Apostel eingesetzt wurde. Er war einer, der dem Herrn auf dem Weg nach Damaskus begegnete. Der Dienst des Apostels Paulus war ein Dienst, mit dem der Heilige Geist war. Paulus bezeugte als einer, der an das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaubt, das Wort Gottes.
Der Apostel Paulus sagte, er könne den Dienst ohne die Kraft des Heiligen Geistes nicht ausführen. Die menschliche Weisheit konnte die Kraft und die Weisheit des Heiligen Geistes nicht ersetzen. Die Verkündigung des Evangeliums Gottes konnte nur durch die Kraft des Heiligen Geistes ausgeführt werden. In seinem Dienst wirkte das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist stets zusammen mit dem Werk des Heiligen Geistes.

Was ist die Weisheit Gottes?

Was ist die Weisheit Gottes? Weisheit bezeichnet die Fähigkeit, mit dem Wissen, das man hat, sein Ziel zu erreichen. Es ist Weisheit, zu wissen, durch welchen Vorgang Gott das Werk vollbringt, das er vor Grundlegung der Welt zu unserer Errettung bestimmt hat, und das Ziel dadurch zu erreichen, dass man es tut. *»Welche keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs erkannt hat (denn wenn sie dieselbe erkannt hätten, so würden*

sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben)« (1. Korinther 2,8).

Die Weisheit Gottes, von der hier die Rede ist, ist die Weisheit, in Jesus Christus das Werk der Errettung zu vollbringen, das Gott für sie von der Zeit an plante, da er das Weltall erschuf und Adam und Eva mit dem Wort schuf.

Gott der Vater sandte, um die Menschheit, die in die Sünde gefallen war, vor Grundlegung der Welt von den Sünden der Welt zu erretten, den Sohn Gottes, Jesus Christus, zu uns, ließ ihn die von Johannes dem Täufer gegebene Taufe empfangen, um sich die Sünden der Welt übertragen zu lassen, ließ ihn am Kreuz das Gericht aller Sünden empfangen und vollendete das Werk, diejenigen, die glauben, von der Sünde zu erretten, indem er von den Toten auferstand.

Die Weisheit Gottes des Vaters besteht darin, dass er die Liebe Gottes offenbarte, indem er diejenigen, die glauben, durch den Dienst der Taufe seines Sohnes Jesus Christus und das Vergießen des Blutes am Kreuz von den Sünden und dem Gericht der ganzen Menschheit errettete und zu Gottes Volk machte. Das heißt, Gott bestimmte dieses Werk, die Sünder zu seinem Volk zu machen, und vollbrachte es ganz im Dienst Jesu Christi. Ein solches Werk zu vollbringen, ist die Weisheit Gottes.

Wir denken an das Evangeliumswort der Errettung, das wir von Gott empfangen haben.

Wie konnte ein Mensch, der mit Sünde geboren wurde, ein von der Sünde erretteter Mensch werden? Wie konnte einer, der nicht leben kann, ohne Sünde zu begehen, ein sündloser Mensch werden? Derjenige, der dieses Werk tat, ist der Dienst der Errettung, der in Einheit von Gott dem Vater, Jesus Christus und dem Heiligen Geist vollbracht wurde.

Es ist die Gabe Gottes, dass Jesus Christus diejenigen, die glauben, durch die Taufe, die er von Johannes empfing, das Blut des

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Kreuzes, den Tod und die Auferstehung errettet. Jesus Christus ist der Erretter, der die Sünder von den Sünden der Welt und dem Gericht der Sünde errettete.
Nun sind wir solche, die durch den Glauben, der an die Wahrheit des Evangeliums der Errettung glaubt, die der dreieinige Gott für uns plante und vollbrachte, von neuem geboren und zu Gottes Volk geworden sind.

Als der Satan, der Teufel, Adam und Eva zur Sünde verleitete und der Mensch durch den Ungehorsam gegen das Gebot des Wortes Gottes ein Sünder wurde, gab Gott den Vorvätern der Menschheit das Wort der Weissagung. Im Wort des Genesis 3,15 heißt es: *»Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.«* Auf diese Weise gab Gott das Wort der Verheißung, dass er Jesus Christus als den Samen des Weibes senden würde, um die Sünde im Herzen auf einmal rein hinwegzunehmen.
Jenes Werk war die prophetische Verheißung, dass der Sohn Gottes des Vaters, Jesus Christus, von Johannes die Taufe empfangen würde, um sich die Sünden der Welt übertragen zu lassen, am Kreuz das Gericht der Sünde empfangen und diejenigen, die glauben, dadurch erretten würde, dass er von den Toten auferstand.
In den Worten des Alten Testaments schuf Gott das Opfergesetz der Stiftshütte und zeigte den Sündern den Weg der Errettung. In dem im Alten Testament gezeigten Opfergesetz gab es ein Gesetz, die Sünde des Sünders durch das Auflegen der Hände auf das Opfertier zu übertragen. Das Opfergesetz der Stiftshütte war das Gesetz der Errettung, das Gott schuf, damit die Menschheit durch das Opfer des Opfertieres errettet würde, anstatt als Lohn der Sünde sterben zu müssen. Dies ist die Weisheit der Errettung, um uns von den Sünden der Welt zu erretten.

Der Unterschied zwischen der Weisheit des Menschen und der Weisheit Gottes

Wie ist die menschliche Weisheit? Sie hat Grenzen. Die menschliche Weisheit ist nicht ewig. Der Mensch schuf theologische Lehren und ließ dadurch den Kreislauf sich wiederholen, dass man, selbst wenn man durch den Glauben an Jesus errettet ist, eine Sünde, die man begeht, erneut mit einem Bußgebet abwaschen müsse. So bewirkte es innerhalb des Christentums, dass die Menschen selbst nach dem Glauben an Jesus stets als Sünder leben.

Doch Gott sandte Johannes den Täufer, den Vertreter aller Menschen, in diese Welt, um dem Leib Jesu die Taufe zu geben, übertrug dadurch die Sünden der Welt auf den Leib Jesu, ließ ihn das Gericht der Sünde mit dem Blut des Kreuzes bezahlen und ließ durch die Auferstehung von den Toten diejenigen, die glauben, die Austilgung der Sünden und das ewige Leben erlangen. Dies ist die Weisheit Gottes.

Es war der Vorsatz Gottes, dass Jesus Christus von Johannes die Taufe empfing, um sich die Sünden der Welt auf einmal übertragen zu lassen, am Kreuz das Gericht der Sünde empfing, um das kostbare Blut zu vergießen, und von den Toten auferstand, um diejenigen, die glauben, erretten zu lassen, und sie zu Kindern Gottes machte. Darum treten Menschen, selbst wenn sie unzulänglich sind, wenn sie an die Taufe, die der Sohn Gottes, Jesus Christus, von Johannes empfing, und an das Blut des Kreuzes glauben, auf den Weg, von allen Sünden und vom Gericht errettet zu werden.

Gott setzte das Gesetz der Errettung ein, damit die Menschheit durch den Glauben, der an die Taufe und das Blut glaubt, die Jesus Christus von Johannes empfing, die Wegnahme der Sünden empfange. Dies ist die Weisheit Gottes.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Wenn wir das Wort vom Kreuz in unseren Herzen glauben, sind wir errettet. Das Wort vom Kreuz ist die Botschaft der Errettung, die alle Vorgänge in sich schließt, durch die Jesus die Menschheit von der Sünde errettete. Das Wort vom Kreuz ist, wenn man es erklärt, das Wort der Wiedergeburt, das die Menschheit durch das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist von der Sünde errettet – das heißt die Weisheit Gottes.
Die von Menschen gemachte Religion kann die Sünde des Menschen nicht hinwegnehmen, doch das von Gott dem Vater bereitete Wort vom Kreuz ist die Wahrheit der Errettung, dass Jesus, der von Johannes getauft wurde, sich die Sünden der Welt übertragen ließ, am Kreuz Blut vergoss und von den Toten auferstand, um uns, die wir glauben, von allen Sünden zu erretten.

Nur das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist ist die Wahrheit, die die Sünder von der Sünde erretten kann

»Sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, welche Gott zuvorbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit« (1. Korinther 2,7). Die Taufe, die der Herr auf dieser Erde von Johannes empfing, sein Tod am Kreuz und seine Auferstehung sind das Evangelium der Wahrheit, das die Sünder von der Sünde errettet. Dieses Wort vom Kreuz ist die Wahrheit des Evangeliums des Wassers und des Geistes, die Gott der Vater längst im Voraus bereitete, und es war das Wort der Errettung, das denen gegeben wurde, die glauben.

»Uns aber hat Gott es geoffenbart durch seinen Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes« (1. Korinther 2,10). Der Heilige Geist ist das Wort der Wahrheit der Errettung,

das nur dem Menschen bekannt ist, der die Wegnahme der Sünden empfangen hat, indem er das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist in seinem Herzen glaubte.
Doch er sagte: *»Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird« (1. Korinther 2,14).* Dies bedeutet, dass ein Mensch, wie klug und verständig er in dieser Welt auch sei, der der Wahrheit des Evangeliums des Wassers und des Geistes, die zum Wort vom Kreuz wird, nicht begegnet ist, sie aus eigener Kraft nicht erkennen kann.
Es bedeutet, dass dem Wort vom Kreuz, das in den Worten des Alten und des Neuen Testaments enthalten ist, die Gott der Menschheit gab, nur innerhalb des Glaubens begegnet werden kann, der an das Wort der Wahrheit der Wiedergeburt durch den Glauben glaubt, der an die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und an das Blut des Kreuzes glaubt.

Das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist, das zum Wort vom Kreuz wird, das der Apostel Paulus bezeugte, ist in den Worten des Alten und des Neuen Testaments aufgezeichnet. Solche Worte der Wahrheit finden sich nicht in weltlichen Philosophie- und theologischen Lehrbüchern, sondern sind allein im Wort Gottes aufgezeichnet.
Der Apostel Paulus konnte dieser Wahrheit selbst in dem Gesetz, das er in der Vergangenheit gelernt hatte, nicht begegnen. Er konnte ihr nur innerhalb des Evangeliumswortes begegnen, dass Jesus Christus der Erretter ist und zur Errettung der Menschheit von Johannes dem Täufer die Taufe empfing, um sich die Sünden der Welt übertragen zu lassen, am Kreuz das Gericht der Sünde empfing und drei Tage nach seinem Tod auferstand.
Wir sind zu solchen geworden, die dadurch, dass sie an diesen von Jesus geöffneten Weg der Hinwegnahme der Sünden

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

glauben, die Austilgung der Sünden empfangen und durch den Glauben an den Herrn, der uns das ewige Leben erlangen ließ, auf einmal die Errettung von allen Sünden erlangen, als Gottes Volk leben und dann das ewige Leben genießen. Ich danke dem Herrn für alle diese Dinge.

Die Verkündigung des Evangeliums des Wassers und des Geistes wird zu unserem Ziel

Der Apostel Paulus verkündigte nicht mit von Menschen gemachten Lehren, sondern verkündigte allein mit der Weisheit Gottes. Darum hörten diejenigen, die das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist vom Apostel Paulus hörten, das Wort vom Kreuz.
Das Wort vom Kreuz ist das Wort über die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, und über das Blut des Kreuzes, und es ist die Wahrheit, die Wegnahme der Sünden zu empfangen. Darum gewährt Gott, wenn wir das Wort vom Kreuz durch die Torheit der Predigt verkündigen, die Errettung der Hinwegnahme der Sünden. Wir danken Gott nun, indem wir glauben, dass wir durch den Glauben an Gottes Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist von unseren Sünden errettet und zu Gottes Kindern gemacht sind.

Das Wort vom Kreuz ist keine Errettung, die durch menschliche gute Werke oder durch den Glauben an theologische Lehren erlangt wird, noch wird es durch menschliche Klugheit erlangt. Es ist allein die Errettung der Kraft Gottes, die es gestattet, dass man nur dadurch errettet wird, dass man im Herzen das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaubt, das zum von Gott bereiteten Wort vom Kreuz wird. Gott ist derjenige, der nun denen, die das Evangeliumswort vom

Wasser und vom Geist glauben, die vollkommene Errettung gewährt. Das geistliche Evangelium der Errettung, das Gott uns gibt, ist das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist, und das der Menschheit gegebene Geschenk der Errettung ist eben dieses Wort der Wahrheit.

Das Wort vom Kreuz, das wir glauben müssen, ist das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist. Unser Glaube ist der Glaube, der das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist als die Wahrheit der Errettung glaubt. Was Gott wohlgefällt, ist, dass das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist der ganzen Welt verkündigt wird, damit diejenigen zahlreich werden, die in ihren Herzen die Austilgung der Sünden empfangen, den Rest ihres Lebens als Gottes Volk leben und in das Reich des Herrn eingehen.

Es gibt ein Sprichwort, dass ein Volk ohne Traum zugrunde geht. Auch als Christen müssen wir Menschen sein, die das Wort des Zeugnisses für ihren eigenen Glauben haben. Ein Mensch, der Gottes Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist nicht mit seinem Herzen glaubt und daran festhält, gleicht einem, der geistlich getötet ist.

Sie alle müssen wissen, dass das Evangelium des Wassers und des Geistes eben das Wort vom Kreuz ist, und Sie müssen dadurch, dass Sie dies glauben, mit der Gewissheit der Errettung leben. Wir müssen am Wort Gottes festhalten und durch den Glauben in der Gewissheit der Errettung leben. Nur dann werden mein Herz und Ihre Herzen Kraft gewinnen, und nachdem wir das Glaubensleben geführt haben, das Gott wünscht, werden wir freudig in das Reich des Herrn eingehen. Wir müssen leben, indem wir unser Ziel mit dem Glauben setzen, der die Errettung empfängt. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Leben Sie als eins, Vereint mit der Gemeinde Gottes, durch den Glauben, der an das Wort vom Kreuz glaubt

‹ 1. Korinther 3,1-23 ›

»Und ich, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu Unmündigen in Christo. Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht Speise; denn ihr vermochtet es noch nicht; aber ihr vermöget es auch jetzt noch nicht, denn ihr seid noch fleischlich. Denn da Neid und Streit unter euch ist, seid ihr nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise? Denn wenn einer sagt: Ich bin des Paulus; der andere aber: Ich des Apollos; seid ihr nicht menschlich? Wer ist denn Apollos, und wer Paulus? Diener, durch welche ihr geglaubt habt, und zwar wie der Herr einem jeden gegeben hat. Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben. Also ist weder der da pflanzt etwas, noch der da begießt, sondern Gott, der das Wachstum gibt. Der aber pflanzt und der begießt, sind eins; ein jeder aber wird seinen eigenen Lohn empfangen nach seiner eigenen Arbeit. Denn wir sind Gottes

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Mitarbeiter; Gottes Ackerfeld, Gottes Bau seid ihr. Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf; ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. Denn einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. Wenn aber jemand auf diesen Grund baut Gold, Silber, köstliche Steine, Holz, Heu, Stroh, so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klar machen, weil er in Feuer geoffenbart wird; und welcherlei das Werk eines jeden ist, wird das Feuer bewähren. Wenn das Werk jemandes bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; wenn das Werk jemandes verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und solche seid ihr. Niemand betrüge sich selbst. Wenn jemand unter euch sich dünkt, weise zu sein in diesem Zeitlauf, so werde er töricht, auf daß er weise werde. Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott; denn es steht geschrieben: ›Der die Weisen erhascht in ihrer List‹. Und wiederum: ›Der Herr kennt die Überlegungen der Weisen, daß sie eitel sind‹. So rühme sich denn niemand der Menschen, denn alles ist euer. Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges: alles ist euer, ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.«

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Diejenigen, die sich in ›Ich gehöre zur Seite des Apollos‹ und ›Ich gehöre zur Seite des Paulus‹ spalten

Der Apostel Paulus sagte, dass es fleischliche Christen gibt, und er erklärte, dass er sie wie geistliche Unmündige behandelt. Der Grund ist, dass sie zu leben versuchen, indem sie die Leiter der Gemeinde auf ihre eigene Seite ziehen. »Ich gehöre zur Seite des Apollos«, »Ich gehöre zur Seite des Paulus«, »Ich gehöre zur Seite des Kephas« – indem sie so die Grenzen ihrer eigenen Seiten ziehen, versuchen sie, die Gemeinde Gottes zu spalten, die der Leib ist, den Jesus Christus gebildet hat.

Darum sagt der Apostel Paulus: *»Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht Speise; denn ihr vermochtet es noch nicht; aber ihr vermöget es auch jetzt noch nicht« (1. Korinther 3,2).* Es ist nicht so, dass der Apostel Paulus nicht höhere Worte zu ihnen reden wollte. Weil sie innerhalb der Gemeinde Parteiungen bilden und die Gemeinde stören, können sie die Worte der Evangelisten – je nachdem, auf wessen Seite sie stehen – nicht recht annehmen. Die Gemeinde, um die sich der Apostel Paulus am meisten sorgt, ist die korinthische Gemeinde. So sagte der Apostel Paulus: *»Wer ist denn Apollos, und wer Paulus? Diener, durch welche ihr geglaubt habt, und zwar wie der Herr einem jeden gegeben hat« (1. Korinther 3,5).*

Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben

Er sagte: *»Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben« (1. Korinther 3,6).* Der Apostel Paulus verkündigte ihnen das Evangelium des Wassers

und des Geistes, das das Wort vom Kreuz ist, und Apollos nährte sie.
Der Apostel Paulus erklärte: *»Also ist weder der da pflanzt etwas, noch der da begießt, sondern Gott, der das Wachstum gibt« (1. Korinther 3,7).* Es bedeutet, dass sowohl der, der pflanzt, als auch der, der begießt, dieselben Arbeiter Gottes sind. Darum wird ein jeder einen Lohn nach seiner eigenen Arbeit empfangen, und er sagte: *»Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; Gottes Ackerfeld, Gottes Bau seid ihr« (1. Korinther 3,9).*

Indem er so die Stellen beruhigte, an denen in der Gemeinde Gottes eine Spaltung zu entstehen drohte, sprach er auf diese Weise: *»Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf; ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. Denn einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus« (1. Korinther 3,10-11).*
Es bedeutet, dass Gott durch den Apostel Paulus das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes, das das Wort vom Kreuz ist, gab und den Grund der Gemeinde mit der Gnade der Errettung der Wiedergeburt legte. Gott wusch die Sünden ihrer Herzen durch den Glauben, der an das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt, ab und nahm sie völlig weg und machte sie zu Gottes Kindern und Gottes Arbeitern. Doch jene Gemeinde stand im Begriff, gespalten zu werden.

Ein jeder wird auf den Glauben geprüft, den er glaubt

»Wenn aber jemand auf diesen Grund baut Gold, Silber, köstliche Steine, Holz, Heu, Stroh, so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klar machen, weil er in

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Feuer geoffenbart wird; und welcherlei das Werk eines jeden ist, wird das Feuer bewähren. Wenn das Werk jemandes bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; wenn das Werk jemandes verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer« (1. Korinther 3,12-15). Wenn es verbrennt, wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.

Wir betrachten die Erscheinung, die sich bei denen zeigt, deren Glaube jung ist, nachdem wir von der Sünde von neuem geboren und zu Gottes Volk geworden sind. Die Erscheinung, die sich bei denen zeigt, deren Glaube wie der eines Kindes ist, ist deutlich. Doch diejenigen, deren Glaube reif ist, führen die Gemeinde dazu, auf das Ziel der Verkündigung des Evangeliums des Wassers und des Geistes zuzulaufen. Unter den Heiligen in der Gemeinde gibt es solche, die ihr Leben dem Herrn mit dem Ziel darbringen, das Evangelium Gottes zu verkündigen, während es auch solche gibt, die für ihr eigenes Fleisch leben.
Der Apostel Paulus warnt diejenigen, die Parteiungen bilden und streiten, um in der korinthischen Gemeinde Störung zu verursachen. Er sagt, dass auch heute diejenigen, die nicht mit einem Sinn und einem Willen für die Verkündigung des Evangeliums des Wassers und des Geistes laufen, diejenigen sind, welche die Verkündigung des Evangeliums hindern.

Wir können diejenigen sehen, die vorgeben, dem Evangelium Gottes zu dienen, um ihre eigenen Zwecke zu offenbaren. Diejenigen, die die Verkündigung des Evangeliums nicht zum Ziel ihres Glaubenslebens setzen, sind solche, die den Begierden ihres eigenen Fleisches folgend leben. Wir müssen die Tatsache wissen, dass es für solche Menschen eine Warnung Gottes gibt.

Niemand betrüge sich selbst – die Weisheit der Welt ist Torheit

Darum sagt der Apostel Paulus in Vers 18: *»Niemand betrüge sich selbst. Wenn jemand unter euch sich dünkt, weise zu sein in diesem Zeitlauf, so werde er töricht, auf daß er weise werde« (1. Korinther 3,18).* Gott sagte, dass die Weisheit dieser Welt Torheit ist, und vielmehr lässt er zu, dass diejenigen, die vorgeben, in der Welt weise zu sein, in ihrer eigenen List erhascht werden und zugrunde gehen.

Darum sagte er, dass niemand sich wegen der Menschen oder wegen seiner selbst rühmen solle. Alles ist euer, sei es Paulus oder Apollos oder Kephas, sei es diese ganze Welt oder Leben oder Tod, sei es Gegenwärtiges oder Zukünftiges – alles ist euer. Die Diener der Gemeinde Gottes sind solche, die allen Heiligen der Gemeinde Gottes gewährt sind. Darum sagte er, ihr müsst wissen, dass ihr Christi seid und Christus Gottes ist.

Das Problem eines Menschen, der sich für weise hält

Diejenigen, die meinen, sie seien weiser als der Herr, sind hochmütig. Diejenigen, die sagen, sie täten das Werk des Herrn, aber ihr Ziel nicht auf die Verkündigung des Evangeliums setzen, sind nicht solche, die das Werk des Herrn tun, sondern vielmehr Zerstörer. Wenn jemand meint, es sei zulässig, das Ziel, das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist der ganzen Welt zu verkündigen, zu ändern, so ist das töricht.

Er sagte, dass jeder, der einen anderen Grund auf den gelegten Grund legt, das Gericht für jene Sünde empfangen wird. Das Wort vom Kreuz ist als das Evangelium des Wassers

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

und des Geistes erschienen.
Jesus Christus empfing von Johannes die Taufe, um sich die Sünden der Welt übertragen zu lassen, empfing am Kreuz das Gericht für die Sünde und stand von den Toten auf und ermöglichte es uns dadurch, durch den Glauben, der an Jesus Christus glaubt, die Errettung zu erlangen.
Es gibt in der Gemeinde viele Menschen, die die Gerechtigkeit Jesu Christi nicht durch den Glauben empfangen. Gott hat seine Knechte erweckt und auf dieser Erde die Gemeinde Gottes gegründet, die das Wort vom Kreuz verkündigt.

Es gibt viele, die nicht wissen, von welchem Evangelium das Wort vom Kreuz spricht. Das Wort vom Kreuz ist das Wort, das verborgen den Dienst des Erretters erklärt, bei dem Jesus von Johannes die Taufe empfing, um sich die Sünden der Welt übertragen zu lassen, am Kreuz das Gericht für die Sünde empfing und von den Toten auferstand, um unser Erretter zu werden.
Sie müssen dieses Wort in Ihrem Herzen glauben, die vollständige Wegnahme der Sünden empfangen und zu Gottes Volk werden. Gott machte diejenigen, die das Wort vom Wasser und vom Geist glauben und ihm folgen, zu seinen Knechten, um der Welt das Evangelium Gottes zu verkündigen.

Sehen Sie auf Petrus unter den Knechten Jesu Christi. Petrus sagte in 1. Petrus 3,21: *»Welches Gegenbild auch euch jetzt errettet, das ist die Taufe (nicht ein Ablegen der Unreinigkeit des Fleisches, sondern das Begehren eines guten Gewissens vor Gott), durch die Auferstehung Jesu Christi.«*
Auch der Apostel Johannes sagte in 1. Johannes 5,5-7: *»Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher glaubt, daß Jesus der Sohn Gottes ist? Dieser ist es, der gekommen ist durch Wasser und Blut, Jesus, der Christus; nicht durch das Wasser*

allein, sondern durch das Wasser und das Blut. Und der Geist ist es, der da zeugt, weil der Geist die Wahrheit ist.« Auch der Apostel Paulus sagte in Römer 6,3-4: *»Oder wisset ihr nicht, daß wir, so viele auf Christum Jesum getauft worden, auf seinen Tod getauft worden sind? So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe auf den Tod, auf daß, gleichwie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.«* und in Galater 3,27: *»Denn so viele euer auf Christum getauft worden sind, ihr habt Christum angezogen.«*

Wir müssen daran denken, dass die Jünger Jesu, die Apostel, das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist im Glauben der ganzen Welt verkündigten. Die Apostel waren solche, die glaubten, dass Jesus von Johannes die Taufe empfing, sich die Sünden der Welt übertragen ließ, am Kreuz getötet wurde und von den Toten auferstand, um unser Erretter zu werden.
Es ist ein großer Trost, dass selbst jetzt im 21. Jahrhundert der Glaube der Apostel und unser Glaube derselbe sind. Wir müssen die Tatsache wissen, dass der Herr das Wort vom Kreuz verborgen als das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist redete, und wir müssen ihm folgen.
Einer der Gründe, weshalb Gott den Apostel Paulus berief und gebrauchte, ist, dass er Paulus für treu hielt und ihn gebrauchte. Der Apostel Paulus erkannte das Wort Gottes und folgte dem Herrn im Glauben. Er sagte, er züchtige seinen eigenen Leib und bringe ihn in Unterwerfung unter den Willen Jesu Christi. Apostel sind solche Menschen.

Selbst innerhalb dieser korinthischen Gemeinde gab es viele Menschen, die solchen Ärger verursachten. Wenn sie sagen: »Ich gehöre zur Seite des Apollos«, »Ich gehöre zur Seite des Kephas«, »Ich gehöre zur Seite des Paulus« – was versuchen sie

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

zu tun? Versuchen sie, unter sich Parteiungen zu bilden, um fleischliche Vorteile zu erlangen? Wann werden sie dann die Verkündigung des Evangeliums tun, die der Herr wünscht? Bei solchen Menschen, die Parteiungen bilden, um nur unter sich gut zu essen und gut zu leben, kann das Werk der Evangeliumsverkündigung nicht anders, als beiseitegeschoben zu werden.

Sie alle, Sie und ich müssen leben, indem wir darüber nachdenken, was das Ziel Gottes ist. Wenn jemand die Verkündigung des Evangeliums nicht zu seinem Ziel setzt und für sein eigenes Fleisch lebt, so ist jener Mensch kein weiser Mensch. Ein solcher Mensch, der nur an seine eigene Bequemlichkeit denkt, ist kein Mensch Jesu Christi. Ein solcher Mensch ist ein fleischlicher Christ, der ein Hindernis für die Verkündigung des Evangeliums ist.

Sie müssen Ihr Leben zu dem Zweck leben, das Evangeliumswort Gottes zu verkündigen

Was der Apostel Paulus am wesentlichsten sagt, ist dies: dass Sie, wenn Sie in Ihren Herzen die Austilgung der Sünden empfangen haben, mit der Verkündigung des Evangeliums als Ihrem Ziel leben sollen. Er sagt uns, dass wir kein Leben nur für uns selbst führen sollen. So sagt Paulus, dass alles den Heiligen gehört und dass Gottes Volk solche sind, die für die Verkündigung des Evangeliums da sind.

Es heißt, dass, wenn die Meeresoberflächentemperatur dieser Erde um 3 Grad steigt, ein Drittel der Bäume auf dieser Erde von selbst Feuer fängt. Doch es heißt, dass die globale Meeresoberflächentemperatur um 0,6 Grad gestiegen ist und in unserem Land um 1,6 Grad. Wie die Wissenschaftler heutzutage

sagen, treten häufig Waldbrände auf.
In meinem Herzen dachte ich an das Wort in der Offenbarung, wo ein Drittel verbrannt wird, und ich empfand, dass das Wort sich erfüllt. Es heißt, dass, wenn die Meeresoberflächentemperatur um 3 Grad steigt, das Meer heiß wird, zahllose Fische sterben und das Meerwasser dadurch die Farbe des Blutes annimmt. Das weltweite Klima wird zerstört. Vielleicht deswegen neigt mein Herz, fleischlich gesprochen, dazu, niedergeschlagen zu werden. Doch geistlich juble ich im Glauben. Die Worte, die der Herr redete, erfüllen sich; wahrlich, die Wiederkunft des Herrn wird bald sein. Darum kommt mir der Gedanke, dass ich das Evangelium des Wassers und des Geistes, das das Wort vom Kreuz ist, nun noch schneller verkündigen muss.

So erwächst das Herz, dass wir durch den Glauben leben müssen, der an das Wort Gottes glaubt. Ich wünsche, dass es in dieser Welt viele geben wird, die das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glauben und auf den Tag der Wiederkunft des Herrn warten. Ich wünsche, dass außer uns noch viele weitere Menschen aufstehen, die von der Sünde errettet sind. Ich begehre, dass Gott Sie stark macht und dass Sie zu solchen werden, die ein zielgerichtetes Leben führen und sich täglich bemühen, das Evangelium mit dem Glauben zu verkündigen, der an das Wort Jesu Christi glaubt. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Sind wir solche, Denen die Geheimnisse Gottes anvertraut sind?

‹ 1. Korinther 4,1-5 ›

»Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes. Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, daß einer treu erfunden werde. Mir aber ist es das Geringste, daß ich von euch oder von einem menschlichen Tage beurteilt werde; ich beurteile mich aber auch selbst nicht. Denn ich bin mir selbst nichts bewußt, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt, ist der Herr. So urteilet nicht etwas vor der Zeit, bis der Herr kommt, welcher auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Ratschläge der Herzen offenbaren wird; und dann wird einem jeden sein Lob werden von Gott.«

Wir sind solche, denen die Geheimnisse Gottes anvertraut sind

Der Apostel Paulus sagte: *»Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes« (1. Korinther 4,1).* Dies ist wahrhaft eine Stelle, an der wir das Herz des Apostels Paulus erkennen können.
Halten die Heiligen die Apostel wirklich für Diener Christi und

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Verwalter der Geheimnisse Gottes? Paulus gebietet ihnen, ihn als einen Diener Gottes und auch als einen zu betrachten, dem die Geheimnisse Gottes anvertraut sind. Wer sind die Diener Christi und diejenigen, denen die Geheimnisse Gottes anvertraut sind? Apostel wie der Apostel Paulus sind solche, denen die Geheimnisse Gottes anvertraut sind.
Heute verkündigen diejenigen, die an das Wort vom Kreuz glauben, das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist. An ihren Früchten können Sie erkennen, wie sehr die Menschen das Evangelium des Wassers und des Geistes innerhalb des Christentums bis zum heutigen Tag beschädigt haben. Wahrlich, das Evangelium des Wassers und des Geistes erscheint als die Frucht des wahren Glaubens. Sie können sehen und erkennen, dass die Knechte Gottes solche sind, die die Frucht des Evangeliums hervorbringen.

Die Frucht des Glaubens und der Strom lebendigen Wassers fließen innerhalb der Gemeinde

Sie wissen nicht, wie viele Menschen das Wort vom Kreuz beschädigt haben. Heute werden Sie die Frucht finden können, die in denen hervorgebracht ist, die von ihren eigenen Sünden errettet worden sind.
Die Seelen derer, die die Frucht des Glaubens nicht haben, sind solche, die vom Wort vom Kreuz abgewichen sind. In Johannes 7,37-39 heißt es: *»An dem letzten, dem großen Tage des Festes aber stand Jesus und rief und sprach: Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke. Wer an mich glaubt, gleichwie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Dies aber sagte er von dem Geiste, welchen die an ihn Glaubenden empfangen sollten.«* Es ist das Wort, dass

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Sie, wenn Sie die Gerechtigkeit des Herrn kennen und an sie glauben, in Ihrem Herzen die Wegnahme der Sünden empfangen werden und das lebendige Wasser des Heiligen Geistes in jenem Herzen überfließen wird.
Es ist das Wort, dass, sobald wir das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist, das das Wort vom Kreuz ist, in unseren Herzen glauben und die Austilgung der Sünden empfangen, das geistliche Leben wie ein Strom in unserem Leben fließen wird. Jesus empfing von Johannes die Taufe und wusch die Sünden der Welt weiß wie Schnee ab und machte uns dadurch zu sündlosen Menschen! Jesus hat uns zu Glaubensmenschen gemacht, die vor Gott treten können.
Erleben Sie alle, wie der vom Herrn gewährte Strom lebendigen Wassers in Ihren Herzen fließt? Wenn wir daran denken, wie unser Herr von Johannes die Taufe empfing, am Kreuz das Gericht der Sünde empfing, von den Toten auferstand und uns nun den Glauben gegeben hat, um zu glauben, fließt Freude in unseren Herzen über.

Was von den Verwaltern gefordert wird, ist Treue

Sie alle, Sie und ich, die wir an das Evangelium des Wassers und des Geistes glauben, leben in der Gemeinde Gottes als solche, denen das Geheimnis des Evangeliums vom Reich Gottes anvertraut ist. Dadurch, dass man durch den Glauben an das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist zu einem Menschen ohne Sünde im Herzen geworden ist, hat man einen gewaltigen Segen empfangen. Was für ein Evangelium ist denn das Wort vom Kreuz, dass es die Sünden des Menschen hinweggenommen hat? Das Evangelium, das einen Menschen auf diese Weise sündlos macht, ist eben das Evangelium des Wassers

und des Geistes.

Der Apostel Paulus sagte in Vers 2: *»Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, daß einer treu erfunden werde.«* Wir müssen zu solchen werden, die der Verkündigung des Evangeliums Gottes treu sind. Die Menschen der Welt haben das Evangelium des Wassers und des Geistes nicht ein einziges Mal gehört.

Diejenigen, denen dieses kostbare Geheimnis Gottes anvertraut ist, sind Sie und ich. Auch die Menschen, die heute das Christentum besuchen, kennen das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist nicht. Sie meinen, dass sie, wenn sie beten und Gottes Heiligen Geist in ihre Herzen erbitten, ihn empfangen werden. So meinen sie, dass sie nach der Predigt durch lautes, inbrünstiges Gebet und Bußgebet den Heiligen Geist empfangen. Doch der Herr sagte, dass, wer dürste, zu ihm kommen und trinken solle. Es bedeutet, das lebendige Wasser durch den Glauben an das vom Herrn gegebene Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist der Wegnahme der Sünden zu trinken.

Sie alle, es ist nicht so, dass wir dadurch errettet werden, dass wir außer dem Glauben an das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist noch etwas mehr tun. Es gibt nichts weiter, was wir tun müssten, außer in unseren Herzen anzunehmen, dass der Herr für uns von Johannes die Taufe empfing, für uns am Kreuz sein Blut vergoss und für uns das Gericht der Sünde empfing.

Wir brauchen nichts anderes zu tun als das Werk, das Evangeliumswort der Errettung zu glauben, durch das der Herr sich unserer Sünden annahm und sie hinwegnahm. Das Evangelium, das wir glauben, ist das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist. Selbst wenn wir vor Gott etwas Rechtes getan haben, können wir damit nicht die Gewissheit der Austilgung der Sünden in unseren Herzen erlangen.

Wir werden allein durch den Glauben errettet, der an das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaubt. Unser Herr

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

redet auf diese Weise zu uns. Er sagt uns, das Evangeliumswort der ganzen Welt zu verkündigen.

Überlassen Sie das Urteil allein dem Herrn

Wenn wir die Bibel so lesen, erkennen wir, dass der Apostel Paulus durch den Glauben an das Wort vom Kreuz die Wegnahme der Sünden empfing. Der Apostel Paulus ist ein kostbarer Knecht Gottes. Vielleicht deswegen heiratete er nicht einmal, um des Zwecks der Evangeliumsverkündigung willen. Das liegt daran, dass er an viele Orte reisen musste, um das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist zu verkündigen. Weil es für einen Evangelisten schwer ist, das Werk der Evangeliumsverkündigung zu bewältigen, wenn er an eine Familie gebunden ist, heiratete er absichtlich nicht. Weil das keine Zeit war, in der Literaturmission getan werden konnte, musste er jene Gegenden persönlich aufsuchen. Er musste seinen eigenen Leib darbringen und das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist mit seinem eigenen Mund verkündigen und bezeugen.
Der Apostel Paulus sagte: *»So urteilet nicht etwas vor der Zeit, bis der Herr kommt, welcher auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Ratschläge der Herzen offenbaren wird; und dann wird einem jeden sein Lob werden von Gott« (1. Korinther 4,5).* Es bedeutet, dass Jesus Christus das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Ratschläge der Herzen offenbaren wird.

Ehrenwerte Arbeiter Gottes

Sie alle, Gott kennt die ganze Mitte unserer Herzen. Wir, die

wir an das Evangelium des Wassers und des Geistes glauben, sind nun die Arbeiter Gottes und auch solche, denen die Geheimnisse Gottes anvertraut sind. Ob die Menschen es anerkennen oder nicht, wir sind diejenigen, die dieses Evangeliumswort der ganzen Welt verkündigen müssen. Wenn Sie auf sich selbst blicken, vergessen Sie nicht die Tatsache, dass Sie die kostbare Verkündigung des Evangeliums Gottes tun.

Weil Sie und ich das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist in unseren Herzen glauben, verkündigen wir der ganzen Welt das Evangelium. Es ist genug, wenn Gott mit uns ist. Es ist leicht gesagt, doch dieses Evangelium zu kennen, diesen Glauben zu bewahren und für die Verkündigung dieses Evangeliums dem Wort Gottes zu gehorchen und seinem Willen zu folgen, ist keine leichte Aufgabe. Da es auch ein Werk ist, das bis zum Tod fortgesetzt werden muss, darf es niemals leichtgenommen werden. Darum sagen Sie bitte nicht, dass unsere eigene Errettung von der Sünde und das Werk, das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist der ganzen Welt zu verkündigen, irgendwie eine leichte Aufgabe sei.

Sie alle, wenn jemand ein gerechter Mensch ist, spielt er, während er heranwächst, die Rolle eines gerechten Menschen. Dadurch wächst der Glaube, und man kommt dazu, als Evangelist zu leben. Indem man sich mit der Gemeinde Gottes vereint, vereint man sich mit den vorangehenden Knechten und wird zu Knechten Gottes.

Auf jeden Fall glaube ich, dass Sie als solche leben, denen die Geheimnisse Gottes anvertraut sind. Ich kenne Sie als die Arbeiter Gottes. Auch mich selbst kenne ich als einen solchen Menschen und glaube es. Lasst uns das uns vor Gott anvertraute Werk treu verrichten. Als solche, die vor Gott kostbares Werk tun, wünsche ich, dass wir, selbst wenn wir schwache und mangelhafte Seiten haben, nicht auf uns selbst herabsehen. Gott

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

sagte von uns: *»Dafür halte man uns: … für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes« (1. Korinther 4,1).*
Während ich dem Herrn nachfolge und das Werk des Herrn tue, gibt mir der Herr manchmal, wenn ich die Kraft verliere, erschöpft bin und falle, durch das Wort Kraft. Wenn ich so das Hohelied lese, erkenne ich, dass der Herr mich liebt. Obgleich es im Hohelied keine Worte über das Evangelium des Wassers und des Geistes gibt, spricht es von der Beziehung zwischen dem Herrn und uns. Es handelt davon, wie sehr der Herr Sie und mich liebt!
Es ist so, dass er Sie und mich als Arbeiter in den Weinberg gestellt hat. Es ist so, dass der Herr uns lieblich findet, wenn Sie und ich im Weinberg des Herrn arbeiten. Selbst wenn wir, wenn andere uns sehen, den Zelten Kedars gleichen, ist der Grund, weshalb sie uns nicht scheel ansehen sollten, dass die Liebe des Herrn auf uns ruht. In den Augen des Herrn gibt es keinen so schönen Menschen, keinen so kostbaren Menschen. Wir müssen durch den Glauben leben, der die Liebe des Herrn kennt und an sie glaubt.

Das Evangelium des Wassers und des Geistes, das sich über die ganze Welt ausbreitet

Sie alle, wir tun gerade jetzt Literaturmission, und wir sind in der Tat solche, die ein wahrhaft kostbares Werk tun. Sie wissen nicht, an wie viele Menschen Sie und ich, als solche, denen das Geheimnis des Evangeliums Gottes anvertraut ist, die geistliche Speise des Lebens austeilen. Wir sind diejenigen, die den 8 Milliarden Menschen der ganzen Welt das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist verkündigen.
Wir sind diejenigen, die die Schafherden des Herrn aufziehen.

Es bedeutet, dass Sie und ich nun als der Kelch (die Stütze) für das Evangelium des Wassers und des Geistes wirken. Wir verbreiten das Evangelium durch E-Books, gedruckte Bücher und Audio. Es gibt niemanden, der vor Gott so kostbar wäre wie wir. Es gibt viele christliche Organisationen in aller Welt, doch es gibt keine Menschen, die ein so kostbares Evangeliumswort verkündigen wie unsere Versammlung.

Ich denke, dass uns schon das bloße Bewahren dieses Evangeliumswortes zu sehr ehrenwerten Menschen macht. Selbst ohne besonders große oder gewaltige Dinge zu tun, sind wir allein dadurch, dass wir dieses Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigen, ohne es zu verändern, zu kostbaren Menschen geworden. Es bedeutet, dass wir alles vermögen durch den, der uns Kraft gibt.

Den Inhalt meiner Predigten über das Evangeliumswort der Wahrheit, das ich allein durch das Lesen der Bibelworte erkannte, bearbeite ich zu Dokumenten, übersetze sie ins Englische und gebe sie heraus. Wir verkündigen das Wort Gottes, damit alle Pastoren, Missionare und Laien unsere Bücher lesen, die Speise des Lebens essen und verwandelt werden können. Diejenigen, die gegenwärtig von der Sünde niedergedrückt sind, empfangen die Errettung von der Sünde, wenn sie das Wort hören, das wir verkündigen. Sie freuen sich, nachdem sie das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist gelesen haben.

Diejenigen, die meinten, das Werk Gottes sei nichts, verkündigen nun freudig das Evangelium Gottes. Sie verkündigen das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist in ihren eigenen Gegenden und in aller Welt. Dies ist nicht mein Werk allein, sondern ich arbeite gerade jetzt zusammen mit Mitarbeitern in aller Welt. Das Werk der Evangeliumsverkündigung ist die Frucht des Glaubens und die Frucht unseres Dienstes.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Sie alle, macht es ein Geräusch, wenn wir Literaturmission tun? Es macht überhaupt kein Geräusch. Gott weiß, dass wir arbeiten. Wir verkündigen auf diese Weise im Glauben das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist. Wir arbeiten sehr still, doch dieses Evangelium dringt lautlos in die ganze Welt ein.

Wie weit wird das Evangelium verbreitet, das von Pastoren gepredigt wird, die sich lautstark rühmen, wie großartig sie seien? Bestenfalls wird es nur innerhalb ihrer eigenen Kirchen und ihrer eigenen Konfessionen verbreitet. Obgleich sie an Jesus glauben, leben sie noch immer als Sünder. Es bedeutet, dass der Teufel die Menschen wie ein Engel des Lichts täuscht.

Jesus kam vor 2.000 Jahren, empfing von Johannes für Sie und mich die Taufe, um sich der Sünden der Welt anzunehmen, vergoss sein Blut am Kreuz und stand auf, um das Werk, Sie und mich zu erretten, zu vollenden. Und er fuhr auf in das Himmelreich.

Er hinterließ den Knechten Gottes auf dieser Erde das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist, und durch dieses Wort wird der Dienst bezeugt, den Jesus auf dieser Erde tat. Wenn etwa Jesus in weißen Kleidern vor Ihnen erscheint, so wissen Sie bitte, dass er nicht Jesus ist.

Mit Treue bis zu dem Tag, an dem der Herr kommt

Ich glaube. Ich glaube: »Ich bin ein Knecht Gottes, und alle, die mit mir arbeiten, sind Arbeiter Gottes, wir sind solche, denen die Geheimnisse Gottes anvertraut sind, und Gott tut das Werk Gottes durch uns.« Wir begegneten dem Herrn durch das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist, das das Wort Gottes ist. Es gilt, solche zu werden, die bis zu dem Tag, an dem

der Herr kommt, still treu sind.
Gott will durch uns tun, was er will. Wir arbeiten mit dem Glauben, der an den Herrn und an das Wort des Herrn glaubt. Wenn wir dadurch, dass wir das Wort des Herrn glauben, vorangehen, wird der Wille des Herrn ganz vollbracht. Ich glaube, dass der Herr durch Sie und mich wirken wird. Wir sind ehrenwerte Menschen vor Gott.

Sie alle, obgleich wir in diesem Jahr vor Gott schwierige Dinge hatten, brachten uns alle jene Dinge kostbare Segnungen. Ich bete, dass den Führern unseres Landes Weisheit gegeben werde und dass in diesem Land kein Krieg ausbreche. Wir müssen diesem Evangelium mehr dienen und es mehr verkündigen, und ich bete darum, dass solch eine Sache nicht geschehe. Möge Gott den Glauben geben, das Wort des Herrn zu glauben, und auch innerhalb dieser Gemeinde Segnungen geben. Möge auch das Werk der Evangeliumsverkündigung ganz gut vorangehen. Halleluja! ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Solche, denen die Geheimnisse Gottes anvertraut sind

‹ 1. Korinther 4,1-13 ›

»Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes. Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, daß einer treu erfunden werde. Mir aber ist es das Geringste, daß ich von euch oder von einem menschlichen Tage beurteilt werde; ich beurteile mich aber auch selbst nicht. Denn ich bin mir selbst nichts bewußt, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt, ist der Herr. So urteilet nicht etwas vor der Zeit, bis der Herr kommt, welcher auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Ratschläge der Herzen offenbaren wird; und dann wird einem jeden sein Lob werden von Gott. Dies aber, Brüder, habe ich auf mich und Apollos gedeutet um euretwillen, auf daß ihr an uns lernet, nicht über das hinaus zu denken, was geschrieben ist, auf daß ihr euch nicht aufblähet für den einen, wider den anderen. Denn wer unterscheidet dich? Was aber hast du, das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber auch empfangen hast, was rühmst du dich, als hättest du es nicht empfangen? Schon seid ihr gesättigt, schon seid ihr reich geworden; ihr habt ohne uns geherrscht, und ich wollte wohl, daß ihr herrschtet, auf daß auch wir mit euch herrschen möchten. Denn mich dünkt, daß Gott uns, die

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Apostel, als die Letzten dargestellt hat, wie zum Tode bestimmt; denn wir sind der Welt ein Schauspiel geworden, sowohl Engeln als Menschen. Wir sind Narren um Christi willen, ihr aber seid klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet. Bis auf die jetzige Stunde leiden wir sowohl Hunger als Durst und sind nackt und werden mit Fäusten geschlagen und haben keine bestimmte Wohnung und mühen uns ab, mit unseren eigenen Händen arbeitend. Geschmäht, segnen wir; verfolgt, dulden wir; gelästert, bitten wir; als Auskehricht der Welt sind wir geworden, ein Auswurf aller bis jetzt.«

Betrachten Sie uns als Arbeiter Christi

Der Apostel Paulus schrieb im 4. Kapitel des Korintherbriefes einen Brief an die Korinther. In Vers 1 sagte er: *»Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes. Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, daß einer treu erfunden werde« (1. Korinther 4,1-2).*

Alle Worte, die der Apostel Paulus zu uns redete, sind tief bedeutungsvolle Worte. Es gibt nicht ein einziges gewöhnliches Wort, und er redete viele tiefe, gründliche und wahrhaft geistliche Worte. *»Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes« (1. Korinther 4,1).* Christus bedeutet, dass er uns zum König der Könige, zum Hohenpriester und zum Propheten wurde und der Erretter wurde, der unsere Sünden wegnimmt. Es ist das Wort, dass Jesus Christus unser Erretter wurde.

Wir müssen den Apostel Paulus oder diejenigen, die denselben Glauben wie der Apostel Paulus haben, als solche betrachten, denen die Geheimnisse Gottes anvertraut sind. Nun sind wir

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

solche, die an Jesus Christus als unseren Erretter glauben, der von Johannes getauft wurde, sich die Sünden der Welt übertragen ließ, gekreuzigt wurde, um das Gericht der Sünde zu empfangen, und von den Toten auferstand.

Sie alle, nicht jeder beliebige wird zu Arbeitern Christi. Auch kennt nicht jeder beliebige die Geheimnisse Gottes. Das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist, von dem wir viel wissen und das wir verkündigen, ist die Wahrheit der Errettung und das Geheimnis des Evangeliums. Das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist ist das Geheimnis, und nur diejenigen, die dieses Evangelium kennen und es in ihren Herzen glauben, sind solche, die die wahre Errettung empfangen haben.

Der Apostel Paulus spricht auch: *»Mir aber ist es das Geringste, daß ich von euch oder von einem menschlichen Tage beurteilt werde; ich beurteile mich aber auch selbst nicht. Denn ich bin mir selbst nichts bewußt, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt, ist der Herr« (1. Korinther 4,3-4).*

Unter den Heiligen in der korinthischen Gemeinde gab es auch solche, die das Apostelamt des Apostels Paulus bezweifelten. Doch der Apostel Paulus sagt, dass es ihm das Geringste sei, von euch oder von anderen Menschen beurteilt zu werden, und er sagt, dass der Herr, wenn er kommt, das in der Finsternis Verborgene offenbaren und die Absichten der Herzen kundtun werde und dass einem jeden Lob von Gott zuteilwerde.

Wie muss das Herz des Apostels Paulus gewesen sein? Manchmal brechen auch die Heiligen das Herz der Diener. Doch da sie dies tun, weil sie geistlich nicht herangewachsen sind, müssen wir warten. Nur Jesus weiß, weshalb Jesus uns gebot, als Soldaten Christi zu wirken, und weshalb die Soldaten Christi von innen und außen umringt sind und Drangsale erleiden.

Auch wir verkündigen der ganzen Welt das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist. Die Menschen wissen nicht, dass diejenigen, die das Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigen, diejenigen sind, die das Wort vom Kreuz reden, von dem Paulus spricht. In Wirklichkeit haben diejenigen, die an den Herrn glauben, in dieser Welt unter vielen Verurteilungen gelebt.

Jesus Christus ist unser Hoherpriester, Prophet und Erretter

Sie alle, Paulus sagte: *»Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes« (1. Korinther 4,1).* Was bedeutet das Wort, das von Arbeitern Christi spricht? Es ist das Wort, dass Jesus als unser Erretter den Dienst der Errettung durch drei Ämter erfüllte.

Erstens ist es das Wort, dass Jesus Christus der Hohepriester des Himmelreichs ist. Es ist das Wort, dass Jesus von Johannes dem Täufer getauft wurde, sich der Sünden der Welt in seinem Leibe annahm und uns errettete, indem er seinen Leib am Kreuz als Opfertier für unsere Sünden darbrachte. Dies ist die Rolle des Hohenpriesters des Himmels.

Und Jesus ist der Prophet. Er sagte: *»Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen« (Johannes 8,32).* Derjenige, der den Sündern dieser Welt das Wort vom Kreuz verkündigt, ist Jesus Christus. Die Bibel ist von der Genesis bis zur Offenbarung ganz aus geweissagten Worten über Jesus Christus. Das liegt daran, dass Jesus Christus als der Erretter der Sünder in diese Welt kam. Jesus ist unser Erretter und auch der König der Könige, der in diese Welt kam, um sein Volk von ihren Sünden zu erretten.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Jesus ist als der Hohepriester des Himmelreichs der Erretter, der von Johannes getauft wurde, um uns von den Sünden der Welt zu erretten, und am Kreuz das Gericht über die Sünden der Welt empfing. Er ist der grundlegende Schöpfer, der Erretter, der uns durch das Wahrheitswort vom Evangelium des Wassers und des Geistes ein für allemal von unseren Sünden errettete, und der gute Hirte unserer Seelen. Er ist unser Gott.
Der Apostel Paulus sagte: *»Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes« (1. Korinther 4,1),* und Jesus Christus kam auf diese Erde und wurde unser Erretter, indem er den Dienst der drei Ämter ausführte. Dieses Wort ist das Wort, dass er uns durch das Wort vom Kreuz errettete.

Die Apostel lebten auf dieser Erde als solche, denen die Geheimnisse Gottes anvertraut sind

Der Apostel Paulus sprach so: *»Denn wer unterscheidet dich? Was aber hast du, das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber auch empfangen hast, was rühmst du dich, als hättest du es nicht empfangen? Schon seid ihr gesättigt, schon seid ihr reich geworden; ihr habt ohne uns geherrscht, und ich wollte wohl, daß ihr herrschtet, auf daß auch wir mit euch herrschen möchten. Denn mich dünkt, daß Gott uns, die Apostel, als die Letzten dargestellt hat, wie zum Tode bestimmt; denn wir sind der Welt ein Schauspiel geworden, sowohl Engeln als Menschen« (1. Korinther 4,7-9).*

Es ist das Wort, dass diejenigen, denen die Geheimnisse Christi wahrhaft anvertraut sind, ein Leben wie Jesus Christus führten und dann in das Reich des Herrn eingingen. Wie der Apostel Paulus lebten die Evangelisten jener Zeit unter vieler

Verfolgung von Widersachern.
Im Wort steht aufgezeichnet: *»Wir sind Narren um Christi willen, ihr aber seid klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet. Bis auf die jetzige Stunde leiden wir sowohl Hunger als Durst und sind nackt und werden mit Fäusten geschlagen und haben keine bestimmte Wohnung und mühen uns ab, mit unseren eigenen Händen arbeitend. Geschmäht, segnen wir; verfolgt, dulden wir; gelästert, bitten wir; als Auskehricht der Welt sind wir geworden, ein Auswurf aller bis jetzt« (1. Korinther 4,10-13).*
Es sagt, dass die Heiligen in ihren Herzen die Wegnahme der Sünden empfingen, zu Kindern Gottes wurden und in Herrlichkeit lebten, während die Evangelisten schwach, niedrig, hungrig, durstig, nackt, geschlagen und ohne eine bestimmte Wohnung lebten. Der Apostel Paulus war so, und auch die Apostel, die wie der Apostel Paulus an das Wort vom Kreuz glaubten, waren so.

Gerade wie der Apostel Paulus ein Zeltmacher war, dienen auch wir nun dem Evangelium auf eigene Kosten

Nun hat sich die Welt sehr verändert. Im 21. Jahrhundert gibt es viele Pastoren, die im Dienstfeld gegen ein Gehalt arbeiten. In den alten Tagen, als der Apostel Paulus ein Evangelist war, war er weit davon entfernt, ein großes Gehalt zu empfangen, sondern war damit beschäftigt, das Wort vom Kreuz zu verkündigen, während er geschlagen wurde und nackt war.

Der Apostel Paulus tat selbsttragende Missionsarbeit mit der Fertigkeit, Zelte aufzustellen und Geld dafür zu empfangen. Es bedeutet, dass die Evangelisten in jenen Tagen nicht solche

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

waren, die den Dienst gegen ein Gehalt taten. Der Beruf des Apostels Paulus war Zeltmacher. Er war ein Mensch, der seinen Lebensunterhalt verdiente, indem er Zelte aufstellte und Geld dafür empfing. So stellte er, wohin er auch ging, Zelte auf. Dort mühte er sich, arbeitete und empfing Geld, um seine Lebenskosten zu decken. Es bedeutet, dass er selbst Geld verdiente, um dem Evangelium zu dienen.
Nun tun auch wir selbsttragende Mission. Diener in aller Welt erwerben materielles Gut, um dem Evangelium zu dienen. Paulus und wir tun genau dieselbe selbsttragende Mission. Paulus und wir haben nun genau denselben Evangeliumsinhalt, genau denselben Glauben und genau dieselbe selbsttragende Mission.

Die Kraft des Literaturdienstes ist groß

In den alten Tagen gab es in China einen Evangelisten namens Watchman Nee, und jener Evangelist evangelisierte und nährte jenes weite Gebiet Chinas, indem er eine Evangeliumszeitung herausgab. Ich hörte, dass Watchman Nee den Märtyrertod erlitt, als die Kulturrevolution ausbrach, während er in China das Evangelium verkündigte. Ich achte ihn. Nachdem er gegangen war, übernahm sein Mitarbeiter Witness Lee seinen Dienst und tat Missionsarbeit. Sie tun den Literaturdienst am tatkräftigsten in der ganzen Welt. Die Kraft des Literaturdienstes kann nicht übersehen werden.
Indem wir nun Predigtbotschaften übersetzen und sie als E-Books, Papierbücher und Audio darreichen, lesen Menschen in aller Welt sie, glauben das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist, empfangen in ihren Herzen die Wegnahme der Sünden und wachsen heran.

Paulus war ein treuer Arbeiter Christi

Er sagte: *»Geschmäht, segnen wir; verfolgt, dulden wir; gelästert, bitten wir« (1. Korinther 4,12-13).*
Wir sind Arbeiter Christi. Sie und ich sind treue Arbeiter. Wir sind solche, die dem Werk Gottes treu sind, als solche, denen die Geheimnisse des Evangeliums Gottes nun im 21. Jahrhundert anvertraut sind. Wir sind Arbeiter Christi und solche, denen die Geheimnisse Gottes anvertraut sind, und wir sind treue und ergebene Knechte Gottes vor Gott. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Es gibt nicht viele Väter des Glaubens

‹ 1. Korinther 4,14-21 ›

»Nicht euch zu beschämen schreibe ich dieses, sondern ich ermahne euch als meine geliebten Kinder. Denn wenn ihr zehntausend Zuchtmeister in Christo hättet, so doch nicht viele Väter; denn in Christo Jesu habe ich euch gezeugt durch das Evangelium. Ich bitte euch nun, seid meine Nachahmer! Dieserhalb habe ich euch Timotheus gesandt, der mein geliebtes und treues Kind ist in dem Herrn; der wird euch erinnern an meine Wege, die in Christo sind, gleichwie ich überall in jeder Versammlung lehre. Etliche aber sind aufgeblasen, als ob ich nicht zu euch kommen würde. Ich werde aber bald zu euch kommen, wenn der Herr will, und werde erkennen, nicht das Wort der Aufgeblasenen, sondern die Kraft; denn das Reich Gottes besteht nicht im Worte, sondern in Kraft. Was wollt ihr? Soll ich mit der Rute zu euch kommen, oder in Liebe und im Geiste der Sanftmut?«

Die korinthische Gemeinde war eine Gemeinde, die viele Probleme hatte

Heute beabsichtige ich, das Wort aus dem 1. Korintherbrief, Kapitel 4, Verse 14 bis 21, zu verkündigen. Der Apostel Paulus sagte, dass er den Heiligen der Gemeinde in Korinth Ermahnung gibt.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Unter den Briefen des Apostels Paulus war die korinthische Gemeinde die Gemeinde mit den meisten Problemen. Unter den Gemeinden, die Paulus gründete, war es die Gemeinde, die die meisten Probleme hatte. In dieser Gemeinde gab es auch solche, die das Apostelamt des Paulus bezweifelten. Es scheint, dass es auch deshalb viele Probleme gab, weil es noch nicht lange her war, dass sie das Wort vom Weg des Kreuzes in ihre Herzen aufgenommen hatten. Während der Abendmahlsfeier sollten alle gemeinsam das Brot des Abendmahls brechen, doch da sie dies nicht taten, brauchte es auch viel Zeit, jenes Problem zu lösen.

Obgleich es zehntausend Zuchtmeister in Christus gibt, gibt es nicht viele Väter

Vielleicht deswegen redet der Apostel Paulus dieses Wort: *»Denn wenn ihr zehntausend Zuchtmeister in Christo hättet, so doch nicht viele Väter; denn in Christo Jesu habe ich euch gezeugt durch das Evangelium. Ich bitte euch nun, seid meine Nachahmer! Dieserhalb habe ich euch Timotheus gesandt, der mein geliebtes und treues Kind ist in dem Herrn; der wird euch erinnern an meine Wege, die in Christo sind, gleichwie ich überall in jeder Versammlung lehre« (1. Korinther 4,15-17).*

Der Apostel Paulus sagt, dass es, obgleich es zehntausend Zuchtmeister in Christus gibt, nicht viele Väter gibt. Jeder hat seinen eigenen Zuchtmeister, und wenn man einander betrachtet, gibt es vieles zu achten und nachzuahmen. So ist jemand in dieser Hinsicht kostbar, und sie sind es wert, einander nachzuahmen.

Doch: *»Denn wenn ihr zehntausend Zuchtmeister in Christo hättet, so doch nicht viele Väter; denn in Christo Jesu habe ich euch gezeugt durch das Evangelium« (1. Korinther 4,15).* Es

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

bedeutet, dass Paulus durch das Evangelium des Wassers und des Geistes geistliche Kinder zeugte. Nun meinen die Menschen, dass jeder ein Vorgänger werden könne, wenn er das Evangelium verkündigt, doch das ist nicht so. Was der Apostel Paulus hier sagte – dass es zehntausend Zuchtmeister in Christus, aber nicht viele Väter gibt –, bedeutet, dass man im Glauben weit voraus sein und zu jemandem werden muss, den man einen geistlichen Vater nennen kann.

Was ist das Herz eines Vaters?

Sie alle, ein Vater zu sein bedeutet nicht, dass man schon deshalb ein geistlicher Vater genannt werden kann, weil man das Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigt hat. Ein wahrer Vater ist einer, der, wenn sein Kind in eine Lage des Sterbens gerät, jede Mühe auf sich nimmt, um jenes Kind zu retten. Er ist einer, der als geistlicher Elternteil mit einem solchen Herzen lebt.

Ein Kind kann das Herz eines Vaters nicht verstehen. Doch wer ein Vater geworden ist, ist ein Mensch, der für sein Kind jede Mühe auf sich nehmen kann. Im Herzen eines Elternteils ist Mitgefühl und Erbarmen gegenüber dem Kind.

Der Apostel Paulus tat das Werk des Nährens mit all seiner Kraft, während er bis jetzt viele Gemeinden gründete, wie die korinthische Gemeinde, die Gemeinde in Thessalonich und die Gemeinde in Kolossä. Paulus reiste in die einzelnen Gegenden und nährte zusammen mit den Mitarbeitern jener Gegend die Heiligen und setzte sie als Arbeiter ein. Er ist ein umherziehender Evangelist.

Er ist kein Evangelist, der an einem Ort sitzt, eine Gemeinde gründet, Heilige sammelt und sie nährt. Er ist einer, der hier ein

paar Monate und dort ein paar Monate das Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigt, um die Gemeinde Gottes zu gründen, und einen Leiter einsetzt, um jene Gemeinde zu führen, damit sie die Heiligen nähren können.
Unter denen, die in die Gemeinde kamen, weil Sie das Evangelium verkündigten, gibt es auch solche, die besonders betreut werden müssen. Wenn Sie sich solcher Seelen nicht annehmen, mögen sie die Gemeinde verlassen und ihren Glauben verlieren. Wer für eine Gemeinde verantwortlich ist, kann bequem leben, wenn er nur seine eigene Rolle gut erfüllt, doch wenn es nicht das Herz eines ist, der ein Vater geworden ist, ist es schwer, jenes Herz zu verstehen.

Wer ein Vater ist, sorgt für alle Gemeindeglieder sowohl geistlich als auch leiblich. Er ist einer, der für sie sorgen kann, damit es allen Familiengliedern im Hause wohl ergeht, sich eines kranken Kindes annimmt, wenn es eines gibt, und dafür sorgt, dass die ganze Gemeinde ein Leben des Glaubens führen kann. Darum ist alles, was der Apostel Paulus über einen Vater sagt, angemessen.
Es gibt zehntausend Zuchtmeister in Christus, aber nicht viele Väter. Wenn die Gemeinde Gottes das Werk, das Evangelium des Wassers und des Geistes recht zu verbreiten, bewältigen will, nimmt derjenige, der ein geistlicher Vater geworden ist, alle Mühen im Glauben auf sich. Wenn nur die Heiligen gut leben können, ist er einer, der dem Werk treu ist, sich ihrer anzunehmen und sie zu nähren. Er betet für die Kinder Gottes und tut das Werk, Probleme zu lösen. Das ist der Dienst dessen, der ein Vater geworden ist.
Ein solcher Mensch, der nur sich selbst betreut und nur an sich selbst denkt – ob die Mitglieder sterben oder nicht –, ist noch ein geistlich junger Mensch. Wer an die Mitglieder denkt, an die Gemeinde Gottes denkt, an den Nutzen der Verbreitung des

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Evangeliums denkt, an den Willen Gottes denkt und sie führt, der ist es, der ein wahrer Vater geworden ist. Darum gibt es nicht viele Väter.

Der Apostel Paulus tat das Werk eines geistlichen Vaters

Was wir nun sehen, ist, dass der Apostel Paulus mit dem Herzen eines Vaters Briefe der Erbauung schrieb und sandte. Wir wachsen geistlich, indem wir beim Lesen der Briefe der Erbauung die Lehren des Paulus empfangen.

Und wir lernen auch, wie die Gemeinde Gottes geführt werden soll. Wenn wir die Briefe des Apostels Paulus aus den 66 Büchern des Alten und des Neuen Testaments entfernen, wie viel bliebe übrig? Wenn wir die Worte des Neuen Testaments ohne die Briefe des Paulus betrachten, sind die Worte Gottes allzu wenige.

Der Grund, weshalb Gott den Apostel Paulus nicht heiraten ließ, ist, dass er, wenn er geheiratet hätte, sich in einer Gemeinde niederlassen und alle seine Pflichten als Ehemann erfüllen müsste. So konnte er nicht heiraten. Wir können erkennen, dass Gott den Apostel Paulus auf besondere Weise erhob und gebrauchte.

Paulus musste die Briefe aufzeichnen, und wenn er auch nur einen kleinen Fehler gehabt hätte, könnten die Paulusbriefe selbst später die Eignung als das Wort Gottes verfehlen. Weil Gott also derjenige ist, der all das weiß, habe ich das Empfinden, dass er Paulus mit den Gedanken des Heiligen Geistes erfüllte und ihn auf jene Weise gebrauchte.

Das Problem derer, die die Knechte Gottes missachten

Diejenigen, die die Knechte Gottes missachten, sind zumeist geistlich junge Menschen. Eine gewisse Gruppe sind solche, die noch nicht von neuem geboren sind. Diese erkennen die Knechte Gottes nicht an. Sie erkennen nicht, ob jener Mensch ein kostbarer Mensch ist oder nicht.
Es gab auch solche, die Paulus missachteten, der als Knecht Gottes den Dienst tat. Diejenigen, deren Glaube allzu jung ist, können in ihren Herzen nicht annehmen, dass es über ihnen einen Leiter gibt, und so machen sie viele Fehler.
Doch die Menschen, die innerhalb der Gemeinde wahrhaft das Herz eines Vaters haben, sind solche, die viel geistliche Speise bereiten und darreichen, aus Furcht, der Glaube einiger Kinder könnte schwach werden. Sogar während er in einem Gefängnis eingeschlossen war, betete der Apostel Paulus, schrieb Briefe und lebte für sie. Er sparte keine Mühe, um ihren Glauben wachsen zu lassen. Ein solcher Mensch ist ein geistlicher Vater.

Was ist Kraft? – Dem Evangelium zu dienen ist Kraft

Der Apostel Paulus beabsichtigte, die korinthische Gemeinde zu besuchen, um ihnen gegenüberzutreten und sie zu lehren. Er sagte, dass er, wenn er zu ihnen geht, nicht mit Worten prüfen wolle, ob sie geistlichen Glauben haben. Was ist die Kraft des Glaubens? Ist gutes Reden die Kraft Gottes? Nein. Diejenigen, die in aller Welt das Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigen und den Willen des Herrn tun, sind die, welche die Kraft des Glaubens haben.
Sie alle, wenn Sie geistliche Schwierigkeiten erleben, sind die

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Knechte Gottes, die jenes Problem mit dem Wort Gottes und mit Glauben lösen, die, welche Kraft haben. Leiter, die so führen, dass das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes gut verbreitet wird, die die Mitarbeiter für kostbar halten und die als Stütze (Kelch) für sie wirken, sind die, welche Kraft haben.

Wenn ich unsere Diener Arbeiter Gottes nenne, nenne ich sie Arbeiter Gottes, indem ich auf ihre Herzen und auf den Gebrauch ihres Glaubens blicke. Wenn es solche gibt, die für die Verbreitung des Evangeliums leben, so sind sie alle Arbeiter Gottes. Ich glaube, dass diejenigen, die für das Evangelium leben – bis hinab zu den kleinen Kindern der Sonntagsschule –, Heilige sind.

Wer zu einem Fundament für die Verbreitung des Evangeliums wird, ist ein Arbeiter Gottes

Wer einen kostbaren Menschen für kostbar hält – wer es versteht, die Arbeiter Gottes, die Brüder und Schwestern, die männlichen und weiblichen Diener und diejenigen, die für Gott leben, für kostbar zu halten –, ist ein kostbarer Leiter vor Gott. Ein Mensch, der das Werk Gottes tut, ist ein Mensch, der das Volk Gottes als kostbar ansieht.

Es wurde gesagt, dass es, während es zehntausend Zuchtmeister in Christus gibt, nicht viele Väter gibt. Ein solcher Mensch, der nur für sich selbst sorgt und gern Parteiungen bildet, ist noch weit davon entfernt, ein geistlicher Vater zu werden.

Wer den Nutzen des Evangeliums sucht und zu einem einzigen Weizenkorn wird, um ein Fundament für den Nutzen der Verbreitung des Evangeliums zu werden, ist ein Arbeiter Gottes,

ein Knecht Gottes und ein geistlicher Vater. Sie und ich arbeiten alle auf diese Weise, um ein Fundament für das Werk Gottes zur Verbreitung des Evangeliums zu werden. Darum sind wir kostbare Menschen vor Gott.

Wahrlich, das Werk Gottes besteht nicht im Wort, sondern in Kraft. Sie können es erkennen, indem Sie sehen, wie sehr sie sich aufopfern und danach streben, ein Fundament für die Verbreitung des Evangeliums Gottes vom Wasser und vom Geist zu werden.

Sie müssen, ob sie Knechte Gottes sind oder nicht, daran beurteilen, wie kostbar die Frucht ist, die das Werk, das sie tun, vor Gott hervorbringt. Ich glaube, dass jeder, der sich für die Verbreitung des Evangeliums müht und anstrengt, ein kostbarer Mensch ist. Wir müssen alle gemeinsam im Glauben gut leben für die Verbreitung des Evangeliums. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Fliehen Sie die Hurerei

‹ 1. Korinther 5,1-13 ›

»Überhaupt hört man, daß Hurerei unter euch sei, und eine solche Hurerei, die selbst unter den Nationen nicht stattfindet: daß einer seines Vaters Weib habe. Und ihr seid aufgeblasen und habt nicht vielmehr Leid getragen, auf daß der, welcher diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte hinweggetan würde. Denn ich, zwar dem Leibe nach abwesend, aber im Geiste gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig geurteilt, den, der dieses also verübt hat, im Namen unseres Herrn Jesus Christus (wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus Christus versammelt seid) einen solchen dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist errettet werde am Tage des Herrn Jesus. Euer Rühmen ist nicht gut. Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig die ganze Masse durchsäuert? Feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr eine neue Masse sein möget, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, ist geschlachtet. Darum laßt uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit. Ich habe euch in dem Briefe geschrieben, nicht mit Hurern Umgang zu haben; nicht durchaus mit den Hurern dieser Welt oder den Habsüchtigen und Räubern oder Götzendienern, sonst müßtet ihr ja aus der Welt hinausgehen. Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Hurer ist, oder ein Habsüchtiger oder ein Götzendiener oder ein Schmäher oder

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen selbst nicht zu essen. Denn was habe ich auch zu richten, die draußen sind? Ihr, richtet ihr nicht, die drinnen sind? Die aber draußen sind, richtet Gott; tut den Bösen von euch selbst hinaus.«

Geliebte Heilige, heute wollen wir anhand der Worte des 5. Kapitels des Korintherbriefes eingehend betrachten, wie wir die Sünde innerhalb der Gemeinde ansehen und wie wir mit ihr umgehen sollen. Dieses Wort behandelt nicht einfach moralische Fragen, sondern es ist ein Wort, das deutlich zeigt, worin der Unterschied zwischen einer Gemeinde, die das Evangelium des Wassers und des Geistes kennt, und einer Gemeinde, die es nicht kennt, liegt.

Innerhalb der korinthischen Gemeinde gab es ein ernstes Problem der Hurerei. Die Aussage *»daß einer seines Vaters Weib habe«* war eine Sünde, die damals selbst in der Welt nicht geduldet wurde. Doch was noch überraschender ist, ist die Tatsache, dass die Gemeinde, weit davon entfernt, über diese Sache Leid zu tragen, vielmehr hochmütig war. Was bedeutet das? Äußerlich sahen sie aus, als hätten sie Glauben, doch in Wirklichkeit kannten sie das Wesen des Evangeliums des Wassers und des Geistes nicht recht.
Der Apostel Paulus behandelt dieses Problem sehr nachdrücklich. »einen solchen dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist errettet werde am Tage des Herrn Jesus.« Dieses Wort ist keine bloße Zucht. Der letztendliche Zweck ist die Wiederherstellung. Äußerlich sieht es wie eine harte Maßnahme aus, doch in Wirklichkeit ist es die Methode der Liebe Gottes, jenen Menschen zum wahren Evangelium zurückkehren zu lassen.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Hier sehen wir einen sehr wichtigen Maßstab. Die Gemeinde ist keine Gemeinschaft, die die Sünde leichtnimmt oder übersieht. Doch zugleich ist sie kein Ort, der die Sünder verdammt und verlässt. Die Gemeinde, die das Evangelium des Wassers und des Geistes kennt, ist eine Gemeinschaft, die das Wesen der Sünde genau kennt und deutlich weiß, worin ihre Lösung liegt.

Paulus spricht weiter so: *»Euer Rühmen ist nicht gut. Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig die ganze Masse durchsäuert?«* Hier bedeutet der Sauerteig die Sünde und ihren Einfluss. Doch Sie dürfen dieses Wort nicht einfach als eine moralische Lehre betrachten, sich »vor der Sünde in Acht zu nehmen«. Die tiefere Bedeutung ist, dass, wenn das Evangelium des Wassers und des Geistes verfälscht wird, die ganze Gemeinde davon betroffen ist.
Wenn die Gemeinde das Evangelium des Wassers und des Geistes genau kennt, ist sie über das Problem der Sünde nicht verwirrt. Denn Jesus nahm bereits durch die Taufe, die er von Johannes empfing, alle Sünden auf sich und richtete jene Sünden am Kreuz. Ein Mensch, der diese Tatsache kennt, nimmt die Sünde nicht leicht, ist aber zugleich nicht von der Sünde gebunden.

Darum erklärt Paulus: *»Feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr eine neue Masse sein möget, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, ist geschlachtet.«* Dieses Wort ist eine sehr wichtige Erklärung des Evangeliums. Zunächst sagt er: »ihr seid ungesäuert«. Das bedeutet nicht: »Werdet ein ungesäuerter Mensch.« Es ist eine Erklärung, dass ihr bereits zu einem ungesäuerten Menschen geworden seid. Wie wurden wir zu Ungesäuerten? Weil Jesus Christus als das Passahlamm geschlachtet wurde. Weil Jesus sich dadurch, dass

er von Johannes getauft wurde, die Sünden der Welt übertragen ließ und mit jenen Sünden am Kreuz gerichtet wurde, empfangen diejenigen, die an ihn glauben, die Abwaschung der Sünden. Dies ist das Evangelium des Wassers und des Geistes.
Darum bedeutet das Wort *»Feget den alten Sauerteig aus«* nicht, die Sünden selbst zu entfernen. Als einer, der bereits die Wegnahme der Sünden empfangen hat, bedeutet es, nicht mehr zu der Denkweise und dem alten Glauben zurückzukehren, die der Sünde angehören. Mit anderen Worten bedeutet es, nicht zu gesetzlicher Verdammnis oder zu einem werkzentrierten Glauben zurückzukehren.
Paulus sagt weiter: *»Tut den Bösen von euch selbst hinaus«*. Dieses Wort ist ein Teil, der sehr leicht missverstanden wird. Es bedeutet nicht einfach, einen Menschen auszuschließen, der eine Sünde begangen hat. Der Kern ist, den Zustand, in dem man das Evangelium des Wassers und des Geistes verwirft, die Sünde rechtfertigt und nicht Buße tut, nicht so zu belassen, wie er ist. Weil die Gemeinde eine Gemeinschaft ist, die auf dem Evangelium steht, kann sie den Zustand, der das Evangelium des Wassers und des Geistes zerstört, nicht vernachlässigen.

Geliebte Heilige, das 5. Kapitel des Korintherbriefes wirft uns eine sehr wichtige Frage auf: »Wie versteht ihr die Sünde?« Viele Menschen konzentrieren sich noch immer darauf, ihre eigenen Sünden zu lösen zu versuchen, wiederholt Buße zu tun und gegen die Sünde zu kämpfen. Doch dies ist eine Erscheinung, die auftritt, weil sie die vollkommene Struktur des Evangeliums des Wassers und des Geistes nicht kennen.
Ein Mensch, der das Evangelium des Wassers und des Geistes kennt, ist anders. Er glaubt die Tatsache, dass seine Sünden bereits dadurch, dass Jesus von Johannes getauft wurde, übertragen und am Kreuz vollständig gerichtet wurden. Deshalb hat er nicht mehr einen Glauben, der sich abmüht, die Sünden zu

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

lösen, sondern er lebt einen Glauben, der auf den bereits gelösten Sünden lebt. Bedeutet das, dass er die Sünde leichtnimmt? Niemals. Vielmehr erkennt er die Sünde deutlicher.
Denn er weiß, wie schwer jene Sünde war, sodass Jesus sie durch die Taufe, die er von Johannes empfing, auf sich nehmen und am Kreuz sterben musste. Letztlich ist der Kern des 5. Kapitels des Korintherbriefes dieser: Die Gemeinde ist weder eine Gemeinschaft, die die Sünde verdeckt, noch eine Gemeinschaft, die die Sünder verdammt, sondern eine Gemeinschaft, die die Sünde auf dem bereits vollendeten Evangelium der Errettung unterscheidet und zur Wiederherstellung führt.

Geliebte, ist Ihr Herz vielleicht noch immer wegen des Problems der Sünde beschwert, und verharren Sie in wiederholter Verdammnis? Wenn dem so ist, müssen Sie erneut zum Evangelium des Wassers und des Geistes zurückkehren. Jesus nahm bereits alle Ihre Sünden auf sich, indem er von Johannes getauft wurde, wurde mit jenen Sünden am Kreuz gerichtet und vollendete die Errettung mit der Auferstehung. Wer an dieses Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt, ist bereits ein Ungesäuerter. Nun müssen Sie auf jener Identität leben. Kehren Sie nicht mehr zu dem alten Glauben zurück, sondern Sie müssen ein Leben führen, das zugleich Freiheit und Heiligkeit innerhalb des Evangeliums des Wassers und des Geistes genießt.

Ich wünsche, dass sich dieses Evangelium des Wassers und des Geistes deutlich in Ihren Herzen festsetzt, sodass Sie zu einem Leben fortschreiten, das ein rechtes Verständnis der Sünde und die wahre Freiheit genießt. Halleluja! ✉

Euer Leib ist der Tempel des Heiligen Geistes

‹ 1. Korinther 6,1-20 ›

»Darf jemand unter euch, der eine Sache wider den anderen hat, rechten vor den Ungerechten und nicht vor den Heiligen? Oder wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr unwürdig, über die geringsten Dinge zu richten? Wisset ihr nicht, daß wir Engel richten werden? geschweige denn Dinge dieses Lebens. Wenn ihr nun über Dinge dieses Lebens zu richten habt, so setzet diese dazu, die gering geachtet sind in der Versammlung. Zur Beschämung sage ich's euch. Also nicht ein Weiser ist unter euch, auch nicht einer, der zwischen seinen Brüdern zu entscheiden vermag? sondern es rechtet Bruder mit Bruder, und das vor Ungläubigen! Es ist nun schon überhaupt ein Fehler an euch, daß ihr Rechtshändel miteinander habt. Warum laßt ihr euch nicht lieber unrecht tun? Warum laßt ihr euch nicht lieber übervorteilen? Aber ihr tut unrecht und übervorteilt, und das Brüder! Oder wisset ihr nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht ererben werden? Irret euch nicht! Weder Hurer, noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Weichlinge, noch Knabenschänder, noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Schmäher, noch Räuber werden das Reich Gottes ererben. Und solches sind euer etliche gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes. Alles ist mir erlaubt, aber

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber ich will mich von keinem überwältigen lassen. Die Speisen für den Bauch, und der Bauch für die Speisen; Gott aber wird sowohl diesen als jene zunichte machen. Der Leib aber nicht für die Hurerei, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. Gott aber hat sowohl den Herrn auferweckt, als er auch uns auferwecken wird durch seine Macht. Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Glieder Christi sind? Soll ich denn die Glieder Christi nehmen und zu Gliedern einer Hure machen? Das sei ferne! Oder wisset ihr nicht, daß, wer der Hure anhängt, ein Leib mit ihr ist? ›Denn es werden‹, spricht er, ›die zwei ein Fleisch sein‹. Wer aber dem Herrn anhängt, ist ein Geist mit ihm. Fliehet die Hurerei! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber hurt, sündigt wider seinen eigenen Leib. Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt, den ihr von Gott habt, und daß ihr nicht euer selbst seid? Denn ihr seid um einen Preis erkauft worden; verherrlichet nun Gott in eurem Leibe.«

Geliebte Heilige, heute wollen wir anhand des Wortes des 6. Kapitels des Korintherbriefes eingehend betrachten, was für ein Wesen ein erretteter Heiliger ist und weshalb sein Leben sich verändern muss. Dieses Wort ist nicht einfach eine ethische Lehre, sondern ein Wort, das die Identität und die Lebensrichtung dessen deutlich zeigt, der an das Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt.

Zuerst weist Paulus auf das Problem hin, das innerhalb der korinthischen Gemeinde bestand. Es gab Fälle, in denen Heilige einander verklagten und sogar vor weltliche Gerichte gingen. Paulus tadelt dies nachdrücklich. Denn die Heiligen sind nicht

einfach weltliche Menschen, sondern solche, die in Zukunft die Welt richten werden. Ein Mensch, der das Evangelium des Wassers und des Geistes kennt, muss seine Identität kennen. Wir sind nicht mehr Wesen unter der Sünde, sondern solche, die in Jesus Christus gerechtfertigt worden sind.
Doch warum streiten die Heiligen miteinander wie weltliche Menschen und versuchen, von außen ein Urteil zu suchen? Der Grund ist, dass sie das Evangelium des Wassers und des Geistes nur mit dem Kopf kannten und es nicht wirklich mit Überzeugung in ihren Herzen annehmen konnten. Ein Mensch, der gänzlich an das Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt, versucht nicht, seine Probleme auf weltliche Weise zu lösen. Denn der Maßstab seines Lebens ist bereits in Gott.
Paulus geht weiter und sagt dies: *»Warum laßt ihr euch nicht lieber unrecht tun? Warum laßt ihr euch nicht lieber übervorteilen?«* Dieses Wort ist ein Wort, das menschlich schwer anzunehmen ist. Doch für einen Menschen, der das Evangelium des Wassers und des Geistes kennt, ist es eine mögliche Haltung. Denn unsere Gerechtigkeit ist nicht etwas, das wir schützen, sondern etwas, das Jesus bereits für uns vollbracht hat.

Im Anschluss daran macht Paulus eine sehr wichtige Erklärung: *»Oder wisset ihr nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht ererben werden?«* Und er zählt verschiedene Sünden auf, wie Hurerei, Götzendienst, Ehebruch und Habsucht. Dies ist nicht einfach das Aufzählen eines Sündenkatalogs, sondern zeigt, was der Zustand des Seins unter der Sünde ist.
Doch hier folgt das wichtigste Wort: *»Und solches sind euer etliche gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes.«* Dieses Wort offenbart genau den Kern des Evangeliums. Das Wort »gewesen« bezeichnet die Vergangenheit.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Das heißt, früher wart ihr unter der Sünde, doch nun seid ihr es nicht mehr. Wie wurde dies möglich? Es wurde nicht durch unsere Anstrengung getan. Es liegt daran, dass Jesus alle unsere Sünden auf sich nahm, indem er von Johannes die Taufe empfing, und mit jenen Sünden am Kreuz gerichtet wurde. Und indem er auferstand, vollendete er jene Errettung. Dies ist eben das Evangelium des Wassers und des Geistes.
Darum sagt Paulus: »*Ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden.«* Dies bedeutet nicht etwas, das allmählich erreicht wird, sondern einen bereits vollendeten Zustand. Wer an das Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt, ist nicht mehr ein Sünder, sondern einer, dessen Sünden bereits abgewaschen sind, ein Heiliger und ein Gerechter.

Aus diesem Grund behandelt Paulus im Anschluss die Frage des Lebens: *»Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber ich will mich von keinem überwältigen lassen.«* Wenn man das Evangelium des Wassers und des Geistes nicht kennt, wird man dieses Wort missverstehen. Doch ein Mensch, der das Evangelium des Wassers und des Geistes kennt, gebraucht die Freiheit nicht als Zügellosigkeit. Denn er ist ein Mensch, der bereits von der Sünde frei geworden ist.
Auch spricht Paulus über den Leib: *»Der Leib aber nicht für die Hurerei, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib.«* Dies ist ein sehr wichtiges Wort. Unser Leib ist nicht einfach Fleisch, sondern gehört dem Herrn. Denn Jesus nahm stellvertretend unsere Sünden durch die Taufe, die er von Johannes empfing, auf sich und erkaufte uns um einen Preis.
So spricht Paulus nachdrücklich: »Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt, den ihr von Gott habt?« Der Heilige Geist ist nicht einer, der einfach irgendwo wohnt. Er wohnt in dem, dessen Sünden gelöst sind – das heißt in dem, der an das Evangelium des Wassers und

des Geistes glaubt.
Zuletzt schließt Paulus so: »Denn ihr seid um einen Preis erkauft worden; verherrlichet nun Gott in eurem Leibe.« Dies ist der Schluss des Evangeliums des Wassers und des Geistes. Wir sind nicht mehr unser eigen. Weil Jesus sich unserer Sünden durch die Taufe, die er von Johannes empfing, annahm und jenen Preis am Kreuz bezahlte, sind wir des Herrn.

Geliebte Heilige, das 6. Kapitel des Korintherbriefes spricht deutlich zu uns: »Wer seid ihr?« Wenn wir noch immer im Bewusstsein verharren, Sünder zu sein, können unsere Leben nicht anders, als im fortwährenden Kampf gegen die Sünde zu verharren. Doch ein Mensch, der an das Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt, ist anders. Er lebt als einer, der bereits gerechtfertigt worden ist.
Aus diesem Grund wird sein Leben nicht mit Gewalt verändert, sondern wird auf natürliche Weise anders. Es ist nicht mehr ein Leben, das von der Sünde umhergeschleppt wird, sondern wird ein Leben, das als einer geführt wird, der Gott angehört. Bleibt vielleicht noch immer Verdammnis wegen der Sünde in Ihren Herzen? Wenn dem so ist, müssen Sie erneut zum Evangelium des Wassers und des Geistes zurückkehren. Durch die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, nahm er bereits alle Ihre Sünden auf sich und wurde für jene Sünden am Kreuz vollständig gerichtet. Und er vollendete jene Errettung mit seiner Auferstehung.
Wer an dieses Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt, ist nicht mehr ein Sünder, sondern ein gerechter Mensch. Nun müssen wir auf jener Identität leben. Wir müssen ein Leben führen, das Gott mit unseren Leibern und mit unserem Leben verherrlicht. Ich bete im Namen des Herrn, dass dieses Evangelium des Wassers und des Geistes fest in Ihren Geistern Wurzel schlägt, sodass Sie dahin gelangen, in einer Identität und Freiheit zu leben, die nicht mehr erschüttert wird. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Bleiben Sie bei Gott gemäß der Gabe, die jeder empfangen hat

‹ 1. Korinther 7,1-40 ›

»Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt, so ist es gut für einen Menschen, kein Weib zu berühren. Aber um der Hurerei willen habe ein jeder sein eigenes Weib, und eine jede habe ihren eigenen Mann. Der Mann leiste dem Weibe die eheliche Pflicht, gleicherweise aber auch das Weib dem Manne. Das Weib hat nicht Macht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann; gleicherweise aber hat auch der Mann nicht Macht über seinen eigenen Leib, sondern das Weib. Entziehet euch einander nicht, es sei denn etwa nach Übereinkunft eine Zeitlang, auf daß ihr zum Beten Muße habet; und kommet wieder zusammen, auf daß der Satan euch nicht versuche wegen eurer Unenthaltsamkeit. Dieses aber sage ich aus Nachsicht, nicht befehlsweise. Ich wünsche aber, alle Menschen wären wie auch ich selbst; aber ein jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so. Ich sage aber den Unverheirateten und den Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie auch ich. Wenn sie sich aber nicht enthalten können, so laßt sie heiraten, denn es ist besser zu heiraten, als Brunst zu leiden. Den Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, daß ein Weib nicht vom Manne geschieden werde, (wenn sie aber auch geschieden ist, so

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

bleibe sie unverheiratet, oder versöhne sich mit dem Manne) und daß ein Mann sein Weib nicht entlasse. Den übrigen aber sage ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder ein ungläubiges Weib hat, und sie willigt ein, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht. Und ein Weib, das einen ungläubigen Mann hat, und er willigt ein, bei ihr zu wohnen, so entlasse sie den Mann nicht. Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch das Weib, und das ungläubige Weib ist geheiligt durch den Bruder; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig. Wenn aber der Ungläubige sich trennt, so trenne er sich. Der Bruder oder die Schwester ist in solchen Fällen nicht gebunden; in Frieden aber hat uns Gott berufen. Denn was weißt du, Weib, ob du den Mann erretten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du das Weib erretten wirst? Doch wie der Herr einem jeden ausgeteilt hat, wie Gott einen jeden berufen hat, also wandle er; und also verordne ich in allen Versammlungen. Ist jemand beschnitten berufen worden, so ziehe er keine Vorhaut; ist jemand in der Vorhaut berufen worden, so werde er nicht beschnitten. Die Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts, sondern das Halten der Gebote Gottes. Ein jeder bleibe in dem Beruf, in welchem er berufen worden ist. Bist du als Sklave berufen worden, so laß es dich nicht kümmern; wenn du aber auch frei werden kannst, so benutze es vielmehr. Denn der als Sklave im Herrn Berufene ist ein Freigelassener des Herrn; gleicherweise auch ist der als Freier Berufene ein Sklave Christi. Ihr seid um einen Preis erkauft; werdet nicht der Menschen Sklaven. Ein jeder, worin er berufen worden ist, Brüder, darin bleibe er bei Gott. Was aber die Jungfrauen betrifft, so habe ich kein Gebot des Herrn; ich gebe aber eine Meinung, als vom Herrn begnadigt worden, treu zu sein. Ich meine nun, daß dies gut

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

sei um der gegenwärtigen Not willen, daß es einem Menschen gut sei, also zu sein. Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du frei von einem Weibe, so suche kein Weib. Wenn du aber auch heiratest, so hast du nicht gesündigt; und wenn die Jungfrau heiratet, so hat sie nicht gesündigt; aber solche werden Trübsal im Fleische haben; ich aber schone euer. Dieses aber sage ich, Brüder: Die Zeit ist gedrängt. Übrigens daß auch die, welche Weiber haben, seien, als hätten sie keine, und die Weinenden als nicht Weinende, und die sich Freuenden als sich nicht Freuende, und die Kaufenden als nicht Besitzende, und die der Welt Gebrauchenden als ihrer nicht als Eigentum Gebrauchende; denn die Gestalt dieser Welt vergeht. Ich will aber, daß ihr ohne Sorge seid. Der Unverheiratete ist für die Dinge des Herrn besorgt, wie er dem Herrn gefallen möge; der Verheiratete aber ist für die Dinge der Welt besorgt, wie er dem Weibe gefallen möge. Es ist ein Unterschied zwischen dem Weibe und der Jungfrau. Die Unverheiratete ist für die Dinge des Herrn besorgt, auf daß sie heilig sei, sowohl an Leib als Geist; die Verheiratete aber ist für die Dinge der Welt besorgt, wie sie dem Manne gefallen möge. Dies aber sage ich zu eurem eigenen Nutzen, nicht auf daß ich euch eine Schlinge überwerfe, sondern zur Wohlanständigkeit und zu ungeteiltem Anhangen an dem Herrn. Wenn aber jemand denkt, er handle ungeziemend mit seiner Jungfrauschaft, wenn er über die Jahre der Blüte hinausgeht, und es muß also geschehen, so tue er, was er will; er sündigt nicht: sie mögen heiraten. Wer aber im Herzen feststeht und keine Not, sondern Gewalt hat über seinen eigenen Willen und dies in seinem Herzen beschlossen hat, seine Jungfrauschaft zu bewahren, der tut wohl. Also, wer heiratet, tut wohl, und wer nicht heiratet, tut besser. Ein

Weib ist gebunden, so lange Zeit ihr Mann lebt; wenn aber der Mann entschlafen ist, so ist sie frei, sich zu verheiraten, an wen sie will, nur im Herrn. Glückseliger ist sie aber, wenn sie also bleibt, nach meiner Meinung; ich denke aber, daß auch ich Gottes Geist habe.«

Geliebte Heilige, heute wollen wir anhand des Wortes des 7. Kapitels des Korintherbriefes eingehend betrachten, was für eine Lebenshaltung die erretteten Heiligen auf dieser Erde haben sollen. Dieses Kapitel spricht von der Ehe und vom Ledigsein und vom Leben in der Welt, doch in seinem Mittelpunkt steht ein klarer Maßstab. Es ist eben das Leben, das auf dem bereits vollendeten Evangelium der Errettung lebt.

Der Apostel Paulus spricht zunächst von der Ehe und vom Ledigsein und erkennt den Zustand an, der einem jeden gegeben ist. Manche Menschen sind verheiratet, und manche Menschen leben ledig. Paulus setzt keine der beiden Seiten als einen absoluten Maßstab. Vielmehr sagt er: *»Aber ein jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott.«* Dies ist ein sehr wichtiges Prinzip. Der Glaube wird nicht nach äußeren Formen bewertet, sondern wird durch den Zustand vor Gott bestimmt.

Wenn dem so ist, warum behandelt Paulus die Frage der Ehe auf diese Weise? Zu jener Zeit gab es innerhalb der korinthischen Gemeinde extreme Gedanken. Manche Menschen betrachteten das Fleisch als böse und lehnten die Ehe selbst ab, und umgekehrt meinten manche Menschen, es sei in Ordnung, den Begierden des Fleisches zu folgen, wie es ihnen beliebte. Beide sind Erscheinungen, die sich zeigen, wenn man das Evangelium nicht genau kennt.

Wenn man das Evangelium des Wassers und des Geistes nicht kennt, gerät ein Mensch unweigerlich in zwei Extreme. Das eine

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

ist gesetzliche Askese, das andere Zügellosigkeit. Doch ein Mensch, der das Evangelium des Wassers und des Geistes kennt, schwankt nicht zwischen diesen beiden. Denn sein Maßstab liegt nicht in seinen eigenen Werken, sondern in der bereits von Jesus vollbrachten Errettung.

Paulus sagt: *»Ein jeder bleibe in dem Beruf, in welchem er berufen worden ist.«* Dieses Wort bedeutet nicht, sich nicht zu verändern, sondern es sagt, dass der Ausgangspunkt des Glaubens nicht in den Umständen liegt. Ob jemand verheiratet, ledig, ein Sklave oder ein Freier ist – diese äußeren Bedingungen bestimmen die Errettung nicht. Denn die Errettung ist bereits vollendet worden.

Wenn dem so ist, wie wurde jene Errettung vollbracht? Indem Jesus von Johannes die Taufe empfing, nahm er alle unsere Sünden auf sich, wurde mit jenen Sünden am Kreuz gerichtet und vollendete die Errettung durch seine Auferstehung. Dies ist das Evangelium des Wassers und des Geistes. Wer an dieses Evangelium glaubt, ist bereits ein vollkommener Mensch vor Gott, in welchem Zustand er auch sein mag.

Darum wendet Paulus auf die Verheirateten und auf die Ledigen denselben Maßstab an. Das ist, »im Herrn zu leben«. Der Verheiratete dient dem Herrn innerhalb der Ehe, und der Ledige dient dem Herrn im Zustand des Ledigseins. Was wichtig ist, ist nicht der Zustand, sondern auf wen man innerhalb jenes Zustandes blickt.

Auch sagt Paulus dies: *»Die Zeit ist gedrängt, … denn die Gestalt dieser Welt vergeht.«* Dies ist eine sehr wichtige Einsicht. Diese Welt, in der wir leben, ist nicht ewig. Ehe, Reichtum und Umstände vergehen am Ende alle. Wenn wir deshalb die Wurzeln unseres Glaubens hierher setzen, werden wir unweigerlich schwanken.

Geliebte Heilige, viele Menschen sind, obwohl sie ein Leben des Glaubens führen, noch immer an die Umstände gebunden. Sie schwanken inmitten von Eheproblemen, wirtschaftlichen Problemen und Problemen menschlicher Beziehungen. Warum ist das so? Es liegt daran, dass der Mittelpunkt der Errettung nicht klar ist. Ein Mensch, der gänzlich an das Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt, ist anders. Er schwankt nicht, in welchem Zustand er auch sein mag. Denn seine Errettung ist bereits vollendet, und auch seine Beziehung zu Gott ist bereits vollkommen begründet worden.

Darum sagt Paulus: *»Ihr seid um einen Preis erkauft; werdet nicht der Menschen Sklaven.«* Dieses Wort spricht nicht einfach von gesellschaftlicher Unabhängigkeit. Es ist eine Erklärung, dass unsere Identität nicht durch Menschen oder Umstände bestimmt wird. Weil Jesus unsere Sünden auf sich nahm und den Preis bezahlte, sind wir bereits des Herrn.

Nun müssen sich unsere Leben verändern. Es darf nicht mehr ein Leben sein, das von den Umständen umhergeschleppt wird, sondern ein Leben, das auf dem Evangelium des Wassers und des Geistes steht. Ob wir heiraten oder nicht heiraten, in welcher Lage wir auch sein mögen – unser Mittelpunkt darf sich nicht verändern.

Geliebte alle, das 7. Kapitel des Korintherbriefes fragt uns so: »Wo ist der Maßstab eures Lebens?« Wenn jener Maßstab in den Umständen oder Bedingungen liegt, können Sie nicht anders, als fortwährend zu schwanken. Doch wenn jener Maßstab auf der von Jesus vollbrachten Errettung – das heißt auf dem Evangelium des Wassers und des Geistes – ruht, werden Sie in keiner Lage schwanken. Nun müssen wir erneut zum Evangelium des Wassers und des Geistes zurückkehren. Durch die Taufe, die er von Johannes empfing, nahm Jesus alle unsere Sünden auf sich, wurde für jene Sünden am Kreuz gerichtet und

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

vollendete die Errettung durch seine Auferstehung. Dieses Evangelium muss zum Maßstab unseres Lebens werden.
Wenn wir das tun, werden wir endlich frei. Wir werden frei selbst innerhalb der Ehe, frei selbst im Ledigsein, und kommen dazu, in jeder Lage ein auf Gott hin gerichtetes Leben zu führen. Ich wünsche, dass dieses Evangelium des Wassers und des Geistes Ihr Mittelpunkt wird. So wünsche ich, dass Sie dazu gelangen, mit einem Glauben zu leben, der in keiner Lage schwankt. Halleluja! ✉

Über die Dinge, die den Götzen geopfert sind

‹ 1. Korinther 8,1-13 ›

»Was aber die Götzenopfer betrifft, so wissen wir (denn wir alle haben Erkenntnis; die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut. Wenn jemand sich dünkt, er erkenne etwas, so hat er noch nicht erkannt, wie man erkennen soll; wenn aber jemand Gott liebt, der ist von ihm erkannt) - was nun das Essen der Götzenopfer betrifft, so wissen wir, daß ein Götzenbild nichts ist in der Welt, und daß kein anderer Gott ist, als nur einer. Denn wenn es anders solche gibt, die Götter genannt werden, sei es im Himmel oder auf Erden (wie es ja viele Götter und viele Herren gibt), so ist doch für uns ein Gott, der Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir für ihn, und ein Herr, Jesus Christus, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. Die Erkenntnis aber ist nicht in allen, sondern etliche essen, infolge des Gewissens, das sie bis jetzt vom Götzenbilde haben, als von einem Götzenopfer, und ihr Gewissen, da es schwach ist, wird befleckt. Speise aber empfiehlt uns Gott nicht; weder sind wir, wenn wir nicht essen, geringer, noch sind wir, wenn wir essen, vorzüglicher. Sehet aber zu, daß nicht etwa dieses euer Recht den Schwachen zum Anstoß werde. Denn wenn jemand dich, der du Erkenntnis hast, im Götzentempel zu Tische liegen sieht, wird nicht sein Gewissen, da er schwach ist, bestärkt werden, die Götzenopfer zu essen? Und durch deine Erkenntnis kommt der Schwache um, der Bruder, um dessentwillen Christus gestorben ist. Wenn ihr aber also gegen die Brüder sündiget und ihr schwaches Gewissen verletzet, so

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

sündiget ihr gegen Christum. Darum, wenn eine Speise meinem Bruder Ärgernis gibt, so will ich für immer kein Fleisch essen, damit ich meinem Bruder kein Ärgernis gebe.«

Vor den Feiertagen

Verbringen Sie die Feiertage bitte gut. Ich wünsche, dass diejenigen, die während der Feiertage ihre Heimatorte besuchen, in Frieden hin- und zurückreisen. Ich bete, dass er die hin- und herfahrenden Fahrzeuge beschützt und Sie wie seinen Augapfel vor allen Unfallgefahren bewahrt. Wir müssen auch für dieses Land beten und ihn bitten, es zu beschützen, damit es nicht in einen Krieg hineingerissen wird. Denn wenn ein Krieg ausbricht, geraten wir in eine Lage, in der es schwer ist, das Evangelium zu verkündigen. Tatsächlich ist derjenige, der dieses Land beschützt, ebenfalls Gott. Ich erwarte, dass die Brüder und Schwestern während der Feiertage ihren Familien das Wort vom Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigen, sodass es die Gnade gibt, die Wegnahme der Sünden zu empfangen. Wenn es nach den Feiertagen köstliche Dinge gibt, essen Sie sie bitte nicht allein, sondern teilen Sie sie mit den Brüdern und Schwestern, die nicht in ihre Heimatorte fahren können. Haben Sie bitte Augen, die sich um unsere Brüder und Schwestern kümmern.

Sollen wir die Götzenopfer essen oder nicht?

Da wir die Feiertage begehen, möchte ich über die Götzenopfer sprechen. Sie alle, sollen wir die Götzenopfer essen? Oder sollen wir sie nicht essen? Wir sollen sie nicht

essen.
Was für einen Glauben haben wir? Wenn die Feiertage kommen, halten die Menschen der Welt Ahnenriten ab und bringen vor falschen Göttern Opfer dar. Alle Dinge sind rein, und nur weil etwas einem Götzen geopfert wurde, ist die Speise selbst nicht schmutzig.
Doch der Apostel Paulus behandelt diese Frage. *»Was aber die Götzenopfer betrifft, so wissen wir denn wir alle haben Erkenntnis; die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut« (1. Korinther 8,1).* Obgleich wir gewisse Speisen essen dürfen, gibt es auch Dinge, die wir um des Gewissens des anderen willen nicht essen sollten. Es bedeutet, dass die Erkenntnis einen Menschen hochmütig macht, die Liebe aber erbaut und Nutzen bringt.
Wenn sich die Familien an den Feiertagen versammeln, wird es unter ihnen solche geben, die an Jesus glauben, und solche, die nicht glauben. Was sollen wir Christen zu solchen Zeiten tun? Es ist in Ordnung, die Speise von den Ahnenriten zu essen.
Doch wenn die Ungläubigen diejenigen betrachten, die an Jesus glauben, wissen sie, dass man sich nicht vor Götzen niederwerfen und die den Götzen dargebrachten Opfer nicht essen darf. Weil sie es so wissen, bedeutet das, dass wir es nicht essen dürfen.

In meinem Fall wissen die Menschen um mich herum alle, dass ich ein Pastor bin. Es gibt den Brauch, nach dem Abhalten der Ahnenriten im eigenen Hause die übrig gebliebene Speise mit den Nachbarn zu teilen, und die Dinge, die auf den Tisch der Ahnenriten gelegt worden waren, tragen die Anzeichen davon. Eigentlich ist es als Speise in Ordnung, sie zu essen. Doch unter uns gibt es solche, deren Glaube schwach ist. Bei einem Menschen, der nur so weit weiß, dass er die Wegnahme der Sünden empfangen hat und keinen Götzen dienen darf, entsteht,

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

wenn die, die zuerst da waren, sagen, es sei in Ordnung, und gemeinsam essen, Furcht in seinem Herzen, und sein Gewissen wird befleckt. Wenn man denkt: »Es ist in Ordnung, den Götzen geopferte Speise zu essen«, und ein wenig weiter geht, wird es in die Richtung des Denkens fließen: »Es ist in Ordnung, den Götzen Opfer darzubringen«, und: »Es ist in Ordnung, sich vor Götzen niederzuwerfen.«

Es bedeutet, dass wir, obgleich es in Ordnung ist zu essen, um des Glaubens des anderen willen nicht essen dürfen. Der Apfel selbst, der auf den Tisch der Ahnenriten gelegt wurde, ist nicht der Teufel. Weil er eine von Gott gegebene Frucht ist, ist es in Ordnung, ihn zu essen, doch um des Gewissens und des Glaubens des anderen willen gibt es Zeiten, in denen es in Ordnung ist zu essen, und Zeiten, in denen wir nicht essen dürfen.

Wenn von neuem geborene Menschen und nicht von neuem geborene Menschen versammelt sind, dürfen wir die Speise auf dem Tisch der Ahnenriten nicht gemeinsam mit ihnen essen. Wenn wir essen, bringt es sie zu Fall. Sie werden das Christentum als nur eine unter allen Religionen behandeln und als genau dasselbe wie den Glauben an allerlei Götter. Wenn das geschieht, wird jener Mensch meinen, es sei nicht nötig, an Jesus zu glauben, wird nicht glauben und schließlich in die Hölle gehen.

Der Schluss ist, dass es gut ist, nicht zu essen.

Da wir die Feiertage begehen, mögen Sie den Gedanken haben: »Alle anderen essen, wie kann ich da als Einziger nicht essen?« Zu solchen Zeiten essen Sie einfach nicht, was auf den Tisch der Ahnenriten gelegt wurde, und weil Sie an Jesus glauben, können Sie die Speise, die nicht auf den Tisch der Ahnenriten gelegt wurde, erbitten und essen. Wenn sie die Ahnenriten abhalten, ist es nicht nötig, sich dazuzusetzen. Sie können sich ihnen

anschließen, wenn die Speise gegessen wird.
Es bedeutet, dass wir nicht essen dürfen, um Seelen die Errettung empfangen zu lassen. Der Apostel Paulus sagt dies: *»Wenn ihr aber also gegen die Brüder sündiget und ihr schwaches Gewissen verletzet, so sündiget ihr gegen Christum. Darum, wenn eine Speise meinem Bruder Ärgernis gibt, so will ich für immer kein Fleisch essen, damit ich meinem Bruder kein Ärgernis gebe« (1. Korinther 8,12-13).*

Für uns gibt es nur einen Gott, der die heilige Dreieinigkeit ist

Von Vers 5 her betrachtet: *»Denn wenn es anders solche gibt, die Götter genannt werden, sei es im Himmel oder auf Erden (wie es ja viele Götter und viele Herren gibt), so ist doch für uns ein Gott, der Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir für ihn, und ein Herr, Jesus Christus, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn« (1. Korinther 8,5-6).*
Streng genommen gibt es nur einen Gott. Der Gott, der zur Dreieinigkeit wurde – das heißt Gott, der unser Vater wurde, Jesus, der unser Erretter wurde, und der Heilige Geist, der uns hilft –; es gibt nur diesen einen dreieinigen Gott. Darum wird derjenige, der die Tatsache kennt, dass allein Gott der wahre Gott ist, durch die Frage der Götzenopfer nicht sehr erschüttert.

Korinth ist eine Hafenstadt. Hafenstädte dienen viel dem Drachenkönig des Meeres. Sie bringen vor jenem Gott Opfer dar, legen alle Speisen auf einen gewaltigen Altar, und dann tragen die Menschen sie auf den Markt hinaus und verkaufen sie. Dabei wurde es zu einer Frage, ob die Gläubigen sie kaufen und essen durften oder ob sie sie nicht essen sollten.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Aus welchem Land kamen die den Ahnen dargebrachten Ahnenriten?

Die Ahnenriten entstanden aus der konfuzianischen Vorstellung, die eigenen Eltern zu ehren. Es ist eine konfuzianische Tradition, die jenen Geist mittelbar lehrte, indem man vor den Gräbern der Ahnen Ahnenriten abhielt, um die Lehre, die lebenden Eltern zu ehren, an die Nachkommen weiterzugeben. Indem man den Tisch der Ahnenriten aufstellt: »Selbst nachdem dein Großvater verschieden ist, diene ich ihm auf diese Weise. Wenn du das siehst, sollst du mir gut dienen.« Es ist ein erzieherischer Vorgang, der das lehrt.
Ursprünglich entstanden die den Ahnen dargebrachten Ahnenriten im Konfuzianismus. Konfuzius schuf sie in guter Absicht, doch die Menschen gebrauchten dies und verwendeten es zu dem Zweck, ihre Kinder zu erziehen. So heißt es, dass, wenn man einen Tisch der Ahnenriten aufstellt, um des Tages zu gedenken, an dem die Ahnen verschieden sind, die Seelen kommen und essen. Doch in Wirklichkeit kommen unsere Ahnen an jenem Tag nicht, um den Tisch der Ahnenriten aufzusuchen.

Die christlichen Gläubigen festigen ihre Versöhnung mit Gott, indem sie vor Gott Speise bereitstellen und einen Gottesdienst darbringen. Während des Gottesdienstes bringen sie Loblieder dar und laden einen Diener ein, das Wort zu verkündigen.
Denken Sie nur darüber nach. Wenn unsere Ahnen gerade jetzt am Leben wären, was würden sie sich von uns wünschen? Würden sie sich nicht wünschen, dass wir an Jesus glauben, die Austilgung der Sünden empfangen, Gott dienen und dann vor den Herrn treten? Mit genau einem solchen Herzen darzubringen, ist die Gedenkfeier im christlichen Stil. Wenn wir

sagen, dass wir die Speise der Ahnenriten nicht essen können, weil wir an Jesus glauben, werden die ungläubigen Familienglieder manchmal zornig. Doch wir müssen gemäß dem Gewissen des Glaubens leben.

Die Liebe erbaut

Es ist wichtig, die rechte Erkenntnis zu haben. Doch die Erkenntnis allein bringt einem Menschen keinen Nutzen. Wir müssen auch zugleich wissen, was wahrhaft nützlich ist.
Wenn Ihnen das Essen der Speise der Ahnenriten auf dem Herzen liegt, können Sie einfach die Speise erbitten und essen, die nicht auf den Tisch der Ahnenriten gekommen ist. Was wir wissen müssen, ist die Tatsache, dass alle Dinge rein und sauber sind. Doch wir essen nicht, um den Glauben, den wir glauben, zu bewahren, und um der Seelen willen, die von der Sünde noch nicht errettet worden sind. Jene Speise zu essen, wird nicht zur Sünde, doch wir essen sie nicht aus Rücksicht auf den anderen. *»Sehet aber zu, daß nicht etwa dieses euer Recht den Schwachen zum Anstoß werde« (1. Korinther 8,9). »Die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut« (1. Korinther 8,1).* Indem Sie an diesem Wort festhalten, wünsche ich, dass Sie die Feiertage gut verbringen. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Unser Glaubensleben gleicht einem Wettlauf

‹ 1. Korinther 9,19-27 ›

»Denn wiewohl ich von allen frei bin, habe ich mich allen zum Sklaven gemacht, auf daß ich so viele wie möglich gewinne. Und ich bin den Juden geworden wie ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne; denen, die unter Gesetz sind, wie unter Gesetz (wiewohl ich selbst nicht unter Gesetz bin), auf daß ich die, welche unter Gesetz sind, gewinne; denen, die ohne Gesetz sind, wie ohne Gesetz (wiewohl ich nicht ohne Gesetz vor Gott bin, sondern Christo gesetzmäßig unterworfen), auf daß ich die, welche ohne Gesetz sind, gewinne. Den Schwachen bin ich geworden wie ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen alles geworden, auf daß ich auf alle Weise etliche errette. Ich tue aber alles um des Evangeliums willen, auf daß ich mit ihm teilhaben möge. Wisset ihr nicht, daß die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt? Laufet also, auf daß ihr ihn erlanget. Jeder aber, der kämpft, ist enthaltsam in allem; jene freilich, auf daß sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. Ich laufe daher also, nicht wie aufs ungewisse; ich kämpfe also, nicht wie einer, der die Luft schlägt; sondern ich zerschlage meinen Leib und führe ihn in Knechtschaft, auf daß ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.«

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Der Apostel Paulus, der allen Menschen zum Sklaven wurde

Der Apostel Paulus spricht davon, wie er sich verhielt, um einige Menschen zu gewinnen. »*Denn wiewohl ich von allen frei bin, habe ich mich allen zum Sklaven gemacht, auf daß ich so viele wie möglich gewinne. Und ich bin den Juden geworden wie ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne; denen, die unter Gesetz sind, wie unter Gesetz (wiewohl ich selbst nicht unter Gesetz bin), auf daß ich die, welche unter Gesetz sind, gewinne« (1. Korinther 9,19-20).*
Der Apostel Paulus fuhr fort zu sagen: *»Den Schwachen bin ich geworden wie ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen alles geworden, auf daß ich auf alle Weise etliche errette. Ich tue aber alles um des Evangeliums willen, auf daß ich mit ihm teilhaben möge« (1. Korinther 9,22-23).*

Der Apostel Paulus verhielt sich, während er mit den Brüdern und Schwestern in der Gemeinde zusammen war, jeder Lage angemessen, ob gegenüber denen, die unter Gesetz sind, oder denen, die nicht unter Gesetz sind. Denn unser Verlangen, Menschen zu gewinnen, ist etwas, das nicht erreicht werden kann, wenn wir diese Welt verlassen.
In dieser Welt gibt es viele Menschen, die wegen der Sünde leiden. Darum ist es für einen solchen Menschen, das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist zu hören und ein Gläubiger zu werden, wahrhaft das Gewinnen einer kostbaren Gelegenheit. Wir brauchen die Haltung, uns wie der Apostel Paulus im Glauben verhalten zu können. Wir müssen uns auch davor hüten, die Ungläubigen bedingungslos zurückzuweisen. Wenn wir sagen, dass wir wahrhaft die Wegnahme der Sünden empfangen haben, müssen wir auf die Ungläubigen Rücksicht nehmen. Es bedeutet, dass wir alle Menschen so führen müssen,

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

dass sie am Evangelium teilhaben können.

Es bedeutet, nicht ohne ein Ziel zu laufen

Betrachten wir das Wort Gottes: *»Wisset ihr nicht, daß die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt? Laufet also, auf daß ihr ihn erlanget. Jeder aber, der kämpft, ist enthaltsam in allem; jene freilich, auf daß sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. Ich laufe daher also, nicht wie aufs ungewisse; ich kämpfe also, nicht wie einer, der die Luft schlägt« (1. Korinther 9,24-26).*
Paulus lief für die Verkündigung des Evangeliums, doch er tat es nicht wie einer, der die Luft schlägt; er lief auf ein klares Ziel zu.
Auch unser Glaubensleben gleicht einem Wettlauf. Wir müssen auf das Ziel zulaufen. Jenes Ziel ist eben die Verkündigung des Evangeliums des Wassers und des Geistes. Wir sind solche, die in ihren Herzen bereits die Wegnahme der Sünden empfangen haben. Darum ist das Ziel unseres Glaubens auf dieser Erde, vielen Menschen das Evangelium des Wassers und des Geistes zu verkündigen, und darauf zuzulaufen muss unser Leben sein.

Das Ziel des Glaubenslebens ist nur eines

Worin liegt das Ziel, um dessentwillen wir die Gemeinde Gottes bauen müssen? Das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist der ganzen Welt zu verkündigen – das ist das Ziel. Es gibt kein anderes Ziel.
Worin liegt das Ziel des Glaubenslebens? Ist es, ein Mensch mit

gutem Glauben zu werden? Das ist es nicht. Ist es, ein Mensch zu werden, der die Bibel viel kennt? Vor Gott ist es wichtiger, das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist zu glauben und für die Verkündigung des Evangeliums zu laufen, als die Bibel viel zu kennen. Das Ziel, das der Herr für uns und die Gemeinde Gottes gesetzt hat, liegt darin, durch die Verkündigung des Evangeliumswortes vom Wasser und vom Geist die Seelen zu erretten, die in die Sünde gefallen sind.
Doch die Menschen setzen ihr Ziel an die falsche Stelle. Sie leben, indem sie es zu ihrem Ziel machen, ihre eigene Kirche groß zu bauen, ihre eigene Ehre zu erhöhen oder sich selbst zu heiligen.

Doch wohin setzen die Menschen, die in ihren Herzen die Wegnahme der Sünden empfangen haben, ihr Ziel?
Sie setzen ihr Ziel darin, die Menschen die Wegnahme der Sünden empfangen zu lassen, und führen ein Leben, in dem sie sich für die Verkündigung des Evangeliums des Wassers und des Geistes hingeben. Außer jenem Werk gibt es kein anderes Ziel. Sie sind tief enttäuscht, wenn sie das Werk der Evangeliumsverkündigung nicht erfüllen können. Dies gleicht einem Marathonläufer, der ein Ziel setzt und nur auf jenen Ort zuläuft. Das Ziel eines Menschen, der an Jesus glaubt, ist es, den Willen des Herrn aufrechtzuerhalten. Solche Menschen sind solche, mit denen die Welt nicht fertigwird.

Doch zahlreiche Christen setzen heute ihr Ziel auf die Heiligung. Wie sie ein geheiligtes Leben führen können, wie sie ein heiliges Leben führen können, um dieser Welt den Wohlgeruch Christi zu offenbaren – genau dorthin setzen sie ihr Ziel.
Doch die Menschen versuchen, einen oder zwei Tage heilig zu leben, führen aber ein Leben des täglichen Versagens. Wenn man

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

nicht Gott selbst ist, ist es eine unmögliche Sache, aus eigener Kraft ein heiliges Leben zu führen und es zu bewahren.

Für einen Menschen, der die Wegnahme der Sünden empfangen hat, ist der Glaube, der das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaubt, und die Verkündigung dieses Evangeliumswortes das Ziel des Lebens. Bei einem Menschen, der das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist wahrhaft glaubt, erwächst auf natürliche Weise das Herz, das für die Verkündigung des Evangeliums leben will.
Das Problem ist, dass diejenigen, die heute an Jesus glauben, ihr Interesse grundlegend auf das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist setzen sollten, in Wirklichkeit aber dabei verharren, sich durch eigene Anstrengungen selbst zu erretten. Deswegen wird das heutige Christentum zu einem Dasein, das ebenso gut nicht in dieser Welt sein könnte.

Der Apostel Paulus rühmte sich nicht selbst, während er sein ganzes Leben lang das Evangeliumswort des Herrn bezeugte. Der Apostel Paulus sagte: *»Die Gnade mit allen denen, die unseren Herrn Jesus Christus lieben in Unverderblichkeit!« (Epheser 6,24).*
Paulus verkündigte das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist, das die Menschen die Wegnahme der Sünden empfangen lässt, und er gab sich sein ganzes Leben lang dem Herrn für die Verkündigung des Evangeliums hin. Menschen, die das Evangelium lieben und das Ziel haben, die Menschen die Wegnahme der Sünden empfangen zu lassen, halten sich selbst in Zucht und geben sich dem Herrn für die Verkündigung des Evangeliums hin.

Geben Sie einen klaren Posaunenton

Lesen wir 1. Korinther 14,8 und 9: *»Denn auch wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampfe rüsten? Also auch ihr, wenn ihr durch die Sprache nicht eine verständliche Rede gebet, wie wird man wissen, was geredet wird? denn ihr werdet in den Wind reden« (1. Korinther 14,8-9).* Wenn wir mit dem Ziel leben, die Menschen die Wegnahme der Sünden empfangen zu lassen, müssen wir, wenn wir evangelisieren, das Evangelium des Wassers und des Geistes genau verkündigen. Zuerst hören wir auf die Worte des anderen. Doch während wir zuhören, müssen wir unseren Mund auftun und deutlich verkündigen, was das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist ist. Die Bibel sagt, dass Jesus uns sagte, er werde über die Gerechtigkeit, über die Sünde und über das Gericht Kunde geben.

Über die Gerechtigkeit zu reden bedeutet, vom Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist zu sprechen. Es bedeutet, dass Jesus Christus von Johannes getauft wurde, sich die Sünden der Welt übertragen ließ und am Kreuz für uns das Gericht der Sünde auf sich nahm.

Über die Sünde zu reden bedeutet, dass wir die Tatsache verkündigen müssen, dass Sie unweigerlich als ein Same der Sünde geboren wurden, der nicht anders konnte, als Sünde zu begehen.

Über das Gericht zu reden bedeutet, von dem zu sprechen, was über diejenigen kommt, die die Tatsache nicht glauben, dass Jesus von Johannes getauft wurde, sich die Sünden der Welt übertragen ließ, ans Kreuz ging, das Gericht der Sünde empfing und von den Toten auferstand.

Wenn Sie von Ihren Sünden errettet werden sollen, müssen Sie, nachdem Sie Ihre eigenen Sünden erkannt haben, das

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist in Ihrem Herzen glauben und die wahre Wegnahme der Sünden empfangen.

Manchmal gibt es Fälle, in denen man es versäumt, das Wort vom Kreuz zu verkündigen, und sich zurückzieht, nachdem man nur belanglose Worte ausgebreitet hat. Wir müssen die Tatsache deutlich verkündigen, dass das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist unsere Sünden hinweggenommen hat. Wenn wir das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist nicht genau verkündigen, wird jener Mensch, selbst wenn er glauben will, nicht glauben können.

Sie alle, wir alle müssen das Evangeliumswort über das Wort vom Kreuz kennen. Wir müssen das Wort des Herrn deutlich verkündigen, das über die Gerechtigkeit Gottes, über die Sünde des Menschen und über das Gericht des Menschen sprach. Wir müssen zu solchen werden, die die Posaune des Evangeliums genau zum Herrn hin und zur Welt hin blasen. Das ist eben der Posaunenton, den ein von neuem geborener Mensch bläst.

Laufen Sie mit dem Glauben, der das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaubt, auf das Ziel zu

Der Grund, weshalb wir alle zur Gemeinde Gottes herauskommen, ist, als solche, die die Wegnahme ihrer Sünden empfangen haben, mit dem Ziel zu leben, das Evangelium zu verkündigen. Wir müssen alle anderen Ziele niederlegen. Gerade wie ein Marathonläufer läuft, indem er nur nach vorn auf das Ziel blickt, müssen auch wir so leben.

Wie viel haben wir auch heute der ganzen Welt das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist verkündigt? Auch morgen müssen wir das Evangeliumswort vom Wasser und vom

Geist verkündigen, das die Menschen die Wegnahme der Sünden empfangen lässt. Wir müssen mit dem Ziel leben, das Evangelium des Wassers und des Geistes zu bezeugen, bis dieses Jahr ganz vergeht, und 10 Jahre, 20 Jahre, 30 Jahre lang, bis zu dem Tag, an dem unser Herr wiederkommt. Mit jenem Ziel müssen wir unser Gemeindeleben führen.

Das Ziel unserer Gemeinde liegt darin, die Menschen durch den Glauben an das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist die Wegnahme der Sünden empfangen zu lassen. Ich wünsche, dass Sie auch in diesem Jahr auf jenes Ziel zulaufen. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Ob Sie essen oder trinken, tun Sie es zur Ehre Gottes

‹ 1. Korinther 10,1-33 ›

»Denn ich will nicht, daß ihr unkundig seid, Brüder, daß unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das Meer hindurchgegangen sind, und alle auf Moses getauft wurden in der Wolke und in dem Meere, und alle dieselbe geistliche Speise aßen, und alle denselben geistlichen Trank tranken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der sie begleitete. (Der Fels aber war der Christus.) An den meisten derselben aber hatte Gott kein Wohlgefallen, denn sie sind in der Wüste hingestreckt worden. Diese Dinge aber sind als Vorbilder für uns geschehen, daß wir nicht nach bösen Dingen gelüsten, gleichwie auch jene gelüsteten. Werdet auch nicht Götzendiener, gleichwie etliche von ihnen, wie geschrieben steht: ›Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu spielen.‹ Auch laßt uns nicht Hurerei treiben, gleichwie etliche von ihnen Hurerei trieben, und es fielen an einem Tage dreiundzwanzigtausend. Laßt uns auch den Christus nicht versuchen, gleichwie etliche von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden. Murret auch nicht, gleichwie etliche von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden. Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung, auf welche das Ende der Zeitalter gekommen ist. Daher, wer zu stehen sich dünkt, sehe zu, daß er nicht falle. Keine Versuchung hat euch ergriffen, als nur eine

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, daß ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, so daß ihr sie ertragen könnt. Darum meine Geliebten, fliehet den Götzendienst. Ich rede als zu Verständigen; beurteilet ihr, was ich sage. Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft des Leibes des Christus? Denn ein Brot, ein Leib sind wir, die Vielen, denn wir alle nehmen teil an dem einen Brote. Sehet auf Israel nach dem Fleische. Sind nicht die, welche die Schlachtopfer essen, in Gemeinschaft mit dem Altar? Was sage ich nun? Daß das einem Götzen Geopferte etwas sei? Oder daß ein Götzenbild etwas sei? Sondern daß das, was die Nationen opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, daß ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen. Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht des Herrn Tisches teilhaftig sein und des Dämonentisches. Oder reizen wir den Herrn zur Eifersucht? Sind wir etwa stärker als er? Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich; alles ist erlaubt, aber nicht alles erbaut. Niemand suche das Seine, sondern das des anderen. Alles, was auf dem Fleischmarkte verkauft wird, esset, ohne zu untersuchen um des Gewissens willen. Denn ›die Erde ist des Herrn und ihre Fülle‹. Wenn aber jemand von den Ungläubigen euch einladet, und ihr wollt hingehen, so esset alles, was euch vorgesetzt wird, ohne zu untersuchen um des Gewissens willen. Wenn aber jemand zu euch sagt: Dies ist als Opfer dargebracht worden, so esset nicht, um jenes willen, der es anzeigt, und um des Gewissens willen, des Gewissens aber, sage ich, nicht deines eigenen, sondern desjenigen des anderen; denn warum wird meine Freiheit

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

von einem anderen Gewissen beurteilt? Wenn ich mit Danksagung teilhabe, warum werde ich gelästert über das, wofür ich danksage? Ob ihr nun esset oder trinket oder irgend etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes. Seid ohne Anstoß, sowohl Juden als Griechen, und der Versammlung Gottes; gleichwie auch ich mich in allen Dingen allen gefällig mache, indem ich nicht meinen Vorteil suche, sondern den der Vielen, auf daß sie errettet werden.«

Geliebte Heilige, heute wollen wir anhand des Wortes des 10. Kapitels des Korintherbriefes eingehend betrachten, wie diejenigen, die die Errettung empfangen haben, leben sollen und weshalb man fallen kann, selbst während man das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist kennt. Dieses Wort ist keine bloße Warnung, sondern ein Wort, das die Unterscheidung deutlich zeigt, die diejenigen besitzen müssen, die an das Evangelium des Wassers und des Geistes glauben.

Der Apostel Paulus erwähnt zuerst die Geschichte des Volkes Israel. Sie wurden auf Mose getauft, aßen dieselbe geistliche Speise und tranken denselben geistlichen Trank. Das bedeutet, dass sie innerhalb der Gnade der Errettung Gottes waren.
Doch Paulus fährt fort und sagt dies: *»An den meisten derselben aber hatte Gott kein Wohlgefallen, denn sie sind in der Wüste hingestreckt worden.«* Dies ist eine sehr wichtige Warnung. Nur weil es eine äußere Erfahrung des Glaubens gibt, bedeutet das nicht, dass es wahrer Glaube ist.
Warum geschah dies? Sie erlebten das Werk der Errettung, das Gott vollbrachte, doch weil sie dessen Bedeutung nicht genau kannten. Mit anderen Worten kannten sie die Struktur der Errettung nicht.
Geliebte Heilige, genau dasselbe geschieht heute. Selbst

während man in diese Welt hineingeboren wird, in der Gemeinde das Wort Gottes hört und dient, kann man, wenn man das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist nicht genau versteht, nicht anders, als verloren zu gehen.

Paulus zeigt das Versagen Israels auf vier Weisen. Die Sünden des Götzendienstes, der Hurerei, der Versuchung Gottes und des Murrens. All diese sind nicht einfach Probleme der Handlungen, sondern ein Beweis dafür, dass der Mittelpunkt des Herzens nicht bei Gott war.

Wenn man das Evangelium des Wassers und des Geistes nicht kennt, wird ein Mensch sich unweigerlich an äußere Dinge klammern. Der Glaube wird je nach Umgebung, Gefühl und Lage erschüttert. Und schließlich kommt man dazu, zu murren, und versucht, in die Welt zurückzukehren. Doch ein Mensch, der die Struktur des Evangeliums des Wassers und des Geistes genau kennt und an sie glaubt, ist anders. Er kann erkennen, dass seine Errettung nicht von seiner Schwachheit oder der Umgebung abhängt, in der er sich befindet. Das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist ist, dass Jesus von Johannes die Taufe empfing, sich die Sünden der Welt übertragen ließ, am Kreuz das Gericht der Sünde empfing, von den Toten auferstand und unsere Errettung vollendete. Weil derjenige, der an das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaubt, von der Sünde errettet ist, kann jener Glaube nicht mehr erschüttert werden.

Dennoch sagt Paulus: *»Daher, wer zu stehen sich dünkt, sehe zu, daß er nicht falle.«* Dies ist eine Warnung, die an einen Menschen gerichtet ist, der einen Glauben hat, der an Jesus glaubt, ohne das Evangelium des Wassers und des Geistes zu kennen. In dem Augenblick, in dem man denkt: »Mir geht es gut« oder »Ich glaube recht«, kommt jener Mensch dazu, an die Gemeinde, die er besucht, oder an seinen eigenen Glauben zu

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

glauben. Und zu jener Zeit fällt er dem Satan, dem Teufel, anheim.
Der wahre Glaube verlässt sich nicht auf das eigene Herz, sondern muss sich auf das Wort der Wahrheit der Errettung verlassen, das bereits vollbracht worden ist.

In den folgenden Worten übermittelt Paulus eine wichtige Verheißung: *»Keine Versuchung hat euch ergriffen, als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, daß ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, so daß ihr sie ertragen könnt.«* Viele Menschen nehmen dieses Wort einfach als einen Trost an. Doch hier ist eine Bedeutung des Evangeliums enthalten.
Der Grund, weshalb wir Glaubensproben, die für uns schwer zu ertragen sind, überwinden können, liegt nicht darin, dass unser Wille stark ist. Ein Mensch, der an den Herrn glaubt, der bereits von Johannes die Taufe empfing, sich die Sünden der Welt übertragen ließ, ans Kreuz ging, für uns das Gericht über unsere Sünden empfing, von den Toten auferstand und unser Erretter wurde, bricht selbst inmitten von Proben nicht zusammen.

Paulus spricht dann erneut über den Götzendienst: »Darum meine Geliebten, fliehet den Götzendienst.« Götzen bedeuten nicht einfach Bildnisse. Denn es gibt in unseren Herzen viele Dinge, auf die wir uns mehr verlassen als auf Gott.
Ein Mensch, der das Evangeliumswort der Wiedergeburt nicht kennt, wird sich unweigerlich mehr auf andere Dinge verlassen als auf Gott. Doch ein Mensch, der das Evangelium des Wassers und des Geistes kennt, kommt dazu, allein an Jesus Christus zu glauben und sich auf sein Wort zu verlassen. Denn seine Errettung hängt von dem Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist ab, das der Herr bereits vollendet hat.

Auch spricht Paulus über das heilige Abendmahl und betont, dass wir solche sind, die mit Christus vereint sind. Wir sind nicht einfach Menschen, die die Gemeinde besuchen, sondern solche, die mit Jesus Christus eins geworden sind. Er ließ sich unsere Sünden durch die Taufe, die er von Johannes empfing, übertragen, empfing am Kreuz das Gericht der Sünde, stand von den Toten auf und wurde unser Erretter.

Darum fasst Paulus den Maßstab des Lebens so zusammen: *»Ob ihr nun esset oder trinket oder irgend etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes.«* Dies ist das Leben eines Menschen, der das Evangelium glaubt.

Dieses Wort ist keine Regel, die Ihnen sagt, was zu tun ist. Als einer, der bereits die Errettung empfangen hat, bedeutet es, dass der Mittelpunkt jenes Lebens bei Gott sein muss. Es ist nicht mehr ein Leben, das für sich selbst geführt wird, sondern man ist ein Mensch geworden, der mit Gott wandelt.

Und schließlich sagt Paulus dies: *»Niemand suche das Seine, sondern das des anderen.«* Dies ist die Frucht des Evangeliums. Ein Mensch, der das Evangelium kennt, entkommt der Selbstbezogenheit und kommt dazu, ein Leben zu führen, das andere errettet.

Geliebte Heilige, das 10. Kapitel des Korintherbriefes spricht deutlich zu uns. Nur weil man das Evangelium kennt, bedeutet das nicht, dass man von selbst recht lebt. Nur wenn wir das Evangelium genau kennen und auf ihm stehen, können wir ein unerschütterliches Leben führen.

Wird Ihr Glaube vielleicht noch immer von der Umgebung erschüttert, verändert sich je nach Gefühlen und bricht je nach Lage zusammen? Wenn dem so ist, müssen Sie erneut zum Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist zurückkehren.

Durch die Taufe, die er von Johannes empfing, trug Jesus bereits

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

die Sünden der Welt, empfing am Kreuz ein für allemal das Gericht über jene Sünde, um sie zu lösen, und vollendete unsere Errettung durch die Auferstehung von den Toten. Wer an diesem Evangelium festhält, wird in keiner Lage erschüttert.

Nun müssen wir auf diesem Evangelium des Wassers und des Geistes leben. Wir dürfen uns nicht auf uns selbst verlassen, sondern müssen uns auf die Gerechtigkeit Gottes verlassen. Wir müssen das Leben eines Menschen führen, der den Glauben anderer aufbaut, nicht unseren eigenen Nutzen.

Ich wünsche, dass dieses Evangelium zum Mittelpunkt Ihres Lebens wird. Darum segne ich Sie im Namen des Herrn, dass Sie in keiner Probe fallen und dazu gelangen, ein auf Gott gerichtetes Leben zu führen. ✉

Ein Leben, das auf Christus ausgerichtet ist

‹ 1. Korinther 11,1-34 ›

»Seid meine Nachahmer, gleichwie auch ich Christi. Ich lobe euch aber, daß ihr in allem meiner eingedenk seid und die Überlieferungen, wie ich sie euch überliefert habe, festhaltet. Ich will aber, daß ihr wisset, daß der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, des Weibes Haupt aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott. Jeder Mann, der betet oder weissagt, indem er etwas auf dem Haupte hat, entehrt sein Haupt. Jedes Weib aber, das betet oder weissagt mit unbedecktem Haupte, entehrt ihr Haupt; denn es ist ein und dasselbe, wie wenn sie geschoren wäre. Denn wenn ein Weib nicht bedeckt ist, so werde ihr auch das Haar abgeschnitten; wenn es aber für ein Weib schändlich ist, daß ihr das Haar abgeschnitten oder sie geschoren werde, so laß sie sich bedecken. Denn der Mann freilich soll nicht das Haupt bedecken, da er Gottes Bild und Herrlichkeit ist; das Weib aber ist des Mannes Herrlichkeit. Denn der Mann ist nicht vom Weibe, sondern das Weib vom Manne; denn der Mann wurde auch nicht um des Weibes willen geschaffen, sondern das Weib um des Mannes willen. Darum soll das Weib eine Macht auf dem Haupte haben, um der Engel willen. Dennoch ist weder das Weib ohne den Mann, noch der Mann ohne das Weib im Herrn. Denn gleichwie das Weib vom Manne ist, also ist auch der Mann durch das Weib; alles aber von Gott. Urteilet bei euch selbst: Ist es anständig, daß ein Weib unbedeckt zu Gott bete? Oder lehrt euch nicht auch

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

selbst die Natur, daß, wenn ein Mann langes Haar hat, es eine Unehre für ihn ist? Wenn aber ein Weib langes Haar hat, es eine Ehre für sie ist? Weil das Haar ihr anstatt eines Schleiers gegeben ist. Wenn es aber jemand gut dünkt, streitsüchtig zu sein, so haben wir solche Gewohnheit nicht, noch die Versammlungen Gottes. Indem ich aber dieses vorschreibe, lobe ich nicht, daß ihr nicht zum Besseren, sondern zum Schlechteren zusammenkommet. Denn fürs erste, wenn ihr als Versammlung zusammenkommet, höre ich, es seien Spaltungen unter euch, und zum Teil glaube ich es. Denn es müssen auch Parteiungen unter euch sein, auf daß die Bewährten unter euch offenbar werden. Wenn ihr nun an einem Orte zusammenkommet, so ist das nicht des Herrn Mahl essen. Denn ein jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg, und der eine ist hungrig, der andere ist trunken. Habt ihr denn nicht Häuser, um zu essen und zu trinken? Oder verachtet ihr die Versammlung Gottes und beschämet die, welche nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? In diesem lobe ich nicht. Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht, in welcher er überliefert wurde, Brot nahm, und als er gedankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahle und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute; dies tut, so oft ihr trinket, zu meinem Gedächtnis. Denn so oft ihr dieses Brot esset und den Kelch trinket, verkündiget ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. Wer also irgend das Brot ißt oder den Kelch des Herrn trinkt unwürdiglich, wird des Leibes und Blutes des Herrn schuldig sein. Ein jeder aber prüfe sich selbst, und also esse er von dem Brote und trinke von dem Kelche. Denn wer

unwürdiglich ißt und trinkt, ißt und trinkt sich selbst Gericht, indem er den Leib nicht unterscheidet. Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein gut Teil sind entschlafen. Aber wenn wir uns selbst beurteilten, so würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom Herrn gezüchtigt, auf daß wir nicht mit der Welt verurteilt werden. Daher, meine Brüder, wenn ihr zusammenkommet, um zu essen, so wartet aufeinander. Wenn jemand hungert, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammenkommet. Das übrige aber will ich anordnen, sobald ich komme.«

Geliebte Heilige, heute wollen wir anhand der Worte des 11. Kapitels des Korintherbriefes aus der Sicht des Evangeliums des Wassers und des Geistes die Bedeutung der Ordnung, der Autorität und des wahren heiligen Abendmahls eingehend betrachten. Dieses Wort spricht nicht von einer bloßen Zeremonie oder äußeren Vorschriften, sondern zeigt deutlich, mit welchem Herzen und welcher Haltung ein Mensch, der das Evangelium kennt, vor Gott stehen soll.

Zuerst sagt Paulus: *»Seid meine Nachahmer, gleichwie auch ich Christi.«* Das bedeutet nicht, Paulus als einer Einzelperson zu folgen, sondern die Richtung eines Lebens nachzuahmen, das auf Christus ausgerichtet lebt. Ein Mensch, der das Evangelium kennt, macht nicht sich selbst zum Maßstab, sondern allein Jesus Christus zum Maßstab.
In den folgenden Worten spricht er über die Frage des Hauptes, das heißt über Autorität und Ordnung. Er sagt, das Haupt des Mannes sei Christus, das Haupt des Weibes der Mann und das Haupt Christi Gott. Dieses Wort spricht nicht einfach von äußerer Kultur oder von Bräuchen. Es spricht von der von Gott

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

eingesetzten Ordnung.
Doch was hier wichtig ist, ist nicht die äußere Form, sondern der innere Mittelpunkt. Wenn ein Mensch das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist nicht kennt, wird er von äußeren Vorschriften besessen. Er hält es für wichtig, ob er sein Haupt bedeckte oder nicht oder ob er die Förmlichkeiten einhielt. Doch ein Mensch, der das Evangelium des Wassers und des Geistes kennt, ist anders. Weil er einer ist, dessen Beziehung zu Gott bereits wiederhergestellt worden ist, schätzt er den Mittelpunkt des Herzens höher als das äußere Erscheinungsbild.
Denn seine Gerechtigkeit kommt nicht aus seinen eigenen Werken, sondern aus der wahren Errettung im Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist, die Jesus bereits vollbracht hat. Jesus empfing von Johannes die Taufe, ließ sich die Sünden der Welt übertragen, empfing am Kreuz das Gericht der Sünde und vollendete unsere Errettung durch seine Auferstehung von den Toten. Wer an dieses Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt, wird einer, der vor Gott bereits die Wegnahme der Sünden empfangen hat.

Nun behandelt Paulus ein weiteres Problem der korinthischen Gemeinde. Es ist eben die Frage des heiligen Abendmahls. Während sie das Mahl des Herrn hielten, teilten sie nicht miteinander, und es gab Fälle, in denen die einen gesättigt und die anderen hungrig waren. Dies ist keine bloße Frage des Anstands. Es war ein Zustand, in dem sie das Wesen des Evangeliums des Wassers und des Geistes verloren hatten.
Paulus spricht nachdrücklich: *»Wenn ihr nun an einem Orte zusammenkommet, so ist das nicht des Herrn Mahl essen.«* Warum ist das so? Weil ihr Mittelpunkt nicht der Herr war, sondern sie selbst. Das heilige Abendmahl ist kein bloßes Mahl, sondern ein Ort, um des Leibes und des Blutes Jesu Christi zu gedenken.

Paulus erklärt die Bedeutung des Mahls des Herrn erneut: »*Der Herr Jesus in der Nacht, in welcher er überliefert wurde, Brot nahm … Dies ist mein Leib, der für euch ist; … Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute …*« Dieses Wort ist sehr wichtig.
Der Leib und das Blut des Herrn sind keine bloßen Symbole, sondern stellen das dar, was Jesus tatsächlich für uns tat. Indem er die Taufe empfing, nahm Jesus unsere Sünden auf seinen eigenen Leib, und mit jenen Sünden vergoss er am Kreuz sein Blut und wurde gerichtet. Dies ist eben der neue Bund. Dies ist das Evangelium des Wassers und des Geistes.
Darum ist das heilige Abendmahl kein bloßes Ritual. Es ist ein Ort, um die bereits vollbrachte Errettung erneut zu bekräftigen. Es ist kein Ort, um seine Sünden erneut zu lösen zu versuchen, sondern ein Ort, um im Glauben anzunehmen, dass die Sünden bereits gelöst sind.

So sagt Paulus: »*Ein jeder aber prüfe sich selbst, und also esse er von dem Brote und trinke von dem Kelche.*« Viele Menschen missverstehen dieses Wort. Sie verstehen es als ein Prüfen: »Bin ich rein geworden, bin ich würdig?«
Doch die Selbstprüfung, von der Paulus spricht, ist nicht das. Es ist, zu prüfen, ob ich das Evangelium recht glaube und ob ich die Bedeutung des Leibes und des Blutes Jesu genau kenne. Wenn man förmlich teilnimmt, ohne dieses Evangelium zu kennen, so heißt das, den Leib und das Blut des Herrn nicht zu unterscheiden.
So sagt Paulus: »*Denn wer unwürdiglich ißt und trinkt, ißt und trinkt sich selbst Gericht, indem er den Leib nicht unterscheidet.*« Das bedeutet nicht, dass das heilige Abendmahl selbst gefährlich ist, sondern es ist ein Wort, das davor warnt, in einem Zustand des Nichtkennens des Evangeliums bloß die Form zu vollziehen.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Geliebte Heilige, das 11. Kapitel des Korintherbriefes lehrt uns eine sehr wichtige Tatsache. Der Glaube ist keine äußere Form, sondern muss auf dem rechten Verständnis und dem Glauben an das Evangelium stehen.

Bleibt Ihr Glaube vielleicht in Förmlichkeiten stecken? Während Sie Gottesdienst darbringen, am heiligen Abendmahl teilnehmen und allerlei Tätigkeiten verrichten – verfehlen Sie in Wirklichkeit den Mittelpunkt des Evangeliums?

Wenn dem so ist, müssen Sie umkehren. Jesus nahm bereits durch seine Taufe alle Ihre Sünden auf sich, löste jene Sünden am Kreuz vollständig und vollendete die Errettung mit seiner Auferstehung. Wer dieses Evangelium glaubt, ist vor Gott bereits ein gerechter Mensch.

Nun müssen wir auf diesem Evangelium vor Gott stehen. Wir müssen nicht mit Förmlichkeiten, sondern mit der Wahrheit, nicht mit Ritualen, sondern mit dem Glauben vorangehen, und mit einem Mittelpunkt, der auf Gott blickt, statt sich der Menschen bewusst zu sein.

Wenn wir das tun, wird unser Gottesdienst zum wahren Gottesdienst, das heilige Abendmahl zur wahren Gemeinschaft, und unser ganzes Leben zu einem Leben, das Gott die Ehre gibt. Ich wünsche, dass dieses Evangelium Ihr Mittelpunkt wird. Darum segne ich Sie im Namen des Herrn, dass Sie in keiner Form das Wesen verlieren und allezeit mit aufrichtigem Glauben vor Gott stehen. ✉

Ihr seid der Leib Christi, und ein jeder ist ein Teil der Glieder

‹ 1. Korinther 12,1-31 ›

»Was aber die geistlichen Gaben betrifft, Brüder, so will ich nicht, daß ihr unkundig seid. Ihr wisset, daß ihr, als ihr von den Nationen waret, zu den stummen Götzenbildern hingeführt wurdet, wie ihr irgend geleitet wurdet. Deshalb tue ich euch kund, daß niemand, im Geiste Gottes redend, sagt: Fluch über Jesum! und niemand sagen kann: Herr Jesus! als nur im Heiligen Geiste. Es sind aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber derselbe Geist; und es sind Verschiedenheiten von Diensten, und derselbe Herr; und es sind Verschiedenheiten von Wirkungen, aber derselbe Gott, der alles in allen wirkt. Einem jeden aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben. Denn einem wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geiste; einem anderen aber Glauben in demselben Geiste, einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen in demselben Geiste, einem anderen aber Wunderwirkungen, einem anderen aber Prophezeiung, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen aber Arten von Sprachen, einem anderen aber Auslegung der Sprachen. Alles dieses aber wirkt ein und derselbe Geist, einem jeden insbesondere austeilend, wie er

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

will. Denn gleichwie der Leib einer ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich viele, ein Leib sind: also auch der Christus. Denn auch in einem Geiste sind wir alle zu einem Leibe getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geiste getränkt worden. Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. Wenn der Fuß spräche: Weil ich nicht Hand bin, so bin ich nicht von dem Leibe; ist er deswegen nicht von dem Leibe? Und wenn das Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin, so bin ich nicht von dem Leibe; ist es deswegen nicht von dem Leibe? Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo wäre das Gehör? Wenn ganz Gehör, wo der Geruch? Nun aber hat Gott die Glieder gesetzt, jedes einzelne von ihnen an dem Leibe, wie es ihm gefallen hat. Wenn aber alle ein Glied wären, wo wäre der Leib? Nun aber sind der Glieder zwar viele, der Leib aber ist einer. Das Auge kann nicht zu der Hand sagen: Ich bedarf deiner nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich bedarf euer nicht; sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind notwendig; und die uns die unehrbareren des Leibes zu sein dünken, diese umgeben wir mit reichlicherer Ehre; und unsere nichtanständigen haben desto reichlichere Wohlanständigkeit; unsere wohlanständigen aber bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt, indem er dem Mangelhafteren reichlichere Ehre gegeben hat, auf daß keine Spaltung in dem Leibe sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge für einander haben möchten. Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; oder wenn ein Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle Glieder mit. Ihr aber seid Christi Leib, und Glieder insonderheit. Und Gott hat etliche in der Versammlung gesetzt: erstens Apostel, zweitens Propheten,

drittens Lehrer, sodann Wunderkräfte, sodann Gnadengaben der Heilungen, Hilfeleistungen, Regierungen, Arten von Sprachen. Sind etwa alle Apostel? Alle Propheten? Alle Lehrer? Haben alle Wunderkräfte? Haben alle Gnadengaben der Heilungen? Reden alle in Sprachen? Legen alle aus? Eifert aber um die größeren Gnadengaben; und einen noch weit vortrefflicheren Weg zeige ich euch.«

Geliebte Heilige, heute wollen wir anhand der Worte des 12. Kapitels des Korintherbriefes aus der Sicht des Evangeliums des Wassers und des Geistes die Gaben des Heiligen Geistes, das Wesen der Gemeinde und die Bedeutung einer Ein-Leib-Gemeinschaft eingehend betrachten. Dieses Wort erklärt nicht einfach die Arten der Gaben, sondern zeigt deutlich, wie der Heilige Geist in denen wirkt, die das Evangelium glauben, und die Gemeinde bildet.

Paulus sagt zuerst: *»Was aber die geistlichen Gaben betrifft, Brüder, so will ich nicht, daß ihr unkundig seid.«* Die korinthische Gemeinde hatte großes Interesse an geistlichen Dingen, das heißt an Gaben, doch sie kannte deren Wesen nicht genau. Sie gebrauchten die Gaben dazu, sich selbst zur Schau zu stellen, sich miteinander zu vergleichen und zwischen Überlegenheit und Unterlegenheit zu unterscheiden.
Geliebte, wenn Sie das Evangelium nicht genau kennen, werden auch die Gaben verzerrt. Die Gaben des Heiligen Geistes werden von Gott gegeben, doch wenn der Mittelpunkt des Menschen, der sie gebraucht, nicht auf dem Evangelium steht, können die Gaben vielmehr zu Werkzeugen des Hochmuts und der Spaltung werden.

Darum stellt Paulus zuerst den Maßstab dar: *»Deshalb tue*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

ich euch kund, daß niemand, im Geiste Gottes redend, sagt: Fluch über Jesum! und niemand sagen kann: Herr Jesus! als nur im Heiligen Geiste.« Dieses Wort macht deutlich, was der Maßstab der Gaben ist.
Das Werk des Heiligen Geistes tritt notwendigerweise in der Richtung in Erscheinung, Jesus Christus zu offenbaren. Und dieser Jesus ist kein bloßer Name, sondern derjenige, der uns errettet hat. Indem er von Johannes die Taufe empfing, nahm Jesus alle unsere Sünden auf sich, und mit jenen Sünden wurde er am Kreuz gerichtet, und durch seine Auferstehung vollendete er die Errettung. Von diesem Evangelium Zeugnis zu geben ist eben das Werk des Heiligen Geistes.

In den folgenden Worten sagt Paulus: *»Es sind aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber derselbe Geist; und es sind Verschiedenheiten von Diensten, und derselbe Herr; und es sind Verschiedenheiten von Wirkungen, aber derselbe Gott, der alles in allen wirkt.«* Hier sehen wir ein sehr wichtiges Prinzip.
Die äußerlich in Erscheinung tretenden Gaben sind vielfältig, doch ihre Quelle ist eine. Das heißt, alle Gaben kommen von Gott, und auch ihr Zweck ist einer. Er besteht darin, die Gemeinde zu erbauen und das Evangelium zu offenbaren.
Paulus spricht von verschiedenen Gaben wie dem Wort der Weisheit, dem Wort der Erkenntnis, dem Glauben, den Gnadengaben der Heilungen, den Wunderwirkungen, der Prophezeiung, der Unterscheidung der Geister und den Sprachen. Doch das Wichtige ist nicht die Art der Gabe, sondern woher jene Gabe kommt und wofür sie gebraucht wird.
Ein Mensch, der das Evangelium des Wassers und des Geistes kennt, hat in diesem Bereich einen klaren Maßstab. Er erhöht sich nicht selbst durch Gaben. Vielmehr sorgt er dafür, dass die Gabe gebraucht wird, um das Evangelium zu offenbaren und

andere zu erbauen.
So fährt Paulus fort und sagt: *»Einem jeden aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben.«* Die Gaben sind nicht für die persönliche Ehre da, sondern für den Nutzen der Gemeinschaft.

Nun vergleicht Paulus die Gemeinde mit einem *›Leib‹*: *»Denn gleichwie der Leib einer ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich viele, ein Leib sind: also auch der Christus.«* Dies ist ein sehr wichtiges Gleichnis.
Die Gemeinde ist ein Leib. Und wir sind jeweils Glieder dieses Leibes. Gerade wie die Hand, der Fuß, das Auge und das Ohr verschiedene Rollen haben, so haben auch die Heiligen jeweils verschiedene Gaben. Doch der Zweck ist einer. Er besteht darin, den Leib zu bilden.

Geliebte Heilige, wenn Sie das Evangelium nicht kennen, können Sie diese Struktur nicht verstehen. So versuchen die Menschen, sich miteinander zu vergleichen, zu wetteifern und sich selbst mehr zur Schau zu stellen. Doch ein Mensch, der das Evangelium des Wassers und des Geistes kennt, ist anders. Er freut sich daran, durch seine Rolle Gott zu dienen und die anderen Glieder zu erbauen.
Denn sein Wert des Daseins ist innerhalb des Evangeliums bereits vollständig bestätigt worden. Er muss sich nicht mehr selbst beweisen. Denn die Tatsache, dass Jesus seine Sünden auf sich nahm und die Errettung vollendete, hat seine Identität vollständig begründet.
So sagt Paulus: *»Das Auge kann nicht zu der Hand sagen: Ich bedarf deiner nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich bedarf euer nicht.«* In der Gemeinde gibt es keinen unnötigen Menschen. Alle Glieder bedürfen einander.
Auch sagt Paulus: *»… die Glieder des Leibes, die schwächer zu*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

sein scheinen, sind notwendig.« Dies ist das genaue Gegenteil des Maßstabs der Welt. Die Welt hält das für wichtig, was stark und auffällig ist, doch Gott hält selbst die ungesehenen Teile für kostbar.

Schließlich sagt Paulus dies: *»Ihr aber seid Christi Leib, und Glieder insonderheit.«* Dies ist unsere Identität. Wir sind keine bloßen Einzelpersonen, sondern Wesen, die den Leib Christi bilden. Und der Grund, weshalb Gott verschiedene Ämter in der Gemeinde einsetzte, wie Apostel, Propheten und Lehrer, ist ebenfalls, jenen Leib zu erbauen.

Geliebte Heilige, das 12. Kapitel des Korintherbriefes spricht deutlich zu uns. Der Mittelpunkt der Gaben ist nicht der Mensch, sondern das Evangelium. Und auch der Mittelpunkt der Gemeinde ist nicht der Mensch, sondern Jesus Christus.
Verweilt Ihr Glaube vielleicht bei Gaben oder Rollen? Konzentrieren Sie sich auf die Frage: »Was kann ich tun?« Wenn dem so ist, müssen Sie umkehren.

Durch die Taufe, die er von Johannes empfing, nahm Jesus bereits alle Sünden von Ihnen und mir auf sich, löste jene Sünden am Kreuz vollständig und vollendete die Errettung durch die Auferstehung von den Toten. Der Heilige Geist wohnt in denen, die an dieses Evangelium glauben. Und jener Heilige Geist gibt einem jeden Gaben, um die Gemeinde zu erbauen.
Nun müssen wir für die Verkündigung dieses Evangeliums leben. Wir dürfen uns nicht der Gaben rühmen, sondern müssen ein Leben führen, das durch die Gaben andere erbaut. Wir dürfen uns nicht miteinander vergleichen, sondern müssen als ein Leib gemeinsam Gott dienen. Ich wünsche, dass dieses Evangelium Ihr Mittelpunkt wird. Darum segne ich Sie im Namen des Herrn, dass Sie im Heiligen Geist eins werden und an Ihren jeweiligen Plätzen ein Leben des Erbauens der Gemeinde führen. ✉

Die größte von diesen ist die Liebe

‹ 1. Korinther 13,1-13 ›

»Wenn ich mit den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. Und wenn ich Prophezeiung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so daß ich Berge versetze, aber nicht Liebe habe, so bin ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeilen werde, und wenn ich meinen Leib hingebe, auf daß ich verbrannt werde, aber nicht Liebe habe, so ist es mir nichts nütze. Die Liebe ist langmütig, ist gütig; die Liebe neidet nicht; die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, sie gebärdet sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihrige, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit, sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. Die Liebe vergeht nimmer; seien es aber Prophezeiungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden. Denn wir erkennen stückweise, und wir prophezeien stückweise; wenn aber das Vollkommene gekommen sein wird, so wird das, was stückweise ist, weggetan werden. Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindisch war. Denn wir sehen jetzt durch einen Spiegel, undeutlich, dann aber von

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleichwie auch ich erkannt worden bin. Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.«

Es heißt, dass es nichts ist, wenn keine Liebe da ist

Der Apostel Paulus sagte: *»Wenn ich mit den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. Und wenn ich Prophezeiung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so daß ich Berge versetze, aber nicht Liebe habe, so bin ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeilen werde, und wenn ich meinen Leib hingebe, auf daß ich verbrannt werde, aber nicht Liebe habe, so ist es mir nichts nütze« (1. Korinther 13,1-3).*

Wir leben durch den Glauben, der an die Liebe des Herrn glaubt, der uns geliebt und uns zu sündlosen Menschen gemacht hat. Während wir das Evangelium verkündigen, müssen wir Glauben haben, müssen wir Erkenntnis haben, müssen wir Hingabe haben und müssen wir alles haben, doch müssen wir der Liebe des Herrn gedenken, die unsere Sünden vollständig hinwegnahm. Der Herr sagte, dass in den Herzen von uns, die die Wegnahme der Sünden empfangen haben, die Liebe des Herrn sein muss.

Die Quelle der Kraft, die das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist verkündigen kann, ist

Es ist auch furchterregend, dass sie sich uns widersetzen.

Wenn man solche Menschen betrachtet, kommt einem der Gedanke, dass sie genau wie der Teufel sind. Gerade wie eine Schlange ihre Zunge züngelt, bevor sie ihre Beute anfällt, ist ihr Erscheinungsbild genau so. Doch wie können wir solchen Menschen das Evangelium verkündigen? Können wir es mit Beredsamkeit verkündigen? Oder können wir es allein mit einem mitleidigen Herzen verkündigen?
Der Grund, weshalb wir ihnen die Botschaft des Kreuzes verkündigen können, liegt allein darin, dass er mit der Liebe Jesu alle unsere Sünden hinwegnahm. Das bedeutet, dass wir, wenn die Liebe, mit der der Sohn Gottes uns liebte, gegenwärtig durch den Glauben in unseren Herzen wohnt, den Menschen das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist verkündigen können.

Wir sehen, dass auch der Apostel Paulus nicht nachgab, als die jüdischen Hohenpriester ihm geboten, Jesus nicht zu verkündigen, während er auf dieser Erde das Evangelium verkündigte. Sie sagten, sie würden ihn freilassen, wenn er Jesus Christus nicht verkündige. Der Apostel Paulus sagte: *»Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören, als auf Gott, urteilet ihr« (Apostelgeschichte 4,19).*
Darum können wir erkennen, dass die Kraft, durch die die Heiligen des Alten Testaments und die Apostel des Neuen Testaments das Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigen konnten, vom Wort des Herrn und von der Kraft des Heiligen Geistes abhing.

Die Liebe ist langmütig und erduldet alles

»Die Liebe ist langmütig, ist gütig; die Liebe neidet nicht; die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, sie gebärdet sich

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihrige, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit, sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles« (1. Korinther 13,4-7).

Gibt es in diesem Wort einen Teil, der Ihr Herz ergreift? Es heißt, dass die Liebe langmütig ist, doch haben Sie gut langmütig gelebt?

Um unsere Sünden ein für allemal hinwegzunehmen, wurde der Herr von Johannes dem Täufer getauft, um sich die Sünden der Welt übertragen zu lassen, empfing am Kreuz das Gericht der Sünden, stand von den Toten auf und errettete uns, die wir glauben, von allen Sünden und vom Gericht. Der Herr war für uns eine lange, lange Zeit langmütig, sodass Sie und ich nun durch den Glauben an das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist errettet werden können.

In Wirklichkeit waren auch wir solche, die sich Gott widersetzten, doch Gott war langmütig mit uns und errettete uns mit dem Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist von allen Sünden.

Ebenso entstehen, wenn wir langmütig sind und auf die Menschen um uns warten, solche, die in ihrem Herzen die Wegnahme der Sünden empfangen. Wenn wir das Evangelium verkündigen, müssen wir, selbst wenn sie nicht sofort errettet werden, zehn Jahre vorausblickend warten können. Bei manchen Menschen müssen wir ein Leben lang langmütig sein. Weil solche Liebe in unseren Herzen ist, gibt es Hoffnung für sie.

Die Liebe Gottes verändert viele Menschen. Selbst wenn sie zeitweilig wanken mögen, kann ein Mensch durch den Glauben innerhalb des Evangeliumswortes Jesu Christi vom Wasser und vom Geist verändert werden.

Ein gebendes Herz ist für die Verkündigung des Evangeliums unerlässlich

Damit eine Seele von der Sünde errettet wird, dürfen wir nicht unseren eigenen Vorteil suchen. Wenn ich meinen eigenen Vorteil suche, werde ich den anderen verlieren. Diejenigen, die das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist haben, müssen mit einem Glauben evangelisieren, der Gott wahrhaft liebt und Gott nachfolgt.

Um dem anderen das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist zu verkündigen, müssen wir dem anderen mit dem Wort Gottes Nutzen bringen. Wir können mit materiellen Dingen Nutzen bringen, wir können mit Worten Nutzen bringen, und wir können mit dem Glauben, der an das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaubt, Nutzen bringen. Die Menschen prägen sich denjenigen, der ihnen Nutzen brachte, ins Herz ein und erinnern sich an ihn.

Der Herr errettete uns mit dem Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist von den Sünden der Welt. Der Herr suchte nicht seinen eigenen Vorteil, und um uns von den Sünden zu erretten, empfing er die von Johannes gegebene Taufe und die Strafe des Kreuzes an seinem eigenen Leib. Evangelisten, die das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist verkündigen, können das Evangelium nicht verkündigen, während sie ihren eigenen Vorteil suchen. Bei der Verkündigung des Evangeliums muss man unbedingt den Nutzen des anderen sowohl geistlich als auch leiblich suchen.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Langmütig zu sein ist eben die Verkündigung des Evangeliums

Es ist eine wahrhaft schwierige Sache, einander nicht zu verstehen, während man in einem Hause lebt. Doch weil wir wahrhaft eine lange, lange Zeit langmütig sind, kommen gute Ergebnisse heraus. »Bist du bemitleidenswert, oder bin ich bemitleidenswert! Bevor wir fortgehen, nachdem wir in diesem Hause so lange gewohnt haben, wie wir wohnen werden, muss dieser Hauswirt in seinem Herzen die Wegnahme der Sünden empfangen, und wenn er die Wegnahme der Sünden nicht empfängt, bevor wir fortgehen, gibt es keine Möglichkeit mehr, die Wegnahme der Sünden je wieder zu empfangen.« Indem wir so dachten und eine lange, lange Zeit langmütig waren, wurde jene Seele von der Sünde errettet. Es gibt nichts, was wir taten. Wir waren nur langmütig um jener Seele willen.

Doch eines Tages kam er von selbst, hörte das verkündigte Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist, empfing in seinem Herzen die Wegnahme der Sünden, freute sich und wurde ein Arbeiter für die Verkündigung des Evangeliums Gottes. Ich fragte mich, ob ein Mensch sich so über Nacht verändern könne. Ich dachte, dies sei das Ergebnis der Langmut. In Wirklichkeit ist es viel schwerer, langmütig zu sein, als das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist zu verkündigen. Ihr Lieben, wie kostbar ist es, eine lange, lange Zeit langmütig zu sein um der Brüder und Schwestern willen, die die Wegnahme der Sünden nicht empfangen haben, und sie dazu zu bringen, in ihrem Herzen die Wegnahme der Sünden zu empfangen? Wären wir nicht langmütig gewesen, so lebten sie selbst jetzt noch als Sünder.

Die Liebe vergeht zu keiner Zeit

»Die Liebe vergeht nimmer; seien es aber Prophezeiungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden« (1. Korinther 13,8). Wenn wir vor den Herrn treten, wird auch die Erkenntnis weggetan. Das bedeutet, dass die Liebe nicht verschwindet. Wie treten wir in das Reich des Herrn ein? Wir treten durch die Liebe Gottes ein. Jesus Christus ist der Erretter. Und er ist derjenige, der die Glaubenden mit dem Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist, das der Weg des Kreuzes ist, errettet hat.

»Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe« (1. Korinther 13,13). Er sagte, dass die drei Dinge immer bleiben werden. Der Glaube ist nicht das Größte. Die Hoffnung ist nicht das Größte. Die Liebe Gottes ist das Größte. Gott errettete uns, die wir glauben, mit dem Evangelium des Wassers und des Geistes, das zum Weg des Kreuzes wird. Wir können den Menschen in aller Welt das Evangelium verkündigen mit dem Glauben, der an das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaubt, das die Liebe Jesu Christi ist. Wir müssen die Sünder mit der Liebe Gottes behandeln. Ich meine mit der Liebe Gottes, nicht mit selbstsüchtiger Liebe. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Tun Sie alles, um die Tugend der Gemeinde zu erbauen

‹ 1. Korinther 14,1-40 ›

»Strebet nach der Liebe; eifert aber um die geistlichen Gaben, vielmehr aber, daß ihr weissaget. Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht Menschen, sondern Gott; denn niemand versteht es, im Geiste aber redet er Geheimnisse. Wer aber weissagt, redet den Menschen zur Erbauung und Ermahnung und Tröstung. Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Versammlung. Ich wollte aber, daß ihr alle in Sprachen redetet, vielmehr aber, daß ihr weissagtet. Wer aber weissagt, ist größer, als wer in Sprachen redet, es sei denn, daß er es auslege, auf daß die Versammlung Erbauung empfange. Jetzt aber, Brüder, wenn ich zu euch komme und in Sprachen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch rede, entweder in Offenbarung oder in Erkenntnis oder in Weissagung oder in Lehre? Doch auch die leblosen Dinge, die einen Ton von sich geben, es sei Pfeife oder Harfe, wenn sie den Tönen keinen Unterschied geben, wie wird man erkennen, was gepfiffen oder geharft wird? Denn auch wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampfe rüsten? Also auch ihr, wenn ihr durch die Sprache nicht eine verständliche Rede gebet, wie wird man wissen, was geredet wird? Denn ihr werdet in den Wind reden. Es gibt vielleicht so und so viele Arten von Stimmen in der Welt, und keine Art ist ohne bestimmten Ton. Wenn ich nun die Bedeutung der Stimme nicht weiß, so werde ich dem

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Redenden ein Barbar sein, und der Redende für mich ein Barbar. Also auch ihr, da ihr um geistliche Gaben eifert, so suchet, daß ihr überströmend seid zur Erbauung der Versammlung. Darum, wer in einer Sprache redet, bete, auf daß er es auslege. Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist, aber mein Verstand ist fruchtleer. Was ist es nun? Ich will beten mit dem Geiste, aber ich will auch beten mit dem Verstande; ich will lobsingen mit dem Geiste, aber ich will auch lobsingen mit dem Verstande. Sonst, wenn du mit dem Geiste preisen wirst, wie soll der, welcher die Stelle des Unkundigen einnimmt, das Amen sprechen zu deiner Danksagung, da er ja nicht weiß, was du sagst? Denn du danksagst wohl gut, aber der andere wird nicht erbaut. Ich danke Gott, ich rede mehr in einer Sprache als ihr alle. Aber in der Versammlung will ich lieber fünf Worte reden mit meinem Verstande, auf daß ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer Sprache. Brüder, werdet nicht Kinder am Verstande, sondern an der Bosheit seid Unmündige, am Verstande aber werdet Erwachsene. Es steht in dem Gesetz geschrieben: ›Ich will in anderen Sprachen und durch andere Lippen zu diesem Volke reden, und auch also werden sie nicht auf mich hören, spricht der Herr.‹ Daher sind die Sprachen zu einem Zeichen, nicht den Glaubenden, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Glaubenden. Wenn nun die ganze Versammlung an einem Orte zusammenkommt und alle in Sprachen reden, und es kommen Unkundige oder Ungläubige herein, werden sie nicht sagen, daß ihr von Sinnen seid? Wenn aber alle weissagen, und irgend ein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein, so wird er von allen überführt, von allen beurteilt; das Verborgene seines Herzens wird offenbar, und

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

also, auf sein Angesicht fallend, wird er Gott anbeten und verkündigen, daß Gott wirklich unter euch ist. Was ist es nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommet, so hat ein jeder von euch einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Sprache, hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung; alles geschehe zur Erbauung. Wenn nun jemand in einer Sprache redet, so sei es zu zwei oder höchstens drei und nacheinander, und einer lege aus. Wenn aber kein Ausleger da ist, so schweige er in der Versammlung, rede aber sich selbst und Gott. Propheten aber laßt zwei oder drei reden, und die anderen laßt urteilen. Wenn aber einem anderen, der dasitzt, eine Offenbarung wird, so schweige der erste. Denn ihr könnt einer nach dem anderen alle weissagen, auf daß alle lernen und alle getröstet werden. Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan. Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Versammlungen der Heiligen. Eure Weiber sollen schweigen in den Versammlungen, denn es ist ihnen nicht erlaubt zu reden, sondern unterwürfig zu sein, wie auch das Gesetz sagt. Wenn sie aber etwas lernen wollen, so sollen sie daheim ihre eigenen Männer fragen; denn es ist schändlich für ein Weib, in der Versammlung zu reden. Oder ist das Wort Gottes von euch ausgegangen? Oder ist es zu euch allein gelangt? Wenn jemand sich dünkt, ein Prophet zu sein oder geistlich, so erkenne er, was ich euch schreibe, daß es ein Gebot des Herrn ist. Wenn aber jemand unwissend ist, so sei er unwissend. Daher, Brüder, eifert danach zu weissagen, und wehret nicht, in Sprachen zu reden. Alles aber geschehe anständig und in Ordnung.«

Geliebte Heilige, heute wollen wir anhand des Wortes des 14.

Kapitels des Korintherbriefes aus der Sicht des Evangeliums des Wassers und des Geistes den Gebrauch der Gaben, die Ordnung der Gemeinde und die Frage, was eine evangeliumszentrierte Gemeinschaft ist, eingehend betrachten. Dieses Kapitel behandelt besonders das Problem des Redens in Sprachen und der Weissagung, doch sein Kern ist genau einer. Er besteht darin, dass alle Dinge dazu gebraucht werden müssen, die Gemeinde zu erbauen und das Evangelium zu offenbaren.

Der Apostel Paulus spricht zuerst so: *»Strebet nach der Liebe; eifert aber um die geistlichen Gaben, vielmehr aber, daß ihr weissaget.«* Hier ist das Wort *›Strebet nach der Liebe‹* wichtig. Es bedeutet, dass die Liebe, von der im vorigen Kapitel die Rede war, das heißt die innerhalb des Evangeliums Gottes offenbarte Liebe, zum Maßstab werden muss.
Gaben zu begehren ist kein Fehler. Doch wenn jene Gabe ohne Liebe gebraucht wird, kann sie keinen Menschen erbauen. Darum betont Paulus die Weissagung mehr als das Reden in Sprachen. Denn die Weissagung erbaut, ermahnt und tröstet die Menschen.

Geliebte Heilige, was wir hier deutlich wissen müssen, ist dies. Der Wert einer Gabe liegt nicht darin, wie besonders sie ist, sondern darin, wie sehr sie andere Menschen erbaut. Das Reden in Sprachen kann für den Einzelnen nützlich sein, doch es kann nicht die ganze Gemeinde erbauen. Doch die Weissagung, das heißt, einen zur Erkenntnis zu bringen und das Wort Gottes zu übermitteln, erbaut die Gemeinschaft. Dies ist der Maßstab, von dem Paulus spricht.
Woher kommt nun dieser Maßstab? Es ist eben das Evangelium. Bei einem Menschen, der das Evangelium des Wassers und des Geistes kennt, bleibt der Glaube nicht in persönlicher Erfahrung oder Gefühl stehen. Er schreitet in der Richtung voran, andere Menschen zu erretten und zu erbauen.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Denn er weiß bereits, was Jesus für ihn tat. Indem er von Johannes die Taufe empfing, trug Jesus alle unsere Sünden, empfing mit jenen Sünden am Kreuz das Gericht und vollendete die Errettung mit der Auferstehung. Ein Mensch, der dieses Evangelium glaubt, kann nicht mehr in einem selbstbezogenen Glauben verharren.
Darum sagt Paulus: *»Also auch ihr, da ihr um geistliche Gaben eifert, so suchet, daß ihr überströmend seid zur Erbauung der Versammlung.«* Dies ist der Kern. Der Zweck einer Gabe ist nicht die Selbstzufriedenheit, sondern die Erbauung der Gemeinde.

Im folgenden Wort betont Paulus die Ordnung: *»Wenn nun jemand in einer Sprache redet, so sei es zu zwei oder höchstens drei und nacheinander, und einer lege aus. Wenn aber kein Ausleger da ist, so schweige er in der Versammlung.«*
Dieses Wort ist eine sehr praktische Richtlinie. Warum spricht er von solcher Ordnung? Weil Gott kein Gott der Unordnung ist. Wo das Evangelium ist, da ist notwendigerweise Ordnung. Wenn man das Evangelium nicht kennt, beabsichtigt ein Mensch, sich aus dem Grund zur Schau zu stellen, dass er ›eine Gabe hat‹. Doch ein Mensch, der das Evangelium kennt, ist anders. Er übt Selbstbeherrschung über sich und denkt zuerst an die Gemeinschaft. Paulus spricht auch so: *»Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens.«* Die Gemeinde ist kein verwirrender und lärmender Ort, sondern eine Gemeinschaft, in der innerhalb des Evangeliums Ordnung und Friede herrschen.

Geliebte Heilige, wenn der Glaube tiefer wird, ist es nicht so, dass man freier werden muss, sondern man wird vielmehr geordneter. Denn der Mittelpunkt wird klar. Wenn das Evangelium zum Mittelpunkt wird, werden alle Dinge mit jenem Evangelium als Maßstab geordnet.
Auch sagt Paulus: *»Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan.«* Dies ist ein sehr wichtiges Prinzip. Das

Werk des Heiligen Geistes versetzt einen Menschen nicht in einen Zustand der Unbeherrschbarkeit. Vielmehr lässt er einen mehr unterscheiden und mehr Selbstbeherrschung üben.
Darum sagt Paulus am Ende so: *»Alles aber geschehe anständig und in Ordnung.«* Dies ist der Schluss des 14. Kapitels des Korintherbriefes.

Geliebte Heilige, dieses Wort fragt uns deutlich: »Auf wen ist Ihr Glaube gerichtet?« Bleiben Sie etwa in Ihrer eigenen Erfahrung, Ihrer eigenen Gabe und Ihrer eigenen Zufriedenheit stehen? Wenn dem so ist, könnten Sie vom Mittelpunkt des Evangeliums abgewichen sein.
Ein Mensch, der das Evangelium des Wassers und des Geistes vollkommen glaubt, ist anders. Statt seinen eigenen Glauben zur Schau zu stellen, hat er Interesse daran, andere Menschen zu erbauen. Statt sich seiner eigenen Gabe zu rühmen, gebraucht er sie, um durch sie die Gemeinde zu erbauen.
Denn er ist ein Mensch, der das Wichtigste bereits empfangen hat. Denn Jesus trug alle seine Sünden, löste sie am Kreuz vollständig und vollendete die Errettung mit der Auferstehung.

Nun müssen wir auf diesem Evangelium leben. Wir müssen Gaben begehren, doch wir müssen sie innerhalb der Liebe begehren. Wir müssen die Freiheit genießen, doch wir müssen sie innerhalb der Ordnung gebrauchen. Vor allem müssen alle Dinge in der Richtung voranschreiten, die Gemeinde zu erbauen.
Ich wünsche, dass dieses Evangelium Ihr Mittelpunkt wird. Darum bete ich im Namen des Herrn, dass alle Ihre Worte und Taten, Ihr Dienst und Ihre Gaben als ein Leben in Erscheinung treten, das die Gemeinde erbaut und Gott die Ehre gibt. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Lasst uns an den Herrn der Auferstehung glauben und ihm nachfolgen

‹ 1. Korinther 15,1-58 ›

»Ich tue euch aber kund, Brüder, das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet, durch welches ihr auch errettet werdet (wenn ihr an dem Worte festhaltet, das ich euch verkündigt habe), es sei denn, daß ihr vergeblich geglaubt habt. Denn ich habe euch zuerst überliefert, was ich auch empfangen habe: daß Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach den Schriften; und daß er begraben wurde, und daß er auferweckt worden ist am dritten Tage, nach den Schriften; und daß er Kephas erschienen ist, dann den Zwölfen. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übriggeblieben, etliche aber auch entschlafen sind. Danach erschien er Jakobus, dann den Aposteln allen; am letzten aber von allen, gleichsam der unzeitigen Geburt, erschien er auch mir. Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Versammlung Gottes verfolgt habe. Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade gegen mich ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir war. Sei ich es nun, seien es jene, also predigen wir, und also habt

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

ihr geglaubt. Wenn aber Christus gepredigt wird, daß er aus den Toten auferweckt sei, wie sagen etliche unter euch, daß es keine Auferstehung der Toten gebe? Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt; wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist also auch unsere Predigt vergeblich, aber auch euer Glaube vergeblich. Wir werden aber auch als falsche Zeugen Gottes erfunden, weil wir in Bezug auf Gott gezeugt haben, daß er den Christus auferweckt habe, den er nicht auferweckt hat, wenn wirklich Tote nicht auferweckt werden. Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht auferweckt. Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube eitel; ihr seid noch in euren Sünden. Also sind auch die, welche in Christo entschlafen sind, verloren gegangen. Wenn wir allein in diesem Leben auf Christum Hoffnung haben, so sind wir die elendesten von allen Menschen. (Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen; denn da ja durch einen Menschen der Tod kam, so auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn gleichwie in dem Adam alle sterben, also werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden. Ein jeder aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling, Christus; sodann die, welche des Christus sind bei seiner Ankunft; dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt, wenn er weggetan haben wird alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht. Denn er muß herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der weggetan wird, ist der Tod. ›Denn alles hat er seinen Füßen unterworfen.‹ Wenn er aber sagt, daß alles unterworfen sei, so ist es offenbar, daß der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst dem

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, auf daß Gott alles in allem sei.) Was werden sonst die tun, die für die Toten getauft werden, wenn überhaupt Tote nicht auferweckt werden? Warum werden sie auch für sie getauft? Warum sind auch wir jede Stunde in Gefahr? Täglich sterbe ich, bei eurem Rühmen, das ich habe in Christo Jesu, unserem Herrn. Wenn ich, nach Menschenweise zu reden, mit wilden Tieren gekämpft habe zu Ephesus, was nützt es mir, wenn Tote nicht auferweckt werden? ›Laßt uns essen und trinken, denn morgen sterben wir!‹ Laßt euch nicht verführen: Böser Verkehr verdirbt gute Sitten. Werdet rechtschaffen nüchtern und sündiget nicht, denn etliche sind in Unwissenheit über Gott; zur Beschämung sage ich's euch. Es wird aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferweckt? Und mit was für einem Leibe kommen sie? Tor! Was du säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn. Und was du säst, du säst nicht den Leib, der werden soll, sondern ein nacktes Korn, es sei von Weizen oder von einem der anderen Samen. Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er gewollt hat, und einem jeden der Samen seinen eigenen Leib. Nicht alles Fleisch ist dasselbe Fleisch; sondern ein anderes ist das der Menschen, und ein anderes das Fleisch des Viehes, und ein anderes das der Vögel, und ein anderes das der Fische. Und es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber. Aber eine andere ist die Herrlichkeit der himmlischen, eine andere die der irdischen; eine andere die Herrlichkeit der Sonne, und eine andere die Herrlichkeit des Mondes, und eine andere die Herrlichkeit der Sterne; denn es unterscheidet sich Stern von Stern an Herrlichkeit. Also ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Verwesung, es wird auferweckt in Unverweslichkeit. Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es

wird auferweckt in Kraft; es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib. Wenn es einen natürlichen Leib gibt, so gibt es auch einen geistigen. So steht auch geschrieben: ›Der erste Mensch, Adam, ward eine lebendige Seele‹; der letzte Adam ein lebendig machender Geist. Aber das Geistige war nicht zuerst, sondern das Natürliche, danach das Geistige. Der erste Mensch ist von der Erde, von Staub; der zweite Mensch vom Himmel. Wie der von Staub ist, so sind auch die, welche von Staub sind; und wie der Himmlische, so sind auch die Himmlischen. Und wie wir das Bild dessen von Staub getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen. Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit ererbt. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: ›Verschlungen ist der Tod in Sieg‹. ›Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg?‹ Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisset, daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.«

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Auferstehungssonntag an einem Frühlingstag

Ist es Ihnen wohl ergangen? Es ist lange her, seit ich Sie gesehen habe. Das Wetter wird allmählich frühlingshaft. Wenn der Frühling kommt, ist es gut, dass der Leib nicht erstarrt, und es ist gut, dass alle Dinge in Bewegung geraten; jedenfalls wird die Natur schön und erneuert unsere Herzen. Heute ist Auferstehungssonntag. Darum haben wir alle gemeinsam das 15. Kapitel des Korintherbriefes, das Kapitel der Auferstehung, gelesen. Es ist das Wort über die Auferstehung, das der Apostel Paulus glaubte, und es ist das Wort, das Gott zu uns spricht. Heute wollen wir, während wir das ganze 15. Kapitel in der Art einer Bibelbetrachtung bezeugen, gemeinsam über die Auferstehung Jesu nachsinnen.

Das vom Apostel Paulus verkündigte Evangelium und der Glaube — Verse 1-11

Vers 1: »*Ich tue euch aber kund, Brüder, das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet.«* Dies ist das Wort, das der Apostel Paulus zur korinthischen Gemeinde sprach. Die korinthische Gemeinde ist eine Gemeinde, die auf dem vom Apostel Paulus verkündigten Evangelium des Wassers und des Geistes steht.
Vers 2: *»…durch welches ihr auch errettet werdet (wenn ihr an dem Worte festhaltet, das ich euch verkündigt habe), es sei denn, daß ihr vergeblich geglaubt habt.«* Denen, die das Evangelium des Wassers und des Geistes glaubten, gibt der Herr die Errettung und gibt ewiges Leben und Segen.
In den Versen 3-8 war der Glaube des Apostels Paulus ein Glaube, der das Wort Gottes treu glaubte. Es ist der Glaube, der

glaubt, dass der allmächtige Gott diese Welt durch Jesus Christus schuf und erschuf, und dass er, als der Stammvater der Menschheit sündigte, von Gott wegzugehen kam und verloren gehen sollte, selbst menschliches Fleisch anlegte und auf diese Erde geboren wurde. Auch ist es der Glaube, der glaubt, dass er, um die Sünden der Menschheit ein für allemal auf sich zu nehmen, die Taufe empfing, um die Sünden auf sich zu nehmen, die Sünden der Welt trug, gekreuzigt wurde und starb, in drei Tagen auferstand und zur Rechten des Thrones Gottes sitzt; dies ist der Glaube, der nach den Schriften und nach dem Wort Gottes glaubt.

Vers 9: *»Denn ich bin der geringste der Apostel.«* Der Apostel Paulus glaubte an das Judentum. Er war einer, der die Gemeinde Gottes verfolgt hatte. Darum sagte er, er sei zu unzulänglich, um ein von Gott Gesandter genannt zu werden. Doch nachdem er von Jesus erfahren hatte, kehrte der Apostel Paulus um, glaubte völlig, bezeugte dieses Evangelium völlig und wurde ein Knecht Gottes.

Vers 10: *»Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.«* Dass der Apostel Paulus ein kostbarer Knecht Gottes wurde, war ganz und gar die Gnade Gottes — weil Gott ihm die Gnade der Errettung gab, ihm das Amt gab, das Werk Gottes zu tun, und ihm die Gelegenheit gab, viel Arbeit und Opfer für das Evangelium zu leisten.

Wenn es keine Auferstehung gibt, ist auch der Glaube vergeblich — Verse 12-19

Verse 12-13: *»Wenn aber Christus gepredigt wird, daß er aus den Toten auferweckt sei, wie sagen etliche unter euch, daß es keine Auferstehung der Toten gebe? Wenn es aber keine*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt.« Innerhalb der korinthischen Gemeinde gab es solche, die nicht den Glauben hatten, dass Jesus Christus von den Toten auferstanden ist.
Dieser Ausspruch — ›wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt‹ — bedeutet, dass es einfach damit geendet hätte, dass Jesus auf diese Erde kam, von Johannes dem Täufer die Taufe empfing, um die Sünden der Menschheit ein für allemal auf sich zu nehmen, die Sünden der Welt trug, gekreuzigt wurde, Blut vergoss und starb und im Grab eingeschlossen wurde. Dass der Herr auferstand, war dazu, auch Ihnen und mir die Auferstehung zu geben.
Vers 14: »…*Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist also auch unsere Predigt vergeblich, aber auch euer Glaube vergeblich.«* Die Auferstehung ist überaus wichtig. Der Glaube, der an Jesus Christus glaubt, glaubt an Jesus Christus, um von allen Sünden, Flüchen, Schwachheiten, vom Tod, von allen Schmerzen und von der Knechtschaft Satans, des Teufels, befreit zu werden, um wieder zu leben und um herrlich zu leben. Der Herr sprach so: »Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; ich bin der Gott der Auferstehung.«

Was unterscheidet die Religionen der Welt vom Christentum? Bei den Religionen der Welt ist es zu Ende, wenn man isst, lebt und stirbt. Doch das Christentum ist nicht so. Gott schuf die Menschen als Wesen, die ewig leben können. Doch da Satan, der Teufel, sich dazwischen einmischte und sie dazu brachte, sich Gott zu widersetzen und nicht zu glauben, kam der Stammvater der Menschheit dazu, sich von Gott zu entfernen, und deswegen kam die Sünde über sie, und all dieser Schmerz suchte sie heim. Doch unser Herr kam auf diese Erde und errettete uns.
Wenn es für uns keine Auferstehung gibt, ist es nichts. Wenn es

für die, die an Jesus glauben, keine Auferstehung gibt, besteht keine Notwendigkeit, denen, die nicht an Jesus glauben, das Evangelium des Wassers und des Geistes zu verkündigen.
Darum verkündigt der Mensch, der an Jesus glaubt, dass Jesus Christus, der auf diese Erde kam, von Johannes dem Täufer die Taufe empfing, gekreuzigt wurde, starb, von den Toten auferstand und uns vollständig errettete. Das war dazu, die Seele jenes Menschen, wenn sie tot war, durch das Evangelium wieder lebendig zu machen, und das Fleisch jenes Menschen durch Gott aus dem Tod wieder neues Leben gewinnen zu lassen.
Vers 19: *»Wenn wir allein in diesem Leben auf Christum Hoffnung haben, so sind wir die elendesten von allen Menschen.«* Wenn wir Christen sagen, dass das Leben in dieser Welt alles sei, so sind wir wahrhaft bedauernswerte Menschen. Es bedeutet, dass gerade dann, wenn wir kaum herangewachsen sind, ein wenig zu erkennen beginnen, reif werden und das Gefühl haben, das Leben sei einigermaßen lebbar, die Krankheit uns heimsucht und wir durch Geburt, Altern, Krankheit und Tod sterben. Wenn wir das Gefühl haben, etwas vom Leben zu wissen, das aber das Ende ist, so sind wir bedauernswerte Menschen.

Für die Heiligen gibt es Auferstehung, Entrückung und das Tausendjährige Reich — Verse 20-28

Vers 20: *»Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen.«* Jesus kam auf diese Erde, empfing die Taufe und starb am Kreuz und nahm dadurch die Sünden der Welt vollständig hinweg. Für Sie und mich, die das glauben, stand Jesus von den Toten auf und wurde der Erstling der Entschlafenen.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Die Entschlafenen bezeichnen Menschen, die starben, während sie an Jesus glaubten. Weil der Herr zuerst lebendig wurde, wird der allmächtige Herr und Gott auch die, die an Jesus glauben, zur rechten Zeit wieder lebendig machen.

Verse 22-24: *»Denn gleichwie in dem Adam alle sterben, also werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden. Ein jeder aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling, Christus; sodann die, welche des Christus sind bei seiner Ankunft; dann das Ende.«*
Paulus spricht hier von drei Dingen. Der Erstling der Auferstehung ist Jesus Christus. Zweitens wird die Auferstehung vollbracht, wenn der Herr wieder auf diese Erde kommt, das heißt, wenn er kommt, um die Gerechten in das Tausendjährige Reich zu nehmen. Dies ist die Teilnahme an der ersten Auferstehung.

Was ist es, das Gott für uns geplant hat? Ein Mensch wird auf dieser Erde geboren, glaubt an Jesus Christus, empfängt die Wegnahme aller Sünden (die Austilgung aller Sünden) und wird ein Heiliger. Wenn jener Heilige lebt und aus der Welt scheidet, bevor der Herr kommt, so nennt man das Entschlafen. Der Herr wird am letzten Tag kommen und ihn wieder lebendig machen. Der Zweck, ihn lebendig zu machen, ist, ihn im Tausendjährigen Reich als König wirken zu lassen und ihn darüber hinaus als Gottes Kind im neuen Himmel und auf der neuen Erde ein Leben des ewigen Lebens genießen zu lassen.
Für die Heiligen gibt es Auferstehung, es gibt Entrückung, und es gibt ein Reich, in dem sie tausend Jahre lang als Könige wirken; dies ist es, was Gott allein den Heiligen gewährt hat. Ein Leben, in dem man im neuen Himmel und auf der neuen Erde als König wirkt und ewig mit Gott zusammen lebt — weil es das gibt, ist der Heilige niemals ein bedauernswerter Mensch.

Der Grund, weshalb ein Leben des täglichen Sterbens möglich ist — Verse 29-34

Vers 31: *»Täglich sterbe ich, bei eurem Rühmen, das ich habe in Christo Jesu, unserem Herrn.«* Was der Apostel Paulus sagt, ist, dass er die Auferstehung gerade jetzt im Sinn behält. Er spricht von einem Leben, in dem man die Vergnügungen dieser gegenwärtigen Welt ablegt, während man auf die Wiederbelebung seines Leibes, die Entrückung, das Tausendjährige Reich und den neuen Himmel und die neue Erde vorausblickt.

Vers 32: *»Wenn Tote nicht auferweckt werden: ›Laßt uns essen und trinken, denn morgen sterben wir!‹«* Wenn die Auferstehung, die Entrückung, das Tausendjährige Reich und der neue Himmel und die neue Erde nicht auf den Apostel Paulus gewartet hätten, hätte er nicht so viel gearbeitet, um das Evangelium des Wassers und des Geistes zu verkündigen. Weil er glaubte, dass all diese Dinge den Heiligen gegeben werden, übte er im Glauben über alles in dieser Welt Selbstbeherrschung und verkündigte den Menschen das Evangelium.
Bei Ihnen und mir ist es ebenso. Es gibt so viel Werk Gottes, und es gibt so viel Arbeit, die in aller Welt zu tun ist. Weil es noch viele Menschen gibt, die die Wegnahme der Sünden nicht empfangen haben, dienen wir dem Evangelium, bis hin dazu, alles in dieser Welt abzulegen.

Was für ein Leib ist der Auferstehungsleib? — Verse 35-46

Verse 35-38: *»Es wird aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferweckt? Und mit was für einem Leibe kommen sie?*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Tor! Was du säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn. Und was du säst, du säst nicht den Leib, der werden soll, sondern ein nacktes Korn, es sei von Weizen oder von einem der anderen Samen. Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er gewollt hat, und einem jeden der Samen seinen eigenen Leib.«
Jeder Same hat eine Gestalt. Wenn man Weizen sät, kommt Weizen auf, und wenn man Gerste sät, kommt Gerste auf. Wenn auf diese Weise ein gerechter Mensch auf dieser Erde lebt, an die Taufe Jesu und das Blut des Kreuzes glaubt, jenes kostbare Evangelium in seinem Herzen annimmt und lebt, bis sein Fleisch stirbt, so wird er, wenn Gott auf diese Erde kommt und uns wieder lebendig macht, mit einem geistigen Leib auferstehen, der mit Gott zusammen leben kann.
Was geschieht dann mit dem Fleisch eines Sünders? Er verwandelt es in einen unsterblichen Leib, der die Strafe der Hölle ertragen kann. Es bedeutet, dass er sie mit einem solchen Leib leben lässt, der in die Hölle eingeht, all jene Qual erträgt und absolut niemals stirbt.

Verse 49-50: *»Und wie wir das Bild dessen von Staub getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen. Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit ererbt.«*
Gerade jetzt ist dieses Fleisch kein geistiger Leib. Es bedeutet, dass dieses Fleisch stirbt und Gott uns danach mit einem geistigen Leib wieder lebendig macht.

Die letzte Posaune und die Verwandlung — Verse 51-57

Verse 51-52: »*Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir*

werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune.«
Hier ist von dem Posaunenton die Rede. Verwandelt zu werden bedeutet, dass das Fleisch eines wiedergeborenen Menschen sich in einen solchen Leib verwandelt, der mit Gott zusammen leben kann. *»Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen« (1. Korinther 15,53).*
Es bedeutet, dass Gott unseren leiblichen Körper wieder lebendig machen wird als einen Leib, der nun niemals wieder stirbt und niemals krank wird. Gerade wie wir das Evangelium glaubten, müssen wir dieses Wort glauben.

»›Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg?‹ Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz« (1. Korinther 15,55-56).
Der Lohn der Sünde ist der Tod. Doch unser Herr kam auf diese Erde, empfing für uns die Taufe und starb, indem er am Kreuz die Strafe für die Sünde auf sich nahm, für uns, und stand von den Toten auf, um unser ewiger Erretter zu werden. An jenen Herrn glauben wir.

Lassen Sie sich nicht erschüttern und eifern Sie im Werk des Herrn

»Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisset, daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn« (1. Korinther 15,57-58).

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Heute ist Auferstehungssonntag. Gott hat gesagt, dass er Sie und mich, die wir durch den Glauben an das Evangelium des Wassers und des Geistes wiedergeboren sind, wieder lebendig machen wird. Wir müssen daran denken, es glauben und weiterleben. Der Herr hat nicht nur einen solchen Plan, sondern er erfüllt ihn auch tatsächlich genau so, wie er ist.
Er lässt uns an der ersten Auferstehung teilnehmen. Es ist eine wahrhaft erstaunliche Gnade. Ich danke aufrichtig der Gnade Gottes, die uns neues Leben gibt. ✉

Die Auferstehung Jesu Christi

‹ 1. Korinther 15,12-19 ›

»Wenn aber Christus gepredigt wird, daß er aus den Toten auferweckt sei, wie sagen etliche unter euch, daß es keine Auferstehung der Toten gebe? Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt; wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist also auch unsere Predigt vergeblich, aber auch euer Glaube vergeblich. Wir werden aber auch als falsche Zeugen Gottes erfunden, weil wir in Bezug auf Gott gezeugt haben, daß er den Christus auferweckt habe, den er nicht auferweckt hat, wenn wirklich Tote nicht auferweckt werden. Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht auferweckt. Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube eitel; ihr seid noch in euren Sünden. Also sind auch die, welche in Christo entschlafen sind, verloren gegangen. Wenn wir allein in diesem Leben auf Christum Hoffnung haben, so sind wir die elendesten von allen Menschen.«

Wir müssen glauben, dass es eine Auferstehung gibt, nicht an das Ritual der Auferstehung

Der kommende Sonntag ist nach dem Kirchenkalender der Auferstehungssonntag. Am Auferstehungssonntag teilen wir mitunter Speise, doch außer dem heiligen Abendmahl und

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Weihnachten halten wir keine besonderen Rituale. Gewöhnlich, wenn die Fastenzeit kommt, wird sie die Passionswoche Jesu genannt, weshalb man Enthaltsamkeit empfiehlt, etwa nur eine Mahlzeit am Tag zu essen und in jener Woche nicht fernzusehen. Obwohl wir die Rituale nicht halten, wünsche ich, dass wir die Inhalte kennen und im Glauben leben.

Wenn wir die Worte des 15. Kapitels des Korintherbriefes betrachten, heißt es: *»Denn ich habe euch zuerst überliefert, was ich auch empfangen habe: daß Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach den Schriften; und daß er begraben wurde, und daß er auferweckt worden ist am dritten Tage, nach den Schriften; und daß er Kephas erschienen ist« (1. Korinther 15,3-5).*

Jesus Christus kam nach den Worten der Bibel auf diese Erde, ließ sich durch die Taufe, die er von Johannes empfing, die Sünden der Welt übertragen, ging ans Kreuz, um das Gericht jener Sünde zu empfangen, und wurde, indem er von den Toten auferstand, derjenige, der den Glaubenden neues Leben gab. Weil der Apostel Paulus so verkündigte, kamen die Brüder und Schwestern der korinthischen Gemeinde dazu, an die Auferstehung und Errettung Jesu Christi zu glauben.

Jesus Christus stand von den Toten auf

Jesus Christus wurde drei Tage, nachdem er gestorben war, wieder lebendig. Und während er etwa vierzig Tage lang die Auferstehung bezeugte, fuhr er zum Himmel auf, während die Jünger zusahen.

Der Herr bezeugte vielen Menschen und Jüngern jener Zeit persönlich, dass er von den Toten auferstanden war, und fuhr nach den Worten der Bibel vor mehr als fünfhundert zusehenden

Brüdern in die Luft empor.

Betrachten wir die Worte aus dem 1. Kapitel der Apostelgeschichte, Vers 6: *»Sie nun, als sie zusammengekommen waren, fragten ihn und sagten: Herr, stellst du in dieser Zeit dem Israel das Reich wieder her? Er sprach aber zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seine eigene Gewalt gesetzt hat. Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde. Und als er dies gesagt hatte, wurde er emporgehoben, indem sie es sahen, und eine Wolke nahm ihn auf von ihren Augen hinweg. Und wie sie unverwandt gen Himmel schauten, als er auffuhr, siehe, da standen zwei Männer in weißem Kleide bei ihnen, welche auch sprachen: Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet hinauf gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird also kommen, wie ihr ihn habt hingehen sehen in den Himmel« (Apostelgeschichte 1,6-11).*

Jesus fuhr zum Himmel auf vor den zusehenden Jüngern, vor den zusehenden Menschen von Galiläa. Wie in der Bibel aufgezeichnet, stand Jesus von den Toten auf und fuhr in die Luft empor. Es heißt, dass auch Elia auf einem feurigen Wagen emporfuhr und Henoch hinweggenommen wurde, ohne den Tod zu sehen.

Glauben Sie und ich an den Tod und die Auferstehung Jesu? Glauben Sie und ich, dass wir von den Toten wieder leben werden? Ich glaube, dass der Tod Jesu Christi unser Tod ist und seine Auferstehung unsere Auferstehung. Der Apostel Paulus spricht von der Auferstehung Jesu. Denn wir glauben an die Taufe Jesu Christi und an seinen Tod und seine Auferstehung.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Wenn es aus Jesu Tod keine Auferstehung gibt, wird auch unser Glaube jetzt vergeblich

Wenn wir die heute gelesenen Worte betrachten, heißt es: *»Wenn aber Christus gepredigt wird, daß er aus den Toten auferweckt sei, wie sagen etliche unter euch, daß es keine Auferstehung der Toten gebe? Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt« (1. Korinther 15,12-13).*

In dieser korinthischen Gemeinde gab es solche, die sagten, es gebe keine Auferstehung von den Toten. In Bezug auf jenen Teil sagt der Apostel Paulus, dass, wenn Christus nicht von den Toten wieder lebendig wird, auch unser Glaube vergeblich ist.

Jesus lieh sich den Leib der Maria und kam als der Erretter auf diese Erde, um uns von den Sünden der Welt zu erretten. Und Jesus Christus ließ sich durch die Taufe, die er von Johannes empfing, die Sünden der Welt übertragen, hing am Kreuz, empfing das Gericht der Sünde und stand von den Toten auf. Es bedeutet, dass der Herr durch die Taufe, die er von Johannes empfing, unsere Sünden auf sich nahm, gekreuzigt wurde, Blut vergoss und starb und, indem er auferstand, die Glaubenden von ihren Sünden und vom Gericht errettete.

Jesus Christus nahm durch die Taufe, die er von Johannes dem Täufer empfing, alle Sünden der Welt auf sich, erlitt am Kreuz das Gericht der Sünde und stand von den Toten auf; es besagt, dass, wenn der Herr nicht von den Toten wieder lebendig geworden wäre, auch unser Glaube am Ende vergeblich würde.

Was wir wissen müssen, ist, dass wir damals zusammen mit Jesus Christus gestorben sind und zusammen mit seiner Auferstehung auch wir von den Toten wieder leben. Es bedeutet, dass, wenn es für uns jetzt keine Auferstehung von den Toten gibt, es überhaupt keinen Nutzen hat, obwohl wir an Jesus als

den Erretter glaubten.
Es bedeutet, dass wir wegen unserer Sünden nicht anders konnten, als zu sterben, doch Jesus empfing von Johannes die Taufe, ließ sich die Sünden der Welt übertragen, hing am Kreuz und wurde unter Blutvergießen getötet, um das Gericht der Sünde zu empfangen, und gab, indem er von den Toten auferstand, uns, die wir jetzt glauben, neues Leben.

Der Apostel Paulus sagt: »*Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht auferweckt. Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube eitel; ihr seid noch in euren Sünden. Also sind auch die, welche in Christo entschlafen sind, verloren gegangen. Wenn wir allein in diesem Leben auf Christum Hoffnung haben, so sind wir die elendesten von allen Menschen« (1. Korinther 15,16-19).*
Wenn Jesus Christus nicht von Johannes die Taufe empfangen, sich die Sünden der Welt hätte übertragen lassen, am Kreuz das Gericht der Sünde empfangen und von den Toten auferstanden wäre, um uns jetzt zu erretten, hätte es keine so bedauernswerten Menschen gegeben wie uns jetzt. Darum hat die Auferstehung Jesu Christi von den Toten uns, die wir glauben, neues Leben gegeben.
Jesus Christus stand von den Toten auf. Deswegen sind wir durch den Glauben, der an Jesus Christus als den Erretter glaubt, zu solchen geworden, die zusammen mit Jesus Christus Segen empfangen.

Wenn ich erneut darüber nachdenke, frage ich mich, was der Mensch ist, dass der Herr an ihn denkt und ihn liebt. Durch den Glauben, der glaubt, dass Jesus, der von Johannes die Taufe empfing, in unseren Herzen unser Erretter wurde, wurden wir zu solchen, die von der Sünde errettet werden und von den Toten auferstehen konnten.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Gott ist uns ein Gott der Liebe geworden. Für die, die nicht anders konnten, als in Sünde zu fallen und zu sterben, indem sie die Versuchung Satans, des Teufels, empfingen, nahm Jesus Christus durch die Taufe, die er von Johannes empfing, die Sünden der Welt auf sich, hing am Kreuz, stand von den Toten auf und wurde der Herr, der uns, die wir glauben, neues Leben gab. Wir danken unserem Herrn.

Der Einzige, der starb und wieder lebendig wurde, ist Jesus Christus

Selbst jetzt warten zahlreiche religiöse Menschen neben den Gräbern ihrer Gründer und glauben, dass diese wieder lebendig werden. Das Grab des Gründers von Taegeukdo befindet sich in Busan, und es hieß, dass die Menschen, obwohl der Gründer gestorben war, glauben, er sei einer, der in drei Tagen wieder lebendig werde. Als der Gründer von Cheonbugyo starb, warteten sie ebenfalls drei Tage vor seinem Grab und sagten, er werde in drei Tagen wieder lebendig werden.
Doch bis jetzt ist der Einzige in dieser Welt, der starb und wieder lebendig wurde, Jesus Christus. Wenn Gott ein Menschenleben hinweggenommen hat, gibt es niemanden, der wieder zurückkehren wird.

Jesus Christus nahm durch die Taufe, die er von Johannes empfing, die Sünden der Welt auf sich, wurde am Kreuz gekreuzigt, stand von den Toten auf und gab denen, die an Jesus glauben, die Hoffnung des neuen Lebens.
Es hieß, dass ein römischer Soldat, der in der Zeit des Römischen Reiches lebte, Jesu Seite mit seinem Speer durchstach, um Jesu Tod am Kreuz festzustellen. Es heißt, dass, wenn ein Mensch sein Leben verliert, das Blut, das bis dahin im

Inneren des Körpers zirkuliert hatte, und die Elektrolyte des Körpers sich in zwei teilen. Es heißt, dass, als Jesus vom Speer des römischen Soldaten durchstochen wurde, Wasser und Blut aus seiner Seite hervorströmten. Darum bedeutet es, dass es noch deutlicher wurde, dass Jesus von den Toten auferstand.

Jesus stand von den Toten auf und sprach zu Thomas: *»Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig« (Johannes 20,27).* So ist aufgezeichnet, dass Thomas seine Hand in Jesu Seite legte und ein Gläubiger wurde.
Ein Mensch, der in seinem Herzen die Abwaschung der Sünden empfangen hat, kann glauben, dass Jesus von den Toten auferstand. Der Grund, weshalb wir glauben, dass Jesus von Johannes die Taufe empfing, am Kreuz starb und aus jenem Tod auferstand, liegt darin, dass der Heilige Geist in unseren Herzen ist. Zu glauben, dass er aus Jesu Tod wieder auferstand und als der Herr der Wiederkunft erneut in diese Welt kommen wird, ist der Beweis, dass der Herr in Ihren Herzen lebendig ist.

Die Ordnung der Auferstehung — Erstling Jesus, zweitens die Wiedergeborenen, drittens die ganze Menschheit

»Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen; denn da ja durch einen Menschen der Tod kam, so auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn gleichwie in dem Adam alle sterben, also werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden. Ein jeder aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling, Christus; sodann die, welche des Christus sind bei seiner Ankunft; dann

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt, wenn er weggetan haben wird alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht« (1. Korinther 15,20-24).

Wer ist der Erstling der Auferstehung? Es ist Jesus Christus. Wer sind die, die an der zweiten Auferstehung teilnehmen werden? Es sind eben die, die durch den Glauben an das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist wiedergeboren sind.
Wir, die wir in unseren Herzen die Wegnahme der Sünden empfangen haben, indem wir glauben, dass Jesus von Johannes die Taufe empfing, sich die Sünden der Welt übertragen ließ, am Kreuz hing, getötet wurde und auferstand, sind die, die ihm gehören, wenn Christus kommt.
Jesus Christus kommt als der Herr der Wiederkunft auf diese Erde. Der Herr der ersten Ankunft war derjenige, der kam, um uns von den Sünden der Welt zu erretten, und die, die an den Herrn glauben — der von Johannes die Taufe empfing, die Sünden der Welt auf sich nahm, am Kreuz getötet wurde und auferstand — und dadurch wiedergeboren sind, werden an dem Ort des Segens des neuen Lebens teilnehmen, das der Herr gibt. Zu jener Zeit werden die Menschen, die am Leben sind, nicht ihren eigenen Tod schmecken, sondern verwandelt und entrückt werden.

Die dritte Auferstehung ist die Auferstehung, um das Gericht zu empfangen.
Diejenigen, die in dieser Welt als Menschen geboren wurden und als Sünder starben, werden alle wieder leben. Es ist so, dass Gott sie von den Toten auferweckt, um sie das endgültige Gericht der Sünde empfangen zu lassen. Er erweckt sie erneut von den Toten, um sie am Feuer des zweiten Todes teilnehmen zu lassen. Zusammenfassend ist der Erstling der Auferstehung Jesus

Christus, die zweiten sind die, die durch den Glauben an das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist die Austilgung der Sünden empfangen und an der Auferstehung des Herrn teilnehmen, und das dritte ist, dass die, die ihre Sünden nicht lösen konnten, auferstehen und wieder leben.

Wie ist Ihnen ums Herz, da gesagt wird, dass wir von den Toten auferstehen?
Es gibt die Hoffnung der Auferstehung. Die Menschen fürchten den Tod, doch da gesagt wird, dass wir die Auferstehung von den Toten erlangen und wieder leben, ist der Tod nicht so furchterregend. In der Zeit der frühen Gemeinde fürchteten die, die durch den Glauben an Jesus Christus als ihren Erretter errettet waren, das Martyrium nicht, weil sie glaubten, dass es eine Auferstehung gibt. Weil es die Auferstehung von den Toten gibt, konnten sie dem Martyrium kühn entgegentreten. Sie sind die, die das Martyrium erleiden konnten, während sie den Herrn priesen, der von den Toten auferstanden war.
Doch auch die, die die Wegnahme ihrer Sünden nicht empfangen haben, werden von den Toten wieder leben. Ihre Auferstehung ist die Auferstehung des Gerichts, um das Gericht der Sünde ewig zu empfangen. Das ist Gottes gerechtes Gericht der Sünde.

Weil es einen Leib des Fleisches gibt, gibt es einen geistigen Leib

Welche Gestalt legen dann die Menschen an, die wieder lebendig geworden sind? Betrachten wir das 15. Kapitel des Korintherbriefes, die Verse 35 bis 38: *»Es wird aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferweckt? Und mit was für einem Leibe kommen sie? Tor! Was du säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn. Und was du säst, du säst nicht den Leib, der werden*

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

soll, sondern ein nacktes Korn, es sei von Weizen oder von einem der anderen Samen. Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er gewollt hat, und einem jeden der Samen seinen eigenen Leib.« Es bedeutet: Wenn ein Same gesät wird, legt er nicht seine Gestalt gemäß dem Samen an und wird wieder lebendig?

»Und es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber. Aber eine andere ist die Herrlichkeit der himmlischen, eine andere die der irdischen; eine andere die Herrlichkeit der Sonne, und eine andere die Herrlichkeit des Mondes, und eine andere die Herrlichkeit der Sterne; denn es unterscheidet sich Stern von Stern an Herrlichkeit. Also ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Verwesung, es wird auferweckt in Unverweslichkeit. Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft; es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib. Wenn es einen natürlichen Leib gibt, so gibt es auch einen geistigen« (1. Korinther 15,40-44).

Die Auferstehung eines wiedergeborenen Menschen von den Toten ist die Auferstehung der himmlischen Herrlichkeit. Als Kind Gottes, im Stand der Nachkommenschaft Gottes, legt man den Auferstehungsleib an als Teilhaber der göttlichen Herrlichkeit. Einfach gesagt, ist es, Jesus Christus gleich zu werden. Es bedeutet, als ein solcher Mensch wieder lebendig zu werden, der genau wie die göttliche Natur wird und göttliche Kraft besitzt.

Und die Sünder, die auf dieser Erde lebten, stehen wieder auf, und es bedeutet, dass solche Menschen die Gestalt der Auferstehung anlegen, um das Gericht ihrer eigenen Sünden zu empfangen. Es bedeutet, dass sie als solche wieder lebendig gemacht werden, die selbst dann nicht sterben, wenn sie in das unauslöschliche Feuer geworfen werden, sondern jene Qual voll

ertragen müssen.
Während wir auf dieser Erde leben, dienen wir dem Herrn mit unserem Fleisch. Nun nehmen wir die vergänglichen Dinge auf dieser Erde und bringen sie vor Gott dar, um dieses kostbare Evangelium zu verkündigen, und es bedeutet, dass wir, wenn wir wieder lebendig gemacht werden, mit den unvergänglichen, herrlichen Dingen belohnt werden.

Bei der letzten Posaune werden wir alle plötzlich verwandelt werden

»Der erste Mensch ist von der Erde, von Staub; der zweite Mensch vom Himmel. Wie der von Staub ist, so sind auch die, welche von Staub sind; und wie der Himmlische, so sind auch die Himmlischen. Und wie wir das Bild dessen von Staub getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen. Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit ererbt. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: ›Verschlungen ist der Tod in Sieg‹. ›Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg?‹ Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

unseren Herrn Jesus Christus« (1. Korinther 15,47-57).

Die Auferstehung Jesu Christi ist die Auferstehung der Kraft, die die Macht Satans, des Teufels, vollständig hinwegnahm. Weil Jesus von Johannes getauft wurde, sich die Sünden der Welt übertragen ließ, gekreuzigt wurde und von den Toten auferstand, zertrat er das Haupt der Sünde und des Todes der Menschheit. Er wurde derjenige, der das Gericht hinwegnahm.
Doch die, die nicht an Jesus Christus glauben, müssen wissen, dass die Auferstehung Jesu Christi ihr eigenes Gericht ist. Für die, die noch nicht von ihren eigenen Sünden wiedergeboren sind, ist die Auferstehung Jesu Christi ein großer Fluch. Weil Jesus Christus von den Toten auferstand, wurde er auch derjenige, der das Gericht der Sünde bereitete.

Leben Sie mit Hoffnung, während Sie dem Herrn danken

Warum empfing Jesus von Johannes die Taufe, wurde zu Tode gekreuzigt und stand auf, um Sie von den Sünden der Welt zu erretten?
Unser Herr ist derjenige, der alle Eigenschaften unserer Sünden kennt. Er trug jene Sünden persönlich in seinem eigenen Leib und wurde, indem er von den Toten auferstand, der Herr der Auferstehung, der uns, die wir glauben, errettete. Wir müssen zu solchen werden, die diesen Herrn als den Erretter annehmen und an ihn glauben, und zu solchen werden, die das zweite Gericht der Sünde nicht empfangen.
Jesus Christus ist der Gott, der voller Liebe, barmherzig, langsam zum Zorn, gütig und herrlich ist. Wenn Sie durch einen reinen, glaubenden Glauben die Hinwegnahme der Sünden empfangen, müssen Sie dankbar sein, dass er der Herr der Liebe wurde.

Ihr Lieben, hegen Sie, nachdem Sie die Hinwegnahme der Sünden empfangen haben, keinen Groll. Wenn Sie die Hinwegnahme der Sünden nicht empfangen hätten, was wäre geschehen? Lasst uns im Glauben dankend leben. Der Herr ist der Herr der Auferstehung geworden, der in unseren Herzen wieder lebendig geworden ist. Lasst uns zu solchen werden, die durch den Glauben an den Herrn, der durch das Evangelium des Wassers und des Geistes kam, wiedergeboren sind.
Lasst uns nun nicht allein auf die vergänglichen Dinge dieser Welt blicken, sondern leben, indem wir an die unvergängliche Auferstehung glauben. Lasst uns alles, was wir auf dieser Erde haben, in das Werk investieren, das Evangelium zu verkündigen, das den Menschen ermöglicht, die Hinwegnahme der Sünden und das ewige Leben zu erlangen. Gerade wie Jesus Christus mit einem geistigen Leib wieder lebendig wurde, lasst uns zu Vermittlern werden, die die Menschen dazu bringen, am Glauben teilzunehmen, jenen Auferstehungsleib anzulegen. Lasst uns mit der Hoffnung der Auferstehung in unseren Herzen leben, während wir auf dieser Erde das Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigen. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Es gibt eine Auferstehung

‹ 1. Korinther 15,50-58 ›

»Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit ererbt. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: ›Verschlungen ist der Tod in Sieg‹. ›Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg?‹ Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisset, daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.«

Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht ererben

Gott sagte, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können. Während wir auf dieser Erde leben, gibt es

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Dinge, die wir mit unserem Fleisch und Blut gut getan haben, und Dinge, die wir schlecht getan haben, doch ich danke zuerst vor Gott dafür, dass das Empfangen oder Nichtempfangen des Reiches Gottes nicht darauf beruht.

Unser Gott hat alle Sünden dieser Welt, alle Sünden von Ihnen und mir, vollständig hinweggenommen. Darum hat er unsere Seelen sündlos gemacht. Es bedeutet, dass er uns die Errettung gegeben hat.
Indem wir die Hinwegnahme der Sünden empfangen und ein Mensch ohne Sünde werden, haben unsere Seelen durch den Glauben an die Taufe des Herrn, seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung die Hinwegnahme der Sünden vollkommen empfangen. Die Hinwegnahme der Sünden kommt durch den Glauben, nicht durch die Taten des Menschen. Darum können wir auch zu dieser Stunde vor Gott treten und Gottesdienst darbringen und Gott preisen.

Während die Menschen leben, begehen sie mit ihrem Fleisch und Blut Sünden. Deswegen konnte kein Menschenleben vor Gott treten außer durch den Glauben, der an die Erlösung des Wassers und des Blutes Jesu Christi glaubt. Es waren Menschenleben, in denen niemand vor Gott Gottesdienst darbringen, niemand Gott preisen und niemand ehrenvoll vor Gott stehen konnte.
Doch unser Gott kam, um solche Sünder zu suchen, wurde auf dieser Erde geboren, indem er die Gestalt eines Menschen anlegte, nahm durch die Taufe am Jordan alle Sünden der Menschheit auf sich und empfing am Kreuz anstelle der Menschheit das Gericht für die Sünde und errettete uns dadurch vollkommen von allen Sünden und vom Gericht.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Dankbarkeit, empfangen durch einen zu Besuch gekommenen Bruder

Gestern kam ein Bruder von einem fernen Ort zu Besuch. Was sich nach einem langen Gespräch bestätigte, waren zwei Dinge. Erstens, ob er durch den Glauben an das Wasser und das Blut die Hinwegnahme der Sünden empfangen hatte, und zweitens, ob er das Herz hatte, nach dem Empfang der Hinwegnahme der Sünden dem Evangelium zu dienen und dem Herrn nachzufolgen. Wenn diese zwei Dinge gewiss sind, wird das Übrige nach und nach vollbracht werden.
Jener Bruder war ein kostbarer Mitarbeiter, der Gesang studierte und mehrere Gemeinden gründete, während er in Russland den Missionsdienst versah. Ich glaube, dass, wenn der Herr es erlaubt, Evangeliumsbüchlein auch ins Russische und Japanische übersetzt und versandt werden.

Bei der letzten Posaune werden wir alle plötzlich verwandelt werden

Heute ist Ostern. *»Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: ›Verschlungen ist der Tod in Sieg‹. ›Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg?‹*

Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisset, daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn« (1. Korinther 15,51-58).

Wenn unser Herr auf diese Erde zurückkehrt, bläst der Erzengel die Posaune. Wenn die Posaune geblasen wird, werden die Gerechten, die die Hinwegnahme der Sünden empfangen haben, wieder leben. Die Gräber werden sich öffnen, und die dort befindlichen Toten werden wieder leben. Ihr Lieben, Auferstehung bedeutet, wieder zu leben.

Die Auferstehung Jesu ist unsere Auferstehung

Die Geburt, die Taufe, das Kreuz und die Auferstehung Jesu waren eben dazu, Sie und mich wieder leben zu lassen. Dass Jesus geboren wurde, war das Anlegen eines menschlichen Leibes, um uns von der Sünde zu erretten; dass er die Taufe empfing, war, um die Sünden von Ihnen und mir persönlich auf sich zu nehmen; dass er am Kreuz starb, war das Empfangen des Gerichts für unsere Sünden an unserer Stelle; und dass er drei Tage nach seinem Tod aus dem Grab auferstand, war dazu, Sie und mich wieder leben zu lassen.

Sein Wiederleben war eine Auferstehung, um uns, die wir glauben, wieder leben zu lassen. Jesus stand auf. Die Auferstehung Jesu ist die Auferstehung von Ihnen und mir. Dadurch, dass Jesus wieder lebte, sind Sie und ich sündlos geworden. Dadurch, dass Jesus wieder lebte, haben Sie und ich neues Leben erlangt.

Dass ein Mensch einmal geboren wird und einmal stirbt, ist ein

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

festgesetztes Prinzip, und danach wird das Gericht sein; so wurde jeder einmal geboren, erlitt einmal den Tod, und seine Seele musste in das unauslöschliche Feuer eingehen. Zu solchen Menschenleben kam unser Herr suchend, und er wurde wieder lebendig, um uns wieder leben zu lassen.

Das Grab Jesu ist leer

Auf dieser Erde gibt es Gräber aller Menschen. Doch es gibt kein Grab Jesu. Jesus wurde gewiss in einem Steingrab eingeschlossen, doch er stand auf. Dass Jesus wieder lebendig wurde, ist eine geschichtliche Tatsache.
Die Pharisäer und die religiösen Führer sagten zu den römischen Soldaten: »Dieser Mann pflegte zu seinen gewöhnlichen Zeiten stets zu sagen, dass er sterben und in drei Tagen wieder leben werde. Wenn etwa seine Jünger kommen, den Leichnam aus dem Grab nehmen, ihn beseitigen und sagen, er sei wieder lebendig geworden, wird dieses Land erneut in Aufruhr geraten. Darum muss es in mehreren Schichten bewacht werden.«

In alten Tagen waren im Land Israel die Gräber Steingräber. Man meißelte den Stein mit einem Meißel, höhlte das Innere aus und machte daraus ein Grab. Und man legte den Leichnam in den Stein und versperrte es mit einem großen Stein, den mehrere starke Männer rollen konnten.
Doch als die Morgendämmerung voll angebrochen war, saß ein Engel auf dem großen Stein, der die Grabtür versperrt hatte. Die römischen Soldaten sahen das, erschraken zu Tode und liefen alle davon. Die Tür jenes Grabes war offen, und drinnen war kein Leichnam. Das Leinen, das Jesus umhüllt hatte, war alles ordentlich gefaltet und an das Kopfende dessen gelegt, wo Jesus gelegen hatte.

Jesus wurde wieder lebendig. Als Maria und einige Schwestern zum Grab Jesu Christi gingen, war Jesus nicht da, und es war ein Engel da. Zu ihnen, die nicht wussten, was sie tun sollten, fragte der Engel: »Wen sucht ihr?« Und er übermittelte die Botschaft, dass er, wie er versprochen hatte, nach Galiläa gegangen sei.
Auch Petrus, Johannes und einige Jünger gingen, um das Grab zu sehen, doch Jesus war bereits nicht mehr da. Ihr Lieben, Jesus stand auf. Er wurde wieder lebendig und bezeugte etwa 40 Tage lang persönlich seine Auferstehung. Und er verhieß. Er sagte: »Ich werde wiederkommen in eben der Gestalt, in der ich emporgefahren bin.«

Matthäus, Kapitel 27 — Zur Zeit des Kreuzes Jesu taten sich die Grüfte auf

Ich werde Matthäus, Kapitel 27, Vers 52 lesen: *»Und die Grüfte taten sich auf, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt; und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Grüften und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesum bewachten, das Erdbeben sahen und das, was geschah, fürchteten sie sich sehr und sprachen: Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!« (Matthäus 27,52-54)*

Als Jesus am Kreuz starb, als er starb und sprach: *»Es ist vollbracht«*, taten sich die Gräber im Land Israel auf. Die Gräber derer, die an Jesus Christus glaubten, taten sich auf, und die tatsächlich Gestorbenen kamen lebendig heraus und bezeugten den Menschen Jesus Christus.
Ihr Lieben, die Auferstehung — dass ein Mensch stirbt und wieder lebt — ist nicht bloß eine Geschichte, sondern eine Tatsache.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Wir leben wieder

Ihr Lieben, wir leben wieder. Es bedeutet, dass wir bei der letzten Posaune, in einem Augenblick, alle plötzlich verwandelt werden. Unser Gott hat uns die Auferstehung gegeben. Weil es das Wiederleben gibt, müssen wir an Jesus glauben, und wir müssen die Hinwegnahme der Sünden empfangen.
Wir müssen glauben, dass das Leben in dieser Welt nicht alles ist. Selbst wenn es in dieser Welt Schmerz, Freude, Trauer und die Gefühle von Freude, Zorn, Kummer und Vergnügen gibt, müssen wir die Gegenwart leben, indem wir im Glauben die Hoffnung der Auferstehung festhalten.
Wenn es kein Wiederleben gäbe, nachdem die Eltern von Ihnen und mir verschieden sind, wäre das eine wahrhaft jämmerliche Sache. Doch weil es die Auferstehung des Wiederlebens gibt, gibt es für uns, die wir glauben, eine Hoffnung, die sich von denen unterscheidet, die nicht glauben.
Was ist jene Hoffnung? Es ist, dass unser Herr, wenn er wieder auf diese Erde kommt, den Erzengel die Posaune blasen lässt und uns zusammen mit jenem Klang wieder leben lässt, um in Leibern, die niemals wieder sterben, für immer zusammen mit Gott zu leben. Weil er uns eben dieses Leben und diese Lebenskraft der Auferstehung gegeben hat, leben Sie und ich auf dieser Erde, indem wir am Glauben festhalten.

Das Begräbnis eines Menschen, der die Hinwegnahme der Sünden empfangen hat, ist ein Festhaus

Eine Schwester erkrankte an Krebs und war in einer Lage, in der sie dem Tod gegenüberstand. Sie versuchte allerlei Medizin und erhielt im Krankenhaus sogar eine Operation, doch es war

eine Lage, in der nichts mehr getan werden konnte.
Doch unter den Verwandten jener Schwester gab es einen wiedergeborenen Menschen. Jener Verwandte ging zu Besuch und fragte: »Du wirst nun sterben, willst du nicht in den Himmel gehen?« »Ich will gehen.« »Wenn du an Jesus glaubst, kannst du in den Himmel gehen.« »Kann auch ein Mensch wie ich gehen?« »Du kannst gehen.« So wurde das Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigt. Als jene Schwester das Evangelium glaubte, kam Friede über ihr Herz, und ihre Sünden empfingen die Hinwegnahme.
Dieser Mensch glaubte ursprünglich an den Buddhismus. Daliegend und unfähig, sich zu bewegen, rief sie ihre Kinder und sagte: »Weil ich an Jesus glaube, ist es so gut. Von heute an glaube ich an Jesus. Nehmt alle Götzenbilder im Haus ab und werft auch die buddhistische Gebetskette weg.« Nachdem sie die Hinwegnahme der Sünden empfangen hatte, verschied sie innerhalb eines Monats.
Sie war so überaus glücklich. Während sie friedlich verschied, sagte sie: »Ich gehe gewiss in den Himmel. Jesus ist gekommen, um mich abzuholen. Auch ihr müsst gewiss an den Ort kommen, an den ich gehe.« Und inmitten ihrer zusehenden Kinder, inmitten ihres zusehenden Mannes, ging sie friedlich. Die ganze Familie glaubte an Jesus und empfing die Hinwegnahme der Sünden.

Wenn man zum Begräbnis geht und Lobgesänge singt, wissen Sie nicht, wie sehr dies ein lebendiges Zeugnis ist und wie gut es ist. In einem Raum versammelten sich wiedergeborene Menschen und priesen mit Freude, und in einem anderen Raum versammelten sich Menschen, die nicht wiedergeboren waren, und waren traurig. Obwohl wir uns in Kürze wiedersehen werden und wieder leben werden, wenn unser Herr kommt.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Wir müssen durch den Glauben an das Wort Gottes leben

Ihr Lieben, der Teufel will uns binden. Womit versucht er, uns zu binden? Er versucht, uns mit den durch Fleisch und Blut begangenen Sünden zu binden.
Doch unser Herr sagt: »Nein, ich habe alle deine Sünden hinweggenommen. Ich habe alle deine Sünden der Welt hinweggenommen. Ich habe alle Sünden hinweggenommen, die du mit Fleisch und Blut begehst.« Unser Herr hat den Glaubensmenschen, der an das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaubt, zu einem gerechten Menschen gemacht.
Und er ermahnte uns, zu solchen zu werden, die im Glauben mehr im Werk des Herrn eifern: *»Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisset, daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn« (1. Korinther 15,58).*
Selbst jene schwachen Sünden, die wir mit Fleisch und Blut begehen, nahm Jesus Christus alle hinweg als den Preis der Taufe, die er von Johannes empfing, und des Blutvergießens am Kreuz.

Satan, der Teufel, versucht, uns mithilfe der durch Fleisch und Blut begangenen Sünden zu Fall zu bringen. *»›Wo ist, o Tod, dein Stachel?‹ Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz« (1. Korinther 15,55-56).*
Unser Herr stand von den Toten auf. Indem er die Sünden hinwegnahm und das Gericht für die Sünden hinwegnahm, wurde unser Herr plötzlich von den Toten wieder lebendig. Lassen Sie sich nicht vom Teufel täuschen und werden Sie zu solchen, die durch den Glauben an das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist die Hinwegnahme der Sünden empfangen haben.

Gott hat mir und Ihnen die Hinwegnahme der Sünden und neues Leben gegeben. Er gab uns die Auferstehung. Er gab uns das Leben des Wiederlebens. Während ich diesen Auferstehungssonntag begrüße, preise und danke ich unserem Herrn, der uns neues Leben gab. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Denken Sie an die Herrlichkeit, mit der Gott Sie bekleidet hat

‹ 1. Korinther 15,35-58 ›

»Es wird aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferweckt? Und mit was für einem Leibe kommen sie? Tor! Was du säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn. Und was du säst, du säst nicht den Leib, der werden soll, sondern ein nacktes Korn, es sei von Weizen oder von einem der anderen Samen. Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er gewollt hat, und einem jeden der Samen seinen eigenen Leib. Nicht alles Fleisch ist dasselbe Fleisch; sondern ein anderes ist das der Menschen, und ein anderes das Fleisch des Viehes, und ein anderes das der Vögel, und ein anderes das der Fische. Und es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber. Aber eine andere ist die Herrlichkeit der himmlischen, eine andere die der irdischen; eine andere die Herrlichkeit der Sonne, und eine andere die Herrlichkeit des Mondes, und eine andere die Herrlichkeit der Sterne; denn es unterscheidet sich Stern von Stern an Herrlichkeit. Also ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Verwesung, es wird auferweckt in Unverweslichkeit. Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft; es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib. Wenn es einen natürlichen Leib gibt, so gibt es auch einen geistigen. So steht

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

auch geschrieben: ›Der erste Mensch, Adam, ward eine lebendige Seele‹; der letzte Adam ein lebendig machender Geist. Aber das Geistige war nicht zuerst, sondern das Natürliche, danach das Geistige. Der erste Mensch ist von der Erde, von Staub; der zweite Mensch vom Himmel. Wie der von Staub ist, so sind auch die, welche von Staub sind; und wie der Himmlische, so sind auch die Himmlischen. Und wie wir das Bild dessen von Staub getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen. Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit ererbt. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: ›Verschlungen ist der Tod in Sieg‹. ›Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg?‹ Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisset, daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.«

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Der erste Gottesdienst, der in der neuen Kapelle dargebracht wurde

Der Apostel Paulus sprach im 15. Kapitel des Korintherbriefes und sagte, dass die Herrlichkeit derer, die zum Himmel gehören, gesondert ist und die Herrlichkeit derer, die zur Erde gehören, gesondert ist.
Die Herrlichkeit, die Gott mir und Ihnen gegeben hat, ist wahrhaft die Herrlichkeit, die zum Himmel gehört. Gott hat uns den Glauben gegeben, die Errettung zu empfangen. Ich danke wahrhaftig.
Wir können nicht anders, als auf dieser Erde nur für vergängliche Dinge zu leben, doch trotzdem errettete Gott uns und bekleidete uns als Gottes Kinder mit Herrlichkeit, vertraute uns als solche an, die das Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigen werden, und bekleidete uns mit himmlischen Herrlichkeiten, die auf dieser Erde nicht getragen werden können, weshalb ich dankbar bin.

Obwohl wir auf dieser Erde leben, sind wir Gottes Volk

Obwohl wir auf dieser Erde leben, wissen Sie nicht, mit welch erstaunlicher Herrlichkeit wir bekleidet sind, während wir leben. Wir sind Gottes Volk und Gottes Arbeiter. Obwohl wir auf dieser Erde leben, sind wir nicht das Volk dieser Erde, sondern Gottes Volk. Deswegen hat Gott uns mit der großen Herrlichkeit bekleidet, den Weg der Errettung zu verkündigen.

Der Apostel Paulus sagte: *»Es wird aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferweckt? Und mit was für einem Leibe kommen sie? Tor! Was du säst, wird nicht lebendig, es sterbe*

denn. Und was du säst, du säst nicht den Leib, der werden soll, sondern ein nacktes Korn, es sei von Weizen oder von einem der anderen Samen. Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er gewollt hat, und einem jeden der Samen seinen eigenen Leib. Nicht alles Fleisch ist dasselbe Fleisch; sondern ein anderes ist das der Menschen, und ein anderes das Fleisch des Viehes, und ein anderes das der Vögel, und ein anderes das der Fische. Und es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber. Aber eine andere ist die Herrlichkeit der himmlischen, eine andere die der irdischen« (1. Korinther 15,35-40).

Nur weil wir in dieser Welt des Fleisches leben, bedeutet es nicht, dass wir alle dieselben Menschen sind. Obwohl wir auf dieser Erde leben, hat Gott mich und Sie mit der Herrlichkeit derer bekleidet, die zum Himmel gehören. Darum sind wir, selbst während wir auf dieser Erde leben, Wesen, die mit der Herrlichkeit des Himmels bekleidet sind, und wir sind solche, die wahrhaft große Segnungen empfangen haben.
Während wir auf dieser Erde leben, gibt es viele Zeiten, die ärgerlich und schwierig sind, doch wenn wir unsere geistlichen Augen öffnen und schauen, haben wir durch den Herrn so kostbare Segnungen empfangen und sind mit so kostbarer Herrlichkeit bekleidet worden, dass wir unseren Dank nicht einmal in Worten voll ausdrücken können. Gott hat uns erlaubt, ein Leben auf einer anderen Ebene als die gewöhnlichen Menschen zu leben.

Gesät mit dem Vergänglichen und Wiederleben mit dem Unvergänglichen

Gestern Nacht kamen zwei Arten chinesischer Bücher heraus. Heute haben wir 13.000 Exemplare in die Vereinigten

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Staaten gesandt. 7.000 Exemplare des englischen Buches 1, 2.000 Exemplare des englischen Buches 2 und 4.000 Exemplare des chinesischen Buches; so haben wir 13.000 Exemplare gesandt. Wer sind wir, dass er uns ein so kostbares Leben anvertraute, uns Segnungen gab und uns mit solcher Herrlichkeit bekleidete; je mehr ich darüber nachdenke, desto dankbarer bin ich. Je mehr ich dem Herrn diene, desto dankbarer bin ich.

Ich versuche, darüber nachzudenken. Während ich die Straße entlanggehe, begegne ich den Menschen der Welt. Dann kommt mir dieser Gedanke: »Wenn ich dem Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist nicht begegnet und nicht wiedergeboren worden wäre, was hätte ich getan? Wenn ich nicht wiedergeboren worden wäre, würde ich dann nicht auch so leben?« Wenn der Herr mich nicht für die kostbare Verkündigung des Evangeliums gebraucht hätte, wäre auch mein Leben nichts Besonderes gewesen. Doch welch gesegnetes Leben hat Gott mir und Ihnen gegeben? Wir können erkennen, mit welch kostbarer himmlischer Herrlichkeit er uns bekleidet hat, um uns leben zu lassen. Der Herr hat uns ein wahrhaft erstaunliches Geschenk der Errettung gegeben, hat uns zu Gottes Kindern gemacht und uns zu einem Volk gemacht, das für Gottes Herrlichkeit leben wird, obwohl wir auf dieser Erde leben. Wenn ich daran denke, dass er unser Leben nicht dazu machte, nur mit vergänglichen Dingen gesät zu werden, sondern ein Leben unvergänglicher Herrlichkeit zu leben, bin ich Gott so überaus dankbar.

Gesät mit dem Unehrenhaften und Wiederleben mit dem Herrlichen

Der Apostel Paulus sagte im 15. Kapitel, Vers 42: »*Also ist*

auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Verwesung, es wird auferweckt in Unverweslichkeit.«
Obwohl das Leben in der Zeit, in der wir geboren werden und auf dieser Erde leben, mit dem Vergänglichen gesät wird, bedeutet es, dass wir dazu gekommen sind, ein gesegnetes Leben zu leben, indem wir das Evangeliumswort der unvergänglichen Herrlichkeit Gottes verkündigen. Das bedeutet, dass die Seelen die Wegnahme der Sünden empfangen und dazu kommen, ein Leben der Herrlichkeit zu leben, bekleidet mit dem Unvergänglichen. Wir ernten durch den Herrn die Früchte des Lebens. Ich danke vor dem Herrn, der uns ein solches Leben zu leben erlaubte. Dies ist alles die Herrlichkeit Gottes.

In Vers 43 heißt es: *»Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit.«*
Wenn man auf eine gewisse Weise darüber nachdenkt, ist eben die Tatsache, dass ein wiedergeborener gerechter Mensch auf dieser Erde lebt, ein Leben der Herrlichkeit Gottes. Ich sage nicht, dass ich groß bin, doch weil Gott mich von der Sünde errettete und ich als einer lebe, der das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist der Herrlichkeit Gottes verkündigt, sage ich Ihnen, dass ich ein Leben der Herrlichkeit Gottes lebe. Ich danke, dass Gott uns ein herrliches Leben gewährt hat.

»Es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib. Wenn es einen natürlichen Leib gibt, so gibt es auch einen geistigen« (1. Korinther 15,44). Obwohl wir dem Herrn mit dem Mund, den Füßen und den Händen des Fleisches und mit Sinn, Gedanken und Glauben dienen, ist es eine Herrlichkeit, dass wir mit einem geistigen Leib wieder leben.
Wenn wir das Evangeliumswort auf dieser Erde verkündigen, leben die Menschen, die jenes Evangelium hören, mit einem geistigen Leib wieder. Deswegen ist es der Beweis, dass Gott

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

uns mit der Herrlichkeit des Himmels bekleidet hat, mit dem Segen und der Herrlichkeit eines sehr hell leuchtenden Glaubens.

Die Wegnahme der Sünden zu empfangen heißt, den größten Segen empfangen zu haben und zu leben

Ich bin wahrhaft so dankbar für das Leben, dem Evangelium zu dienen. Ich bin so dankbar, an das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist zu glauben und als einer zu leben, der dieses Evangelium in dieser Welt verkündigt. Wir danken dem Herrn dafür, dass er uns ein Leben gab, in dem wir denen, die auf dieser Erde zu Sündern geworden sind, das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist verkündigend leben können. Diejenigen, die vor Gott Sünder waren, glauben in ihren Herzen das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist, werden wiedergeboren und kommen dazu, mit der geistlichen Herrlichkeit der Wegnahme der Sünden bekleidet zu werden, die Gott gibt, weshalb wir nicht anders können, als dankbar zu sein.

Wie dankbar ist es, dass keine Sünde im Herzen ist? Wenn es ein Wort gibt, das bis zu dem Tag, an dem der Herr kommt, unwandelbar vor Gott verkündigt werden muss, so ist es eben das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist, das meine und Ihre Sünden hinweggenommen hat.

Wenn wir dieses Evangeliumswort den Menschen verkündigen und die Sünden in den Herzen der Menschen verschwinden, gibt es kein lohnenderes Werk als dieses. Wenn wir in dieser Welt das Evangeliumswort der Errettung verkündigen, damit die Menschen in ihren Herzen die Austilgung der Sünden empfangen und zu solchen werden, die vor Gott treten können,

so bedeutet es, dass wir kein kostbareres Werk tun können als dieses.

Wenn man fragt, was der größte Segen unter den Segnungen ist, die Gott uns gegeben hat, so ist es jener Segen, uns mit dem Evangelium des Wassers und des Geistes der Errettung zu bekleiden. Obwohl wir auf dieser Erde leben, sind wir Gottes Volk, solche, die mit Gottes Herrlichkeit bekleidet sind, und wir werden durch alle Herrlichkeit dieser Erde nicht befriedigt.

Glauben Sie in Ihrem Herzen, dass wir bei der letzten Posaune plötzlich verwandelt werden

»Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit ererbt. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: ›Verschlungen ist der Tod in Sieg‹« (1. Korinther 15,50-54).

Das Vergängliche zieht das Unvergängliche an; dies ist das Evangeliumswort der Herrlichkeit, das Gott mir und Ihnen gegeben hat. Gott hat mich und Sie mit solcher Gnade der Errettung bekleidet. Er hat uns den Glauben gegeben, innerhalb der Herrlichkeit zu leben, die Gott uns gegeben hat. Uns den

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Glauben der Auferstehung zu geben, die ewig niemals stirbt, ist die größte Herrlichkeit, die Gott uns gegeben hat.
Er sagte: *»›Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg?‹ Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisset, daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn« (1. Korinther 15,55-58).*
Wenn im Herzen eines Menschen Sünde ist, führt sie zum Tod. Unser Herr Jesus Christus kam auf diese Erde und errettete uns vom Tod, indem er uns durch das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist den Glauben gab, zu glauben. Es bedeutet, dass Jesus Christus, der auf diese Erde kam, von Johannes die Taufe empfing, am Kreuz gekreuzigt wurde, um unseren Tod auf sich zu nehmen, und von den Toten auferstand und mich und Sie dadurch jetzt von allen Sünden und vom Tod errettete. Die Errettung, die Gott uns gegeben hat, ist wahrhaft eine erstaunliche Gnade der Errettung.

Wenn Sie für den Herrn leben, ist alles gelöst

Der Grund, weshalb Sie und ich von allen Sünden wiedergeboren werden und auf dieser Erde leben können, liegt darin, dass es das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist gibt.
Unter den wiedergeborenen Menschen gibt es auch einige, die für die Herrlichkeit der Erde leben. Doch wenn man die Gnade der Errettung und das herrliche Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist bedenkt, mit dem Gott Sie bekleidet hat, ist die Herrlichkeit der Erde nicht die Herrlichkeit des Himmels. Ein

Leben, in dem man auf dieser Erde Reichtum und Pracht genießt, ist niemals besser als das Werk, durch die Verkündigung des Evangeliumswortes Gottes die Seelen von der Sünde zu erretten.
Nachdem unsere Seelen wiedergeboren sind, ist das Leben des herrlichen Lebens Gottes innerhalb der Gemeinde Gottes ein Leben der Herrlichkeit, das nur die genießen können, die dem Licht des Herrn nachfolgen.

Die auf dieser Erde lebenden Menschen leben gebunden an das Problem, was sie essen und wovon sie leben sollen. Nachdem sie geboren und unter der Fürsorge ihrer Eltern herangewachsen sind, arbeiten sie fleißig, um das Problem von Nahrung, Kleidung und Wohnung zu lösen, heiraten, errichten eine Grundlage für das Leben und werden dann alt, krank und sterben. Das ist das Schicksal, das die Menschen dieser Welt gehen.
Gott hat mich und Sie von den Sünden der Welt errettet und uns mit Gottes Herrlichkeit bekleidet und uns erlaubt, das Problem von Nahrung, Kleidung und Wohnung zu übersteigen. Er hat uns das Werk Gottes anvertraut, das Evangeliumswort der Errettung zu verkündigen, das weit kostbarer ist, damit wir nicht leben, indem wir uns allein an das Problem klammern, Nahrung, Kleidung und Wohnung zu lösen. Es bedeutet, dass Gott mir und Ihnen den Glauben gewährt hat, für die Gerechtigkeit leben zu können.
Was wir auf dieser Erde trinken, was wir essen und was wir anziehen werden, hat er als eine grundlegende Angelegenheit gelöst. Außerdem ist das, was er als Zugabe gab, dass er uns ein Leben des Glaubens gewährte, das durch den Glauben an das Evangeliumswort Gottes die Seelen errettet. Darum sorgen wir uns innerhalb dieser Welt des Glaubens nicht darum, was wir essen, was wir trinken oder was wir anziehen sollen. Wir leben

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

mit dem Glauben, dass der Herr Nahrung, Kleidung und Wohnung bereits gelöst hat.
Wofür sollen wir dann beten? Wir müssen für das Werk beten, die Sünder von der Sünde zu erretten, indem wir der ganzen Welt das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist verkündigen.

Die wiedergeborenen Heiligen müssen zu dem Zweck leben, das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist zu verkündigen. Wenn Sie für den Herrn leben, verschwinden die Sorgen darüber, was Sie essen, was Sie trinken oder was Sie anziehen sollen. Wenn Sie nach der Wiedergeburt für den Herrn leben, werden alle jene Probleme gelöst.
Doch wenn Sie nicht für den Herrn leben, wird das Problem von Nahrung, Kleidung und Wohnung Sie Ihr ganzes Leben lang zurückhalten. Darum müssen Sie sich einen Zweck für die Verbreitung des Evangeliums des Wassers und des Geistes setzen, das der Herr gegeben hat, und ihn ausleben. Gott hat uns herrlichere Segnungen des Glaubens gegeben, und wir sind mit einem solchen Leben eines Evangelisten, einem Leben des Glaubens und einem Leben der Herrlichkeit bekleidet worden, das mit dem Vergänglichen sät und mit dem Unvergänglichen erntet. Sie sind solche, die einen erstaunlichen Segen der Errettung empfangen haben.

Leben Sie wie ein Glaubensmensch, der mit der Herrlichkeit des Himmels bekleidet ist

Gott hat uns ein geistlich gesegnetes Leben des Glaubens des Himmels leben lassen.
Ich sage dies wiederholt, doch selbst wenn Gott uns viel materiellen Reichtum gäbe, währt der Dank dafür nur einen sehr kurzen Augenblick. Vielmehr ist es ein Herz täglicher

Danksagung, dass Gott uns errettet, uns mit der Herrlichkeit bekleidet hat, dem Evangeliumswort Gottes zu dienen, und uns erlaubt hat, ein Leben des Glaubens für die Herrlichkeit Gottes zu leben.

Ihr Lieben, diejenigen, die das Evangelium des Wassers und des Geistes wahrhaft glauben und verbreiten, sind solche, die mit Gottes Herrlichkeit bekleidet leben. Der Mensch, der die Wegnahme der Sünden empfangen hat, muss bedenken, welche Art von Herrlichkeit Gott Ihnen gegeben hat. Nur wenn Sie das wissen, erkennen Sie, dass Sie ein ehrenvoller und edler Mensch sind. Sie kommen dazu zu erkennen, dass Ihr Leben des Glaubens selbst nicht dasselbe Leben von Nahrung, Kleidung und Wohnung ist wie das der Menschen der Welt. Ich danke dem Herrn, der dieses Herz des Glaubens vor Gott gab.

Ich danke wahrhaft dem Herrn, der uns in dieser komplizierten Welt ein solches Leben des Glaubens zu leben erlaubte. All dies ist Gottes Leben der Herrlichkeit und das Leben des Segens, das Gott uns gegeben hat. Ihr Lieben, ich wünsche, dass Sie an die Herrlichkeit denken, mit der Gott mich und Sie bekleidet hat, und den Rest Ihres Lebens im Glauben leben.

Wir müssen das Wort Gottes glauben und dankend leben, dass das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist uns die Austilgung der Sünden und ein Leben herrlichen Glaubens gewährt hat.

Indem Sie das Wort glauben, dass Jesus Christus mich und Sie von den Sünden der Welt errettete, wünsche ich, dass Sie allezeit dem Herrn danken, der uns erlaubt hat, heute ein Leben zu leben, das das Evangelium des Wassers und des Geistes verkündigt, und dass Sie wie ein Glaubensmensch leben. Ich gebe alle Herrlichkeit und allen Dank vor Gott. ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Wer ist ein geistlicher Mensch?

‹ 1. Korinther 15,50-58 ›

»Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit ererbt. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: ›Verschlungen ist der Tod in Sieg‹. ›Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg?‹ Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisset, daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.«

Nach der Evangelisationsversammlung

Sie haben hart gearbeitet, indem Sie eine Woche lang die

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Evangelisationsversammlung des Evangeliums abhielten. Ich weiß, dass wir eine Woche lang damit beschäftigt waren, den Menschen dieser Stadt das Evangelium des Wassers und des Geistes zu verkündigen. Ich wünsche, dass die Menschen, die während der Woche an unserer Versammlung teilnahmen, auch an diesem Sonntag kommen, das Brot des Wortes des Evangeliums des Wassers und des Geistes brechen, es zusammen mit uns essen und Gott die Ehre geben.
Zehn Aussätzige wurden vor dem Herrn geheilt, doch nur wenige von ihnen kehrten zur Gemeinde Gottes zurück. Dennoch bin ich dankbar. Es ist eine schwierige Jahreszeit, in der es selbst beim Stillsitzen in diesem Sommer schwer ist, doch eifrig zu leben, um Evangelisationsversammlungen abzuhalten, ist eine erstaunliche Sache. Weil sowohl die Seelen als auch wir im Glauben handeln, der an das Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt, geben wir Gott die Ehre.

Was ist ein geistlicher Mensch? — Erstens ein Mensch, der das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaubt

Was für ein Mensch ist ein wahrhaft geistlicher Mensch? Es ist ein Mensch, der lebt, indem er das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaubt. Es bedeutet, dass derjenige, der dieses Evangelium glaubt, ein geistlicher Mensch ist.
Ein geistlicher Mensch ist ein Mensch, der das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist Jesu Christi glaubt. Ein Mensch, der das nicht tut, ist ein fleischlicher Mensch. Ein Mensch, der Dienst tut, ohne in seinem Herzen das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist Jesu zu glauben, ist ein Mensch außerhalb Christi.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Es bedeutet, dass derjenige, der von seinen Sünden errettet ist, indem er an die Taufe, die Jesus Christus von Johannes empfing, und an das Blut des Kreuzes glaubt, ein wahrhaft gesegneter Mensch ist, der mit Gottes Herrlichkeit bekleidet ist, selbst wenn seine Taten mangelhaft sind.

Wir verkündigten eine Woche lang das Evangelium und dergleichen, doch viele Menschen haben diesen Gedanken: Ist das Evangelium des Wassers und des Geistes notwendigerweise das einzige wahre Evangelium? Sie hören in der Gemeinde, die sie besuchen, täglich das Evangeliumswort, doch weil die Sünde in ihren Herzen bleibt, bedeutet es, dass sie, obwohl sie glauben, weiterhin als Sünder leben. Die Menschen haben die Illusion, dass der Glaube an Jesus, der am Kreuz hing, und der Glaube an das Evangelium des Wassers und des Geistes dasselbe seien. Es ist nicht allein das Evangelium des Kreuzes, sondern das Evangelium des Wassers und des Geistes, das das Evangelium ist, das einen durch den Geist wiedergeboren werden lässt. Es ist das Wort, dass allein der Mensch, der den Glauben hat, der vor Gott das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaubt, ein Glaubensmensch ist, der wahrhaft wiedergeboren ist.

Verrücke die Grenzmarke nicht — Mache die Grenze der Errettung klar

Ich sagte Ihnen, dass der Mensch, der an das Wasser und das Blut glaubt, ein geistlicher Mensch ist, und wenn man die Bibel des Alten Testaments betrachtet, hieß es: Verrücke die Grenzmarke nicht. Es bedeutet: Verrücke den Stein nicht, der die Grenze des Landes markiert. Wenn Menschen, die das Bergsteigen mögen, in die Berge gehen, sehen sie künstlich entlang jedes Bergrückens gesetzte Steine. Das sind die

Grenzmarken, die die Bergbesitzer setzten, um die Grenze zwischen diesem Berg und jenem Berg zu markieren.
In der Bibel hieß es: Verrücke diese Grenzmarke nicht. Es bedeutet, dass ein Mensch, der geistlich gewiss die Errettung von seinen Sünden empfangen hat, ein Mensch ist, dessen Grenzmarke der Errettung klar ist. »Der Herr hat mich mit dem Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist errettet.« So setzt man die Grenzmarke.

»Ich glaubte das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist, empfing die Errettung von den Sünden und gehörte in das Wort der Wahrheit hinein. In der Vergangenheit war ich in der Welt, ich war ein Knecht des Teufels, doch nun glaubte ich das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist und empfing die Errettung von den Sünden. Ich bin Gottes Volk. In meinem Herzen ist keine Sünde. Der Heilige Geist ist in mir.« Die Grenzmarke der geistlichen Errettung ist eben dieses Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist.

Wenn Sie ein geistlicher Mensch werden wollen, muss Ihr Sündenproblem gelöst werden. Es bedeutet, dass Sie die Errettung von Ihren Sünden empfangen müssen, indem Sie das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glauben. Sie müssen einer sein, der neues Leben erlangt hat, indem er an den Dienst Jesu glaubt, der für alle Ihre Sünden von Johannes die Taufe empfing, sodass die Sünden in Ihrem Herzen rein gewaschen werden und Sie durch das Blut des Kreuzes das Gericht für alle Sünden empfangen. Ein solcher Mensch ist ein geistlicher Mensch vor Gott.

Manche Menschen sagen: Solange du allein an das Blut des Kreuzes glaubst, empfängst du die Errettung; solange du keine Sünde hast, ist es gut; solange du es nur mit deinem Herzen weißt, ist es gut. Das ist sehr fleischlich. Es ist, seine eigene

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Errettung mit den eigenen Gedanken zu machen, sie in sich selbst hineinzulegen und sie selbst zu bezeugen. Das ist eine Errettung, die man selbst beansprucht, nicht ein Glaube, der wahrhaft die Errettung von den Sünden empfangen hat. Es hieß, dass derjenige, der den Geist Christi nicht hat, ein Verworfener ist.

Der Heilige Geist ist in den Herzen der Menschen, die die Wahrheit des Evangeliumswortes vom Wasser und vom Geist glauben. Weil der Herr uns mit der Wahrheit des Evangeliums des Wassers und des Geistes errettete, wohnt der Heilige Geist im Herzen des Menschen, der dieses Wort der Wahrheit der Errettung glaubt, und versiegelt ihn. Jener Heilige Geist sagt: »Dein Glaube ist recht«, und ist darin, indem er als der Geist Gottes im Herzen des Gläubigen wohnt.

Die Seelen in aller Welt müssen im Glauben innerhalb des Evangeliumswortes vom Wasser und vom Geist stehen

Der Grund, weshalb ich diese Worte sage, liegt darin, dass die geistliche Verwirrung in dieser ganzen Welt seit ganzen 1.700 Jahren andauert. Gerade wie es in Genesis 1,2 heißt: *»Die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern«*, dauert die geistliche Verwirrung innerhalb des Christentums in aller Welt seit 1.700 Jahren an. Sie kennen den Inhalt des Evangeliumswortes vom Wasser und vom Geist nicht. Darum erkennen sie, wenn eine religiöse Macht groß und zahlreich wird, sie bedingungslos als wahren Glauben an.

Es bedeutet, dass selbst innerhalb dieser geistlichen Welt, selbst innerhalb der Menschen, die an das Evangelium des

Wassers und des Geistes glauben, geistliche Verwirrungen aufzukommen versuchen. Sie wollen sich mit dem fleischlichen Glauben eher als mit dem Geistlichen einlassen, ihn verstehen und dulden. Doch wenn wir geistlich tief über das Wort Gottes nachdenken, müssen wir klar wissen, an welches Evangeliumswort zu glauben geistlich recht ist. Ist ein Mensch, der allein an das Blut des Kreuzes glaubt, ein geistlicher Mensch? Oder ist ein Mensch, der auch die Tatsache glaubt, dass Jesus von Johannes die Taufe empfing und sich die Sünden der Welt übertragen ließ, ein Mensch rechten Glaubens?
Der Herr kam auf diese Erde, empfing von Johannes die Taufe, um die Sünden der Welt zu tragen, um uns von den Sünden zu erretten, empfing am Kreuz das Gericht der Sünden, stand von den Toten auf und sitzt nun zur Rechten des Thrones Gottes, nachdem er unsere Errettung vollendet hat. Wir sind die, die die Errettung empfangen haben durch den Glauben, der die Tatsache glaubt, dass der Herr von Johannes die Taufe empfing, am Kreuz das Gericht der Sünden empfing und auferstand.

Wenn es auf dem Land keine Grenzlinien gäbe, was für eine Verwirrung würde entstehen? Starke Menschen oder Menschen mit lauter Stimme würden es jeweils als ihr eigenes Land beanspruchen, und endlose Streitereien und Kämpfe würden entstehen.
In der geistlichen Verwirrung ist es genau dasselbe. Wenn wir sagen, es gebe keine Grenzlinie des Glaubens, durch den wir von den Sünden errettet wurden, werden wir diesen Krieg endlos führen. Glauben Sie das Wort der Wahrheit, dass der Sohn Gottes uns durch das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist errettete, oder glauben Sie die Lehren der Theologie? Es bedeutet, dass wir die Linie der Errettung klar ziehen und die Grenze halten müssen.
Wir sind die, die die Errettung empfangen haben, indem sie das

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaubten. Es gibt keinen anderen Weg außer dem Glauben, der dieses Wort der Errettung glaubt.

Was ein Mensch geistlichen Glaubens ist — Ein Mensch, der sich mit der Gemeinde Gottes vereint und dem Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist nachfolgt

Wer ist ein Mensch geistlichen Glaubens? Diejenigen, die dem Evangelium des Wassers und des Geistes dienen, das der Herr gegeben hat, sind geistliche Menschen. Ein Mensch, der die Wegnahme der Sünden empfängt, indem er in seinem Herzen das Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt, zur Gemeinde Gottes herauskommt, dem ihm anvertrauten Werk treu dient und im Glauben lebt, indem er sich mit den anderen vereint, ist eben ein geistlicher Mensch.

Ein Mensch, der das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist mit seinen Ohren hört und es in seinem Herzen glaubt, sich aber selbst nach dem Empfang der Hinwegnahme der Sünden nicht mit der Gemeinde Gottes vereint, kann kein Leben des Glaubens führen. Wenn ein Mensch, der durch den Glauben an Jesu Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist wiedergeboren ist, die Gemeinde Gottes nicht besucht, ist jener Mensch ein sehr fleischlicher Mensch. Es ist deshalb, weil er seinen eigenen Gedanken folgt und das Werk des Herrn nicht tut. Es bedeutet, dass es für einen wiedergeborenen Menschen, einen Menschen, der die Austilgung der Sünden empfangen hat, indem er das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaubte, eben ein geistliches Leben ist, sich mit der Gemeinde Gottes zu vereinen, das Evangelium zu verkündigen und zu dienen.

Es bedeutet, dass die Menschen nicht wissen, was das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist ist. Sie denken, dass es, wenn ihr Fleisch gut ist und keine Sünden begeht, gleichsam geistlich sei, doch was die Bibel geistlich nennt, bezieht sich auf diejenigen, die das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glauben und für die Verkündigung dieses Evangeliums leben. Was Gott geistlich nennt, ist ein Leben, das sich mit der Gemeinde Gottes vereint und dem Evangelium dient.
Die Wegnahme der Sünden wird empfangen, indem man das Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist glaubt, und das Leben des Glaubens hat seinen Zweck darin, die Sünder von den Sünden zu erretten. Es gibt in dieser Welt viele Menschen, die leben, indem sie sich vom Evangeliumswort der Wahrheit abwenden und in den weltlichen Vorrangismus verfallen. Ein Mensch, der in der Gemeinde Gottes die Hinwegnahme der Sünden empfängt und nur in der Welt lebt, ist ein fleischlicher Mensch.

Unterscheidet den Weizen von der Spreu

Wer ist ein geistlicher Mensch? Ein Mensch, der sich nach seiner Wiedergeburt mit der wiedergeborenen Gemeinde vereint und dem seiner Pflicht anvertrauten Werk treu dient, ist ein geistlicher Mensch.
Sie müssen gewiss geschieden werden. Was geistlich ist und was fleischlich ist, muss genau geschieden werden. Wie sehr man auch in einer Gemeinde dient, die dem wahren Evangelium nicht dient und das Evangelium nicht verkündigt, wird es alles vergänglich sein, sodass es vor Gott nicht zu einem Lohn wird.
»Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit ererbt« (1. Korinther 15,50). Weil Satan, der Teufel, geistliche Verwirrung verursacht hat, müssen wir unterscheiden, was Satan, der Teufel, durcheinandergebracht hat. Wir müssen den Weizen und die Spreu klar unterscheiden.

Es darf nie wieder geistliche Verwirrung geben

Wir Einzelnen fallen oft in geistliche Verwirrung und leben dann wieder auf. Doch die Errettung, durch die der Herr uns errettete, ist geistlich. *»Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisset, daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn« (1. Korinther 15,58).*

Was für ein Mensch ist der fleischlichste Mensch? Es ist ein Mensch, der sagt, dass man die Errettung sogar allein durch das Blut des Kreuzes erlangt.
Was für ein Mensch ist der geistlichste Mensch? Ein Mensch, der sich mit der Gemeinde Gottes vereint und ihr dient, die das Evangelium des Wassers und des Geistes glaubt und verkündigt, ist der geistlichste Mensch. Unabhängig davon, ob jener Mensch in den persönlichen Taten mangelhaft ist oder nicht, gibt es, wenn er sich mit der Gemeinde vereint und ihr dient, die das Evangelium des Wassers und des Blutes verkündigt, einen Lohn im Reich Gottes. Jener Mensch ist ein Mensch, den Gott anerkennt. ✉

Lasst uns Gott fürchten

‹ 1. Korinther 16,19-24 ›

»Es grüßen euch die Versammlungen Asiens. Es grüßen euch vielmal im Herrn Aquila und Priscilla, samt der Versammlung in ihrem Hause. Es grüßen euch die Brüder alle. Grüßet einander mit heiligem Kuß. Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand. Wenn jemand den Herrn Jesus Christus nicht lieb hat, der sei Anathema; Maranatha! Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit euch! Meine Liebe sei mit euch allen in Christo Jesu! Amen.«

Wenn wir den Herrn lieben, gibt es eine geistliche Erweckung

Heute am Tage sprach ich über die geistliche Erweckung, über den Teil, wie wir eine geistliche Erweckung haben können. Wenn wir unseren Herrn lieben, gibt es eine geistliche Erweckung. Wenn wir unseren Herrn lieben, werden unsere Herzen gut und dankbar, und unsere Herzen und Leiber kommen dazu, im Herrn zu bleiben. Wenn wir den Herrn lieben, gibt es eine geistliche Erweckung.

Unser Herr liebte uns, nahm unsere Sünden mit der Taufe, die er von Johannes empfing, hinweg, erlitt am Kreuz auf dieser Erde den großen Schmerz der Sünden, stand von jenem Tod auf und gab denen, die glauben, die Errettung.

Der Herr liebte uns und errettete uns, wie könnten wir da den Herrn nicht lieben? In meinem Herzen und in Ihren Herzen ist ein Herz, das den Herrn liebt. Wenn es welche gibt, die selbst nach dem Empfang der Errettung vor dem Herrn die Welt mehr

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

mögen, so wünsche ich, dass Sie einmal an den Herrn denken. Wenn Sie an den Herrn denken, erhebt sich in Ihrem Herzen eine Erweckung. Das Herz erhebt sich, wird dankbar und voller Dank, und gerade wie der Herr uns liebte, kommen auch wir dazu, unseren Herrn zu lieben.

Der Apostel Paulus sagte: *»Wenn jemand den Herrn Jesus Christus nicht lieb hat, der sei Anathema; Maranatha!« (1. Korinther 16,22).* Es scheint ein wahrhaft gewaltiger Ausspruch zu sein. Doch in diesen Worten ist das Herz des Apostels Paulus verborgen. Ich weiß, dass er diese Worte sagte, weil ein Mensch, der den Herrn nicht liebt, einen Fluch empfängt, und auch, dass er sagte, wie wir denn kein Herz haben könnten, das den Herrn liebt, wo doch der Herr uns liebte.
Ein Mensch, der den Herrn liebt, hat in seinem Herzen eine geistliche Erweckung. Im Herzen eines Menschen, der den Herrn nicht liebt, gibt es keine geistliche Erweckung. Wenn Sie den Herrn lieben, erhebt sich in Ihrem Herzen der Glaube. Ein Mensch, der den Herrn liebt, denkt nicht nur zu seinen gewöhnlichen Zeiten an das Werk, das der Herr tat, sondern es erhebt sich auch der Glaube, dem Herrn zu glauben, es wird gebetet, es gibt Freimütigkeit, und er kann wechselseitig spüren, dass der Herr ihm hilft und auch in Liebe mit ihm Gemeinschaft hat.

Wir werden errettet, indem wir das Evangelium des Wassers und des Geistes glauben, nicht das Gesetz

Der Herr errettete mich und Sie von allen Sünden der Welt. Doch es gibt viele Menschen, die nicht wissen, wie kostbar das ist. Ein Mensch, der niemals einen Diamanten besessen hat, weiß nicht, wie kostbar er ist, doch wenn er ihn tatsächlich in seinen Händen hält, erkennt er endlich seinen Wert. Obwohl wir mit

diesen Händen keinen Diamanten halten konnten, konnten wir geistlich im Glauben jene Errettung empfangen, die uns innerhalb der Liebe Gottes errettete, und die erstaunliche Liebe Gottes, die die Hinwegnahme der Sünden und das ewige Leben ist.

Im Galaterbrief heißt es: *»Denn so viele aus Gesetzeswerken sind, sind unter dem Fluche« (Galater 3,10).* Wir können die Errettung nicht durch die Werke des Gesetzes erlangen. Wenn jemand das ganze Gesetz hält, aber in einem Punkt strauchelt, wird er aller Gesetze schuldig, sodass diejenigen, die unter dem Gesetz sein wollen, solche unter einem Fluch sind.
Doch innerhalb der Liebe Gottes sind diejenigen, die innerhalb des Evangeliums des Wassers und des Geistes bleiben wollen, das Gott gegeben hat, solche, die die Errettung und das ewige Leben erlangt haben.

In Wirklichkeit liebten wir Gott nicht wahrhaft, noch opferten wir etwas vor Gott, und doch kam Gott vor 2.000 Jahren auf diese Erde, nahm unsere Sünden auf sich, indem er von Johannes die Taufe empfing, verschied am Kreuz, stand von jenem Tod auf, sitzt nun zur Rechten des Thrones Gottes und sagte, dass er als der Herr der Wiederkunft kommt.
Er sagte: »Ich habe euch mit dem Evangeliumswort vom Wasser und vom Geist von den Sünden der Welt errettet.« Diese Worte Gottes haben unsere ganze Errettung voll bezeugt.
Ihr Lieben, wissen Sie bitte, dass es für einen Menschen, der den Herrn liebt, eine geistliche Erweckung gibt. Wenn Sie die Liebe des anderen nicht kennen, können Sie jenen Menschen nicht wahrhaft lieben. Weil der Herr uns zuerst liebte und weil jene Liebe so groß und kostbar ist, kommen auch wir dazu, den Herrn zu lieben. Wenn wir an den Herrn denken, strömen dankbare und von Dank erfüllte Herzen über, und wir wollen dem Herrn die Ehre geben. Halleluja! ✉

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Paul C. Jongs Bibelauslegung & Predigten

Die Apostelgeschichte, betrachtet aus der Perspektive des Evangeliums von Wasser und Geist

»Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.« (Apostelgeschichte 1,8)

Die Apostelgeschichte wird gemeinhin als ein Bericht über das Wachstum und die Wunder der frühen Gemeinde gelesen. Der Kern dessen, was die Bibel durch die Apostelgeschichte aussagen möchte, liegt jedoch nicht allein darin, das Wirken des Heiligen Geistes zu bezeugen. Wie das bereits vollendete Evangelium von Wasser und Geist der ganzen Welt bezeugt wurde – das ist die zentrale Botschaft der Apostelgeschichte.

Dieses Buch erklärt die Apostelgeschichte von Kapitel 1 bis Kapitel 28 aus der Perspektive des Evangeliums von Wasser und Geist. Es ist ein Bericht, der nachzeichnet, wie das Evangelium Jesu Christi bezeugt wurde – des Jesus, auf den die Sünden der Welt durch die Taufe von Johannes übertragen wurden, der die Strafe für diese Sünden am Kreuz empfing und der anschließend von den Toten auferstand.

Wenn wir dieses Buch lesen, werden wir erkennen, wie das vom Herrn gegebene Evangelium von Wasser und Geist bis an das Ende der Erde verbreitet wird. Darüber hinaus werden wir ein klares Zeugnis darüber erhalten, wie dieses Evangelium die Sünder durch die beiden Strukturen der Taufe und des Kreuzes von den Sünden der Welt errettet.

Der 1. Korintherbrief, betrachtet aus der Perspektive des Evangeliums von Wasser und Geist

»Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesum Christum und ihn als gekreuzigt« (1 Korinther 2:2)

Der erste Korintherbrief wird gewöhnlich als ein praktischer Brief gelesen, der sich mit den Problemen der Gemeinde befasst. Doch der Kern, den die Bibel durch den ersten Korintherbrief auszusprechen beabsichtigt, liegt nicht in der Ordnung der Gemeinde oder in der Einordnung der Geistesgaben. Auf welchem Evangelium die Gemeinde inmitten von Spaltung und Verwirrung erneut stehen muss – das ist die zentrale Botschaft des ersten Korintherbriefes.

Dieses Buch erklärt den ersten Korintherbrief von Kapitel 1 bis Kapitel 16 aus der Sicht des Evangeliums des Wassers und des Geistes. Es ist eine Aufzeichnung, die nachzeichnet, wie Jesus Christus – der die Sünden der Welt auf sich nahm, indem er sich von Johannes taufen ließ, die Strafe für diese Sünden am Kreuz empfing und dann von den Toten auferstand – und dieses Evangelium auf alle Probleme der Gemeinde Antwort geben.

Beim Lesen dieses Buches gelangen wir zu der Gewissheit, dass allein das Evangelium des Wassers und des Geistes die Gemeinde eins werden lässt und die Heiligen wahrhaft heilig macht. Darüber hinaus wird durch die zwei Strukturen der Taufe und des Kreuzes klar bezeugt, wie dieses Evangelium die Sünder vollständig von den Sünden der Welt errettet.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Paul C. Jongs Predigten

SIND SIE WIRKLICH AUS WASSER UND GEIST VON NEUEM GEBOREN WORDEN? [Neue überarbeitete Auflage]

Unter vielen christlichen Büchern, die über die Wiedergeburt geschrieben wurden, ist dies das erste Buch unserer Zeit, das das Evangelium von Wasser und Geist in strikter Übereinstimmung mit den Schriften predigt. Menschen können das Königreich des Himmels nicht betreten, ohne von Wasser und Geist wiedergeboren zu sein. (Johannes 3:5) Wiedergeboren sein bedeutet, dass ein Sünder von all seinen lebenslangen Sünden errettet ist durch Glauben an die Taufe von Jesus und Sein Blut auf dem Kreuz. Lassen Sie uns glauben an das Evangelium von dem Wasser und dem Geist und eintreten in das Königreich des Himmels als die Rechtschaffenen, die keine Sünde haben.

RÜCKKEHR ZUM EVANGELIUM DES WASSERS UND DES GEISTES [Neue überarbeitete Auflage]

Lassen Sie uns zum Evangelium des Wassers und des Geistes zurückkehren! Theologie und Lehren selbst können uns nicht retten. Viele Christen folgen ihnen jedoch und sind folglich noch nicht wiedergeboren. Dieses Buch erzählt uns eindeutig, welche Fehler Theologie und Doktrinen gemacht haben und wie wir an Jesus in der richtigen Art und Weise glauben.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

WIE KÖNNEN WIR DEN HEILIGEN GEIST ALS GESCHENK EMPFANGEN? [Neue überarbeitete Auflage]

Im Christentum ist die am bedeutendsten diskutierte Frage die Erlösung von Sünden und das Innewohnen des Heiligen Geistes. Jedoch haben wenige Menschen die genaue Erkenntnis dieser zwei Themen. Dennoch sagen die Menschen in der Realität, dass sie an Jesus Christus glauben, während sie unwissend über die wahre Erlösung und den Heiligen Geist sind.

Kennen Sie das wahre Evangelium, das Sie den Heiligen Geist empfangen lässt? Wenn Sie Gott um das Innewohnen des Heiligen Geistes bitten wollen, dann müssen Sie zuerst das Evangelium des Wassers und des Geistes kennen und Glauben daran haben. Dieses Buch wird gewiss alle Christen weltweit dazu führen, den Heiligen Geist durch das Abwaschen all ihrer Sünden zu empfangen.

Unser Herr, der die Gerechtigkeit Gottes wird (I) & (II) — Die Gerechtigkeit Gottes, die in Römer enthüllt wird

Die Worte in diesem Buch werden ihren Durst in ihrem Herzen zufrieden stellen. Heutige Christen leben weiter, während sie die wahre Lösung für ihre tatsächlichen Sünden welche sie täglich begehen nicht kennen. Wissen sie was Gottes Rechtschaffenheit ist? Ich hoffe sie fragen sich dies selbst und glauben an Gottes Rechtschaffenheit, welche offenbart ist in diesem Buch.

Die Lehren der Vorbestimmung, Rechtfertigung, und Inkrementalen Heiligung sind die wichtigen christlichen Lehren, welche Verwirrung und Leere in die Seelen der Gläubigen brachten. Aber jetzt, sollten viele Christen neu zum verstehen von Gott kommen, über seine Rechtschaffenheit lernen und fortfahren in dem sicheren Glauben.

“Unser Herr, der die Gerechtigkeit Gottes wird” wird euren Seelen großes Verständnis schenken und sie zum Frieden führen. Möge Gottes Segen mit euch sein!

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

— Kommentare und Predigten zum Buch der Offenbarung —

KOMMT DAS ZEITALTER DES ANTICHRISTEN, DES MARTYRIUMS, DER ENTRÜCKUNG UND DES TAUSENDJÄHRIGEN KÖNIGREICHES? (I)

Nach den Terroranschlägen am 11. September sind die Besucherzahlen bei "www.rapturereadv.com", einer Internetseite, die Informationen zu den Endzeiten anbietet, auf über 8 Millionen gestiegen und laut einer gemeinsamen Umfrage von CNN und TIME glauben jetzt 59% der Amerikaner an apokalyptische Eschatologie.

Als Antwort auf diese Forderungen dieser Zeit gibt der Autor eine klare Darstellung der Hauptthemen des Buches der Offenbarung, einschließlich des kommenden Antichristen, des Martyriums der Heiligen und ihrer Entrückung, des Tausendjährigen Königreichs und des neuen Himmels und der neuen Erde – alles im Kontext mit der gesamten Heiligen Schrift und unter der Leitung des Heiligen Geistes.

Dieses Buch enthält versweise Kommentare zum Buch der Offenbarung, ergänzt durch die inspirierten Predigten des Autors. Jeder der dieses Buch liest, wird alle Pläne verstehen, die Gott für diese Welt bereithält.

Die Wohnung (Stiftshütte): Ein detailliertes Porträt von Jesus Christus (I) [Neue überarbeitete Auflage]

Wie können wir die in der Wohnung verborgene Wahrheit herausfinden? Nur indem wir das Evangelium von Wasser und Geist kennen, die wahre Substanz der Wohnung, können wir die Antwort auf diese Frage richtig verstehen und wissen. Tatsächlich zeigen uns der blaue, purpurne und karmesinrote Faden und der feine gezwirnte Byssus, die sich in den Toren des Vorhofs der Wohnung manifestieren, die Werke Jesu Christi in der Zeit des Neuen Testaments, die die Menschheit errettet haben.

Auf diese Weise sind das Wort der Wohnung des Alten Testaments und das Wort des Neuen Testaments eng und eindeutig miteinander verbunden, wie feiner gezwirnter Byssus.

Aber leider war diese Wahrheit jedem Wahrheitssuchenden im Christentum lange Zeit verborgen.

Als Jesus Christus auf diese Erde kam, wurde Er von Johannes getauft und vergoss Sein Blut am Kreuz.

Ohne das Evangelium von Wasser und Geist zu verstehen und daran zu glauben, kann keiner von uns jemals die in der Wohnung offenbarte Wahrheit herausfinden.

Wir müssen jetzt diese Wahrheit der Wohnung lernen und daran glauben. Wir alle müssen die Wahrheit erkennen und daran glauben, die sich in dem blauen, purpurnen und karmesinroten Faden und dem feinen gezwirnten Byssus der Tore des Vorhofs der Wohnung manifestiert.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Die Wohnung (Stiftshütte): Ein detailliertes Porträt von Jesus Christus (II)

Als Gott Moses befohlen hat die Wohnung zu bauen in dem Alten Testament, in dem neuen Testament, möchte Gott, das auch wir in Heiligtum in jedem von unseren Herzen bauen, so das er in uns wohnen möchte. Das Material des Glaubens mit welchem wir dieses Heiligtum in unserem Herzen bauen können ist das Wort von dem Wasser und dem Geist. Mit diesem Evangelium von dem Wasser und dem Geist, müssen wir alle unsere Sünden wegwaschen und gereinigt sein. Durch uns sagend, ihm ein Heiligtum zu bauen, sagt uns Gott unsere Herzen zu leeren und zu glauben an das Evangelium von dem Wasser und dem Geist. Wir müssen alle unsere Herzen reinigen durch glauben an das Evangelium von dem Wasser und dem Geist.

Wenn wir alle die Sünden von unserem Herzen reinigen durch Glauben an diese Evangelium Wahrheit, dann kommt Gott um darin zu wohnen. Es ist durch Glauben an diesem wahren Evangelium; das sie den heiligen Tempel in ihrem Herzen bauen können. Es ist sehr wahrscheinlich das es bis jetzt, zumindest einige von ihnen vermutlich ihre Gebete der Reue gaben um ihre Herzen zu reinigen, versuchend den Tempel durch sich selbst zu bauen. Aber jetzt ist die Zeit für sie, diesen falschen Glauben zu verlassen und umgewandelt zu sein, durch Erneuerung von ihren Gedanken durch glauben an das Evangelium von dem Wasser und dem Geist.

PREDIGTEN ÜBER DAS EVANGELIUM NACH MATTHÄUS (I), (II), (III), (IV), (V), (VI)

Der Apostel Matthäus sagte uns, dass das Wort von Jesus zu jedem in dieser Welt gesprochen wurde, denn er sah Jesus als den König der Könige. Jetzt sehnen sich Christen auf der ganzen Welt, die gerade erst durch Glauben an das Evangelium des Wassers und des Geistes wiedergeboren wurden, das wir verbreiten, tatsächlich danach, sich vom Brot des Lebens zu ernähren. Aber es ist schwierig für sie, im wahren Evangelium mit uns Gemeinschaft zu haben, denn sie sind alle weit von uns entfernt.

Um die geistlichen Bedürfnisse dieses Volkes Jesu Christi, dem König der Könige, gerecht zu werden, wurden die Predigten in diesem Buch als neues Brot des Lebens für sie vorbereitet, um ihr geistliches Wachstum zu nähren. Der Autor verkündet, dass diejenigen, die die Wegnahme ihrer Sünden durch Glauben an das Wort von Jesus Christus, dem König der Könige, erhalten haben, sich von seinem reinen Wort nähren müssen, um ihren Glauben zu verteidigen und ihr geistliches Leben zu erhalten. Dieses Buch wird Ihnen allen, die durch Glauben zum königlichen Volk des Königs geworden sind, das wahre geistliche Brot des Lebens bieten. Durch Seine Gemeinde und Diener wird Gott Sie weiterhin mit diesem Brot des Lebens versorgen.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Das Vaterunser: Fehlinterpretationen und Wahrheit — Predigten über das Vaterunser

Um das Vaterunser richtig zu interpretieren, müssen wir zuerst richtig das Evangelium von Wasser und Geist verstehen, welches zu uns durch den Herrn gesprochen wurde. Wir haben Wahrheit in uns, wenn wir nicht nur wissen und verstehen das Evangelium von Wasser und Geist, sondern auch daran mit unserem Herzen glauben. Das wahre Evangelium, an welches wir glauben, hat uns bis jetzt geführt, so dass wir wirklich gläubige Leben führen können, die der Herr von uns im Vaterunser will.

Bereits vollendete Errettung - Römer - (I)

»Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: ›Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.‹« (Römer 1,17)

Der Römerbrief wird als die ›Magna Charta des Evangeliums‹ bezeichnet. Für viele Christen fühlt sich der Römerbrief jedoch immer noch wie ein schwieriges und kompliziertes Theologielehrbuch an. Dieses Buch durchbricht genau diese Barriere.

Der Autor legt die Kapitel 1 bis 9 des Römerbriefs aus der einzigen beständigen Perspektive des ›Evangeliums des Wassers und des Geistes‹ aus, das heißt, der Taufe und des Kreuzes Jesu Christi. Genauso wie der Hohepriester bei den Sühneopfern des Alten Testaments die Sünden des Volkes durch Handauflegung auf das Opfertier übertrug, ließ Jesus alle Sünden der Welt auf Seinen Leib übertragen, indem Er die Taufe von Johannes empfing, und errettete diejenigen, die glauben, indem Er die Strafe für diese Sünden am Kreuz vollständig trug. Wenn man die Worte der Bibel durch die Linse dieses Evangeliums des Wassers und des Geistes liest, erkennt man schließlich, wie raffiniert die Argumentation des Paulus ist.

Dieses Buch leitet den Leser dazu an, sich durch eine Frage-und-Antwort-Methode selbst mit der Bibel auseinanderzusetzen. In jedem Kapitel findet man anhand von Schlüsseltexten und Fragen die Antworten aus der Perspektive des Evangeliums des Wassers und des Geistes und kann dieses Buch somit nicht nur für die persönliche Andacht, sondern auch als Material für Bibelstudien in Kleingruppen und zur Jüngerschaftsschulung nutzen.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Die Wohnung (Stiftshütte) (III): Eine Präfiguration von dem Evangelium des Wassers und des Geistes

Kennen Sie die Bedeutungen von dem blauen, purpurnen und scharlach Garnen, die für das Leinwand-Tor der Wohnung verwendet wurden? Um in das Himmelreich zu gelangen, sollten Sie verstehen, was Sie wissen und glauben müssen. Jetzt ist die Zeit, dass alle Menschen von ganzem Herzen an das Evangelium des Wassers und des Geistes glauben sollten, das in der Wohnung zuvor angedeutet wurde.

Jesus Christus ist der Autor, der die Wahrheit geplant und durchgeführt hat, die im blauen, purpurnen und scharlach Garn des Tores der Wohnung manifestiert ist. Die realen Substanzen des blauen, purpurnen und scharlach Garns sind die Taufe, die Jesus von Johannes dem Täufer empfing, das Blut, das Er am Kreuz vergoss, und Seine Auferstehung von den Toten.

Wenn Sie an das Evangelium des Wassers und des Geistes glauben, würde es möglich sein, dass Ihre Sünden immer noch unversehrt in Ihrem Herzen sind? Wenn Ihre Sünden in Ihrem Herzen immer noch geblieben sind, während Sie an Jesus glauben, werden Sie ein Problem in Ihrem Glauben haben. Solch ein fehlgeleiteter Glaube resultiert aus Ihrer Unwissenheit des Evangeliums des Wassers und des Geistes. Deshalb sollten Sie verstehen, dass es viele falsche Evangelien und falsche Prediger in dieser Welt gibt, die menschengemachte, falsche Lehren in den christlichen Versammlungen predigen. Ich rate Ihnen, das Evangelium des Wassers und des Geistes anzunehmen und dadurch die Wegnahme all Ihrer Sünden zu empfangen und sich von diesen falschen Evangelien zu entfernen.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Wenn Sie Verwirrung und Leere in Ihrem Herzen haben, suchen Sie das Licht der Wahrheit (I)

Dieses Buch erklärt, wie sehr das Nicänische Glaubensbekenntnis, das in der Spätantike auf dem Konzil von Nicäa verfasst wurde, einen schlechten Einfluss auf die heutigen Christen hatte.

In diesem Zeitalter müssen Sie ein wenig mehr lernen, um der Wahrheit der Wiedergeburt zu begegnen. Und Sie müssen tiefgründiger über das Glaubensbekenntnis Bescheid wissen, an das Sie bisher geglaubt haben.

Jetzt müssen Sie in diesem Buch die Bedeutung der Taufe Jesu durch Johannes den Täufer finden, die im Glaubensbekenntnis von Nicäa weggelassen wurde. Es sollte also eine Gelegenheit sein, wahre Erlösung und Frieden in Ihrem Herzen zu empfangen.

Jetzt werden Sie den wahren Wert des Evangeliums aus Wasser und Geist in der Taufe entdecken, die Jesus empfing. Sie werden tiefer und klarer erfahren, wie das Wort der Taufe, die Jesus von Johannes dem Täufer empfangen hat, Ihre Seele beeinflusst hat, und Sie werden daher Gott durch Glauben die Ehre geben.

- Nur Ebook -

Gottes Briefe an uns in der Zeit des Coronavirus

Was sollten wir, die Gläubigen an das Evangelium des Wassers und des Geistes, in der Zeit der Coronavirus-Pandemie tun?

Sünder wissen nicht, dass Jesus Christus auf diese Erde zurückkehren wird. Aber wir, die Gerechten, wissen dies sehr gut aus den Zeichen der gegenwärtigen Zeit. Die Welt durchläuft gewaltige Veränderungen in schwindelerregendem Tempo. Es ist jedoch noch weit davon entfernt, dass die Feinde die vollständige Kontrolle über die Welt erlangen werden. Damit dies geschehen kann, müsste praktisch jedes Gesetz in dieser Welt umgestürzt werden.

Wie sollten die Gläubigen des Evangeliums von Wasser und Geist, die in solch ungewöhnlichen Zeiten leben, mit der Pandemie umgehen?

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

Kehrt vom Glaubensbekenntnis von Nicäa zum Evangelium des Wassers und des Geistes zurück! (I)

-Warum müssen wir vom Glaubensbekenntnis von Nicäa zum Evangelium von Wasser und Geist zurückkehren?-

Das Evangelium, das die Urkirche predigte, war genau das Evangelium von Wasser und Geist. Jenes Evangelium war das Evangelium, dass Jesus durch die Taufe, die Er von Johannes empfing, tatsächlich die Sünde der Welt auf sich nahm und abwusch.

Die Taufe, die Jesus von Johannes empfing, diente dazu, das Gesetz des Opfersystems zu erfüllen, das im 3. Buch Mose zu finden ist. Das heißt, so wie die Sünde durch das Händeauflegen auf das Opfertier übertragen wurde, so wurde das Wesen jenes Opfergesetzes durch die Taufe Jesu erfüllt.

Doch im Prozess der Entstehung des Glaubensbekenntnisses von Nicäa wurde der Dienst Jesu, bei dem die Sünde der Welt durch die Taufe von Johannes auf Ihn übertragen wurde, aus dem Inhalt des Bekenntnisses gestrichen. Als Folge davon wurde diese Wahrheit innerhalb des Christentums etwa 1.700 Jahre lang in einem verborgenen Zustand weitergegeben und gelangte so bis in die heutige Zeit.

Heute mühen sich viele Menschen ab, die Wegnahme ihrer Sünden zu empfangen, ohne zu wissen, wann ihre Sünden auf Jesus übertragen wurden. Aus diesem Grund gelangen sie, selbst wenn sie sagen, dass sie an das Evangelium vom Kreuz glauben, nicht zur wahren Gewissheit der Errettung und leben inmitten von wiederholter Buße und Gewissensbissen.

Der Grund, warum wir zum Evangelium von Wasser und Geist zurückkehren müssen, ist klar. Denn nur dieses Evangelium erlaubt es uns, dem Jesus zu begegnen, der zum Opfer wurde, als die Sünde der Welt auf Seinen Leib übertragen wurde, und dadurch die Gewissheit der Errettung zu haben.

Besuchen Sie unsere Website, um dieses und weitere christliche Bücher zu entdecken, die als E-Books (PDF/EPUB) und Hörbücher erhältlich sind.

Download von eBooks und Hörbüchern www.bjnewlife.org/de

HERUNTERLADEN

Pastor Paul C. Jongs christliche E-Books und Hörbücher auf Ihrem Smartphone, Tablet oder PC auf unserer Website. Sie können sie überall lesen und anhören, auch nach dem Herunterladen, selbst wenn Sie keine Internetverbindung haben.

Die The New Life Mission verteilt die geistlichen Bücher von Pastor Paul C. Jong in gedruckter Form durch Mitarbeiter, die aus Wasser und Geist von neuem geboren worden sind.

Wenn Sie gedruckte Bücher besitzen möchten, um geistliche Nahrung aufzunehmen, oder wenn Sie aufrichtig an unserem Dienst zur Verbreitung des Evangeliums teilnehmen möchten, bewerben Sie sich bitte, indem Sie Ihren Grund, Ihren Namen, Ihre Kontaktinformationen und Ihre Adresse an die unten stehende E-Mail-Adresse senden.

Falls es in Ihrer Gegend einen von unserer Mission offiziell zertifizierten Mitarbeiter gibt, werden wir Ihnen die kostenlosen Bücher, die Sie angefordert haben, zustellen.

Möchten Sie sich uns in unserer Mission anschließen, das Wort der Wahrheit mehr Menschen auf der ganzen Welt zu bringen? Wenn ja, würden wir es sehr schätzen, wenn Sie einen Link zu unserer Webseite auf Ihrem Blog, in sozialen Medien, auf Ihrer Webseite usw. setzen könnten.

►www.bjnewlife.org/de

Bitte helfen Sie uns, das wahre Evangelium Jesu Christi durch unsere Bücher zu verbreiten, damit mehr Menschen durch Wasser und Geist wiedergeboren werden können. Wir wären auch dankbar, wenn Sie unsere Webseite und Bücher vielen Menschen vorstellen und sie zum Besuch einladen könnten.

THE NEW LIFE MISSION
Kontakt: John Shin, Generalsekretär
E-mail: newlife@bjnewlife.org

Empfehlungen für E-Book- und Hörbuch-Speicherung und Downloads

In Vorbereitung auf die sich schnell entwickelnde KI, die sich rasch verändernden Weltgeschehnisse und Umweltveränderungen empfehlen wir dringend, Gottes wahre Predigtbotschaften auf Ihre persönlichen Speichergeräte herunterzuladen und zu speichern.

Bitte bereiten Sie sich im Voraus vor, indem Sie E-Books und Hörbücher auf Ihren externen Festplatten, USB-Sticks, CDs, Mobiltelefonen oder MP3-Playern speichern, damit Sie diese in den letzten Tagen von Ihren persönlichen Speichermedien lesen und anhören können.

Wir beten dafür, dass Sie in diesen letzten Tagen durch Gottes Segen im Evangelium des Wassers und des Geistes ein siegreiches Leben führen werden.

"Die Predigtreihen und Hörbücher von The New Life Mission sind weltweit in mehreren Sprachen verfügbar und bieten kostenlose E-Books und Hörbücher an."

www.bjnewlife.org/de

Mit herzlichen Grüßen,
The New Life Mission

Pastor PAUL C. JONG

Gegenwärtig leitet Pastor Paul C. Jong »The New Life Mission« und verkündigt gemeinsam mit seinen Mitarbeitern das Evangelium des Wassers und des Geistes.

Er glaubte an Jesus, der am Kreuz gekreuzigt wurde, doch da das Problem der Sünde nicht gelöst war, litt er lange Zeit. In dieser Zeit gelangte er zu dem Glauben, dass Jesus die Sünden der Welt auf sich nahm, indem er sich von Johannes dem Täufer taufen ließ, und das Gericht über diese Sünden stellvertretend am Kreuz empfing.

Seitdem verkündigt er durch seinen Literaturdienst das Evangelium des Wassers und des Geistes denen, die allein an das Kreuz glauben.

Seine Bücher – eine Reihe von über 74 verfassten Bänden (deren Veröffentlichung fortlaufend geschieht) – wurden in über 110 Sprachen übersetzt und werden in mehr als 160 Ländern gelesen. E-Books und Hörbücher werden kostenlos unter www.bjnewlife.org/de bereitgestellt, und gedruckte Bücher können bei Amazon erworben werden.

Sie können Pastor Paul C. Jong's christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

Wenn Sie den ersten Korintherbrief durch die Linse des Evangeliums des Wassers und des Geistes lesen,

Diejenigen, die an das Evangelium des Wassers und des Geistes glauben, werden den ersten Korintherbrief in einem völlig anderen Licht lesen. In dem Augenblick, in dem Sie diesen Brief mit diesem Evangelium im Herzen aufschlagen – mit der Wahrheit, dass Jesus die Sünden der Welt durch seine Taufe durch Johannes auf sich nahm, das Gericht über diese Sünden am Kreuz vollständig trug und auferweckt wurde –, beginnen Sie genau zu erkennen, warum Paulus alle Anliegen der Gemeinde in Korinth mit solcher Kühnheit ansprechen konnte.

Angesichts der Spaltung wies Paulus auf Christus hin, nicht auf Menschen. Als er der Unzucht entgegentrat, erinnerte er sie daran, dass ihre Leiber um einen Preis erkauft waren. Inmitten der Verwirrung über die Geistesgaben erklärte er, dass sie ohne Liebe nichts sind. Die Wurzel all dieser Antworten war ein und dieselbe: das Evangelium des Wassers und des Geistes, das durch seine Taufe, das Kreuz und die Auferstehung erfüllt wurde.

Diejenigen, die an dieses Evangelium glauben, wissen, dass sie solche sind, die bereits von ihren Sünden reingewaschen und gerecht gemacht wurden. Nur mit dieser Gewissheit kann man sich selbst zurückstellen, um die Brüder und Schwestern zu erbauen. Sie befähigt sie, die Liebe der Erkenntnis vorzuziehen und den Dienst dem Rühmen. Genau das ist die Botschaft, die der erste Korintherbrief der Gemeinde von heute übermittelt.

Die Errettung ist bereits vollbracht. Alles, was nun bleibt, ist, fest auf diesem Evangelium zu stehen.

Sie können Pastor Paul C. Jong’s christliche Buchreihe auf Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.